DekaBank Deutsche Girozentrale

(Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts) / (Institution incorporated under public law in the Federal Republic of Germany)

*- im Folgenden auch „**DekaBank**", „**Bank**" oder „**Emittentin**" und zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auch „**Deka-Gruppe**" oder „**Konzern**" genannt -*
- hereinafter also referred to as "**DekaBank**", "**Bank**" or "**Issuer**" and, together with its subsidiaries and associated companies, as "**Deka Group**" or the "**Group**" -

Dieser / This

Nachtrag vom 17. April 2026 / Supplement dated 17 April 2026

*(im Folgenden auch „**Nachtrag**") /* (hereinafter also referred to as "**Supplement**")
ist zugleich / is at the same time

Nachtrag Nr. 2 / Supplement No. 2

in Bezug auf die folgenden Prospekte / regarding the following prospectuses
jeweils nachgetragen durch Nachtrag Nr. 1 vom 29. August 2025 /
each supplemented by Supplement No. 1 as of 29 August 2025

€ 30.000.000.000 Debt Issuance Programme für die Emission von Schuldverschreibungen (einschließlich Pfandbriefen) der DekaBank vom 8. Mai 2025
bestehend aus den Basisprospekten für Nichtdividendenwerte a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache ***(„DIP25-DE")***

€ 30,000,000,000 Debt Issuance Programme for the issue of Notes (including *Pfandbriefe*) of the DekaBank dated 8 May 2025
constituting the base prospectuses in respect of non-equity securities a) in the English language and b) in the German language **(„DIP25-EN")**
zusammen/together **"DIP25"**

Emissionsprogramm für Inhaberschuldverschreibungen I der DekaBank vom 30. April 2025
- ausschließlich in deutscher Sprache - **(„EPIHS-I-25")**

Nachtrag Nr. 1

in Bezug auf den folgenden Prospekt
Emissionsprogramm für Inhaberschuldverschreibungen II der DekaBank vom 17. Dezember 2025
- ausschließlich in deutscher Sprache - **(„EPIHS-II-25")**

*(jeweils ein „**Prospekt**" und zusammen die „**Prospekte**")* / (each a "**Prospectus**" and together the "**Prospectuses**")

*Dieses Dokument ist ein Nachtrag gemäß Art. 23 (1) der EU-Prospektverordnung (Verordnung (EU) 2017/1129, in ihrer jeweils gültigen Fassung, „**PVO**") zu den oben genannten Prospekten (in deutscher und englischer Sprache). Dieser Nachtrag ergänzt jeden der genannten Prospekte und ist mit diesen im Zusammenhang zu lesen.*

*Dieser Nachtrag ist von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („**CSSF**") in Luxemburg als zuständige Behörde (die „**Zuständige Behörde**") gemäß Art. 6 (1) des luxemburgischen Gesetz betreffend den Prospekt über Wertpapiere vom 16. Juli 2019 (Loi relative aux prospectus pour valeurs mobilières), in seiner jeweils gültigen Fassung, (das „**Luxemburger Prospektgesetz**") gebilligt worden.*

*Der Nachtrag wird auch bei der Prüfstelle in der Schweiz hinterlegt, da der Prospekt zum DIP25 auf der Liste der genehmigten Basisprospekte nach Art. 64(5) des Schweizerischen Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen („**FIDLEG**") in der Schweiz bei der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA („**FINMA**") bewilligten Prüfstelle aufgenommen wurde.*

This document is a supplement according to Art. 23 (1) of EU Prospectus Regulation (Regulation (EC) 2017/1129, as amended "**PR**") with regard to the Prospectuses, named above (in the German and the English language). This Supplement is supplemental to, and should be read in conjunction with each of these named Prospectuses.

This Supplement has been approved by the *Commission de Surveillance du Secteur Financier* ("**CSSF**") of the Grand-Duchy of Luxembourg in its capacity as competent authority (the "**Competent Authority**") under Art. 6 (1) of the Luxembourg Law dated 16 July 2019 on prospectuses for securities (*Loi relative aux prospectus pour valeurs mobilières*), as amended (the "**Luxembourg Prospectus Law**").

The Supplement will also be filed with the review body (*Prüfstelle*) in Switzerland, since the Prospectus for the DIP25 was added to the list of approved base prospectuses according to Article 64(5) of the Swiss Federal Financial Services Act ("**FinSA**") from the *Prüfstelle* approved by the Swiss Financial Market Supervisory Authority FINMA ("**FINMA**").

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

.

INHALTSVERZEICHNIS / TABLE OF CONTENTS

	Seite		Page
TEIL 1 Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen	**5**	**PART 1 Important Notice and General Information**	**7**
1.1. Verantwortliche Personen	5	1.1. Persons Responsible	7
1.2. Billigung, Notifizierung sowie Veröffentlichung und Verfügbarkeit des Nachtrags	5	1.2. Approval, Notification such as, Publication and Availability of the Supplement	7
1.3. Widerrufsbelehrung	6	1.3. Withdrawal Right	8
1.4. Wichtige Hinweise	6	1.4. Important Notice	8
1.4.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen	6	1.4.1. General Notes regarding Changes	8
1.4.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags	6	1.4.2. Distribution and Use of the Supplement	8
TEIL 2 Nachtrags-Informationen	**9**	**PART 2 Supplemental Information**	**15**
2.1. Nachtragsgrund	9	2.1. Reason for the Supplement	15
2.2. Allgemeine Informationen zu Änderungen/ Ergänzungen des Prospekts durch diesen Nachtrag	9	2.2. General Information on Changes / Amendments to the Prospectus made by this Supplement	15
2.3. Änderungen / Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts	10	2.3. Changes / Amendments of the Table of Contents of the Prospectus	16
2.4. Änderungen / Ergänzungen in TEIL B. des Prospekts - Risikofaktoren	10	2.4. Changes / Amendments to PART B of the Prospectus - Risk Factors	14
2.5. Änderungen / Ergänzungen in TEIL E des Prospekts - Informationen zur Emittentin	11	2.5. Changes / Amendments to PART E of the Prospectus - Information about the Issuer	17
2.6. Ergänzung des Finanzteils des Prospekts	14	2.6. Amendments to the Financial Section of the Prospectus	20

Am Ende dieses Nachtrags sind folgende Abschnitte enthalten (jeweils bezeichnet als „Anlage“):
The following sections are included at the end of this Supplement (in each case referred to as “Annex”):

Annex ***/Anlage 1***

TABLE OF CONTENTS OF THE PROSPECTUS - Excerpt PART E (including FINANCIAL SECTION)
INHALTSVERZEICHNIS DES PROSPEKTS - AUSZUG TEIL E (einschließlich FINANZTEIL)

Annex ***/Anlage 2***

PART E Information about the Issuer (english Version / englische Fassung)	**E-1-EN to E-42-EN**
TEIL E Informationen zur Emittentin (german Version /deutsche Fassung)	**E-1-DE bis E-42-DE**

FINANCIAL SECTION
FINANZTEIL

FINANCIAL SECTION / TABLE OF CONTENTS	**F-1- to F-2-**
FINANZTEIL / INHALTSVERZEICHNIS	***F-1- bis F-2-***
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2025 – English – non-binding translation –	**f_{25}-Pages**
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2025 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –	***F_{25}-Seiten***

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

TEIL 1 Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen

1.1. Verantwortliche Personen

Die DekaBank Deutsche Girozentrale mit Sitz in Frankfurt am Main und Berlin übernimmt die Verantwortung für die Angaben in diesem Nachtrag. Sie erklärt hiermit, dass ihres Wissens die Angaben in diesem Nachtrag richtig sind und darin keine Angaben aufgenommen werden, die die Aussage des Nachtrags verändern können.

1.2. Billigung, Notifizierung sowie Veröffentlichung und Verfügbarkeit des Nachtrags

Billigung des Nachtrags

Dieser Nachtrag wurde durch die CSSF als Zuständige Behörde gemäß der PVO am 17. April 2026 gebilligt. Die CSSF billigt diesen Nachtrag nur bezüglich der Standards der Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz gemäß der PVO. Eine solche Billigung sollte nicht als eine Befürwortung des Emittenten oder Bestätigung der Qualität der Wertpapiere, die Gegenstand des Prospekts sind, erachtet werden. Jeder Anleger sollte seine eigene Bewertung der Eignung dieser Wertpapiere für die Anlage vornehmen.

Die CSSF übernimmt keine Verantwortung für die wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit der Wertpapiere, die unter einem der Prospekte begeben werden, oder für die Qualität oder Bonität der Emittentin gemäß den Bestimmungen des Art. 6 Abs. 4 des Luxemburger Prospektgesetzes.

Notifizierung des Nachtrags

Im Zusammenhang mit dem Antrag auf Billigung hat die DekaBank bei der CSSF eine Notifizierung des Nachtrags in Bezug auf den Prospekt gemäß Art. 25 PVO („**Notifizierung**") in die Bundesrepublik Deutschland („**Deutschland**") beantragt.

Hinterlegung bei einer Prüfstelle in der Schweiz

Nach der Billigung des Nachtrags wird dieser bei der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA bewilligten Prüfstelle hinterlegt, da das DIP25 als ausländischer Prospekt gemäß Art. 54(2) FIDLEG auch als in der Schweiz genehmigt gilt und auf die Liste der genehmigten Basisprospekte nach Art. 64(5) FIDLEG aufgenommen wurde.

Veröffentlichung und Verfügbarkeit des Nachtrags

Dieser Nachtrag wird nach seiner Billigung sobald wie möglich und rechtlich zulässig auf der Internetseite der DekaBank unter der Rubrik für die Wertpapierprospekte (unter https://www.deka.de/deka-gruppe/wertpapierprospekte) veröffentlicht und steht dort zum Download zur Verfügung.

Ferner wird der Nachtrag von der CSSF als Zuständigen Behörde gemäß Art. 21 Abs. 5 PVO in Verbindung mit dem Luxemburger Prospektgesetz auf der Internetseite der Luxemburger Börse www.LuxSE.com veröffentlicht. Darüber hinaus wird der Nachtrag in der Schweiz gemäß Art. 64 FIDLEG veröffentlicht.

Der Tag der Veröffentlichung auf der Internetseite der DekaBank ist für die unter „1.3. Widerrufsbelehrung" genannte Frist maßgeblich.

Darüber hinaus ist der Nachtrag ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung entsprechend TEIL C.1.2.4. des Prospekts auf Anfrage am Hauptsitz der DekaBank Deutsche Girozentrale, Große Gallusstraße 14, D-60315 Frankfurt am Main erhältlich.

Die Bereitstellung ist auf Rechtsordnungen beschränkt, in denen im Rahmen der PVO das öffentliche Angebot von Wertpapieren unterbreitet wird und/oder die Zulassung zum Handel an einem Geregelten Markt erfolgt.

Wird der Prospekt zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum dieses Nachtrags gemäß den Vorschriften der PVO nachgetragen, so gilt er ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des weiteren Nachtrags in der jeweils aktualisierten Fassung.

1.3. Widerrufsbelehrung

Anleger, die in Bezug auf ein Betroffenes Wertpapier, im Rahmen eines öffentlichen Angebots unter diesem Prospekt Erwerb oder Zeichnung dieser Wertpapiere bereits vor der Veröffentlichung des Nachtrags zugesagt hatten, haben gemäß Art. 23 Abs. 2 PVO das Recht (sog. **Widerrufsrecht**), ihre Zusagen innerhalb der **Widerrufsfrist** zurückzuziehen, **vorausgesetzt, dass** diese Wertpapiere dem Anleger zum Zeitpunkt, zu dem der wichtige neue Umstand, die wesentliche Unrichtigkeit oder die wesentliche Ungenauigkeit gemäß Art. 23 Abs. 1 PVO (der „**Nachtragsgrund**“ s. TEIL 2.1. des Nachtrags) eingetreten ist oder festgestellt wurde (der „**Eintrittstermin**“), noch nicht geliefert worden waren.

Betroffene Wertpapiere:
sind sämtliche unter diesem Prospekt öffentlich angebotenen Wertpapiere, sofern deren Angebotsfrist bis zum 14. April 2026 (einschließlich) („**Eintrittstermin**“) noch nicht ausgelaufen war.

Widerrufsfrist:
Die Widerrufsfrist beträgt drei Arbeitstage nach der Veröffentlichung dieses Nachtrags. Sie **endet am 22. April 2026** (einschließlich), sofern die Veröffentlichung planmäßig am 17. April 2026, erfolgen kann (zur Veröffentlichung s. vorstehend TEIL 1.2.).

Das Widerrufsrecht muss innerhalb der Widerrufsfrist durch Erklärung gegenüber der DekaBank ausgeübt werden; der Widerruf ist zu richten an:

DekaBank Deutsche Girozentrale
Betreff: Widerruf
per Post: Große Gallusstraße 14 /D-60315 Frankfurt am Main / Deutschland
oder
per E-Mail: Widerruf@deka.de

Um eine effektive Bearbeitung eines Widerrufs zu ermöglichen, bitten wir in diesem - soweit möglich - die folgenden Angaben mitzusenden:

In Bezug auf den Gläubiger:
Name und Anschrift;
Telefon-Nr. oder E-Mail-Adresse;
Depot-Nr. und Depotführendes Institut / Kontaktdaten des Ansprechpartners beim depotführenden Institut (falls abweichend, zusätzlich der bei Erwerb bzw. Zeichnung eingebundene Berater/Finanzintermediär);

In Bezug auf das Wertpapier:
ISIN des Wertpapiers für das der Widerruf erfolgt;
Zeichnungs- bzw. Erwerbs-Nachweis.

1.4. Wichtige Hinweise

1.4.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen

Im Fall des Auftretens von Widersprüchen zwischen

(a) Aussagen in diesem Nachtrag und

(b) anderen Aussagen im Prospekt einschließlich der in diesen per Verweis einbezogenen Dokumente,

gehen die Aussagen unter (a) vor.

Begriffe, die im Prospekt definiert sind, haben dieselbe Bedeutung, wenn sie in diesem Nachtrag verwendet werden, es sei denn, sie sind ausdrücklich abweichend definiert.

1.4.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags

Dieser Nachtrag darf nur in Verbindung mit dem Prospekt in seiner jeweils aktuellen Fassung verwendet werden. Alle Wichtigen Hinweise und Grundlegenden Informationen u.a. zur Verbreitung und Verwendung und zu Verkaufsbeschränkungen gemäß TEIL C des Prospekts sind entsprechend auch auf den Nachtrag anzuwenden.

Dieser Nachtrag stellt weder allein noch in Verbindung mit dem Prospekt ein Angebot bzw. eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bzw. zur Zeichnung von Wertpapieren der oder namens der DekaBank dar. Die Verbreitung des Nachtrags kann in einigen Ländern aufgrund gesetzlicher Bestimmungen beschränkt oder verboten sein. Dementsprechend sind Personen, die in Besitz des Nachtrages gelangen von der Emittentin gehalten, sich über die für sie geltenden Vorschriften zu informieren und diese einzuhalten. Die Emittentin übernimmt in keiner Jurisdiktion irgendeine Haftung im Zusammenhang mit der Verbreitung dieses Nachtrags.

PART 1 Important Notice and General Information

1.1. Persons Responsible

Deka Bank Deutsche Girozentrale, with its registered office in Frankfurt am Main and Berlin, accepts responsibility for the information given in this Supplement. It hereby declares that, the information contained in this Supplement is, to the best of its knowledge, in accordance with the facts and makes no omission likely to affect its import.

1.2. Approval, Notification as well as Publication and Availability of the Supplement

Approval of the Supplement

This Supplement has been approved by the CSSF as the Competent Authority under the PR on 17 April 2026. The CSSF only approves this Supplement as meeting the standards of completeness, comprehensibility and consistency imposed by the PR. Such an approval should not be considered as an endorsement of the Issuer or as an endorsement of the quality of the Securities that are subject to the Prospectus. Each Investor should make its own assessment as to the suitability of investing in the Securities.

The CSSF takes no responsibility for the economic and financial soundness of the Securities issued under the Prospectus or the quality or solvency of the Issuer pursuant to Art. 6 (4) of the Luxembourg Prospectus Law.

Notification of the Supplement

In connection with the application for approval the DekaBank applied for a notification of the Supplement with regard to the Prospectus with the CSSF according to article 25 PR („**Notification**“) in the Federal Republic of Germany („**Germany**“).

Depositing with a Swiss review body

This Supplement will be filed, after its approval, with the Swiss review body (*Prüfstelle*) approved by the Swiss Financial Market Supervisory Authority, as the DIP25, as a foreign prospectus, is deemed approved according to Art. 54(2) FinSA, and was added to the list of approved prospectuses according to Art. 64(5) FinSA.

Publication and Availability of the Supplement

After approval has been granted, this Supplement will be published on the on the website of DekaBank under the rubric for securities prospectuses (*Wertpapierprospekte*) (under https://www.deka.de/deka-gruppe/wertpapierprospekte) and made available for downloading as soon as feasible and legally permitted.

Furthermore the approved Supplement will be published by the CSSF as Competent Authority pursuant to Art. 21(5) PR in connection with the Luxembourg Prospectus Law on the website of the Luxembourg Stock Exchange www.LuxSE.com. In addition, this Supplement will be published in Switzerland in accordance with Art. 64 FinSA.

The day of publication on the website of DekaBank shall be the relevant day for period mentioned under “1.3 Withdrawal Right”.

In addition, corresponding to PART C.1.2.4. of the relevant Prospectus, this Supplement will be available on demand at the head office of DekaBank Deutsche Girozentrale at Große Gallusstraße 14, D-60315 Frankfurt am Main, Germany, from the date of publication.

The availability is limited to jurisdictions where pursuant to the PR a public offer of Securities is made and/or admission to trading on a Regulated Market occurs.

If the relevant Prospectus is supplemented at a later time pursuant to the provisions of the PR, the relevant Prospectus will, from the date of publication of the relevant further supplement, be deemed to apply as amended.

1.3. Withdrawal Right

Investors who, in conjunction with an offer to the public based on one of the Prospectus, had already agreed to purchase or subscribe for an Affected Security before the supplement is published, shall have the right according to Art. 23 (2) PR (**Withdrawal Right**) to withdraw their acceptances within the **Withdrawal Period**, **provided that** the relevant securities had not yet been delivered to the Investor at the time when the significant new factor, material mistake or material inaccuracy referred to in Art. 23 (1) PR (the "**Reason for the Supplement**", see PART 2.1. of this Supplement) arose or was noted (the "**Trigger Date**").

Affected Securities:
are all Securities offered to the public under this Prospectus provided that the offer period had not been closed before 14 April 2026 (the "**Trigger Date**") including.

Withdrawal Period:
The period in which investors can exercise their right of withdrawal is three working days after the publication of the supplement and **ends on 22 April 2026** (inclusive), provided that the publication can take place as scheduled on 17 April 2026 (for publication s. above PART 1.2.).

To exercise the Withdrawal Right, Investers have to directly contact DekaBank within the Withdrawal Period with a notice to:

DekaBank Deutsche Girozentrale
Subject: Widerruf
by post: Große Gallusstraße 14 /D-60315 Frankfurt / Main / Germany
or
e-mail: Widerruf@deka.de

To enable an effective process, we ask to include the following information in the withdrawal - if possible -:

In Relation to the Holders:
Name and Address;
Phone-no. or E-mail-address;
Securities account No. and custodian institute / Contact details of the Contact Person of the custodian institute (if different, the advisor / financial intermediary involved in purchase or subscription);

In relation to the Securities:
ISIN of the Securities for that the Withdrawal Right is exercised;
A proof of the purchase or subscription.

1.4. Important Notice

1.4.1. General Notes regarding Changes

To the extent that there is any inconsistency between

(a) any statement in this Supplement and

(b) any other statement in the relevant Prospectus or in documents incorporated in the relevant Prospectus,

the statements in (a) will prevail.

Expressions defined in the relevant Prospectus shall have the same meaning in this Supplement unless otherwise noted expressly.

1.4.2. Distribution and Use of the Supplement

The Supplement may only be used in connection with the relevant Prospectus as amended from time to time. All Important Notices and Basic Information e.g. to the Distribution and Use and to Selling Restrictions according to PART C of each of the Prospectuses have to be also used for the Supplement.

This Supplement neither as a separate document nor in connection with any other Prospectus of DekaBank does not constitute an offer of, or an invitation by or on behalf of DekaBank to subscribe for, or purchase any Securities. The distribution of this Supplement in certain jurisdictions may be restricted or prohibited by law. Accordingly, persons into whose possession this Supplement comes are required by the Issuer to inform themselves about and to observe any such restrictions. The Issuer does not accept any liability to any person in relation to the distribution of this Supplement in any jurisdiction.

TEIL 2 Nachtrags-Informationen

2.1. Nachtragsgrund

Aus folgendem Grund werden die in diesem Nachtrag angegebenen Änderungen im Prospekt vorgenommen:

Die Deka-Gruppe hat am 14. April 2026 ihren Konzernabschluss 2025 in deutscher Sprache veröffentlicht.

2.2. Allgemeine Informationen zu Änderungen / Ergänzungen des Prospekts durch diesen Nachtrag

Allgemeine Informationen - welche Teile des Prospekts werden durch diesen Nachtrag geändert

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2025 hat Auswirkungen auf die emittentenspezifischen Informationen des Prospekts und führt daher in den folgenden Bestandteilen des Prospekts zu den nachfolgend beschriebenen Änderungen /Ergänzungen:

a) FINANZTEIL des Prospekts

Der FINANZTEIL der Prospekte wird auf die im FINANZTEIL Inhaltsverzeichnis genannten Bestandteile geändert, d.h. die Historischen Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Historischen Finanzinformationen aus dem Halbjahresfinanzbericht 2025 werden entfernt, und die Historischen Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2025 neu hinzugefügt (s. Anlage 2). Die neuen F-/f-Seiten sind mit der Kennzeichnung **F$_{25}$** (für die Deutsche Sprachfassung) bzw. **f$_{25}$** (für die nicht bindende englische Übersetzung) versehen und sind am Ende des Nachtrags in der Anlage 2 beigefügt.

b) Emittentenspezifische Informationen in TEIL B.1. und TEIL E des Prospekts

Sowohl die neuen F-/f-Seiten, als auch die Informationen im Konzernabschluss 2025, die nicht Bestandteil der F-/f-Seiten sind, führen in den prospektrechtlich erforderlichen Teilen, die in den emittentenspezifischen Informationen (d.h. TEIL B.1. und TEIL E) enthalten sind, zu Anpassungen. Anpassungen wurden immer dann vorgenommen, wenn

- mit Bezug auf die neuen F-/f-Seiten erläuternde / ergänzende Texte bzw. Tabellen in TEIL B.1. und TEIL E vorhanden sind und vor dem Hintergrund der neuen F-/f-Seiten ergänzt / geändert werden müssen;
- sich Änderungen in Abschnitten des Konzernabschlusses 2025 gegenüber den entsprechenden Abschnitten des des Halbjahresfinanzberichts 2025 und Geschäftsberichts 2025 ergeben haben, die zwar nicht selbst Bestandteil der neuen F-/f-Seiten sind, aber die Grundlage für die prospektrechtlich erforderlichen emittentenspezifischen Informationen im Prospekt in TEIL B.1. und TEIL E sind, um eine zu den neuen F-/f-Seiten konsistente Darstellung der Informationen im Prospekt (d.h. einschließlich der aktuellsten Finanzangaben) zu erreichen.

In den nachfolgenden Abschnitten 2.4. bis 2.6. wird auf in TEIL B.1. und TEIL E vorgenommene Anpassungen näher hingewiesen.

c) Änderung in emittentenspezifischen Teilen des Inhaltsverzeichnisses des Prospekts

Durch die im Finanzteil sowie den in den Abschnitten 2.4. bis 2.6. beschriebenen und vorgenommenen Anpassungen in TEIL B.1. und TEIL E kann es zu Folgeänderungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts kommen. Um dem Anleger eine Transparenz und leichte Auffindbarkeit zu ermöglichen, ist als Anlage 1 der betroffene Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis beigefügt; weitere diesbezügliche Hinweise sind Abschnitt 2.3. zu entnehmen.

Weitere wichtige Informationen zu Kennzeichnungen in diesem Nachtrag

Die nachfolgend angegebenen Textpassagen sind grundsätzlich einheitlich für alle Prospekte *DIP25-DE* und DIP25-EN sowie EPIHS-I-25 und EPIHS-II-25, es sei denn, es ist etwas anderes angegeben. Der Bezug „zum Datum dieses Prospekts" bedeutet in den nachfolgend ersetzenden Texten zum Datum des jeweiligen Prospekts, es sei denn, es ist etwas anderes angegeben.

Es ist zu beachten, dass englische Übersetzungen (einschließlich der Verweise auf die deutsche und englische Fassung, wie z.B. bei absichtlich freigelassenen Seiten und bei Kapitelüberschriften, sowie dem Zusatz „-DE" bzw. „-EN" bei Seitenangaben) ausschließlich für das *DIP25-DE* und DIP25-EN gelten.

Die jeweils angegebenen Seitenzahlen in der Einleitung zu den Abschnitten 2.3. – 2.6. beziehen sich auf den jeweiligen Prospekt zum Datum seiner Billigung, wie auf dem Deckblatt dieses Nachtrags angegeben es sei denn, es wird der Bezug zur Vorversion (wie nachstehend definiert) hergestellt.

Wird in den folgenden Abschnitten Bezug auf die jeweilige „**Vorversion**" von TEIL B.1. bzw. TEIL E genommen, so gilt folgendes:

DIP25	– die Vorversion ist die Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 29. August 2025 (gilt für beide Sprachfassungen deutsch (DE) und englisch (EN))
EPIHS-I-25	– die Vorversion ist die Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 29. August 2025
EPIHS-II-25	– die Vorversion ist die Fassung des Prospektes vom 17. Dezember 2025

Der TEIL E und das in Bezug auf TEIL E und den Finanzteil geänderte Inhaltsverzeichnis sind am Ende dieses Nachtrags in der durch den vorstehend genannten Nachtragsgrund geänderten Form (Reinform = Clean) vollständig beigefügt (Anlagen 1 und 2). Zu den vorgenommenen Änderungen in den einzelnen Teilen sind die Informationen in den nachfolgenden Abschnitten 2.3. bis 2.6. zu berücksichtigten. Gekennzeichnet sind die Abschnitte, in denen gegenüber mindestens einer der vorstehenden Vorversionen entsprechend vorstehender Ausführungen unter „***Allgemeine Informationen - welche Teile des Prospekts werden durch diesen Nachtrag geändert***" eine Änderung vorgenommen wurde. Nicht gekennzeichnet sind Abschnitte, in denen ausschließlich Schreib- oder Grammatikfehler oder Layoutänderungen/-abweichungen (formales) gegenüber mindestens einer Vorversion mitberücksichtigt wurden, dies gilt auch für unwesentliche Umformulierungen bzw. Formulierungsänderungen, die ausschließlich aufgrund des Zeitverlaufs vor dem Hintergrund des Datums des Nachtrags z.B. von der Zukunft in die Vergangenheit umformuliert wurden.

Die nachtragsbezogenen Kennzeichnungen (z.B. [!]) in den in den Anlagen beigefügten konsolidierten Texten in Reinfassung (Clean) sind ausschließlich Leseunterstützungen und werden selbst nicht Bestandteil des jeweiligen Prospekts.

2.3. Änderungen / Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts

Das Inhaltsverzeichnis für TEIL E (E-Seiten) und den FINANZTEIL (F-Seiten) wird
auf den Seiten -XVIII- bis -XXII- des *DIP25-DE* und DIP25-EN
auf den Seiten -XIII- bis -XIV- des EPIHS-I-25
auf den Seiten -XIII- bis -XIV- des EPIHS-II-25
wie am Ende des Nachtrags als Anlage 1 beigefügt ersetzt.

Im Inhaltsverzeichnis zu TEIL B ist keine Änderung erforderlich.

Hinweise zu erfolgten Änderungen im bezeichneten Teil des Inhaltsverzeichnisses:

Die Änderungen im Inhaltsverzeichnis sind eine Folgeänderung der nachstehend in Abschnitt 2.4. bis 2.6. beschriebenen Änderungen in TEIL E und dem FINANZTEIL. Aufgrund der Änderungen kommt es in TEIL E insbesondere zu Seiten-Zahl-Änderungen sowie dem Ersatz der Informationen zu den F-/f-Seiten.

2.4. Änderungen / Ergänzungen in TEIL B. des Prospekts - Risikofaktoren

In TEIL B.1. „Risiken aufgrund der Geschäftstätigkeit der Emittentin"
auf den Seiten -55- bis -59- des *DIP25-DE* und DIP25-EN
auf den Seiten -19- bis -23- des EPIHS-I-25
auf den Seiten -19- bis -23- des EPIHS-II-25
werden auf der Basis des Konzernabschlusses 2025 keine Änderungen vorgenommen.

2.5. Änderungen / Ergänzungen in TEIL E des Prospekts - Informationen zur Emittentin

TEIL E „Informationen zur Emittentin“
wird von Seite E-1-DE bis E-42-DE des *DIP25-DE* und DIP25-EN sowie
von Seite E-1- bis E-42- des EPIHS-I-25
von Seite E-1- bis E-42- des EPIHS-II-25
durch die am Ende dieses Nachtrags beigefügt Fassung vollständig ersetzt.

Hinweis zu erfolgten Änderungen im TEIL E:

Die nachfolgenden Hinweise gelten einheitlich für alle Prospekte, es sei denn, es ist etwas Anderes angegeben.

In der in der Anlage 2 enthaltenen neuen Reinfassung des TEIL E sind vor dem Hintergrund der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2025, in dem der Konzernabschluss für 2025 enthalten ist, inhaltliche Anpassungen in den nachfolgend bezeichneten Abschnitten vorgenommen worden (die vorstehenden Hinweise in 2.2. dieses Nachtrags gelten hier entsprechend):

- In Abschnitt E.1.
    - wurden in E.1.5.2. die Angaben zum Verwaltungsrat auf den Stand zum 17. April 2026 geändert. Die von Änderungen gegenüber der Vorversion betroffenen und nicht ausgeschiedenen Personen sind mit [!] gekennzeichnet. Das Kennzeichen selbst ist lediglich eine Lesehilfe und nicht Bestandteil des Prospekts. Die Änderungen basieren auf den satzungsgemäßen Regeln für den Verwaltungsrat.
    - Wurde in E.1.5.3.
        - die Tabelle „Mitglieder des Vorstands und Zuständigkeiten“ zum 17. April 2026 dargestellt und um voraussichtlich ab 1. Juli 2026 geltende Informationen ergänzt.
        - die Tabelle „Wichtige Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder außerhalb der DekaBank“ wurden zum 17. April 2026 aktualisiert. Neben dem Ausscheiden von Torsten Knapmeyer wurden Änderungen bei Daniel Kapffer vorgenommen.
    - Wurde in E.1.6. Anteilsstruktur die Tabelle unter b) hinsichtlich der Rundungen der Zahlen in der zweiten Nachkommastelle Anpassungen vorgenommen und eine Umfirmierung (BSK 1818 AG) eingetragen.
- In Abschnitt E.2. bis E.6.
  werden die Angaben zum Geschäftsjahr 2024 nebst Vergleichszahlen zum Vorjahr durch die Angaben zum Geschäftsjahr 2025 nebst Vergleichszahlen zum Vorjahr ersetzt und die Angaben zum Ersten Halbjahr 2025 nebst etwaigen Vergleichszahlen zum entsprechenden Vorjahreszeitraum in den Texten und Tabellen des TEIL E gestrichen und jeweils eine mit den neuen F-/f-Seiten (s. Anlage 2) konsistente Darstellung eingefügt, dies betrifft im Wesentlichen folgende Stellen:
    - In E.2. wurde
      im ersten Absatz der dritte Satz ergänzt.
    - In E.2.1. wurde
        - der erste Satz ergänzt und der letzte angepasst.
        - der Abschnitt „*Produkte- und Lösungsanbieter“* in den ersten beiden Absätzen geändert und ein dritter Absatz hinzugefügt.
        - der Abschnitt „*Vertrieb und übergreifende Beratungsleistung“* überarbeitet und neu gefasst.
    - In E.2.2. wurde(n)
        - der erste Absatz im zweiten Satz sprachlich angepasst.
        - mm Abschnitt „*Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere“* die Absätze zwei, drei und vier neu gefasst und im letzten Absatz der Bezug auf 2023 entfernt.
        - im Abschnitt „*Geschäftsfeld Asset Management Immobilien“* die Absätze eins, vier und fünf neu gefasst.
        - im Abschnitt „*Geschäftsfeld Asset Management Services“* die Informationen zum „*Teilgeschäftsfeld Digitales Multikanalmanagement“* neu gefasst.
        - im Abschnitt „*Geschäftsfeld Kapitalmarkt“* der dritte Absatz neu gefasst und nachfolgend der vorletzte Absatz zu finledger gelöscht.
        - im Abschnitt „*Geschäftsfeld Finanzierungen“* bei den Informationen zum „*Teilgeschäftsfeld Spezialfinanzierungen“* der letzte Halbsatz gelöscht.

- In E.2.3. wurde(n)
  - der erste Absatz neu gefasst.
  - im Unterabschnitt E.2.3.1. „*Sparkassenvertrieb (Retailkunden)“* der letzte Satz im vierten Absatz gelöscht und der fünfte Absatz neu gefasst.
  - im Unterabschnitt E.2.3.2. *„Sparkassenvertrieb (Private Banking & Wealth Management)“* die Absätze eins und zwei sowie der vorletzte Absatz geändert, ein neuer Absatz drei eingefügt.
  - im Unterabschnitt E.2.3.3. „*Institutioneller Vertrieb Sparkassen & Verbundkunden“* die Absätze eins und zwei neu gefasst, sowie der dritte Absatz gelöscht.
  - Der Unterabschnitt E.2.3.4. *„Dezentrale produktorientierte Vertriebseinheiten für Marktkunden in den Geschäftsfeldern“* neu eingefügt.
- In E.2.4. wurden
  - mit Ausnahme des ersten Absatzes alle weiteren Absätze angepasst und zusätzliche Absätze integriert.
- In E.2.5. wurde
  - im ersten Absatz die Referenz auf den 31. Dezember 2025 geändert; und
  - der Stand der Tabelle auf den 31. März 2025 geändert; in der Tabelle wurden die Scope SE & Co. KGaA, Berlin und die Qivalis B.V., Amsterdam sowie die %-Angabe der SWIAT GmbH, Frankfurt am Main angepasst.
- In E.2.6. wurden
  - im vierten und fünften Absatz im Abschnitt „*Marktposition der Deka-Gruppe“* die Angaben zur Marktposition aktualisiert (s. BVI-Angaben und BSW-Angaben (vormals DDV-Angaben)).
- In E.3.1. wurden
  - in E.3.1.1. Änderungen in den Absätzen fünf, sechs und acht vorgenommen.
  - in E.3.1.2. der fünfte Absatz angepasst und die Tabelle auf die Angaben zum Geschäftsjahr 2025 mit Vergleich zum Vorjahr ersetzt.
  - in E.3.2.4. wurde
    - im Absatz 4 eine Ergänzung vorgenommen
    - im Unterabschnitt „*Risiko- und Kapitalplanung“* in Absatz 3 eine Ergänzung vorgenommen.
    - im Unterabsatz „*Normative Perspektive (Ist-Situation): Einhaltung regulatorischer Kennziffern“* der zweite Absatz geändert.
    - Im Unterabschnitt „*Makroökonomische Stresstests (perspektivenübergreifend)“* der fünfte und sechste Absatz geändert.
  - In E.3.2.5. wurde
    - der dritte, vierte und fünfte Absatz geändert.
    - im Unterabschnitt „*Ökonomische Perspektive: Liquiditätsablaufbilanzen“* am Ende drei neue Absätze eingefügt.
- In E.4.1. und E.4.2. wurden
  - Referenzen und gesonderte Textabschnitte zum Halbjahr 2025 gestrichen und die Tabellen auf das Geschäftsjahr 2025 aktualisiert sowie die Angaben in den Texten und in den Tabellen (einschließlich deren Fußnoten) konsistent angepasst.
- In E.6.1. wurde das Datum des relevanten Abschlusses im ersten und zweiten Absatz aktualisiert.
- In E.6.2. wurde die Information auf das Datum dieses Nachtrags aktualisiert.

- In E.6.3. wurden
  - E.6.3.1. und E.6.3.2. insgesamt unter Berücksichtigung der Angaben im Konzernbericht 2025 konsistent aktualisiert;
  - in E.6.3.3. im Unterabschnitt „*Überarbeitetes Bankenpaket, CRR II, CRD V, BRRD II, SRM II“* der erste und fünfte Absatz aktualisiert, der letzte Absatz wurde gestrichen.
  - in E.6.3.3. der Unterabschnitt „*Basel IV, EU-Bankenpaket 2021, CRR III und CRD VI“* , der bisher auch Informationen zum Daisy Chain Vorschlag sowie internes MREL enthielt, aufgeteilt in zwei Abschnitte und insgesamt aktualisiert.
  - in E.6.3.3. der Unterabschnitt „*DORA (Digital Operation Resilience Act)“* im vorletzten Satz aktualisiert.
  - in E.6.3.3. der Unterabschnitt „*Nachhaltigkeit, Sustainable Finance“* im zweiten Absatz und im dritten Absatz geändert, der sechste Absatz wurde gestrichen, im achten Absatz ein Satz hinzugefügt.
  - in E.6.3.3. „*Nachhaltigkeitspflichten in der Unternehmensführung“* der zweite Absatz aktualisiert.
  - in E.6.3.3. der Unterabschnitt „*Referenzwerte-VO“* insgesamt aktualisiert.
  - in E.6.3.3. der Unterabschnitt „*Einheitliches europäisches Einlagensicherungssystem“* neu gefasst.
  - in E.6.3.3. ein neuer Unterabschnitt „*Reform des Rahmens für das Krisenmanagement im Bankensektor und für die Einlagensicherung“* eingefügt.
- In Abschnitt E.7. wurde die Darstellung vor dem Hintergrund der neuen, mit diesem Nachtrag nachgetragenen, Finanzinformationen entsprechend angepasst, d.h.
  - in der Einleitung von E.7. wurden die Informationen zur Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts angepasst;
  - in E.7.1. wurde auf die relevanten Geschäftsjahre 2024 und 2025 aktualisiert.
  - in E.7.2. wurden die Angaben zu den für den jeweiligen Prospekt prospektrechtlich erforderlichen Historischen Finanzinformationen zum aktuellen Zeitpunkt zusammengestellt und unter Berücksichtigung der Zahlen für das Geschäftsjahr 2025 angepasst; hierbei ist aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten in den Prospekten nach diesen differenziert.

2.6. Änderungen des Finanzteils des Prospekts

Im FINANZTEIL werden auf den F-Seiten folgende Änderungen vorgenommen:

1. das Inhaltsverzeichnis des Finanzteils
wird auf der Seite F-1- des EPIHS-I-25 und des EPIHS-II-25 mit der deutschen Fassung
sowie auf der Seite F-1- bis F-2- des *DIP25-DE* und DIP25-EN mit der englischen und der deutschen Fassung,
wie am Ende in Anlage 2 dieses Nachtrags integriert, ersetzt.

2. Der FINANZTEIL wird
für das EPIHS-I-25 um die F_{25}-Seiten,
für das EPIHS-II-25 um die F_{25}-Seiten und
für das *DIP25-DE* und DIP25-EN um die F_{25}-Seiten und die f_{25}-Seiten
für das Geschäftsjahr 2025 ergänzt; diese Seiten sind am Ende dieses Nachtrags in Anlage 2 integriert.

Hinweis zu erfolgten Änderungen im FINANZTEIL-Inhaltsverzeichnis:

- Das FINANZTEIL-Inhaltsverzeichnis ist unter Berücksichtigung der nachgetragenen Finanzinformationen angepasst und gibt den aktuellen Stand der prospektrechtlich relevanten Finanzinformationen für die Prospekte wieder, d.h. die bisherigen Angaben wurden um die Angaben zum Geschäftsjahr 2025 ergänzt.

PART 2 Supplemental Information

2.1. Reason for the Supplement

For the following reason the Prospectus shall be amended by way of the specified amendments contained in this Supplement:

Deka Group published the Consolidated Financial Statements 2025 on 14 April 2026 in German language.

2.2. General Information on Changes / Amendments to the Prospectus made by this Supplement

General information – which parts of the Prospectus are amended by this Supplement

The publication of the Consolidated Financial Statements 2025 has an impact on the issuer-specific information of the Prospectus and therefore leads to the following changes/amendments in the following parts of the Prospectus:

a) FINANCIAL SECTION of the Prospectus

The FINANCIAL SECTION of the Prospectuses will be amended by the components listed in the Table of Contents of the FINANCIAL SECTION, i.e. the historical financial information for the financial year 2023 and the historical financial information from the half-year financial Report 2025 will be removed and the historical financial information for the financial year 2025 will be added (s. Annex 2). The new F-/f-Pages are marked **F_{25}** (for the German language Version) and **f_{25}** (for the non-binding English translation) and attached at the end of the Supplement in Annex 2.

b) Issuer-specific Information in PART B.1. and PART E of the Prospectus

Both the new F-/f-Pages and the information in the Consolidated Financial Statements 2025, which is not part of the F-/f-Pages, result in adjustments in the parts containing issuer-specific information (i.e. PART B.1. and PART E.) required by prospectus law. Adjustments have been made whenever

- explanatory/supplementary texts or table's are available in PART B.1. and PART E with reference to the new F-/f-Pages and have to be supplemented / amended against the background of the new F-/f-Pages;
- there have been changes to sections of the Consolidated Financial Statements 2025 compared to the corresponding sections of the Interim Report 2025 or Annual Report 2025 , which are not themselves part of the new F-/f-Pages, but are the basis of the issuer-specific information in the prospectus in PART B.1. and PART E required by prospectus law, and thus need to be amended for the information in the prospectus (i.e. including the most up-to-date financial information) in order to be consistent with the new F-/f-Pages.

Sections 2.4. through 2.6. below refer in more detail to the adjustments made in PART B.1. and PART E.

c) Change in issuer-specific parts of the Table of Contents of the Prospectus

The amendments made to the FINANCIAL SECTION, PART B.1. and PART E may result in consequential changes to the Table of Contents of the Prospectus. In order to ensure transparency and ease of reference for investors, the relevant excerpt from the Table of Contents is attached as Annex 1; further information in this regard can be found in Section 2.3.

Other important information, on markings in this Supplement

The text passages given below are in principle uniform for all prospectuses *DIP25-DE* and DIP25-EN, unless otherwise indicated. The Reference "as of the date of this Prospectus" in the text replacing it below means as of the date of the relevant Prospectus, unless otherwise indicated.

It should be noted that English translations (including references to the German and English versions, such as for pages intentionally left blank and for chapter headings, as well as the addition of "-DE" or "-EN" for page references) apply exclusively to the *DIP25-DE* and DIP25-EN.

The respective page numbers indicated in the introduction to Sections 2.3. – 2.6. refer to the respective Prospectus as of the date of its approval, as indicated on the cover page of this Supplement unless reference is made to the Previous Version (as defined below).

If reference is made in the following sections to the respective "**Previous Version**" of PART B.1. or PART E., the following applies:

DIP25 – the Previous Version is the version of the Supplement No. 1 dated 29 August 2025 (applies to both language versions German (DE) and English (EN))

PART E and the Table of Contents as amended with respect to PART E and the Financial Section are attached in their entirety at the end of this Supplement as amended by the aforementioned reason for the Supplement (Pure Form = Clean) (Annex 1 and 2). With regard to the changes made in the individual parts, the information in Sections 2.3. to 2.6. below should be taken into account. The sections in which a change has been made to at least one of the Previous Versions in accordance with the above explanations under "***General information - which parts of the Prospectus are changed by this Supplement***" are marked. Not marked are sections in which exclusively spelling or grammatical errors or layout changes/deviations (formal) compared to at least one Previous Version have been taken into account, this also applies to insignificant reformulations or changes in formulation which have been rephrased exclusively due to the passage of time against the background of the date of the Supplement, e.g. from the future to the past.

The supplement-related markings (e.g. [!]) in the annexed consolidated texts in clean form are exclusively reading aids and do not themselves become part of the respective Prospectus.

2.3. Changes / Amendments to the Table of Contents of the Prospectus

The Table of Contents for PART E (E-Pages) and for the FINANCIAL SECTION (F-/f-Pages)
on pages -XVIII- bis -XXII- of *DIP25-DE* und DIP25-EN
shall be replaced as attached as Annex 1 at the end of the Supplement.

In the Table of Contents for PART B no amendments are necessary.

Notes on changes made in the designated part of the Table of Contents:

The changes in the Table of Contents are a consequential change to the changes in PART E and the Financial Section described below in sections 2.4. to 2.6. Due to the changes, there are, in PART E in particular, changes in the number of pages and the replacement of the Information on the F-/f-pages.

2.4. Changes / Amendments to PART B of the Prospectus - Risk Factors

In PART B.1. „Risks relating to the Issuer“
on Pages -31- to -35- *DIP25-DE* and DIP25-EN
no changes will be made on the basis of the Consolidated Financial Statement 2025

2.5. Changes / Amendments to PART E of the Prospectus - Information about the Issuer

PART E. „Information about the Issuer“
from page E-1-EN to E-42-EN of *DIP25-DE* and DIP25-EN
is replaced in its entirety by the version attached in Annex 2 at the end of this Supplement.

Notes on changes made in PART E:

The following notes apply uniformly to all Prospectuses, unless otherwise stated.

In the new clean version of PART E contained in Annex 2, content adjustments have been made in the sections designated below against the background of the publication of the Interim Report 2025, which includes the consolidated financial statements for the first half 2025, (the above notes in 2.2. of this Supplement apply here accordingly):

- In section E.1.
    - in section E.1.5.2. the information on the Administrative Board has been changed as of 17. April 2026. The persons affected by changes compared to the previous version and who have not left the company are marked with [!].The indicator itself is merely a reading aid and not part of the Prospectus.
    - in E.1.5.3.,
        - the table "*Members of the Board of Management and their Responsibility*" is presented as of 17 April 2026 and supplemented with those expected to apply from 1 July 2026 onwards.
        - the table "*Principal Activities of the Board Members outside the DekaBank*" has been updated as of 17 April 2026. In addition to the resign of Torsten Knapmeyer, changes have been made to Daniel Kapffer.
    - in E.1.6. Ownership Structure, the table under b) has been adjusted with regard to the rounding of figures to the second decimal place.

- In section E.2. bis E.6.
  the information for financial year 2024 including comparative figures for the previous year is replaced by the information for the financial year 2025 including comparative figures for the previous year, and the information for the first half of 2025 including any comparative figures for the corresponding prior-year period is removed in the texts and tables of PART Eand a presentation consistent with the new F-/f-Pages (see Annex 2) was inserted in each case;
    - In E.2.,
      the first paragraph is extended in the third sentence.
    - In E.2.1.,
        - the first sentence is added at the End and the third bullet point and the last sentence are amended.
        - the section "*Product and solution Provider*" is amended in the first two paragraphs and a third paragraph has been added.
        - the section "*Sales and all-round advice*" is revised and rewritten.
    - In E.2.2.,
        - in the section "*Asset Management Securities business division*", paragraphs one, two, three, and four have been revised, and the reference to 2023 has been removed in the last paragraph.
        - in the section "*Asset Management Real Estate business division*", paragraphs four, and five have been revised.
        - in the section "*Asset Management Services business division*", paragraphs one, five, six and seven have been revised.
        - in the section "*Capital Markets business division*", the first, third, fifth paragraph has been revised, Savings Bank Association is replaced bei *Sparkassen Finanzgruppe* and the penultimate paragraph on finledger has been deleted.
        - in the section "*Financing business division*", the first paragraph has been revised and last clause in the information on "*Specialised Financing subdivision*" has been deleted.

- In E.2.3.,
  - the first paragraph has been revised.
  - in subsection E.2.3.1. "*Savings Banks Sales (Retail Customers)*", paragraphs three, four and five has been revised.
  - in subsection E.2.3.2. "*Savings Banks Sales (Private Banking & Wealth Management)*", paragraphs one and two as well as the penultimate paragraph have been amended, and a new paragraph three and a sentence at the end has been added.
  - in subsection E.2.3.3. "*Institutional Sales Savings Banks & Association Customers*" has been revised.
  - subsection E.2.3.4. "*Decentralised product-oriented sales units for market customers in the business divisions*" has been newly added.
- In E.2.4. has been revised.
- In E.2.5.
  - in the first paragraph, the reference has been changed to 31 December 2025
  - the status of the table has been changed to 31 March 2025; in the table, Scope SE & Co. KGaA, Berlinand Qivalis B.V., Amsterdam as well as the %-indication of SWIAT GmbH, Frankfurt am Main have been adjusted..
- In E.2.6.
  - the information on the market position in paragraph four and five of "*Market position of Deka Group"* were updated (see BVI data and BSW data (formerly DDV data)).
- In E.3.1.
  - in E.3.1.1. changes have been made in paragraphs four, six, and eight.
  - in E.3.1.2., the second and the fifth paragraph has been adapted and the table is replaced with information on the financial year 2025 including comparison with the previous year, including explanatory footnotes to the tables.
  - in E.3.2.4.,
    - an addition has been made in paragraph 4.
    - in the subsection "*Risk and capital planning*", an addition has been made in paragraph 1.
    - in the sub-subsection "*Normative perspective (current situation): Compliance with regulatory ratios*", the second paragraph has been amended.
    - in the subsection "*Macroeconomic stress tests (both perspectives)*", paragraph five has been amended.
  - In E.3.2.5.,
    - the third paragraph has been amended.
    - in the subsection "*Economic perspective: Funding matrices*", three new paragraphs have been added at the end.
- In E.4.1. and E.4.2.
  - references and separate text sections on the first half of 2025 have been removed and the tables have been updated to financial year 2025, and the information in the texts and tables (including footnotes) has been consistently adapted).
- In E.6.1. the date of the relevant financial statements was updated in the first and second paragraph.
- In E.6.2. the information was updated to the date of this Supplement.

- In E.6.3.
  - E.6.3.1. and E.6.3.2. have overall been consistently updated considering the information in the Annual report 2025.
  - in E.6.3.3., in the subsection "*Revised Banking Package, CRR II, CRD V, BRRD II, SRM II*", the first and fifth paragraphs have been updated, the last paragraph has been deleted.
  - in E.6.3.3., the subsection "*Basel IV, EU Banking Package 2021, CRR III and CRD VI*", which previously also contained information on the Daisy Chain proposal and internal MREL, has been divided into two sections and comprehensively updated.
  - in E.6.3.3., the subsection "*DORA (Digital Operation Resilience Act)*" has been updated.
  - in E.6.3.3., the subsection "*Sustainability, Sustainable Finance*" has been amended in the second and third paragraphs, the sixth paragraph has been deleted, a sentence has been added in the eighth paragraph.
  - in E.6.3.3., in "*Corporate Sustainability Obligations*" the second paragraph has been updated.
  - in E.6.3.3., the subsection "*Benchmark Regulation*", has been updated.
  - in E.6.3.3., the subsection "*Uniform European Deposit Protection Scheme*" has been revised.
  - in E.6.3.3., a new subsection "*Reform of the framework for crisis management in the banking sector and deposit insurance*" has been added.

- In section E.7. the presentation has been adjusted accordingly against the background of the new financial information added with this Supplement, i.e.
  - in the introduction to E.7. the information on the publication of the interim financial statement has been adjusted;
  - E.7.1. has been updated to the relevant financial years 2024 and 2025.
  - in E.7.2. the information on the historical financial information required by prospectus law for the respective prospectus has been compiled as of the current date and adjusted in consideration of the figures for the financial year 2025; in this process, differences arising from the varying circumstances in the prospectuses have been accounted for accordingly.

2.6. Changes to the Financial Section of the Prospectus

In the FINANCIAL SECTION on the f-Pages the following changes are made:

1. **the table of contents of the Financial Section**
   on Page F-1- to F-2- of *DIP25-DE* and DIP25-EN is replaced with the English and German versions
   as included in Annex 2 at the end of this Supplement.

2. **The FINANCIAL SECTION shall be amended by**
   the F_{25}-pages and the f_{25}-pages
   for the first half Year 2025; these pages are included at the end in Annex 2 of this document.

Note on changes made to the Table of Contents of the FINANCIAL SECTION

- The Table of Contents of the FINANCIAL SECTION has been amended to take into account the subsequently added financial information and reflects the current status of the financial information relevant under prospectus law for the prospectuses, i.e. the previous information is supplemented by the information for the Financial Year 2025.

Annex */Anlage 1*

Annex 1 replaces according to the above information in PART 2.3. the TABLE OF CONTENTS for the mentioned part
Anlage 1 ersetzt entsprechend vorstehender Information in TEIL 2.3. das Inhaltsverzeichnis für den genannten Teil

TABLE OF CONTENTS OF THE PROSPECTUS - Excerpt PART E (including FINANCIAL SECTION)
INHALTSVERZEICHNIS DES PROSPEKTS - AUSZUG TEIL E (einschließlich FINANZTEIL)

.

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

E-Pages

PART E INFORMATION ABOUT THE ISSUER (ENGLISH VERSION)
TEIL E INFORMATIONEN ZUR EMITTENTIN (ENGLISCHE FASSUNG) **E-1-EN**

E.1. General Information and Historical Development **E-3-EN**

E.1.1. Incorporation, Legal and Commercial Name E-3-EN

E.1.2. Legal Form, Legislation, Duration, Head Office and Register and Website E-3-EN

E.1.3. Statutory Duties and Business Transactions of DekaBank E-4-EN

E.1.4. Financial Year and Official Announcements E-4-EN

E.1.5. Executive Bodies E-4-EN

E.1.5.1. Shareholders' Meeting E-4-EN

E.1.5.2. Administrative Board E-4-EN

E.1.5.3. Board of Management E-6-EN

E.1.6. Ownership Structure E-8-EN

E.1.7. Supervision E-10-EN

E.1.7.1. General State Supervision E-10-EN

E.1.7.2. General Banking Supervision E-10-EN

E.1.8. Protection Systems E-10-EN

E.1.8.1. Voluntarily institutional guarantee (Freiwillige Institutssicherung) E-10-EN

E.1.8.2. Statutory deposit protection E-10-EN

E.1.8.3. Enhancements Institutional Protection Scheme E-10-EN

E.2. Business Activities **E-11-EN**

E.2.1. Business Model of the Deka Group E-11-EN

E.2.2. Business activities by business divisions E-12-EN

E.2.3. Sales E-15-EN

E.2.3.1. Savings Banks Sales (Retail Customers) E-15-EN

E.2.3.2. Savings Banks Sales (Private Banking & Wealth Management) E-16-EN

E.2.3.3. Institutional Sales Savings Banks & Association Customers E-16-EN

E.2.3.4. Decentralised product-oriented sales units for market customers in the business divisions E-16-EN

E.2.4. Corporate Centres E-17-EN

E.2.5. Organisational Structure E-18-EN

E.2.6. Important Markets / Market position E-19-EN

E.2.7. Important Locations E-20-EN

E.2.8. Customers E-20-EN

E.3. Risk and profit Management **E-21-EN**

E.3.1. Risk and profit Management E-21-EN

E.3.1.1. Financial performance indicators E-21-EN

E.3.1.2. Non-financial performance indicators E-22-EN

E.3.2. Risk Management E-23-EN

E.3.2.1. Risk policy and strategy of Deka Group E-23-EN

E.3.2.2. Concept of Risk appetite E-23-EN

E.3.2.3. Risk profile of the Deka Group and its business divisions E-24-EN

E.3.2.4. Framework and tools for managing capital adequacy E-24-EN

E.3.2.5. Framework and tools for managing liquidity adequacy E-27-EN

E.4. Capital and Reserves/Own Funds and Financing of Business Activities **E-30-EN**

E.4.1. Capital and Reserves/Own Funds E-30-EN

E.4.2. Financing of Business Activities E-33-EN

E.5. Material Contracts and Legal and Arbitration Proceedings **E-35-EN**

E.5.1. Material Contracts E-35-EN

E.5.2. Legal and Arbitration Proceedings E-35-EN

E.6. Recent Developments and Outlook **E-36-EN**

E.6.1. Significant and Material Changes E-36-EN

E.6.2. Recent Development E-36-EN

E.6.3. Outlook E-36-EN

E.6.3.1. General Outlook E-36-EN

E.6.3.2. Business development E-36-EN

E.6.3.3. Regulatory framework E-37-EN

E.7. Financial Information of the Issuer **E-42-EN**

E.7.1. Statutory Auditors E-42-EN

E.7.2. Historical Financial Information E-42-EN

E-Seiten

PART E INFORMATION ABOUT THE ISSUER (GERMAN VERSION)
TEIL E INFORMATIONEN ZUR EMITTENTIN (DEUTSCHE FASSUNG) ***E-1-DE***

E.1. Allgemeine Angaben und historische Entwicklung ***E-3-DE***

E.1.1. Gründung, Firma und kommerzieller Name *E-3-DE*

E.1.2. Rechtsform, Rechtsordnung, Dauer, Sitz, Register und Webseite *E-3-DE*

E.1.3. Satzungsgemäße Aufgaben und Geschäfte der DekaBank *E-4-DE*

E.1.4. Geschäftsjahr und Bekanntmachungen *E-4-DE*

E.1.5. Organe *E-4-DE*

E.1.5.1. Hauptversammlung *E-4-DE*

E.1.5.2. Verwaltungsrat *E-4-DE*

E.1.5.3. Vorstand *E-6-DE*

E.1.6. Anteilseignerstruktur *E-8-DE*

E.1.7. Aufsicht *E-10-DE*

E.1.7.1. Allgemeine Staatsaufsicht *E-10-DE*

E.1.7.2. Allgemeine Bankaufsicht *E-10-DE*

E.1.8. Sicherungseinrichtungen *E-10-DE*

E.1.8.1. Freiwillige Institutssicherung *E-10-DE*

E.1.8.2. Gesetzliche Einlagensicherung *E-10-DE*

E.1.8.3. Anpassungen des Sicherungssystems *E-10-DE*

E.2. Geschäftstätigkeit ***E-11-DE***

E.2.1. Geschäftsmodell der Deka-Gruppe *E-11-DE*

E.2.2. Geschäftstätigkeit nach Geschäftsfeldern *E-12-DE*

E.2.3. Vertriebe *E-15-DE*

E.2.3.1. Sparkassenvertrieb (Retailkunden) *E-15-DE*

E.2.3.2. Sparkassenvertrieb (Private Banking & Wealth Management) *E-16-DE*

E.2.3.3. Institutioneller Vertrieb Sparkassen und Verbundkunden *E-16-DE*

E.2.3.4. Dezentrale produktorientierte Vertriebseinheiten für Marktkunden in den Geschäftsfeldern *E-16-DE*

E.2.4. Zentralbereiche *E-17-DE*

E.2.5. Organisations-/ Gruppenstruktur *E-18-DE*

E.2.6. Wichtige Märkte / Marktposition *E-19-DE*

E.2.7. Wichtige Standorte *E-20-DE*

E.2.8. Kunden *E-20-DE*

E.3. Ergebnissteuerung und Risikomanagement ***E-21-DE***

E.3.1. Risiko- und Ergebnissteuerung *E-21-DE*

E.3.1.1. Finanzielle Leistungsindikatoren *E-21-DE*

E.3.1.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren *E-22-DE*

E.3.2. Risikomanagement *E-23-DE*

E.3.2.1. Risikopolitik und -strategie der Deka-Gruppe *E-23-DE*

E.3.2.2. Konzept des Risikoappetits *E-23-DE*

E.3.2.3. Risikoprofil der Deka-Gruppe und ihrer Geschäftsfelder *E-24-DE*

E.3.2.4. Rahmen und Instrumente zur Steuerung der Angemessenheit der Kapitalausstattung *E-24-DE*

E.3.2.5. Rahmen und Instrumente zur Steuerung der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung *E-27-DE*

E.4. Kapital- / Eigenmittelausstattung und Finanzierung der Geschäftstätigkeit ***E-30-DE***

E.4.1. Kapital-/ Eigenmittelausstattung *E-30-DE*

E.4.2. Finanzierung der Geschäftstätigkeit *E-33-DE*

E.5. Wesentliche Verträge sowie Gerichts- und Schiedsverfahren ***E-35-DE***

E.5.1. Wesentliche Verträge *E-35-DE*

E.5.2. Gerichts- und Schiedsverfahren *E-35-DE*

E.6. Geschäftsgang und Aussichten ***E-36-DE***

E.6.1. Wesentliche Veränderungen *E-36-DE*

E.6.2. Geschäftsgang *E-36-DE*

E.6.3. Aussichten *E-36-DE*

E.6.3.1. Allgemeine Aussichten *E-36-DE*

E.6.3.2. Geschäftsentwicklung *E-36-DE*

E.6.3.3. Regulatorische Rahmenbedingungen *E-37-DE*

E.7. Finanzinformationen der Emittentin ***E-42-DE***

E.7.1. Abschlussprüfer *E-42-DE*

E.7.2. Historische Finanzinformationen *E-42-DE*

#1-Für *DIP25-DE* und DIP25-EN gilt:

FINANCIAL SECTION (COMBINED ENGLISH AND GERMAN VERSION)	**F/f-Pages**
FINANZTEIL (KOMBINIERTE ENGLISCHE UND DEUTSCHE FASSUNG)	**F/f-Seiten**
FINANCIAL SECTION - TABLE OF CONTENTS- *FINANZTEIL - INHALTSVERZEICHNIS -*	**F-1- – F-2-**
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2025 – English – non-binding translation –: (- as included in the Prospectus on the f-pages -)	**f_{25}-Pages**
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2024 – English – non-binding translation – (- as incorporated by reference pursuant to PART A in conjunction with ANNEX 1 of the Prospectus -)	**f_{24}-Pages**
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2025 beendete Geschäftsjahr 2025: *(- wie im Prospekt auf den F-Seiten enthalten -)*	***F_{25}-Seiten***
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2024 beendete Geschäftsjahr – Deutsch – *(- wie gemäß TEIL A in Verbindung mit ANNEX 1 des Prospekts mittels Verweis aufgenommen -)*	***F_{24}-Seiten***

#1-ENDE

#2-Für EPIHS-I-25 und EPIHS-II-25 wie folgt:

FINANZTEIL	**F-Seiten**
FINANZTEIL / INHALTSVERZEICHNIS	**F-1 – F-2**
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2025 beendete Geschäftsjahr 2025: (- wie im Prospekt auf den F-Seiten enthalten -)	**F_{25}-Seiten**
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2024 beendete Geschäftsjahr (- wie gemäß TEIL A.2.1.2. in Verbindung mit ANNEX 1 des Prospekts mittels Verweis aufgenommen -)	**F_{24}-Seiten**

#2-ENDE

.

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

Annex */Anlage 2*

Annex 2 replaces according to the above information in PART 2.5. and PART 2.6. the following parts of the Prospectus and amends it according to the above information in PART 2.5. and PART 2.6. as set out below in this Annex 2
Anlage 2 ersetzt entsprechend vorstehender Information in TEIL 2.5. und TEIL 2.6. die folgenden Teile des Prospekts und ergänzt es entsprechend vorstehender Information in TEIL 2.5. und TEIL 2.6. um die nachfolgenden Informationen dieser Anlage 2

Replaced:
Ersetzt wurden:

PART E Information about the Issuer (english Version/englische Fassung)	**E-1-EN to E-44-EN**
TEIL E Informationen zur Emittentin (german Version /deutsche Fassung)	**E-1-DE bis E-44-DE**
FINANCIAL SECTION ***FINANZTEIL***	
FINANCIAL SECTION / TABLE OF CONTENTS ***FINANZTEIL / INHALTSVERZEICHNIS***	**F-1- to F-2-** ***F-1- bis F-2-***

by:
durch:

PART E Information about the Issuer (english Version / englische Fassung)	**E-1-EN to E-42-EN**
TEIL E Informationen zur Emittentin (german Version /deutsche Fassung)	**E-1-DE bis E-42-DE**
FINANCIAL SECTION ***FINANZTEIL***	
FINANCIAL SECTION / TABLE OF CONTENTS ***FINANZTEIL / INHALTSVERZEICHNIS***	**F-1- to F-2-** ***F-1- bis F-2-***

New inserted:
Neu eingefügt wurden:

Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2025 – English – non-binding translation –	**f_{25}-Pages**
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2025 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –	***F_{25}-Seiten***

Deleted:
Gelöscht wurden:

Historical Financial Information of Deka Group for the First Half 2025 – English – non-binding translation –	**f_{HY25}-Pages**
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das erste Halbjahr 2025 – Deutsch –	***F_{HJ25}-Seiten***
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2023 – English – non-binding translation –	**f_{23}-Pages**
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2025 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –	***F_{23}-Seiten***
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2023 – English – non-binding translation –	**f_{23}-Pages**
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2025 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –	***F_{23}-Seiten***

.

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

INFORMATION ABOUT THE ISSUER

This PART E of the Prospectus contains the specific information about the Issuer.

PART E is ordered as follows:

Section E.1.
contains general information about the Issuer and its historical development.
Besides legal and statutory basics such as legal name, head office, business transactions and executive bodies and supervision, information on the owners, the supervision and protection systems is provided.

Section E.2.
describes the business activities.
Besides information on the business model, organisational structure, business activities by business divisions and the group structure, this section provides an overview of sales, customers and important markets and locations.

Section E.3.
provides information on the risk and profit management.
This section contains information on the risk and profit management of the Deka Group.

Section E.4.
provides information on the capital and reserves/own funds and describes the financing of business activities.
Besides notes on the regulatory capital, details on the capital resources is provided. With regards to the financing of business activities this section describes the refinancing and the liquidity adecancy.

Section E.5.
provides information on material contracts and legal and arbitration proceedings.
This section contains information on potential material contracts and legal and arbitration proceedings.

Section E.6.
provides information on recent developments and on the outlook.
Besides information on material changes with regards to the last financial year and the last published financial statements, this section contains notes on the business activities and the relevant economic and legal environment for these business activities.

Section E.7.
contains the financial information of the Issuer.
Besides the basic financial information of the Issuer and the Deka Group, this section provides information on the statutory auditors and includes a reference to the FINANCIAL SECTION (Table of Content and f-/F-pages). The FINANCIAL SECTION follows this PART E of the Prospectus.

[This page has intentionally been left blank.]
[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]

E.1. General Information and Historical Development

E.1.1. Incorporation, Legal and Commercial Name

In 1918, the corporate predecessor of DekaBank Deutsche Girozentrale, "Deutsche Girozentrale", was initially founded in Berlin, Germany, as a dependent entity of the German Central Giro Association and, in 1921, it was renamed as "Deutsche Girozentrale –Deutsche Kommunalbank–". Pursuant to the *Dritte Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 6. Oktober 1931, 5. Teil, Kapitel 1* (the "***Dritte Reichsverordnung***") which came into effect on 7 October 1931, the status of a public law institution was assigned to it.

After World War II, in 1947, Deutsche Girozentrale –Deutsche Kommunalbank– was recognised as a relocated financial institution according to Article 3 paragraph 3 of the 35th Executive Order of the Conversion Act *(35. Durchführungsverordnung zum Umstellungsgesetz - 35. DVO/UG).*

The initial head office for the business activities in the currency area in 1954 was in Düsseldorf where Deutsche Girozentrale –Deutsche Kommunalbank– maintained a full branch from 1949 on until it was relocated to Frankfurt/Main in 1965.

As of 23 December 1965, Deutsche Girozentrale –Deutsche Kommunalbank– was registered with the commercial register *(Handelsregister)* of the local court *(Amtsgericht)* of Frankfurt/Main in addition to its registration with the commercial register of the local court of Berlin-Charlottenburg.

At the beginning of 1999 (based on resolutions passed in 1998), Deutsche Girozentrale –Deutsche Kommunalbank– merged with DekaBank GmbH and changed, with effect from 1 February 1999, the legal name of the emerging entity to DGZ·DekaBank Deutsche Kommunalbank.

The origins of DekaBank GmbH date back to Deka Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH which was founded in Düsseldorf, Germany, on 16 August 1956 and changed its legal name into DekaBank GmbH in 1996. Initially, Deka Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH had its head office in Düsseldorf, which was relocated to Frankfurt/Main in 1965.

With effect from 1 July 2002, DGZ·DekaBank Deutsche Kommunalbank changed its legal name to "DekaBank Deutsche Girozentrale". The commercial name of the Bank is "**DekaBank**".

E.1.2. Legal Form, Legislation, Duration, Head Office and Register and Website

DekaBank Deutsche Girozentrale is a public law institution and is subject to German law. It was created for an unlimited period of time. The statutory basis for the Bank is the *Dritte Reichsverordnung*.

The Bank's registered offices are located in Frankfurt/Main and Berlin. The Bank is registered with the commercial register of the local court of Berlin-Charlottenburg under number HRA 492 and with the commercial register of the local court of Frankfurt/Main under number HRA 16068.

Address and telephone number in Frankfurt/Main:

DekaBank Deutsche Girozentrale
Große Gallusstraße 14
60315 Frankfurt/Main

Telephone-No.: +49(0)69 / 7147 – 0

Website: www.dekabank.de

E.1.3. Statutory Duties and Business Transactions of DekaBank

The tasks and business activities of DekaBank are governed by § 4 and § 5 of its statutes, which are available on the Issuer's website (see Part A.2.2.2.). According to its statutes, DekaBank serves the German Savings Bank Organisation as well as credit institutions and organisations associated with it. As a central institution of the German Savings Bank Organisation, it is particularly engaged in managing the German Savings Bank Organisation's retail investment fund business through subsidiaries.

DekaBank is required to carry out its duties with due regard to general economic aspects and communal benefits in accordance with general business principles. Generating a profit is not the main purpose of its business activities.

As part of its duties, DekaBank engages in banking transactions of all kinds and any other business transactions which serve its purposes. It is authorised to acquire shareholdings.

E.1.4. Financial Year and Official Announcements

DekaBank's financial year is concurrent with the calendar year.

According to § 21 of its statutes Official announcements of DekaBank are to be published in the Federal Gazette (*elektronischer Bundesanzeiger*).

E.1.5. Executive Bodies

DekaBank's statutory executive bodies are the Shareholders' Meeting (*Hauptversammlung*), the Administrative Board (*Verwaltungsrat*) and the Board of Management (*Vorstand*).

E.1.5.1. Shareholders' Meeting

The scope of authority and the procedures at the Shareholders' Meeting conform to DekaBank's Statutes. The Shareholders' Meeting is convened at least once per financial year. A Shareholders' Meeting may also be held at a location other than DekaBank's head office.

E.1.5.2. Administrative Board

The following schedule "Members of the Administrative Board" shows the members of the Administrative Board as at 17 April 2026. The business address of the members of the Administrative Board is the business address of DekaBank (see E.1.2.).

DekaBank is part of the *Sparkassen-Finanzgruppe*, which also includes Savings Banks (*Sparkassen*) – which are also shareholders of DekaBank as set out in "Information about the Issuer - Ownership Structure"– and *Landesbanken*. Such entities also offer banking and financial services and act as issuers of securities. It is therefore possible that issues and services that are similar or comparable to those of DekaBank are also issued, offered or distributed by such entities which are co-owners of DekaBank and/or the management bodies of which may at the same time be supervisory bodies of DekaBank.

In this context, DekaBank is not aware of any potential conflicts of interest between the duties incumbent on members of the Administrative Board in their capacity as members of the Administrative Board or other duties and their personal interests which could be of relevance for DekaBank.

.

Members of the Administrative Board	
Prof. Dr. Ulrich Reuter, Berlin *- Chairman -*	President of the German Savings Banks and Giro Association ö.K., Berlin President of the German Savings Banks and Giro Association e.V., Berlin
Walter Strohmaier, Straubing *- First Deputy Chairman –*	Chairman of the Board of Management of Sparkasse Niederbayern-Mitte, Straubing and federal foreman (“*Bundesobmann“)* of the savings banks
Michael Breuer, Former Minister of State, Düsseldorf *–Second Deputy Chairman–*	President of the Rhineland Savings Banks and Giro Association, Düsseldorf
Additional Representatives elected by the Shareholders’ Meeting:	
Cord Bockhop, Hannover	President of the Savings Banks Association Lower Saxony, Hanover
Ingo Buchholz, Kassel	Chairman of the Board of Management of Kasseler Sparkasse, Kassel
Prof. Dr. Liane Buchholz, Münster	President of the Savings Banks Association Westphalia-Lippe, Münster
Matthias Dießl, Munich	President of the Savings Banks Association Bavaria, Munich
Johannes Hartig, Osnabrück	Chairman of the Board of Management of Sparkasse Osnabrück, Osnabrück
Christoph Helmschrott, Passau	Chairman of the Board of Management of Sparkasse Passau, Passau
Thomas Hirsch, Mainz	President of the Savings Banks Association Rhineland-Palatinate, Mainz
Melanie Kehr, Frankfurt/Main	Member of the Board of Management of Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main
Dr. Stefan Kram, Mölln	Chairman of the Board of Management of Kreissparkasse Duchy of Lauenburg, Mölln
Dr. Matthias Neth, Stuttgart	President of the Savings Banks Association Baden-Württemberg, Stuttgart
Nancy Plaßmann, Berlin [!]	Deputy Chairwoman of Berliner Sparkasse, Berlin
Stefan G. Reuß, Frankfurt/Main	Managing President of the Savings Banks and Giro Association Hesse-Thuringia, Frankfurt/Main and Erfurt
Klaus Richter, Münster	Chairman of the Board of Management of Savings Bank Münsterland East
Katrin Rohmann, Birkenwerder	Freelance auditor, Birkenwerder
Frank Saar, Saarbrücken	Chairman of the Board of Management of Sparkasse Saarbrücken, Saarbrücken
Andreas Schulz, Potsdam[!]	Chairman of the Board of Management of Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam, Potsdam[!]
Dr. Harald Vogelsang, Hamburg	President of the Hanseatic Savings Banks and Giro Association, Hamburg, and Spokesman of the Board of Management of Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Ulrich Voigt, Köln[!]	Chairman of the Board of Management of Sparkasse KölnBonn, Köln[!]
Ludger Weskamp, Berlin	Managing President of the East German Savings Banks Association, Berlin
Burkhard Wittmacher, Esslingen	Chairman of the Board of Management of Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Esslingen
Employee Representatives appointed by the Staff Committee:	
Marion Blume, Frankfurt/Main	Chairwomen of the Staff Committee of DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt/Main
Barbara Wörfel, Frankfurt/Main	Second Deputy Chairwomen of the Staff Committee of DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt/Main
Representatives of the Federal Association of Central Municipal Organisations (in advisory capacity):	
Christian Schuchardt, Berlin[!]	Chief Executive Officer of the German Association of Cities, Berlin
Dr. Kay Ruge, Berlin[!]	Managing Member of the Presiding Board of the German County Association, Berlin
Ralph Spiegler, Nieder-Olm	Mayor of City of association of municipalities Nieder-Olm, President of the German Association of Towns and Municipalities

E.1.5.3. Board of Management

The business address of all members of the Board of Management is the address of the head office of DekaBank in Frankfurt am Main.

The following schedule "Members of the Board of Management and their Responsibility" shows the members of the Board of Management (including their responsibility) as of 17 April 2026 as well as expected changes:

Members of the Board of Management and their Responsibility*

	As of 17 April 2026	**Expected as of 1 July 2026**
Dr. Georg Stocker, Alzenau *Member of the Board of Management since 1 August 2012* *Chairman of the Board of Management since 1 January 2020*	**CEO & Sales** **Corporate Centres ("*Zentralbereiche*"):** Corporate Office & Communications, Corporate Development & HR, Legal, Internal Audit	**CEO & Sales** **Corporate Centres ("*Zentralbereiche*"):** Corporate Office & Communications, Corporate Development & HR, Legal, Internal Audit
Dr. Matthias Danne, Frankfurt/Main *Member of the Board of Management since 1 July 2006* *Deputy Chairman of the Board of Management* *2 July 2020 until 30 June 2026*	**Asset Management** **Business Division:** Asset Management Real Estate Asset Management Securities **Corporate Centres:** Treasury	-
Birgit Dietl-Benzin, Oberursel *Member of the Board of Management since 11 June 2020*	**Risk (CRO)** **Corporate Centres**: Non-Financial Risk , Risk Control, Credit Risk Management, Risk Control Capital Market Funds, Compliance	**Asset Management** **Business Division:** Asset Management Real Estate Asset Management Securities **Corporate Centres:** Treasury
Daniel Kapffer, Wiesbaden *Member of the Board of Management since 1 May 2019*	**Finance (CFO) & Operations (COO)** **Corporate Centres:** Finance, IT, Business Services, Organisational Development	**Finance (CFO) & Operations (COO)** **Corporate Centres:** Finance, IT, Business Services, Organisational Development
Martin K. Müller, Berlin *Member of the Board of Management since 1 May 2013*	**Banking Business** **Business Divisions:** Capital Markets, Financing, Asset Management Services	**Banking Business** **Business Divisions:** Capital Markets, Financing, Asset Management Services
Marion Spielmann, Sulzbach *Member of the Board of Management expected as of 1 July 2026***		**Risk (CRO)** **Corporate Centres**: Non-Financial Risk , Risk Control, Credit Risk Management, Risk Control Capital Market Funds, Compliance

* Possible changes in the number of members of the Board of Management or the strategic scope and development may at any time result in an adjustment of the above mentioned responsibilities for the Business Divisions and Corporate Centres ("*Zentralbereiche*"); these adjustments will be made in accordance with the functional separation according to Minimum Requirements for Risk Management ("**MaRisk**").

** The appointment of Marion Spielmann as a member of the Board of Management of DekaBank will take effect as on 1 July 2026, subject to approval by the ECB.

DekaBank is not aware of any potential conflicts of interest between the duties incumbent on the members of the Board of Management in their capacity as members of the Board of Management or other duties and their personal interests which could be of relevance for DekaBank.

The following table "Principal Activities of the Board Members outside the DekaBank" shows the principal activities of the Management Board Members performed by them outside the DekaBank and which are significant with respect to DekaBank as of 17 April 2026. Especially in the context of the appointment of a new Member of the Board of Management or any change in the responsibilities of or the retirement or withdrawal of any Member of the Board of Management, mandates linked to the appointment or responsibility will generally be transferred to another or new Member of the Board of Management. Therefore, alterations in the future cannot be excluded.

Principal Activities of the Board Members outside the DekaBank	
Dr. Matthias Danne	
Chairman of the Supervisory Board:	Deka Investment GmbH, Frankfurt /Main Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt/Main Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf
Managing Director:	Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main
Birgit Dietl-Benzin	
Deputy Chairwoman of the Supervisory Board:	Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt/Main Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden
Member of the Supervisory Board:	S Broker Management AG, Wiesbaden
Daniel Kapffer	
Chairman of the Supervisory Board:	Sparkassen Pensionsfonds AG, Cologne S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden S Broker Management AG, Wiesbaden
Deputy Chairman of the Supervisory Board:	bevestor GmbH, Frankfurt/Main S-PensionsManagement GmbH, Cologne Sparkassen Pensionskasse AG, Cologne
Deputy Chairman of the Administrative Board:	Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A., Luxembourg
Martin K. Müller	
Chairman of the Administrative Board:	Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A., Luxembourg
Managing Director:	Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main

E.1.6. Ownership Structure

In the context of the new structuring of the ownership structure in 2011 the *Sparkassen* - via their associations – have, together with DekaBank, acquired the 50 per cent stake up to then held by the *Landesbanken* via indirectly through a joint participation company GLB GmbH & Co. OHG and NIEBA GmbH (subsidiary of NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale). DekaBank has participated in the transaction by the acquisition of own shares in the amount of Euro 1 bn via Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, a wholly-owned affiliate of DekaBank.

Since the transfer of shares – via their associations – the Saving Banks (*Sparkassen)* are treated as sole shareholders of DekaBank. Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG[1] is the new owner handling the shares of the Saving Banks through the regional Savings Banks and Giro Associations. Taking into account the participation of the DSGV öK[2] at DekaBank, DekaBank is wholly-owned by the *Sparkassen*. All rights associated with the shares acquired by Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH are suspended, in particular voting rights, profit charing and entitlement to liquidation proceeds, as long as DekaBank can directly or indirectly exercise a controlling interest.

On 10 November 2021 ("closing date"), the atypical silent partnerships (*atypisch stille Beteiligung*) of DSGV ö.K. and Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG were dissolved and contributed to DekaBank. The contribution was made by means of the contribution in kind (*Sacheinlage*) of the atypical silent partnerships to the capital reserve in connection with a small cash capital increase (the "**transformation of atypical silent partnership**" ("*Wandlung atG"*)). Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH and Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG will continue not to be shareholder ("*Träger*") of DekaBank. Furthermore, all rights attaching to the shares held by Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, in particular voting and profit subscription rights and the right to liquidation proceeds, will continue to be suspended for as long as DekaBank is able to exercise a controlling interest, either directly or indirectly.

The following tables display the ownership structure with regard to a) the capital and b) the voting rights of the different Savings Banks Associations.

a) Owners of DekaBank with regard to the Capital in per cent.

	Share of equity * (before transformation of atypical silent partnership)	**Share of subscribed capital** (before transformation of atypical silent partnership <u>and</u> <u>without</u> atypical silent partnerships)**	**Share of subscribed capital** (after transformation of atypical silent partnership)**
DSGV ö.K.	**39.4%**	**33.5%**	**33.5 %**
Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG	**39.4%**	**33.5%**	**33.5 %**
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH* **	**21.2%**	**33.0%**	**33.0 %**
	100.00%	**100.00%****	**100.00%****

* as direct and atypical silent partnership, i.e. taking into account the item shown in the notes as "atypical silent capital contributions". Capital here refers to the sum of "subscribed capital" and "atypical silent capital contributions" in accordance with the information in the FINANCIAL SECTION.

** Subscribed capital means the "subscribed capital" in the FINANCIAL SECTION.

*** in the notes in the financial section Own shares (deduction)

For a breakdown of the balance sheet, equity please refer to the note "Equity" in the notes to the balance sheet of the respective consolidated financial statements in the FINANCIAL section. In addition, further general information can be found in the note "Equity" in the section "Accounting policies" of the respective consolidated financial statements as of 31 December, see also the FINANCIAL section.

[1] The Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co.KG is a company founded by DSGV ö.K. together with the regional Savings Banks and Giro Associations (*Sparkassen und Giroverbände*) for the purpose of the share purchase.

[2] Shareholder („*Träger*") of DekaBank

.

b) Owners of DekaBank with regard to the voting rights)**

	Voting Rights **DSGV ö.K.** **50%** **– including –**	**Voting Rights** **Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co KG** **50%** **– including–**
Savings Banks Association Baden-Württemberg	**7.70 %**	**8.14 %**
Rhineland Savings Banks and Giro Association	**6.56 %**	**7.66 %**
Savings Banks Association Lower Saxony	**6.46 %**	**2.04 %**
Savings Banks Association Bavaria	**6.31 %**	**8.40 %**
Savings Banks Association Westphalia-Lippe	**6.17 %**	**3.68 %**
Savings Banks and Giro Association Hesse-Thuringia	**5.81 %**	**5.47 %**
Savings Banks Association Rhineland-Palatinate	**3.21 %**	**1.87 %**
Savings Banks Association Berlin/BSK 1818 AG	**1.90 %**	**1.56 %**
East German Savings Banks Association	**1.83 %**	**8.00 %**
Savings Banks and Giro Association for Schleswig-Holstein	**1.78 %**	**1.48 %**
Savings Banks Association Saar	**1.37 %**	**0.43 %**
Hanseatic Savings Banks and Giro Association	**0.90 %**	**1.26 %**

**) subject to rounding differences

.

E.1.7. Supervision

E.1.7.1. General State Supervision

By operation of an administrative convention concluded between the Federal Republic of Germany and the State (*Land*) of Berlin on 9/19 March 1955, general government supervision over DekaBank is exercised by the Federal Minister of Economics.

In accordance with an organisation order of the Federal Chancellor of 15 December 1972, government supervision is the responsibility of the Federal Minister of Finance.

E.1.7.2. General Banking Supervision

DekaBank, like other credit institutions in Germany, is subject to governmental supervision and regulation under the German Banking Act (*Gesetz über das Kreditwesen,* "**KWG**") of 10 July 1961 (as amended). Until 3 November 2014 this supervision was exercised exclusively by the German Federal Financial Supervisory Authority (*Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht*, "**BaFin**"), an independent authority with regulatory powers, with the assistance of the Deutsche Bundesbank.

As of 4 November 2014 extensive tasks relating to the supervision of credit institutions have been transferred to the ECB by Art. 4 section 1 of the SSM-Regulation. Accordingly, the ECB, inter alia, is exclusively responsible to ensure compliance with prudential requirements for credit institutions with regard to capital requirements, restrictions on large exposures, liquidity, leverage ratio, management, risk management procedures, internal control mechanisms, remuneration policies and practices as well as efficient procedures for assessing the adequacy of internal capital. Furthermore, as of 4 November 2014 the ECB, inter alia, is responsible for the performance of stress tests. On a regular basis, the ECB carries out so-called SREP processes (Supervisory Review and Evaluation Process), which are aimed at determining the individual risk level and can lead to the determination of increased capital requirements or additional requirements in other regulatory areas of banking supervision law, such as requirements for the liquidity of the issuer.

As of 4 November 2014 the BaFin is only responsible for such tasks which are not expressly assigned to the ECB. This change in the responsibilities of the supervisory authorities is part of the implementation of the so called Single Supervisory Mechanism ("**SSM**") which is part of the establishment of an European banking union.

By ECB's decision of 31 July 2014 (EZB/2014/17) DekaBank has been classified as significant institution in accordance with Art. 6 section 4 of the SSM-Regulation as well as Part IV and Art. 147 of the SSM Framework Regulation (Regulation (EU) No. 468/2014) and is subject to the direct supervision of the ECB since 4 November 2014. In its decision dated May 9, 2016, BaFin classified DekaBank as an otherwise systemically important institution within the meaning of Section 10g (2) of the German Banking Act (KWG) and regularly confirmed this in subsequent years.

For current developments in key banking supervisory issues, see Section E.6.3.3. below.

E.1.8. Protection Systems

On 3 July 2015 the Law on Deposit Protection (*Einlagensicherungsgesetz, "**EinSiG**"*) entered into force in Germany. The Law on Deposit Protection implements the Deposit Guarantee Schemes Directive 2014/49/EU ("**Deposit Guarantee Schemes Directive**"). The *Sparkassen-Finanzgruppe* aligned its institution-based protection system (*institutsbezogenes Sicherungssystem, the "**Protection System**"*) with these legal requirements. The Deposit Guarantee Scheme Directive was implemented in Germany in 2015 as part of the EU Banking Union. According to the further ideas of the EU Commission, the national deposit guarantee schemes are to build up reinsurance through a unified European Deposit Insurance Scheme (EDIS) and be centralized at the European level in the long term. The design, consideration of institutional protection schemes, and the timeline are currently still open.

E.1.8.1. Voluntarily institutional guarantee (Freiwillige Institutssicherung)

DekaBank is a member of the Protection System. Primary objective of the Protection System is to protect the member institutions and to avert or remedy imminent or existing financial difficulties at the member institutions of the Protection System.

E.1.8.2. Statutory deposit protection

The Protection System is recognized as a deposit protection scheme in accordance with the EinSiG and ensures the compensation for depositors in accordance with the EinSiG. Bearer notes (*Inhaberschuldverschreibungen*) are not compensable deposits pursuant to § 6 EinSiG.

E.1.8.3. Enhancements Institutional Protection Scheme

The general meeting of DSGV decided at 26 June 2023 a new articles of association called "Rahmensatzung für das Sicherungssystem" where applicable all prudential complaints are closed and defined.

.

E.2. Business Activities

The Deka Group, comprising DekaBank Deutsche Girozentrale (DekaBank) and its subsidiaries in Germany and other countries, is the securities service provider (the Wertpapierhaus) for the German savings banks ("**Saving Banks**" or "***Sparkassen***") and part of the *Sparkassen-Finanzgruppe* (Savings Banks Association). DekaBank is classified by the German Federal Financial Supervisory Authority (BaFin) as an "other systemically important institution". Through its asset management and banking activities, it acts as a service and infrastructure provider for the investment, administration and management of assets, supporting its customers at every stage in the investment and advisory process within the securities business. It also offers comprehensive advice and solutions around investment, liquidity and risk management, and refinancing.

The Deka Group acts as an all-round solution provider, serving customers' needs without bias towards particular products. This philosophy drives the development of its complete range of asset management and banking services to meet the securities business needs of savings banks and their customers. It provides targeted sales support as a partner for savings banks and makes the necessary infrastructure available.

E.2.1 Business Model of the Deka Group

The Group's integrated business model, combining asset management and banking business, ensures stability and competitiveness and offers considerable advantages for the Deka Group as well as for the Sparkassen Finanzgruppe and its customers.

The Deka Group divides its activities into five business divisions:

- The Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions focus particularly on fund-based products and services.
- As a banking division, Asset Management Services encompasses banking services for asset management, such as depositary business, custody account business and as digital multichannel management.
- The– Capital Markets and Financing – banking divisions support the integrated model by offering additional investment products and enabling the necessary access to the money and capital markets and to financing. Capital Markets also acts as a service provider for asset management.

The cross-divisional sales units – Savings Banks Sales for private customers (which is subdivided into Retail Customers and Private Banking & Wealth Management) and Institutional Sales – act as the interface with sales partners and customers.

The corporate centres perform essential functions and support Sales and the front office units.

In business involving securities funds and real estate funds, the Deka Group primarily earns commission income from management and transaction fees. Subject to regulatory requirements, some of this income is passed on as an "association payment" to the savings banks in their capacity as sales partners. Additional commission income comes from banking transactions, including capital market activities, which also generate net financial income from the trading book. Interest income is obtained primarily from lending business and from the investment of own funds as part of the Treasury function.

Customers

The Deka Group puts its primary customers – German savings banks and their customers – at the heart of its activities. Further information on customers can be found in section E.2.8.

Product and solution provider

The core business is to provide suitable investments in securities and real estate as well as supplementary services throughout the investment and asset management value chain. In this regard, the Deka Group acts as finance provider, issuer, structurer, trustee and depositary.

In addition to the provision of investment products such as securities and real estate funds, certificates and (in future) crypto assets, the Deka Group also provides execution of securities trading, management of custody accounts, asset servicing and depositary services. It also offers capital market services for savings banks, such as securities lending or the procurement and settlement of securities and financial derivatives. Advice, support and service processes – e.g. the provision of market analyses and infrastructure services – also form part of its business model. The Deka Group thus works as a solution provider to create further value added for customers and shareholders.

A major milestone in the development of the business model was the decision to launch a new DekaBank custody account that customers can use to hold all typical assets. The aim is to provide the savings banks with a standardised and competitive range of custody solutions that capitalise on growth opportunities in the securities business while leaving the customer relationship exclusively in the savings banks' hands. A new custody platform for institutional business with savings banks and other institutional customers was already introduced in 2025. The new platform is centrally important to the proprietary securities portfolio (Depot A) management of savings banks and other institutional customers who have chosen DekaBank as their custodian or who have direct investments with DekaBank.

Sales and all-round advice

Sales is responsible for the Deka Group's sales activities across all business divisions and the overall customer relationship with savings banks and their customers as well as other institutional customers. With regard to the savings banks, the approach to sales and service provision varies depending on the respective requirements profiles of the end customer groups. This is reflected in the organisational division of Sales into Savings Banks Sales for private customers (subdivided into regional retail sales departments and Private Banking & Wealth Management) and Institutional Sales. The latter is composed of Institutional Sales Savings Banks & Association Customers as well as decentralised product-oriented sales units in the Asset Management Securities, Asset Management Real Estate and Capital Markets business divisions and in the Depositary subdivision for institutional market customers outside the *Sparkassen-Finanzgruppe*.

The reorganisation of Institutional Sales in 2025 underscores the strategic importance of savings banks and association customers while also providing for a more flexible and specialised service to market customers.

Sales has a consistent strategic focus on results as well as the satisfaction of customers and savings banks. An example of this is the close support given to the investment and advisory process within the savings banks. This includes incorporating the product and service offering into customer advice, strategic planning processes in the savings bank securities business, joint customer-focused activities and in-depth support for savings banks and local advisers. Sales support is aligned with the *Sparkassen-Finanzkonzept* – the financial planning strategy offered by the savings banks – and aims to support the savings banks throughout the investment and advisory process.

Further information on Sales can be found in section E.2.3.

E.2.2. Business activities by business divisions

The Deka Group divides its business into five business divisions that bring together similar activities. Asset management activities are handled by the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions. The Group's banking business is covered by the Capital Markets and Financing business divisions. The fifth business division – Asset Management Services – provides banking services for asset management.

There is a clear separation in the Deka Group at Board of Management level between asset management and banking. Nevertheless, the divisions, sales units and corporate centres work closely together in operational terms, reflecting the integrated business model.

Asset Management Securities business division

The Asset Management Securities business division offers high-quality asset management solutions for private and institutional investors in every market environment with the goal of lasting value and sustainable growth. It responds to the requirements of customers and regulators by creating solutions that meet these needs for all sales channels.

Customers can choose from a wide range of products for one-off investments or, where available, for savings plans: These are actively managed mutual funds and special funds following fundamental and quantitative strategies as well as advisory mandates in all major asset classes (equities, bonds, money market, mixed funds, capital protected funds and any combination of these), exchange-traded funds (ETFs), asset management products and services: asset management funds using both actively managed funds and indexed funds as target funds, funds for savings bank asset management, fund-based asset management, individual security-based asset management and robo-advisory asset management in partnership with bevestor GmbH, pension products such as fund-based private and company pension products, asset servicing, which enables savings banks and institutional investors to combine various asset classes in master funds.

The business division also offers a wide range of solutions for investments with sustainability features and engagement services. These include mutual fund solutions and individual services for institutional mandates. The business division also works to promote good and responsible corporate governance and helps institutional investors comply with regulatory engagement and reporting requirements. It incorporates sustainability considerations into fund, investment and business risk processes. In its investment decisions, the business division also takes into account the ESG factors that are mandatory under the Sustainable Finance Disclosure Regulation (principal adverse impacts – PAIs).

The products offered by the fund manufacturer IQAM Invest GmbH (IQAM) expand the range of quantitative asset management products, particularly for institutional customers. The products are offered under the IQAM brand. The IQAM Research Center, a partnership between IQAM Invest and academic institutions, aims to translate the latest academic insights into practical strategies for asset and risk management.

The business division's product range also features bespoke and standardised securities services. These comprise macro, individual-stock and fund research, support with designing investment strategies and processes, order desk and fund reporting services. These services are also offered to external customers in some cases.

The business division has gained crucial experience for future market and product developments with the launch of its first digital special fund.

Asset Management Real Estate business division

The Asset Management Real Estate business division brings together the Deka Group's real estate investment services. It provides fund products and advisory services relating to real estate, infrastructure or real estate financing for the customer and proprietary business of savings banks and other institutional investors. The business division concentrates on the office, retail, hotel and logistics segments in Europe as well as selected locations in North and South America and the Asia-Pacific region.

The product range comprises open-ended real estate mutual funds, open-ended and closed-ended special funds, real estate and infrastructure funds of funds, credit funds that invest in real estate, infrastructure or transport financing, residential property funds made available via experienced external partners, and advisory services for investments in real estate products.

Fund products are subject to appropriate cash flow management for the purpose of lasting risk limitation and reduction.

The business division's services comprise the purchase, sale and management of real estate, as well as other real estate services. These include the value-oriented development of marketable commercial properties in liquid markets as well as active portfolio and risk management. With the *Deka Immobilien-Kompass*, the business division offers savings banks and other institutional investors a modular service package for real estate fund investment, positioning itself as a strategic partner.

The business division is continuously reviewing its range of sustainable products to meet the increasing requirements around environmental and social criteria. This includes integrating sustainability criteria into fund and investment processes. Investment decisions take into account the key impacts on sustainability, such as the principal adverse impacts (PAIs) under the EU Sustainable Finance Disclosure Regulation.

Asset Management Services business division

The Asset Management Services business division provides banking and other services to complement the offerings of the asset management divisions. Its services comprise multichannel offerings for the savings banks, online brokerage, management of customer custody accounts and custodial services for special asset pools.

The Asset Management Services business division is divided into the Digital Multichannel Management and Depositary subdivisions.

The *Digital Multichannel Management subdivision* offers savings banks an extensive range of services for an attractive customer interface and efficient processing of securities business. This enables the savings banks' multichannel customers to seamlessly access securities products and services and complete transactions across different channels. Customers are offered efficient, competitive custody solutions based on depositary services tailored to the target group that are constantly evolving to meet customers' needs.

DekaBank custody accounts allow savings banks to offer end customers a custody account provided by DekaBank. The DekaBank custody account can be used to hold funds, certificates and ETFs.

Closely related to the custody solutions are the efficient and digital securities processes available to savings bank advisory staff. As well as the sales channel itself, securities processes in OSPlus neo – the savings banks' multichannel sales front end – are being continuously enhanced.

The web-based sales support and information platform S-Invest Manager has replaced DekaNet. The vision for S-Invest Manager is a forward-looking system with much improved user guidance throughout the sales process. This includes all steps from planning, preparation and implementation through to end-to-end support for the sales process in the savings bank.

Savings bank customers access the wide range of online securities products primarily through the "internet branch" and savings bank app. The mobile offering for customers is further expanded by the S-Invest app, which brings all the investment services together in a single place, making them easy to navigate.

The solutions offered by bevestor GmbH ("**bevestor**") and S Broker AG & Co. KG ("**S Broker**") expand the multi-channel strategy for savings banks and their customers. bevestor acts as the savings banks' central robo-advisory product for private customers and acts as a development platform for innovative digital asset management solutions. Its goal is the rapid, agile development of competitive online services. The hybrid, digital asset management product SmartVermögen and white-label services for savings banks round off bevestor's offering. S Broker offers an extensive range of services designed principally to meet the high expectations of customers in online brokerage.

The *Depositary subdivision* offers an extensive range of depositary services including the regulatory control function under the German Investment Code (*Kapitalanlagesetzbuch – KAGB*), securities settlement and reporting. Depositary acts as a one-stop shop for its customers. If required, depositary services can be combined with other offerings from the Deka Group: the master KVG for a comprehensive asset servicing solution and services from the capital markets business such as commission business with securities and exchange-traded derivatives, foreign exchange trading, repo/lending transactions and collateral management. The subdivision offers its services to investment management companies both inside and outside the Deka Group and to asset managers. Depositary functions are additionally offered to institutional end investors. The target markets are in Germany and Luxembourg.

Capital Markets business division

The Capital Markets business division is the central product, solution and infrastructure provider while also acting as a service provider and driving forward innovation in the Deka Group's customer-focused capital markets business. As such, the division connects customers to the capital markets. It offers investment solutions to both private and institutional customers and helps them to put their asset and risk management decisions into practice.

With its range of services relating to securities repurchase transactions, securities lending and foreign exchange trading, the business division also acts as the central securities and collateral platform for the *Sparkassen Finanzgruppe*. In addition to its function as a commission agent for all relevant asset classes, it serves as a centre of competence for trading and structuring capital market products as well as for DekaBank's certificate issues. Institutional customers are provided with clearing services and support with the efficient fulfilment of regulatory requirements. Customers benefit from synergy effects and economies of scale.

The business division also designs solutions for sustainable (ESG) investment and trading products in proprietary and customer business (for example, green bonds and certificates with sustainability features) and works on brokering a selection of carbon offset options in the form of climate action projects for customers and savings banks alike.

The activities of the Capital Markets business division are divided into three subdivisions:

The *Trading & Structuring* subdivision is the Deka Group's centre of competence for trading and structuring capital market products (cash instruments, bonds and shares) and for all types of derivatives that are used in investment special asset pools and in the Depot A securities account of the savings banks or by other customers. The unit also runs the structured issuance business (Deka certificates and cooperation certificates) and debt capital markets business (third-party issues business), i.e. supporting other companies as they issue financial instruments. In addition, it is establishing the syndication and placement of own and third-party lending as an additional product.

The *Collateral Trading & Currency subdivision* brings together all securities lending products, securities repurchase transactions, their derivative equivalents and customer-oriented currency trading acting as a liquidity hub within the *Sparkassen Finanzgruppe*.

The *Commission Business subdivision* executes trades in securities and exchange-traded derivatives in its own name on behalf of third parties. These services can be used by business partners inside and outside the *Sparkassen-Finanzgruppe*.

Deka is constantly enhancing its own platform solutions to support its business activities:

The main product remains the Deka Easy Access (DEA) information, management and trading platform, which helps savings banks to manage their proprietary portfolios effectively. DEA allows the savings banks to trade popular capital market products and offers broad access to information and research.

SWIAT (Secure Worldwide Interbank Asset Transfer) is a blockchain-based decentralised financial infrastructure. It was developed to combine financial transactions for traditional and digital securities, other assets and digital financial market instruments in a single network.

Financing business division

The Financing business division concentrates on specialised and real estate financing and supports the savings banks with refinancing. Financing is taken onto our own statement of financial position via the banking book, as well as being packaged as an investment product for other savings banks and banks or other institutional investors via club deals or syndications. Placement within the *Sparkassen-Finanzgruppe* is the aim. There is the possibility to participate in loans arranged by third parties.

Specialised Financing and Real Estate Financing are subdivisions of the Financing business division.

The *Specialised Financing subdivision* concentrates on financing energy, grid, utilities and public infrastructure projects (infrastructure and renewable energy financing), on aircraft, ship and rail financing (transport financing), on export financing, and on financing of the public sector. Savings bank financing involves financing for German savings banks in all maturity ranges.

The *Real Estate Financing subdivision* provides lending for commercial real estate in the office, logistics, retail and hotel segments. It focuses on marketable properties in markets of relevant size, transparency and liquidity, especially in Europe and North America. Open-ended real estate funds are also financed.

E.2.3. Sales

The sales units work across the business divisions, providing the interface with sales partners and customers. They comprise Savings Banks Sales for private customers (subdivided into regional retail sales departments and Private Banking & Wealth Management) and Institutional Sales. The latter is composed of Institutional Sales Savings Banks & Association Customers as well as decentralised product-oriented sales units in the Asset Management Securities, Asset Management Real Estate and Capital Markets business divisions, and in the Depositary subdivision for institutional market customers outside the *Sparkassen Finanzgruppe*.

E.2.3.1. Savings Banks Sales (Retail Customers)

Savings Banks Sales focuses on comprehensive sales support for the savings banks in business with private and individual customers in all sales channels.

The savings banks have sole responsibility for directly contacting, advising and serving end customers. To provide the savings banks with optimal support, Savings Banks Sales offers systematic, in-depth assistance, provided by dedicated contacts, along with a structured product range of solution-focused, customer-friendly investment concepts. Digital execution-only clients can also make use of the services and solutions provided by bevestor and S Broker. Deka Group's marketing activities are aimed directly at customers.

To ensure nationwide support, Savings Banks Sales (Retail Customers) in Germany is divided into six sales regions. The sales directors responsible ensure continuous dialogue with the savings banks and regional savings banks associations. As a point of contact for the savings banks' management boards and sales managers, they focus on strategic aspects of the securities business and on planning as part of the investment process. In addition, the savings banks have access to Deka sales managers to support the operational advisory process. Other Deka specialists also assist with marketing and sales activities and offer training and coaching as the topic or occasion requires. Deka's sales directors and managers engage in continuing professional development and are certified by an external institute.

In addition to collaboration on a personal level, Deka Group provides the savings banks with S-Invest Manager – a cloud-based, E2E process support platform used by the savings banks to organise their securities business. The features of S-Invest Manager cover all phases of savings banks' securities sales process as part of a seamless, user-centric solution. These features include planning modules, sales and management measures, and features to support the closing of transactions and controlling.

With a systematic focus on customer journeys, competitive and innovative products, and efficient processes, the platform aims to deliver lasting improvements in satisfaction levels for savings banks and customers. This involves developing new and improved ways of securities saving, for example, and enhancing support for young customers in line with political reforms and regulation. Innovations are being introduced into sales nationally and their impact consistently measured along the value chain.

They are primarily marketed under the Deka Investments sales brand.

E.2.3.2. Savings Banks Sales (Private Banking & Wealth Management)

Private Banking & Wealth Management at the Deka Group is aimed at wealthy savings banks customers from the private banking segment as well as at entrepreneurs, their companies and non-profit institutions such as churches, municipalities and foundations. In particular, target customers include high net worth private clients and family businesses and their shareholders (corporate and private assets).

The savings banks are responsible for directly contacting, advising and serving private banking end customers. To provide them with optimal support, Private Banking & Wealth Management offers the savings banks systematic, in-depth assistance, provided by sales directors as dedicated contacts, along with a structured product range of solution-focused, customer-friendly investment concepts with sustainability features.

Deka Wealth Management also supports the savings banks and their most discerning top clients with a tandem advisory service, in which private banking advisers in the savings banks work closely together with Deka Wealth Management.

The offering for Private Banking & Wealth Management customers comprises both universal and modular product solutions (asset management solutions such as the exclusive *Deka-Vermögensverwaltung Premium*, mutual and special funds, ETFs and certificates) as well as support for the savings banks' advisory systems, such as performance and quality control, reporting and consultancy services. The target group-oriented approach and close integration with savings bank sales enable ongoing, solution-oriented evolution of the product offering based on up-to-date market analyses.

Private Banking & Wealth Management offers savings bank customers tailor-made investment solutions that reflect all their individual needs. The focus in private banking is usually on large lump-sum investments. In addition to this, there are sales approaches in private banking designed to encourage regular saving and strategic investing among this customer group too.

Bespoke solutions for high net worth private clients are provided under the Deka Private & Wealth sales brand.

E.2.3.3. Institutional Sales Savings Banks & Association Customers

The Institutional Sales Savings Banks & Association Customers unit supports savings banks and association customers of the savings bank sector in proprietary business. Customer advisers are responsible for the overall relationship with institutional customers and adopt a comprehensive approach that covers all products and services offered by the Deka Group across all business divisions. In addition, Deka offers institutional customers important functions such as reporting and order placement through online channels.

In our business with savings banks, the Sales team acts as a management partner and adviser. It develops immediately viable solutions for proprietary business (Depot A) and overall bank management. This includes methods and applications for interest rate book management and asset allocation. The solutions are based on comprehensive analyses of the earnings and risk situation. They cover the full spectrum of securities investments (portfolio management and fund administration), real estate and capital markets, including commission business services. Sustainability aspects are central to every part of the proprietary investment process.

E.2.3.4. Decentralised product-oriented sales units for market customers in the business divisions

The Deka Group defines institutional customers outside the *Sparkassen Finanzgruppe* as market customers. These include insurers and pension funds, foundations, church institutions, banks, asset managers and public sector clients. State banks (*Landesbanken*), their subsidiaries, DekaBank subsidiaries and a number of mandates outside Germany also belong to this group.

The Deka Group's offering for institutional market customers includes both product solutions and value-added services. Specialised support for market customers, provided in close collaboration with the product units in the business divisions, underpins the continuous, solution-oriented evolution of the range of services provided, geared around customer needs. This is reinforced by clear definition of the target customer groups.

The Deka Group brings together all its solution expertise for institutional customers under the Deka Institutionell brand, reinforcing its clear focus on the needs of this target group.

.

E.2.4. Corporate Centres

The corporate centres perform essential functions, support Sales and the front office units, and also perform administrative tasks. As at the reporting date, these comprised the Corporate Office & Communications, Internal Audit, Legal, Compliance, Strategy & HR, Organisational Development, Non-Financial Risk, Risk Control Capital Market Funds, Risk Control, Finance, IT, Business Services, Credit Risk Management, and Treasury corporate centres.

Via its **Treasury corporate centre**, DekaBank pursues an integrated approach aimed at the active management of Group-wide liquidity, thus ensuring that flexibility and investor trust are retained even in difficult market situations.

The **Treasury** corporate centre is the Deka Group's resource manager. On behalf of the Board of Management, it manages Group liquidity and Deka Group refinancing across all maturities and is responsible for asset-liability management. Treasury is also responsible for the Group-wide economic and regulatory management of the liquidity profile to ensure the Deka Group is solvent at all times. This includes intraday liquidity management. Treasury also heads the Management Committee for Assets and Liabilities (Managementkomitee Aktiv-Passiv – "**MKAP**"), which manages the strategic position of the Bank as a whole and makes recommendations for action in this regard to the Board of Management.

Treasury manages the liquidity management portfolio with a view to compliance with regulatory requirements and safeguarding the Bank's liquidity at all times. This portfolio comprises the liquidity buffer, which contains securities held to ensure liquidity in stress situations and liquidity shortages, other liquid assets (e.g. securities for cover registers) and the securities in the proprietary securities portfolio (Strategic Investments portfolio). The strategic investments (known as the Treasury investment portfolio starting from January 2026) are used to invest surplus funds and balance out differences in maturity structure. For the securities that constitute the strategic investments, liquidity investing is focused on investments in investmentgrade bonds from financial services providers and corporates. Given the targets for the liquidity buffer, investment here concentrates on bonds issued by German federal states, development banks and supranational institutions, as well as German covered bonds (*Pfandbriefe*) and credit balances held with central banks.

As part of the digitalisation strategy, Treasury invests in digital securities of other capital market counterparties and issues digital securities of its own.

Treasury assists the Board of Management with the management of existing risks from fund-based guarantee products, manages market price risks in the banking book and is responsible for Group-wide hedge accounting. In addition, Treasury manages counterparty risks in its own banking book as well as equity, MREL ratios and subordinated MREL requirements. By setting transfer prices for the whole Group, Treasury helps to ensure both that the balance sheet is evenly structured and in line with strategy, and that transactions are calculated appropriately. It also provides active support to the business divisions in meeting their business policy targets.

E.2.5. Organisational Structure

DekaBank is the parent company of Deka Group. The following schedule shows the group structure by business divisions as of 31 March 2026, it does not give an account of the scope of consolidation of Deka Group. Information about the scope of consolidation of the Deka Group as of 31 December 2025 can be gathered from the Notes to the Group Financial Statements for the financial year which ended 31 December 2025 (see FINANCIAL SECTION).

Group Structure by Business Divisions: Subsidiaries and Associated Companies of DekaBank* (as of 31 March 2026)	
Business Division Asset Management Securities ("*Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere*")	
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka International S.A., Luxembourg	100.0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
IQAM Invest GmbH, Salzburg	100.0 %
IQAM Partner GmbH, Vienna	100.0 %
IQAM Research der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
S-PensionsManagement GmbH, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Cologne	50.0 %
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt/Main	50.0 %
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	22.2 %
Scope SE & Co. KGaA, Berlin	2.1 %
Erste Asset Management GmbH, Vienna	1.7 %
Business Division Asset Management Services ("*Geschäftsfeld Asset Management Services*")	
bevestor GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100.0 %
S Broker Management AG, Wiesbaden	100.0 %
SWIAT GmbH, Frankfurt/Main	30.9 %
Qivalis B.V., Amsterdam	8.3 %
Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt/Main	2.5 %
Business Division Asset Management Real Estate ("*Geschäftsfeld Asset Management Immobilien*")	
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Real Estate International GmbH	100.0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt/Main	100.0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.9 %
Architrave GmbH, Berlin	11.6 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	11.6 %
Business Division Financing ("*Geschäftsfeld Finanzierungen*")	
Global Format GmbH & Co. KG, Munich	18.8 %
True Sale International GmbH, Frankfurt/Main	7.7 %
RSU GmbH & Co. KG, Munich	6.5 %
SIZ GmbH, Bonn	5.0 %
Corporate Development („*Corporate Centre Strategy & HR*")	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.0 %

* Shares are held directly or indirectly. Deka Group has further holdings which are, however, of minor significance.

E.2.6. Important Markets / Market position

Important Markets

DekaBank achieves the main part of its operating result within the asset management activities and services in the business divisions in Germany. The regional distribution of business also shows the gross loan volume. This is mainly attributable to the euro zone and the countries of the European Union. Based on the definition of section 19 (1) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz* – KWG), gross loan volume includes additional risk exposures such as, among other things, underlying risks from equity derivative transactions and transactions for the purposes of covering guarantee payments on guarantee funds, as well as the volume of off-balance sheet counterparty risks.

Market position of Deka Group

In securities-related asset management, the economy, money market and capital market environment, the sales environment for the *Sparkassen-Finanzgruppe*, customer behaviour and product quality all influence business development and profit performance. These factors have an impact on the sale of products to retail and institutional investors as well as on the performance of portfolios. In addition to this, real estate asset management is largely influenced by the situation and developments in commercial property, investment and letting markets.

Real estate financing focuses on properties in Europe and selected locations in North America. The specialised financing business has an international orientation and is rounded off by its services for German savings banks. Having worked for decades in every segment, DekaBank has extensive market knowledge and experience at its disposal.

Developments in the money and capital markets are also highly relevant to the Capital Markets and Financing business divisions. For example, customer demand for liquidity partly depends on the volume of liquidity made available by the European Central Bank (ECB). In addition, the situation in the securities markets impacts upon the certificate issuance activities of the Capital Markets business division. Lending business is affected to some extent by economic trends in the sectors financed and by market interest rate developments.

With fund assets (according to the German Investment Funds Association („**BVI**"), as at 31 December 2025) of € 210.7 bn and a market share of 12.2 %, Deka Group is the forth largest provider of mutual securities funds in Germany. It is Germany's leading provider of mutual property funds with fund assets (according to the BVI, as at 31 December 2025) of € 41.9 bn and a market share of 37.1 %.

The DekaBank's certificates are sold through the German savings banks. According to the statistics of the *Bundesverband für strukturierte Wertpapiere ("**BSW**").* DekaBank has a good position as an issuer of structured products in Germany, with a 15.8% market share by market volume at the end of December 2025.

The change in regulatory requirements is of great importance for all business segments and central divisions. For current developments with regard to regulatory conditions, see Section E.6.3.3. below.

.

E.2.7. Important Locations

The Deka Group's business is managed from the head office in Frankfurt/Main. Deka Group companies, branches and representative offices are located in Germany and abroad:

Important domestic Locations

The major investment management companies are also located in Frankfurt/Main, such as Deka Investment GmbH, Deka Vermögensmanagement GmbH, Deka Immobilien Investment GmbH and the digital development platform bevestor GmbH. A further investment management company – WestInvest GmbH – is based in Düsseldorf. S Broker AG & Co KG has its registered office in Wiesbaden, while S-PensionsMangement GmbH (in which DekaBank has a 50% shareholding) is headquartered in Cologne.

Responsibility for the issue and management of credit funds that invest in property, infrastructure or transport sector financing lies with Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, which is externally administered by Deka Immobilien Investment.

Important non-domestic Locations

Most important international location of Deka Group is Luxembourg. DekaBank has branches in Luxembourg, London and Paris. The Deka Group also has companies and representative offices in New York, Salzburg, Singapore and Vienna. In addition to the DekaBank locations, Deka Immobilien Investment GmbH, as a service company for the capital management companies of the real estate management, operates permanent establishments in Amsterdam, Brussels, Madrid, Milan, Paris, Warsaw and Auckland. The Austrian fund manufacturer IQAM Invest GmbH is based in Salzburg.

An overview of shareholdings including location is in the Deka Group's consolidated financial statements in the FINANCIAL SECTION.

E.2.8. Customers

The Deka Group puts its primary customers – German savings banks and their customers – at the heart of its activities. To ensure that its products and solutions meet the needs of these customers, it is in regular dialogue with the savings banks. Products that are in demand among primary customers are also sold to other institutional customers. These particularly include insurance companies, pension funds, family offices, foundations, corporates and the German public sector. Given the Deka Group's close involvement in the savings banks sector and its focus on German institutional customers, its business activities are concentrated on the domestic market.

.

E.3. Risk and profit Management

E.3.1. Risk and profit Management

The Deka Group has established a consistent system of targets at Group and business division level. At Group level, success is measured against three outcomes: sustainably increasing enterprise value, generating value added for the *Sparkassen-Finanzgruppe* and growing customer assets under management.

Financial and non-financial performance indicators are used in the Bank's management. These can be divided into key management indicators and other relevant indicators. The Board of Management and management committees that support the Board in its management role are informed regularly through comprehensive reporting whether the strategic and operational measures used to manage the Deka Group are successful and whether the Deka Group risk/reward ratio is within the target range.

E.3.1.1. Financial performance indicators

The financial performance indicators relate to the Deka Group's earnings position, capital adequacy and liquidity adequacy.

The economic result is the key in-house management indicator within the meaning of the provisions of 8 (Operating Segments). The return on equity and cost/income ratio are also integral to internal management.

Return on equity is defined at Group level as the ratio of the economic result to balance sheet equity. It shows the return on the capital that has been invested in the Deka Group. For the purposes of operational management at business division level, the figure used for return on equity is the ratio of the economic result to regulatory capital employed. The cost/income ratio is an indicator of cost efficiency. The two management indicators – return on equity and the cost/income ratio – lead to a focus on profitability and efficiency, meaning that they directly support the strategic targets.

The economic result, calculated based on the IFRS Accounting Standards ("**IFRS**"), includes the total of profit or loss before tax (IFRS), plus or minus changes in the revaluation reserve (before tax) and the interest rate- and currency-related valuation result from financial instruments recognised at amortised cost, which are not recognised in the income statement under the IFRS Accounting Standards but are relevant for assessing financial performance. Interest expense for the AT1 (Additional Tier 1 Capital) bonds, which is recognised directly in equity, is also taken into account in the economic result. Furthermore, the economic result includes potential charges that are considered possible in the future but that are not yet permitted to be recognised under IFRS due to the fact that accurate details are not yet available. The economic result is therefore a control variable on an accrual basis with a high level of transparency that enables recipients of the external financial reporting to consider the company from the management perspective.

The economic result is used in external reporting at Group and business division level. For a reconciliation of the economic result to the total profit or loss before tax (IFRS), please refer in each segment reporting in the notes of each consolidated Financial Statements of Deka Group in the FINANCIAL SECTION, which shows the measurement and reporting differences in the "reconciliation" column.

The Internal Capital Adequacy Assessment Process **(**"**ICAAP**") is based on two perspectives. In the normative perspective, the Common Equity Tier 1 capital ratio is the key management indicator. The Common Equity Tier 1 capital ratio is the ratio of Common Equity Tier 1 capital to risk-weighted assets **(**"**RWAs**"). Other indicators that are relevant for management purposes include own funds, Tier 1 capital, RWAs and leverage ratio exposure ("**LRE**") along with the corresponding capital ratios. The MREL ratios (RWA- and LRE-based), subordinated MREL requirements (RWA- and LRE-based) and utilisation of the large exposure limit are also relevant indicators. RWAs are managed in line with the Deka Group's strategy, the targeted balance sheet structure and the capital market environment.

In the economic perspective, risk appetite and its utilisation is the key management indicator. Risk appetite is defined as the overall aggregate risk for individual risk types that the Deka Group is willing to accept in order to achieve its strategic objectives and business plan. It forms the basis for allocating risk capital. The monthly risk-bearing capacity analysis involves comparing the Deka Group's risk appetite and allocated risk capital with total risk determined across all risk types that have an impact on profit or loss and calculating the level of utilisation. This makes it possible to establish whether risk limits have been adhered to at Group and divisional level.

The Internal Liquidity Adequacy Assessment Process ("**ILAAP**") is also evaluated in two perspectives. From the normative perspective, the liquidity coverage ratio ("**LCR**") and net stable funding ratio ("**NSFR**") serve as the relevant indicators. The funding matrices ("**FM**") defined by the Board of Management and the intraday liquidity balance in the nostro accounts serve as the key risk measures to be used as an indicator in the quantification, management and monitoring of liquidity risk in the economic perspective.

E.3.1.2. Non-financial performance indicators

Non-financial performance indicators relate to various aspects of the Bank's operations and are an indication of the success of the products and services of the business divisions in the market.

Total sales is the key management indicator of sales performance and customer acceptance. It comprises net sales in asset management and in the certificates business. Net sales in asset management (investment fund business) essentially consists of total direct sales of mutual and special funds, fund-based asset management, funds of cooperation partners, master funds, advisory/management mandates and ETFs. Net sales in investment fund business corresponds to gross sales less redemptions and maturities. Sales generated through proprietary investment activities are not included. Gross certificate sales include both certificates issued by DekaBank and cooperation certificates issued by other institutions and sold via sales support platforms. Gross sales in the certificates business do not take account of redemptions and maturities, as the impact on earnings is determined primarily by the issue volume.

The key management indicator asset management volume comprises the income-relevant volume of mutual and special fund products (including ETFs), direct investments in cooperation partner funds, the portion of fund-based asset management activities attributable to cooperation partners, third-party funds and liquidity, advisory/management mandates and master funds. The asset management volume reflects the market position and has a significant impact on the level of net commission income that is linked to the portfolio.

The performance indicators are reported by customer segment and product category at Deka Group level and for the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions. For the Capital Markets business division, they are reported by customer segment and issuer.

When it comes to managing and monitoring climate and environmental risks, the Deka Group has defined additional indicators of business model resilience with regard to these risks. These are reviewed annually and adjusted as required. Climate and environmental risks are used as additional indicators, in particular via the development in climate-related greenhouse gas intensities in the Group's business activities. Social and governance-related indicators are also taken into account.

Key management indicators of Deka Group			
		31.12.2025	**31.12.2024**
Economic result (before tax)	€m	962.9	892.2
Return on equity before tax (balance sheet)**)	%	14.2	13.9
Cost/income ratio***)	%	59.0	59.2
Asset management volume	€m	431,422*)	394,132*)
Total sales	€m	40,867*)	28,922*)
Common Equity Tier 1 capital ratio****)	%	21.2	19.8
Utilisation of risk appetite	%	50.1*)	57.8*)

*) The figures are taken from the Group management report and are „unaudited" in accordance with E.7.

**) The return on equity before tax (balance sheet) is calculated as the annualised economic result divided by the average adjusted equity (excluding additional Tier 1 capital (AT1) and adjusted for intangible assets). The average is calculated on the basis of the previous year's end-of-year financial statements and the most recent quarterly financial statements.

***) Cost/ income ratio is calculated from the ratio of total expense (excluding restructuring expense) to total income (excluding risk provisions in the lending and securities business) in the financial year.

****) CRR III has entered into force starting from 2025. The Common Equity Tier 1 capital ratio for 31.12.2025 is shown without transitional provisions according to CRR III. A retrospective disclosure of the CRR III requirements is not required according to CRR. The ratio for 2024 was calculated based on CRR II.

E.3.2. Risk Management

E.3.2.1. Risk policy and strategy of Deka Group

The basic principles underlying the Deka Group's risk policy remain largely unchanged from the previous year. In order to achieve its commercial objectives, the Deka Group accepts certain risks in line with strategic requirements. These risks are limited by a comprehensive risk management system that covers all types of risk and all business divisions, sales units and corporate centres in order to ensure the success of the Deka Group as a business. The framework for business and risk management is provided by the general concept of risk appetite (Risk Appetite Framework – RAF), which forms the main basis for assessing the adequacy of internal capital and liquidity (Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)/Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP)) and is an integral part of the Deka Group's strategy system. The aim of the ICAAP and ILAAP is to help ensure the Deka Group's continued existence by maintaining adequate capital and liquidity and to contribute to effective risk management. To this end, there is a distinction within the ICAAP and ILAAP between the economic and normative perspective.

A strong risk culture for the Deka Group is key to the lasting achievement of the business policy objectives set out in the business strategy. Without risk-appropriate behaviour and a sensible approach to risks, it would be impossible to limit them through overall risk management and ensure the Deka Group's lasting business success. The concept of risk appetite and the procedures for monitoring compliance with it form one of the three fundamental pillars of the Deka Group's risk culture. They are complemented by sound governance and a remuneration system that encourages appropriate risk behaviour. Processes are in place to ensure that these three pillars are continuously adjusted to changing circumstances. Staff and leadership behaviour – risk culture in the narrower sense – are shaped by the rules set down in the Code of Ethics and by the Deka Principles of Leadership, in addition to the aforementioned formal components.

The Deka Group has adopted a risk culture framework laying down binding guidelines for the responsible handling of risks in the Deka Group and for compliance among employees, managers and Board of Management members in relation to this. The framework also sets out the guiding principles that detailed rules on processes and tools have to adhere to. All Deka Group employees receive information and undergo awareness-raising measures on risk culture-related topics through mandatory annual training. The Deka Group conducts a regular survey of the risk culture. The findings from this and other more in-depth survey tools are addressed and feed into the ongoing evolution of the risk culture.

E.3.2.2. Concept of risk appetite

The key component of the concept of risk appetite is the risk appetite statement ("**RAS**"), which provides the framework for the ICAAP and ILAAP. Within the ICAAP and ILAAP, there is a distinction between the economic and normative perspective.

The first starting point for the RAS is a description of the desired risk profile that is implied by our customer-centred business model. A Group-wide risk inventory enables the Deka Group to maintain an overview of its risk profile at all times. This combines an annual risk inventory process with ongoing discussion of the significant risks at Group level in the Management Committee for Risk. The risk inventory exercise is carried out on an annual basis, and at other times as required, in order to assess which risks could have a significant negative impact on its financial position (including in terms of capital adequacy, earnings or liquidity). Particular consideration is given here to risk concentrations to which the Deka Group consciously exposes itself in connection with its business model. The assessment has further implications for backing risks with capital, for the holding of liquidity, and for validation. Inclusion of the relevant companies is checked as part of the risk inventory.

The second starting point for the RAS, in addition to the risk profile, is risk capacity – the maximum amount of risk that the Deka Group can accept with respect to its available funds. Risk appetite is defined, within the scope of this risk capacity, as the overall aggregate risk for individual risk types that the Deka Group is willing to accept in order to achieve its strategic objectives and business plan. There are different measures of risk capacity and risk appetite depending on the perspective and the nature of the risks (affecting profit or liquidity).

The RAS also incorporates medium-term planning, which specifies and quantifies details of the business and risk strategy. Medium-term planning involves an integrated planning process for profits, balance sheets, funding, capital and risk for the next three budget years, with account being taken of potential adverse developments.

The concept of risk appetite also covers procedures for monitoring compliance with risk appetite. These include management instruments, regular reporting, rulebooks, controls and processes, as well as risk governance in the sense that roles and responsibilities are laid down for implementing and monitoring risk appetite. Taking risk concentrations into account, the Deka Group has thus established limits for all risks classified as material during the risk inventory and has implemented adequate risk management.

E.3.2.3. Risk profile of the Deka Group and its business divisions

To successfully realise its mission as a Wertpapierhaus, the Deka Group draws on the advantages of combining asset management and banking business. It focuses on services that are in demand from savings banks and their customers, that sustainably add value to the Deka Group, that involve limited risks and that match Deka Group's expertise. As part of the business strategy defined by the Board of Management and the risk strategy consistent with it, risk positions are entered into primarily in connection with customer transactions or associated services and products or when they serve risk management purposes. In addition, risks are incurred if they are conducive to liquidity management or if they are required to realise synergies along the Deka Group's value chain. Business activities in new products or new markets, and the establishment or acquisition of new business units, are undertaken only after a thorough risk evaluation has been performed.

The five business divisions and the Treasury corporate centre assume risks within the scope of their tasks. Apart from liquidity risk, which does not directly affect the income statement, these activities mainly give rise to counterparty risk, market price risk and business risk, as well as operational risk. For further details on these risks, see PART B.1 "Risks relating to the Issuer".

E.3.2.4. Framework and tools for managing capital adequacy

The Deka Group has defined risk capacity and risk appetite as follows, depending on the perspective.

In the economic perspective, the risk capacity for profit-affecting risks is set in the course of the risk-bearing capacity analysis, while taking due account of risk concentration. It represents the upper limit of acceptable risk and corresponds to the Deka Group's total internal capital. The risk appetite for profit-affecting risks is defined in the economic perspective as part of the risk-bearing capacity analysis as the allocated risk capital (allocation) for the total risk at Group level. The maximum permissible risk appetite is equal to risk capacity less a management buffer and a buffer for climate and environmental risks.

In the normative perspective, thresholds are set that take into account the regulatory requirements. It is important that the chosen thresholds provide sufficient notice to allow for the preparation and initiation of management measures. Escalation and information processes are triggered for governance purposes when individual thresholds are hit. The thresholds are also reviewed and adjusted as necessary as part of an annual revision process. The maximum level of risk corresponds to the red threshold for the Common Equity Tier 1 capital ratio used for internal management purposes. In the current situation, this is based on the overall capital requirements (OCR) and the Pillar 2 Guidance (P2G) as part of the SREP process. For internal management purposes, there are also red thresholds for the Tier 1 capital ratio, the total capital ratio, the leverage ratio, the RWA- and LRE-based MREL ratios, the RWA- and LRE-based subordinated MREL requirements and utilisation of the large exposure limit.

In the normative perspective, the level of risk that the Deka Group is willing to accept in relation to profit-affecting risks is the amber threshold for the Common Equity Tier 1 capital ratio used for internal management purposes, which is comprised of the overall capital requirements (OCR), the Pillar 2 Guidance (P2G) and a management buffer (including a buffer for climate and environmental risks). For internal management purposes, there are also amber thresholds for the Tier 1 capital ratio, the total capital ratio, the leverage ratio, the RWA- and LRE-based MREL ratios, and subordinated MREL requirements, and the utilisation of the large exposure limit. The management buffer has been determined taking into account the ECB guide to the ICAAP and is essentially based on the results of the annual risk inventory and strategic considerations as to how to respond flexibly to potential business opportunities without jeopardising capital adequacy.

In order to take account of the particular features of non-financial risks, which are quantified as sub-types of operational risk, qualitative risk tolerance rules are also defined for these risks in addition to the quantitative risk appetite relating to the overall risk position. This also applies to reputational risk and ESG risk.

The Deka Group makes use of various tools to manage the risks and risk concentrations resulting from its business activities and thereby ensure capital adequacy. In the course of the ICAAP, the Deka Group distinguishes here between tools that apply to all risk types at the level of strategic requirements and risk-specific tools for operational management. Alongside the risk inventory, the tools used by the Deka Group for overall management and monitoring of the risks mainly comprise risk and capital planning, the economic perspective in the current situation with the monthly risk-bearing capacity and capital allocation, the normative perspective in the current situation with adherence to regulatory ratios, and macroeconomic stress testing, which covers both the economic and normative perspectives. Key performance indicators are integrated into both the recovery plan and the remuneration system.

Risk and capital planning

Medium-term planning involves an integrated planning process for profits, balance sheets, funding, capital and risk for the next three budget years, with account being taken of adverse developments. For profit-affecting risks, risk and capital planning in the economic perspective calculates risk-bearing capacity for the next three years. Based on the planned business activities and the risks associated with them, and taking into account the available risk capacity in this perspective, the Board of Management sets the risk appetite for operational activities. In accordance with the planning assumptions, certain items cannot be taken into account. Based on the risk appetite, the Board of Management also allocates capital to the individual risk types and business divisions and to Treasury. This process also allows potential risk concentrations to be effectively addressed at an early stage. Any adjustments needed during the year are adopted by a resolution of the Board of Management (including a buffer for climate and environmental risks).

The regulatory ratios (Common Equity Tier 1 capital ratio, Tier 1 capital ratio, total capital ratio, leverage ratio, the RWA- and LRE-based MREL ratios and the RWA- and LRE-based subordinated MREL requirements) are determined for each year as part of the normative risk and capital planning.

The Common Equity Tier 1 capital ratio should exceed the target ratio or at least show medium to long-term adherence to the strategic target ratio. The strategic target ratio is determined based on the supervisory requirements (OCR and P2G) plus a strategic premium and is set annually as part of the planning work by the Board of Management. The lower limit is the amber threshold used for internal management purposes for the relevant year. This is calculated based on the OCR and P2G expected to apply in the relevant year plus a management buffer.

In addition to planning based on expected economic developments (baseline plan), appropriate scenarios are used to assess whether the regulatory ratios can be adhered to even under adverse circumstances within the planning horizon. To this end, the Board of Management sets its own annual thresholds that deviate from the baseline plan.

Economic perspective (current situation): Risk-bearing capacity and capital allocation

As a basic principle, internal capital is used to determine the maximum level of risk that can be incurred (impacting the income statement), taking into account risk concentrations. Risk capacity is analysed monthly. In the course of the risk-bearing capacity analysis, the risk capacity (in the form of internal capital) and the current risk level (current situation) are determined, and compliance with the guidelines and limits is monitored. The Deka Group's total risk, as examined in the risk-bearing capacity analysis, includes as a minimum all material risk types with an impact on the income statement, and is determined by adding these together. Diversification effects between individual types of risk are not taken into account as part of this process. The total risk of the Deka Group is measured as an economic capital amount that is highly likely to be sufficient to cover the losses from all material risk positions at any time within one year.

DekaBank uses the value-at-risk approach ("**VaR**") in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for overall risk. The calculation of VaR for a one-year holding period is made for internal management purposes with a confidence level of 99.9 %. This level is derived from the business model with reference to an S&P rating at the level of a stand-alone credit profile of "a–".

The total risk of the Deka Group that is derived from the individual types of risk is compared to the Group's internal capital available to offset losses under the going concern assumption. Internal capital, or risk capacity, essentially consists of equity under IFRS and income components. Balance sheet items whose amounts do not reflect the concept of economic value are taken into account using corresponding correction items. Deductible items for risks from pension obligations and for reputational risk also directly reduce internal capital. This internal capital is available as risk capacity – in the sense of a formal total risk limit – to safeguard risk-bearing capacity as a whole.

Based on this risk capacity, a management buffer is set whose amount must at least correspond to the buffer for model uncertainty (depending on the risk models used). An additional buffer for climate and environmental risks is set to manage a potential mid- and long term impact of climate and environmental risks. Risk appetite is the primary control parameter. In addition to the Group-level analysis, risk is also limited, based on the risk appetite, by business division (including the Treasury corporate centre) and risk type (including investment risk) in the form of allocated risk capital.

The utilisation ratios for risk capacity and the risk appetite may not exceed 100%. For the utilisation of the risk appetite, an early warning threshold of 90% has also been established.

The results of the risk-bearing capacity analysis and the utilisation levels for the specified allocations are determined monthly and reported to the Board of Management. The Risk and Credit Committee and the Administrative Board are informed on a quarterly basis.

Normative perspective (current situation): Compliance with regulatory ratios

The regulatory ratios are calculated monthly or at the end of each quarter and also include forecast values. Adherence to the internal thresholds is ensured using an ongoing monitoring process, which additionally includes a monthly plan/actual comparison and a regular forecast process. The regulatory ratios are reported monthly to the Board of Management and quarterly to the Administrative Board. If the amber threshold is undercut in internal management, the Board of Management has to be informed using ad hoc reports as part of an agreed escalation process. The Board of Management decides on measures to resolve this. If the red threshold is undercut in internal management (i.e. if the alarm threshold for the corresponding recovery plan indicator is reached), this triggers governance measures under the integrated recovery plan.

In addition to adhering to these internal thresholds, the business divisions and Treasury corporate centre are required, within the framework of this overall plan, not to exceed the RWA allocation target in accordance with partial use including output floor distribution (corresponds to the target RWAs specified in the medium-term planning at the start of the year) as a general rule. The allocation of RWAs to the business divisions and Treasury corporate centre can be adjusted throughout the year as required while adhering to the targeted capital ratios. In the event that individual business divisions or the Treasury corporate centre may conceivably exceed these targets, the affected business divisions and the Treasury and Finance corporate centres examine whether measures to reduce RWAs are required.

Macroeconomic stress tests (both perspectives)

Macroeconomic stress testing for all risk categories is used as an additional tool to manage capital adequacy along with the indicators for the current situation. Capital adequacy is regularly assessed by way of macroeconomic stress tests, which enable an estimate to be made of how it would be affected by extreme market developments. Macroeconomic stress tests enable action areas to be identified at an early stage as soon as crisis situations emerge.

The macroeconomic stress tests examine extraordinary but nonetheless plausible scenarios. These represent appropriate historical and hypothetical (adverse) events and events relating specifically to the Deka Group's business model and associated risk concentrations (standard-stress-scenarios). There are also scenarios for reputational and ESG risks. When needed, the scenarios are supplemented with relevant ad-hoc analyses. Reverse stress tests relate to specific manifestations of scenarios that would lead, in the economic perspective, to the risk capacity being reached, and in the normative perspective to a Common Equity Tier 1 capital ratio at the level of the red threshold.

The effects of the various macroeconomic stress scenarios are calculated for the economic perspective for all relevant risk and earnings figures and compared to the internal capital determined for each scenario. Similarly, in the normative perspective, the effects of the stress scenarios on regulatory own funds and RWAs, the resulting capital ratios and the leverage ratio, the RWA- and LRE-based MREL ratios, and the RWA- and LRE-based subordinated MREL requirements are calculated and compared to the regulatory requirements. Utilisation of the large exposure limit is also examined. The point in time for which the stress scenarios are calculated is generally a year in the future.

The results of the macroeconomic stress tests are usually determined quarterly, assessed by the Stress Testing Committee and reported to the Board of Management, the Risk and Credit Committee, and the Administrative Board. Selected scenarios are assessed and reported annually, climate scenarios semi-annually, and focus in greater depth on specific aspects.

The macroeconomic stress scenarios are subject to a regular annual review. In the light of current global economic and regulatory developments, the scenarios were updated and augmented in this process as necessary and the description and choice of parameters particularly for the hypothetical and institution-specific stress scenarios adjusted accordingly. In the course of this work, the "Taiwan conflict" geopolitical scenario was incorporated into the set of scenarios in exchange for the "real estate crisis" scenario. Moreover, in the most severe macroeconomic stress scenario (which has a low probability of occurrence), the materialisation of tax risks in connection with relief from capital yields tax on share transactions made around the dividend record date has been taken into account as an idiosyncratic effect. In the Deka Group's view, the scenarios examined continue to provide an appropriate reflection of all risks relevant to it.

The climate scenarios, too, were reviewed and refined. Two scenario narratives were added to the centrally coordinated (long-term) baseline scenario, which reflects the most likely expected macroeconomic and sector-specific developments for the short-, medium- and long-term perspective. These two scenario narratives show adverse developments resulting between now and 2050 from the climate targets set and focus on the resulting physical and transition risks where the scenario design focuses on different observation periods. In addition for the evaluation of climate risks a medium term shock scenario was implemented, which combines macroeconomic, transition and physical shocks.

E.3.2.5 Framework and tools for managing liquidity adequacy

Liquidity risk is managed and monitored as an independent risk category within the framework of the Deka Group's risk strategy. The liquidity risk strategy applies to all organisational units of the Deka Group and sets out the responsibilities for liquidity risk management and monitoring.

With the ECB's approval of the liquidity waiver for DekaBank and S Broker AG &Co. KG, the liquidity subgroup consisting of these companies has been monitored in addition to the Deka Group since April 2020.

Liquidity risk in the narrower sense (insolvency risk) is not an immediate risk to the Group's profit that can be cushioned with equity capital. Liquidity risk management therefore forms an additional management level outside the ICAAP. Like the latter, it is based on the results of the risk inventory and integrated with the recovery plan and remuneration system. The central objective of liquidity risk management is to prevent liquidity shortfalls and thus ensure that the overall solvency of the Deka Group is guaranteed on a continuous basis. In the economic perspective, the key risk measure used in the integrated quantification, management and monitoring of liquidity risk is the relevant funding matrix ("**FM**") defined by the Board of Management and the intraday liquidity balance in the nostro accounts.

In the normative perspective, the key risk measure is the liquidity coverage ratio ("**LCR**") for regulatory purposes and the net stable funding ratio (**"NSFR"**). The LCR is the ratio of the holdings of high-quality liquid assets ("**HQLA**") to the total net outflows for the next 30 days, as calculated under a stress scenario. The NSFR expresses the amount of available stable funding on the liabilities side of the balance sheet in relation to the amount of assets for which stable funding is required.

For liquidity risk (insolvency risk), risk capacity is defined in the economic perspective as the amount of free liquidity that is in principle available. It thus corresponds to the positive liquidity balance of the FM for normal business operations. For liquidity risk, the Deka Group has defined its risk appetite in the economic perspective such that an indefinite survival horizon exists under a hypothetical stress scenario of a simultaneous institution-specific and market-wide stress event. This hypothetical stress scenario is illustrated in the "combined stress scenario" funding matrix. Permanent solvency and an unlimited survival horizon are achieved by setting a limit of 0 on the liquidity balances of all relevant maturity bands for periods of up to 20 years.

In the normative perspective, thresholds are set that take into account the regulatory requirements. It is decisive that the chosen thresholds provide sufficient notice to allow for the preparation and initiation of management measures. Escalation and information processes are triggered for governance purposes when the thresholds are hit. The thresholds are also reviewed and adjusted as necessary as part of an annual revision process. The maximum level of risk corresponds to the red thresholds for the LCR and NSFR used for internal management purposes. In the current situation, this is based on the applicable regulatory requirement (currently 100%) plus a management buffer.

In the normative perspective, the liquidity risk that the Deka Group is prepared to accept is the amber thresholds for the LCR and NSFR used for internal management purposes. These are comprised of the red threshold used for internal management purposes plus a management buffer. The management buffer has been determined taking into account the ECB guide to the ILAAP and is essentially based on the results of the annual risk inventory and strategic considerations to ensure flexibly to potential business opportunities without jeopardising liquidity adequacy.

Risks impacting the income statement arising from refinancing gaps (liquidity maturity transformation risk) are currently not material because the limits placed on liquidity balances in the FM prohibit negative balances, meaning that maturity transformation is only possible to a very limited extent.

Market liquidity risk is reflected in the economic and normative perspective using haircuts on the market value of liquid assets. A suitable stress scenario is used to monitor the market liquidity risk affecting the income statement as part of market price risk. As market liquidity risk is not considered as material, it is not currently necessary to hold capital for the purposes of risk-bearing capacity.

Liquidity positions are managed by the Treasury corporate centre. Liquidity management involves managing and monitoring short-term and structural liquidity and offsetting liquidity costs and benefits. The Treasury corporate centre also ensures an ample liquidity buffer of central bank-eligible collateral and deposits with the Bundesbank. In addition, it is in charge of managing the Deka Group's liquidity buffer as well as controlling the level of liquidity ratios. Operational liquidity management across all maturity bands is also handled centrally by the Treasury corporate centre.

The liquidity position and compliance with risk appetite are analysed, for the economic perspective, across the entire Group by the Risk Control corporate centre and monitored independently from the front office units in organisational and procedural terms. The Finance corporate centre is responsible for determining the LCR and NSFR and monitoring compliance with the thresholds set.

In the event of a liquidity emergency, a crisis committee assembles. It may decide all measures judged necessary to ensure the short-term solvency of the Group and may instruct all units of the Deka Group to implement these measures. The Board of Management, as a permanent member with a voting right, is the core of this crisis committee. Continuous monitoring of market-wide and institution-specific early warning indicators and emergency triggers anticipate potential liquidity crises so that appropriate countermeasures can be quickly implemented in the event of adverse developments.

Medium term and funding planning

Medium-term planning involves an integrated planning process for profits, balance sheets, funding, capital and risk at Deka Group level for the next three years. This looks at liquidity adequacy in the economic and normative perspective for planning horizons, including under adverse scenarios.

Funding planning must sustainably fulfil the requirements relating to risk appetite, i.e. sustainably adhere to the limits of the "combined stress scenario" funding matrix and to the applicable regulatory ratios. In the case of the latter, both short-term ("LCR") and medium-to-long-term liquidity adequacy ("NSFR") are examined over a planning period of three years under adverse scenarios. The liquidity subgroup is included in the Deka Group perspective.

Economic perspective: Funding matrices

Funding matrices ("FMs") are the main measure of liquidity risk in the economic perspective. The purpose of the funding matrix is to show expected future cash flows across the portfolio as at the respective reporting date. The liquidity requirement (liquidity gap) or liquidity surplus is determined for each maturity range based on these flows. In addition, freely available financial resources, such as realisable assets in the form of securities, over-coverage in cover registers and other sources of funding, are identified as potential liquidity on an aggregated basis. The liquidity balance for each maturity band is determined from the sum of the cumulative liquidity gap and the cumulative liquidity potential.

The basis for the model is cash flows as indicated by legal maturities. This approach is based on the sum of all legal net cash flows per maturity band. Reconciliation between the amount from a legal perspective and expected cash flows is performed using modelling assumptions. Securities used for liquidity potential are allocated either to the liquidity buffer or to operational securities portfolios.

The liquidity buffer is used to cover possible stress-induced liquidity outflows as well as stochastic liquidity outflows that cannot be influenced by the Deka Group or can only be influenced to a limited extent (stochastic liquidity position). The liquidity buffer is the responsibility of the Treasury corporate centre. The minimum level required and currency composition of the liquidity buffer are determined by Risk Control on a quarterly basis. The results are reported to the Management Komitee ("**MKR**") and Management Komittee Aktiv-Passiv ("**MKAP**"). The Treasury corporate centre may independently propose a higher liquidity buffer. The Board of Management sets the level of the liquidity buffer based on the MKAP's recommendation.

The operational securities portfolios comprise all freely available securities. These can be divided into securities that fall within the remit of the Capital Markets business division and portfolios that are allocated to the Treasury corporate centre and which do not form part of the liquidity buffer.

As well as being used for normal business operations (going concern), funding matrices are also analysed under different stress scenarios. This ensures that even under stressed market conditions, sufficiently liquid funds are maintained to cover any potential liquidity need.

The Deka Group primarily examines the "combined stress scenario" FM, which simulates the simultaneous occurrence of both the institution's own and market-wide stress factors. The MaRisk requirements for liquidity management, including under stress scenarios, are thus fully implemented. A traffic light system in the "combined stress scenario" FM, consisting of early warning thresholds and limits, is used to manage compliance with risk appetite – i.e. to ensure that the Group is solvent at all times with an indefinite survival horizon in a stress scenario that is both institution-specific and market-wide – and is monitored daily. The use of limits means that the liquidity balance must be positive for all the maturity bands monitored. In addition, individual stress scenarios are examined separately in special FMs for which different modelling assumptions are used. Among other factors, market liquidity risks arising from a reduction in the market value of the securities in the liquidity potential are taken into account in the stress scenarios.

Liquidity risks in foreign currency are monitored daily based on the "combined stress scenario" FM in the relevant foreign currency using materiality and alarm thresholds.

Another aspect is the management of intraday liquidity risks, which arise from an unfavourable timing of incoming and outgoing payments or from unexpected intraday deterioration in the liquidity position. Intraday liquidity risk is determined using a risk measure based on the intraday liquidity balance. This represents movements in the balance of the nostro accounts over time, resulting from incoming and outgoing payments in the course of the day, along with the holdings of highly liquid securities available for intraday liquidity management. The intraday liquidity requirement for any given day is the liquidity that needs to be available at the start of the day to settle payments smoothly. It is calculated from the maximum negative change in the balance at the start of the day. The 99% quartile of the historical distribution of intraday liquidity requirements serves as the basis for measuring intraday liquidity risk in the economic perspective.

In addition to the intraday liquidity requirement for normal business operations (going concern), the liquidity requirement is also examined under various stress scenarios such as a DekaBank downgrade, a general banking crisis or a combined stress scenario.

The intraday liquidity risk and the funding matrices are linked such that the intraday liquidity requirement for the relevant scenario is included in the funding matrices as a liquidity outflow. Through this comprehensive management, the Deka Group ensures that both the end-of-day liquidity risk and the intraday liquidity risk are aligned with regulatory requirements and its own risk appetite at all times.

Normative perspective: Liquidity coverage ratio

The Finance corporate centre monitors the internal amber threshold as part of the daily calculation of the LCRs for DekaBank Deutsche Girozentrale (which, together with S Broker AG & Co. KG, forms the liquidity subgroup). This enables proactive management of the LCRs. An NSFR is prepared on a monthly basis at Group- and sub-Group level along with LCR.

Tools for both perspectives

DekaBank has established a liquidity transfer pricing system (funds transfer pricing) for the source-specific internal allocation of liquidity costs, benefits and risks. The transfer prices calculated are taken into account in the management of risks and returns. The liquidity transfer pricing system is used to allocate economic costs on a source-specific basis as well as the costs for maintaining the liquidity buffer and complying with regulatory requirements (e.g. LCR and NSFR). The use of a liquidity transfer pricing system for source-specific allocation allows liquidity to be proactively managed and efficiently allocated.

Macroeconomic stress testing for all risk categories is used to manage both capital and liquidity adequacy. For the economic perspective, the impact of the stress scenarios on liquidity balances is calculated and compared to the relevant funding matrix. Similarly, in the normative perspective, the effects of the stress scenarios on the LCR and NSFR are calculated and compared to the regulatory requirements.

The results of the macroeconomic stress tests in relation to liquidity adequacy, too, are determined quarterly, assessed by the Stress Testing Committee and reported to the Board of Management, the Risk and Credit Committee, and the Administrative Board.

E.4. Capital and Reserves/Own Funds and Financing of Business Activities[3]

E.4.1. Capital and Reserves/Own Funds

The Deka Group held adequate capital throughout the year 2025. In particular, the Common Equity Tier 1 capital ratio and utilisation of risk capacity and of the risk appetite remained at non-critical levels relative to the limits and early warning thresholds throughout.

Economic perspective (current situation)

In the Financial Year 2025

During 2025, the models employed by the Deka Group for economic risk management continued to reflect the corporate and market situation under consideration of adjustments in an appropriate and timely manner. The Deka Group's total risk exposure (value-at-risk, „**VaR**", confidence level 99.9 %, holding period of one year) at the 31 December 2025 was € 2,254 m*), a significant decrease of € 347 m on 31 December 2024 (€ 2,601 m*)).

Risk capacity increased by € 398 m year-on-year at € 6,514 m (year-end 2024: € 6,117 m). The utilisation of risk capacity decreased as against the end of 2024 (42.5 %) to 34.6 %,although it remains at a non-critical level.

Utilisation of allocated risk capital was non-critical both at Deka Group level and in all business divisions. The unchanged risk appetite of € 4,500 m, was 50.1 % utilised as at 31 December 2025 (year-end 2024: 57.8 %).

Table Overview

The following table shows the risk of the Deka Group in million euros (value-at-risk; "**VaR**"; confidence level 99.9 %, holding period one year.

Risk of Deka-Group in €m (Value-at-Risk – VaR; Confidence level 99,9 %, Holding period 1 year)		
	31.12.2025	**31.12.2024**
Counterparty risk	1,005	1,029
Investment risk	36	28
Market price risk	539	810
Operational risk	483	478
Business risk	190	256
Total risk	**2,254*)**	**2,601*)**

*) The marked financial data contained in this table and in the text above are "audited" in accordance with E.7.

Normative perspective (current situation)

Since 2025, capital adequacy has been determined in accordance with the CRR III. The Deka Group's own funds are reported with and without transitional provisions. No retrospective disclosure is provided for the new requirements, as this is not stipulated by the CRR. As in the previous year, the year-end profit as of 31 December 2025, was included in Common Equity Tier 1 capital in accordance with Article 26(2) CRR, net of foreseeable charges and dividends, on a phase-aligned basis (dynamic approach).

Alongside credit risk, market risk and operational risk, the credit valuation adjustment (CVA) risk is also taken into account. Settlement risk is not shown separately here as it is of minor significance. Instead, it is included in counterparty risk.

The following tables and information show the regulatory capital of the Deka Group as at the dates indicated. For more detailed information, please refer to the respective notes entitled "Regulatory capital" in the section "Other disclosures" of the consolidated financial statements in the FINANCIAL section.

[3] The financial data contained in this section E.4. as at 31.12. of each year are taken from the Group management report and are "unaudited" in accordance with E.7. unless they are marked as "audited". The financial data as at 30.06. of each year is taken from the condensed consolidated interim financial statements or interim group management report and is "unaudited" in accordance with E.7.

In the Financial Year 2025

Regulatory Capital / Own Funds of Deka Group *)			
	31.12.2025		31.12.2024
in €m	**CRR III (without transitional provisions)**	**CRR III (with transitional provisions)**	**CRR II**
Common Equity Tier 1 (CET1) capital	6,484	6,484	6,104
Additional Tier 1 (AT1) capital	599	599	599
Tier 1 capital	7,082	7,082	**6,702**
Tier 2 (T2) capital	702	702	746
Own Funds	**7,784**	**7,784**	**7,448**
Credit risk	15,054	14,497	19,212
Market risk	5,588	5,588	5,257
Operational risk	7,895	7,895	5,969
CVA risk[4]	461	461	375
Output Floor-RWA	1,555	–	–
Risk-weighted assets	**30,553**	**28,441**	**30,814**
in %			
Common Equity Tier 1 capital ratio	**21.2**	**22.8**	**19.8**
Tier 1 capital ratio	**23.2**	**24.9**	**21.7**
Total capital ratio	**25.5**	**27.4**	**24.2**

*) The financial data in the table before are "audited" in accordance with E.7.

Taking account of the requirements of the SREP, as at 31 December 2025 DekaBank had to comply at Group level with the following regulatory minimum capital requirements.

Regulatory minimum capital requirement			
	Common Equity Tier 1 capital ratio	**Tier 1 capital ratio**	**Total capital ratio**
	in %	**in %**	**in %**
Regulatory minimum requirement (Art.92(1) CRR)	4.5	6.0	8.0
Additional requirements in accordance with SREP (P2R)	0.84	1.13	1.50
	5.34	**7.13**	**9.50**
Capital conservation buffer (Section 10c KWG)	2.50	2.50	2.50
Countercyclical capital buffer (Section 10d KWG)	0.78	0.78	0.78
Capital buffer for systemic risks (Section 10e KWG)	0.08	0.08	0.08
Capital buffer for other system relevance (Section 10g KWG)	0.25	0.25	0.25
Total requirement	**8.95**	**10.73**	**13.11**

The total requirement for the Common Equity Tier 1 capital ratio, the Tier 1 capital ratio and the total capital ratio was significantly exceeded at all times both with and without transitional provisions. The SREP Pillar 2 requirements (P2R) remain unchanged for 2026.

The leverage ratio, i.e. the ratio of Tier 1 capital to total assets adjusted in line with regulatory requirements (leverage ratio exposure), stood at 8.8 % as at 31 December 2025 (year-end 2024: 8.2 %). The applicable minimum leverage ratio of 3.0 % was exceeded at all times.

[4] CVA risk (RWA) is a type of risk that has to be additionally calculated and backed with equity capital for all OTC derivatives that are not settled via a qualified central counterparty (CCP). The aim is to reflect the risk that derivative contracts will fall in value due to a potential decline in the credit rating of the counterparty (= migration risk).

The MREL requirements are calculated using an RWA- and LRE-based method in accordance with supervisory requirements. The total of own funds and MREL-eligible liabilities is expressed in relation to RWA and LRE. As at 31 December 2025, the MREL ratio in line with the RWA-based approach amounted to 53.3 % (year-end 2024: 53.2 %), while the figure according to the LRE-based approach came to 20.3 % (year-end 2024: 20.0 %). Both ratios were well above the applicable minimum ratios. As at 31 December 2025, own funds and MREL-eligible liabilities came to € 16.3 bn. As of 31 December 2025, this figure was composed of own funds of € 7.8 bn[5], senior non-preferred issues of € 4.8 bn, senior preferred issues of € 4.4 bn and unsecured subordinated liabilities of € 0.1 bn. The repurchases recently approved in accordance with the CRR were deducted for the calculation of the MREL ratios.

The subordinated MREL requirements are also calculated on an RWA- and LRE-based method in accordance with supervisory requirements. Eligible or total own funds and all subordinated liabilities eligible based on statutory requirements are added together and expressed in relation to RWA and LRE. The repurchases recently approved in accordance with the CRR were deducted for the calculation of the subordinated MREL requirements. As at year-end 2025, the subordinated MREL requirements in line with the RWA-based approach came to 40.3 % (year-end 2024: 37.5 %), while the figure under the LRE-based approach was 15.3 % (year-end 2023: 14.1 %). Both ratios were well above the applicable minimum ratios.

Equity and return on equity

For a breakdown of the balance sheet, equity please refer to the note “Equity” in the notes to the balance sheet of the respective consolidated financial statements in the FINANCIAL section. In addition, further general information can be found in the note "Equity" in the accounting policies section of the respective consolidated financial statements as at 31 December, see also FINANCIAL SECTION.

The return on equity before tax (balance sheet)[6] as of 31 December 2025 was 14.2 % (31 December 2024: 13.9%).

Macroeconomic stress tests

In the Financial Year 2025

The in-depth analysis of the results of the regular macroeconomic standard stress scenarios in both perspectives also takes into account the probability of occurrence and lead time of the scenarios, calculated each quarter, as well as the possible mitigation measures available if necessary. Under this approach, the internal thresholds were complied with at all times during the year 2025 and at 31 December 2025 in all the scenarios examined, and no immediate action was required in relation to capital adequacy. The same applies to the results of the climate scenarios calculated most recently.

None of the figures and descriptions in this Part E.4.1.can be used to predict the future development of Deka Group's capital and equity position.

[5] "audited" in accordance with E.7.

[6] Return on equity at the Deka Group is calculated as the return on balance sheet equity. It corresponds to the annualised economic result relative to the average balance sheet without additional Common Equity Tier 1 capital (AT1) and adjusted for intangible assets. Average balance sheet equity is calculated based on capital at the previous year end and the last quarterly financial statements. The figures shown are "audited" in accordance with E.7.

.

E.4.2. Financing of Business Activities

Refinancing is carried out in a diversified manner using domestic and international money market and capital market instruments. This includes issues of covered bonds, bearer bonds based on the commercial paper programme and debt issuance programme, as well as the programmes for structured issues and certificates. These activities are supplemented by placements of registered debt securities along with promissory note loans and DekaBank's range certificates with sustainability features. DekaBank also uses the repo and lending markets as well as daily and time deposits to raise and invest liquidity. It participates in the various central bank tenders as necessary.

Liquidity adequacy in the Financial Year 2025

The Deka Group had sufficient liquidity, measured using the liquidity balances and normative indicators throughout the year 2025. There were no breaches of the internal limits and emergency triggers or the external minimum LCR and NSFR at any time.

Economic perspective

There were clear positive liquidity balances in all relevant maturity bands of the "combined stress scenario" funding matrix for periods of up to 20 years. This was also the case for the alternative stress scenarios. Limits were complied with throughout the 2025 financial year, at both Deka Group and liquidity subgroup level.

As at 31 December 2025, the accumulated liquidity balance of the Deka Group's "combined stress scenario" funding matrix in the short-term range (up to one week) stood at € 9.6 bn (year-end 2024: € 6.7 bn). In the maturity band of up to one month, the liquidity surplus totalled € 10.4 bn (year-end 2024: € 11.7 bn), and in the medium-term range (three months) it amounted to € 14.5 bn (year-end 2024: € 10.7 bn).

As in previous years, a substantial part of the Group's liquidity generation and provision was attributable to business with savings banks and funds. In relation to the net cash flows of approximately € –8.3 bn on day 1, the Deka Group has a high liquidity potential (around € 18.7 bn) that is readily convertible at short notice. The Group had access to a large portfolio of liquid securities which are eligible as collateral for central bank borrowings, as well as to available surplus cover in the cover pool and corresponding repo transactions. The strict requirements concerning the liquidity potential ensure that the securities used for this purpose can generate liquidity even in a stressed market environment.

"Combined stress scenario" funding matrix of Deka Group 31 December 2025 in €m

	D1	>D1 to D5	>D5 to 1M	>1M to 3M	>3M to 12M	>12M to 5Y	>5Y to 20Y	>20Y
Liquidity potential (accumulated)	18,657	18,430	18,211	14,984	1,802	–805	–161	4
Net cash flows from derivatives (accumulated)[1)]	–126	–122	119	2,321	3,865	4,535	4,349	4,344
Net cash flows from other products (accumulated)	–8,168	–8,728	–7,921	–2,842	10,225	10,307	1,862	–3,144
Liquidity balance (accumulated)	**10,363**	**9,581**	**10,408**	**14,464**	**15,892**	**14,037**	**6,050**	**1,204**
For information purposes:								
Net cash flows from derivatives by legal maturity (accumulated)[1)]	–126	–129	–179	–214	229	1,499	1,607	4,562
Net cash flows from other products by legal maturity (accumulated)	–26,877	–27,450	–27,279	–24,925	–24,765	–7,640	–4,952	–3,166
Net cash flows by legal maturity (accumulated)	**–27,003**	**–27,580**	**–27,458**	**–25,139**	**–24,536**	**–6,140**	**–3,345**	**1,396**

[1)] Including lending substitute transactions and issued CLNs

As at 31 December 2025, 56.1 % (year-end 2024: 56.8 %) of total refinancing related to repo transactions, overnight and time deposits and other money market products. The remainder of the refinancing concerned capital market products, primarily with longer maturity profiles. Structured issues made up 66 % of total capital market issues. In a year-on-year comparison, the volume of commercial paper issued changed by € –5.1 bn to € 0.2 bn. The refinancing profile for lending business was well balanced, given the maturity structure.

Money market refinancing remained broadly diversified across a range of investor groups. Most of the investors in money market refinancing are financial service providers such as clearing houses, stock exchanges and funds, or large banks and savings banks. The proportion of money market refinancing attributable to funds stood at 47.8 % (year-end 2024: 45.0 %), while other financing institutions accounted for 9.4 % (year-end 2024: 0.5 %) and savings banks for 11.9 % (year-end 2024: 8.9 %). No funds were borrowed from the central bank. (year-end 2024: 0.0 %).

Some 58.1 % of total refinancing was obtained in Germany and other eurozone countries. Approximately 36.4 % of total refinancing was accounted for by issues of bearer securities that cannot be attributed to any buyer country.

Normative perspective

The regulatory LCR requirements were met throughout the year 2025. The LCR as at year-end 2025 stood at 180.8 % (year-end 2024: 192.0 %). The average LCR for the year 2025 was 180,0 % (previous year’s average: 164.8 %). The LCR fluctuated within a range from 158,1 % to 212,5 %. It was thus always significantly above the minimum limit of 100 %.

The net stable funding ratio (NSFR) came to 123.6 % (year-end 2024: 117.9 %) and, at the end of December 2025 was thus significantly above the applicable minimum of 100 %.

Both perspectives (macroeconomic stress tests)

The in-depth analysis of the results of the regular macroeconomic standard stress scenarios in both perspectives also takes into account the probability of occurrence and lead time of the scenarios, calculated each quarter, as well as the possible mitigation measures available if necessary. Under this approach, the internal thresholds were complied with at all times during the reporting period and at the reporting date in all the scenarios examined, and no immediate action was required in relation to liquidity adequacy.

None of the figures and descriptions in this Part E.4.2. can be used to predict the future development of Deka Group's liquidity position.

E.5. Material Contracts and Legal and Arbitration Proceedings

E.5.1. Material Contracts

There are no material contracts as at the date of this Prospectus.

E.5.2. Legal and Arbitration Proceedings

There are no court, arbitration, administrative or other proceedings pending, to which DekaBank is a party (as defendant or otherwise) and which, in case of a negative outcome, would have a significant effect on the financial position or profitability of DekaBank as described in the Prospectus, nor have such proceedings been pending during the past twelve months or are such proceedings threatened or are otherwise foreseeable, in DekaBank's knowledge.

E.6. Recent Developments and Outlook

E.6.1. Significant and Material Changes

There has been no material adverse change in the prospects of the Issuer since the date of the last published audited financial statements (as at 31 December 2025).

Furthermore since the date of the last published financial statements (as of 31 December 2025) there has been no significant change in the financial position and financial performance of the Deka Group.

Furthermore, there have been no significant changes in the debt and financing structure of the Issuer since the last financial year.

E.6.2. Recent Development

Since the publication of the last audited financial statements and until 17 April 2026, there have been no recent events which are to a material extent relevant to the evaluation of the issuer's course of business and its solvency.

E.6.3. Outlook

E.6.3.1. General Outlook

The Deka Group's planning is based on the assumptions about future economic development that appear the most probable from a current standpoint. However, plans and statements about expected developments and the course of business during the year 2025 are subject to uncertainty.

Actual trends in the international money, capital and property markets and in the Deka Group may diverge significantly from our assumptions, which are partly based on expert estimates.

The geopolitical changes triggered by the US government are reordering the world economy into politically oriented blocs. Together with the move away from the rules-based world order, this will have implications for the economy and capital markets in 2026 that are difficult to fully predict. The same applies to the impacts of a continuation of the war in Ukraine and of continued tensions between western industrialised nations and the emerging economies, led by China. If the hostilities around the world worsen or if further geopolitical and economic conflicts develop, this may hit economic growth and the capital markets. It is also difficult to estimate the extent to which governments will turn to the capital market in order to finance the green transformation, absorb demographic change and fund higher defence spending. The monetary policy of central banks will be another relevant factor. Future market developments therefore remain uncertain, and the earnings, risk and capital situation, as well as the corresponding key management indicators, may show less favourable development than that expected.

The risk situation of the Deka Group is discussed in PART B.1. "Risks relating to the Issuer" in conjunction with Section E.3. The occurrence of the risks listed there, for example as a result of stress situations or counterparty defaults, could lead to negative deviations from the plan. Conversely, opportunities may result in expectations being exceeded.

E.6.3.2. Business development

The Management Agenda is an ongoing strategic action programme that sets the direction to further build on the Deka Group's position as the customer-centric, innovative and sustainable *Wertpapierhaus* for the *Sparkassen-Finanzgruppe*.

Geopolitical tensions and conflicts remain relevant to developments, and it is scarcely possible to make a full prediction of their impacts in 2026. The spread or escalation of geopolitical conflicts may hit economic growth and the capital markets. The US government's turn away from familiar rules-based politics and a reordering into politically oriented blocs could have a greater negative impact than has been seen so far and generate additional uncertainty. The high expectations of artificial intelligence in terms of profit and productivity growth could result in noticeable restraint on the part of financial market participants. Ultimately, future market developments remain highly uncertain, which means that the earnings, risk and capital situation, as well as the corresponding key management indicators, may show less favourable development than expected.

The Deka Group anticipates a continued sound financial position for 2026. Total assets will be subject to business-related fluctuations over the course of the year. The planning assumption for the end of 2026 is for a slight increase in total assets compared with year-end 2025.

The Deka Group expects to maintain an adequate capital and liquidity base in both the normative and economic perspective in 2026. To retain sufficient flexibility in the event of unfavourable market developments, the Deka Group aims for a Common Equity Tier 1 capital ratio at an appropriate level above the strategic target of 13%.

Balance sheet management is geared towards ensuring compliance with an appropriate leverage ratio well above the minimum ratio of 3%, as well as compliance with the requirements for RWA- and LRE-based MREL and subordinated MREL requirements.

In terms of risk-bearing capacity analysis, risk appetite utilisation is expected to remain at a non-critical level.

The Group's liquidity position is forecast to remain at a comfortable level and the relevant LCR and NSFR ratios are expected to be comfortably adhered to with sufficient flexibility.

E.6.3.3. Regulatory framework

The business activity of the Deka Group is subject to a complex legal framework and supervisory measures of the competent supervisory authorities and central banks in the countries where it conducts its business. The legal regime applicable to companies in the financial sector such as the Deka Group in the various countries may change, also with respect to the handling of institutions incorporated under public law and, among other influences, is also subject to the respective current economic situation of the company. This also applies to the laws and other regulations governing its business activities, including tax laws and other laws applicable to the Deka Group's products. Apart from changes and amendments to the business activity due to already applicable regulatory requirements, especially the creation, amendment or application of legal frameworks by laws, regulations, legal and administrative acts or others, including in the course of the implementation of requirements resulting from EU legislation, may impose additional requirements on the Deka Group and restrict its business activities. The following gives an overview of the recent regulations or regulations in the process of being implemented that are relevant for the Deka Group and its business activities.

In recent years, the banking supervisory law applicable to DekaBank developed continuously. The following describes the key legal developments relevant for DekaBank in banking supervisory law from DekaBank's perspective, which, however, should not be considered conclusive.

Revised Banking Package, CRR II, CRD V, BRRD II, SRM II

The DekaBank is subject to the European banking regulation, amongst others the so-called CRD IV-package (and the CRD VI-package, see the section "Basel IV, EU Banking Package 2021, CRR III and CRD VI" below). The CRD IV-package harmonised regulatory provisions on an EU-level, which have been transposed into German law, including the KWG.

It contains various mandatory calculation, notice, and publication requirements in relation to own funds and liquidity. The liquidity coverage ratio (LCR) requirement is phased in on a step-by-step basis. Further, the CRD IV-package mandates specific measures for the identification, monitoring and control of the risks of excessive indebtedness, especially provisions restricting the level of indebtedness of institutions (the so-called *Leverage Ratio*) as well as requirements for a stable refinancing (the so-called *Net Stable Funding Ratio*). There are also stricter standards of capital requirements, corporate governance, risk management functions and risk control.

The CRD IV-package was amended to a large extent in June 2019 through a revised banking package. The revised banking package consists of a regulation amending the CRR (the CRR II) and an amendment to the CRD IV (CRD V) as well as a regulation amending the SRM Regulation (SRM II) and a directive amending the BRRD (BRRD II). While the amendments of the EU regulations (CRR II and SRM II) are directly applicable in the EU member states, the EU directives (CRD V and BRRD II) have been transposed into national law by the Risk Reduction Act (*Risikoreduzierungsgesetz*) of 9 December 2020, which was phased in since 28 December 2020.

The amendments of the CRR II concern, amongst other things, (i) the introduction of binding minimum quotas for the so-called *Leverage Ratio* and the *Net Stable Funding Ratio*, (ii) requirements for the so-called loss absorbing capacity (*Total Loss Absorbing Capacity*, TLAC) to implement the TLAC requirements agreed on an international basis which are only applicable for globally system relevant banks (G-SIBs), as well as in parallel the amendments in SRM II and BRRD II aligned with TLAC regarding the minimum requirements for own funds and eligible liabilities (*Minimum Requirements for Own Funds and Eligible Liabilities*, MREL), (iii) first contents out of Basel IV regarding new provisions for calculating risk-weighted assets (RWA), e.g. as regards shares in investment funds and counterparty risks resulting from derivatives, and new rules on large exposures and (iv) a revised version of the rules on the distinction between trading book and banking book and the methods for determining the capital requirements for market risks by way of standardised approaches and internal models of the regulatory trading book (so-called *Fundamental Review of the Trading Book*, FRTB). In addition, the provisions of the CRR on the application of credit risk mitigation techniques for large exposure

.

purposes have been revised. They have also been further specified by EBA in its Q&A of 21 January 2022 regarding the scope of the mandatory substitution approach for the calculation of the exposure value/collateral.

With effect from 1 February 2022, the BaFin has increased the rate for the domestic countercyclical capital buffer to 0.75 % by a general ruling. The rate must be used to calculate the institution-specific countercyclical capital buffer from 1 February 2023. As of the third quarter of 2025, the BaFin has reaffirmed the rate for the domestic countercyclical capital buffer again.

In June 2022, the Single Resolution Board (SRB) published its updated playbook on the implementation of bail-in containing measures to improve resolution capacity. The SRB expanded, in particular, the requirements regarding the loss transfer and recapitalization mechanisms between the entities and their subsidiaries and the playbooks to be considered by the banks.

Basel IV, EU Banking Package 2021, CRR III and CRD VI

On 27 October 2021, the European Commission published draft amendments to the CRR and CRD (CRR III and CRD VI), supplemented by another proposal on resolution provisions for global systemically important institutions (Daisy Chains Proposal), so-called EU Banking Package 2021. The EU Banking Package 2021 was published in the Official Journal of the European Union on 19 June 2021 and entered into force 20 days later. It fully implements the remaining elements of the Basel III reform in the EU. In particular, the regulations of the final rulebook Basel IV adopted in December 2017, which contains, amongst others, requirements for the so-called *Output Floor* and the Credit Risk Standardised Approach (CRSA), were not included in the CRR II, but are only included in the CRR III, which is now in force. The *Output Floor* limits the advantages of internal models compared to standardised methods. Originally, the Basel Committee had scheduled the initial application on 1 January 2022, however, in course of the Corona crisis, it was postponed to 1 January 2023. Subsequently, the European Commission postponed the initial application at European level to 1 January 2025.

The Basel regulations on the revised FRTB are also implemented by CRR III. In addition, the CRR III includes, amongst others, (i) a far-reaching revision of the CRSA, (ii) an introduction of a new standard approach in the area of operational risk, which replaces the existing approaches, (iii) new approaches to calculation capital requirements for CVA risk, (iv) provisions to manage ESG risks and (v) the harmonisation of certain supervisory powers and instruments. CRD VI mainly contains provisions on access to the European market for banks and financial service providers from third countries, in particular through a requirement to establish EU branches, and incorporation of the inclusion of ESG risks into corporate governance and risk management at banks in European law. The CRR III is applicable since 1 January 2025. The CRD VI requires member states to adopt the laws, regulations and administrative provisions necessary to comply with this directive by 10 January 2026 and to apply them in stages from 11 January 2026. The German legislature has failed to meet this implementation deadline. The Banking Directive Implementation and Bureaucracy Relief Act (*Bankenrichtlinienumsetzungs- und Bürokratieentlastungsgesetz*, BRUBEG), with which the legislator transposes CRD VI into national law, has already passed through the legislative process and came into force on 1 April 2026. Numerous other regulatory and implementing technical standards (RTS and ITS) will accompany the introduction of CRR III and related regulations and will be consulted on by the EBA in the foreseeable future. On 11 July 2025, the EBA had already launched three consultations for RTS and guidelines on branches of third-country institutions under CRD VI with regard to accounting, capital requirements, and supervisory colleges. Further changes and reverse exceptions could also result in response to the different or only partial implementation of Basel IV in other significant jurisdictions worldwide.

Daisy Chains-Richtlinie as well as internal MREL

On 22 April 2024, the so-called Daisy Chains Directive was published in the Official Journal of the European Union. In implementation of this directive, the Act Implementing the Daisy Chains Directive, with amendments to the Banking Restructuring and Resolution Act (*Sanierungs- und Abwicklungsgesetz*, SAG), came into force on 23 December 2025. The Daisy Chains Directive is a targeted amendment of the BRRD and the SRM Regulation to include targeted proportionality requirements to the treatment of “internal MREL” (MREL instrument issued by a subsidiary within a banking group and subscribed directly or indirectly by its parent company) in bank resolution groups. The Daisy Chains Directive aims to give the resolution authorities the power of setting internal MREL on a consolidated basis subject to certain conditions. Accordingly, specific MREL treatment for “liquidation entities” was introduced into the SAG. This concerns the obligation to maintain, report, and disclose minimum requirements for own funds and eligible liabilities (MREL) as well as rules on the termination, redemption, repayment, or repurchase of MREL-eligible liabilities. The “liquidation entities” referred to are now defined in the SAG as entities within a banking group earmarked for winding-up in accordance with insolvency laws, which would, therefore, not be subject to resolution action (conversion or write-down of MREL instruments).

DORA (Digital Operation Resilience Act)

The EU regulation on digital operational resilience in the financial sector "DORA" (Digital Operation Resilience Act) is in force Since 17 January 2025. With DORA, the European Union has created a financial sector-wide regulation for the topics of cyber security, risks in the area of information and communication technologies (ICT) and digital operational resilience. DORA contains regulations on (i) ICT risk management, (ii) the treatment, classification and reporting of ICT-related issues, (iii) testing of digital operational resilience including Threat-led Penetration Testing (TLPT), (iv) management of ICT third-party risk, (v) a monitoring framework for critical ICT third-party service providers and (vi) agreements on the exchange of information and cyber crisis and contingency exercises. The three European Supervisory Authorities, EBA, ESMA and EIOPA have jointly developed (or are continuing to develop) regulatory technical standards, implementing standards and guidelines that further specify the application of DORA in all sectors. At the same time as DORA was published, a DORA supplemental directive was published with the aim of ensuring that sectoral European directives are consistent with the requirements of DORA. For example, TLPT under DORA was incorporated into the SREP process of the CRD IV, and there have also been changes to the BRRD.

Guidelines for the identification and evaluation of step-in risks of the Basel Committee

In October 2017, the Basel Committee published Guidelines for the identification and evaluation of step-in risks. The step-in risk refers to the risk that institutions provide financial support to non-consolidated entities beyond contractual obligations should the entity experience financial stress. In this regard, the Guidelines define general expectations for the handling of these risks. To accompany this, the Delegated Regulation (EU) 2022/676 was adopted at European level for supplementing the CRR with regard to regulatory technical standards for determining when consolidation is required in specific cases.

Ring-Fencing Act, EU-Ring Fencing Regulation

In accordance with section 3 paragraph 2 of the KWG, credit institutions, when reaching certain thresholds, are required either to cease certain commercial, loan or guarantee transactions that are deemed to be risky by the German legislator in the entire group or to assign it to a legally and financially independent financial institution (Ring-Fencing Act). In addition, in accordance with section 3 paragraph 4 of the KWG and on an institution-specific basis, the competent supervisory authority may prohibit institutions from carrying out further types of activities in order to avoid risks. The future developments on an EU level are uncertain.

Sustainability, Sustainable Finance

There are further far-reaching regulatory developments regarding the topics sustainability / sustainable finance, in particular on basis of the Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), which is applicable since 10 March 2021 and the Taxonomy Regulation, which is applicable since 1 January 2022, both defining requirements for sustainable investments.

On 21 April 2021, the European Commission published a comprehensive package of measures, the so-called April Package, which includes, amongst others, the EU Taxonomy Delegated Act. The April Package also includes a directive on Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), which entered into force on 5 January 2023 and has since been amended again by the so-called Omnibus Package (Package to simplify the requirements for companies, especially with regard to sustainability reporting). The CSRD revises the Non-Financial Reporting Directive (NFRD) and extends the CSR reporting obligation. The CSDR will be phased in gradually, depending on the size of the company, starting on from 1 January 2025. However, the German CSRD implementation law has not yet been passed. The April Package is intended to help channel more funds into sustainable activities in the European Union. Investors shall be enabled to re-orient their investments towards more sustainable technologies and businesses and will be instrumental in making Europe climate neutral by 2050.

The European Commission published two amending Delegated Acts to the EU Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II), a Delegated Regulation and a Delegated Directive, both on 2 August 2021. The Delegated Regulation (EU) 2021/1253 provides for the consideration of sustainability risks, especially with respect to investments and assets and in context of risk management or general organisational requirements. In addition, evaluations of customers' sustainability preferences are to be implemented as part of the suitability assessment and sustainability preferences are to be considered when determining conflicts of interest. The Delegated Regulation is applicable since 2 August 2022. Sustainability factors will also have to be included in the product approval process and the product governance obligations in the future according to the Delegated Directive (EU) 2021/1269. The Delegated Directive has been transposed into national law in Germany by means of an implementing regulation, which has been applicable since 22 November 2022.

.

The EU Banking Package 2021 will now require banks to systematically identify ESG risks as part of their risk management. For this, the supervisory authorities will be provided with the authority they need to assess sustainability risks as part of their regular banking supervisory reviews. For this purpose, regular climate stress tests are to be conducted by both, the supervisors and banks.

The Delegated Regulations to Art. 8 of the Taxonomy Regulation, published by the European Commission on 9 and 10 December 2021, supplement the Taxonomy Regulation regarding (i) technical screening criteria, (ii) guidance on KPIs, (iii) content and presentation of information to be disclosed and (iv) methodology to be used to comply with the disclosure obligation and are applicable in steps since 1 January 2022. A further supplementary taxonomy-related Delegated Act on climate change mitigation, covering certain gas and nuclear activities applies since 1 January 2023.

The European expert group (*Platform on Sustainable Finance*) published its final report on the Social Taxonomy on 28 February 2022. The European Social Taxonomy is intended to serve as a classification system for social sustainable economic activities. The official consultation of the European Commission regarding a so-called Social Taxonomy is still pending. The European Commission had also mandated this expert group to work on a possible extension to the Taxonomy to include further activities into the classification system.

The European Commission has published a Delegated Regulation (EU) 2022/1288 supplementing the SFDR on 25 July 2022 (SFDR RTS). As a single rulebook, the SFDR RTS specify the content, methodology and presentation of the information to be disclosed according to the SFDR, thereby improving quality and comparability of such information. The SFDR RTS apply since 1 January 2023. In order to further increase transparency and to facilitate financial market participants and investors to identify environmentally sustainable fossil gas and nuclear energy activities invested in by financial products, the Delegated Regulation, published on 17 February 2023 (EU) 2023/363, amended the SFDR RTS. On 4 December 2023, the three European supervisory authorities (ESAs) European Banking Authority (EBA), European Securities and Markets Authority (ESMA) and European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) published their final report on the draft regulatory technical standards (RTS) on the review of principal adverse impacts (PAIs) and financial product disclosures in the SFDR RTS. The ESAs propose additional disclosures for sustainable investments, the introduction of new PAI indicators and specifications for existing indicators, new disclosures on greenhouse gas emission reduction targets and revisions to the disclosure templates. Further amendments to the SFDR and the SFDR RTS were proposed by the European Supervisory Authorities in their opinion to the European Commission dated 18 June 2024. In May 2025, the EU Commission already conducted a consultation on the adaptation of the SFDR and made proposals aimed at simplification in November 2025.

The EU Green Bond Regulation, published on 30 November 2023 and applicable since 21 December 2024, which sets out the framework for the voluntary so-called EU Green Bond Standard, creates greater transparency for bonds. The EU Green Bond Standard sets an EU-wide market standard for those “green” bonds that are issued as “European Green Bonds” or “EuGB”. Accordingly, a bond that is to comply with this standard must fulfil special conditions linked to environmental sustainability criteria. The EU Green Bond Standard also specifies how external auditors, national financial supervisory authorities and the ESMA ensure that providers comply with these requirements.

ESG ratings are becoming increasingly important for the functioning of capital markets and investor confidence in sustainable investment products. In this context, the regulation on environmental, social and governance (ESG) rating activities (ESG Rating Regulation) was adopted at the European level and published in the Official Journal of the European Union on 12 December 2024. The new rules will apply from 2 July 2026 and aim to make rating activities in the EU more consistent, transparent, and comparable, in order to strengthen investor confidence in sustainable financial products. ESG ratings provide an opinion on the sustainability profile of a company or financial instrument by assessing its social and environmental impact and sustainability risks.

.

Corporate Sustainability Obligations

At a national level, the German Act on Corporate Due Diligence Obligations in Supply Chains (*Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, "***Supply Chain Act**") applicable since 1 January 2023, establishes specific due diligence obligations concerning environmental protection and human rights. Companies will be required to identify, avoid, mitigate, prevent and give account of negative impacts caused by the company's business activities. The respective due diligence obligation will apply to the company's business activities within its own business relationships and to the business activities of its direct suppliers.

The Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CS3D) forms the European regulatory framework corresponding to the Supply Chain Act and was published in the Official Journal of the European Union on 5 July 2024. Following another postponement due to the Omnibus Package, the CS3D must be transposed into national law by 26 July 2028 and is intended to oblige companies and their subsidiaries to carefully manage the social and environmental impacts throughout the entire supply chain, including their own business operations. In terms of scope, the CS3D would then goes beyond the Supply Chain Act. In this respect, changes to the Supply Chain Act are to be expected as part of the transposition of the CS3D into national law.

Benchmark Regulation

Reference rates or indices used as an underlying for a financial instrument (such as, for example, the Notes) or a financial contract as so-called benchmarks may be subject to regulation according to the Benchmark Regulation. According to the Benchmark Regulation, banks and other supervised entities are only allowed to make use of a so-called critical reference rate within a financial instrument or a financial contract if the administrator or the reference rate is registered in a public register. The same applies to so-called "EU benchmarks for climate-related change" as well as "Paris-aligned EU benchmarks" and some commodity benchmarks, even if these are not so-called significant benchmarks. Significant benchmarks may be used as an underlying for a financial instrument or a financial contract as long as their use is not prohibited. Other non-significant benchmarks are, since the revision of the Benchmark Regulation as of 1 January 2026, no longer within its scope.

The Benchmark Regulation enables the European Commission, in case of a benchmark cessation, to determine a substitute benchmark to replacing the respective benchmark in financial contracts or financial instruments without appropriate fallback clauses.

Further information, in particular relating to Securities issued under this Prospectus, can be found in Section D.1.2.

Uniform European Deposit Protection Scheme

The European Commission published a renewed proposal on 11 October 2017 for the introduction of a common European deposit insurance scheme (EDIS) as the third pillar of the Banking Union, to harmonize the national deposit insurance scheme. It is currently unclear whether and how these proposals will ultimately be implemented. The introduction of EDIS, which is currently the subject of heated debate, could lead to increased obligations with regard to the provision of funds for the deposit guarantee scheme and to the risks of shared liability. Within the framework of the banking union, the common legal framework for crisis management and national deposit guarantee schemes is currently being revised with a view to gradually moving towards a single system (see below under "Reform of the framework for crisis management in the banking sector and deposit insurance").

Reform of the framework for crisis management in the banking sector and deposit insurance

Based on the proposal published by the European Commission on 18 April 2023, to reform the framework for crisis management in the banking sector and deposit insurance (*Bank Crisis Management and Deposit Insurance Framework*, CMDI) published by the European Commission on 18 April 2023, which proposes amendments to the BRRD, the SRM Regulation, and the Deposit Guarantee Scheme Directive (DGSD), resolution arrangements and deposit protection are to be extended to small and medium-sized banks in the future. This is to be done independently of the Single European Deposit Guarantee Scheme. Instead of insolvency, small and medium-sized banks would then undergo resolution, with consequences for national deposit guarantee schemes. The European Parliament and the Council have already reached political agreement on the CMDI. The next step will be to discuss the details and adopt the final amending regulations and directives.

.

E.7. Financial Information of the Issuer

DekaBank prepares non-consolidated financial statements ("**financial statements**") in accordance with the provisions of the German Commercial Code (*Handelsgesetzbuch* – "**HGB**"*)*. The consolidated financial statements of Deka Group were prepared in accordance with IFRS® Accounting Standards as adopted by the European Union ("**IFRS Accounting Standards**") and the additional requirements of German commercial law pursuant to section 315e (1) HGB. For purposes of this Prospectus, the IFRS Accounting Standards, as adopted by the European Union, are referred to as "**IFRS"**.

In addition, Deka Group is obliged by § 115 Securities Trade Act (*Wertpapierhandelsgesetz* – "**WpHG**") to publish half-year interim financial statements.

Since the date of the last published audited historical financial information no interim financial statement has been published by the Issuer.

The financial data for the financial years 2024 and 2025 contained in this Prospectus were taken from the consolidated financial statements of Deka Group audited by the auditors, unless a different source is stated at the relevant place and/or data is specified to be "unaudited".

E.7.1. Statutory Auditors

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Europa-Allee 91, 60486 Frankfurt am Main was the statutory auditor of Deka Group for the financial years, which ended 31 December 2025 and 31 December 2024 (the "**Statutory Auditor**"). The Statutory Auditor has audited the financial statements and the management report of DekaBank as well as the consolidated financial statements of the Group and the Group management report for the relevant financial year. The relevant Statutory Auditor has issued unqualified auditor's reports on the above-mentioned financial statements and the consolidated financial statements.

The Statutory Auditor is a member of the Chamber of Public Accountants (*Wirtschaftsprüferkammer – WPK*).

E.7.2. Historical Financial Information

In the following FINANCIAL SECTION / TABLE OF CONTENTS, the components taken from the historical financial information of Deka Group (see A.2.2.2. Available Documents) and included in the FINANCIAL SECTION

- for the financial year which ended 31 December 2025 is set out in the FINANCIAL SECTION (pagenumbers with the additive F_{25} for German and with the additive f_{25} for English – non-binding translation);
- for the financial year which ended 31 December 2024 the mentioned components are incorporated by reference in the FINANCIAL SECTION (see PART A.2.1.2. Combined with ANNEX 1 of the Prospectus); the relevant page numbers bear the additive F_{24} for German and the additive f_{24} for English (non-binding translation).

Due to roundings, number and percentages presented throughout in the Historical Financial Information may not add up precisely to the totals provided.

INFORMATIONEN ZUR EMITTENTIN

In diesem TEIL E des Prospekts werden die spezifischen Informationen zur Emittentin dargestellt.

TEIL E ist wie folgt gegliedert:

Abschnitt E.1.
enthält grundlegende Angaben zur Emittentin und zu ihrer historischen Entwicklung.
Es werden neben den rechtlichen und satzungsgemäßen Grundlagen, wie u.a. Firma, Sitz, Aufgaben und den Organen auch Informationen zu den Anteilseignern, der Aufsicht und zu Sicherungseinrichtungen gegeben.

Abschnitt E.2.
beschreibt die Geschäftstätigkeit.
Neben der Beschreibung zum Geschäftsmodell, der Organisation und Tätigkeiten der Geschäftsfelder und der Gruppen-Struktur wird auf den Vertrieb, die Kunden und wichtige Standorte und Märkte eingegangen.

Abschnitt E.3.
geht auf die Ergebnissteuerung und das Risikomanagement ein.
Es werden grundlegende Informationen zur Ergebnis und Risikosteuerung und zum Risikomanagement der Deka-Gruppe gegeben.

Abschnitt E.4.
geht auf die Kapital- und Eigenmittelausstattung ein und erläutert die Finanzierung der Geschäftstätigkeit.
Neben der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelausstattung wird auch auf die Kapitalausstattung eingegangen. In Bezug auf die Finanzierung der Geschäftstätigkeit wird die Refinanzierung und die Liquiditätsausstattung beschrieben.

Abschnitt E.5.
gibt Informationen über wesentliche Verträge sowie Gerichts und Schiedsverfahren.
Es wird über etwaige bestehende wesentliche Verträge und Gerichts- und Schiedsverfahren informiert.

Abschnitt E.6.
gibt Informationen zum Geschäftsgang und zu den Aussichten.
Neben Informationen zu wesentlichen Veränderungen seit dem letzten Geschäftsjahr bzw. seit der letzten Veröffentlichung von Finanzinformationen, enthält der Abschnitt Angaben zur Geschäftstätigkeit und die für die Geschäftstätigkeit relevanten wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Abschnitt E.7.
enthält die Finanzinformationen der Emittentin.
Neben grundlegenden Finanzinformationen zur Emittentin und der Deka-Gruppe, wird der Abschlussprüfer genannt und ein Hinweis auf den FINANZTEIL
[Für *DIP25-DE* und DIP25-EN gilt: (Inhaltsverzeichnis und f-/F-Seiten)**]**
[Für EPIHS-I-25 und EPIHS-II-25: (Inhaltsverzeichnis und F-Seiten)**]**
gegeben. Der FINANZTEIL folgt im Anschluss an TEIL E in diesem Prospekt.

[This page has intentionally been left blank.]
[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]

E.1. Allgemeine Angaben und historische Entwicklung

E.1.1. Gründung, Firma und kommerzieller Name

Die Rechtsvorgängerin der DekaBank wurde 1918 als unselbständige Einrichtung des damaligen Deutschen Zentral-Giroverbandes unter dem Namen "Deutsche Girozentrale" in Berlin, Deutschland, gegründet und firmierte 1921 in "Deutsche Girozentrale –Deutsche Kommunalbank–" um. Mit Inkrafttreten der Dritten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 6. Oktober 1931, 5. Teil, Kapitel 1 (die „**Dritte Reichsverordnung**") wurden ihr am 7. Oktober 1931 die Rechte einer selbständigen Anstalt des öffentlichen Rechts verliehen.

Nach Kriegsende wurde die Deutsche Girozentrale –Deutsche Kommunalbank– 1947 gemäß § 3 Abs. 3 der 35. Durchführungsverordnung zum Umstellungsgesetz (35. DVO/UG) als verlagertes Geldinstitut anerkannt.

Der Sitz für die Geschäftstätigkeit im Währungsgebiet war 1954 zunächst Düsseldorf, wo die Deutsche Girozentrale – Deutsche Kommunalbank– seit 1949 eine Niederlassung betrieben hatte, und wurde 1965 nach Frankfurt am Main verlegt.

Die Deutsche Girozentrale –Deutsche Kommunalbank– wurde am 23. Dezember 1965, zusätzlich zur Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg, in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen.

Zum Jahresanfang 1999 schloss sich die Deutsche Girozentrale –Deutsche Kommunalbank– mit der DekaBank GmbH auf der Grundlage von Beschlüssen aus dem Jahre 1998 zusammen und änderte nachfolgend mit Wirkung zum 1. Februar 1999 die Firma, der aus der Zusammenführung entstandenen Gesellschaft, in DGZ·DekaBank Deutsche Kommunalbank.

Die DekaBank GmbH führt ihren Ursprung auf die am 16. August 1956 in Düsseldorf, Deutschland, gegründete Deka Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH zurück, die 1996 in DekaBank GmbH umfirmierte. Die Deka Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH hatte ihren Sitz zunächst in Düsseldorf, dieser wurde 1965 nach Frankfurt am Main verlegt.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2002 änderte die DGZ·DekaBank Deutsche Kommunalbank ihre Firma in DekaBank Deutsche Girozentrale. Ihr kommerzieller Name ist „**DekaBank**".

E.1.2. Rechtsform, Rechtsordnung, Dauer, Sitz, Register und Webseite

Die DekaBank Deutsche Girozentrale ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt deutschem Recht. Ihre Dauer ist nicht auf eine bestimmte Zeit beschränkt. Gesetzliche Grundlage der DekaBank ist die Dritte Reichsverordnung.

Sitz der DekaBank ist Frankfurt am Main und Berlin. Die DekaBank ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRA 492 sowie in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRA 16068 eingetragen.

Adresse und Telefon-Nr. in Frankfurt am Main:

DekaBank Deutsche Girozentrale
Große Gallusstraße 14
60315 Frankfurt am Main

Telefon-Nr.: +49(0)69 / 7147 – 0

Webseite: www.dekabank.de

E.1.3. Satzungsgemäße Aufgaben und Geschäfte der DekaBank

Die Aufgaben und Geschäfte der DekaBank sind in § 4 und § 5 ihrer Satzung geregelt, welche auf der Internetseite der Emittentin zur Verfügung steht (s. dazu TEIL A.2.2.2.). Die DekaBank dient satzungsgemäß den Zwecken der deutschen Sparkassenorganisation und der ihr nahestehenden Kreditinstitute und Einrichtungen. Sie betreibt insbesondere als Zentralbank der deutschen Sparkassenorganisation über Tochtergesellschaften das Privatkunden-Investmentfondsgeschäft der deutschen Sparkassenorganisation.

Die DekaBank hat ihre Aufgaben unter Beachtung allgemeinwirtschaftlicher Gesichtspunkte und des Gemeinwohls nach kaufmännischen Grundsätzen zu erfüllen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Sie betreibt im Rahmen ihrer Aufgaben Bankgeschäfte aller Art und sonstige Geschäfte, die ihren Zwecken dienen. Sie ist berechtigt, Beteiligungen zu erwerben.

E.1.4. Geschäftsjahr und Bekanntmachungen

Das Geschäftsjahr der DekaBank ist das Kalenderjahr.

Bekanntmachungen der DekaBank werden gemäß § 21 der Satzung im Bundesanzeiger veröffentlicht.

E.1.5. Organe

Die satzungsgemäßen Organe der DekaBank sind die Hauptversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand.

E.1.5.1. Hauptversammlung

Zuständigkeit und Verfahren der Hauptversammlung bestimmen sich nach der Satzung. Die Hauptversammlung wird mindestens einmal im Geschäftsjahr einberufen. Sie kann auch an einem anderen Ort als dem Sitz der Bank tagen.

E.1.5.2. Verwaltungsrat

Die nachfolgende Tabelle „Mitglieder des Verwaltungsrats“ zeigt die Zusammensetzung des Verwaltungsrats zum 17. April 2026. Die Geschäftsadresse der Mitglieder des Verwaltungsrats ist die Geschäftsadresse der DekaBank (s. Abschnitt E.1.2.).

Die DekaBank ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der außerdem Sparkassen – die auch Anteilseigner der DekaBank sind (s. Abschnitt E.1.6.) – und Landesbanken gehören. Diese bieten ebenfalls Bank- und Finanzdienstleistungen sowie Wertpapieremissionen an. Es kann daher vorkommen, dass Emissionen und Dienstleistungen, die ähnlich oder vergleichbar mit denen der DekaBank sind, auch von solchen Instituten emittiert, angeboten oder vertrieben werden, die Miteigentümer der DekaBank sind und/oder deren Verwaltungsorgane zugleich Aufsichtsorgane der DekaBank sein können.

In diesem Zusammenhang sind der DekaBank keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den Organverpflichtungen oder sonstigen Verpflichtungen und der Privatinteressen der Verwaltungsratsmitglieder bekannt, die für die DekaBank von Bedeutung sein könnten.

Mitglieder des Verwaltungsrats	
Prof. Dr. Ulrich Reuter, Berlin *– Vorsitzender –*	Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands ö.K., Berlin Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e.V., Berlin
Walter Strohmaier, Straubing *– Erster Stellvertreter des Vorsitzenden –*	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Niederbayern-Mitte, Straubing und Bundesobmann der Sparkassen
Michael Breuer, Staatsminister a.D., Düsseldorf *– Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden–*	Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands, Düsseldorf
Weitere von der Hauptversammlung gewählte Vertreter:	
Cord Bockhop, Hannover	Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen, Hannover
Ingo Buchholz, Kassel	Vorsitzender des Vorstands der Kasseler Sparkasse, Kassel
Prof. Dr. Liane Buchholz, Münster	Präsidentin des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Münster
Matthias Dießl, München	Präsident des Sparkassenverbands Bayern, München
Johannes Hartig, Osnabrück	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Osnabrück, Osnabrück
Christoph Helmschrott, Passau	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Passau, Passau
Thomas Hirsch, Mainz	Präsident des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, Mainz
Melanie Kehr, Frankfurt am Main	Mitglied des Vorstands der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main
Dr. Stefan Kram, Mölln	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, Mölln
Dr. Matthias Neth, Stuttgart	Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Stuttgart
Nancy Plaßmann, Berlin	Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der Berliner Sparkasse, Berlin
Stefan G. Reuß, Frankfurt am Main	Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Klaus Richter, Münster	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Münsterland Ost
Katrin Rohmann, Birkenwerder	Freiberufliche Wirtschaftsprüferin, Birkenwerder
Frank Saar, Saarbrücken	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Saarbrücken, Saarbrücken
Andreas Schulz, Potsdam [!]	Vorsitzender des Vorstands der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam, Potsdam [!]
Dr. Harald Vogelsang, Hamburg	Präsident des Hanseatischen Sparkassen- und Giroverbands, Hamburg, und Sprecher des Vorstands der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Ulrich Voigt, Köln[!]	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse KölnBonn, Köln[!]
Ludger Weskamp, Berlin	Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, Berlin
Burkhard Wittmacher, Esslingen	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Esslingen
Vom Personalrat bestellte Vertreter der Arbeitnehmer:	
Marion Blume, Frankfurt am Main	Vorsitzende des Personalrats der DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main
Barbara Wörfel, Frankfurt am Main	Zweite stellvertretende Vorsitzende des Personalrats der DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main
Vertreter der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände (mit beratender Stimme):	
Christian Schuchardt, Berlin[!]	Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags, Berlin
Dr. Kay Ruge, Berlin[!]	Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Landkreistags, Berlin
Ralph Spiegler, Nieder-Olm	Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nieder-Olm, Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes

E.1.5.3. Vorstand

Die Geschäftsadresse der Mitglieder des Vorstands ist der Sitz der DekaBank in Frankfurt am Main.

Die nachfolgende Tabelle „Mitglieder des Vorstands und Zuständigkeiten“ zeigt die Zusammensetzung des Vorstands (einschließlich ihrer Zuständigkeiten) zum 17. April 2026 sowie voraussichtliche Änderungen:

Mitglieder des Vorstands und Zuständigkeiten*		
	zum 17. April 2026	**Voraussichtlich ab 1. Juli 2026**
Dr. Georg Stocker, Alzenau *Mitglied des Vorstands seit 1. August 2012* *Vorsitzender des Vorstands seit 1. Januar 2020*	**Vorsitzender (CEO) & Vertrieb** **Zentralbereiche**: Vorstandsstab & Kommunikation, Strategie & HR, Recht, Revision	**Vorsitzender (CEO) & Vertrieb** **Zentralbereiche**: Vorstandsstab & Kommunikation, Strategie & HR, Recht, Revision
Dr. Matthias Danne, Frankfurt am Main *Mitglied des Vorstands seit 1. Juli 2006* *Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands 2. Juli 2020 bis 30. Juni 2026*	**Asset Management** **Geschäftsfelder**: Asset Management Immobilien, Asset Management Wertpapiere **Zentralbereich**: Treasury	-
Birgit Dietl-Benzin, Oberursel *Mitglied des Vorstands seit 11. Juni 2020*	**Risiko (CRO)** **Zentralbereiche**: Non-Financial Risk, Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Compliance	**Asset Management** **Geschäftsfelder**: Asset Management Immobilien, Asset Management Wertpapiere **Zentralbereich**: Treasury
Daniel Kapffer, Wiesbaden *Mitglied des Vorstands seit 1. Mai 2019*	**Finanzen (CFO) & Operations (COO)** **Zentralbereiche:** Finanzen, IT, Geschäftsservices, Organisationsentwicklung	**Finanzen (CFO) & Operations (COO)** **Zentralbereiche:** Finanzen, IT, Geschäftsservices, Organisationsentwicklung
Martin K. Müller, Berlin *Mitglied des Vorstands seit 1. Mai 2013*	**Bankgeschäftsfelder** **Geschäftsfelder**: Kapitalmarkt, Finanzierungen, Asset Management Services	**Bankgeschäftsfelder** **Geschäftsfelder**: Kapitalmarkt, Finanzierungen, Asset Management Services
Marion Spielmann, Sulzbach *Mitglied des Vorstands voraussichtlich ab 1. Juli 2026***		**Risiko (CRO)** **Zentralbereiche**: Non-Financial Risk, Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Compliance

* Etwaige Änderungen der Anzahl der Vorstandsmitglieder bzw. der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung können jederzeit zu einer Anpassung der vorgenannten Zuständigkeiten für die Geschäftsfelder und Zentralbereiche führen; solche Anpassungen werden unter Berücksichtigung der nach Mindestanforderungen an das Risikomanagement („**MaRisk**“) gebotenen Funktionstrennung vorgenommen.

** Die Bestellung von Frau Spielmann zum Mitglied des Vorstands der DekaBank erfolgt mit Wirkung zum 1. Juli 2026 vorbehaltlich EZB-Genehmigung.

Der DekaBank sind keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den Organverpflichtungen oder sonstigen Verpflichtungen und den Privatinteressen der Vorstandsmitglieder bekannt, die für die DekaBank von Bedeutung sein könnten.

Die nachfolgende Aufstellung „Wichtige Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder außerhalb der DekaBank“ zeigt die wichtigsten Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder zum 17. April 2026, die sie außerhalb der DekaBank ausüben und die für die DekaBank von Bedeutung sind. Insbesondere im Zusammenhang mit einer Neubestellung eines Vorstandsmitglieds, der Zuständigkeitsveränderung der Vorstandsmitglieder oder ihrem Ausscheiden werden Mandate in Aufsichtsgremien, die an das Amt bzw. die Zuständigkeit gekoppelt sind, grundsätzlich von einem anderen bzw. einem neuen Mitglied des Vorstands übernommen. Vor diesem Hintergrund kann es zu Veränderungen kommen.

Wichtige Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder außerhalb der DekaBank	
Dr. Matthias Danne	
Vorsitzender des Aufsichtsrats:	Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf
Geschäftsführer:	Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Birgit Dietl-Benzin	
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats:	Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden
Mitglied des Aufsichtsrats:	S Broker Management AG, Wiesbaden
Daniel Kapffer	
Vorsitzender des Aufsichtsrats:	Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden S Broker Management AG, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:	bevestor GmbH, Frankfurt am Main S-PensionsManagement GmbH, Köln Sparkassen Pensionskasse AG, Köln
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats:	Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A., Luxemburg
Martin K. Müller	
Vorsitzender des Verwaltungsrats:	Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A., Luxemburg
Geschäftsführer:	Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

E.1.6. Anteilseignerstruktur

Im Rahmen der Neustrukturierung der Anteilseignerstruktur der DekaBank im Jahr 2011 haben die Sparkassen über ihre Verbände gemeinsam mit der DekaBank den fünfzigprozentigen Anteil, den bisher die Landesbanken mittelbar über die gemeinsame Beteiligungsgesellschaft GLB GmbH & Co. OHG und die NIEBA GmbH (Tochter der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale) an der DekaBank hielten, erworben. Die DekaBank selbst hat sich im Rahmen dieser Transaktion durch den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 1 Mrd. Euro über die Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der DekaBank, beteiligt.

Die Sparkassen werden seit der Anteilsübertragung über ihre Verbände wie alleinige Eigentümer der DekaBank behandelt. Neuer Anteilseigner ist seitdem die Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG[1], in der die Sparkassen über die regionalen Sparkassen- und Giroverbände ihre Anteile gebündelt haben. Unter Berücksichtigung der Beteiligung des DSGV öK[2] an der DekaBank, befindet sich die DekaBank damit vollständig im Besitz der Sparkassen. Sämtliche Rechte der von der Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH erworbenen Anteile ruhen, insbesondere Stimm- und Gewinnbezugsrechte sowie das Recht auf Liquidationserlös, solange die DekaBank unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Am 10. November 2021 („**Vollzugstag**“) wurden die atypisch stillen Beteiligungen des DSGV ö.K. und der Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG aufgelöst und in die DekaBank eingebracht. Die Einbringung erfolgte durch Sacheinlage der atypisch stillen Beteiligungen in die Kapitalrücklage in Verbindung mit einer geringen Barkapitalerhöhung (die „**Wandlung atG**“). Die Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH und die Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG sind auch künftig keine Träger der DekaBank. Ferner ruhen auch weiterhin sämtliche Rechte der von der Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH gehaltenen Anteile, insbesondere Stimm- und Gewinnbezugsrechte sowie das Recht auf Liquidationserlös, solange die DekaBank unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die Anteilseignerstruktur a) in Bezug auf das Kapital und b) in Bezug auf den Stimmrechtsanteil der einzelnen Sparkassenverbände.

a) Anteilseigner der DekaBank - in Bezug auf das Kapital in %

	Kapitalanteil* (vor Wandlung atG)	**Anteil am Stammkapital** (vor Wandlung atG und ohne atypisch stille Beteiligung)**	**Anteil am Stammkapital** (nach Wandlung atG)**
DSGV ö.K.	**39,4%**	**33,5%**	**33,5 %**
Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG	**39,4%**	**33,5%**	**33,5 %**
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH***	**21,2%**	**33,0%**	**33,0 %**
	100,00%	**100,00%****	**100,00%****

* in Form direkter bzw. atypisch stiller Beteiligungen, d.h. jeweils unter Berücksichtigung der in den Notes als „Atypisch stille Einlagen“ ausgewiesenen Position. Kapital bezeichnet hier die Summe aus „Gezeichnetes Kapital“ und „Atypisch stillen Einlagen“ jeweils gemäß den Informationen im FINANZTEIL.

** Stammkapital bezeichnet das im FINANZTEIL ausgewiesene „Gezeichnetes Kapital“.

*** in den Notes im Finanzteil ausgewiesen als Eigene Anteile (Abzugsposten)

Eine Aufgliederung des bilanziellen Eigenkapitals ist der Note „Eigenkapital“ im Abschnitt Erläuterungen zur Bilanz des jeweiligen Konzernabschlusses im FINANZTEIL zu entnehmen. Darüber hinaus können weitere allgemeine Informationen der Note „Eigenkapital“ im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des jeweiligen Konzernabschlusses zum 31. Dezember entnommen werden, siehe ebenfalls im FINANZTEIL.

[1] Die Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG ist die vom DSGV ö.K. gemeinsam mit den regionalen Sparkassen- und Giroverbänden bzw. den regionalen Beteiligungsgesellschaften der Sparkassen zum Zwecke des Anteilserwerbs gegründete Gesellschaft.

[2] Träger der DekaBank

.

b) Anteilseigner der DekaBank - in Bezug auf den Stimmrechtsanteil[**)]

	Stimmrechtsanteil **DSGV ö.K.** **50%** **– darunter –**	**Stimmrechtsanteil** **Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co KG** **50%** **– darunter –**
Sparkassenverband Baden-Württemberg	**7,70 %**	**8,14 %**
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	**6,56 %**	**7,66 %**
Sparkassenverband Niedersachsen	**6,46 %**	**2,04 %**
Sparkassenverband Bayern	**6,31 %**	**8,40 %**
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	**6,17 %**	**3,68 %**
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	**5,81 %**	**5,47 %**
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	**3,21 %**	**1,87 %**
Sparkassenverband Berlin / BSK 1818 AG	**1,90 %**	**1,56 %**
Ostdeutscher Sparkassenverband	**1,83 %**	**8,00 %**
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	**1,78 %**	**1,48 %**
Sparkassenverband Saar	**1,37 %**	**0,43 %**
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband	**0,90 %**	**1,26 %**

**) vorbehaltlich Rundungsdifferenzen

.

E.1.7. Aufsicht

E.1.7.1. Allgemeine Staatsaufsicht

Aufgrund einer Verwaltungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Berlin vom 9./19. März 1955 wird die allgemeine Staatsaufsicht über die DekaBank vom Bundesminister für Wirtschaft ausgeübt.

Gemäß Organisationserlass des Bundeskanzlers vom 15. Dezember 1972 obliegt die Staatsaufsicht dem Bundesminister der Finanzen.

E.1.7.2. Allgemeine Bankaufsicht

Die DekaBank unterliegt wie auch andere Kreditinstitute in Deutschland behördlicher Aufsicht und Regulierung nach dem KWG vom 10. Juli 1961 (in der aktuellen Fassung). Diese Aufsicht wurde bis zum 3. November 2014 ausschließlich von der BaFin - einer unabhängigen Behörde mit Überwachungskompetenzen - unterstützt durch die Deutsche Bundesbank ausgeübt.

Zum 4. November 2014 wurden der EZB durch Art. 4 Abs. 1 der SSM-Verordnung weitreichende Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute übertragen. Danach ist die EZB unter anderem ausschließlich zuständig für die Gewährleistung der Einhaltung von Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute in Bezug auf Eigenmittelanforderungen, Beschränkungen für Großkredite, Liquidität, Verschuldungsgrad, Unternehmensführung, Risikomanagementverfahren, interner Kontrollmechanismen, Vergütungspolitiken und -praktiken sowie wirksamer Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals. Darüber hinaus ist die EZB ab dem 4. November 2014 unter anderem für die Durchführung von Stresstests zuständig. Turnusgemäß führt die EZB sog. SREP-Prozesse (Supervisory Review and Evaluation Process) durch, die auf die Feststellung des individuellen Risikoniveaus gerichtet sind und zur Festsetzung erhöhter Kapitalanforderungen beziehungsweise zusätzlicher Anforderungen in anderen bankaufsichtsrechtlichen Regelungsbereichen, wie zum Beispiel Anforderungen an die Liquidität der Emittentin führen können.

Die BaFin ist ab dem 4. November 2014 nur noch für solche Aufgaben zuständig, die nicht ausdrücklich der EZB zugewiesen sind. Dieser Wechsel in den Zuständigkeiten der Aufsichtsbehörden ist Teil der Umsetzung des sog. Single Supervisory Mechanism („**SSM**“), der Bestandteil der Schaffung einer europäischen Bankenunion ist.

Mit Beschluss der EZB vom 31. Juli 2014 (EZB/2014/17) in Einklang mit Art. 6 Abs. 4 der SSM-Verordnung sowie Teil IV und Art. 147 der SSM-Rahmenverordnung (Verordnung (EU) Nr. 468/2014) wurde die DekaBank als bedeutendes Institut eingestuft und unterliegt seit 4. November 2014 der direkten Aufsicht der EZB. Mit Bescheid vom 9. Mai 2016 hat die BaFin die DekaBank als anderweitig systemrelevantes Institut im Sinne des § 10g Abs. 2 KWG eingestuft und dies in den Folgejahren regelmäßig bestätigt.

Zu aktuellen Entwicklungen wesentlicher bankenaufsichtsrechtlicher Themen s. nachfolgend in Abschnitt E.6.3.3.

E.1.8. Sicherungseinrichtungen

Am 3. Juli 2015 trat in Deutschland das Einlagensicherungsgesetz („**EinSiG**“) in Kraft. Das Gesetz setzt die EU-Richtlinie über Einlagensicherungssysteme 2014/49/EU („**Einlagensicherungsrichtlinie**“) um. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat ihr institutsbezogenes Sicherungssystem („**Sicherungssystem**“) an diesen gesetzlichen Vorgaben ausgerichtet. Die Einlagensicherungsrichtlinie wurde 2015 als Bestandteil der EU-Bankenunion in Deutschland umgesetzt. Nach den weitergehenden Vorstellungen der EU-Kommission sollen die nationalen Einlagensicherungssysteme über ein einheitliches europäisches Einlagensicherungssystem (European Deposit Insurance Scheme, EDIS) eine Rückversicherung aufbauen und perspektivisch auf europäischer Ebene zentralisiert werden. Die Ausgestaltung, die Berücksichtigung von Institutssicherungssystemen und der Zeitplan sind derzeit noch offen.

E.1.8.1. Freiwillige Institutssicherung

Die DekaBank gehört diesem Sicherungssystem an. Primäre Zielsetzung des Sicherungssystems ist es, die angehörenden Institute selbst zu schützen und bei diesen drohende oder bestehende wirtschaftliche Schwierigkeiten abzuwenden.

E.1.8.2. Gesetzliche Einlagensicherung

Das Sicherungssystem ist als Einlagensicherungssystem nach dem EinSiG amtlich anerkannt und gewährleistet die Entschädigung der Einleger nach Maßgabe des EinSiG. Inhaberschuldverschreibungen sind keine entschädigungsfähigen Einlagen nach § 6 EinSiG.

E.1.8.3. Anpassungen des Sicherungssystems

Die Mitgliederversammlung des DSGV hat am 26. Juni 2023 eine neue Rahmensatzung für das Sicherungssystem beschlossen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen damit erfüllt.

.

E.2. Geschäftstätigkeit

Die Deka-Gruppe, bestehend aus der DekaBank Deutsche Girozentrale (DekaBank) und ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften, ist das Wertpapierhaus der deutschen Sparkassen und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die DekaBank wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als anderweitig systemrelevantes Institut eingestuft. Über die Aktivitäten im Asset Management und im Bankgeschäft ist sie Dienstleisterin und Infrastrukturanbieterin für die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen und unterstützt ihre Kunden entlang des gesamten Investment- und Beratungsprozesses im Wertpapiergeschäft. Darüber hinaus bietet sie ein umfassendes Beratungs- und Lösungsspektrum für die Anlage, die Liquiditäts- und Risikosteuerung sowie die Refinanzierung an.

Dabei agiert die Deka-Gruppe als ganzheitliche Lösungsanbieterin, die unabhängig von Produkten den Kundenbedarf aufgreift. Aus diesem Selbstverständnis heraus entwickelt sie die notwendigen Asset-Management- und Bankdienstleistungen für das Wertpapiergeschäft der Sparkassen und deren Kunden. Sie leistet als Partnerin der Sparkassen gezielte Vertriebsunterstützung und stellt die erforderliche Infrastruktur bereit.

E.2.1. Geschäftsmodell der Deka-Gruppe

Das Geschäftsmodell – in Form eines integrierten Modells mit Asset-Management und Bankgeschäft in einer Gruppe – sichert Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit und bietet hohen Nutzen für die Deka-Gruppe sowie für die Sparkassen-Finanzgruppe und deren Kunden.

Die Deka-Gruppe gliedert ihre Aktivitäten in fünf Geschäftsfelder:

- Die Asset-Management-Geschäftsfelder Wertpapiere und Immobilien fokussieren sich insbesondere auf fondsbasierte Produkte und Dienstleistungen.
- Asset Management Services als Bankgeschäftsfeld umfasst Asset-Management-unterstützende Bankdienstleistungen, wie zum Beispiel das Verwahrstellengeschäft, das Depotgeschäft sowie das Digitale Multikanalmanagement.
- Die Bankgeschäftsfelder Kapitalmarkt und Finanzierungen unterstützen das integrierte Modell, indem sie weitere Anlageprodukte anbieten und den notwendigen Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt und zu Finanzierungen ermöglichen. Das Bankgeschäftsfeld Kapitalmarkt agiert zudem als Dienstleister für das Asset Management.

Die geschäftsfeldübergreifenden Vertriebseinheiten Sparkassenvertrieb für Privatkunden, unterteilt in Retailkunden und Private Banking & Wealth Management, sowie der institutionelle Vertrieb fungieren als Schnittstelle zu den Vertriebspartnern und Kunden.

Die Zentralbereiche erfüllen wesentliche Funktionen und unterstützen die Vertriebe und Marktbereiche.

Im Geschäft mit Wertpapier- und Immobilienfonds erwirtschaftet die Deka-Gruppe im Wesentlichen Provisionserträge aus Verwaltungs- und Transaktionsgebühren. Ein Teil hiervon wird unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen als Verbundleistung an die Sparkassen als Vertriebspartnerinnen weitergegeben. Zusätzliche Provisionserträge resultieren aus Bankgeschäften einschließlich der Kapitalmarktaktivitäten, woraus auch das Finanzergebnis aus Handelsbuch-Beständen generiert wird. Die Zinserträge kommen schwerpunktmäßig aus dem Kreditgeschäft und aus der Anlage der Eigenmittel im Rahmen der Treasury-Funktion.

Kunden

Die Deka-Gruppe stellt die Primärkunden – die deutschen Sparkassen und deren Kunden – in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Weitere Informationen zu Kunden s. im Abschnitt E.2.8.

Produkte- und Lösungsanbieter

Das Kerngeschäft umfasst die Bereitstellung von kundengerechten Wertpapier- und Immobilienanlagen sowie ergänzenden Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Vermögensanlage und -verwaltung. In diesem Zusammenhang agiert die Deka-Gruppe sowohl als Finanziererin, Emittentin, Strukturiererin und Treuhänderin als auch als Verwahrstelle.

Neben der Bereitstellung von Produkten für die Vermögensanlage, wie beispielsweise Wertpapier- und Immobilienfonds, Zertifikaten und künftig auch Krypto-Assets, erbringt die Deka-Gruppe die Abwicklung von Wertpapiergeschäften, die Führung von Depots sowie das Asset Servicing und Verwahrstellendienstleistungen. Hinzu kommen Kapitalmarktangebote für Sparkassen, wie zum Beispiel die Wertpapierleihe oder die Beschaffung und Abwicklung von Wertpapieren und Finanzderivaten. Darüber hinaus beinhaltet das Geschäftsmodell Beratungs-, Unterstützungs- und Dienstleistungsprozesse, darunter die Bereitstellung von Marktanalysen oder Infrastrukturdienstleistungen. So schafft die Deka-Gruppe als Lösungsanbieterin weiteren Mehrwert für Kunden und Anteilseigner.

Ein wesentlicher Meilenstein für die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells war die Entscheidung über ein neues, vollverwahrfähiges DekaBank-Depot. Ziel ist es, den Sparkassen ein standardisiertes und wettbewerbsfähiges Depotangebot bereitzustellen, das sowohl Wachstumschancen im Wertpapiergeschäft nutzt als auch die alleinige Kundenbeziehung bei den Sparkassen belässt. 2025 wurde bereits eine neue Depotplattform für das institutionelle Geschäft mit Sparkassen und anderen institutionellen Kunden eingeführt. Die neue Plattform ist von zentraler Bedeutung für das Depot-A-Management der Sparkassen und anderer institutioneller Kunden, die sich für die DekaBank als Verwahrstelle entschieden haben oder bei der DekaBank Direktanlagen führen.

Vertrieb und übergreifende Beratungsleistung

Der Vertrieb ist verantwortlich für die Vertriebsaktivitäten der Deka-Gruppe über alle Geschäftsfelder und für die Gesamtkundenbeziehung zu Sparkassen, deren Kunden und anderen institutionellen Kunden. Im Hinblick auf die Sparkassen bestehen je nach Endkunden unterschiedliche Vertriebs- und Dienstleistungsansätze, die aus den jeweiligen Anforderungsprofilen resultieren. Die organisatorische Aufteilung des Vertriebs trägt dem Rechnung. Der Vertrieb ist aufgeteilt in den Sparkassenvertrieb für Privatkunden, der in die regionalen Retailvertriebsbereiche und Private Banking & Wealth Management unterteilt ist und den Institutionellen Vertrieb. Letztgenannter umfasst den Institutionellen Vertrieb Sparkassen & Verbundkunden sowie dezentrale produktorientierte Vertriebseinheiten in den Geschäftsfeldern Asset Management Wertpapiere, Asset Management Immobilien, Kapitalmarkt sowie im Teilgeschäftsfeld Verwahrstelle für institutionelle Marktkunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die 2025 erfolgte Neuausrichtung des Institutionellen Vertriebs unterstreicht die strategische Relevanz der Sparkassen und Verbundkunden, während gleichzeitig eine flexiblere und spezialisierte Betreuung der Marktkunden ermöglicht wird.

Der Vertrieb verfolgt konsequent die strategische Ausrichtung auf Ergebnisorientierung sowie auf Kunden- und Sparkassenzufriedenheit. Ein Beispiel hierfür ist die enge Begleitung des Investment- und Beratungsprozesses der Sparkassen. Dies beinhaltet die Integration des Produkt- und Dienstleistungsangebots in die Kundenberatung, strategische Planungsprozesse im Wertpapiergeschäft der Sparkassen, gemeinsame kundenorientierte Aktivitäten sowie eine intensive Betreuung der Sparkassen und die Unterstützung der Berater vor Ort. Die Vertriebsunterstützung orientiert sich am Sparkassen-Finanzkonzept und hat das Ziel, die Sparkassen über den gesamten Investment- und Beratungsprozess hinweg zu betreuen.

Weitere Informationen zum Vertrieb s. im Abschnitt E.2.3.

E.2.2. Geschäftstätigkeit nach Geschäftsfeldern

Die Deka-Gruppe gliedert ihr Geschäft in fünf Geschäftsfelder, in denen jeweils gleichartige Kompetenzen zusammengefasst werden. Die Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien decken die Aktivitäten im Asset Management ab. Die Geschäftsfelder Kapitalmarkt und Finanzierungen umfassen das Bankgeschäft der Deka-Gruppe. Das fünfte Geschäftsfeld - Asset Management Services - stellt Bankdienstleistungen für das Asset Management bereit.

Die Leitung des Asset Managements und die des Bankgeschäfts sind in der Deka-Gruppe auf Vorstandsebene klar getrennt. Gleichwohl arbeiten die Geschäftsfelder, Vertriebe und Zentralbereiche im Sinne des integrierten Geschäftsmodells operativ intensiv zusammen.

Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere

Das Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere bietet privaten und institutionellen Anlegern qualitativ hochwertige Asset-Management-Lösungen für jedes Marktumfeld, um wert- und nachhaltiges Wachstum zu fördern. Nach Maßgabe der Kunden- und regulatorischen Anforderungen erstellt das Geschäftsfeld bedarfsgerechte Lösungen für alle Vertriebskanäle.

Kunden können aus einer Vielzahl von Produkten für Einzelanlagen und, sofern möglich, für Sparpläne wählen. Dies sind aktiv fundamental und quantitativ gemanagte Publikumsfonds und Spezialfonds sowie Advisory-Mandate in allen wesentlichen Assetklassen (Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Mischfonds, wertgesicherte Fonds und deren Kombinationen), Exchange Traded Funds (ETFs), vermögensverwaltende Produkte und Dienstleistungen: vermögensverwaltende Fonds, die sowohl aktiv gemanagte als auch indexierte Fonds als Zielfonds nutzen, Fonds im Rahmen der Sparkassen-Vermögensverwaltungen, fondsgebundene Vermögensverwaltungen, individuelle, einzeltitelbasierte Vermögensverwaltungen und Robo-Advisory-Vermögensverwaltungen in Kooperation mit der bevestor GmbH, Altersvorsorgeprodukte (wie fondsbezogene private und betriebliche Altersvorsorgelösungen). Das Asset-Servicing-Angebot ermöglicht es Sparkassen und institutionellen Investoren, verschiedene Anlageklassen in Masterfonds zusammenzuführen.

Zudem bietet das Geschäftsfeld ein breites Spektrum an Lösungen für Investments mit Nachhaltigkeitsmerkmalen sowie Engagement-Services an. Hierzu zählen Publikumsfondslösungen sowie individuelle Angebote für institutionelle Mandate. Das Geschäftsfeld setzt sich zusätzlich für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) ein und unterstützt institutionelle Investoren bei der Einhaltung der regulatorischen Engagement- und Reportingvorgaben. Bei den Fonds-, Investment- und Geschäftsrisikoprozessen des Geschäftsfelds werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Ebenso wird bei Investitionsentscheidungen den nach der Offenlegungsverordnung verpflichtend zu berücksichtigenden ESG-Faktoren (Principal Adverse Impacts – PAI) Rechnung getragen.

Die Produkte der Fonds-Manufaktur IQAM Invest GmbH (IQAM) erweitern das Angebot im quantitativen Asset Management, insbesondere für institutionelle Kunden. Die Produkte werden unter der Marke IQAM angeboten. Das IQAM Research Center, eine Kooperation zwischen IQAM Invest und akademischen Einrichtungen, verfolgt das Ziel, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in praxisorientierte Strategien für Asset- und Risikomanagement zu übertragen.

Individuelle und standardisierte wertpapierbezogene Dienstleistungen ergänzen das Produktspektrum des Geschäftsfelds. Diese umfassen Makro-, Einzeltitel- und Fondsresearch, Investmentprozessunterstützung in Fragen der Investmentstrategie- und Anlageprozessgestaltung, Orderdesk sowie Fondsreporting und Fondsberichtswesen. Diese Leistungen werden teilweise auch externen Kunden angeboten.

Mit der Auflage eines ersten Spezialfonds in digitaler Form hat das Geschäftsfeld wichtige Erfahrungen für künftige Markt- und Produktentwicklungen gesammelt.

Geschäftsfeld Asset Management Immobilien

Im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien bündelt die Deka-Gruppe ihre Angebote für Immobilieninvestments. Es werden Fondsprodukte und Beratungsdienstleistungen mit Bezug zu Immobilien-, Infrastruktur- oder Immobilienfinanzierungen für das Kunden- und Eigengeschäft der Sparkassen sowie anderer institutioneller Anleger bereitgestellt. Dabei konzentriert sich das Geschäftsfeld auf die Segmente Büro, Einzelhandel, Hotel und Logistik in Europa sowie an ausgewählten Standorten in Nord- und Südamerika und in der Region Asien/Pazifik.

Das Produktspektrum umfasst offene Immobilien-Publikumsfonds, Spezialfonds mit offener und geschlossener Anlegerstruktur, Immobilien- und Infrastruktur-Dachfonds, Kreditfonds, die in Immobilien-, Infrastruktur- oder Transportmittelfinanzierungen investieren, Wohnimmobilienfonds, die über erfahrene externe Partner bereitgestellt werden, Beratungsdienstleistungen zu Investitionen in Immobilienprodukten.

Die Fondsprodukte unterliegen einer adäquaten Mittelzu- und -abflusssteuerung, um Risiken nachhaltig zu begrenzen oder zu reduzieren.

Das Leistungsangebot des Geschäftsfelds umfasst den An- und Verkauf von Immobilien sowie deren Management und weitere Immobiliendienstleistungen. Dazu zählen auch die wertorientierte Entwicklung von marktgängigen Gewerbeimmobilien in liquiden Märkten sowie ein aktives Portfolio- und Risikomanagement. Mit dem Deka Immobilien-Kompass bietet das Geschäftsfeld den Sparkassen und anderen institutionellen Anlegern ein modulares Servicepaket für Investitionen in Immobilienfonds und positioniert sich damit als strategischer Partner.

Um den wachsenden Anforderungen an ökologische und soziale Kriterien gerecht zu werden, überprüft das Geschäftsfeld kontinuierlich das Angebot an nachhaltigen Produkten. Nachhaltigkeitsaspekte werden dabei in die Fonds- und Investmentprozesse integriert. Bei Investitionsentscheidungsprozessen werden die wichtigsten Nachhaltigkeitsauswirkungen – wie die Principal Adverse Impacts (PAI) gemäß EU-Offenlegungsverordnung – berücksichtigt.

Geschäftsfeld Asset Management Services

Das Geschäftsfeld Asset Management Services stellt Bank- und andere Dienstleistungen bereit, um das Angebot der Asset-Management-Geschäftsfelder zu ergänzen. Die Dienstleistungen umfassen Multikanalangebote für die Sparkassen, Online-Brokerage, die Führung von Kundendepots und der Verwahrstelle für Sondervermögen.

Das Geschäftsfeld Asset Management Services ist in die Teilgeschäftsfelder Digitales Multikanalmanagement und Verwahrstelle aufgeteilt.

Das *Teilgeschäftsfeld Digitales Multikanalmanagement* bietet den Sparkassen im Wertpapiergeschäft ein umfassendes Serviceangebot für eine attraktive Kundenschnittstelle und eine effiziente Abwicklung des Wertpapiergeschäfts. Dies ermöglicht den Multikanalkunden der Sparkassen den medienbruchfreien Zugang zu Wertpapierprodukten und -dienstleistungen sowie deren Abschluss über mehrere Kanäle hinweg. Auf Basis zielgruppengerechter Depotangebote werden effiziente und wettbewerbsfähige Verwahrlösungen angeboten, die kontinuierlich entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt werden.

Das DekaBank Depot bietet den Sparkassen die Möglichkeit, Depots für Endkunden durch die DekaBank führen zu lassen. Im DekaBank Depot können Fonds, Zertifikate und ETFs verwahrt werden.

Eng verzahnt mit dem Depotangebot werden den Sparkassenberatern effiziente und digitale Wertpapierprozesse bereitgestellt. Neben dem Vertriebskanal werden auch Wertpapierprozesse im Multikanal-Vertriebs-Frontend der Sparkassen OSPlus neo stetig weiterentwickelt.

Die Plattform S-Invest Manager als webbasierte Vertriebsunterstützungs- und Informationsplattform hat DekaNet abgelöst. Der S-Invest Manager repräsentiert im Zielbild ein zukunftsorientiertes Angebot mit einer deutlich optimierten Nutzerführung entlang des gesamten Vertriebsprozesses. Dies umfasst alle Schritte von der Planung über die Vorbereitung und Durchführung bis hin zur End-to-End-Unterstützung des Vertriebsprozesses in der Sparkasse.

Sparkassenkunden erhalten das breite Online-Wertpapierangebot vorrangig in der Internet-Filiale und der Sparkassen-App. Darüber hinaus wird das mobile Angebot für Kunden durch die S-Invest App erweitert, welche das gesamte Wertpapier-Leistungsangebot übersichtlich bündelt.

Die Multikanalstrategie für Sparkassen und deren Kunden wird durch Lösungen der bevestor GmbH („**bevestor**“) und der S Broker AG & Co. KG („**S Broker**“) erweitert. bevestor agiert als zentraler Robo-Advisor der Sparkassen für Privatkunden und fungiert dabei als Entwicklungsplattform für innovative digitale Vermögensverwaltungslösungen, um schnell und agil wettbewerbsfähige Online-Angebote zu entwickeln. Das Angebot von bevestor wird durch SmartVermögen als hybride, digitale Vermögensverwaltung sowie White-Label-Angebote für Sparkassen abgerundet. Der S Broker erfüllt mit seinem umfangreichen Leistungsspektrum vor allem die hohen Ansprüche der Kunden im Online-Brokerage.

Das *Teilgeschäftsfeld Verwahrstelle* bietet eine umfangreiche Palette an verwahrstellenspezifischen Dienstleistungen an, darunter die regulatorische Kontrollfunktion gemäß Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), die Wertpapierabwicklung und das Reporting. Gegenüber den Kunden der Verwahrstelle wird ein „One-Stop-Shop“-Ansatz verfolgt. Bei Bedarf kann die Verwahrstellenleistung so mit anderen Dienstleistungen der Deka-Gruppe kombiniert werden. Dies sind die Master-KVG für ein ganzheitliches Asset-Servicing-Angebot und die Leistungen des Kapitalmarktgeschäfts, wie das Kommissionsgeschäft mit Wertpapieren und börsengehandelten Derivaten, der Devisenhandel, Repo/Leihe-Geschäfte sowie das Sicherheitenmanagement. Die Leistungen des Teilgeschäftsfelds werden Kapitalverwaltungsgesellschaften innerhalb und außerhalb der Deka-Gruppe sowie Asset-Managern angeboten. Ergänzend wird die Verwahrstellenfunktion institutionellen Endanlegern angeboten. Die Zielmärkte befinden sich in Deutschland und Luxemburg.

Geschäftsfeld Kapitalmarkt

Das Geschäftsfeld Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister und Innovationstreiber im auf Kunden ausgerichteten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. In dieser Funktion schafft das Geschäftsfeld Verbindungen zwischen Kunden und Kapitalmärkten. Es bietet sowohl Privat- als auch institutionellen Kunden Anlagelösungen und unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer Asset-Management- und Risikosteuerungs-Entscheidungen.

Mit seinem Dienstleistungsangebot rund um Wertpapierpensions-, Wertpapierleihe- und Devisengeschäfte fungiert das Geschäftsfeld als die zentrale Wertpapier- und Sicherheitenplattform für den Sparkassenverbund. Neben seiner Funktion als Kommissionär in allen relevanten Assetklassen ist es Kompetenzzentrum für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten sowie für das Zertifikate-Emissionsgeschäft der DekaBank. Institutionelle Kunden erhalten Dienstleistungen im Clearing und Unterstützung bei der effizienten Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Die Kunden profitieren dabei von Synergien und Größenvorteilen.

Zudem werden Lösungen für nachhaltige (ESG-)Investment- und Handelsprodukte im Eigen- und Kundengeschäft (zum Beispiel Green Bonds und Zertifikate mit Nachhaltigkeitsmerkmalen) und die Vermittlung von CO_2-Kompensationsmöglichkeiten durch Klimaschutzprojekte für Kunden und Sparkassen konzipiert.

Die Aktivitäten des Geschäftsfelds Kapitalmarkt sind in drei Teilgeschäftsfelder gegliedert:

Das *Teilgeschäftsfeld Handel & Strukturierung* ist das Kompetenzzentrum der Deka-Gruppe für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten (Kassainstrumente, Renten und Aktien), für Derivate aller Art, die in Sondervermögen bzw. dem Depot A der Sparkassen eingesetzt oder von anderen Kunden genutzt werden. Zudem betreibt die Einheit das strukturierte Emissionsgeschäft (Deka-Zertifikate und Kooperations-Zertifikate) und das Debt-Capital-Markets-Geschäft (Fremdemissionsgeschäft), also die Betreuung und Begleitung von fremden Emittenten bei der Begebung von Finanzinstrumenten. Zudem wird die Syndizierung und Ausplatzierung von eigenen und fremden Krediten als zusätzliches Produkt etabliert.

Das *Teilgeschäftsfeld Sicherheitenhandel & Devisen* bündelt alle Leiheprodukte und Wertpapierpensionsgeschäfte, deren derivative Äquivalente sowie das kundenorientierte Devisengeschäft und fungiert hier als Liquiditätsdrehscheibe im Sparkassenverbund.

Das *Teilgeschäftsfeld Kommissionshandel* führt Handelsgeschäfte in Wertpapieren und börsengehandelten Derivaten im eigenen Namen auf Rechnung Dritter durch. Die Leistungen können von Geschäftspartnern innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe genutzt werden.

Zur Unterstützung der Geschäftsaktivitäten werden eigene Plattformlösungen stetig fortentwickelt:

Das zentrale Produkt ist unverändert die Informations-, Steuerungs- und Handelsplattform Deka Easy Access (DEA). Sie unterstützt Sparkassen dabei, ihre Eigenanlagen effektiv zu steuern. DEA ermöglicht den Sparkassen das Handeln gängiger Kapitalmarktprodukte und bietet einen breiten Zugang zu Informations- und Research-Möglichkeiten.

SWIAT (Secure Worldwide Interbank Asset Transfer) ist eine Blockchain-basierte dezentrale Finanzinfrastruktur. Sie wurde entwickelt, um Finanztransaktionen von traditionellen und digitalen Wertpapieren, sonstigen Assets und digitalen Finanzmarktinstrumenten in einem Netzwerk zu bündeln.

Geschäftsfeld Finanzierungen

Das Geschäftsfeld Finanzierungen konzentriert sich auf Spezial- und Immobilienfinanzierungen und unterstützt die Sparkassen bei der Refinanzierung. Finanzierungen werden sowohl im Bankbuch auf die eigene Bilanz übernommen als auch über Club Deals oder Syndizierungen als Anlageprodukte für andere Sparkassen und Banken oder sonstige institutionelle Anleger weitergegeben. Dabei wird eine Ausplatzierung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe angestrebt. Eine Beteiligung an von Dritten arrangierten Krediten ist möglich.

Spezialfinanzierungen und Immobilienfinanzierung sind Teilgeschäftsfelder im Geschäftsfeld Finanzierungen.

Das *Teilgeschäftsfeld Spezialfinanzierungen* konzentriert sich auf die Finanzierung von Projekten der Energie-, Netz-, Versorgungs-, Verkehrs- und Sozialinfrastruktur (Infrastrukturfinanzierungen und Finanzierung erneuerbarer Energien), von Transportmittelfinanzierungen von Flugzeugen, Schiffen und Schienenverkehrsmitteln, auf Exportfinanzierungen sowie auf die Finanzierung der öffentlichen Hand. Die Sparkassenrefinanzierung beinhaltet die Finanzierung von inländischen Sparkassen in allen Laufzeitbändern.

Das *Teilgeschäftsfeld Immobilienfinanzierung* bietet die Finanzierung von Gewerbeimmobilien in den Nutzungsarten Büro, Logistik, Einzelhandel und Hotel an. Der Fokus liegt auf marktgängigen Objekten in aufgrund ihrer Größe, Transparenz und Liquidität relevanten Märkten wobei Europa und Nordamerika bevorzugt werden. Darüber hinaus werden offene Immobilienfonds finanziert.

E.2.3. Vertriebe

Die geschäftsfeldübergreifenden Vertriebseinheiten dienen als Schnittstellen zu den Vertriebspartnern und Kunden. Diese Einheiten sind der Sparkassenvertrieb für Privatkunden, der in die regionalen Retailvertriebsbereiche und Private Banking & Wealth Management unterteilt ist und der Institutionelle Vertrieb. Der Letztgenannte umfasst den Institutionellen Vertrieb Sparkassen & Verbundkunden sowie dezentrale produktorientierte Vertriebseinheiten in den Geschäftsfeldern Asset Management Wertpapiere, Asset Management Immobilien, Kapitalmarkt sowie im Teilgeschäftsfeld Verwahrstelle für institutionelle Marktkunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

E.2.3.1. Sparkassenvertrieb (Retailkunden)

Der Sparkassenvertrieb konzentriert sich auf die ganzheitliche Unterstützung der Sparkassen im Geschäft mit Privat- und Individualkunden in allen Vertriebskanälen.

Für die direkte Ansprache, Beratung und Betreuung von Endkunden sind ausschließlich die Sparkassen zuständig. Um die Sparkassen optimal zu unterstützen, bietet der Sparkassenvertrieb eine intensive und systematische Betreuung durch feste Ansprechpartner sowie ein strukturiertes Produktangebot mit lösungsorientierten und kundengerechten Anlagekonzepten. Für digitale Selbstentscheider gibt es zusätzlich Angebote und Lösungen von bevestor und S Broker. Die Marketingaktivitäten der Deka-Gruppe richten sich dabei direkt an die Kunden.

Um eine flächendeckende Betreuung zu gewährleisten, ist der Sparkassenvertrieb (Retailkunden) innerhalb Deutschlands in sechs Vertriebsregionen unterteilt. Die zuständigen Vertriebsdirektoren gewährleisten den laufenden Dialog mit den Sparkassen und Sparkassenverbänden. Als Ansprechpartner für Sparkassenvorstände und Vertriebssteuerer fokussieren sie sich auf strategische Themenstellungen des Wertpapiergeschäfts und auf Planungen innerhalb des Investmentprozesses. Zusätzlich stehen den Sparkassen im operativen Geschäft Deka-Vertriebsbetreuer zur Verfügung, um den Beratungsprozess zu unterstützen. Darüber hinaus helfen auch weitere Deka-Spezialisten themen- oder anlassbezogen bei Marketing- und Vertriebsaktivitäten und bieten Trainings und Coachings an. Die Deka-Vertriebsdirektoren und Deka-Vertriebsbetreuer werden kontinuierlich fachlich weiterqualifiziert und durch ein externes Institut zertifiziert.

Neben der persönlichen Zusammenarbeit stellt die Deka-Gruppe den Sparkassen mit dem S-Invest Manager eine cloudbasierte, E2E-Prozessunterstützung zur Verfügung, um ihr Wertpapiergeschäft zu organisieren. Der S-Invest Manager deckt mit seinen Funktionen alle Phasen des Wertpapiervertriebsprozesses der Sparkasse nutzerzentriert und medienbruchfrei ab. Dies umfasst unter anderem Planungsbausteine, Vertriebs- und Steuerungsmaßnahmen, Abschlussunterstützung und Controllingelemente.

Durch die konsequente Ausrichtung an Kundenreisen, marktgerechten und innovativen Produkten sowie effizienten Prozessen soll die Zufriedenheit von Sparkassen und Kunden nachhaltig verbessert werden. So werden beispielsweise die Möglichkeiten des Wertpapiersparens weiterentwickelt und die Unterstützungsleistungen für Nachwuchskunden in Einklang mit politischen Reformen und Regulatorik ausgeweitet. Innovationen werden bundesweit in den Vertrieb gebracht und entlang der Wertschöpfungskette konsequent gemessen.

Die Vermarktung erfolgt vorwiegend über die Vertriebsmarke Deka Investments.

E.2.3.2. Sparkassenvertrieb (Private Banking & Wealth Management)

Das Private Banking & Wealth Management der Deka-Gruppe richtet sich an vermögende Sparkassenkunden aus dem Private-Banking-Segment sowie Unternehmer, deren Unternehmen und Non-Profit-Institutionen wie Kirchen, Kommunen und Stiftungen. Insbesondere hochvermögende Privatkunden und familiengeführte Unternehmen und deren Gesellschafter (Betriebs- und Privatvermögen) sind Zielkunden.

Die direkte Ansprache der Private-Banking-Endkunden sowie deren Beratung und Betreuung erfolgt durch die Sparkassen. Um diese bestmöglich dabei zu unterstützen, bietet das Private Banking & Wealth Management den Sparkassen eine intensive und systematische Betreuung durch Vertriebsdirektoren als feste Ansprechpartner sowie ein strukturiertes Produktangebot mit lösungsorientierten, kundengerechten Anlagekonzepten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen.

Das Deka Wealth Management begleitet darüber hinaus die Sparkassen und deren anspruchsvollste Top-Kunden im Rahmen einer Tandem-Beratung, bei der Sparkassen-Private-Banking-Berater und Deka Wealth Management eng zusammenarbeiten.

Das Angebot für die Private-Banking-&-Wealth-Management-Kunden umfasst sowohl universelle und modulare Produktlösungen (Vermögensverwaltungslösungen, wie die exklusive Deka-Vermögensverwaltung Premium, Publikums- sowie Spezialfonds, ETFs und Zertifikate) als auch Unterstützung für die Beratungssysteme der Sparkassen. Dazu zählen zum Beispiel die Performance- und Qualitätskontrolle, das Reporting und Consulting-Leistungen. Die zielgruppenorientierte Aufstellung und die enge Verzahnung im Sparkassenvertrieb ermöglichen eine permanente, lösungsorientierte Weiterentwicklung des Angebots auf Basis von aktuellen Marktanalysen.

Private Banking & Wealth Management bietet individuelle Anlagelösungen, die die jeweiligen Bedürfnisse der Sparkassenkunden als Ganzes berücksichtigen. Im Private Banking liegt der Schwerpunkt grundsätzlich auf hohen Einmalanlagen. Darüber hinaus gibt es im Private Banking Vertriebsansätze, um auch in dieser Kundengruppe das regelmäßige Sparen und strategische Investieren zu fördern.

Die individuellen Lösungen für vermögende Privatkunden werden über die Vertriebsmarke Deka Private & Wealth angeboten.

E.2.3.3. Institutioneller Vertrieb Sparkassen & Verbundkunden

Die Einheit Institutioneller Vertrieb Sparkassen & Verbundkunden betreut Sparkassen und Verbundkunden des Sparkassensektors im Eigengeschäft. Die Kundenbetreuer verantworten die institutionelle Gesamtkundenbeziehung und verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Produkte und Dienstleistungen der Deka-Gruppe entlang der Geschäftsfelder berücksichtigt. Ergänzend bietet die Deka institutionellen Kunden wichtige Funktionalitäten wie Berichtswesen, Reporting und Auftragserteilung über Online-Zugänge an.

Im Geschäft mit Sparkassen fungiert der Vertrieb als Steuerungspartner und Berater. Entwickelt werden direkt umsetzbare Lösungen für das Eigengeschäft (Depot A), die Gesamtbanksteuerung einschließlich Methoden und Anwendungen für die Zinsbuchsteuerung sowie für die Asset-Allokation. Diese basieren auf umfassenden Analysen der Ertrags- und Risikosituation. Dabei wird das gesamte Spektrum in den Bereichen Wertpapieranlagen (Portfoliomanagement und Fondsadministration), Immobilien und Kapitalmarkt einschließlich Kommissionshandelsdienstleistungen abgedeckt. Nachhaltigkeitsaspekte sind als zentrale Bausteine in allen Komponenten des Eigenanlageprozesses fest verankert.

E.2.3.4. Dezentrale produktorientierte Vertriebseinheiten für Marktkunden in den Geschäftsfeldern

In der Deka-Gruppe werden institutionelle Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe als Marktkunden definiert. Dazu zählen unter anderem Versicherungen und Pensionskassen, Stiftungen, kirchliche Einrichtungen, Banken, Asset Manager sowie Kunden aus dem öffentlichen Sektor. Ebenfalls zu dieser Kundengruppe gehören Landesbanken, deren Tochtergesellschaften, Tochtergesellschaften der DekaBank sowie einzelne Auslandsmandate.

Das Angebot der Deka-Gruppe für institutionelle Marktkunden umfasst sowohl Produktlösungen als auch Mehrwertdienstleistungen. Die spezialisierte Betreuung der Marktkunden in enger Zusammenarbeit mit den Produktionseinheiten in den Geschäftsfeldern bildet die Grundlage für eine kontinuierliche und lösungsorientierte Weiterentwicklung des Angebots, die sich an den Bedürfnissen der Kunden orientiert. Durch die klare Definition der Zielkundengruppen wird ein gezielter, kundenorientierter Ausbau des Leistungsspektrums ermöglicht.

Unter der Marke Deka Institutionell bündelt die Deka-Gruppe die gesamte Lösungskompetenz für institutionelle Kunden und bekräftigt die klare Ausrichtung an den Bedürfnissen dieser Zielgruppe.

.

E.2.4. Zentralbereiche

Die Zentralbereiche erfüllen wichtige Funktionen und unterstützen den Vertrieb sowie die Marktbereiche. Außerdem übernehmen sie administrative Aufgaben. Dies sind die Bereiche Vorstandsstab & Kommunikation, Revision, Recht, Compliance, Strategie & HR, Organisationsentwicklung, Non-Financial Risk, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Risikocontrolling, Finanzen, IT, Geschäftsservices, Kreditrisikomanagement und Treasury.

Die DekaBank verfolgt über den **Zentralbereich Treasury** einen integrierten Ansatz zur aktiven Steuerung der gruppenweiten Liquidität und stellt damit Flexibilität und Anlegervertrauen auch in angespannten Marktsituationen sicher.

Der Zentralbereich **Treasury** ist der Ressourcenmanager der Deka-Gruppe und steuert im Auftrag des Vorstands die Gruppenliquidität, die Refinanzierung der Deka-Gruppe über alle Laufzeiten und ist verantwortlich für das Aktiv-Passiv-Management. Darüber hinaus ist Treasury für die gruppenweite ökonomische und regulatorische Steuerung des Liquiditätsprofils verantwortlich, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Deka-Gruppe einschließlich der untertägigen Liquiditätssteuerung sicherzustellen. Des Weiteren leitet Treasury das Managementkomitee Aktiv-Passiv („**MKAP**"), das die strategische Position der Gesamtbank steuert und diesbezüglich Handlungsempfehlungen an den Vorstand gibt.

Treasury steuert das Liquiditätsmanagementportfolio mit Blick auf die Erfüllung regulatorischer Vorgaben und die jederzeitige Liquiditätssicherung der Bank. Dieses besteht aus dem Liquiditätspuffer, dessen Wertpapiere zur Sicherstellung der Liquidität im Stressfall und bei Liquiditätsengpässen gehalten werden, dem sonstigen Liquiditätsbestand (zum Beispiel die Wertpapiere für die Deckungsregister) und den Eigenanlagen in Wertpapieren (Strategische Anlagen). Die Strategischen Anlagen (ab Januar 2026 mit Anlageportfolio Treasury bezeichnet) dienen zur Anlage überschüssiger Refinanzierungsmittel und somit zum Ausgleich einer unterschiedlichen Laufzeitstruktur. Der Schwerpunkt der Liquiditätsanlage liegt für die Wertpapiere der Strategischen Anlagen insbesondere auf Investitionen in Investmentgrade-Rentenpapieren von Finanzdienstleistern und Unternehmen. Vor dem Hintergrund der Zielsetzung des Liquiditätspuffers ist dieser vor allem in Länderanleihen, Anleihen von Förderbanken und supranationalen Institutionen sowie Pfandbriefe und Zentralbankguthaben investiert.

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie investiert Treasury in digitale Wertpapiere anderer Kapitalmarktadressen und emittiert eigene digitale Wertpapiere.

Treasury unterstützt den Vorstand bei der Steuerung bestehender Risiken aus fondsbasierten Garantieprodukten, steuert die Marktpreisrisiken im Anlagebuch und ist für das gruppenweite Hedge Accounting verantwortlich. Zudem steuert Treasury die Adressenrisiken im eigenen Anlagebuch und das Eigenkapital sowie die MREL- und Nachrangquoten. Durch das gruppenweite Setzen von Transferpreisen trägt Treasury sowohl zu einer ausgewogenen, strategiekonformen Bilanzstruktur als auch zu einer sachgerechten Kalkulation von Geschäften bei und unterstützt aktiv die Geschäftsfelder bei der Erfüllung der geschäftspolitischen Zielvorgaben.

E.2.5. Organisations- / Gruppenstruktur

Die DekaBank ist die Muttergesellschaft des DekaBank-Konzerns. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Gruppenstruktur (Töchter und Beteiligungen) per 31. März 2026 gegliedert nach Geschäftsfeldern; sie gibt nicht den Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns wieder. Angaben zum Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns per 31. Dezember 2025 sind den Notes im Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2025 beendete Geschäftsjahr zu entnehmen (s. FINANZTEIL).

Gruppenstruktur nach Geschäftsfeldern: Töchter und Beteiligungen der DekaBank* (Stand: 31. März 2026)	
Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere	
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka International S.A., Luxemburg	100,0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
IQAM Invest GmbH, Salzburg	100,0 %
IQAM Partner GmbH, Wien	100,0 %
IQAM Research der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
S-PensionsManagement GmbH, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	50,0 %
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main	50,0 %
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	22,2 %
Scope SE & Co. KGaA, Berlin	2,1 %
Erste Asset Management GmbH, Wien	1,7 %
Geschäftsfeld Asset Management Services	
bevestor GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,0 %
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,0 %
SWIAT GmbH, Frankfurt am Main	30,9 %
Qivalis B.V., Amsterdam	8,3 %
Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main	2,5 %
Geschäftsfeld Asset Management Immobilien	
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt am Main	100,0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,9 %
Architrave GmbH, Berlin	11,6 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	11,6 %
Geschäftsfeld Finanzierungen	
Global Format GmbH & Co. KG, München	18,8 %
True Sale International GmbH, Frankfurt am Main	7,7 %
RSU GmbH & Co. KG, München	6,5 %
SIZ GmbH, Bonn	5,0 %
Zentralbereich Strategie & HR	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %

* Direkt oder indirekt. Es existieren weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.

E.2.6. Wichtige Märkte / Marktposition

Wichtige Märkte

Die Deka-Gruppe erzielt den größten Teil ihrer Erträge aus den Asset-Management-Aktivitäten und Dienstleistungen der Geschäftsfelder im Inland. Die regionale Verteilung des Geschäfts zeigt auch das Brutto-Kreditvolumen. Dieses entfällt im Wesentlichen auf den Euroraum bzw. auf Länder der Europäischen Union. Das Brutto-Kreditvolumen beinhaltet aufbauend auf der Definition des § 19 Abs. 1 KWG zusätzliche Risikopositionen wie unter anderem auch Underlying-Risiken aus Aktienderivategeschäften und Geschäfte zur Abbildung der Garantieleistungen von Garantiefonds sowie darüber hinaus auch das Volumen außerbilanzieller Adressenrisiken.

Marktposition der Deka-Gruppe

Im wertpapierbezogenen Asset Management wird die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung von der Konjunktur, dem Geld- und Kapitalmarktumfeld, dem Vertriebsumfeld in der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Kundenverhalten und der Produktqualität bestimmt. Diese Faktoren wirken sich auf den Absatz der Produkte bei privaten und institutionellen Anlegern sowie auf die Wertentwicklung der Bestände aus. Das immobilienbezogene Asset Management wird darüber hinaus maßgeblich von der Situation und der Entwicklung auf den Gewerbeimmobilien-, Investment- und Vermietungsmärkten beeinflusst.

Die Immobilienfinanzierung konzentriert sich auf Objekte in Europa sowie auf ausgewählte Standorte in Nordamerika. Das Spezialfinanzierungsgeschäft ist international aufgestellt und wird durch das Geschäft mit deutschen Sparkassen komplettiert. In allen Segmenten ist die DekaBank seit Jahrzehnten tätig und verfügt über umfassende Marktkenntnis und Erfahrung.

Für die Geschäftsfelder Kapitalmarkt und Finanzierungen ist die Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten von hoher Relevanz. So hängt die Liquiditätsnachfrage der Kunden auch vom Volumen der Liquiditätszuteilungen der EZB ab. Daneben hat die Situation an den Wertpapiermärkten Einfluss auf die Zertifikate-Emissionstätigkeit des Geschäftsfelds Kapitalmarkt. Das Kreditgeschäft wird unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung in den finanzierten Branchen und der Marktzinsentwicklung beeinflusst.

Mit einem Fondsvermögen (nach Bundesverband Investment und Asset Management e.V. („**BVI**“)), Stand: 31. Dezember 2025) von 210,7 Mrd. Euro und einem Marktanteil von 12,2 %ist die Deka die viert größte Anbieterin von Wertpapier-Publikumsfonds in Deutschland. Bei Immobilien-Publikumsfonds nimmt sie mit einem Fondsvermögen (nach BVI, Stand: 31.Dezember 2025) von 41,9 Mrd. Euro und einem Marktanteil von 37,1 % die führende Position in Deutschland ein.

Die Zertifikate der DekaBank werden über die Sparkassen in Deutschland vertrieben. Die DekaBank hat laut Statistik vom Bundesverband für strukturierte Wertpapiere („**BSW**“) per Ende Dezember 2025 mit 15,8 % Marktanteil nach Marktvolumen eine gute Position als Emittentin strukturierter Wertpapiere in Deutschland inne.

Die Veränderung regulatorischer Anforderungen ist für alle Geschäftsfelder und Zentralbereiche von hoher Bedeutung. Zu aktuellen Entwicklungen in Bezug auf Regulatorische Rahmenbedingungen s. nachfolgend in Abschnitt E.6.3.3.

.

E.2.7. Wichtige Standorte

Das Geschäft der Deka-Gruppe wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main gesteuert. Gesellschaften, Niederlassungen und Repräsentanzen der Deka-Gruppe sind im In- und Ausland angesiedelt:

Wichtige Standorte im Inland

In Frankfurt am Main befinden sich auch die wichtigsten Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVGen) wie die Deka Investment GmbH, Deka Vermögensmanagement GmbH, die Deka Immobilien Investment GmbH und die digitale Entwicklungsplattform bevestor GmbH. Die WestInvest GmbH als weitere KVG hat ihren Standort in Düsseldorf. Die S Broker AG & Co KG hat ihren Sitz in Wiesbaden, während die S-PensionsManagement GmbH (DekaBank Anteil 50 %) in Köln ansässig ist.

Für die Auflage und das Management der Kreditfonds, die in Immobilien-, Infrastruktur- oder Transportmittelfinanzierungen investieren, ist die durch die Deka Immobilien Investment fremdverwaltete Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen verantwortlich.

Wichtige Standorte im Ausland

Wesentlicher Auslandsstandort der Deka-Gruppe ist Luxemburg. Die DekaBank hat Niederlassungen in Luxemburg, London und Paris. Die Deka-Gruppe unterhält weiter Gesellschaften und Repräsentanzen in New York, Salzburg, Singapur und Wien. Neben den Standorten der DekaBank betreibt die Deka Immobilien Investment GmbH als Servicegesellschaft für die Kapitalverwaltungsgesellschaften aus dem Real Estate Management heraus Betriebsstätten in Amsterdam, Brüssel, Madrid, Mailand, Paris, Warschau und Auckland. Die österreichische Fonds-Manufaktur IQAM Invest GmbH hat ihren Sitz in Salzburg.

Eine Übersicht über den Anteilsbesitz inklusive Standort ist im Konzernabschluss der Deka-Gruppe im FINANZTEIL enthalten.

E.2.8. Kunden

Die Deka-Gruppe stellt ihre Primärkunden – die deutschen Sparkassen und deren Kunden – in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Um sicherzustellen, dass die Produkte und Lösungen dem Bedarf der Kunden entsprechen, erfolgt mit den Sparkassen ein regelmäßiger Austausch. Die von den Primärkunden nachgefragten Produkte werden auch an andere institutionelle Kunden vertrieben. Zu den institutionellen Kunden zählen insbesondere Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Versorgungswerke, Family Offices, Stiftungen, Unternehmen sowie die inländische öffentliche Hand. Aufgrund der engen Einbindung in den Sparkassensektor und mit dem Fokus auf inländische institutionelle Kunden konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten auf den deutschen Markt.

.

E.3. Ergebnissteuerung und Risikomanagement

E.3.1. Risiko- und Ergebnissteuerung

Die Deka-Gruppe hat ein konsistentes Zielsystem auf Ebene der Gruppe und auf Geschäftsfeldebene etabliert. Der Erfolg wird auf Gruppenebene anhand von drei Zielgrößen gemessen: nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts, Wertschöpfung für die Sparkassen-Finanzgruppe und Wachstum des verwalteten Kundenvermögens.

Die Steuerung erfolgt über finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese lassen sich in zentrale Steuerungsgrößen und weitere steuerungsrelevante Kennzahlen unterteilen. Der Vorstand und die Managementkomitees, die den Vorstand in seiner Leitungsfunktion unterstützen, werden durch ein umfassendes Reporting regelmäßig darüber informiert, ob die strategischen und operativen Maßnahmen zur Steuerung der Deka-Gruppe greifen und ob sich die Deka-Gruppe im Zielkorridor hinsichtlich des angestrebten Rendite-Risiko-Verhältnisses bewegt.

E.3.1.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf die Ergebnissituation, die Angemessenheit der Kapitalausstattung und die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung.

Die zentrale interne Steuerungsgröße im Sinne der Vorgaben des International Financial Reporting Standard 8 (Operative Segmente) ist das Wirtschaftliche Ergebnis. Zusätzlich sind die Eigenkapitalrentabilität und das Aufwands-Ertrags-Verhältnis feste Bestandteile der internen Steuerung.

Die Eigenkapitalrentabilität wird auf Gruppenebene als Verhältnis von Wirtschaftlichem Ergebnis zu bilanziellem Eigenkapital definiert und zeigt die Kapitalrentabilität. Für die operative Steuerung auf Geschäftsfeldebene wird die Eigenkapitalrentabilität als Verhältnis von Wirtschaftlichem Ergebnis zu regulatorisch gebundenem Eigenkapital verwendet. Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis zeigt die Kosteneffizienz. Die beiden Steuerungskennzahlen Eigenkapitalrentabilität und Aufwands-Ertrags-Verhältnis führen zu einer Fokussierung auf Rentabilität und Effizienz und unterstützen damit unmittelbar die strategischen Zielgrößen.

Das Wirtschaftliche Ergebnis, dessen Ausgangsbasis die Zahlen nach den IFRS Accounting Standards („**IFRS**“) sind, enthält neben dem IFRS-Ergebnis vor Steuern auch die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten, die nach den Vorschriften der IFRS nicht GuV-wirksam zu erfassen, aber für die Beurteilung der Ertragslage relevant sind. Ebenso wird der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihen (Additional Tier 1 Capital-Anleihen) im Wirtschaftlichen Ergebnis berücksichtigt. Darüber hinaus enthält das Wirtschaftliche Ergebnis potenzielle künftige Belastungen, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Das Wirtschaftliche Ergebnis ist damit eine periodengerechte Steuerungsgröße, deren hohe Transparenz es den Adressaten der externen Rechnungslegung ermöglicht, das Unternehmen aus dem Blickwinkel des Managements zu sehen.

Das Wirtschaftliche Ergebnis wird in der externen Berichterstattung auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene verwendet. Zur Überleitung des Wirtschaftlichen Ergebnisses auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern wird auf die jeweilige Segmentberichterstattung in den Notes der Konzernabschlüsse im FINANZTEIL verwiesen. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede werden dort in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesen.

Die Angemessenheit der Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process, „**ICAAP**“) wird in zwei Perspektiven beurteilt. In der normativen Perspektive ist die harte Kernkapitalquote die zentrale Steuerungsgröße. Die harte Kernkapitalquote setzt sich aus dem Verhältnis von hartem Kernkapital und risikogewichteten Aktiva („**RWA**“) zusammen. Weitere steuerungsrelevante Kennzahlen sind die Eigenmittel, das Kernkapital, die RWA und das Leverage-Ratio-Exposure („**LRE**“) sowie die zugehörigen Kapitalquoten. Außerdem sind die Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities-Quoten („**MREL-Quoten**“) (RWA- und LRE-basiert), die Nachrangquoten (RWA- und LRE-basiert) und die Auslastung der Großkreditobergrenze steuerungsrelevant. Die RWA-Steuerung erfolgt unter Berücksichtigung der Gruppenstrategie, der angestrebten Bilanzstruktur und des Kapitalmarktumfelds.

In der ökonomischen Perspektive stellt der Risikoappetit bzw. seine Auslastung die zentrale Steuerungsgröße dar. Der Risikoappetit wird als übergreifend aggregiertes Risiko einzelner Risikoarten definiert, welches die Deka-Gruppe einzugehen bereit ist, um ihre strategischen Ziele und den Geschäftsplan zu erreichen. Er bildet die Basis für die Allokation des Risikokapitals. Im Rahmen der monatlichen Risikotragfähigkeitsanalyse wird der Risikoappetit bzw. das allozierte Risikokapital der Deka-Gruppe dem über alle erfolgswirksamen Risikoarten hinweg erhobenen Gesamtrisiko gegenübergestellt und die Auslastung ermittelt. Hierdurch kann festgestellt werden, ob die Risikolimite auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene eingehalten werden.

Die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process, „**ILAAP**“) wird ebenfalls in zwei Perspektiven bewertet. In der normativen Perspektive werden die Liquidity Coverage Ratio („**LCR**“) und die Net Stable Funding Ratio („**NSFR**“) als steuerungsrelevante Kennzahlen beurteilt. Im Rahmen der Risikoquantifizierung, -steuerung und -überwachung des Liquiditätsrisikos in der ökonomischen Perspektive dienen die jeweils vom Vorstand als steuerungsrelevant definierten Liquiditätsablaufbilanzen („**LAB**“) sowie der innertägige Liquiditätssaldo auf den Nostrokonten als Risikomaße.

E.3.1.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf die verschiedenen Dimensionen des operativen Geschäfts. Sie zeigen an, wie erfolgreich die Geschäftsbereiche mit ihren Produkten und Dienstleistungen am Markt agieren.

Zentrale Steuerungsgröße für den Absatzerfolg und die Kundenakzeptanz ist die Gesamtvertriebsleistung. Sie setzt sich aus der Vertriebsleistung im Asset Management und im Zertifikategeschäft zusammen. Die Vertriebsleistung im Asset Management (Fondsgeschäft) ergibt sich im Wesentlichen als Summe aus dem Direktabsatz der Publikums- und Spezialfonds, des Fondsbasierten Vermögensmanagements, der Fonds der Kooperationspartner sowie der Masterfonds, Advisory-/Management-Mandate und der ETFs. Die Nettovertriebsleistung im Fondsgeschäft entspricht der Bruttovertriebsleistung abzüglich der Rückflüsse. Durch Eigenanlagen generierter Absatz wird nicht berücksichtigt. Die Zertifikate Bruttovertriebsleistung umfasst sowohl die von der DekaBank emittierten Zertifikate als auch die Kooperations-Zertifikate, die von fremden Instituten emittiert und von Vertriebsunterstützungsplattformen vertrieben werden. Bei der Bruttovertriebsleistung im Zertifikategeschäft werden Rückgaben und Fälligkeiten nicht berücksichtigt, da die Ertragswirkung maßgeblich vom Emissionsvolumen bestimmt wird.

Die zentrale Steuerungsgröße Asset Management Volumen umfasst das ertragsrelevante Volumen der Publikums- und Spezialfondsprodukte (einschließlich ETFs), Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, den Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteil des Fondsbasierten Vermögensmanagements, Advisory-/Management-Mandate sowie Masterfonds. Das Asset Management Volumen reflektiert die Marktstellung und hat mit einer bestandsabhängigen Ertragswirkung wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Provisionsergebnisses.

Die Steuerungsgrößen werden auf Ebene der Deka-Gruppe und der Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien nach Kundensegment und Produktkategorie differenziert dargestellt. Auf Ebene des Geschäftsfelds Kapitalmarkt erfolgt dies nach Kundensegment und Emittent.

Für die Steuerung und Überwachung von Klima- und Umweltrisiken hat die Deka-Gruppe weitere Kennzahlen bestimmt, die die Resilienz des Geschäftsmodells im Hinblick auf diese Risiken abdecken. Sie werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Dabei werden Klima- und Umweltrisiken (E – Environment) insbesondere über die Entwicklung von klimarelevanten Treibhausgasintensitäten in den Geschäftsaktivitäten als weitere Kennzahlen herangezogen. Zusätzlich werden Kennzahlen in den Dimensionen S – Social und G – Governance berücksichtigt.

Darstellung der zentralen Steuerungsgroßen der Deka-Gruppe			
		31.12.2025	**31.12.2024**
Wirtschaftliches Ergebnis (vor Steuern)	Mio. Euro	962,9	892,2
Bilanzielle Eigenkapitalrentabilität vor Steuern**)	%	14,2	13,9
Aufwands-Ertrags-Verhältnis***)	%	59,0	59,2
Asset Management Volumen	Mio. Euro	431.422*)	394.132*)
Gesamtvertriebsleistung	Mio. Euro	40.867*)	28.922*)
Harte Kernkapitalquote****)	%	21,2	19,8
Auslastung Risikoappetit	%	50,1*)	57,8*)

*) Die Zahlen sind dem Konzernlagebericht der Deka-Gruppe entnommen und entsprechend E.7. „ungeprüft“.

**) Die Eigenkapitalrentabilität wird in der Deka-Gruppe als bilanzielle Eigenkapitalrentabilität berechnet. Das annualisierte Wirtschaftliche Ergebnis wird bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital ohne zusätzliches Kernkapital (AT1) und bereinigt um immaterielle Vermögenswerte. Der Durchschnitt wird ermittelt anhand des Vorjahresultimos und der letzten Quartalsabschlüsse.

***) Das Aufwands-Ertragsverhältnis wird berechnet aus dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwand) zu der Summe aller Erträge (ohne Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft) im Geschäftsjahr.

****) Seit dem Jahr 2025 ist die CRR III anzuwenden. Die Harte Kernkapitalquote für den 31.12.2025 wird nach CRR III ohne Übergangsregelungen gezeigt. Eine rückwirkende Offenlegung der CRR III Anforderungen ist gemäß den Vorgaben der CRR nicht erforderlich. Die Quote für 2024 wurde nach CRR II berechnet.

E.3.2. Risikomanagement

E.3.2.1. Risikopolitik und -strategie der Deka-Gruppe

Die Grundsätze der Risikopolitik der Deka-Gruppe blieben im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Zur Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele geht die Deka-Gruppe im Rahmen der strategischen Vorgaben auch Risiken ein. Diese Risiken werden mittels einer übergreifenden, das heißt alle Risikoarten sowie Geschäftsfelder, Vertriebe und Zentralbereiche umfassenden Risikosteuerung begrenzt, um den Unternehmenserfolg der Deka-Gruppe zu sichern. Den Rahmen für das Unternehmens- und Risikomanagement bildet das übergreifende Konzept des Risikoappetits (Risk Appetite Framework, RAF), welches die maßgebliche Grundlage für die Angemessenheit der internen Kapital- und Liquiditätsausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP, bzw. Internal Liquidity Adequacy Assessment Process, ILAAP) ist und einen integralen Bestandteil des Strategiesystems der Deka-Gruppe darstellt. Ziel des ICAAP und des ILAAP ist es, zum Fortbestand der Deka-Gruppe durch das Vorhalten einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung und die effektive Steuerung ihrer Risiken beizutragen. Hierzu wird innerhalb des ICAAP und des ILAAP zwischen der ökonomischen und der normativen Perspektive unterschieden.

Als Voraussetzung für die nachhaltige Erreichung der in der Geschäftsstrategie beschriebenen geschäftspolitischen Ziele ist eine ausgeprägte Risikokultur für die Deka-Gruppe von entscheidender Bedeutung. Ohne risikoangemessenes Verhalten und den bewussten Umgang mit Risiken ist es nicht möglich, die Risiken im Rahmen einer übergreifenden Risikosteuerung zu begrenzen und damit den nachhaltigen Unternehmenserfolg der Deka-Gruppe zu sichern. Das Konzept des Risikoappetits bildet mit den Verfahren zur Überwachung der Einhaltung des Risikoappetits eine von drei tragenden Säulen für die Risikokultur der Deka-Gruppe. Es wird ergänzt um eine solide Governance sowie ein Vergütungssystem, welches ein adäquates Risikoverhalten fördert. Durch Änderungsprozesse werden diese drei Säulen kontinuierlich an sich verändernde Bedingungen angepasst. Das Mitarbeiter- und Führungsverhalten, welches als Risikokultur im engeren Sinne verstanden wird, wird neben den oben genannten formellen Komponenten durch die Vorgaben des Ethikkodex und die Deka-Führungsgrundsätze geprägt.

Die Deka-Gruppe hat in einem Rahmenwerk zur Risikokultur einen verbindlichen Orientierungsrahmen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken in der Deka-Gruppe sowie für ein daran ausgerichtetes Handeln der Mitarbeitenden, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder dokumentiert. Das Rahmenwerk setzt zugleich die Prinzipien und Leitlinien, an denen sich Detailregelungen zu Prozessen und Instrumenten auszurichten haben. Alle Mitarbeitenden der Deka-Gruppe werden jährlich durch eine Pflichtschulung über risikokulturrelevante Themen informiert und sensibilisiert. Zur Messung der Risikokultur führt die Deka-Gruppe regelmäßig eine Umfrage zur Risikokultur durch. Die Erkenntnisse daraus und aus verschiedenen vertiefenden Messinstrumenten wurden aufgegriffen und fließen in die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur ein.

E.3.2.2. Konzept des Risikoappetits

Wesentlicher Bestandteil des Konzepts des Risikoappetits ist das Risk Appetite Statement („**RAS**“), das den Rahmen für ICAAP und ILAAP bildet. Innerhalb des ICAAP und ILAAP wird zwischen der ökonomischen und der normativen Perspektive unterschieden.

Den ersten Ausgangspunkt des RAS bildet die Beschreibung des gewünschten Risikoprofils, welches mit dem kundenzentrischen Geschäftsmodell einhergeht. Der jederzeitige Überblick über das Risikoprofil der Deka-Gruppe wird durch eine gruppenweite Risikoinventur ermöglicht. Ein jährlicher Risikoinventurprozess wird dabei mit der laufenden Diskussion der wesentlichen Risiken auf Gruppenebene im Managementkomitee Risiko verbunden. In diesem Rahmen wird einmal jährlich sowie gegebenenfalls anlassbezogen beurteilt, welche Risiken die Vermögenslage einschließlich der Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können. Im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell der Deka-Gruppe bewusst eingegangene Risikokonzentrationen finden hierbei besondere Berücksichtigung. Aus der Wesentlichkeitsbeurteilung ergeben sich weitere Implikationen für die Unterlegung der Risiken mit Kapital bzw. das Vorhalten von Liquidität und für die Validierung. Darüber hinaus wird im Rahmen der Risikoinventur die Einbindung der erfassten Unternehmen geprüft.

Neben dem Risikoprofil dient die Festlegung der Risikokapazität – der maximalen Höhe des Risikos, das die Deka-Gruppe mit Blick auf die ihr zur Verfügung gestellten Mittel eingehen kann – als zweiter Ausgangspunkt des RAS. Innerhalb der Risikokapazität wird der Risikoappetit definiert als das übergreifend aggregierte Risiko einzelner Risikoarten, das die Deka-Gruppe bereit ist einzugehen, um ihre strategischen Ziele und den Geschäftsplan zu erreichen. Je nach Perspektive und Wirkungsweise der Risiken (erfolgs- versus liquiditätswirksam) drücken sich die Risikokapazität und der Risikoappetit in unterschiedlichen Größen aus.

Das RAS umfasst auch die Mittelfristplanung, die die Inhalte der Geschäfts- und der Risikostrategie konkretisiert und quantifiziert. Bei der Mittelfristplanung wird für die jeweils nächsten drei Planjahre eine integrierte Ergebnis-, Bilanz-, Funding-, Kapital- und Risikoplanung durchgeführt und auch möglichen adversen Entwicklungen Rechnung getragen.

Des Weiteren erstreckt sich das Konzept des Risikoappetits auf Verfahren zur Überwachung der Einhaltung des Risikoappetits. Hierunter fallen entsprechende Steuerungsinstrumente und eine regelmäßige Berichterstattung, ebenso wie Regelwerke, Kontrollen und Prozesse. Dies schließt auch die Definition der Rollen und Verantwortlichkeiten bei der Umsetzung und Überwachung des Risikoappetits im Sinne einer Risiko-Governance mit ein. Somit hat die Deka-Gruppe für alle im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risiken unter Berücksichtigung der Risikokonzentrationen Limite definiert und ein konsequentes Risikomanagement implementiert.

E.3.2.3. Risikoprofil der Deka-Gruppe und ihrer Geschäftsfelder

Zur erfolgreichen Umsetzung ihres Selbstverständnisses als Wertpapierhaus nutzt die Deka-Gruppe die Vorteile aus der Verbindung von Asset Management und Bankgeschäft. Die Deka-Gruppe bleibt dabei auf Geschäfte fokussiert, die von Sparkassen und deren Endkunden nachgefragt werden, die einen Beitrag zur nachhaltigen Wertsteigerung der Deka-Gruppe leisten, deren Risiken begrenzt sind und für die ein ausreichendes Know-how vorhanden ist. Im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie sowie der damit konsistenten Risikostrategie werden Risikopositionen in erster Linie im Zusammenhang mit Kundengeschäften oder damit verbundenen Dienstleistungen und Produkten eingegangen oder wenn sie der Risikosteuerung dienen. Daneben werden Risiken akzeptiert, wenn sie der Liquiditätsbewirtschaftung dienen oder erforderlich sind, um Synergien entlang der Wertschöpfungskette in der Deka-Gruppe zu realisieren. Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder in neuen Märkten sowie der Aufbau oder Erwerb neuer Geschäftseinheiten werden erst nach sorgfältiger Risikobewertung vorgenommen.

Die fünf Geschäftsfelder und der Zentralbereich Treasury gehen im Rahmen ihrer Aufgaben Risiken ein. Aus diesen Aktivitäten entstehen – neben dem nicht erfolgswirksamen Liquiditätsrisiko – im Wesentlichen Adressenrisiken, Marktpreisrisiken und Geschäftsrisiken sowie operationelle Risiken. Für weitere Ausführungen zu diesen Risiken s. TEIL B.1. "Risiken in Bezug auf die Emittentin".

E.3.2.4. Rahmen und Instrumente zur Steuerung der Angemessenheit der Kapitalausstattung

In Abhängigkeit von der Perspektive hat die Deka-Gruppe die Risikokapazität und den Risikoappetit wie folgt definiert.

Die Risikokapazität für erfolgswirksame Risiken wird in der ökonomischen Perspektive im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als Obergrenze für das maximal einzugehende Risiko unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen definiert und entspricht dem gesamten internen Kapital der Deka-Gruppe. In der ökonomischen Perspektive ist der Risikoappetit für erfolgswirksame Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als das allozierte Risikokapital (Allokation) für das Gesamtrisiko auf Gruppenebene definiert. Der Risikoappetit darf höchstens der Risikokapazität abzüglich eines Managementpuffers sowie eines Puffers für Klima- und Umweltrisiken entsprechen.

In der normativen Perspektive werden Schwellenwerte unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen festgelegt. Maßgeblich ist dabei, dass die gewählten Schwellenwerte rechtzeitig anschlagen, um eine ausreichende Vorlaufzeit zur Vorbereitung und Einleitung von Steuerungsmaßnahmen zu gewährleisten. Das Erreichen einzelner Schwellenwerte leitet im Sinne der Governance Eskalations- und Informationsprozesse ein. Ferner werden sie im Rahmen des jährlichen Überarbeitungsprozesses überprüft und bei Bedarf angepasst. Die maximale Höhe des Risikos entspricht dem in der internen Steuerung verwendeten roten Schwellenwert der harten Kernkapitalquote. In der Ist-Situation basiert dieser auf der Gesamtkapitalanforderung (Overall Capital Requirements, OCR) und den Empfehlungen der Säule 2 (Pillar 2 Guidance, P2G) im Rahmen des aufsichtlichen SREP-Prozesses. Für die interne Steuerung bestehen ebenfalls rote Schwellenwerte für die Kernkapitalquote, die Gesamtkapitalquote, die Leverage Ratio, die MREL-Quoten, die Nachrangquoten (jeweils RWA- und LRE-basiert) und die Auslastung der Großkreditobergrenze.

In der normativen Perspektive entspricht das Risiko, das die Deka-Gruppe bezogen auf die erfolgswirksamen Risiken einzugehen bereit ist, dem in der internen Steuerung verwendeten gelben Schwellenwert der harten Kernkapitalquote, der sich aus der Gesamtkapitalanforderung (OCR), den Empfehlungen der Säule 2 (P2G) und einem Managementpuffer (einschließlich eines Puffers für Klima- und Umweltrisiken) zusammensetzt. Darüber hinaus bestehen in der internen Steuerung gelbe Schwellenwerte für die Kernkapitalquote, die Gesamtkapitalquote, die Leverage Ratio, die MREL- und Nachrangquoten (jeweils RWA- und LRE-basiert) und die Auslastung der Großkreditobergrenze. Die Herleitung der Managementpuffer erfolgt unter Beachtung des EZB-Leitfadens zum ICAAP und leitet sich dabei im Wesentlichen aus den Ergebnissen der jährlichen Risikoinventur sowie aus strategischen Erwägungen zur Sicherstellung der Flexibilität gegenüber etwaigen Geschäftschancen, ohne die angemessene Kapitalausstattung zu gefährden, ab.

Um den Besonderheiten der Non-Financial Risks, die als Unterrisikoarten des operationellen Risikos quantifiziert werden, Rechnung zu tragen, werden für diese Risiken ergänzend zu dem quantitativen Risikoappetit in Bezug auf die Gesamtrisikoposition auch qualitative Vorgaben zur Risikotoleranz definiert. Dies gilt auch für das Reputationsrisiko sowie das ESG-Risiko.

Zur Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung greift die Deka-Gruppe auf verschiedene Instrumente zurück, um die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken und daraus entstehende Konzentrationen zu steuern. Im Rahmen des ICAAP unterscheidet die Deka-Gruppe dabei zwischen risikoartenübergreifenden Instrumenten auf der Ebene strategischer Vorgaben und risikoartenspezifischen Instrumenten zur operativen Steuerung. Für die übergreifende Steuerung und Überwachung der Risiken setzt die Deka-Gruppe zusätzlich zur Risikoinventur im Wesentlichen die Instrumente Risiko- und Kapitalplanung, die ökonomische Perspektive in der Ist-Situation mit der monatlichen Risikotragfähigkeit und der Kapitalallokation, die normative Perspektive in der Ist-Situation mit der Einhaltung der regulatorischen Kennziffern und das perspektivenübergreifende makroökonomische Stresstesting ein. Dabei sind wesentliche Steuerungsgrößen sowohl mit dem Sanierungsplan als auch mit dem Vergütungssystem verzahnt.

Risiko- und Kapitalplanung

Bei der Mittelfristplanung wird für die jeweils nächsten drei Planjahre eine integrierte Ergebnis-, Bilanz-, Funding-, Kapital- und Risikoplanung durchgeführt und auch adversen Entwicklungen Rechnung getragen. Für erfolgswirksame Risiken wird in der Risiko- und Kapitalplanung der ökonomischen Perspektive die Risikotragfähigkeit für die jeweils nächsten drei Planjahre ermittelt. Auf der Grundlage der geplanten Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Risiken sowie unter Berücksichtigung der in der Perspektive verfügbaren Risikokapazität legt der Vorstand den Risikoappetit für die operative Geschäftstätigkeit fest. Dabei können gemäß Planannahmen bestimmte Positionen nicht berücksichtigt werden. Ausgehend vom Risikoappetit legt der Vorstand zudem die Kapitalallokation auf die einzelnen Risikoarten und die Geschäftsfelder sowie das Treasury fest. Hierdurch werden beispielsweise auch mögliche Risikokonzentrationen bereits im Vorgriff effektiv begrenzt. Unterjährige Anpassungen werden bei Bedarf durch einen Vorstandsbeschluss herbeigeführt.

Im Rahmen der normativen Risiko- und Kapitalplanung werden die regulatorischen Kennziffern (harte Kernkapitalquote, Kernkapitalquote, Gesamtkapitalquote, Leverage Ratio und MREL-Quoten sowie Nachrangquoten (jeweils RWA- und LRE-basiert)) pro Planjahr ermittelt.

Die harte Kernkapitalquote soll dabei über der angestrebten Zielquote liegen bzw. zumindest die mittel- bis langfristige Einhaltung der angestrebten strategischen Zielquote aufzeigen. Die strategische Zielquote bestimmt sich nach den aufsichtsrechtlichen Vorgaben (OCR und P2G) zuzüglich eines Aufschlags aus strategischer Sicht und wird jährlich im Rahmen der Planung vom Vorstand festgelegt. Als Untergrenze gilt der für das jeweilige Jahr festgelegte gelbe Schwellenwert der internen Steuerung. Dieser ermittelt sich aus den im jeweiligen Planjahr voraussichtlich geltenden OCR und P2G zuzüglich eines Managementpuffers (einschließlich eines Puffers für Klima- und Umweltrisiken).

Ergänzend zu der Planung auf Grundlage von erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen (Basisplanung) wird unter Zugrundelegung geeigneter Szenarien beurteilt, ob die regulatorischen Kennziffern auch unter adversen Bedingungen innerhalb des Planungshorizonts eingehalten werden können. Hierfür werden durch den Vorstand von der Basisplanung abweichende eigene Schwellenwerte je Planjahr festgelegt.

Ökonomische Perspektive (Ist-Situation): Risikotragfähigkeit und Kapitalallokation

Das interne Kapital bestimmt grundsätzlich die Obergrenze für das maximal einzugehende (erfolgswirksame) Risiko unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse werden monatlich die Risikokapazität (in Form des internen Kapitals) und das aktuelle Risikoniveau (Ist-Situation) ermittelt sowie die Einhaltung der Leitplanken und Limite überwacht. Das in der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigte Gesamtrisiko der Deka-Gruppe umfasst mindestens alle wesentlichen erfolgswirksamen Risikoarten und wird daraus additiv ermittelt. Diversifikationseffekte zwischen einzelnen Risikoarten bleiben dabei unberücksichtigt. Gemessen wird das Gesamtrisiko der Deka-Gruppe als ökonomischer Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken.

Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die DekaBank auf den Value-at-Risk-Ansatz („**VaR**“) zurück. Die Berechnung des VaR mit einjähriger Haltedauer erfolgt für die interne Steuerung mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %, das sich aus dem Geschäftsmodell mit Bezug zu einem S&P-Rating auf dem Niveau des „Stand-alone Credit Profile“ von „a–“ ableitet.

Dem aus den einzelnen Risikoarten ermittelten Gesamtrisiko der Deka-Gruppe steht das interne Kapital gegenüber, das zur Abdeckung von Verlusten unter der Annahme einer Fortführung herangezogen werden kann. Das interne Kapital, die sogenannte Risikokapazität, setzt sich im Wesentlichen aus dem Eigenkapital nach IFRS und Ergebniskomponenten zusammen. Bilanzposten, deren Wert nicht das Konzept des wirtschaftlichen Wertes widerspiegelt, wird durch entsprechende Korrekturposten Rechnung getragen. Zusätzlich wird das interne Kapital unmittelbar um Abzugsposten für Risiken aus Pensionsverpflichtungen und für das Reputationsrisiko gemindert. Das interne Kapital steht als Risikokapazität – im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits – zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit insgesamt zur Verfügung.

Ausgehend von der Risikokapazität wird ein Managementpuffer festgelegt, der in der Höhe mindestens dem Puffer für Modellunsicherheiten (bezogen auf die im Einsatz befindlichen Risikomodelle) entspricht. Zudem besteht ein Puffer für Klima- und Umweltrisiken als Vorsorge für die künftige Steuerung hinsichtlich potenzieller mittel- bis langfristig auftretender Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken. Die primäre Steuerungsgröße bildet der Risikoappetit. Ausgehend vom Risikoappetit wird das Risiko ergänzend zur Betrachtung auf Gruppenebene auf Ebene der Geschäftsfelder (einschließlich des Zentralbereichs Treasury) und der Risikoarten (einschließlich Beteiligungsrisiko) in Form des allozierten Risikokapitals limitiert.

Die Auslastungskennziffern für die Risikokapazität und den Risikoappetit dürfen jeweils 100 % nicht übersteigen. Für die Auslastung des Risikoappetits ist darüber hinaus eine Vorwarngrenze in Höhe von 90 % etabliert.

Die Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse sowie die Auslastung der festgelegten Allokation werden monatlich ermittelt und an den Vorstand berichtet. Der Risiko- und Kreditausschuss sowie der Verwaltungsrat werden vierteljährlich informiert.

Normative Perspektive (Ist-Situation): Einhaltung regulatorischer Kennziffern

Die regulatorischen Kennziffern werden monatlich bzw. zum Quartalsende zusätzlich auch als Forecast-Werte ermittelt. Die Einhaltung der internen Schwellenwerte wird mittels eines laufenden Überwachungsprozesses sichergestellt. Dieser umfasst zusätzlich einen monatlichen Plan-Ist-Vergleich sowie einen regelmäßigen Forecast-Prozess. Die regulatorischen Kennziffern werden monatlich an den Vorstand und vierteljährlich an den Verwaltungsrat berichtet. Bei Unterschreitung des gelben Schwellenwertes in der internen Steuerung ist der Vorstand im Rahmen eines abgestimmten Eskalationsprozesses mittels eines Ad-hoc-Reportings zu informieren. Er entscheidet über Maßnahmen zur Behebung der Unterschreitung. Bei Unterschreitung des roten Schwellenwertes in der internen Steuerung (d.h. bei der Alarmierungsschwelle des entsprechenden Sanierungsplan-Indikators) greift durch die Verzahnung die Governance des Sanierungsplans.

Neben der Einhaltung der erwähnten internen Schwellenwerte sind die Geschäftsfelder und der Zentralbereich Treasury im Rahmen der Gesamtdisposition zusätzlich gehalten, die RWA-Allokation gemäß Partial Use einschließlich Output Floor-Verteilung (entspricht zu Jahresanfang den Plan-RWA gemäß der aktuellen Mittelfristplanung) grundsätzlich nicht zu überschreiten. Bei Bedarf kann die Verteilung der RWA auf die Geschäftsfelder und den Zentralbereich Treasury unterjährig unter Einhaltung der geplanten Kapitalquoten adjustiert werden. Sofern Überschreitungen bei den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. dem Zentralbereich Treasury absehbar sind, prüfen die betroffenen Geschäftsfelder, der Bereich Treasury und der Bereich Finanzen, ob Maßnahmen zur Reduktion der RWA erforderlich sind.

Makroökonomische Stresstests (perspektivenübergreifend)

Das risikoartenübergreifende makroökonomische Stresstesting bildet im Hinblick auf die Angemessenheit der Kapitalausstattung den ergänzenden Steuerungskreis zu den Kennzahlen in der Ist-Situation. Um abschätzen zu können, wie sich extreme Marktentwicklungen auf die Angemessenheit der Kapitalausstattung auswirken, wird diese regelmäßig auch im Rahmen der makroökonomischen Stresstests beurteilt. Mithilfe der makroökonomischen Stresstests können frühzeitig Handlungsfelder identifiziert werden, sobald sich Krisensituationen abzeichnen.

Für die makroökonomischen Stresstests werden außergewöhnliche, aber plausible Szenarien betrachtet, die geeignete historische, hypothetische und sich speziell auf das Geschäftsmodell der Deka-Gruppe und damit verbundene Risikokonzentrationen beziehende (adverse) Ereignisse darstellen (Standard-Stressszenarien). Auch Reputationsrisiken und ESG-Risiken werden über entsprechende Szenarien einbezogen. Bei Bedarf werden die Szenarien durch entsprechende Ad-hoc-Analysen ergänzt. Die inversen Stresstests beziehen sich auf konkrete Ausprägungen von Szenarien, die in der ökonomischen Perspektive zum Erreichen der Risikokapazität und in der normativen Perspektive zu einer harten Kernkapitalquote in Höhe des roten Schwellenwerts führen würden.

Die Auswirkungen der unterschiedlichen makroökonomischen Stressszenarien werden für die ökonomische Perspektive für alle relevanten Ergebnis- und Risikokennzahlen ermittelt und dem daraus abgeleiteten szenariospezifischen internen Kapital gegenübergestellt. Analog hierzu werden in der normativen Perspektive die aus den Stressszenarien resultierenden Effekte auf die regulatorischen Eigenmittel und RWA, die hieraus resultierenden Kapitalquoten sowie die Leverage Ratio, die MREL-Quoten und die Nachrangquoten (jeweils RWA- und LRE-basiert) ermittelt und den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gegenübergestellt. Zudem wird auch die Auslastung der Großkreditobergrenze betrachtet. Der Beobachtungszeitpunkt, für den die Berechnung der Stressszenarien erfolgt, liegt dabei grundsätzlich ein Jahr in der Zukunft.

Die Ergebnisse der makroökonomischen Stresstests werden in der Regel quartalsweise ermittelt, vom Stresstesting-Ausschuss gewürdigt und an den Vorstand, den Risiko- und Kreditausschuss sowie den Verwaltungsrat berichtet. Ausgewählte Szenarien, die vertiefend einen Schwerpunkt auf spezifische Sachverhalte legen, werden einmal jährlich, Klimaszenarien halbjährlich, gewürdigt und berichtet.

Die makroökonomischen Stressszenarien wurden turnusgemäß einer jährlichen Überprüfung unterzogen. Vor dem Hintergrund aktueller weltwirtschaftlicher und aufsichtlicher Entwicklungen wurden in diesem Zuge die Szenarien bei Bedarf angepasst sowie erweitert und hierfür die Beschreibung und Parametrisierung insbesondere der hypothetischen und institutsspezifischen Stressszenarien entsprechend geändert. In diesem Rahmen wurde das geopolitische Szenario „Taiwan-Konflikt“ im Tausch für das Szenario „Immobilienkrise“ neu in das Szenario-Set aufgenommen. Außerdem werden im schwersten makroökonomischen Stressszenario, welches eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit aufweist, als idiosynkratischer Effekt der Eintritt steuerliche Risiken im Zusammenhang mit der Anrechnung von Kapitalertragsteuern infolge von Aktientransaktionen um den Dividendenstichtag berücksichtigt. Aus Sicht der Deka-Gruppe bilden die betrachteten Szenarien im Ergebnis weiterhin alle für sie relevanten Risiken angemessen ab.

Auch die Klimaszenarien wurden überprüft und weiterentwickelt. Dabei wurde das zentral abgestimmte (langfristige) Basisszenario, das die am wahrscheinlichsten erwarteten makroökonomischen und sektorspezifischen Entwicklungen für die kurz-, mittel- und langfristige Perspektive abbildet, weiterhin um die Narrative zweier Szenarien ergänzt. Diese beiden Szenarionarrative zeigen adverse Entwicklungen auf, die sich aus den gesetzten Klimazielen bis 2050 ergeben, und legen den Fokus auf die daraus resultierenden transitorischen und physischen Risiken, wobei je nach Ausgestaltung der Szenarien unterschiedlich lange Beobachtungszeiträume betrachtet werden. Zusätzlich wurde zur Bewertung klimabezogener Risiken ein mittelfristiges Schockszenario dargestellt, welches makroökonomische, transitorische und physische Schocks kombiniert.

E.3.2.5. Rahmen und Instrumente zur Steuerung der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung

Das Liquiditätsrisiko wird als eigenständige Risikoart im Rahmen der Risikostrategie der Deka-Gruppe gesteuert und überwacht. Die Liquiditätsrisikostrategie gilt übergreifend für alle organisatorischen Einheiten der Deka-Gruppe und legt die Verantwortlichkeiten für die Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung fest.

Mit der Zustimmung der EZB zum sogenannten Liquiditätswaiver für die DekaBank und die S Broker AG & Co. KG wird seit April 2020 neben der Deka-Gruppe zusätzlich die Liquiditätsuntergruppe bestehend aus den genannten Gesellschaften überwacht.

Beim Liquiditätsrisiko im engeren Sinne (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) handelt es sich nicht um ein unmittelbares Erfolgsrisiko, welches mit Eigenkapital abgefedert werden kann. Das Liquiditätsrisikomanagement bildet daher eine zum ICAAP komplementäre Steuerungsebene, die ebenfalls auf den Ergebnissen der Risikoinventur basiert und eine Verzahnung zum Sanierungsplan und dem Vergütungssystem aufweist. Zentrales Ziel ist die Vermeidung von Liquiditätsengpässen, um die übergreifende Zahlungsfähigkeit der Deka-Gruppe kontinuierlich sicherzustellen. Die wesentlichen Risikomaße im Rahmen der integrierten Risikoquantifizierung, -steuerung und -überwachung des Liquiditätsrisikos sind innerhalb der ökonomischen Perspektive die jeweils vom Vorstand als steuerungsrelevant definierten Liquiditätsablaufbilanzen („**LAB**“) sowie der innertägige Liquiditätssaldo auf den Nostrokonten.

In der normativen Perspektive stehen die regulatorische Liquiditätskennziffer („**LCR**“) sowie die strukturelle Liquiditätsquote („**NSFR**“) im Fokus. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands hochwertiger liquider Aktiva („**HQLA**“) zum gesamten Nettoabfluss der nächsten 30 Tage ermittelt unter einem Stressszenario. Die NSFR ist das Verhältnis zwischen der auf der Passivseite der Bilanz verfügbaren stabilen Refinanzierung zu den Aktiva, für die eine stabile Refinanzierung benötigt wird.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive definiert die Deka-Gruppe die Risikokapazität für das Liquiditätsrisiko (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) als die grundsätzlich zur Verfügung stehende freie Liquidität. Diese entspricht dem positiven Liquiditätssaldo der LAB für den normalen Geschäftsbetrieb. Mit Blick auf das Liquiditätsrisiko hat die Deka-Gruppe für sich in der ökonomischen Perspektive als Risikoappetit vorgegeben, dass unter einem hypothetischen Stressszenario eines gleichzeitigen institutsspezifischen und marktweiten Stressereignisses ein zeitlich unbegrenzter Überlebenshorizont besteht. Abgebildet ist dieses hypothetische Stressszenario in der LAB „Kombiniertes Stressszenario“. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und der unbegrenzte Überlebenshorizont werden durch die Limitierung der Liquiditätssalden aller relevanten Laufzeitbänder mit Fristigkeiten bis zu 20 Jahren bei 0 erreicht.

In der normativen Perspektive werden Schwellenwerte unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen festgelegt. Maßgeblich ist dabei, dass die gewählten Schwellenwerte rechtzeitig anschlagen, um eine ausreichende Vorlaufzeit zur Vorbereitung und Einleitung von Steuerungsmaßnahmen zu gewährleisten. Das Erreichen der Schwellenwerte leitet im Sinne der Governance Eskalations- und Informationsprozesse ein. Ferner werden sie im Rahmen des jährlichen Überarbeitungsprozesses überprüft und bei Bedarf angepasst. Die maximale Höhe des Risikos entspricht den in der internen Steuerung verwendeten roten Schwellenwerten der LCR und der NSFR. In der Ist-Situation basiert dieser auf der gültigen aufsichtsrechtlichen Anforderung (derzeit 100 %) zuzüglich eines Managementpuffers.

In der normativen Perspektive entspricht das Liquiditätsrisiko, das die Deka-Gruppe einzugehen bereit ist, den in der internen Steuerung verwendeten gelben Schwellenwerten der LCR und der NSFR. Diese setzen sich jeweils aus dem roten Schwellenwert der internen Steuerung zuzüglich eines Managementpuffers zusammen. Die Herleitung des Managementpuffers erfolgt unter Beachtung des EZB-Leitfadens zum ILAAP und leitet sich dabei im Wesentlichen aus den Ergebnissen der jährlichen Risikoinventur sowie aus strategischen Erwägungen zur Sicherstellung der Flexibilität gegenüber etwaigen Geschäftschancen, ohne die angemessene Liquiditätsausstattung zu gefährden, ab.

Erfolgswirksame Risiken aus Refinanzierungslücken (Liquiditätsfristentransformationsrisiko) sind derzeit nicht materiell, da die Limitierung der Liquiditätssalden in der LAB keine negativen Salden zulässt und damit Fristentransformationen nur sehr eingeschränkt möglich sind.

Dem Marktliquiditätsrisiko wird in der ökonomischen und normativen Perspektive durch Abschläge auf den Marktwert liquider Vermögensgegenstände Rechnung getragen. Der ergebniswirksame Aspekt des Marktliquiditätsrisikos wird im Rahmen des Marktpreisrisikos durch ein geeignetes Stressszenario überwacht. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Marktliquiditätsrisikos ist ein Vorhalten von Eigenkapital in der Risikotragfähigkeit derzeit nicht erforderlich.

Die Steuerung der Liquiditätsposition erfolgt durch den Zentralbereich Treasury. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wird die kurzfristige und strukturelle Liquidität gesteuert und überwacht sowie die Verrechnung der Liquiditätskosten und -erträge durchgeführt. Zugleich gewährleistet der Zentralbereich Treasury einen ausreichenden Liquiditätspuffer aus notenbankfähigen Sicherheiten und Einlagen bei der Bundesbank. Darüber hinaus ist er für das Management des Liquiditätspuffers der Deka-Gruppe sowie die Aussteuerung der Liquiditätskennzahlen zuständig. Die operative Liquiditätssteuerung über alle Laufzeitbänder ist ebenfalls im Zentralbereich Treasury gebündelt.

Die Liquiditätsposition und die Einhaltung des Risikoappetits werden für die ökonomische Perspektive vom Zentralbereich Risikocontrolling gruppenweit analysiert sowie organisatorisch und prozessual unabhängig von den Marktbereichen überwacht. Der Zentralbereich Finanzen verantwortet die Ermittlung der LCR sowie der NSFR und die Überwachung der Einhaltung der festgelegten Schwellenwerte.

Im Falle eines Liquiditätsnotfalls wird das Liquiditätsnotfall-Krisengremium einberufen. Es kann alle Maßnahmen beschließen, die zur Sicherung der kurzfristigen Liquidität als notwendig erachtet werden, und sämtliche Einheiten der Deka-Gruppe anweisen, diese umzusetzen. Der Vorstand bildet als ständiges Mitglied mit Stimmrecht den Kern des Krisengremiums. Durch eine kontinuierliche Überwachung von marktweiten sowie institutsspezifischen Frühwarnindikatoren und Notfalltriggern wird das Eintreten eines Liquiditätsnotfalls vorausschauend überwacht, sodass bei adversen Entwicklungen frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Mittelfrist- und Fundingplanung

Im Rahmen der Mittelfristplanung wird für die jeweils nächsten drei Planjahre eine integrierte Ergebnis-, Bilanz-, Funding-, Kapital- und Risikoplanung auf Ebene der Deka-Gruppe durchgeführt. Hierbei wird die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung in der ökonomischen und normativen Perspektive für Planungshorizonte auch unter adversen Szenarien betrachtet.

Die Fundingplanung erfolgt unter der Maßgabe, nachhaltig die Vorgaben hinsichtlich des Risikoappetits zu erfüllen, das heißt nachhaltige Einhaltung der Limite der LAB „Kombiniertes Stressszenario“, sowie Einhaltung der gültigen aufsichtsrechtlichen Kennzahlen. Für Letztere wird sowohl die Angemessenheit der kurzfristigen Liquiditätsausstattung (LCR) als auch der mittel- bis langfristigen Liquiditätsausstattung (NSFR) über einen Planungshorizont von drei Jahren unter adversen Szenarien betrachtet. Hierbei geht die Liquiditätsuntergruppe in die Sicht der Deka-Gruppe mit ein.

Ökonomische Perspektive: Liquiditätsablaufbilanzen

Zentrales Risikomaß für das Liquiditätsrisiko in der ökonomischen Perspektive sind Liquiditätsablaufbilanzen („**LAB**“). Gegenstand der LAB ist die stichtagsbezogene, portfolioübergreifende Darstellung von zukünftig erwarteten Mittelzu- und -abflüssen, auf deren Grundlage der Liquiditätsbedarf (Liquiditätsgap) oder Liquiditätsüberschuss je Laufzeitband ermittelt wird. Zusätzlich werden frei verfügbare Finanzierungsmittel wie beispielsweise liquidierbare Aktiva in Form von Wertpapieren, die Überdeckung in den Deckungsregistern sowie weitere Finanzierungsquellen als Liquiditätspotenzial auf aggregierter Basis ermittelt. Der Liquiditätssaldo ergibt sich pro Laufzeitband aus der Summe des kumulierten Liquiditätsgaps und des kumulierten Liquiditätspotenzials.

Grundlage des Modells sind Cashflows auf Basis der juristischen Fälligkeiten. Diese Sicht ergibt sich aus der Summation der juristischen Netto-Zahlungsströme je Laufzeitband. Die Überleitung von der juristischen Betrachtungsweise zu den erwarteten Mittelzu- und -abflüssen erfolgt über Modellierungsannahmen. Die Wertpapiere des Liquiditätspotenzials werden entweder dem Liquiditätspuffer oder den operativen Wertpapierbeständen zugeordnet.

Der Liquiditätspuffer dient zur Deckung möglicher stressbedingter Liquiditätsabflüsse sowie stochastischer Liquiditätsabflüsse, die nicht oder lediglich in begrenztem Maße durch die Deka-Gruppe beeinflusst werden können (stochastische Liquiditätsposition). Der Liquiditätspuffer wird vom Zentralbereich Treasury verantwortet. Die notwendige Mindesthöhe sowie die Währungszusammensetzung des Liquiditätspuffers werden quartalsweise durch das Risikocontrolling ermittelt. Die Ergebnisse werden an das Managementkomitee Risiko („**MKR**") und das Managementkomitee Aktiv-Passiv („**MKAP**“) berichtet. Der Zentralbereich Treasury kann einen darüberhinausgehenden, höheren Liquiditätspuffer eigenständig vorschlagen. Der Vorstand legt auf Empfehlung des MKAP die Höhe des Liquiditätspuffers fest.

Die operativen Wertpapierbestände beinhalten alle frei verfügbaren Wertpapiere. Sie lassen sich aufteilen in Wertpapiere, die im Zugriffsbereich des Geschäftsfelds Kapitalmarkt liegen, sowie in Bestände, die dem Zentralbereich Treasury zugeordnet werden und nicht Teil des Liquiditätspuffers sind.

Neben den Liquiditätsablaufbilanzen für den normalen Geschäftsbetrieb (going concern) werden Liquiditätsablaufbilanzen unter verschiedenen Stressszenarien untersucht. Dadurch wird sichergestellt, dass auch unter angespannten Marktbedingungen ausreichend liquide Mittel vorgehalten werden, um den auftretenden Liquiditätsbedarf zu decken.

Vorrangig steuert die Deka-Gruppe anhand der LAB „Kombiniertes Stressszenario“, die das gleichzeitige Auftreten von institutseigenen und marktweiten Stressfaktoren abbildet. Damit werden die Anforderungen der MaRisk zur Steuerung der Liquidität auch unter Stressszenarien vollumfänglich umgesetzt. Die Einhaltung des Risikoappetits, das heißt die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und ein unbegrenzter Überlebenshorizont in einem gleichzeitigen institutsspezifischen und marktweiten Stressszenario, wird über ein Ampelsystem in der LAB „Kombiniertes Stressszenario“, bestehend aus Frühwarngrenzen und Limiten, gesteuert und täglich überwacht. Wegen der Limitierung muss der Liquiditätssaldo in allen überwachten Laufzeitrastern positiv sein. Zusätzlich werden einzelne Stressszenarien separat im Rahmen spezieller LABs betrachtet; für diese gelten verschiedene Modellierungsannahmen. In den Stressszenarien werden unter anderem auch Marktliquiditätsrisiken durch einen Abschlag auf die Marktwerte der Wertpapiere des Liquiditätspotenzials berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken in Fremdwährung werden auf Basis der LAB „Kombiniertes Stressszenario“ in der jeweiligen Fremdwährung anhand von Wesentlichkeits- und Alarmierungsschwellen täglich überwacht.

Ein weiterer Aspekt ist das Management von innertägigen Liquiditätsrisiken, die durch eine ungünstige Reihenfolge von Zahlungsein- und -ausgängen sowie durch unerwartete innertägige Liquiditätsminderungen entstehen. Das innertägige Liquiditätsrisiko wird über ein Risikomaß basierend auf dem innertägigen Liquiditätssaldo bestimmt. Dieser stellt den zeitlichen Verlauf des Saldos der Nostrokonten dar, wie er sich durch innertägige Zahlungsein- und -ausgänge ergibt, zuzüglich des Bestands an innertägig verfügbaren hochliquiden Wertpapieren. Der innertägige Liquiditätsbedarf eines jeden Tages entspricht der Liquidität, die zu Tagesbeginn verfügbar sein muss, um den Zahlungsverkehr störungsfrei abzuwickeln, und wird aus der maximalen negativen Veränderung des Saldos zum Tagesbeginn berechnet. Das 99-Prozent-Quantil der historischen Verteilung der innertägigen Liquiditätsbedarfe dient als Risikomaß für das innertägige Liquiditätsrisiko in der ökonomischen Perspektive.

Neben dem innertägigen Liquiditätsbedarf für den normalen Geschäftsbetrieb (Going Concern) wird dieser auch unter verschiedenen Stressszenarien, wie beispielsweise einem DekaBank-Downgrade, einer allgemeinen Bankenkrise oder einem kombinierten Stressszenario, betrachtet.

Die Verbindung zwischen dem innertägigen Liquiditätsrisiko und den Liquiditätsablaufbilanzen wird dadurch geschaffen, dass der innertägige Liquiditätsbedarf für das jeweilige Szenario als Liquiditätsbelastung in den Liquiditätsablaufbilanzen berücksichtigt wird. Durch diese umfassende Steuerung stellt die Deka-Gruppe sicher, dass sowohl das Tagesendliquiditätsrisiko als auch das innertägige Liquiditätsrisiko jederzeit im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen und dem eigenen Risikoappetit stehen.

Normative Perspektive: Regulatorische Liquiditätskennziffer

Im Zuge der täglichen Ermittlung der LCR-Kennzahlen für die DekaBank Deutsche Girozentrale (bildet zusammen mit der S Broker AG & Co.KG die Liquiditätsuntergruppe) durch den Zentralbereich Finanzen erfolgt die Überwachung des internen gelben Schwellenwertes, um eine vorausschauende Steuerung der LCR zu ermöglichen. Eine NSFR auf Untergruppen- und Gruppenebene wird analog zur LCR monatlich erstellt.

Perspektivenübergreifende Instrumente

Die DekaBank hat ein Liquiditätstransferpreissystem (Funds Transfer Pricing) zur verursachungsgerechten internen Verrechnung der jeweiligen Liquiditätskosten, -nutzen und -risiken eingerichtet. Die ermittelten Transferpreise werden im Rahmen der Ertrags- und Risikosteuerung berücksichtigt. Durch das Liquiditätstransferpreissystem werden neben den ökonomischen Kosten auch die Kosten für vorzuhaltende Liquiditätspuffer sowie für die Einhaltung regulatorischer Vorgaben (z.B. LCR und NSFR) verursachungsgerecht verrechnet. Die Verwendung eines verursachungsgerechten Liquiditätstransferpreissystems trägt zu einer vorausschauenden und allokationseffizienten Steuerung der Liquidität bei.

Das risikoartenübergreifende makroökonomische Stresstesting wird sowohl für die Steuerung der Angemessenheit der Kapitalausstattung als auch für die Steuerung der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung eingesetzt. Für die ökonomische Perspektive werden die Auswirkungen der Stressszenarien auf die Liquiditätssalden ermittelt und der steuerungsrelevanten LAB gegenübergestellt. Analog hierzu werden in der normativen Perspektive die aus den Stressszenarien resultierenden Effekte auf die LCR und die NSFR ermittelt und den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gegenübergestellt.

Die Ergebnisse der makroökonomischen Stresstests werden auch für die Liquiditätsausstattung quartalsweise ermittelt, vom Stresstesting-Ausschuss gewürdigt und an den Vorstand, den Risiko- und Kreditausschuss sowie den Verwaltungsrat berichtet.

E.4. Kapital- / Eigenmittelausstattung und Finanzierung der Geschäftstätigkeit[3]

E.4.1. Kapital- / Eigenmittelausstattung

Die Kapitalausstattung der Deka-Gruppe war im gesamten Jahr 2025 angemessen. Insbesondere die Auslastungen der Risikokapazität und des Risikoappetits sowie die Höhe der harten Kernkapitalquote bewegten sich im Vergleich zu den Limiten und Vorwarngrenzen beziehungsweise Schwellenwerten im unkritischen Bereich.

Ökonomische Perspektive (Ist-Situation)

Im Geschäftsjahr 2025

Die von der Deka-Gruppe eingesetzten Modelle zur ökonomischen Risikosteuerung haben die Unternehmens- und Marktsituation auch im Jahr 2025 zeitnah und adäquat abgebildet. Zum 31. Dezember 2025 belief sich das Gesamtrisiko der Deka-Gruppe (Value-at-Risk, „**VaR**"; Konfidenzniveau 99,9 %; Haltedauer ein Jahr) auf 2.254 Mio. Euro*), was einem deutlichen Rückgang um 347 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2024 (2.601 Mio. Euro*)) entspricht.

Gleichzeitig erhöhte sich die Risikokapazität um 398 Mio. Euro auf 6.514 Mio. Euro (Ende 2024: 6.117 Mio. Euro).Die Auslastung der Risikokapazität verringerte sich auf 34,6 % und liegt deutlich unter dem Jahresendwert 2024 (42,5 %) und damit nach wie vor auf unkritischem Niveau.

Die Auslastung des allozierten Risikokapitals war auf Ebene der Deka-Gruppe und in allen Geschäftsfeldern unkritisch. Der gegenüber Ende 2024 unveränderte Risikoappetit in Höhe von 4.500 Mio. Euro war zum 31. Dezember 2025 zu 50,1 % ausgelastet (Ende 2024: 57,8 %).

Tabellarische Übersicht

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Risiko der Deka-Gruppe in Mio. Euro (Value-at-Risk, „**VaR**"; Konfidenzniveau 99,9 %, Haltedauer ein Jahr).

Risiko der Deka-Gruppe in Mio. Euro (Value-at-Risk – VaR; Konfidenzniveau 99,9 %, Haltedauer ein Jahr)		
	31.12.2025	**31.12.2024**
Adressenrisiko	1.005	1.029
Beteiligungsrisiko	36	28
Marktpreisrisiko	539	810
Operationelles Risiko	483	478
Geschäftsrisiko	190	256
Gesamtrisiko (Value-at-Risk)	**2.254***)	**2.601***)

*) Die gekennzeichneten Finanzdaten hier in der Tabelle und im vorstehenden Text sind entsprechend E.7. „geprüft".

Normative Perspektive (Ist-Situation)

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung wird seit dem Jahr 2025 nach CRR III ermittelt. Die Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe wird mit und ohne Übergangsregelungen berichtet. Eine rückwirkende Offenlegung von neuen Anforderungen ist gemäß den Vorgaben der CRR nicht erforderlich.

Wie im Vorjahr wurde gemäß Artikel 26 Absatz 2 CRR zum 31. Dezember 2025 der Jahresendgewinn phasengleich abzüglich vorhersehbarer Abgaben und Dividenden im harten Kernkapital angesetzt (dynamischer Ansatz).

In den risikogewichteten Aktiva werden das Adressrisiko, das Marktrisiko, das Operationelle Risiko und das Credit-Valuation-Adjustment-(CVA)-Risiko berücksichtigt. Das Abwicklungsrisiko wird aufgrund seiner nur unwesentlichen Bedeutung hier nicht separat sondern beim Adressrisiko gezeigt.

Die nachfolgenden Tabellen und Informationen zeigen die aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe zu den dort genannten Zeitpunkten. Detailliertere Angaben sind den jeweiligen Notes „Aufsichtsrechtliche Eigenmittel" im Abschnitt „Sonstige Angaben" des Konzernabschlusses im FINANZTEIL zu entnehmen.

---

3 Die in diesem Abschnitt E.4. enthaltenen Finanzdaten per 31.12. eines Jahres sind dem Konzernlagebericht der Deka-Gruppe entnommen und entsprechend E.7. „ungeprüft", es sei denn sie sind mit „geprüft" gekennzeichnet. Die Finanzdaten zum 30.06. eines Jahres sind dem verkürzten Konzernzwischenabschluss oder Konzernzwischenlagebericht entnommen und entsprechend E.7. „ungeprüft".

Im Geschäftsjahr 2025

Aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe*)			
	31.12.2025		31.12.2024
in Mio. Euro	**CRR III (ohne Übergangs-regelungen)**	**CRR III (mit Übergangs-regelungen)**	**CRR II**
Hartes Kernkapital	6.484	6.484	6.104
Zusätzliches Kernkapital	599	599	599
Kernkapital	**7.082**	**7.082**	**6.702**
Ergänzungskapital	702	702	746
Eigenmittel	**7.784**	**7.784**	**7.448**
Adressrisiko	15.054	14.497	19.212
Marktrisiko	5.588	5.588	5.257
Operationelles Risiko	7.895	7.895	5.969
CVA-Risiko[4]	461	461	375
Output Floor-RWA	1.555	–	–
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	**30.553**	**28.441**	**30.814**
in %			
Harte Kernkapitalquote	**21,2**	**22,8**	**19,8**
Kernkapitalquote	**23,2**	**24,9**	**21,7**
Gesamtkapitalquote	**25,5**	**27,4**	**24,2**

*) Die Finanzdaten in der vorstehenden Tabelle sind entsprechend E.7. „geprüft".

Unter Berücksichtigung der SREP Anforderungen hatte die DekaBank per 31. Dezember 2025 auf Konzernebene die folgenden aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen einzuhalten.

Aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderung			
	Harte Kernkapital-quote	**Kernkapital-quote**	**Gesamtkapital-quote**
	in %	**in %**	**in %**
Gesetzliche Mindestanforderung (Art.92 Abs.1 CRR)	4,5	6,0	8,0
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP (P2R)	0,84	1,13	1,50
	5,34	**7,13**	**9,50**
Kapitalerhaltungspuffer (§10c KWG)	2,50	2,50	2,50
Antizyklischer Kapitalpuffer (§10d KWG)	0,78	0,78	0,78
Kapitalpuffer für systemische Risiken (§10e KWG)	0,08	0,08	0,08
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz (§10g KWG)	0,25	0,25	0,25
Gesamtanforderung	**8,95**	**10,73**	**13,11**

Die Gesamtanforderung an die harte Kernkapitalquote , die Kernkapitalquote und die Gesamtkapitalquote wurde für die Quoten ohne und mit Übergangsregelungen jederzeit deutlich übertroffen. Die SREP-Anforderungen an die Säule-II (P2R) bleiben für 2026 unverändert.

Die Leverage Ratio – das Verhältnis von Kernkapital zur aufsichtsrechtlich adjustierten Bilanzsumme (Leverage Ratio Exposure) – lag zum 31. Dezember 2025 bei 8,8 % (Ende 2024: 8,2 %). Die einzuhaltende Mindestquote von 3,0 % wurde damit jederzeit übertroffen.

[4] Credit Valuation Adjustment (CVA). Das CVA-Risiko ist eine im Rahmen der Capital Requirements Regulation (CRR) eingeführte Risikoart, die für alle OTC-Derivate (außerbörslich gehandelte Derivate), die nicht über einen qualifizierten Zentralen Kontrahenten (CCP) abgewickelt werden, zusätzlich zu berechnen und mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Es werden die Risiken der Wertminderung von derivativen Kontrakten abgebildet, die aus der Bonitätsverschlechterung des Kontrahenten resultieren (= Migrationsrisiko)

Die MREL-Anforderungen werden – gemäß den aufsichtlichen Vorgaben – RWA- und LRE-basiert ermittelt. Dabei wird die Summe aus Eigenmitteln und MREL-fähigen Verbindlichkeiten jeweils ins Verhältnis zu RWA bzw. LRE gesetzt. Zum 31. Dezember 2025 belief sich die MREL-Quote nach dem RWA-basierten Ansatz auf 53,3 % (Ende 2024: 53,2 %) und nach dem LRE-basierten Ansatz auf 20,3 % (Ende 2024: 20,0 %). Beide Quoten lagen deutlich über den geltenden Mindestquoten. Zum 31. Dezember 2025 betrugen die Eigenmittel und MREL-fähigen Verbindlichkeiten 16,3 Mrd. Euro. Die MREL-Masse enthält zum 31. Dezember 2025 7,8 Mrd. Euro[5] Eigenmittel, 4,8 Mrd. Euro Senior-Non-Preferred-Emissionen, 4,4 Mrd. Euro Senior-Preferred-Emissionen und 0,1 Mrd. Euro unbesicherte nachrangige Verbindlichkeiten. Die nach CRR zuletzt genehmigten Rückkäufe wurden zur Ermittlung der MREL-Quoten in Abzug gebracht.

Die Nachrangquote wird – gemäß den aufsichtlichen Vorgaben – ebenfalls RWA- und LRE-basiert berechnet. Die Summe aus anrechenbaren Eigenmitteln bzw. aus den gesamten Eigenmitteln und allen nach gesetzlichen Vorgaben berücksichtigungsfähigen nachrangigen Verbindlichkeiten wird ins Verhältnis gesetzt zu RWA bzw. LRE. Die nach CRR zuletzt genehmigten Rückkäufe wurden zur Ermittlung der Nachrangquoten in Abzug gebracht. Zum Jahresende 2025 betrug die Nachrangquote nach dem RWA-basierten Ansatz 40,3 % (Ende 2024: 37,5 %) und nach dem LRE-basierten Ansatz 15,3 % (Ende 2024: 14,1 %). Beide Quoten lagen deutlich über den geltenden Mindestquoten.

Bilanzielles Eigenkapital und Eigenkapitalrentabilität

Eine Aufgliederung des bilanziellen Eigenkapitals ist der Note „Eigenkapital“ im Abschnitt Erläuterungen zur Bilanz des jeweiligen Konzernabschlusses im FINANZTEIL zu entnehmen. Darüber hinaus können weitere allgemeine Informationen der Note „Eigenkapital“ im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des jeweiligen Konzernabschlusses zum 31. Dezember entnommen werden, siehe ebenfalls FINANZTEIL.

Die bilanzielle Eigenkapitalrentabilität vor Steuern[6] betrug zum 31. Dezember 2025 14,2 % (31. Dezember 2024: 13,9 %).

Makroökonomische Stresstests

Im Geschäftsjahr 2025

Im Rahmen der intensiven Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der regulären makroökonomischen Standard-Stressszenarien beider Perspektiven werden auch die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Vorlaufzeiten der quartalsweise berechneten Szenarien sowie bedarfsweise mögliche zur Verfügung stehende Mitigationsmaßnahmen berücksichtigt. In allen so betrachteten Szenarien wurden gemäß diesem Vorgehen die internen Schwellenwerte während des Jahres 2025 sowie zum 31. Dezember 2025 eingehalten und es wurde kein unmittelbarer Handlungsbedarf mit Blick auf die Angemessenheit der Kapitalausstattung festgestellt. Gleiches gilt auch für die Ergebnisse der zuletzt berechneten Klimaszenarien.

Aus sämtlichen Zahlen und Beschreibungen dieses Teils E.4.1. lassen sich keine Vorhersagen für die zukünftige Entwicklung der Kapital- und Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe treffen.

[5] entsprechend E.7. „geprüft“.

[6] Die Eigenkapitalrentabilität wird in der Deka-Gruppe als bilanzielle Eigenkapitalrentabilität berechnet. Das annualisierte Wirtschaftliche Ergebnis wird bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital ohne zusätzliches Kernkapital (AT1) und bereinigt um immaterielle Vermögenswerte. Der Durchschnitt wird ermittelt anhand des Vorjahresultimos und der letzten Quartalsabschlüsse. Die angegebenen Zahlen sind entsprechend E.7. „geprüft“.

.

E.4.2. Finanzierung der Geschäftstätigkeit

Die Refinanzierung erfolgt diversifiziert über die Instrumente der nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkte. Dazu gehören Emissionen von Pfandbriefen, Inhaberschuldverschreibungen auf Basis des Commercial-Paper-Programms und des Debt-Issuance-Programms sowie der Programme für strukturierte Emissionen und Zertifikate. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch die Platzierung von Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen und das Angebot an Zertifikaten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen der DekaBank. Die DekaBank nutzt außerdem die Repo- und Leihemärkte sowie Tages- und Termingelder, um Liquidität aufzunehmen oder anzulegen. Bei Bedarf nimmt sie an den verschiedenen Tendergeschäften der Zentralbank teil.

Liquiditätsausstattung im Geschäftsjahr 2025

Die Liquiditätssituation der Deka-Gruppe war gemessen an den Liquiditätssalden und den normativen Kennzahlen über das gesamte Geschäftsjahr 2025 durchgehend auskömmlich. Es kam zu keinem Zeitpunkt zu Verletzungen der internen Limite und Notfalltrigger sowie der externen Mindestgrößen der LCR und NSFR.

Ökonomische Perspektive

In allen relevanten Laufzeitbändern der steuerungsrelevanten LAB „Kombiniertes Stressszenario“ mit Fristen von bis zu 20 Jahren waren die Liquiditätssalden deutlich positiv. Dies gilt auch für die alternativ betrachteten Stressszenarien. Die Limite wurden sowohl für die Deka-Gruppe als auch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe über das gesamte Geschäftsjahr 2025 eingehalten.

Der Saldo der LAB „Kombiniertes Stressszenario“ der Deka-Gruppe belief sich zum Jahresende 2025 im kurzfristigen Bereich (bis zu einer Woche) auf 9,6 Mrd. Euro (Ende 2024: 6,7 Mrd. Euro). Im Laufzeitbereich bis zu einem Monat betrug der Liquiditätsüberschuss 10,4 Mrd. Euro (Ende 2024: 11,7 Mrd. Euro), im mittelfristigen Bereich (drei Monate) summierte er sich auf 14,5 Mrd. Euro (Ende 2024: 10,7 Mrd. Euro).

Ein bedeutender Teil der Liquiditätsaufnahme und -bereitstellung ging wie in den Vorjahren auf das Geschäft mit Sparkassen und Fonds zurück. Hinsichtlich der Netto-Zahlungsströme von circa –8,3 Mrd. Euro auf Tag 1 verfügt die Deka-Gruppe mit rund 18,7 Mrd. Euro über ein hohes Liquiditätspotenzial, das kurzfristig liquidierbar ist. Hier konnte sie auf den hohen Bestand an liquiden und notenbankfähigen Wertpapieren, die nutzbare Überdeckung im Deckungsstock sowie entsprechende Repo-Geschäfte zurückgreifen. Die hohen Anforderungen an das Liquiditätspotenzial stellen sicher, dass auch in einem gestressten Marktumfeld Liquidität aus den Wertpapieren des Liquiditätspotenzials generiert werden kann.

Liquiditätsablaufbilanz „Kombiniertes Stressszenario“ Deka-Gruppe zum 31. Dezember 2025 in Mio. Euro

	T1	>T1 bis T5	>T5 bis 1M	>1M bis 3M	>3M bis 12M	>12M bis 5J	>5J bis 20J	>20J
Liquiditätspotenzial (kumuliert)	18.657	18.430	18.211	14.984	1.802	–805	–161	4
Netto-Zahlungsströme derivative Produkte (kumuliert)[1)]	–126	–122	119	2.321	3.865	4.535	4.349	4.344
Netto-Zahlungsströme sonstige Produkte (kumuliert)	–8.168	–8.728	–7.921	–2.842	10.225	10.307	1.862	–3.144
Liquiditätssaldo (kumuliert)	**10.363**	**9.581**	**10.408**	**14.464**	**15.892**	**14.037**	**6.050**	**1.204**
nachrichtlich:								
Netto-Zahlungsströme derivative Produkte nach juristischer Fälligkeit (kumuliert)[1)]	–126	–129	–179	–214	229	1.499	1.607	4.562
Netto-Zahlungsströme sonstige Produkte nach juristischer Fälligkeit (kumuliert)	–26.877	–27.450	–27.279	–24.925	–24.765	–7.640	–4.952	–3.166
Netto-Zahlungsströme nach juristischer Fälligkeit (kumuliert)	**–27.003**	**–27.580**	**–27.458**	**–25.139**	**–24.536**	**–6.140**	**–3.345**	**1.396**

[1)] Inklusive Leiheersatzgeschäfte und emittierter CLNs

Zum 31. Dezember 2025 entfielen von der gesamten Refinanzierung 56,1 % (Ende 2024: 56,8 %) auf Repo-Geschäfte, Tages- und Termingelder sowie weitere Geldmarktprodukte. Die restliche Refinanzierung beruhte auf Kapitalmarktprodukten mit vorwiegend längeren Laufzeitprofilen. Die strukturierten Emissionen machen einen Anteil von 66 % an den gesamten Kapitalmarktemissionen aus. Im Jahresvergleich veränderte sich das Volumen an emittierten Commercial Papers um –5,1 Mrd. Euro auf 0,2 Mrd. Euro. Unter Berücksichtigung der Fälligkeitsstruktur des Aktivgeschäfts war das Refinanzierungsprofil ausgewogen.

Mit Blick auf die Investorengruppen war die Geldmarktrefinanzierung weiterhin breit aufgestellt. Ein Großteil der Investoren der Geldmarktrefinanzierung sind Finanzdienstleister wie zum Beispiel Clearinghäuser, Börsen sowie Fonds oder große Kreditinstitute und Sparkassen. So lag der Geldmarktrefinanzierungsanteil der Fonds bei 47,8 % (Ende 2024: 45,0 %), der sonstigen Finanzierungsinstitutionen bei 9,4 % (Ende 2024: 0,5 %) und der Sparkassen bei 11,9 % (Ende 2024: 8,9 %). Von der Zentralbank wurden keine Mittel aufgenommen (Ende 2024: 0,0 %).

Rund 58,1 % der gesamten Refinanzierung wurden in Deutschland und anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets aufgenommen. Dabei entfallen etwa 36,4 % der gesamten Refinanzierung auf Emissionen von Inhaberpapieren, die keinem Käuferland zugeordnet werden können.

Normative Perspektive

Die regulatorischen Anforderungen an die LCR wurden über das gesamte Geschäftsjahr 2025 erfüllt. Die LCR stand zum Jahresende 2025 bei 180,8 % (Ende 2024: 192,0 %). Im Durchschnitt des Jahres 2025 belief sich die LCR auf 180,0 % (Durchschnitt Vorjahr: 164,8 %) und bewegte sich dabei in einem Band von 158,1 % bis 212,5 % Damit lag sie immer deutlich oberhalb der geltenden Mindestquote von 100 %.

Die NSFR lag bei 123,6 % (Ende 2024: 117,9 %) und damit per Ende Dezember 2025 oberhalb der einzuhaltenden Mindestquote von 100 %.

Perspektivenübergreifend (Makroökonomische Stresstests)

Im Rahmen der intensiven Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der regulären makroökonomischen Standard-Stressszenarien beider Perspektiven werden auch die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Vorlaufzeiten der quartalsweise berechneten Szenarien sowie bedarfsweise mögliche zur Verfügung stehende Mitigationsmaßnahmen berücksichtigt. In allen so betrachteten Szenarien wurden gemäß diesem Vorgehen die internen Schwellenwerte während des Berichtszeitraums sowie zum Berichtsstichtag eingehalten und es wurde kein unmittelbarer Handlungsbedarf mit Blick auf die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung festgestellt.

Aus sämtlichen Zahlen und Beschreibungen dieses Teils E.4.2. lassen sich keine Vorhersagen für die zukünftige Entwicklung der Liquiditätsausstattung der Deka-Gruppe treffen.

E.5. Wesentliche Verträge sowie Gerichts- und Schiedsverfahren

E.5.1. Wesentliche Verträge

Es liegen zum Datum dieses Prospekts keine wesentlichen Verträge vor.

E.5.2. Gerichts- und Schiedsverfahren

Es sind keine Gerichts-, Schieds-, Verwaltungs- oder sonstige Verfahren anhängig, an denen die DekaBank (als Beklagte oder auf andere Weise) beteiligt ist und die im Falle eines negativen Ausgangs einen erheblichen Einfluss auf ihre in diesem Prospekt dargestellte wirtschaftliche Lage oder Rentabilität haben könnten, noch waren in den letzten zwölf Monaten solche Verfahren anhängig oder sind nach Kenntnis der DekaBank solche Verfahren angedroht oder anderweitig absehbar.

E.6. Geschäftsgang und Aussichten

E.6.1. Wesentliche Veränderungen

Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2025) keine wesentlichen Verschlechterungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.

Darüber hinaus sind seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses (per 31. Dezember 2025) keine wesentlichen Veränderungen in der Finanz- und Ertragslage der Deka-Gruppe eingetreten.

Ferner sind keine wesentlichen Veränderungen in der Schulden- und Finanzierungsstruktur der Emittentin seit dem letzten Geschäftsjahr eingetreten.

E.6.2. Geschäftsgang

Bis zum 17. April 2026 sind nach der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses keine Ereignisse eingetreten, welche für den Geschäftsgang und die Zahlungsfähigkeit der Emittentin im laufenden Geschäftsjahr in hohem Maße relevant sind.

E.6.3. Aussichten

E.6.3.1. Allgemeine Aussichten

Die Planungen der Deka-Gruppe beruhen auf Annahmen über die künftige wirtschaftliche Entwicklung, die aus heutiger Sicht am wahrscheinlichsten sind. Die Planungen und Aussagen zur erwarteten Entwicklung und zum Geschäftsverlauf im Jahr 2026 sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet.

Die tatsächlichen Entwicklungen der internationalen Geld-, Kapital-, und Immobilienmärkte und der Deka-Gruppe können deutlich von den unterstellten Annahmen, die unter anderem auf der Grundlage von Expertenschätzungen ermittelt wurden, abweichen.

Die von der US-Regierung ausgehenden geopolitischen Veränderungen in der Weltwirtschaft haben eine Umordnung in politisch ausgerichtete Blöcke zur Folge. In Verbindung mit der Abkehr von der regelbasierten Weltordnung ist dies in seinen Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Kapitalmärkte für das Jahr 2026 kaum vollständig abschätzbar. Dies gilt ebenso für die Auswirkungen einer Fortsetzung des Krieges in der Ukraine sowie der Spannungen zwischen den westlichen Industrieländern und den aufstrebenden Volkswirtschaften unter Führung Chinas. Sofern sich die weltweiten kriegerischen Auseinandersetzungen verschärfen oder weitere geo- und wirtschaftspolitische Konflikte hinzutreten sollten, kann sich dies in Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen niederschlagen. Des Weiteren werden die Regierungen zur Finanzierung der grünen Transformation und des demographischen Wandels sowie höherer Verteidigungsausgaben den Kapitalmarkt in schwer abschätzbarem Ausmaß beanspruchen. Von Relevanz wird auch die Entwicklung der Geldpolitik seitens der Zentralbanken sein. Die große Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklungen bleibt somit bestehen und die Ergebnis-, Risiko- und Kapitalsituation sowie die entsprechenden zentralen Steuerungsgrößen können sich ungünstiger entwickeln als erwartet.

Auf die Risikosituation der Deka-Gruppe wird in TEIL B.1. „Risiken in Bezug auf die Emittentin“ in Verbindung mit Abschnitt E.3. eingegangen. Das Eintreten der dort aufgeführten Risiken, beispielsweise infolge von Stresssituationen oder Adressenausfällen, könnte zu negativen Planabweichungen führen. Umgekehrt können Chancen zur Folge haben, dass die Erwartungen übertroffen werden.

E.6.3.2. Geschäftsentwicklung

Die Managementagenda gibt als fortlaufendes strategisches Handlungsprogramm die Stoßrichtung vor, um die Deka-Gruppe als kundenorientiertes, innovatives und nachhaltiges Wertpapierhaus der Sparkassen-Finanzgruppe fortlaufend weiterzuentwickeln.

Geopolitische Spannungen und Konflikte bleiben relevant und lassen sich in ihren Auswirkungen für das Jahr 2026 kaum vollumfänglich abschätzen. Eine Ausweitung und Eskalation der geopolitischen Konflikte kann zu Belastungen für die Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklungen führen. Die von der US-Regierung vorgegebene Abkehr von der gewohnten regelbasierten Politik und eine Umordnung in politisch ausgerichtete Blöcke können sich stärker als bisher geschehen negativ auswirken und für zusätzliche Verunsicherung sorgen. Die hohen Erwartungen an Künstliche Intelligenz hinsichtlich Gewinn- und Produktivitätssteigerungen könnten bei Finanzmarktteilnehmern in eine spürbare Zurückhaltung münden. Letztlich bleibt die hohe Unsicherheit in Bezug auf zukünftige Marktentwicklungen bestehen, was zu einer ungünstiger als erwarteten Entwicklung der Ergebnis-, Risiko- und Kapitalsituation sowie der entsprechenden zentralen Steuerungsgrößen führen kann.

Die Deka-Gruppe erwartet für das Jahr 2026 eine weiterhin solide Finanzlage. Die Bilanzsumme wird im Jahresverlauf geschäftsbedingt schwanken. Zum Jahresultimo 2026 ist ein leichter Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Jahresende 2025 geplant.

Sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Perspektive geht die Deka-Gruppe für das Jahr 2026 von einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung aus. Um bei ungünstigen Markt-entwicklungen weiterhin ausreichend Handlungsspielraum zu haben, strebt die Deka-Gruppe eine harte Kernkapitalquote an, die angemessen über der strategischen Zielmarke von 13 % liegt.

Die Bilanzsteuerung zielt auf die sichere Einhaltung einer angemessenen Leverage Ratio deutlich über der Mindestquote von 3 % ab und ist auf die Einhaltung der Anforderungen an die RWA- und LRE-basierte MREL- und Nachrangquote ausgerichtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse wird erwartet, dass die Auslastung des Risikoappetits auf unkritischem Niveau verbleibt.

Die Liquiditätssituation wird auf einem weiterhin auskömmlichen Niveau prognostiziert und es wird erwartet, dass alle relevanten Kennzahlen darunter auch LCR und NSFR sicher und mit ausreichendem Handlungsspielraum eingehalten werden.

E.6.3.3. Regulatorische Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie tätig ist, einem komplexen gesetzlichen Rahmen und ist Gegenstand von Aufsichtsmaßnahmen der zuständigen Aufsichtsbehörden und Zentralbanken. Der auf Unternehmen der Finanzbranche wie der Deka-Gruppe in den verschiedenen Ländern anwendbare rechtliche Rahmen kann sich, auch im Hinblick auf den Umgang mit öffentlich-rechtlichen Institutionen und unter anderem auch in Abhängigkeit von der jeweils aktuellen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens, ändern. Gleiches gilt für die jeweils auf die Geschäftstätigkeit anwendbaren Gesetze und sonstigen Bestimmungen einschließlich des auf Produkte der Deka-Gruppe anwendbaren Steuerrechts bzw. anderer Gesetze. Neben Änderungen und Anpassungen der Geschäftstätigkeit auf Grund von bereits bestehenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen können insbesondere die Neuschaffung, Änderung oder Anwendung von rechtlichen Rahmenbedingungen durch Gesetze, Verordnungen, Rechts- und Verwaltungsakte oder ähnliches, auch im Rahmen der Umsetzung von Vorgaben der EU, der Deka-Gruppe zusätzliche Verpflichtungen auferlegen und ihre Geschäftstätigkeit einschränken. Nachfolgend werden die für die Deka-Gruppe und ihre Geschäftstätigkeit wesentlichen neueren oder in der Umsetzung befindlichen Regularien genannt.

In den letzten Jahren entwickelte sich das auf die DekaBank anwendbare Bankaufsichtsrecht stetig fort. Nachfolgend werden aus Sicht der DekaBank wesentliche bankaufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen für die DekaBank beschrieben, die jedoch nicht als abschließende Darstellung zu verstehen sind.

Überarbeitetes Bankenpaket, CRR II, CRD V, BRRD II, SRM II

Die DekaBank unterliegt der europäischen Bankenregulierung, unter anderem dem sog. CRD IV-Paket (und dem CRD VI-Paket, siehe dazu den Abschnitt „Basel IV, EU-Bankenpaket 2021, CRR III und CRD VI“ weiter unten). Das CRD IV-Paket hat eine EU-weite Harmonisierung bankaufsichtsrechtlicher Regelungen vorgenommen, die u.a. durch das KWG in deutsches Recht umgesetzt wurden.

Es enthält zahlreiche zwingende Berechnungs-, Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten in Bezug auf Eigenmittel und Liquidität. Eine Liquiditätsdeckungsanforderung, die sog. *Liquidity Coverage Ratio* (LCR), wurde schrittweise eingeführt. Weiter sind bestimmte Maßnahmen zur Erkennung, Überwachung und Kontrolle der Risiken übermäßiger Verschuldung, insbesondere Vorgaben zur Begrenzung der Verschuldung von Instituten (die sog. *Leverage Ratio*) sowie Vorgaben für eine stabile Refinanzierung (sog. *Net Stable Funding Ratio*) geregelt. Es bestehen ferner strengere Vorgaben zu Eigenmittelanforderungen, zur Unternehmensführung, zum Risikomanagement und zur Risikoüberwachung.

Das CRD IV-Paket wurde im Juni 2019 durch ein überarbeitetes Bankenpaket umfangreich geändert. Das überarbeitete Bankenpaket besteht aus einer Änderungsverordnung zur CRR (der CRR II) und einer Änderung der CRD IV (CRD V) sowie aus einer Änderungsverordnung zur SRM-Verordnung (SRM II) und einer Richtlinie zur Änderung der BRRD (BRRD II). Während die Anpassungen der EU-Verordnungen (CRR II und SRM II) in den Mitgliedstaaten der EU unmittelbare Anwendung finden, erfolgte die Umsetzung der Richtlinien (CRD V und BRRD II) durch das Risikoreduzierungsgesetz vom 9. Dezember 2020, das stufenweise ab dem 28. Dezember 2020 in Kraft trat.

Die Novellierungen in der CRR II betreffen unter anderem (i) die verbindliche Einführung von Mindestquoten für die sog. *Leverage Ratio* und die *Net Stable Funding Ratio*, (ii) Vorgaben zur sog. Verlusttragfähigkeit (*Total Loss Absorbing Capacity*, TLAC), um die auf internationaler Ebene vereinbarten und nur für global systemrelevante Banken (G-SIB) anwendbaren TLAC Anforderungen einzuführen, sowie parallel dazu die an TLAC angepassten Änderungen in der SRM II und BRRD II zu den Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (*Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities*, MREL), (iii) erste Inhalte von Basel IV betreffend neuer Vorgaben zur Ermittlung risikogewichteter Aktiva (RWA), bspw. für Anteile an Investmentfonds und Gegenparteirisiken aus Derivaten, und neuer Großkreditregelungen und (iv) die Neufassung der Regelungen für die Abgrenzung von Anlage-

und Handelsbuch und der Methoden zur Ermittlung der Kapitalanforderungen für Marktrisiken mittels Standardansätzen und internen Modellen des aufsichtsrechtlichen Handelsbuches (sog. *Fundamental Review of the Trading Book*, FRTB). Zudem wurden auch die Vorschriften der CRR zur Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken im Großkreditregime überarbeitet, welche die EBA durch Q&A vom 21. Januar 2022 bezüglich des Anwendungsbereichs des verpflichtenden Substitutionsansatzes bei der Anrechnung von Sicherheiten weiter konkretisierte.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2022 hat die BaFin durch eine Allgemeinverfügung die Quote für den inländischen antizyklischen Kapitalpuffer auf 0,75 % erhöht. Die Quote muss ab dem 1. Februar 2023 zur Berechnung des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers angewendet werden. Zum dritten Quartal 2025 hat die BaFin die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers erneut bestätigt.

Das Single Resolution Board (SRB) hat im Juni 2022 mit ihrem aktualisierten Playbook-Leitfaden zur Bail-in Implementierung Maßgaben zur Verbesserung der Abwicklungsfähigkeit veröffentlicht. Erweitert wurden insbesondere Maßgaben betreffend die Verlustübertragungs- und Rekapitalisierungsmechanismen zwischen den Abwicklungsunternehmen und dessen Tochtergesellschaften und die durch die Banken vorzuhaltenden Playbooks.

Basel IV, EU-Bankenpaket 2021, CRR III und CRD VI

Am 27. Oktober 2021 hat die Europäische Kommission ihre Entwürfe für weitere Anpassungen der CRR und CRD (CRR III und CRD VI), ergänzt durch einen weiteren Vorschlag zu Abwicklungsregeln für global systemrelevante Institute (Daisy Chains-Vorschlag), veröffentlicht, sog. EU-Bankenpaket 2021. Das EU-Bankenpaket 2021 wurde am 19. Juni 2021 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und trat 20 Tage später in Kraft. Mit ihm werden die bislang noch ausstehenden Bestandteile der Basel-III-Reform in der EU vollständig umgesetzt. Insbesondere die Regelungen aus dem im Dezember 2017 verabschiedeten finalisierten Regelwerk Basel IV, das unter anderem Vorgaben zum sogenannten *Output Floor* und zum Kreditrisikostandardansatz (KSA) enthält, waren nicht in der CRR II, sondern sind erst jetzt in der nunmehr geltenden CRR III enthalten. Der *Output Floor* begrenzt die Vorteilhaftigkeit von internen Modellen gegenüber Standardverfahren. Der Baseler Ausschuss hat die Erstanwendung hierfür ursprünglich zum 1. Januar 2022 vorgesehen, im Zuge der Corona-Krise dann jedoch verschoben auf den 1. Januar 2023. Anschließend daran hat die Europäische Kommission die Erstanwendung auf europäischer Ebene auf den 1. Januar 2025 verschoben.

Die Baseler Regelungen zum überarbeiteten FRTB werden ebenfalls durch die CRR III implementiert. Darüber hinaus enthält die CRR III unter anderem (i) eine weitreichende Überarbeitung des KSA, (ii) eine Einführung eines neuen Standardansatzes im Bereich des operationellen Risikos, der die existierenden Ansätze ersetzt, (iii) neue Ansätze zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das CVA-Risiko, (iv) Regeln zur Behandlung von Nachhaltigkeitsrisiken und (v) die Harmonisierung bestimmter Aufsichtsbefugnisse und -instrumente. Die CRD VI enthält vor allem Vorgaben zum Zugang zum europäischen Markt von Banken und Finanzdienstleistern aus Drittstaaten, insbesondere durch ein Erfordernis zur Errichtung von EU-Zweigstellen, und verankert die Einbeziehung von ESG-Risiken in die Unternehmensführung und das Risikomanagement von Banken im europäischen Recht. Die CRR III ist seit 1. Januar 2025 anwendbar. Die CRD VI sieht vor, dass Mitgliedsstaaten bis zum 10. Januar 2026 Rechts- und Verwaltungsvorschriften zu erlassen haben, die erforderlich sind, um dieser Richtlinie nachzukommen, und diese stufenweise ab dem 11. Januar 2026 anzuwenden haben. Der deutsche Gesetzgeber hat diese Umsetzungsfrist versäumt. Das sog. Bankenrichtlinienumsetzungs- und Bürokratieentlastungsgesetz (BRUBEG), mit dem der Gesetzgeber die CRD VI in nationales Recht umsetzt, hat das Gesetzgebungsverfahren jedoch bereits durchlaufen und ist am 1. April 2026 in Kraft getreten. Zahlreiche weitere technische Regulierungs- bzw. Durchführungsstandards (RTS bzw. ITS) werden die Einführung der CRR III und flankierende Regelwerke begleiten und absehbar durch die EBA konsultiert werden. Am 11. Juli 2025 hat die EBA bereits drei Konsultationen für RTS und Leitlinien für Zweigstellen aus Drittländern im Rahmen der CRD VI in Bezug auf Buchungsvereinbarungen, Kapitalausstattung und Aufsichtskollegien gestartet. Weitere Änderungen und Rückausnahmen könnten sich auch als Reaktion aus der unterschiedlichen oder nur partiellen Umsetzung von Basel IV in anderen weltweit bedeutenden Rechtsräumen ergeben.

Daisy Chains-Richtlinie und internes MREL

Am 22. April 2024 wurde die sog. Daisy Chains Richtlinie im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. In Umsetzung dieser Richtlinie trat am 23. Dezember 2025 das Gesetz zur Umsetzung der Daisy Chains Richtlinie mit Änderungen des Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG) in Kraft. Bei der Daisy Chains-Richtlinie handelt es sich um eine gezielte Änderung der BRRD und der SRM-Verordnung, um Anforderungen an die Verhältnismäßigkeit der Behandlung von „internen MREL“ (MREL-Instrument, das von einem Tochterunternehmen innerhalb einer Bankengruppe ausgegeben und direkt oder indirekt von seinem Mutterunternehmen gezeichnet wird) in Bankenabwicklungsgruppen aufzunehmen. Die Daisy Chains Richtlinie zielt darauf ab, den Abwicklungsbehörden die Befugnis zu geben, interne MREL unter bestimmten Bedingungen auf konsolidierter Basis festzulegen. Dementsprechend wurde eine spezifische MREL-Behandlung für „Liquidationseinheiten“ in das SAG eingeführt. Diese betrifft die Pflicht zur Vorhaltung, Meldung und Offenlegung der Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL) sowie Regelungen zur Kündigung, Tilgung, Rückzahlung oder zum Rückkauf MREL-fähiger Verbindlichkeiten. Die in Bezug genommenen Liquidationseinheiten sind nunmehr im SAG definiert als Einheiten innerhalb einer Bankengruppe, die gemäß dem Insolvenzrecht zur Liquidation vorgesehen sind und daher keiner Abwicklungsmaßnahme (Umwandlung oder Herabschreibung von MREL-Instrumenten) unterliegen würden.

DORA (Digital Operation Resilience Act)

Seit dem 17. Januar 2025 findet die EU-Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor „DORA“ (Digital Operation Resilience Act) Anwendung. Mit der DORA hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für die Themen Cybersicherheit, Risiken im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und digitale operationale Resilienz geschaffen. DORA enthält Regelungen zum (i) IKT-Risikomanagement, (ii) zur Behandlung, Klassifizierung und Berichterstattung IKT-bezogener Vorfälle, (iii) zum Testen der digitalen operationalen Resilienz einschließlich Threat-led Penetration Testing (TLPT), (iv) Management des IKT-Drittparteienrisikos, (v) Überwachungsrahmen für kritische IKT-Drittdienstleister und (vi) zu Vereinbarungen über den Austausch von Informationen sowie Cyberkrisen- und Notfallübungen. Die drei Europäischen Aufsichtsbehörden EBA, ESMA und EIOPA haben gemeinsam technische Regulierungsstandards, Implementierungsstandards und Leitlinien erarbeitet (bzw. arbeiten diese weiter aus), die die Anwendung der DORA in allen Sektoren weiter konkretisieren. Neben DORA wurde zeitgleich eine DORA-Änderungsrichtlinie mit dem Ziel veröffentlicht, sektorale europäische Richtlinien konsistent mit den Anforderungen der DORA zu halten. So wurden beispielsweise TLPT unter der DORA in den SREP-Prozess der CRD IV aufgenommen und Änderungen der BRRD vorgesehen.

Leitlinien zur Identifizierung und Bewertung von Step-in Risiken des Basler Ausschusses

Im Oktober 2017 hat der Baseler Ausschuss Leitlinien zur Identifizierung und Bewertung von Step-in Risiken veröffentlicht. Beim Step-in Risiko handelt es sich um das Risiko, dass Institute über vertragliche Verpflichtungen hinaus finanzielle Unterstützung an nicht konsolidierte Gesellschaften leisten, sofern diese in finanzielle Schwierigkeiten geraten. In dieser Hinsicht definierten die Leitlinien allgemeine Erwartungen an den Umgang mit diesen Risiken. Flankierend hierzu wurde auf europäischer Ebene die Delegierte Verordnung (EU) 2022/676 zur Ergänzung der CRR durch technische Regulierungsstandards zur Festlegung der Bedingungen für eine Konsolidierung in speziellen Fällen erlassen.

Trennbankengesetz, EU-Trennbankenverordnung

Gemäß § 3 Abs. 2 KWG haben Kreditinstitute bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte gewisse vom Gesetzgeber als risikobehaftet angesehene Handels-, Kredit- und Garantiegeschäfte entweder in der gesamten Gruppe einzustellen oder auf ein rechtlich und finanziell unabhängiges Finanzhandelsinstitut zu übertragen (Trennbankengesetz). Zudem kann die zuständige Aufsichtsbehörde gemäß § 3 Abs. 4 KWG institutsspezifisch zur Vermeidung von Risiken weitere Geschäfte verbieten. Die Entwicklung auf EU-Ebene ist unklar.

Nachhaltigkeit, Sustainable Finance

Auch zum Thema Nachhaltigkeit/Sustainable Finance zeichnen sich weitere, weitreichende regulatorische Entwicklungen ab, insbesondere auf Grundlage der seit dem 10. März 2021 anwendbaren Offenlegungsverordnung (SFDR) und der seit 1. Januar 2022 anwendbaren Taxonomieverordnung, die Vorgaben für nachhaltige Investitionen definiert.

Am 21. April 2021 legte die Europäische Kommission ein umfassendes Maßnahmenpaket, das sog. April-Paket, vor, welches unter anderem die Delegierte Verordnung zur Taxonomieverordnung enthält. Das April-Paket beinhaltet auch eine Richtlinie hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (*Corporate Sustainability Reporting Directive*, CSRD), welche am 5. Januar 2023 in Kraft trat, die zwischenzeitlich durch das sog. Omnibus-Paket (Paket zur Entlastung von Unternehmen vor allem bei der Nachhaltigkeitsberichtserstattung), bereits wieder geändert wurde. Die CSRD ändert die Richtlinie zur nichtfinanziellen-Berichterstattung (*Non-Financial Reporting Directive*, NFRD) und erweitert die Pflicht zur CSR-Berichterstattung. Die CSRD findet stufenweise, je nach Unternehmensgröße, seit dem 1. Januar 2025 Anwendung . Die Verabschiedung des deutschen CSRD-Umsetzungsgesetzes steht derzeit jedoch noch aus. Ziel des April-Pakets ist, in der Europäischen Union mehr Geld in nachhaltige Tätigkeiten zu lenken. Anleger sollen in die Lage versetzt werden, ihre Investitionen auf nachhaltigere Technologien und Unternehmen umzustellen und so wesentlich zur Klimaneutralität Europas bis 2050 beitragen.

Die Europäische Kommission veröffentlichte am 2. August 2021 zwei delegierte Rechtsakte ergänzend zur EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID II, eine delegierte Verordnung sowie eine delegierte Richtlinie. Die delegierte Verordnung (EU) 2021/1253 sieht die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere bei Kapital- und Wertanlagen und im Rahmen des Risikomanagements bzw. der allgemeinen organisatorischen Anforderungen, vor. Zudem sollen Erhebungen von Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden im Rahmen der Geeignetheitsprüfung erfolgen und Nachhaltigkeitspräferenzen bei der Feststellung von Interessenkonflikten berücksichtigt werden. Die delegierte Verordnung ist seit dem 2. August 2022 anzuwenden. Nachhaltigkeitsfaktoren werden nach der delegierten Richtlinie (EU) 2021/1269 zukünftig auch im Produktgenehmigungsverfahren und dem Produktüberwachungsverfahren einzubeziehen sein. Die delegierte Richtlinie ist in Deutschland durch eine Umsetzungsverordnung in nationales Recht umgesetzt worden, welche seit dem 22. November 2022 anzuwenden ist.

.

Durch das EU-Bankenpaket 2021 werden die Banken nunmehr verpflichtet, Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen des Risikomanagements systematisch zu ermitteln. Dafür werden die Aufsichtsbehörden mit Befugnissen ausgestattet, die sie benötigen, um Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen ihrer regelmäßigen bankaufsichtlichen Überprüfungen zu bewerten. Dazu sollen regelmäßige Klimastresstests sowohl durch die Aufsichtsbehörden als auch durch die Banken durchgeführt werden.

Die Delegierten Verordnungen zu Art. 8 der Taxonomieverordnung wurden am 9. und 10. Dezember 2021 von der Europäischen Kommission veröffentlicht und ergänzen die Taxonomieverordnung um (i) technische Bewertungskriterien, (ii) Ausführungen zu KPI, (iii) Inhalt und Darstellung der offenzulegenden Informationen sowie (iv) zur Methode, anhand derer die Einhaltung der Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist und werden seit dem 1. Januar 2022 stufenweise angewendet. Ein weiterer ergänzender delegierter Taxonomie-Rechtsakt zum Klimaschutz, welcher bestimmte Gas- und Kernenergietätigkeiten abdeckt, gilt seit dem 1. Januar 2023.

Am 28. Februar 2022 legte das europäische Expertengremium (*Platform on Sustainable Finance*) ihren Abschlussbericht zur Sozialen Taxonomie vor. Die europäische Sozialtaxonomie soll als einheitliches Klassifikationssystem für sozial nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten dienen. Eine offizielle Konsultation der Europäischen Kommission betreffend einer sog. Sozialtaxonomie steht noch aus. Die Europäische Kommission hat das Expertengremium zudem beauftragt, an einer möglichen Erweiterung der Taxonomieverordnung zu arbeiten, um weitere Tätigkeiten in das Klassifikationssystem einbeziehen zu können.

Die Europäische Kommission hat am 25. Juli 2022 eine Delegierte Verordnung (EU) 2022/1288 zur Ergänzung der Offenlegungsverordnung veröffentlicht (SFDR RTS). Als einheitliches Regelwerk legen die SFDR RTS den genauen Inhalt, die Methodik und die Darstellung der Informationen fest, die nach der Offenlegungsverordnung offenzulegen sind, und sollen so die Qualität und Vergleichbarkeit der Informationen verbessern. Die SFDR RTS finden seit dem 1. Januar 2023 Anwendung. Um die Transparenz weiter zu erhöhen und es Finanzmarktteilnehmern und Anlegern zu erleichtern, ökologisch nachhaltige Tätigkeiten in den Bereichen fossiles Gas und Kernenergie, in die mit Finanzprodukten investiert wird, zu erkennen, änderte die am 17. Februar 2023 veröffentlichte Delegierte Verordnung (EU) 2023/363 die SFDR RTS. Am 4. Dezember 2023 veröffentlichten die drei europäischen Aufsichtsbehörden (ESAs) Europäischen Bankaufsichtsbehörde (EBA), Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) und Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) ihren Abschussbericht zu Entwürfen technischer Regulierungsstandards (RTS) zur Überprüfung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (*principal adverse impacts*, PAIs) und Offenlegungen bei Finanzprodukten in den SFDR RTS. Die ESAs schlagen zusätzliche Angaben für nachhaltige Investitionen, die Einführung neuer PAI-Indikatoren und Spezifikationen für bestehende Indikatoren, neue Angaben zu den Zielen für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Überarbeitungen der Vorlagen zur Offenlegung vor. Weitere Änderungen an der SFDR und dem SFDR RTS schlugen die Europäischen Aufsichtsbehörden in ihrer Stellungnahme an die Europäische Kommission vom 18. Juni 2024 vor. Im Mai 2025 führte die EU-Kommission bereits eine Konsultation zur Anpassung der SFDR durch und machte im November 2025 Vereinfachungsvorschläge.

Für Anleihen schafft die am 30. November 2023 veröffentlichte und seit dem 21. Dezember 2024 geltende EU Green Bond Verordnung, die den Rahmen des freiwilligen sog. EU Green Bond Standards festlegt, mehr Transparenz. Der EU Green Bond Standard setzt einen EU-weiten Marktstandard für diejenigen „grünen" Anleihen, die als „europäische grüne Anleihen" (European Green Bonds) bzw. „EuGB" begeben werden. Demnach muss eine Anleihe, die diesem Standard entsprechen soll, besondere, an ökologische Nachhaltigkeitskriterien geknüpfte Bedingungen erfüllen. Auch legt der EU Green Bond Standard fest, wie externe Prüfer, die nationalen Finanzaufsichtsbehörden und die ESMA sicherstellen, dass die Anbieter diese Vorgaben einhalten.

ESG-Ratings werden immer wichtiger für das Funktionieren der Kapitalmärkte und das Vertrauen der Anleger in nachhaltige Anlageprodukte. Vor diesem Hintergrund wurde auf europäischer Ebene die Verordnung über Rating-Tätigkeiten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Rating-Verordnung) verabschiedet und am 12. Dezember 2024 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die neuen Vorschriften werden ab 2. Juli 2026 Anwendung finden und zielen darauf ab, Rating-Tätigkeiten in der EU kohärenter, transparenter und vergleichbarer zu gestalten, um das Vertrauen der Anleger in nachhaltige Finanzprodukte zu stärken. Durch ESG-Ratings wird eine Stellungnahme zum Nachhaltigkeitsprofil eines Unternehmens oder eines Finanzinstruments abgegeben, indem die Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt sowie die Nachhaltigkeitsrisiken bewertet werden.

Nachhaltigkeitspflichten in der Unternehmensführung

Auf nationaler Ebene knüpft das seit 1. Januar 2023 geltende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) an bestimmte Sorgfaltspflichten in den Bereichen Menschenrechte und Umweltschutz an. So sollen Unternehmen die negativen Auswirkungen durch ihre Geschäftstätigkeit ermitteln, vermeiden, abmildern, unterbinden und für diese Rechenschaft ablegen. Die jeweiligen Sorgfaltspflichten beziehen sich auf das Handeln eines Unternehmens im eigenen Geschäftsbereich und das Handeln unmittelbarer Zulieferer.

Die Richtlinie über Nachhaltigkeitspflichten von Unternehmen (*Corporate Sustainability Due Diligence Directive*, CS3D) bildet den europäischen regulatorischen Rahmen entsprechend des LkSG und wurde am 5. Juli 2024 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die CS3D ist nach nochmaliger Verschiebung durch das Omnibus-Paket bis zum 26. Juli 2028 in nationales Recht umzusetzen und soll Unternehmen wie auch Tochtergesellschaften zum sorgfältigen Umgang mit den sozialen und ökologischen Wirkungen in der gesamten Lieferkette, inklusive des eigenen Geschäftsbereichs, verpflichten. Die CS3D geht in ihrem Anwendungsbereich über das derzeit geltende deutsche LkSG hinaus. Insofern ist im Rahmen der Umsetzung der CS3D in nationales Recht mit Änderungen des LkSG zu rechnen.

Referenzwerte-VO

Referenzsätze bzw. Indizes, die als Basiswert von Finanzinstrumenten (beispielsweise die Schuldverschreibungen), oder Finanz-Kontrakten verwendet werden, können als sog. Referenzwerte Gegenstand der Regulierungen gemäß der Referenzwerte-Verordnung sein. Banken und andere beaufsichtigte Unternehmen dürfen gemäß der Referenzwert-VO einen sog. kritischen Referenzwert im Rahmen von Finanzinstrumenten oder Finanz-Kontrakten nur verwenden, wenn der Administrator bzw. der Referenzwert in einem öffentlichen Register eingetragen ist. Das gleiche gilt für sog. „EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel“ sowie „Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte“ und einige Rohstoff-Referenzwerte, auch wenn diese nicht sog. „signifikante“ Referenzwerte sind, Signifikante Referenzwerte dürfen als Basiswert von Finanzinstrumenten oder Finanz-Kontrakten grundsätzlich verwendet werden, es sei denn, ihre Verwendung wird untersagt. Andere „nicht signifikante Referenzwerte“ sind seit der Änderung der Referenzwerte-Verordnung zum 1. Januar 2026 nicht mehr von ihrem Anwendungsbereich erfaßt.

Die Referenzwerte-VO ermöglicht es der Europäischen Kommission bei Einstellung eines Referenzwertes einen Ersatz-Referenzwert zu bestimmen, welcher in Verträgen oder Finanzinstrumenten, die keine geeigneten Rückfallklauseln enthalten, den eingestellten Referenzwert ersetzen.

Für weitere Informationen insbesondere auch in Bezug auf die unter diesem Prospekt begebenen Wertpapiere, s. TEIL D.1.2.

Einheitliches europäisches Einlagensicherungssystem

Die Europäische Kommission hat am 11. Oktober 2017 einen erneuten Vorschlag zur Einführung eines einheitlichen europäischen Einlagensicherungssystems (*European Deposit Insurance Scheme* – EDIS) als dritten Pfeiler der Bankenunion zur Harmonisierung der nationalen Einlagensicherungssysteme veröffentlicht. Es ist derzeit noch nicht absehbar, ob und wie diese Vorschläge letztlich umgesetzt werden. Die derzeit streitig diskutierte Einführung des EDIS könnte zu erhöhten Pflichten zur Leistung von Beiträgen zur Einlagensicherung und Risiken einer vergemeinschaftlichten Haftung führen. Im Rahmen der Bankenunion wird derzeit der gemeinsame Rechtsrahmen für das Krisenmanagement und die nationalen Einlagensicherungssysteme überarbeitet, um schrittweise Richtung eines einheitlichen Systems zu gelangen (siehe dazu im Folgenden unter „Reform des Rahmens für das Krisenmanagement im Bankensektor und für die Einlagensicherung“).

Reform des Rahmens für das Krisenmanagement im Bankensektor und für die Einlagensicherung

Auf Grundlage des am 18. April 2023 durch die Europäische Kommission veröffentlichten Vorschlags zur Reform des Rahmens für das Krisenmanagement im Bankensektor und für die Einlagensicherung (*Bank Crisis Management and Deposit Insurance Framework*, CMDI) durch die Änderungen der BRRD, der SRM-Verordnung sowie der Einlagensicherungsrichtlinie (DGSD), sollen Abwicklungsregelungen sowie der Einlagensicherungsschutz zukünftig auf kleinere und mittlere Banken ausgeweitet werden. Dies soll unabhängig von dem einheitlichen europäischen Einlagensicherungssystem geschehen. Die kleineren und mittleren Banken würden dann statt einer Insolvenz eine Abwicklung durchlaufen, mit Folgen für die nationalen Einlagensicherungssysteme. Das Europäische Parlament und der Rat haben sich bereits politisch auf das CMDI geeinigt. Im nächsten Schritt werden die Details erörtert und die endgültigen Änderungsverordnungen und -Richtlinien erlassen.

E.7. Finanzinformationen der Emittentin

Die DekaBank erstellt Jahresabschlüsse nach dem HGB. Die Konzernabschlüsse der Deka-Gruppe werden gemäß den IFRS® Accounting Standards (im Folgenden „**IFRS Accounting Standards**"), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften, aufgestellt. Für Zwecke dieses Prospekts werden die IFRS Accounting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, als „**IFRS**" bezeichnet.

Zudem ist die Deka-Gruppe gemäß § 115 WpHG verpflichtet, Zwischenabschlüsse für das Halbjahr zu veröffentlichen.

Seit dem Datum der letzten geprüften Historischen Finanzinformationen hat die Emittentin keinen Zwischenabschluss veröffentlicht.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten zu den Geschäftsjahren 2024 und 2025 wurden den vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüften Konzernabschlüssen der Deka-Gruppe entnommen, es sei denn, es ist an entsprechender Stelle eine andere Quelle angegeben und/oder der Hinweis „ungeprüft" vermerkt.

E.7.1. Abschlussprüfer

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Europa-Allee 91, 60486 Frankfurt am Main war der gesetzliche Abschlussprüfer der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2025 und das am 31. Dezember 2024 beendete Geschäftsjahr (der „**Abschlussprüfer**"). Der Abschlussprüfer hat für das jeweilige Geschäftsjahr den jeweiligen Jahresabschluss und den Lagebericht der DekaBank sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Deka-Gruppe geprüft. Die genannten Jahres- und Konzernabschlüsse wurden vom Abschlussprüfer jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer ist Mitglieder der Wirtschaftsprüferkammer (WPK).

E.7.2. Historische Finanzinformationen

#1-Für *DIP25-DE* und DIP25-EN gilt E.7.2. wie folgt:
Im nachfolgenden FINANZTEIL / INHALTSVERZEICHNIS sind die Bestandteile bezeichnet, die aus den Historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe (s. A.2.2.2. Verfügbare Dokumente) entnommen und im FINANZTEIL enthalten sind, hierbei gilt:

- für das Geschäftsjahr 2025 sind im FINANZTEIL die genannten Bestandteile (Seitenzahlen mit dem Zusatz F_{25} in Deutsch und mit dem Zusatz f_{HJ25} in Englisch – nicht bindende Übersetzung) im Prospekt abgedruckt;
- für das Geschäftsjahr 2024 sind im FINANZTEIL die genannten Bestandteile mittels Verweis aufgenommen (s. TEIL A.2.1.2. in Verbindung mit ANNEX 1 des Prospekts), die diesbezüglichen Seitenzahlen tragen den Zusatz F_{24} für Deutsch und f_{24} für Englisch (nicht bindende Übersetzung).

Aufgrund von Rundungen können sich in den Historischen Finanzinformationen bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.
#1-Ende

#2-Für EPIHS-I-25 und EPIHS-II-25 wie folgt:
Im nachfolgenden FINANZTEIL / INHALTSVERZEICHNIS sind die Bestandteile bezeichnet, die aus den Historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe (s. A.2.2.2. Verfügbare Dokumente) entnommen und im FINANZTEIL enthalten sind, hierbei gilt:

- für das Geschäftsjahr 2025 sind im FINANZTEIL die genannten Bestandteile (Seitenzahlen mit dem Zusatz F_{25}) im Prospekt abgedruckt;
- für das Geschäftsjahr 2024 sind im FINANZTEIL die genannten Bestandteile mittels Verweis aufgenommen (s. TEIL A.2.1.2. in Verbindung mit ANNEX 1 des Prospekts), die diesbezüglichen Seitenzahlen tragen den Zusatz F_{24}

Aufgrund von Rundungen können sich in den Historischen Finanzinformationen bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

#2-Ende

FINANCIAL SECTION / TABLE OF CONTENTS
FINANZTEIL / INHALTSVERZEICHNIS

Seite/Page

Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year 2025 – English – non-binding translation –: **f_{25}-0 – f_{25}-129**
(-as included in the Prospectus on the f-pages-)

„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main,
Consolidated financial statements as at 31 December 2025
Independent Auditor's report"
– non-binding translation –

Consolidated financial statements

Statement of profit or loss and other comprehensive income	f_{25}-2
Statement of financial position	f_{25}-3
Statement of changes in equity	f_{25}-4 – f_{25}-5
Statement of cash flows	f_{25}-6 – f_{25}-7
Notes	f_{25}-8– f54-120
Independent Auditor's Report*	f_{25}-121 – f_{25}-129

Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year 2024 – English – non-binding translation –: **f_{24}-0 – f_{24}-131**
(-as incorporated by reference in the Prospectus pursuant to PART A.2.1.2. and ANNEX 1 of the Prospectus -)

„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main,
Consolidated financial statements as at 31 December 2024
Independent Auditor's report"
– non-binding translation –

Consolidated financial statements

Statement of profit or loss and other comprehensive income	f_{24}-2
Statement of financial position	f_{24}-3
Statement of changes in equity	f_{24}-4 – f_{24}-5
Statement of cash flows	f_{24}-6 – f_{24}-7
Notes	f_{24}-8– f_{24}-121
Independent Auditor's Report*	f_{24}-123 – f_{24}-130

* The auditor's report, prepared in accordance with § 322 *Handelsgesetzbuch* ("German Commercial Code"), refers to the complete consolidated financial statements, comprising statement of profit or loss and comprehensive income, balance sheet, statement of changes in equity, statement of cash flow and notes to the financial statements, together with the group management report of the DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt, for the financial year. The group management report is not included in this prospectus. The above-mentioned auditor's report and consolidated financial statements are translations of the respective German-language documents.

	Seite/Page
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025:	**F_{25}-0 – F_{25}-136**
(- wie im Prospekt auf den F-Seiten enthalten -)	
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025, Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F_{25}-2
Bilanz	F_{25}-3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F_{25}-4 – F_{25}-5
Kapitalflussrechnung	F_{25}-6 – F_{25}-7
Notes	F_{25}-8 – F_{25}-126
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers*	F_{25}-127 – F_{25}-136
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024:	**F_{24}-0 – F_{24}-138**
(- wie gemäß TEIL A.2.1.2. in Verbindung mit ANNEX 1 des Prospekts mittels Verweis aufgenommen -)	
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024, Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F_{24}-2
Bilanz	F_{24}-3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F_{24}-4 – F_{24}-5
Kapitalflussrechnung	F_{24}-6 – F_{24}-7
Notes	F_{24}-8 – F_{24}-127
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers*	F_{24}-128 – F_{24}-137

* Der in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Konzernabschluss, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Notes (Konzernanhang), sowie den Konzernlagebericht der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt, für das Geschäftsjahr. Der Konzernlagebericht ist nicht im Prospekt abgedruckt.

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

Consolidated financial statements as at 31 December 2025

Independent Auditor's report

– non-binding translation –

Content

Consolidated financial statements	**f_{25} -2**
Statement of profit or loss and other comprehensive income	**f_{25} -2**
Statement of financial position	**f_{25} -3**
Statement of changes in equity	**f_{25} -4 – f_{25} -5**
Statement of cash flows	**f_{25} -6 – f_{25} -7**
Notes	**f_{25} -8 – f_{25}-120**
Independent Auditor's report	**f_{25} -121 – f_{25} -129**

Consolidated financial statements

Statement of profit or loss and other comprehensive income

€m	Notes	2025	2024	Change
Interest income		2,027.1	2,700.3	–24.9%
(thereof calculated using the effective interest method)		1,512.9	1,973.5	–23.3%
Interest expenses		1,865.1	2,468.0	–24.4%
Net interest income	[31]	**161.9**	**232.2**	–30.3%
Risk provisions in the lending and securities business	[17], [32]	**–51.5**	**–23.2**	–121.8%
Net interest income after provisions		**110.4**	**209.0**	–47.2%
Commission income		3,966.8	3,592.3	10.4%
Commission expenses		2,165.8	1,916.0	13.0%
Net commission income	[33]	**1,801.0**	**1,676.3**	7.4%
Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost	[34]	**–0.1**	**–0.1**	–20.2%
Trading profit or loss	[35]	**511.3**	**506.1**	1.0%
Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value	[36]	**5.5**	**20.2**	–72.8%
Profit or loss on financial instruments designated at fair value	[37]	**1.6**	**0.2**	(> 300%)
Profit or loss from fair value hedges	[38]	**–3.6**	**–12.3**	70.9%
Profit or loss on financial investments	[39]	**1.0**	**0.7**	47.4%
Administrative expenses	[40]	**1,461.4**	**1,325.8**	10.2%
(thereof expenses for the bank levy and deposit guarantee scheme)		38.5	19.7	96.0%
Other operating profit	[41]	**–41.2**	**–110.0**	62.6%
Total of profit or loss before tax		**924.6**	**964.3**	–4.1%
Income taxes	[24], [42]	**277.8**	**319.0**	–12.9%
Total of profit or loss		**646.8**	**645.3**	0.2%
Thereof:				
Attributable to non-controlling interests		–	–	o.A.
Attributable to the shareholders of DekaBank		646.8	645.3	0.2%
Changes not recognised in profit or loss				
Items reclassified to profit or loss	[29], [63]			
Change in reserve for financial assets measured at fair value through other comprehensive income		2.5	3.0	–14.2%
Change of the foreign currency basis spread of hedging derivatives		21.2	–0.8	(> 300%)
Change in currency translation reserve		–0.4	0.2	(< –300%)
Deferred taxes on items reclassified to profit or loss	[52], [60]	–7.6	–0.7	(< –300%)
Items not reclassified to profit or loss				
Revaluation gains/losses on defined benefit pension obligations		46.6	11.5	(> 300%)
Change in valuation reserve for own credit risk of financial liabilities designated at fair value		–0.1	–0.1	–8.6%
Deferred taxes on items not reclassified to profit or loss	[52], [60]	–16.9	14.1	–219.7%
Other comprehensive income		**45.4**	**27.1**	67.4%
Comprehensive income for the period under IFRS		**692.2**	**672.4**	2.9%
Thereof:				
Attributable to non-controlling interests		–	–	o.A.
Attributable to the shareholders of DekaBank		692.2	672.4	2.9%

Statement of financial position

€m	Notes	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Assets				
Cash reserves	[43]	**340.0**	**378.2**	–10.1%
Due from banks	[16], [17], [44], [46]	**26,336.7**	**30,437.0**	–13.5%
Due from customers	[16], [17], [45], [46]	**21,894.1**	**24,707.3**	–11.4%
Financial assets at fair value	[18], [47]	**21,891.5**	**21,271.7**	2.9%
(of which deposited as collateral)	[75]	5,184.6	4,143.5	25.1%
Trading portfolio		20,159.0	19,548.5	3.1%
Financial assets mandatorily measured at fair value and shareholdings		1,732.5	1,723.1	0.5%
Financial assets designated at fair value		–	–	o.A.
Positive market values of derivative hedging instruments	[10], [19], [48]	98.1	**59.6**	64.4%
Financial investments	[17], [20], [46], [49]	**14,731.1**	**14,097.0**	4.5%
(of which deposited as collateral)	[75]	2,022.6	1,642.5	23.1%
Financial assets measured at amortised cost		12,179.2	11,289.7	7.9%
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income		2,532.9	2,788.3	–9.2%
Shares in at-equity accounted companies		19.0	19.0	–0.1%
Intangible assets and purchased Goodwill	[21], [50]	**335.1**	**284.4**	17.8%
Property, plant and equipment and right-of-use assets for leases	[14], [22], [51]	**410.9**	**443.3**	–7.3%
Current income tax assets	[24], [52]	**283.5**	**279.8**	1.3%
Deferred income tax assets	[24], [52]	**160.0**	**210.2**	–23.9%
Other assets	[23], [53]	**729.4**	**748.8**	–2.6%
Total assets		**87,210.2**	**92,917.3**	–6.1%
Liabilities				
Due to banks	[25], [54]	**10,349.6**	**9,214.8**	12.3%
Due to customers	[25], [55]	**29,127.7**	**30,052.6**	–3.1%
Securitised liabilities	[25], [56]	**10,991.0**	**16,884.6**	–34.9%
Financial liabilities at fair value	[18], [57]	**26,561.1**	**26,397.2**	0.6%
Trading portfolio		26,431.9	26,266.6	0.6%
Financial liabilities designated at fair value		129.1	130.7	–1.2%
Negative market values of derivative hedging instruments	[10], [19], [58]	**57.1**	**362.3**	–84.2%
Provisions	[17], [26], [59]	**234.7**	**237.1**	–1.0%
Current income tax liabilities	[24], [60]	**16.5**	**35.5**	–53.6%
Deferred income tax liabilities	[24], [60]	**54.6**	**32.6**	67.5%
Other liabilities	[14], [27], [61]	**1,044.0**	**966.7**	8.0%
Subordinated capital	[28], [62]	**808.2**	**1,134.3**	–28.8%
Equity	[29], [63]	**7,965.8**	**7,599.6**	4.8%
Subscribed capital		191.7	191.7	0.0%
Additional capital components		598.6	598.6	0.0%
Capital reserve		239.5	239.5	0.0%
Retained earnings		6,456.8	6,236.0	3.5%
Revaluation reserve		79.0	33.7	134.7%
Accumulated profit/loss (consolidated profit)		400.2	300.1	33.4%
Minority interest		–	–	o.A.
Total liabilities		**87,210.2**	**92,917.3**	–6.1%

Statement of changes in equity

€m	Subscribed capital (including own shares)	Additional capital components	Capital reserve	Retained earnings	Consolidated profit	Provisions for pensions[1]
Equity as at 1 January 2024	**191.7**	**598.6**	**239.5**	**5,916.6**	**300.1**	**6.8**
Total of profit or loss	–	–	–	–	645.3	–
Other comprehensive income	–	–	–	–	–	11.5
Comprehensive income for the period under IFRS	**–**	**–**	**–**	**–**	**645.3**	**11.5**
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–	–
Other changes[2]	–	–	–	–25.8	–	–
Allocation to reserves from retained earnings	–	–	–	345.2	–345.2	–
Distribution	–	–	–	–	–300.1	–
Equity as at 31 December 2024	**191.7**	**598.6**	**239.5**	**6,236.0**	**300.1**	**18.3**
Total of profit or loss	–	–	–	–	646.8	–
Other comprehensive income	–	–	–	–	–	46.6
Comprehensive income for the period under IFRS	**–**	**–**	**–**	**–**	**646.8**	**46.6**
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–	–
Other changes[2]	–	–	–	–25.8	–	–
Allocation to reserves from retained earnings	–	–	–	246.6	–246.6	–
Distribution	–	–	–	–	–300.1	–
Equity as at 31 December 2025	**191.7**	**598.6**	**239.5**	**6,456.8**	**400.2**	**64.9**

[1] Revaluation gains/losses on defined benefit obligations

[2] Comprises the payment of interest of the Additional Tier 1 bonds, which are classified as equity capital under IFRS.

Further information on equity is provided in notes [29] and [63] "Equity".

	Revaluation reserve					Total before minority interest	Minority interest	Equity
	Change of the foreign currency basis spread of hedging derivatives	Financial assets measured at fair value through other comprehensive income	Own credit risk of financial liabilities designated at fair value	Currency translation reserve	Deferred taxes			
	–29.2	**–2.5**	**–0.3**	**0.6**	**31.3**	**7,253.1**	**–**	**7,253.1**
	–	–	–	–	–	645.3	–	645.3
	–0.8	3.0	–0.1	0.2	13.4	27.1	–	27.1
	–0.8	**3.0**	**–0.1**	**0.2**	**13.4**	**672.4**	**–**	**672.4**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–25.8	–	–25.8
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–300.1	–	–300.1
	–30.1	**0.4**	**–0.4**	**0.8**	**44.7**	**7,599.6**	**–**	**7,599.6**
	–	–	–	–	–	646.8	–	646.8
	21.2	2.5	–0.1	–0.4	–24.5	45.4	–	45.4
	21.2	**2.5**	**–0.1**	**–0.4**	**–24.5**	**692.2**	**–**	**692.2**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–25.8	–	–25.8
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–300.1	–	–300.1
	–8.9	**2.9**	**–0.5**	**0.4**	**20.2**	**7,965.8**	**–**	**7,965.8**

Statement of cash flows

€m	2025	2024
Total of profit or loss	**646.8**	**645.3**
Non-cash items in net income and adjustments to reconcile net profit with cash flow from operating activities		
Depreciation, amortization, impairment losses and reversals of impairment losses on receivables, property, plant and equipment, equity investments and intangible assets	126.6	78.4
Changes in provisions	31.9	55.3
Changes in other non-cash items	835.2	951.4
Result on disposal of property, plant and equipment	0.0	–
Other adjustments	–115.8	–108.9
Sub-total	**1,524.7**	**1,621.5**
Change to assets and liabilities arising from operating activities and reconciliation to cash flow from operating activities		
Due from banks	4,018.8	–64.8
Due from customers	2,723.2	702.6
Financial assets at fair value	318.7	–6,568.0
Financial investments	–666.0	–3,786.4
Other assets arising from operating activities	–28.4	–170.1
Due to banks	1,158.1	586.4
Due to customers	–885.8	3,100.6
Securitised liabilities	–5,861.4	5,884.5
Financial liabilities at fair value	–1,557.1	–490.7
Other liabilities arising from operating activities	–281.4	–190.0
Interest received	3,078.0	2,937.8
Dividends received	8.8	12.0
Interest paid	–2,613.9	–2,406.7
Income tax payments or refunds	–252.9	–459.5
Cash flow from operating activities	**683.4**	**709.2**
Proceeds from the disposal of equity investments	–	0.2
Disbursements for the purchase of equity investments	–12.0	–
Cash outflows for the acquisition of shares in companies accounted for using the at-equity method	–1.0	–
Disbursements for the purchase of property, plant and equipment	–2.3	–15.6
Disbursements for the purchase of intangible assets	–71.0	–68.9
Dividends received	1.9	1.4
Cash flow from investing activities	**–84.4**	**–82.9**
Payments to company owners and minority interests	–25.8	–247.6
Dividends paid	–300.1	–300.1
Payments from the repayment of subordinated capital	–311.3	–28.6
Cash flow from financing activities	**–637.2**	**–576.3**

€m	2025	2024
Cash and cash equivalents at the start of the period	**378.2**	**328.2**
Cash flow from operating activities	683.4	709.2
Cash flow from investing activities	–84.4	–82.9
Cash flow from financing activities	–637.2	–576.3
Cash and cash equivalents at the end of the period	**340.0**	**378.2**

The statement of cash flows shows the change in the Deka Group's cash balance during the financial year. The item "Cash and cash equivalents", which comprises cash on hand and balances with central banks, corresponds to the balance sheet item "Cash reserves" (see note [43] "Cash reserves").

Cash flow from operating activities is determined using the indirect method. In other words, the total of profit or loss is adjusted to eliminate non-cash items such as valuation results and additions to provisions. The item "Other adjustments" mainly includes the reclassification of interest and dividends received as cash and interest and income tax payments made during the financial year which have to be reported separately in accordance with IAS 7. In addition to the disbursements relating to short-term leases and leases of low-value assets reported under administrative expenses, disbursements for payments of principal and interest were also reported under cash flow from operating activities within the Deka Group. Of this total, €8.6m (previous year: €6.0m) was attributable to interest payments and €26.9m (previous year: €34.3m) to payments of principal.

Cash flow from investing activities shows the proceeds and disbursements relating to items whose purpose relates in principle to long-term investment or use.

Changes in equity and subordinated capital are shown in cash flow from financing activities.

The table below provides an overview of changes in financing liabilities.

		Cash changes	Non-cash change	
€m	Position as at 1 January 2025		Fair value changes	Position as at 31 December 2025
Subordinated capital	1,134.3	–311.2	–14.9	808.2

The statement of cash flows is of limited informational value for banks as it does not provide any information about the actual liquidity position. For details of the Deka Group's liquidity risk management, please see the risk report within the Group management report.

Notes

Accounting standards		**9**
1	Accounting principles	9
2	Accounting standards applied for the first time and to be applied in future	9
Segment reporting		**11**
3	Segmentation by operating business divisions	11
4	Segmentation by geographical markets	16
Accounting policies		**17**
5	General information	17
6	Consolidation principles	18
7	Scope of consolidation	20
8	Financial instruments	20
9	Fair value measurement of financial instruments	24
10	Hedge accounting	25
11	Structured products	28
12	Currency translation	29
13	Genuine repurchase agreements and securities lending transactions	29
14	Lease accounting	30
15	Revenue from contracts with customers	31
16	Amounts due from banks and customers	32
17	Risk provisions in the lending and securities business	32
18	Financial assets and financial liabilities at fair value	37
19	Positive and negative market values of derivative hedging instruments	38
20	Financial investments	38
21	Intangible assets and goodwill	39
22	Property, plant and equipment and right-of-use assets arising from leases	40
23	Other assets	40
24	Income taxes	40
25	Liabilities	41
26	Provisions	42
27	Other liabilities	43
28	Subordinated capital	43
29	Equity	43
30	Contingent liabilities and other obligations	44
Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income		**45**
31	Net interest income	45
32	Risk provisions in the lending and securities business	46
33	Net commission income	47
34	Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost	48
35	Trading profit or loss	49
36	Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value	49
37	Profit or loss on financial instruments designated at fair value	49
38	Profit or loss from fair value hedges	49
39	Profit or loss on financial investments	50
40	Administrative expenses	51
41	Other operating profit	52
42	Income taxes	52
Notes to the statement of financial position		**54**
43	Cash reserves	54
44	Due from banks	54
45	Due from customers	55
46	Risk provisions in the lending and securities business	55
47	Financial assets at fair value	66
48	Positive market values of derivative hedging instruments	67
49	Financial investments	68
50	Intangible assets and goodwill	68
51	Property, plant and equipment and right-of-use assets arising from leases	70
52	Income tax assets	71
53	Other assets	73
54	Due to banks	73
55	Due to customers	74
56	Securitised liabilities	74
57	Financial liabilities at fair value	75
58	Negative market values of derivative hedging instruments	76
59	Provisions	76
60	Income tax liabilities	82
61	Other liabilities	83
62	Subordinated capital	84
63	Equity	84
Notes on financial instruments		**85**
64	Result by measurement category	85
65	Fair value disclosures	86
66	Offsetting financial assets and liabilities	95
67	Information on the quality of financial assets	97
68	Derivative transactions	99
69	Breakdown by residual term to maturity	100
70	Further information on hedge accounting	103
Other disclosures		**106**
71	Equity management	106
72	Regulatory capital (own funds)	107
73	Contingent liabilities and other obligations	108
74	Assets transferred as collateral	109
75	Assets received as collateral	110
76	Financial instruments transferred but not derecognised	111
77	Letter of comfort	111
78	Information on holdings in subsidiaries, joint ventures and associated companies	112
79	Information on holdings in unconsolidated structured entities	112
80	List of shareholdings	115
81	Related party disclosures	117
82	Average number of staff	119
83	Remuneration of Board members	119
84	Fees for auditors	120
85	Additional miscellaneous information	120

Accounting standards

1 Accounting principles

These financial statements are the consolidated financial statements of DekaBank Deutsche Girozentrale (parent company). DekaBank is a German institution incorporated under public law with registered offices in Frankfurt/Main and Berlin (Germany) and is entered in Commercial Register A of the Local Court (*Amtsgericht*) of Frankfurt/Main under the number HRA 16068.

The Deka Group is the fully-fledged securities service provider (the *Wertpapierhaus*) for the savings banks. DekaBank Deutsche Girozentrale (DekaBank) and its subsidiaries in Germany and other countries make up the Deka Group. Through its asset management and banking activities, it acts as a service and infrastructure provider for the investment, administration and management of assets, supporting its customers at every stage in the investment and advisory process within the securities business. It also offers comprehensive advice and solutions for investing, liquidity and risk management, and refinancing (see note [3] "Segmentation by operating business divisions"). The Deka Group's business is managed from the head office in Frankfurt/Main (Große Gallusstraße 14, 60315 Frankfurt/Main).

These consolidated financial statements have been prepared in accordance with IFRS Accounting Standards (IFRS). The applicable IFRS rules are those published by the International Accounting Standards Board (IASB) and adopted by the European Union (EU) into European law at the time the financial statements are prepared. The national regulations contained in the German Commercial Code (*Handelsgesetzbuch*, HGB) under section 315e HGB are also taken into account. The Group management report was prepared in accordance with section 315 ff. HGB.

These consolidated financial statements are reported in euros, the Bank's functional currency, and comprise the statement of financial position, the statement of profit or loss and other comprehensive income, the statement of changes in equity, the statement of cash flows and the notes. All amounts are rounded in accordance with standard commercial practice. This may result in small discrepancies in the calculation of totals within tables.

2 Accounting standards applied for the first time and to be applied in future

The following new or amended standards and interpretations that are significant to the Deka Group were applied for the first time in the reporting year:

Amendments to IAS 21

On 15 August 2023, the IASB published amendments to IAS 21 "Lack of Exchangeability". The amendments to IAS 21 add provisions that must be applied if a currency is not exchangeable into another currency. New disclosures have also been introduced to help users of financial statements evaluate how a currency's lack of exchangeability affects, or is expected to affect, an entity's financial performance, financial position and cash flows. Implementation of these amendments did not have any effect on the consolidated financial statements.

New standards and interpretations and amendments to existing standards and interpretations published by the IASB and IFRIC that do not have to be applied until subsequent financial years were not applied early. Changes relevant to the Deka Group are presented below.

Standards and interpretations already adopted into European law

Amendments to IFRS 9 and IFRS 7

On 30 May 2024, the IASB issued amendments to IFRS 9 and IFRS 7 "Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments". These amendments result from the post-implementation review, conducted in 2022, of the corresponding part of IFRS 9 "Financial Instruments".

The amendments adopted clarify the classification of financial assets with ESG-linked or similar features. The extent to which these ESG-linked features of financial instruments affect subsequent recognition, i.e. recognition at amortised cost or fair value, has been a topic of debate among practitioners. Subsequent recognition depends on the cash flow characteristics of the financial asset. The IASB is using the amendments to clarify how the contractual cash flows of these instruments are to be assessed within this context.

The amendment also addresses the settlement of liabilities using electronic payment systems. The debate focused on problems applying the derecognition rules in IFRS 9 for financial assets or liabilities in cases involving electronic payment transfer. First, the amendments clarify when a financial asset or financial liability is derecognised. Second, they introduce an accounting policy choice to allow an entity to derecognise a financial liability before it delivers cash on the settlement date if specified criteria are met. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2026. Voluntary early adoption is permitted. The Deka Group does not expect the amendments to have any material impact on the consolidated financial statements.

Annual Improvements to IFRS Accounting Standards (Volume 11)

On 18 July 2024, the IASB published amendments to five existing standards (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 and IAS 7) as part of its Annual Improvements Project. The amendments include clarifications, simplifications, corrections and changes to improve the consistency of several IFRS Accounting Standards. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2026. Voluntary early adoption is permitted. The Deka Group does not expect the amendments to have any material impact on the consolidated financial statements.

Standards and interpretations not yet adopted into European law

IFRS 18

On 9 April 2024, the IASB published its new standard IFRS 18 "Presentation and Disclosures in Financial Statements" that will replace IAS 1 "Presentation of Financial Statements". IFRS 18 sets out new rules on the presentation of the income statement, as well as new disclosure requirements regarding what are known as management-defined performance measures. Going forward, IFRS 18 will provide for three categories, "operating", "investing" and "financing", to which income and expenses are to be allocated in the statement of profit or loss. Different regulations apply to entities with specific business activities, including banks, with respect to allocation to the "operating" category. Two mandatory sub-totals have also been defined: "operating profit or loss" and "profit or loss before financing and income taxes". The fundamental requirements set out in IAS 1, for example those relating to significant accounting policies and sources of estimation uncertainty, have been adopted unchanged. The new rules are mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2027. Voluntary early application is permitted subject to the endorsement that is still outstanding. The Deka Group is currently reviewing the impact of the new IFRS 18 on the presentation of future annual financial reports, as well as implications for the reporting process.

Segment reporting

3 Segmentation by operating business divisions

Segment reporting under IFRS 8 is based on the management approach. Segment information is presented in line with internal reporting as submitted to the Chief Operation Decision Maker on a regular basis for decision-making, resource allocation and performance assessment purposes. The Deka Group's management reporting is based on IFRS Accounting Standards. Interest income and expenses are reported in net terms in the segment reporting, as management of the business segments from the perspective of the Group is based solely on net figures. Income taxes are calculated at Group level and are not allocated to the operating segments.

As total of profit or loss before tax is of limited suitability for the internal management of the business divisions, the economic result has been defined as the key management indicator. Due to the requirements of IFRS 8, the economic result is also included in external reporting as material segment information.

In addition to total profit or loss before tax (IFRS), the economic result also includes results from scenarios that are recognised in other comprehensive income in IFRS accounting. These include the change in the revaluation reserve (before taxes) and the interest expense (accrued interest) associated with AT1 bonds recognised directly in equity (in retained earnings) in line with IAS 32.

In addition, the economic result reflects scenarios that cannot be reflected in IFRS accounting. These include the interest rate-induced and currency-induced valuation result of financial instruments recognised at amortised cost that are economically hedged using derivatives. This allows economic hedges that do not meet the criteria for hedge accounting under IFRS to be fully reflected for internal management purposes. A provision for management-related effects is also recognised in the economic result for business management purposes. This general provision serves to cover potential risks that could materialise in the future, but which may not yet be reported under IFRS because they are not sufficiently substantiated. The general provision is recognised in the segment reporting under "Other". It is not allocated to the individual reporting segments.

There are also differences in how income and expense items are recognised for management reporting purposes on the one hand and presented in the IFRS consolidated financial statements on the other. The measurement and presentation differences between the economic result and total profit or loss before tax (IFRS) are shown in the segment reporting in a separate "Reconciliation" column. For further information, please refer to the explanatory information on the reconciliation column provided in this note.

In addition to the economic result, the cost/income ratio and return on equity are fixed components of internal management. The cost/income ratio is an indicator of cost efficiency. At Group level, return on equity is defined as the ratio of the economic result to balance sheet equity and shows the return on the capital that has been invested in the Deka Group. For the purposes of operational management at business division level, the figure used for return on equity is the ratio of the economic result to regulatory capital employed. The two management indicators – the cost/income ratio and return on equity – lead to a focus on efficiency and profitability, meaning that they directly support the strategic targets.

In addition, the asset management volume and the Deka certificate volume represent other key ratios for the operating segments. The total of the asset management volume and Deka certificate volume primarily comprises the income-relevant assets of the mutual and special funds under management (including ETFs) in the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions, as well as Deka certificates issued by the Deka Group. Other components are the volume of direct investments in cooperation partner funds, the cooperation partner, third-party fund and liquidity portions of fund-based asset management as well as advisory/management mandates and master funds. The asset management volume also includes fund units of €0.2bn held as part of the proprietary portfolio (31 December 2024: €0.2bn). These mainly relate to start-up financing for investment funds.

Based on the definition of section 19 (1) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz*, KWG), gross loan volume includes additional risk exposures such as underlying risks from equity derivative transactions and transactions for the purposes of covering guarantee payments on guarantee funds, as well as the volume of off-balance sheet counterparty risks.

The following segments are essentially based on the business divisional structure of the Deka Group, as also used in internal reporting. The segments are defined by the different products and services of the Deka Group.

Asset Management Securities
The Asset Management Securities reporting segment focuses on the active fundamental and quantitative management of mutual securities funds and special funds, advisory mandates and asset management products and services, passive exchange-traded funds and combinations of these forms of investment. This offering is rounded off by services covering all aspects of the fund value chain. These particularly include asset servicing, which is used by institutional investors to pool various asset classes in master funds. The Deka Group's investment funds cover all major asset classes: equity, bond, money market and mixed funds, capital-protected funds and combinations thereof. A wide range of solutions for investments with sustainability features and engagement services is also offered. The range of quantitative asset management services is supplemented and enhanced by the products and services offered by the fund manufacturer IQAM Invest GmbH, primarily for institutional customers.

Asset Management Real Estate
The Asset Management Real Estate reporting segment provides fund products and advisory services focusing on real estate, infrastructure or financing for the savings banks' and other institutional investors' customer and proprietary business. Products offered by the division include open-ended mutual property funds, special (i.e. private) funds with either an open-ended or closed-ended structure, real estate and infrastructure funds of funds, and credit funds that invest in real estate, infrastructure or transport financing. Specialised real estate funds, for example in the residential segment, are also selected and offered. These are managed by external partners. Environmental and social aspects are taken into account in fund and investment processes to meet investors' expectations. In addition to portfolio management, risk management and development of property-related products, the segment also covers the purchase and sale of real estate and the management of such assets, including all other property and fund-related services.

Asset Management Services
The Asset Management Services reporting segment provides banking and other services that complement the offerings of the asset management divisions. These range from supporting the sales departments with multichannel solutions to managing custody accounts for customers and offering custodial services for special asset pools.

Capital Markets

The Capital Markets reporting segment is the central product, solution and infrastructure provider and service provider in the Deka Group's customer-focused capital markets business. It offers investment solutions to savings banks and their customers, as well as institutional customers, and helps them to put their asset and risk management decisions into practice. With its range of services relating to securities repurchase transactions, securities lending and foreign exchange trading, the segment also acts as the central securities and collateral platform for the Savings Banks Association. In addition to its function as a commission agent for all relevant asset classes, it serves as a centre of competence for trading and structuring capital market products, for structured issues (Deka certificates and cooperation certificates) and for the debt capital markets business (third-party issues). Institutional customers are provided with clearing services and support with the efficient fulfilment of regulatory requirements.

Financing

The Financing reporting segment is made up of real estate financing and specialised financing, including financing of the savings banks. Financing is taken onto our own statement of financial position via the banking book, as well as being packaged as an investment product for other banks and savings banks or other institutional investors via club deals or syndications. Priority is given to placements within the *Sparkassen-Finanzgruppe*. The specialised financing business concentrates on selected core segments, such as infrastructure financing, transport financing, export financing, public sector financing and savings bank financing. Real estate financing relates mainly to commercial real estate and is focused on marketable properties in the office, logistics, retail and hotel segments in liquid markets in Europe and North America. Open-ended real estate funds are also financed.

Other

The Other segment primarily comprises income and expenses that are not attributable to the reporting segments. These essentially comprise overheads, actuarial gains and losses resulting from the measurement of pension obligations, the bank levy and the deposit guarantee scheme, as well as a general provision for potential losses that are not directly allocable to any operating segment. The income and expenses of the Treasury function are allocated to the other segments on a source-specific basis and are therefore shown in the presentation of the economic result of the respective segments.

	Asset Management Securities		Asset Management Real Estate		Asset Management Services		Capital Markets	
					Economic result			
€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Net interest income	–3.2	–5.5	0.6	0.5	13.5	12.1	0.4	2.0
Risk provisions	–	–	–	–	0.0	0.0	–	0.0
Net commission income	1,175.7	1,064.7	303.0	312.9	253.8	236.6	52.9	48.0
Net financial income[1)]	5.6	5.2	–0.1	0.8	–8.7	0.5	318.8	325.6
Other operating profit[2)]	–2.5	–4.0	3.9	2.1	–13.8	–5.6	2.0	3.6
Total income without income distribution from Treasury function	**1,175.6**	**1,060.5**	**307.4**	**316.3**	**244.8**	**243.6**	**374.2**	**379.2**
Administrative expenses (including depreciation and amortisation)	506.4	478.4	196.6	185.9	341.2	278.4	257.4	227.2
Restructuring expense[2)]	–	–	–	–	–	–	–	–
Total expenses	**506.4**	**478.4**	**196.6**	**185.9**	**341.2**	**278.4**	**257.4**	**227.2**
(Economic) result before tax excluding income distribution Treasury function	**669.2**	**582.1**	**110.7**	**130.4**	**–96.4**	**–34.8**	**116.8**	**152.0**
Income distribution of Treasury function	41.7	55.7	15.5	15.7	23.0	27.6	102.1	122.7
(Economic) result before tax	**711.0**	**637.8**	**126.2**	**146.2**	**–73.4**	**–7.2**	**218.9**	**274.6**
Cost/income ratio[3)] in %	43.1	45.1	64.0	58.8	139.4	114.3	68.8	59.9
Return on equity before tax (balance sheet)[4)] in %	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Return on equity before tax (regulatory)[5)] in %	75.7	88.6	50.6	60.1	–40.8	–11.8	9.9	14.2
Risk-weighted assets	7,354	4,819	1,706	1,537	1,813	2,231	9,304	8,343
Total risk[6)]	485	584	148	152	295	313	485	484
Total of Asset Management and Deka certificate volume	376,271	338,981	55,151	55,151	–	–	20,549	21,724
Gross loan volume	9,199	8,745	28	33	999	969	71,520	68,559

[1)] This includes the result from assets held for trading (trading book portfolio), the result from non-trading assets (banking book portfolio), the result from other financial investments, the net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost as well as the result from repurchased own issues.

[2)] Restructuring expense are disclosed in the Group financial statements under Other operating profit.

[3)] Calculation of the cost/income ratio does not take into account the restructuring expense or risk provisions

[4)] The return on equity before tax (balance sheet) is calculated as the annualised economic result divided by the average equity (excluding additional Tier 1 capital (AT1) and adjusted for intangible assets). The average is calculated on the basis of the previous year's end-of-year financial statements and the most recent quarterly financial statements.

[5)] The return on equity before tax (regulatory) is calculated as the annualised economic result (before allocation of income to the treasury function) in relation to the average regulatory equity. The average is calculated using the monthly risk-weighted assets (without transitional rules) multiplied by 13 percent (as the strategic target level of regulatory capital) starting at the end of the previous year.

[6)] Value-at-risk for risk capacity with confidence level of 99.9% and holding period of one year. Due to the diversification within market price risk the risk for the Deka Group are not cumulative.

[7)] No cost/income ratio is presented for the segment Other because as this is deemed of limited economic informative value.

	Financing		Other		Deka Group		Reconciliation		Deka Group	
			Economic result						Total profit or loss before tax (IFRS)	
	31 Dec 2025	31 Dec 2024	31 Dec 2025	31 Dec 2024	31 Dec 2025	31 Dec 2024	31 Dec 2025	31 Dec 2024	31 Dec 2025	31 Dec 2024
	129.2	136.9	280.4	380.7	420.9	526.8	–258.9	–294.6	161.9	232.2
	–51.0	–22.6	–0.6	–0.7	–51.5	–23.2	–	–	–51.5	–23.2
	17.4	17.3	–2.4	–3.8	1,800.4	1,675.7	0.6	0.6	1,801.0	1,676.3
	–1.9	0.9	–62.8	–189.6	250.8	143.5	264.9	371.3	515.8	514.8
	1.3	1.1	12.8	–102.0	3.7	–104.8	–44.9	–5.2	–41.2	–110.0
	95.0	**133.8**	**227.4**	**84.6**	**2,424.3**	**2,218.0**	**–38.3**	**72.2**	**2,386.0**	**2,290.2**
	83.9	81.1	75.9	74.8	1,461.4	1,325.8	–	–	1,461.4	1,325.8
	–	–	0.0	–	0.0	–	–	–	0.0	–
	83.9	**81.1**	**75.9**	**74.8**	**1,461.4**	**1,325.8**	**–**	**–**	**1,461.4**	**1,325.8**
	11.1	**52.6**	**151.4**	**9.9**	**962.9**	**892.2**	**–38.3**	**72.2**	**924.6**	**964.3**
	70.0	111.7	–252.3	–333.4	–	–	–	–	–	–
	81.1	**164.3**	**–100.9**	**–323.5**	**962.9**	**892.2**	**–38.3**	**72.2**	**924.6**	**964.3**
	57.5	51.9	– [7]	– [7]	59.0	59.2				
	N/A	N/A	N/A	N/A	14.2	13.9				
	1.2	3.9	–	–	–	–				
	6,267	10,281	4,109	3,603	30,553	30,814				
	277	289	662	917	2,254	2,601				
	–	–	–	–	451,971	415,856				
	22,471	25,673	21,763	22,244	125,979	126,223				

Reconciliation of segment results to the IFRS result

In principle, income and expenses are allocated on a source-specific basis to the relevant segment. Segment expenditure comprises direct expenses plus expenses allocated on the basis of cost and service accounting.

At €962.9m, the Deka Group's economic result for the 2025 reporting year was €38.3m higher than the total profit or loss before tax (IFRS) of €924.6m.

This difference was essentially due to the following effects:

The recognition of the change in the revaluation reserve before taxes in the economic result had an impact of €69.8m (previous year: €13.7m). Of this total, €46.6m (previous year: €11.5m) was attributable to the change in the revaluation reserve in connection with defined benefit pension obligations. The provision to cover potential risks came to €–375.0m in the year under review (previous year: €–375.0m). In the current reporting year, this had an effect on the economic result of €0.0m (previous year: €–40.0m). The economic result also reflects a valuation loss of €–2.8m (previous year: €–26.4m) from the interest rate-induced and currency-induced valuation of financial instruments recognised at amortised cost that are economically hedged using derivatives. The interest expense (accrued interest) associated with the AT1 bond in the amount of €–25.8m (previous year: €–25.9m) was also recognised in the economic result (see note [63] "Equity").

The reconciliation column also shows the differences in the presentation of income items between management reporting and the IFRS consolidated financial statements, mainly between net interest income and net financial income.

4 Segmentation by geographical markets

Income from corporate activities by geographical markets is presented below. Allocation to a segment is carried out on the basis of the location of the branch or Group company. Right-of-use assets arising from leases are also reported under long-term segment assets (see note [14] "Lease accounting").

	Germany		Luxembourg		Other		Total Group	
€m	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**
Income	2,146.1	2,065.0	225.4	211.2	14.6	13.9	2,386.0	2,290.2
Total of profit or loss before tax	770.3	826.3	154.1	138.9	0.3	–0.9	924.6	964.3
Long-term segment assets[1)]	717.3	693.0	11.4	15.9	17.4	18.8	746.1	727.7

[1)] Long-term segment assets excluding financial instruments and deferred income tax assets

Accounting policies

5 General information

Basic principles of accounting policies

The accounting policies described were applied in a uniform and consistent manner to the reporting periods presented, with the exception of the changes referred to in this note and new accounting standards which were applied for the first time in the 2025 reporting year (see note [2] "Accounting standards applied for the first time and to be applied in future").

Income and expenses are recognised on an accruals basis. They are recorded and reported in the period to which they may be assigned in economic terms. Premiums and discounts are accrued in accordance with the effective interest rate method and reported in the same way as accrued interest within the balance sheet item in which the underlying financial instrument is reported.

Estimation uncertainty and discretion

IFRS accounting and measurement require discretionary decisions and estimates regarding forward-looking assumptions that are reflected at various points in these consolidated financial statements. These are made in accordance with the relevant standards and reviewed on an ongoing basis. They are based on historical experience and other factors, including expectations regarding future events that appear appropriate under the given circumstances. Estimation uncertainty can arise from factors including the macroeconomic environment and structural changes in the global economy, as well as ongoing or new geopolitical and economic policy tension and conflicts. The prevailing environment may mean that actual developments do not reflect those originally expected. Explanatory information on the associated risks, exposures and effects, for example on the impairment of financial instruments and the valuation of purchased goodwill, is provided in the Group management report, notes [32] and [46] "Risk provisions in the lending and securities business" and note [50] "Intangible assets and goodwill".

Where discretionary decisions or estimates by management have a material impact on balance sheet items or scenarios, these are outlined either in the section on accounting policies or in the explanatory information on the relevant items. Discretionary decisions, estimates or a combination of the two arise in connection with, inter alia:

- the recognition of risk provisions in the lending and securities business and provisions for off-balance sheet commitments (see notes [17], [32] and [46] "Risk provisions in the lending and securities business");
- the fair value measurement of financial instruments (see note [65] "Fair value disclosures")
- the recognition of pension obligations (see notes [26] and [59] "Provisions");
- the impairment test for goodwill (see note [50] "Intangible assets and goodwill");
- the recognition of other provisions and other liabilities (see notes [26] and [59] "Provisions" and note [73] "Contingent liabilities and other obligations");
- lease accounting (see note [14] "Lease accounting"); and
- the recognition of deferred taxes (see note [24] "Income taxes").

The disclosures in accordance with IFRS 7.31-42 "Financial Instruments: Disclosures" on the nature and extent of risks arising from financial instruments, which also form part of the notes to the consolidated financial statements, are presented in the risk report as part of the Group management report, with the exception of the qualitative and quantitative disclosures on default risk in accordance with IFRS 7.35A-36 and disclosures on the maturity analysis in accordance with IFRS 7.39(a) and (b). Information on default risk is disclosed in the notes to the consolidated financial statements in notes [17] and [46] "Risk provisions in the lending and securities business", while information on the maturity analysis is provided in note [69] "Breakdown by residual term to maturity".

6 Consolidation principles

Subsidiaries are companies that are controlled by DekaBank, either directly or indirectly. Assessment of whether DekaBank, as the parent company, is able to exert control over an entity, and hence whether that entity must be consolidated, is carried out by considering the following three criteria, all of which must be fulfilled:

- DekaBank has power over the entity, directly or indirectly, by means of voting rights or other contractual rights and hence has the current ability to direct the entity's relevant activities.
- DekaBank is exposed, or has rights, to variable returns from its involvement with the entity.
- DekaBank is currently able to use its power over the entity to affect these variable returns.

If DekaBank holds more than half of the relevant voting rights of an entity, either directly or indirectly, and these voting rights currently enable it to direct the relevant activities of that entity, then control is assumed. Potential voting rights are also taken into account when determining whether the relationship involves control, provided such voting rights are deemed to be substantive.

Under certain circumstances, it is possible for control over another company to exist even when the Group does not hold the majority of the relevant voting rights, for instance by virtue of one or more contractual arrangements or statutory provisions. In assessing whether or not an entity must be consolidated, it is therefore necessary to take account of all the facts and circumstances involved. This includes considering the purpose and the relevant activities of the entity concerned.

This is particularly true in the case of structured entities designed such that voting rights or comparable contractual rights are not the dominant factor in determining who controls the entity.

For this reason, the Deka Group also includes structured entities (investment funds, loan financing operations and securitisation entities) when considering which entities must be consolidated.

In assessing whether or not control exists, it is also necessary to verify, where appropriate, whether a principal-agent relationship exists. This is where power over the entity is held by an additional contractual party (agent) which exercises it on behalf of a principal, such that the principal has *de facto* control.

The Deka Group has power over investment funds it sets up and administers, which it exercises as an agent for all investors in these investment funds. As part of the start-up financing process, DekaBank holds units in the Group's own investment funds in order to make liquidity available to them. In such cases, control may arise if a significant proportion of the variable returns flow to DekaBank as an investor in the investment fund.

An entity is consolidated from the point in time at which the Group obtains control through the relevant majority voting rights or other contractual agreements, and ceases to be consolidated when there is no longer any potential for it to be subject to the Group's control. Subsidiaries are not consolidated if they are immaterial to the presentation of the Group's financial position and financial performance.

DekaBank reviews its consolidation decisions at the end of every financial year, as well as on other occasions if required. The requirement for the Group to consolidate an entity is reviewed if voting rights or other decision-making rights arise as a result of contractual agreements or changes in financing, ownership or capital structures.

Changes in the percentage ownership of a subsidiary that do not result in a loss of control are regarded as transactions between shareholders and recognised within retained earnings accordingly.

If the Deka Group loses control of a subsidiary, the subsidiary's assets and liabilities, and the carrying value of any non-controlling interests in the subsidiary that may exist, are derecognised. Any consideration received and any shares in the subsidiary that are retained are recognised at fair value. If a difference arises as a result of this accounting treatment, and this difference is attributable to the parent company, it is presented as a gain or loss within consolidated profit or loss. Other changes in equity with no impact on profit or loss recorded in previous periods are transferred to consolidated net profit or, if required by other IFRSs, to retained earnings.

An associate is a company over which DekaBank exercises a significant influence. As a rule, significant influence is presumed if DekaBank holds between 20.0% and 50.0% of the voting rights, either directly or indirectly. Potential voting rights – either currently exercisable or convertible – are also taken into account in assessing whether significant influence exists.

Where less than 20.0% of the voting rights are held, the assessment of whether or not significant influence exists includes other factors, such as whether the Deka Group has the option to be represented on the management or supervisory boards of the relevant company, or whether there are significant transactions between the Deka Group and the relevant company. Where such rights are held by other shareholders, it is possible that DekaBank may be unable to exercise significant influence even if it holds 20.0% or more of the voting rights.

The only type of joint arrangements, as defined in IFRS 11, that exist at the Deka Group take the form of joint ventures. Joint ventures are defined as arrangements where the parties exercise joint control through voting rights held by each of them in equal proportion. Joint ventures and associates are included in the consolidated financial statements using the equity method, unless they are immaterial to the presentation of the financial position and financial performance of the Group. Where an equity-accounted company uses different accounting policies, appropriate adjustments are made in line with IFRS rules for consolidated financial statements by means of a separate calculation.

Subsidiaries are consolidated using the acquisition method, whereby all assets and liabilities of the subsidiary are recognised at fair value as at the date of acquisition or the date the Group obtains a controlling interest. Any positive difference between the acquisition price and the fair value of the assets and liabilities acquired is reported under intangible assets as goodwill. Goodwill is tested for impairment at least once a year, or more frequently if there are indications of a possible decrease in value. If it is established that goodwill is impaired, the goodwill is written down to the lower value (see note [50] "Intangible assets and goodwill"). Where third parties hold minority interests in the equity or earnings of subsidiaries of the Bank, these are reported separately as minority interests under equity and as profit attributable to non-controlling interests in the statement of profit or loss and other comprehensive income. Where third parties hold immaterial minority interests in investment funds and partnerships, and those third parties have a right to return their holdings at any time, the minority interests constitute debt capital from the Group's perspective and are thus reported under other liabilities.

Intra-Group receivables and liabilities are eliminated on consolidation, as are expenses, income and intercompany profits or losses arising from intra-Group financial and service transactions.

DekaBank's consolidated financial statements have been prepared in accordance with standard accounting policies throughout the Group.

Subsidiaries (affiliated companies and structured entities) included in the consolidated financial statements, subsidiaries (affiliated companies and structured entities) not included in the consolidated financial statements on grounds of immateriality, joint ventures, and associates are shown in the List of Shareholdings (see note [80] "List of shareholdings").

7 Scope of consolidation

Composition of the Deka Group

In addition to DekaBank as the parent company, the consolidated financial statements include a total of 11 (previous year: 11) domestic companies and 6 (previous year: 6) foreign affiliated companies in which DekaBank directly or indirectly holds the majority of the voting rights. The scope of consolidation also includes 1 (previous year: 1) structured entity that is controlled by the Deka Group.

A total of 9 (previous year: 9) affiliated companies controlled by the Deka Group were not consolidated because, taken both in isolation and as a whole, they are immaterial to the presentation of the financial position and financial performance of the Group. The interests held in these subsidiaries are reported under financial assets at fair value (see note [47] "Financial assets at fair value"). Where they are immaterial to the consolidated financial statements, structured entities are also not consolidated (see note [80] "List of shareholdings"). To determine their materiality to the presentation of the financial position and financial performance of the Group, investment funds are assessed using both qualitative and quantitative criteria. Units in unconsolidated investment funds are recognised at fair value through profit or loss. These are shown on the balance sheet under financial assets at fair value (see note [47] "Financial assets at fair value").

8 Financial instruments

Recognition and derecognition of financial instruments

All financial assets and liabilities, including all derivative financial instruments, are recognised in the statement of financial position in accordance with IFRS 9. Spot purchases and sales (regular way contracts) are recognised on the settlement date. Valuation effects from spot purchases and sales measured at fair value which have a settlement date after the reporting date are recognised in profit or loss and reported under other assets or other liabilities.

Financial assets are derecognised if the contractual rights arising from the asset lapse, have expired or have been transferred to parties outside of the Group, such that the risks and rewards have been substantially transferred.

If an existing asset in the AC and FVOCI categories is modified, a check must be performed to determine whether the modification is significant enough to result in the derecognition of the asset. The assessment to determine whether a modification is classed as significant is based on both qualitative and quantitative criteria. Qualitative indicators for a significant modification of the contractual cash flows include a change in the debtor or adjustments to key collateral items. A modification is also classed as significant if the adjustment results in a net present value difference of at least 10% between the original and the new financial asset. In this case, the original financial asset is deemed to have been disposed of, and the modified financial asset is considered to have been newly acquired. The difference between the two carrying values is recognised in profit or loss in the income statement item Risk provisions in the lending and securities business. Any risk provisions previously set up are utilised.

In contrast, an insignificant modification merely results in an adjustment to the gross carrying value of the modified financial asset. The difference between the original contractual cash flows and the modified cash flows, discounted at the original effective interest rate, is recognised in profit or loss as a modification gain/loss in the income statement item "Net interest income" or "Risk provisions in the lending and securities business". In cases involving a creditworthiness-related insignificant contractual modification, the first step involves utilising any risk provisions previously set up. Any difference remaining thereafter is recognised in the income statement item "Risk provisions in the lending and securities business". If, on the other hand, the insignificant contractual modification is a market-induced adjustment, the result is recognised in net interest income. Further information on insignificant modifications can be found in note [46] "Risk provisions in the lending and securities business".

Financial liabilities are derecognised when the principal has been repaid in full.

If an existing financial liability in the AC category is exchanged for a liability with the same borrower subject to fundamentally different contractual conditions, or if a financial liability in the AC category is substantially modified, the original liability is derecognised and a new liability recognised. The difference between the two carrying values is recognised in profit or loss.

Categorisation of financial instruments

Financial instruments are measured at fair value at the date of acquisition. The subsequent measurement of financial assets and liabilities is governed by the IFRS 9 measurement category to which they are allocated at the date of acquisition.

The classification rules under IFRS 9 provide for a classification model for assets that is based on the underlying business model and contractual cash flows.

The business model reflects how financial assets are managed in order to generate cash flows.

For classification purposes in accordance with IFRS 9, the Deka Group makes a distinction between the following business models:

"Held to collect":	Financial assets are held with the aim of collecting the contractual cash flows.
"Held to collect and sell":	Financial assets are held with the aim of both collecting the contractual cash flows and selling the financial assets.
"Residual":	This business model is used for financial assets that cannot be classified as either "held to collect" or "held to collect and sell".

Allocation to a particular business model is based on groups of financial assets (portfolios). The division between business models is based on the actual circumstances at the time of assessment. Factors taken into account include the following:

- the Group-wide business and risk strategy;
- the way in which the performance of the business model in the individual business divisions (and the financial assets held in these divisions) is evaluated and reported to the key management personnel of the Deka Group;
- the frequency, volume and timing of sales in previous periods, the reasons for those sales and expectations regarding future sales activity.

In this respect, it is ultimately the key management personnel of the Deka Group who are responsible for defining the individual business models.

Sales from "held to collect portfolios" are not considered detrimental to the "held to collect" business model if they are executed for specific reasons or are infrequent or insignificant (both individually and in the aggregate). Within the Deka Group, checks to ensure that sales from "held to collect portfolios" are not considered detrimental are performed for each portfolio group. Both qualitative criteria and quantitative thresholds (both portfolio-based and results-based) have been defined for this purpose. In the Deka Group, this means, for example, that a sale of financial instruments due to a deterioration in the debtor's credit risk or a sale shortly before an instrument reaches maturity (generating proceeds from the sale that are almost equivalent to the outstanding contractual cash flows) is not considered detrimental to an existing intention to hold.

Where a financial asset is allocated to the "held to collect" or "held to collect and sell" business model, it is necessary to check at initial recognition whether the SPPI (cash flow) condition is met, in order to determine its measurement category under IFRS 9. In determining whether the contractual cash flows relate solely to payments of principal and interest, the contractual terms must be analysed at the time of initial recognition at the level of the individual financial asset. In particular, this involves analysing contractual provisions that can change the timing or amount of contractual cash flows, such as contract renewal and termination options, variable or conditional interest payment agreements and agreements concerning rights of recourse to certain assets (known as "non-recourse financing").

The cash flow condition for non-recourse financing is reviewed as part of a review process comprising several stages within the Deka Group. The first step involves examining whether the financing arrangement could include a side agreement that is detrimental with regard to SPPI. This check is carried out irrespective of the type of financing. The second step involves identifying non-recourse financing. This category largely comprises financing of special purpose vehicles in which the Deka Group has a right of recourse only to the assets of the special purpose vehicle or cash flows from these assets to satisfy its claim. The cash flow condition is always met for financing arrangements like these if, based on an economic assessment of all of the information available, it is the credit risk, and not the borrower's investment risk, that dominates the financing arrangement in question. Within the Deka Group, factors such as the minimum rating in accordance with the credit risk strategy, the loan-to-value (LTV) ratio, additional collateral furnished and the borrower's capital resources are usually taken into account in this regard. Financing arrangements where full repayment of the loan is substantially dependent on how the value of the financed asset develops run contrary to the nature of a simple loan agreement, meaning that they are to be measured at fair value through profit or loss.

For the SPPI condition to be met, all contractual cash flows from the financial assets must solely represent payments of principal and interest, where the interest essentially represents consideration for the time value of money and the credit risk. In addition, basic lending arrangements can include fees for other credit risks (such as liquidity risk), as well as costs associated with holding the financial asset for a specified period of time (such as service fees or administrative costs).

If the cash flow condition is met, the asset is measured at amortised cost if classified in the "held to collect" business model, or at fair value through other comprehensive income if classified in the "held to collect and sell" business model. Financial assets that are held for trading or classified in the "residual" business model are measured at fair value through profit or loss.

Explanation of the individual IFRS 9 measurement categories

Assets measured at amortised cost (AC)

Financial assets are allocated to this category if they belong to a portfolio with a "held to collect" business model and their cash flows solely comprise payments of principal and interest.

Financial assets in this category are measured initially at fair value. In subsequent periods, they are measured at amortised cost using the effective interest rate method. Interest income, impairments, profits/losses on disposal and currency translation effects are recognised in profit or loss. Impairment losses are calculated using the expected credit loss model under IFRS 9.

In the Deka Group, loans and securities are usually allocated to this category, provided that they are not purchased with the intent to resell or are held for liquidity management purposes and meet the SPPI condition.

Assets measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI)
Financial assets are allocated to this category if they belong to a portfolio with a "held to collect and sell" business model and their cash flows solely comprise payments of principal and interest.

Assets in this category are measured at fair value on both initial and subsequent measurement. Changes in value are generally recognised in other comprehensive income (OCI) until the asset is either derecognised or reclassified. Interest income, impairments and currency translation effects, on the other hand, are recognised in profit or loss. Impairments are determined in accordance with the expected credit loss model under IFRS 9, in the same way as for financial assets measured at amortised cost. On derecognition or reclassification, the cumulative gain or loss recognised in other comprehensive income (OCI) is reclassified to profit or loss.

In the Deka Group, securities (debt instruments) held for liquidity management purposes are classified in this category.

In addition, where an equity instrument is not held for trading, an irrevocable election may be made at initial recognition to measure it at fair value through other comprehensive income. This option is currently not exercised in the Deka Group. Equity instruments are thus always measured at fair value through profit or loss. Equity instruments that are held for trading must generally be measured at fair value.

Assets measured at fair value through profit or loss (FVTPL)
Financial assets held for trading are classified in this category.

Financial assets are also classified in this category if they are not held for trading but do not fall under the "held to collect" or "held to collect and sell" business models. In addition, financial assets not held for trading are also measured at fair value through profit or loss as a mandatory requirement if they are held within the "held to collect" or "held to collect and sell" business model but do not meet the SPPI condition.

It is also possible to assign financial assets (excluding debt instruments) irrevocably to this category upon acquisition if doing so eliminates or significantly reduces a measurement or recognition inconsistency (an "accounting mismatch"). The Deka Group does not currently make use of this option under IFRS 9.

Such assets are measured at fair value through profit or loss both on initial recognition and in subsequent periods.

In the Deka Group, securities, receivables and all derivatives (which are not designated as hedges), holdings in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associated companies not included using the equity method, as well as other equity investments, are normally allocated to the FVTPL category.

Liabilities measured at fair value through profit or loss (LFV)
Within this category, a distinction is made between financial liabilities allocated to the trading portfolio upon acquisition and those that are irrevocably designated at fair value (provided that certain conditions are met) (fair value option). Financial liabilities in this category are generally measured at fair value through profit or loss.

Financial liabilities are classified as part of the trading portfolio if their focus is on generating a profit in the short term combined with customer-oriented product design.

Liabilities designated at fair value arise through the exercise of the fair value option under IFRS 9. Financial liabilities are designated at fair value if they are managed as a unit on a fair value basis in accordance with the Bank's documented risk management strategy. Both the risk and the results thereof are determined on the basis of fair values and reported to the Board of Management. Exercising the fair value option results in

this case in the harmonisation of economic management with the presentation of the financial position and financial performance. In addition, the fair value option is exercised for financial liabilities in order to avoid the potential obligation to separate embedded derivatives and to eliminate or significantly reduce measurement or recognition inconsistencies (accounting mismatches).

Changes in the fair value of designated liabilities that result from changes in own credit risk are not to be recognised in profit or loss but should instead be recognised in other comprehensive income (OCI). However, this will not be the case if a measurement or recognition inconsistency would be created or enlarged as a result. Upon disposal, the cumulative changes in value recognised in other comprehensive income (OCI) cannot be reclassified to profit or loss (known as "recycling"). By contrast, reclassification from other comprehensive income (OCI) to retained earnings is possible. This means that effects from the Deka Group's own credit risk are generally not recognised in profit or loss.

The Bank calculates the change in value arising from changes in creditworthiness – irrespective of whether this is recognised in profit or loss or in other comprehensive income – as the difference between the result based on full fair value measurement and the result from measurement based on swap rates for the relevant issue currency, plus the spread which applied at the time of sale in the market for similar liabilities. The valuation result arising from changes in creditworthiness during the reporting period is calculated as the movement in this difference relative to the nominal value as at the reporting date. This calculation method takes into account all relevant available data for determining the change in value of the designated financial instruments arising from changes in creditworthiness and is therefore appropriate.

Liabilities measured at amortised cost (LAC)
This category comprises those financial liabilities, including securitised liabilities, that are not measured at fair value through profit or loss. They are stated at amortised cost using the effective interest rate method. In cases involving liabilities that can be terminated, are not subject to mandatory separation and are measured at amortised cost, the probability of exercising the right of termination is taken into account when determining the amortised cost.

Other financial instruments
The guarantees issued by DekaBank are financial guarantees. In accordance with IFRS 9, liabilities from financial guarantees are recognised at DekaBank at their fair value at the time of commitment. At inception, recognition at fair value generally results in an amount of zero being recognised, as the net present value of the claim from the future premium payments matches the present value of the assumed performance obligation (any payment obligation) (this is known as net presentation). Net presentation means that the guarantor does not adjust the fair value from initial recognition; instead, the incoming premium payments are recognised as commission income in profit or loss. In the context of subsequent measurement, the obligation is measured at the amount of the loss allowance or the amount initially recognised, whichever is higher. The nominal amount of the guarantees in place as at the reporting date was €72.1m (previous year: €73.1m).

9 Fair value measurement of financial instruments

Fair value is deemed to be the amount that would be received to sell an asset or paid to transfer a liability in an orderly transaction between market participants at the measurement date.

The fair value of financial instruments is determined on the basis of market prices or observable market data as at the reporting date and by using generally recognised valuation models.

Where no prices are available on an active market, valuation models are used that are considered appropriate for the financial instruments in question. Observable market data is always used as the basis where available. However, the availability of observable stock market prices, valid prices or market data varies depending on the financial instrument and can change over time. Furthermore, the valuation models are periodically readjusted and validated as required. Depending on the financial instrument and market situation, it may be necessary to

include assumptions and estimates made by the Bank in the valuation. The Bank is also responsible for selecting suitable modelling techniques and appropriate parameters and assumptions. The assumptions underlying financial valuation models can have a considerable effect on the fair value determined. Where there are no prices from active markets, the fair value is therefore deemed to be the model value as at the reporting date, which reflects a realistic estimate of how the market would be likely to value the financial instrument.

The Deka Group uses significant unobservable inputs in the valuation model for less structured trading issues and in the corresponding economic hedging derivatives. In cases involving these financial instruments, the Deka Group recognises the difference between the fair value as at the reporting date and the transaction price in the carrying value of these financial instruments. Gains/losses are recognised over the average term of the financial instruments in question (see note [65] "Fair value disclosures").

Where bid and ask prices are available for assets and liabilities, IFRS 13 requires that fair value be determined by applying the price within the bid-ask spread that is most representative of fair value, with the use of mid-market pricing being an acceptable valuation convention. DekaBank generally measures financial instruments at mid-market prices. For illiquid financial instruments assigned to level three of the fair value hierarchy, bid-ask adjustments are taken into account.

Furthermore, the Bank takes credit valuation adjustments (CVAs) or debit valuation adjustments (DVAs) into consideration when measuring OTC derivatives in order to allow for its own credit risk or that of counterparties, unless these are already included elsewhere in the valuation model. If netting agreements exist for counterparties, the calculation is performed based on the net exposure at counterparty level. In other cases, the calculation is performed on the basis of the individual exposures. The Deka Group takes a funding valuation adjustment (FVA) into account, which represents the implicit market refinancing costs for uncollateralised derivative positions. The maturity structure of funding is thus considered to be an important component of fair value for uncollateralised derivatives.

The Deka Group also recognises a margin valuation adjustment (MVA) at counterparty level when determining the fair value of derivatives. The MVA is used to reflect the expected future funding costs from initial margin payments in net present value terms. The MVA is taken into account in pricing and, as a result, also in the valuation carried out independently of trading activities. The MVA has the same form as the FVA, namely that of collateralisation costs over the entire term of the derivative for the initial margin.

10 Hedge accounting

The Deka Group enters into derivatives both for trading purposes and for hedging purposes. Please refer to the risk report for a description of the overall risk management strategy. Under certain conditions, hedge accounting can be applied to derivatives entered into for hedging purposes together with qualifying hedged items. The Group applies the general hedge accounting provisions set out in IFRS 9 to present hedges.

In the banking book, in line with its strategic orientation, the Deka Group mainly executes transactions involving interest-related products for which a significant part of the change in market value in the transaction currency results from the interest component. General interest rate risks are systematically hedged against market fluctuations. Interest rate swaps, in particular, are used to manage this risk.

General interest rate risks result from changes in currency-specific benchmark yield curves (usually swap curves) and their volatility. The fixed interest rate on a position may deviate from the relevant market interest rate due to future market developments, resulting in changes in the value of the financial product. For example, the value of a purchased fixed-rate bond decreases when the market interest rate rises. Changes in the risk profile of the banking book are monitored, as part of the risk management system, using sensitivity indicators and are hedged in line with the targeted interest rate position, unless the interest rate risks already offset each other within the primary banking business on the assets and liabilities side. The hedging instrument position used to manage the interest rate risk is continuously adjusted to reflect changes in the

interest rate risk. In general, the Deka Group strives to ensure matching parameters such as maturity and repayment structure when using derivative hedging instruments. The risk of interest rate-induced market price changes for fixed-interest asset items is offset by concluding what are known as payer swaps (the Deka Group pays fixed interest and receives variable interest). In cases involving fixed-rate items on the liabilities side, the Deka Group uses receiver swaps to hedge the risk (the Deka Group pays variable interest and receives fixed interest).

In addition to interest rate risks, the Deka Group's primary banking transactions also give rise to currency risks, namely when the currency transactions in a foreign currency on the assets side and liabilities side do not offset each other in terms of their amount and maturity. In these cases, derivative and natural currency hedging transactions are executed to limit the currency risks and maturity mismatches as part of the Deka Group's macro management activities.

The currency risk arises from potential changes in exchange rates for those foreign currencies in which the Deka Group executes primary banking transactions. If the value of the foreign currency falls against the euro, this reduces the value of the foreign currency asset item in euros. If, in such cases, there are no, or only insufficient, primary financing funds available in the relevant foreign currency, the Deka Group uses cross-currency swaps, for example, in which the Bank receives euros and pays in a foreign currency, for hedging purposes as part of its macro management activities.

Fair value hedges for interest rate risks

In order to be able to reflect the interest rate risk management approach described above on the balance sheet, the Deka Group sets up targeted hedges on the face of the balance sheet. The main objective pursued by setting up and cancelling these hedge accounting relationships is to largely avoid the inconsistent interest-driven measurement of balance sheet assets and liabilities. In order to achieve this objective, there is no need to designate all risk positions as hedge accounting relationships, as some of the transactions offset each other with regard to the measurement of interest rate risk. The hedges to be designated are determined as part of a dynamic process. The hedges designated in the Deka Group as part of this process exclusively comprise micro fair value hedges of the swap curve risk.

Hedge accounting relationships have to be documented individually at the time they are established. The main items documented are the identification of the hedged item and the hedging instrument, as well as the type of risk hedged. In addition, IFRS 9 requires prospective testing of hedge effectiveness on an ongoing basis, i.e. an assessment to determine whether changes in the value of the hedged item and the hedging instrument can be expected to substantially offset each other in the future. The Deka Group uses regression analysis to demonstrate prospective effectiveness. If, at any given point in time, a hedge is no longer classified as effective based on the prospective effectiveness test, it is discontinued. Hedges also have to be discontinued if the hedged item or hedging instrument is derecognised in the balance sheet, if the risk management objective changes or if credit risk dominates the value changes resulting from the hedging relationship. Ultimately, it is virtually impossible for the credit risk on the hedging instrument side to dominate the changes in value, as Deka only uses hedging transactions in hedge accounting that are either concluded with a central counterparty (CCP) or are collateralised bilaterally in the interbank business. The credit support annexes with partner banks are structured in such a way that the thresholds are zero and the collateral is provided as cash collateral in EUR.

For interest rate fair value hedges, changes in the value of the hedged item that are attributable to the hedged risk are included in the "Profit or loss from fair value hedges" along with the offsetting change in the fair value of the hedge. For those currencies that were switched over to risk-free rates as part of the LIBOR transition, the hedged interest rate component of the hedged items is calculated as the change in the fair value of the hedged item due to a change in the risk-free rate swap curve for the matching currency. For all other currencies, the hedged interest rate component of the hedged items is calculated as the change in the fair value of the hedged item due to a change in the currency-specific 3-month interbank offered rate-based swap curve. The valuation spread (compared with the swap rate) on the side of the hedged item at the time the hedge is established is kept constant over the entire term of the hedge.

The change in value in relation to the hedged interest rate risk (swap curve) – where appropriate together with the gains or losses from currency translation in cases involving foreign currency transactions – generally accounts for the bulk of the change in the value of the hedged item due to market price risk.

There is a close economic relationship within the meaning of IFRS 9 between the designated hedged items and the hedging instruments, as the currency-specific swap rate or, for those interest rate benchmarks that have already been switched over, the currency-specific risk-free rate swap rate, is both an important component in the pricing of the originally valued hedged items and the underlying of the hedging instruments with matching maturities.

Since the hedging relationships are not associated with a basis risk, within the meaning of IFRS 9, that could be systematically counteracted by rebalancing the hedge ratio, one unit of a hedging instrument in the case of designated interest rate fair value hedges generally offsets one unit of a hedged item.

Within the context of interest rate fair value hedge accounting, medium- and long-term lending, securities and issuing transactions are designated as hedged items. The financial assets designated as hedged items have the measurement categories AC and FVOCI, while financial liabilities designated as hedged items have the measurement category LAC. The items hedged using fair value hedges are shown in the same balance sheet item as non-hedged transactions. The carrying value of the interest rate-hedged underlying transactions in the AC and LAC measurement categories is adjusted to reflect the change in fair value attributable to the hedged risk (known as a hedge adjustment). The derivatives used in fair value hedges are shown on the balance sheet under "Positive market values of derivative hedging instruments" or "Negative market values of derivative hedging instruments".

For those currencies for which the hedged risk is not the risk-free rate (but rather a tenor-specific swap curve), the expected ineffectiveness in the interest rate fair value hedges results primarily from the difference in discounting between the hedged items and hedging instruments. This arises because the derivative hedging instruments secured by cash collateral are measured on the basis of risk-free rate swap curves, whereas the hedged items are measured on the basis of tenor-specific swap curves (meaning that changes in the tenor basis spread between the tenor-specific swap curve and the risk-free rate swap curve result in hedge ineffectiveness). Another reason for expected ineffectiveness lies in the potential fair value of the benchmark interest rate component of the variable sides of the derivative hedging transactions on the reporting date. Where the hedged risk is the risk-free rate swap curve, the expected ineffectiveness is lower.

Fair value hedges for currency risks

The Deka Group recognises the macro currency hedging strategy described above by designating currency fair value hedges using what is known as a bottom layer hedge designation, which is one of the group hedges under IFRS 9. This type of designation involves designating the bottom layer of a group of hedged items, together with the associated cross-currency swaps, as a currency fair value hedge for each designated currency.

Within the Deka Group, the group of hedged items, in the meaning referred to above, comprises financial assets in the AC and FVOCI measurement categories. On the product side, loan receivables and securities are included. The cross-currency swaps concluded as part of the Deka Group's macro management activities are designated as hedging instruments, with their currency basis elements being excluded in each case from designation as "hedge costs". The changes in the fair value of the cross-currency swaps that are attributable to the currency basis element are recognised in other comprehensive income (or on a cumulative basis in the revaluation reserve for currency fair value hedges, which forms part of cumulative OCI) for as long as hedge accounting continues to apply. The other changes in the value of the designated cross-currency swaps are recognised in the profit or loss from fair value hedges, together with the spot rate-related change in value of the hedged items. The changes due to the hedged risk (spot rate-related changes in value) of the hedged items – together with any interest-rate-related changes in the present value of fixed-interest transactions – account for the majority of the changes in value of the hedged items due to market price risk.

The Deka Group's currency management system does not currently involve hedging any currency using hedges in another, highly correlated currency. This means that the accounting hedges set up all share one feature: the currency of the hedged item and hedging instrument is always identical (there are no basis risks within these hedges).

Consequently, there is always a close economic relationship, within the meaning of IFRS 9, between the designated hedged items and hedging instruments. As a result, one hedged currency unit is always hedged by one currency unit derivative. This hedge ratio of 1:1 continues to apply over time, as the lack of basis risk means it does not need to be recalibrated in line with IFRS 9.

Within the Deka Group, the prospective effectiveness of currency fair value hedges is tested both initially and on an ongoing basis using the critical term match method, in which the critical terms of the hedged item and the hedging instrument (currency, notional amount and maturity) are compared against each other. As soon as the credit risk dominates the changes in value of a financial asset used as the hedged item, the asset is excluded from the group of hedged items. There are always bilateral collateral agreements in the interbank business for the cross-currency swaps included in currency fair value hedge accounting. As a result, a scenario in which the credit risk dominates on the hedging instrument side is virtually ruled out. A hedge is to be discontinued on a pro rata basis in the event of overhedging.

Even if the critical terms of the underlying transaction and the hedging transaction match, the currency fair value hedges can be expected to show a certain degree of ineffectiveness over time. This is because, even after separating the currency basis element, the two variable legs of a cross-currency swap used as a hedging instrument show an interest rate valuation result on the reporting date, whereas the hedged item is only measured at the spot rate. In cross-currency swaps that exchange risk-free rates for one another, the expected ineffectiveness from the interest rate valuation is close to zero.

The balance sheet presentation of the currency-hedged item does not differ from that of non-hedged transactions. The hedging instruments are reported on the balance sheet under "Positive market values of derivative hedging instruments" and "Negative market values of derivative hedging instruments".

Apart from the two types of fair value hedges referred to above, the Deka Group does not use any other form of hedge accounting (in particular, there is no hedge accounting for forecast transactions at Deka). Note [38] "Profit or loss from fair value hedges", note [48] "Positive market values of derivative hedging instruments", note [58] "Negative market values of derivative hedging instruments", note [64] "Result by measurement category" and note [70] "Further information on hedge accounting" provide detailed quantitative information on fair value hedges for interest rate risks and currency risks.

11 Structured products

Structured products are financial instruments composed of a host contract and one or more derivative financial instruments (embedded derivatives), whereby the embedded derivatives constitute an integral part of the contract and cannot be traded separately. If the host contract is a financial asset under IFRS 9, the embedded derivative must be accounted for together with the host contract under IFRS 9. The assessment of the contractual cash flow characteristics criterion of a structured financial asset is applied accordingly to the entire financial asset, including the embedded derivative.

Embedded derivatives whose host contract is not a financial asset under IFRS 9 must be separated from the host contract subject to the following conditions and accounted for as standalone derivatives:

- the structured financial instrument is not already measured at fair value through profit or loss;
- the economic characteristics and risks of the embedded derivative do not show any close relationship with the economic characteristics and risks of the host contract, and
- the contractual standards of the embedded derivatives, if they were treated as independent financial instruments, would meet the criteria for a derivative.

There are two reasons why DekaBank does not currently recognise any structured instruments subject to mandatory separation (in the reporting year as in the previous year). First, DekaBank issues structured financial instruments that have to be measured at fair value through profit or loss as a whole under the IFRS categorisation rules anyway, meaning that separation is not necessary. Second, DekaBank issues structured financial instruments that are measured at amortised cost under the IFRS categorisation rules but whose embedded derivatives have the close relationship with the economic characteristics and risks of the host contract that is required for uniform accounting (for example, termination rights in callable fixed-income bond liabilities), meaning that these transactions do not have to be separated either.

12 Currency translation

Currency translation in the Deka Group is carried out in accordance with IAS 21. All monetary foreign currency items and pending spot foreign-exchange transactions are converted using the mid-market spot rate as at the reporting date. Realised and unrealised gains and losses from currency translation are included in "Trading profit or loss" in the income statement to bring the gains and losses from currency translation into line with the amounts recognised resulting from the related currency-specific transactions (derivatives) that hedge these monetary assets and liabilities.

Non-monetary items are converted in accordance with their applicable valuation standard: non-monetary items recognised at amortised cost are converted at the rate applicable at the time of initial recognition (historical rate), while non-monetary items carried at fair value are converted at the year-end closing rate in the same way as monetary items.

Realised expenses and income are translated at the spot rate that applies at the time they are realised.

The financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are converted using the modified closing rate method. All assets and liabilities are converted at the rate prevailing on the reporting date. The items in the statement of profit or loss and other comprehensive income are converted using the arithmetic mean of the month-end exchange rates during the reporting year. With the exception of the revaluation reserve (converted using the rate prevailing on the reporting date) and the total profit or loss for the year (from the statement of profit or loss and other comprehensive income), equity is converted on the basis of historical exchange rates at the time of acquisition by the Group. The resulting translation differences are posted under equity in the currency translation reserve.

13 Genuine repurchase agreements and securities lending transactions

The Deka Group engages in both genuine repurchase agreements and securities lending transactions.

Genuine repurchase agreements are contracts transferring securities in return for consideration, in which it is agreed at the same time that the securities must subsequently be transferred back to the repo seller in return for payment of a sum agreed in advance. The repo seller continues to account for the transferred securities in the previous measurement category, as the principal risks and rewards of ownership are not transferred. A liability for the repo seller or a receivable for the repo buyer is accounted for in the amount of

the cash sum received or paid, respectively. Provided that the IAS 32 offsetting criteria are met, receivables and liabilities from genuine repurchase agreements are offset against one another and recorded on the balance sheet on a net basis under amounts due from banks or customers, or liabilities due to banks or customers.

The term "securities lending" means transactions where securities are transferred by the lender to the borrower with the obligation that the borrower, upon expiry of the agreed time, will transfer back securities of the same type, quality and quantity and will pay a consideration for the term of the loan. The securities loaned are treated for accounting purposes in the same way as genuine repurchase agreements. Collateral must generally be provided for securities lending transactions. Cash collateral is reported on the lender's balance sheet as a liability and on the balance sheet of the borrower as a receivable. Collateral provided by the borrower in the form of securities continues to be carried in the accounts of the borrower.

Lending and repurchase agreements are carried out at market terms. Transactions are either subject to the clearing conditions of the respective central counterparty, or are conducted using the standard German or international framework agreements. The securities transferred may in principle be resold or re-pledged by the recipient, provided no contractual agreement or regulation exists that would prevent this. In the event of the sale of borrowed securities or collateral, the resulting short position is reported under financial liabilities at fair value.

Income and expenses from repurchase agreements and securities lending transactions in the trading book are reported under trading profit or loss, while income and expenses from banking book portfolios are reported under net interest income.

Forward repos constitute forward contracts as per IFRS 9 and are treated as derivatives from the trading date until the settlement date. Changes in the fair value of forward repos are recognised accordingly in trading profit or loss.

14 Lease accounting

Under IFRS 16, leases are recognised in the lessee's balance sheet as a lease liability and a right-of-use asset at the time at which the underlying asset is made available to the lessee.

An agreement is, or contains, a lease if it gives the Deka Group the right to control the use of an identified asset for a defined period of time in exchange for consideration. The Deka Group is considered to control the use of the asset if it has the power to decide on the nature and purpose of the asset's use throughout the term of the agreement.

The Deka Group as lessee
Lease liabilities are recognised at the present value of future lease payments. When determining the minimum lease payments, particular consideration must be given to variable lease payments that depend on an index or interest rate. The amounts expected to be payable under residual value guarantees also have to be estimated. Lease payments are divided into their lease and non-lease components (usage-based ancillary costs or service charges).

Discounting is based on the interest rate implicit in the lease, if this can be determined; otherwise, discounting is based on the lessee's incremental borrowing rate.

The term of the lease is determined by the non-cancellable period of the lease as defined in the contract, taking into account extension options or termination rights that are to be included in the assessment. Purchase options also have to be taken into account. This means that, for accounting purposes, the term of a contract is to be taken into account beyond the non-cancellable period if it is reasonably certain that an extension option will be exercised or that a termination or purchase option will not be exercised.

At the commencement of the lease, the right-of-use asset essentially corresponds to the lease liability. Recognition of the right-of-use asset must take into account directly attributable initial costs and lease payments made prior to the provision of the underlying asset; any lease incentives received must be deducted.

During the term of the lease, the lease liability is calculated as at each reporting date by discounting the outstanding lease payments, and the resulting interest expense is recognised in profit or loss. For the purposes of subsequent measurement within the Deka Group, the right-of-use asset is measured at amortised cost and is depreciated on a straight-line basis, through profit or loss, over the shorter of the useful life or the contractual lease term. Impairment losses in excess of amortised cost are immediately recognised as write-downs.

The right-of-use assets are shown on the balance sheet under property, plant and equipment and the lease liabilities are shown under other liabilities. Within the Deka Group, the interest expense resulting from the lease liability is shown under other operating profit and the depreciation and impairment expenses for the right-of-use asset are shown under administrative expenses.

In the case of short-term leases or leases of low-value assets, the lessee can opt not to recognise the right-of-use asset and the corresponding lease liability on the balance sheet. Lease payments for these contracts are recognised as expenses on a straight-line basis over the lease term as a general rule.

As at the reporting date of 31 December 2025, the Deka Group had rental and lease agreements for office properties, motor vehicles and plant and equipment. The rental agreements for office properties are generally concluded for fixed terms of five to twenty years. The lease term for motor vehicles is three to four years, while plant and equipment are leased for five years on average.

The Deka Group as lessor
As at the reporting date of 31 December 2025, there were no leases in place where companies in the Deka Group acted as lessor.

15 Revenue from contracts with customers

In the Deka Group, revenue is generally realised when the performance obligation is deemed to have been satisfied. A performance obligation is normally considered to have been satisfied when the service has been rendered.

If a service has already been rendered for which payment has not yet been made, a contract asset is recognised on the balance sheet. Conversely, a contract liability has to be recognised if the customer has already made the payment or if the Bank has an unconditional right to payment before the service has been rendered.

In the Deka Group, a receivable is recognised as and when the service is provided, as this is the point at which consideration becomes unconditional and the only thing standing in the way of payment is the period of time until the payment falls due. Fees and commission that arise over time in Asset Management are generally settled on a monthly or quarterly basis, meaning that the uncertainty with regard to the variable consideration is resolved at the end of each month or quarter. Contract assets and receivables are generally subject to the impairment provisions set out in IFRS 9.

As at the balance sheet date of 31 December 2025, the Deka Group had no contractual assets or contractual liabilities from contracts with customers in its portfolio.

In the Deka Group, there are no material contracts with customers in which the Deka Group is involved in the provision of services as an agent. As a rule, there are no contracts with more than one performance obligation either.

The contracts concluded with customers within the Deka Group do not contain any significant financing components, as the period between the provision of the service and payment does not generally exceed twelve months.

Costs incurred in initiating a contract are recognised as an immediate expense because the amortisation period does not exceed one year.

In the Deka Group, fees and commission falling within the scope of IFRS 15 arise, in particular, in connection with the asset management of investment funds and in connection with capital market and lending business activities. These are reported under net commission income (see note [33] "Net commission income").

16 Amounts due from banks and customers

The items due from banks and due from customers principally include loans granted, non-negotiable bearer and registered bonds, demand deposits and daily and time deposits. Paid cash sums and cash collateral from genuine repurchase agreements or securities lending transactions are also reported as receivables. Receivables are generally assigned to the IFRS 9 measurement category "Assets measured at amortised cost" if they meet the necessary classification criteria (see note [8] "Financial instruments"). Receivables in this category are measured at amortised cost using the effective interest rate method. In addition, the amortised cost has to be adjusted to reflect the expected losses calculated using the IFRS 9 expected credit loss model (see note [17] "Risk provisions in the lending and securities business").

Income from interest payments on amounts due from banks and customers is reported in net interest income. Income from the sale of receivables is recognised in the item "Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost".

The measurement rules set out in note [10] "Hedge accounting" apply to receivables that are subject to fair value hedges.

17 Risk provisions in the lending and securities business

In the Deka Group, risk provisions are recognised in the amount of the expected losses (expected credit loss model) for financial instruments measured at amortised cost or at fair value in other comprehensive income. These also include loan commitments that fall within the scope of IFRS 9 and financial guarantee contracts, unless they are measured at fair value through profit or loss.

Tiered concept
Under the expected credit loss model, financial instruments have to be allocated to one of three "stages" depending on their credit quality in order to calculate loan loss allowances. The stage to which an asset is allocated affects the level of risk provisioning for that asset.

IFRS 9 distinguishes between the following three stages:

Stage 1: Loss allowances are recognised in the amount of the expected loss for the next twelve months, unless the risk of default has significantly increased.
Stage 2: Loss allowances are recognised in the amount of the expected loss over the entire remaining life of the financial instrument if the risk of default has increased significantly.
Stage 3: Loss allowances are recognised based on the recoverable cash flows on the assumption that a loss event has already occurred.

Financial instruments that are not already impaired upon initial recognition are generally allocated to stage 1 and risk provisions are recognised in profit or loss in the amount of the expected loss for the next twelve months. If the default risk has significantly increased since the financial instrument was acquired, it is allocated to stage 2 and the lifetime expected credit loss is recognised in profit or loss. If there are indications of credit impairment, the instrument is to be transferred to stage 3 and the expected loss for the remaining lifetime of the instrument is also recognised in profit or loss.

Within the Deka Group, significant increases in default risk since the addition of a financial instrument are assessed on the basis of quantitative and qualitative criteria, as well as based on the assessments performed by the units and committees responsible for early risk identification. A significant risk increase is assumed where the credit rating has dropped by a specified amount relative to the initial rating on the first balance sheet date, or where the exposure has been classified as requiring intensive support. In particular, a loan is classified as requiring intensive support in cases involving non-compliance with contractual agreements providing concrete indications of an acute threat to debt servicing capabilities in the long term, as well as in the event of certain rating downgrades or repayment deferrals if the circumstances of the individual case call for intensive support.

The 12-month probability of default is used to assess the rating downgrade and adequately reflects the change in the risks expected over the remaining life of the asset. Adequacy was verified by performing a further analysis.

In addition, for financial instruments where payment is more than 30 days overdue, a check is made as to whether the presumption of a significant increase in default risk can be rebutted. This involves an analysis of the individual case, which is submitted to the Monitoring Committee so that a decision can be made. If the assumption of a significant increase in default risk cannot be refuted, these transactions are also assigned to stage 2.

For securities measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI), the Deka Group makes use of the simplification provided under the standard, whereby a test for significant risk increase may be dispensed with for instruments with a low risk of default. These exclusively comprise securities held in the liquidity reserve, which must satisfy strict requirements as to credit quality and liquidity. These securities generally have at least an investment grade rating.

If there is objective evidence that a loss event has already occurred, the financial instrument should be allocated to stage 3. Indications of credit impairment are:

- significant financial difficulty of the issuer or borrower,
- an actual breach of contract, such as a default or past-due event,
- concessions granted by the lender to the borrower for economic or contractual reasons relating to the borrower's financial difficulties that the lender would not otherwise consider,
- a high probability that the borrower will enter bankruptcy or other financial reorganisation,
- the disappearance of an active market for the financial asset because of financial difficulties, and
- the purchase or origination of a financial asset at a deep discount that reflects the incurred credit losses.

In the Deka Group, the definition of default applied for the purposes of allocation to stage 3 is based on the regulatory definition of default. Accordingly, financial assets are deemed to have defaulted if:

- it is considered unlikely that a debtor will settle its liability in full without recourse to the realisation of collateral, or
- a material liability of the debtor is more than 90 days past due.

Separate provisions apply to financial assets that already show indications of being credit-impaired upon initial recognition (POCI). The classification of a financial instrument as a POCI asset upon initial recognition must be maintained until its disposal, irrespective of how its default risk develops. For these financial assets, loss allowances are not recorded upon initial recognition, but rather in subsequent periods in the amount of the change in lifetime expected losses. When determining the expected credit losses, the expected cash flows are discounted using the credit-adjusted effective interest rate.

Transfers back from stage 2 to stage 1 or from stage 3 to stage 2 or 1 are made if the indicators of a significant increase in default risk or credit impairment no longer apply on the reporting date.

In stages 1 and 2 of the impairment model, interest income is recognised on the basis of the gross carrying value – i.e. the amortised carrying value before loss allowances. If the asset is transferred to stage 3, interest income is recognised in subsequent periods on the basis of the net carrying value – i.e. the gross carrying value less loss allowances.

If the contractual cash flows of a financial asset have been renegotiated or otherwise modified and that financial asset has not been derecognised because the modification is not significant, the stage allocation is still reviewed on the basis of the initial rating of the original asset on the first balance sheet date and is compared against the current default risk of the adjusted asset.

The derecognition of a financial asset already assigned to stage 3 is effected by utilising the loss allowance. A financial asset is derecognised upon its disposal (in particular due to waivers or sales of receivables) or if there is every likelihood that no further payments will be made. This is assumed to be the case, for example, if the business relationship and loans have been terminated, if all of the collateral has been realised, or if insolvency proceedings have been concluded in respect of the borrower's assets or the opening of insolvency proceedings has been rejected due to insufficient assets. If there is insufficient risk provisioning for a financial instrument, it is written down directly in profit or loss (direct write-down). Recoveries on financial assets that were previously written off are recognised in the income statement under "Risk provisions in the lending and securities business". Receivables that have been written down can still, however, be subject to enforcement measures.

Determining the ECL (expected credit loss)
Under IFRS 9, the ECL is determined in different ways for the different stages of the impairment model. The ECL for stages 1 and 2 is determined on the basis of the probability of default (PD), the loss given default (LGD) and the exposure at default (EAD).

At stage 1, loss allowances are recognised in the amount of the 12-month ECL. This corresponds to the expected net present value loss over the remaining life of the instrument resulting from a default event that is expected to occur within the twelve months following the reporting date, weighted by the probability of this default. The current gross carrying value as at the reporting date is thus multiplied by the customer's 12-month probability of default and by the expected loss given default:

12-month ECL = 12-month probability of default (PD) x loss given default (LGD) x gross carrying value (EAD)

In the Deka Group, a debtor's default risk is measured by the probability of default (PD). The probability of default refers to all transactions entered into with this debtor. It is defined as the average probability that a debtor in a risk class to which it is assigned by means of a rating will default within a period of twelve months. The loss given default (LGD) is defined as the level of economic loss as a percentage of the exposure at the time of default. The EAD corresponds to the gross carrying value on the reporting date when calculating the ECL for stage 1.

For financial assets in stage 2, a loss allowance is recognised in the amount of the present value of the lifetime expected credit loss, i.e. the total expected credit losses from all potential default events over the remaining lifetime of the financial asset. For each time period, the exposure at default is multiplied by the relevant probability of default and the adjusted loss given default and then discounted to the reporting date; the results are then added together.

$$ECL := \sum_{i \geq \text{Stichtag}} EAD_i \cdot PD_i \cdot LGD_i \cdot DF_i$$

ECL	=	expected credit loss at calculation date
EAD_i	=	exposure at time i
PD_i	=	marginal probability of default during the period from i to i+1
LGD_i	=	loss given default at time i
DF_i	=	discount factor from time i to the reporting date
i	=	start of the i+1th time period (i = 0 represents the start of the first time period)

The probabilities of default for calculating the ECL at stage 2 are derived from long-term rating histories. The LGD used to calculate the ECL at stage 2 is adjusted as at each potential time of default using models for collateral values over time. The EAD is applied over the remaining life on the basis of the future cash flows associated with the financial instrument.

At stage 3, loss allowances are determined using probability-weighted cash flows in at least three scenarios. The expected cash flows are estimated on a case-by-case basis, taking into account going concern or gone concern assumptions. The amount of the ECL is the difference between the gross carrying value under IFRS 9 and the probability-weighted present value of the expected cash flows, discounted at the effective interest rate.

The ECL is calculated using prospective information, including macroeconomic factors. Macroeconomic forecasts are produced based on the process used by the Macro Research department for the purposes of preparing the official research opinion (baseline scenario) of the Deka Group using a large volume of external information. The statements relate to the analysis and forecasting of fundamental economic data and financial market indicators. The baseline scenario represents the most probable event and is supplemented by a positive and a negative scenario to cover a wide range of possible macroeconomic developments. The probabilities of occurrence for the scenarios used to calculate risk provisions as at 31 December 2025 were as follows: baseline scenario = 80% (previous year: 65%), negative scenario = 10% (previous year: 25%) and positive scenario = 10% (previous year: 10%). The forecast horizon spans a period of three years (2026-2028), and the forecast relates to those countries that account for the largest gross carrying values relevant to risk provisioning.

Inputs - global	31 Dec 2025		
	Baseline scenario	Negative scenario	Positive scenario
Oil price (USD per barrel)	68.0 to 73.0	79.0 to 114.8	35.6 to 48.3
Annual rate of change real GDP (%)	3.0 to 3.2	0.4 to 2.1	3.9 to 4.2

Inputs - Germany	31 Dec 2025		
	Baseline scenario	Negative scenario	Positive scenario
Unemployment rate (%)	5.7 to 6.3	7.1 to 7.8	4.6 to 5.0
Annual rate of change GDP (%)	0.6 to 1.5	–1.3 to –0.7	3.1 to 3.9
Annual rate of change Consumer Price Index (%)	1.9 to 2.1	2.8 to 3.3	1.0 to 1.3
Annual rate of change Leading Share Index (%)	5.9 to 11.5	–18.6 to –5.9	8.0 to 22.4
Short-term interest rates (3 months nominal) (%)	2.1 to 2.2	2.3 to 2.8	1.2 to 1.7
Long-term interest rates (10 years nominal) (%)	2.6 to 2.7	3.3 to 3.6	1.5 to 2.1
Annual rate of change in the exchange rate EUR/USD (%)	0.6 to 3.9	5.1 to 17.5	–8.7 to –1.7
Change in property value (relative change in value) (in %)	2.6 to 3.4	–9.9 to –6.4	10.7 to 14.2

Inputs - France	31 Dec 2025		
	Baseline scenario	Negative scenario	Positive scenario
Unemployment rate (%)	7.6 to 7.7	8.1 to 8.5	6.6 to 7.0
Annual rate of change GDP (%)	0.9 to 1.0	–1.8 to –0.2	1.8 to 3.0
Annual rate of change Consumer Price Index (%)	1.5 to 1.9	2.5 to 3.0	0.3 to 0.8
Annual rate of change Leading Share Index (%)	5.0 to 9.3	–10.7 to –9.1	11.1 to 23.7
Short-term interest rates (3 months nominal) (%)	2.1 to 2.2	2.3 to 2.8	1.2 to 1.7
Long-term interest rates (10 years nominal) (%)	3.3 to 3.4	4.3 to 4.7	2.1 to 2.7
Annual rate of change in the exchange rate EUR/USD (%)	0.6 to 3.9	5.1 to 17.5	–8.7 to –1.7
Change in property value (relative change in value) (in %)	2.4 to 4.2	–9.4 to –2.0	7.7 to 9.2

Inputs - Great Britain	31 Dec 2025		
	Baseline scenario	Negative scenario	Positive scenario
Unemployment rate (%)	4.8 to 5.0	5.1 to 6.2	3.9 to 4.0
Annual rate of change GDP (%)	1.1 to 1.8	–1.4 to –1.0	3.1 to 4.6
Annual rate of change Consumer Price Index (%)	2.0 to 2.8	3.0 to 3.6	0.7 to 1.3
Annual rate of change Leading Share Index (%)	5.0 to 9.3	–15.5 to 0.4	6.9 to 16.2
Short-term interest rates (3 months nominal) (%)	3.5 to 3.5	4.0 to 4.4	2.6 to 3.1
Long-term interest rates (10 years nominal) (%)	3.9 to 4.2	4.6 to 4.8	3.0 to 3.8
Annual rate of change in the exchange rate GDP/USD (%)	0.6 to 2.3	11.8 to 14.3	–7.4 to –2.9
Change in property value (relative change in value) (in %)	3.0 to 3.7	–8.8 to –2.5	7.4 to 8.7

Inputs - United States of America	31 Dec 2025		
	Baseline scenario	Negative scenario	Positive scenario
Unemployment rate (%)	4.3 to 4.3	5.1 to 6.8	2.8 to 3.6
Annual rate of change GDP (%)	2.1 to 2.2	–0.3 to –0.1	3.7 to 4.3
Annual rate of change Consumer Price Index (%)	1.9 to 2.8	2.5 to 4.4	0.5 to 1.9
Annual rate of change Leading Share Index (%)	5.1 to 13.4	–6.2 to 2.0	7.3 to 22.3
Short-term interest rates (3 months nominal) (%)	3.1 to 3.3	4.3 to 5.2	1.1 to 2.2
Long-term interest rates (10 years nominal) (%)	3.7 to 3.9	4.6 to 4.9	2.4 to 3.3
Change in property value (relative change in value) (in %)	2.2 to 6.7	–9.6 to 0.6	7.5 to 11.4

	31 Dec 2025		
Inputs - Canada	**Baseline scenario**	**Negative scenario**	**Positive scenario**
Unemployment rate (%)	5.5 to 6.0	5.9 to 8.0	3.9 to 4.5
Annual rate of change GDP (%)	1.2 to 2.1	–0.8 to 0.0	3.3 to 3.4
Annual rate of change Consumer Price Index (%)	1.8 to 2.2	2.6 to 3.4	0.5 to 0.9
Annual rate of change Leading Share Index (%)	5.1 to 13.4	–6.2 to 2.0	7.3 to 22.3
Short-term interest rates (3 months nominal) (%)	2.3 to 3.0	3.1 to 4.3	1.6 to 1.7
Long-term interest rates (10 years nominal) (%)	3.2 to 3.2	3.6 to 4.0	2.4 to 2.8
Change in property value (relative change in value) (in %)	2.2 to 6.7	–9.6 to 0.6	7.5 to 11.4

External sources of information include, for example, economic data and forecasts published by government and monetary authorities and by supranational organisations such as the OECD and International Monetary Fund.

The modules and processes employed in the Deka Group allow the PD and LGD to be determined in a manner that is consistent with IFRS 9 while taking account of all the available and reliable information, including economic issues. The process for calculating risk provisions uses risk factors based on market data and/or qualitative inputs to also take account of risks related to the climate and the environment so that any potential impact on the risk situation can be reflected early on. The methods and assumptions, including forecasts, are validated on a regular basis.

The Bank continued to apply its established process for calculating risk provisions as at the reporting date. As the current economic and geopolitical environment remains uncertain, the assumptions and parameters used to calculate risk provisions were once again reviewed and updated as part of the Bank's risk management processes. DekaBank recognises post-model adjustments to take account of developments that are not reflected in the model-based calculation of expected credit losses. The varied and mutually reinforcing risk drivers that were apparent at the end of 2025 continue to affect the real estate sector. As a result, a decision was made to take a corresponding probability of default (PD) factor into account when determining the expected credit losses for selected borrowers, most of whom are in the International Commercial Real Estate (ICRE) rating module, as at 31 December 2025. The post-model adjustment based on expert estimates and an analysis of observable historical data was applied in order to ensure the necessary consideration of all current customer-related and macroeconomic information available on the reporting date (see notes [32] and [46] "Risk provisions in the lending and securities business").

18 Financial assets and financial liabilities at fair value

This item only includes financial assets and financial liabilities measured at fair value through profit or loss. For the purposes of presenting and recognising the results in the statement of profit or loss and other comprehensive income, this item is further divided into sub-categories. Financial assets include three sub-categories: trading portfolio, financial assets mandatorily measured at fair value and financial assets designated at fair value. Financial liabilities include two sub-categories: trading portfolio and financial liabilities designated at fair value.

Financial assets at fair value mainly comprise debt securities and other fixed-interest securities, shares and other non-fixed-interest securities, and receivables. This item also includes the positive market values of derivative financial instruments held for trading and the positive market values of hedging derivatives that are used as hedging instruments but do not meet the requirements of IFRS 9 for hedge accounting (economic hedging derivatives). In addition, this item includes holdings in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associated companies, as well as other equity investments.

Financial liabilities at fair value largely comprise trading issues and liabilities designated at fair value. This item also includes the negative market values of derivative financial instruments held for trading and the

negative market values of hedging derivatives that are used as hedging instruments but do not meet the requirements of IFRS 9 for hedge accounting (economic hedging derivatives). Securities short portfolios are also reported in this line item.

Financial instruments reported under financial assets/liabilities are measured at fair value through profit or loss both on initial recognition and in subsequent periods.

19 Positive and negative market values of derivative hedging instruments

This item comprises hedging derivatives as defined in IFRS 9 (hedge accounting), with positive market values recorded as assets and negative market values recorded as liabilities on the balance sheet.

Hedging derivatives are measured at fair value. The valuation results for fair value hedges under hedge accounting rules are generally recorded through profit or loss under the item "Profit or loss from fair value hedges". Changes in the value of the foreign currency basis spread of currency fair value hedges, on the other hand, are recognised in other comprehensive income (OCI).

Current interest payments (payment and accrual) from derivatives recognised in line with the rules on hedge accounting are reported under net interest income.

A detailed description of the hedge accounting rules applied in the Deka Group is provided in note [10] "Hedge accounting".

20 Financial investments

Financial investments mainly comprise negotiable debt securities and other fixed-interest securities. The "Financial investments" item comprises both financial assets measured at amortised cost and financial assets measured at fair value through other comprehensive income.

Financial investments are generally reported at fair value upon initial recognition. They are subsequently measured either at amortised cost, using the effective interest rate method, or at fair value in other comprehensive income, in accordance with the rules that apply to the measurement category concerned.

In accordance with IFRS 9, risk provisions are set up for all securities allocated to financial investments (see note [17] "Risk provisions in the lending and securities business"). Impairment losses are recognised in the income statement under the item "Risk provisions in the lending and securities business". Risk provisions set up for securities measured at amortised cost are reported as a deduction under financial investments. By contrast, risk provisions set up for securities measured at fair value in other comprehensive income are reported under other comprehensive income (OCI) until the security is derecognised or reclassified. On derecognition or reclassification, the cumulative gain or loss recognised in other comprehensive income (OCI) is reclassified to profit or loss. Realised gains and losses are recognised in the item "Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost" or in "Profit or loss on financial investments".

The measurement rules set out in note [10] "Hedge accounting" apply to securities that are subject to fair value hedges.

Current interest income from debt securities and other fixed-interest securities, including unwound premiums and discounts, is included in net interest income.

Shares in associated companies and joint ventures accounted for using the equity method are also reported under financial investments. These are recognised in the consolidated balance sheet at historical cost at the date of establishment or when significant influence was acquired. In subsequent years, the equity value shown in the balance sheet is adjusted by the proportionate changes in equity of the associated company.

The Group's share of the annual profit of the associate is reported in profit or loss on financial investments. Gains and losses on transactions with equity-accounted companies are eliminated proportionately, based on the percentage shareholding, as part of the elimination of intercompany profits or losses. In the event of downstream delivery, i.e. if an asset ceases to be fully consolidated, the adjustment is carried out against the carrying value of the equity investment under the equity method.

If there are indications of an impairment to a holding in an equity-accounted company, an impairment test is performed and, if necessary, the carrying value of the holding is written down. Impairment losses are reversed if the reasons for impairment no longer apply. In such a case, the carrying value is written back up to the recoverable amount, but capped at the amount of the carrying value that would have been applicable had the impairment losses not occurred in the previous periods. Impairment write-downs and write-backs are recognised in profit or loss under profit or loss on financial investments.

21 Intangible assets and goodwill

Intangible assets comprise goodwill acquired in business combinations, software that has been purchased or developed in-house, and other intangible assets.

Goodwill arises on the acquisition of subsidiaries if the acquisition price exceeds the Group's share of the acquired entity's net assets. Goodwill is recognised at cost at the date of acquisition and is not subject to regular amortisation. In subsequent years, it is valued at cost less all accumulated impairment losses. Goodwill is subject to an impairment test each year, or more frequently if there are indications of a possible loss of value. For the purposes of impairment testing, goodwill is allocated to a cash-generating unit. If an impairment is identified during the test, the goodwill is written down.

Intangible assets acquired in return for consideration are stated at amortised cost. Software developed in-house is capitalised at cost where it meets the recognition criteria under IAS 38. The capitalised costs primarily include personnel costs and expenses for external services. Software purchased is generally amortised on a straight-line basis over a period of four years. Software developed in-house is amortised on a straight-line basis over its expected useful life. The useful lives are between 4 and 10 years. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Other intangible assets include other intangible assets acquired as part of a business combination that are amortised on a straight-line basis over their useful lives. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Amortisation and impairment losses on intangible assets are recorded under administrative expenses in the statement of profit or loss and other comprehensive income. Impairment losses on purchased goodwill are also reported under administrative expenses.

22 Property, plant and equipment and right-of-use assets arising from leases

In addition to plant and equipment, the property, plant and equipment line item includes technical equipment and machines. Property, plant and equipment are stated at amortised cost. Subsequent expenditure on property, plant and equipment is capitalised if an increase in the future potential benefit can be assumed. All other subsequent expenditure is recorded as an expense.

Items of property, plant and equipment (excluding leasing) are depreciated on a straight-line basis over the following periods in accordance with their estimated useful economic lives:

	Useful life in years
Plant and equipment	2 to 15
Technical equipment and machines	2 to 10

For materiality reasons, capital assets coming under section 6 (2) of the German Income Tax Act (*Einkommensteuergesetz*, EStG) are written off in the year of acquisition in accordance with tax regulations.

Impairment losses in excess of amortised cost are immediately recognised as write-downs. Depreciation and impairment losses are recorded under administrative expenses, while gains and losses on the disposal of property, plant and equipment are recorded in other operating profit.

This item also includes right-of-use assets arising from leases. The accounting policies for right-of-use assets arising from leases reported under property, plant and equipment are presented in note [14] "Lease accounting".

23 Other assets

This balance sheet item includes assets which, when considered separately, are of minor importance and cannot be allocated to any other line item on the balance sheet. Receivables are measured at amortised cost. Positive valuation effects from regular way financial instruments measured at fair value with settlement dates after the reporting date are also reported under other assets.

Other assets also include assets from the offsetting of pension obligations and plan assets for defined benefit plans if the fair value of the plan assets exceeds the extent of the commitments (see note [26] "Provisions").

24 Income taxes

The applicable combined tax rate (trade tax plus 15.0% corporation tax and 5.5% solidarity surcharge) is unchanged at 31.9%.

Current income tax assets or liabilities are calculated at the current tax rates expected for payments to or refunds from the tax authorities.

The income tax assessment is generally considered at the level of the individual circumstances, taking into account any existing interactions. If it is probable that the tax treatment used will be accepted, current and deferred taxes should be recognised on this basis. If, by contrast, there is uncertainty regarding the acceptance of a tax treatment (not probable), the most likely amount to be accepted is generally used, unless the expected value of various scenarios provides better predictions. It is always assumed that the tax authorities have full knowledge of the matter concerned. Finally, the assumptions and decisions made are reviewed at each reporting date and adjusted, if necessary, on the basis of new information.

Deferred income tax assets and liabilities are recognised for temporary differences between the carrying amounts of assets and liabilities on the IFRS balance sheet and the tax base. They are calculated based on the tax rate projected for the date they will be reversed. Deferred tax liabilities are posted for temporary differences where a tax charge will arise on reversal. If tax savings are projected when temporary differences are reversed and it is probable that they will be utilised, deferred tax assets are recorded. Actual income tax assets and liabilities and deferred tax assets and liabilities are stated net in each case, without discounting. Deferred taxes on temporary differences that have arisen with no effect on profit or loss are recorded in the revaluation reserve such that they also have no impact on profit or loss.

For tax loss carryforwards, deferred tax assets are recorded if it is probable that they will be utilised. Loss carryforwards in Germany can be carried forward for an unlimited period. Foreign loss carryforwards that cannot be carried forward for an unlimited period are disclosed according to their date of expiry. Deferred tax assets arising from temporary differences and loss carryforwards are tested for impairment at each reporting date.

For the purposes of the Pillar 2 income tax regulations ("global minimum tax") that have applied since 1 January 2024, DekaBank reviews, for all jurisdictions in which it has at least one subsidiary or permanent establishment, whether a "top-up tax" is payable. No actual minimum tax expenses were incurred in the reporting year. With regard to the recognition and reporting of the associated deferred tax assets and deferred tax liabilities, DekaBank has made use of the exception.

The law for an immediate tax investment programme was published in Germany on 18 July 2025. This piece of legislation provides for a gradual reduction in corporation tax by 1.0% every year from 2028 onwards, bringing the tax rate down from the current level of 15.0% to the target of 10.0% in 2032. This will reduce the combined tax rate from 30.8% in 2028 to 26.6% in 2032. The measurement of deferred taxes is based on the tax rate that applies at the time the deferred taxes are realised. Application of the new regulations resulted in an effect of €4.7m within the income statement (deferred tax expense) in the current reporting year (see note [42] "Income taxes").

25 Liabilities

Financial liabilities – unless they are measured at fair value through profit or loss – must be allocated to the measurement category "Financial liabilities measured at amortised cost" and must be measured accordingly at amortised cost using the effective interest rate method. In cases involving callable liabilities measured at amortised cost, the probability of the right of termination being exercised is taken into account when determining the amortised cost.

The measurement rules set out in note [10] "Hedge accounting" apply to liabilities that have been designated as hedges in the context of hedge accounting.

Interest expenses for liabilities are also included in net interest income, along with the distribution of any differences at a constant effective interest rate (premiums and discounts). The result from premature repayment, however, is shown under other operating profit.

26 Provisions

Provisions for pensions and similar commitments

The Deka Group offers employees various types of retirement pension benefits. These include both defined contribution plans and defined benefit plans.

For defined contribution plans, a set amount is paid to an external provider (these include Sparkassen Pensionskasse, BVV and direct pension insurance policies). In accordance with IAS 19, the Deka Group does not recognise any provisions for such commitments.

For defined benefit plans, the extent of the obligation is calculated by independent actuaries. In these cases, at each closing date the present value of the pension entitlements earned (defined benefit obligation) is determined using the projected unit credit method and compared with the fair value of the plan assets. If the calculation results in a potential asset, recognition of the asset under "Other assets" is restricted to the present value of any economic benefit. The net interest expense (income) on the net defined benefit liability (asset) arising from defined benefit plans to be recognised in profit or loss in the current reporting period is determined by applying the actuarial interest rate that was used to measure defined benefit obligations at the beginning of the period. Expected changes in the net liability (net asset) during the year as a result of contribution and benefit payments are taken into account. Remeasurements of the net liability (net asset) are recognised directly in other comprehensive income (OCI). The remeasurement includes actuarial gains and losses, income from plan assets (excluding interest) and the effect of any asset ceiling (excluding interest).

As well as final salary plans and general contribution schemes, the defined benefit obligations of the Deka Group include unit-linked defined contribution plans. The final salary plans and general contribution schemes involve both individual commitments for members of the Board of Management and executive staff, and collective commitments for the general workforce. These guarantee lifelong retirement, survivors' and disability pensions. Under the unit-linked defined contribution plans, contributions are made by both employer and employee and are invested mainly in the Deka Group's investment funds. When benefits become due, the employee is entitled either to a contractually agreed minimum benefit or to the market value of the underlying investment fund units, if higher.

Plan assets were created for the company retirement pensions of the Deka Group in the form of a contractual trust arrangement (CTA). These are held by a legally independent trustee – Deka Trust e.V. The plan assets for the unit-linked defined contribution plans consist primarily of fund assets allocated to each individual employee and other assets to cover the biometric risks arising from benefits becoming due early and the subsequent financing risk. In addition, commitments under final salary plans and general contribution schemes were funded through the creation of ring-fenced plan assets using a CTA. This section of the plan assets is invested in a special fund with an investment strategy based on integrated asset-liability assessment.

Commitments similar to pensions include commitments in relation to early retirement, transitional payments and obligations to pay other allowances. These are also valued actuarially, and a provision is created in the amount of the present value of the commitment. When accounting for commitments similar to pensions, in principle no actuarial gains or losses arise, and the provision shown in the financial statements therefore corresponds to the present value of the commitment. Furthermore, employees of the Deka Group also have the option of paying into working hours accounts. These accounts are maintained in money and, like the defined benefit plans, are largely covered by plan assets in Deka Trust e.V. The amount carried in the statement of financial position is the difference between the extent of the commitments and the fair value of the plan assets.

Other provisions

Provisions represent liabilities that are uncertain in terms of their timing or amount. They are recognised for present obligations arising from past events, if an outflow of resources embodying economic benefits is probable and the amount of the obligation can be estimated reliably.

Provisions are recognised on a best estimate basis in the amount of the net present value of the expected utilisation. Risks and uncertainties are taken into account when determining these provisions, as well as all relevant knowledge relating to the liability. The assumptions and discretionary decisions made in producing the best estimates are reviewed at every future balance sheet date and, if necessary, are adjusted based on more recent information.

This is also relevant to the sundry other provisions, which have been measured based on the most likely scenario. Accordingly, other scenarios could lead to a lower provision value.

Where the interest effect is material, non-current provisions are discounted at a market interest rate that is commensurate with the residual term to maturity and stated at the net present value of the liability. A pre-tax discount rate is used that reflects current market expectations relating to the interest effect and the risks specific to the liability.

Allocations and reversals are carried out via the line item in the statement of profit or loss and other comprehensive income that corresponds to the provision in terms of content. Provisions for creditworthiness risks in off-balance sheet lending business are charged to risk provisions in the lending business and reversed in the same line item.

27 Other liabilities

Other liabilities include liabilities and accruals which are not individually material and cannot be allocated to any other line item on the balance sheet. They are measured at amortised cost or at their settlement amount.

Other liabilities also include liabilities from leasing transactions (see note [14] "Lease accounting").

28 Subordinated capital

Subordinated capital comprises subordinated liabilities, profit-participation instruments and typical silent capital contributions. In the event that DekaBank becomes insolvent or is liquidated, subordinated capital may only be repaid after all non-subordinated creditors have been repaid. In accordance with the provisions of IAS 32, subordinated capital must be recognised as debt because of the contractual termination right associated with it, regardless of the likelihood that this right will be exercised. Subordinated capital is in principle shown at amortised cost.

For subordinated liabilities that are hedged against interest rate risks by a fair value hedge, changes in fair value attributable to interest rate risks must also be taken into consideration (see note [10] "Hedge accounting").

Interest expenses for subordinated capital are recognised in net interest income. The result from premature repayment, however, is shown under other operating profit.

29 Equity

Subscribed capital is the capital paid in by shareholders in accordance with the Bank's statutes. This item also includes the Bank's own shares, which reduce the subscribed capital. The amount of own shares held is reported separately in note [63] "Equity".

The capital reserve includes premiums from the issue of shares in the company in accordance with the provisions of the Bank's statutes. This item also includes the atypical silent partnerships that were dissolved and contributed to DekaBank in 2021.

The sub-heading additional capital components comprises Additional Tier 1 bonds issued by the Bank. In accordance with the provisions of IAS 32, Additional Tier 1 bonds are recognised on the balance sheet as equity, since they have no maturity date, payments of interest can be totally or partially at the discretion of the issuer and the creditor has no cancellation entitlement.

Retained earnings are broken down into statutory reserves and other reserves from retained earnings. Other reserves from retained earnings include retained profits from previous years. In addition, the effects of applying IFRS for the first time are also shown in other reserves from retained earnings, with the exception of valuation effects for financial assets measured at fair value through other comprehensive income.

Remeasurements of net defined benefit liabilities (assets) are shown within the revaluation reserve. Remeasurements consist mainly of actuarial gains and losses, and income from plan assets (excluding interest). The Deka Group does not exercise the option of transferring the cumulative gains or losses recognised in other comprehensive income to retained earnings.

The revaluation reserve also includes changes in the value of the currency basis element of derivatives designated as hedging instruments in currency fair value hedges. Upon the de-designation of a hedging derivative, the cumulative gains or losses on the derivative in OCI are transferred to profit or loss.

The effects of fair value measurement, recognised in other comprehensive income, on financial instruments assigned to the "financial assets measured at fair value through other comprehensive income" category are also recognised in the revaluation reserve. Cumulative gains or losses are not recorded through profit or loss until the asset is sold or written down due to impairment.

The revaluation reserve also includes creditworthiness-related fair value changes to the financial liabilities designated at fair value that result from the Group's own credit risk. The cumulative gains or losses recognised in other comprehensive income are only reclassified to retained earnings when the liability is disposed of.

Differences arising on the conversion of the financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are also posted to the revaluation reserve.

All items in the revaluation reserve are reported before allowing for any related tax effects. Instead, the total income tax amount relating to all items in the revaluation reserve is disclosed as a combined amount in the revaluation reserve.

Minority interests, if any, are disclosed as a separate sub-item under equity.

30 Contingent liabilities and other obligations

Contingent liabilities are potential obligations resulting from past events, whose existence will only be confirmed by the occurrence or non-occurrence of one or more uncertain future events that are not wholly within the Deka Group's control. Contingent liabilities also include present obligations arising from past events that are not, however, recognised as provisions because the outflow of resources embodying economic benefits is not probable, or the amount of the obligation cannot be estimated sufficiently reliably.

The amount of contingent liabilities is disclosed in the notes (see note [73] "Contingent liabilities and other obligations"). Contingent liabilities are measured based on the best estimate of possible future utilisation.

The main contingent liabilities within the Deka Group are irrevocable lending commitments. These are credit lines that have been granted for a fixed period of time but have not yet been used. The amounts stated in the notes reflect the potential liabilities if the credit lines granted were to be used in full. Irrevocable lending commitments are subject to the rules governing impairment testing set out in IFRS 9. Credit risk provisions set up for contingent liabilities are deducted from the relevant amounts.

Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income

31 Net interest income

In addition to interest income and expenses, this item includes the pro rata unwinding of premiums and discounts on financial instruments. This item also includes net interest income from economic hedging derivatives and net interest income from hedging derivatives that qualify for hedge accounting. Net interest income from items in the trading book is not included as it is reported in trading profit or loss.

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Interest income from			
Financial assets measured at amortised cost	**1,439.9**	**1,905.5**	–465.7
thereof: lending and money market transactions	1,138.9	1,672.8	–533.9
thereof: fixed-interest securities	301.0	232.8	68.2
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income	**72.0**	**63.8**	8.2
thereof: fixed-interest securities	72.0	63.8	8.2
Financial assets measured at fair value through profit or loss	**307.0**	**307.7**	–0.7
Trading portfolio			
thereof: lending and money market transactions	27.9	13.8	14.0
thereof: interest rate derivatives (economic hedges)	220.7	235.4	–14.7
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss			
thereof: lending and money market transactions	15.0	14.0	1.1
thereof: fixed-interest securities	32.7	31.1	1.6
thereof: current income from shares and other non-fixed-interest securities	8.8	12.0	–3.1
thereof: current income from equity investments	1.9	1.4	0.5
Hedge derivatives (hedge accounting)	**208.0**	**422.8**	–214.8
Negative interest from liabilities	**0.1**	**0.3**	–0.2
Total interest income	**2,027.1**	**2,700.3**	–673.2
Interest expenses for			
Financial liabilities measured at amortised cost	**1,362.0**	**1,907.0**	–545.1
thereof: lending and money market transactions	990.6	1,487.6	–497.0
thereof: securitised liabilities	329.7	373.7	–44.0
thereof: subordinated liabilities	41.7	45.7	–4.0
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss	**403.6**	**449.1**	–45.5
Trading portfolio			
thereof: lending and money market transactions	32.1	52.2	–20.1
thereof: interest rate derivatives (economic hedges)	366.4	391.8	–25.3
Financial liabilities designated at fair value			
thereof: lending and money market transactions	5.1	5.2	–0.1
thereof: securitised liabilities	–	–	–
Hedge derivatives (hedge accounting)	**99.2**	**111.4**	–12.3
Negative interest on money-market transactions and fixed-interest securities	**0.3**	**0.4**	–0.1
Total interest expenses	**1,865.1**	**2,468.0**	–602.9
Net interest income	**161.9**	**232.3**	–70.3

The decrease resulted primarily from lower interest rates and the associated lower interest on the investment of liquidity by the Treasury function, as well as from a smaller portfolio in the lending business.

32 Risk provisions in the lending and securities business

This item primarily includes expenses and income from changes in risk provisions for financial instruments in the measurement categories "Financial assets measured at amortised cost" (AC) and "Financial assets measured at fair value through other comprehensive income" (FVOCI), as well as the expenses and income resulting from the change in provisions for credit risks for loan commitments and financial guarantee contracts, insofar as they fall within the scope of the impairment rules set out in IFRS 9.

Risk provisions in the lending and securities business are recognised in the statement of profit or loss and other comprehensive income as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Allocation to risk provisions/provisions for credit risks	–130.8	–204.7	73.9
Reversal of risk provisions/provisions for credit risks	80.0	184.4	–104.3
Direct write-downs on receivables	–0.0	–0.0	–0.0
Income on written-down receivables	0.4	0.7	–0.3
Net income from modifications in the lending business (stage 3 or POCI)	–0.4	–2.6	2.2
Risk provisions in the lending business	**–50.8**	**–22.3**	–28.6
Allocation to risk provisions for securities	–4.5	–4.7	0.2
Reversal of risk provisions for securities	3.8	3.7	0.1
Direct write-downs on securities	–	–	–
Net income from modifications in the securities business (stage 3 or POCI)	–	–	–
Risk provisions in the securities business	**–0.7**	**–1.0**	0.3
Risk provisions in the lending and securities business	**–51.5**	**–23.2**	–28.3

The net addition to risk provisions in the lending and securities business came to €51.5m in the reporting year (previous year: €23.2m).

In the lending business, there was a net addition of €50.8m (previous year: net addition of €22.3m). The net addition can be explained primarily by specific provisions set up for real estate financing and for specialised financing in the renewable energies segment. In the previous year, the reversal and recognition of post-model adjustments, mainly for borrowers in the International Commercial Real Estate rating module, had a significantly greater compensatory effect on the net addition than in the reporting year.

The securities business recorded a net allocation of €0.7m (previous year: €1.0m).

33 Net commission income

Net commission income by type of service is as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Commission income from			
Investment fund business	3,510.0	3,211.3	298.7
Securities business	411.4	335.0	76.5
Lending business	19.4	24.4	–5.0
Other	26.0	21.7	4.3
Total commission income	**3,966.8**	**3,592.3**	374.5
Commission expenses for			
Investment fund business	1,926.5	1,709.4	217.1
Securities business	231.3	195.7	35.7
Lending business	2.0	6.1	–4.2
Other	6.0	4.7	1.2
Total commission expenses	**2,165.8**	**1,916.0**	249.8
Net commission income	**1,801.0**	**1,676.3**	124.7

As part of its activities as an asset manager, the Deka Group receives commission from contracts with customers which varies according to product category (e.g. mutual or special funds) and asset category (e.g. shares, bonds or real estate). The income is calculated and collected as described in the corresponding sales prospectuses and investment conditions of the investment funds concerned. The main types of income are explained in more detail below.

Commission income from investment fund business arises in the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions.

In the Asset Management Securities business division, the Deka Group generates income from management and administrative activities and from asset management. For this service, the Deka Group receives (asset) management fees, sales commission, performance-related remuneration and income from lump-sum cost allowances. Additional commission income arises in the investment fund business as a result of brokerage services provided during the reporting period. The performance obligation is fulfilled on an ongoing basis and the consideration is settled on a monthly basis in the vast majority of cases. In addition to portfolio-related commission, the Deka Group also earns sales-related commission (front-end loads) when issuing certain units in investment funds, where appropriate. The amount of the front-end load is based on the unit value at the time of issue.

In the Asset Management Real Estate business division, management fees are collected for ongoing management activities in relation to the average holdings of the investment fund. In the case of retail products, the amount of the management fee varies, within specified ranges, depending on the performance of the investment fund's unit value over the fund financial year. These fees are settled on a monthly basis. Fees resulting from the management of the properties held in the real estate special asset pools are collected to cover the ongoing management of these real estate funds. These fees are settled on a monthly basis. In addition, the Asset Management Real Estate business division collects front-end loads when issuing certain units in investment funds. The Deka Group also collects purchase and sales fees from investment funds that invest in real estate. The service is deemed to have been rendered when the property in question is added to, or removed from, the special asset pool. This is a one-time payment which is usually calculated based on the underlying transaction volume.

Part of the commission income from the investment fund business is passed on to the sales partners in accordance with the regulatory requirements. The corresponding expense is reported under commission expenses for the investment fund business.

In the Asset Management Services business division, the Deka Group provides various services for which income is reported under commission income from the securities business. These include, for example, the assumption of the role of custodian and the safekeeping of securities in securities accounts. As a custodian, the Deka Group receives a custodian fee for its ongoing activities and a securities account fee for the safekeeping of securities. The custodian fee is paid and collected monthly as a general rule and is based on the average values of the fund assets. The securities account fee also relates to a specific period. The annual fee to be paid is a fixed fee per securities account.

In the context of asset management for savings banks and institutional customers, the Deka Group receives commission fees for support services relating to the procurement and settlement of securities and financial derivatives. The fee is generally calculated for securities as a percentage of the transaction price, while for financial derivatives it is calculated based on the number of contracts. Services are rendered and settled based on a point in time. These fees are allocated to the Capital Markets business division and are also reported under commission income from the securities business.

Commission income from the lending business relates almost exclusively to services in connection with the administration of loans and is not directly related to the origination of the loans. The fees are levied irrespective of the term and generally fall due at the beginning of the credit relationship (one-off amount). Commission income from the lending business is generally allocated to the Financing business division. Pro rata commission for syndication activities is passed on to the loan syndication desk (capital markets business).

Segment reporting in note [3] shows the net commission income for each business division pursuant to IFRS 8. Commission income and commission expenses are presented on a net basis, meaning that the figure shown includes revenue from contracts with customers pursuant to IFRS 15.

34 Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost

This item comprises the net income from the early disposal of financial assets measured at amortised cost. The net income from derecognition is mainly due to sales of registered and bearer bonds with no detrimental impact on the business model, as well as to the unscheduled repayment of loans.

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Gains arising from the derecognition of financial assets measured at amortised costs	7.1	7.0	0.1
Losses arising from the derecognition of financial assets measured at amortised costs	7.2	7.1	0.1
Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost	**–0.1**	**–0.1**	–0.0

35 Trading profit or loss

This item comprises sale and valuation results, dividends as well as commission from financial instruments in the trading portfolio sub-category. It also includes all results from the currency translation of financial assets and liabilities, regardless of their measurement category. In general, the net interest income from derivative and non-derivative financial instruments in this sub-category is also reported under this item. However, net interest income from economic hedging derivatives (banking book portfolios) is reported under net interest income.

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Sale and valuation results	317.2	123.4	193.9
Net interest income and current income from trading transactions	204.9	390.4	–185.5
Foreign exchange profit or loss	2.6	4.6	–2.0
Commission	–13.5	–12.3	–1.2
Trading profit or loss	**511.3**	**506.1**	5.2

36 Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value

This item mainly comprises gains or losses on the disposal and measurement of financial instruments in the "financial assets mandatorily measured at fair value" sub-category. However, net interest income and dividend income from financial instruments in this sub-category are disclosed under net interest income.

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Sale and valuation results	5.0	19.6	–14.6
Commission	0.5	0.6	–0.1
Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value	**5.5**	**20.2**	–14.7

37 Profit or loss on financial instruments designated at fair value

This item mainly comprises gains or losses on the disposal and measurement of financial instruments in the "financial instruments designated at fair value" sub-category. By contrast, interest expenses and income on financial instruments in this sub-category are disclosed under net interest income.

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Sale and valuation results	1.6	0.2	1.4
Commission	–	–	–
Profit or loss on financial instruments designated at fair value	**1.6**	**0.2**	1.4

38 Profit or loss from fair value hedges

The profit or loss from fair value hedges shows the ineffectiveness of interest rate fair value hedges and currency fair value hedges. In interest rate fair value hedge accounting, changes in the value of the hedged items that are attributable to the hedged risk, together with changes in the fair value of the hedging instruments, are shown as the net valuation result. In the case of currency fair value hedges, the changes in the fair value of the hedging instruments attributable to the currency basis element are recognised in other comprehensive income over the period in which the hedge accounting continues to apply. The other changes in value of the designated hedging instruments are shown as the net valuation result together with the spot rate-related change in the value of the hedged items.

The net valuation result is composed as follows, grouped by the type of risk hedged:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Interest rate fair value hedges			
Net valuation result from hedging financial assets	–3.0	–11.2	8.2
Net valuation result from hedging financial liabilities	–0.6	5.7	–6.3
Currency fair value hedges			
Net valuation result from hedging financial assets	–	–6.9	6.9
Profit or loss from fair value hedges	**–3.6**	**–12.3**	8.8

39 Profit or loss on financial investments

This item primarily comprises the gains or losses on the disposal of financial assets measured at fair value through other comprehensive income and the proportionate annual profit or loss from shares in associated companies and equity-accounted joint ventures.

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Sale results	2.1	1.5	0.6
Commission	–	–	–
Net income from equity-accounted companies	–1.0	–0.8	–0.2
Profit or loss on financial investments	**1.0**	**0.7**	0.3

40 Administrative expenses

Administrative expenses comprise personnel expenses, other administrative expenses and depreciation and amortisation. The breakdown of the items is as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Personnel expenses			
Wages and salaries	630.6	579.5	51.1
Social security contributions	86.8	76.5	10.2
Allocation to/reversals of provisions for pensions and similar commitments	18.5	18.8	–0.2
Expenses for defined contribution plans	11.3	10.1	1.2
Other expenses for retirement pensions and benefits	2.5	3.0	–0.6
Total personnel expenses	**749.6**	**687.9**	61.8
Other administrative expenses			
Consultancy expenses	206.6	179.6	27.0
Computer equipment and machinery	150.0	132.1	17.9
Deposit guarantee scheme	38.5	19.7	18.9
IT information services	56.8	55.0	1.8
Marketing and sales expenses	49.0	41.3	7.7
Subscriptions and fees	41.7	36.2	5.5
Lump sum fees for fund administration services	21.5	20.0	1.5
Rentals and expenses for buildings	18.1	19.8	–1.8
Postage/telephone/office supplies	13.8	12.7	1.1
Other administrative expenses	55.8	57.7	–1.9
Total other administrative expenses	**651.8**	**574.1**	77.8
Depreciation of property, plant and equipment	39.6	50.6	–11.0
Depreciation and amortisation of intangible assets	20.4	13.3	7.0
Total depreciation and amortisation	**60.0**	**63.9**	–3.9
Administrative expenses	**1,461.4**	**1,325.8**	135.6

Personnel expenses rose to €749.6m (previous year: €687.9m). This change was attributable first and foremost to wage and salary rises under collective agreements and higher social security contributions, as well as to the increase in headcount in connection with investments to future-proof the business model.

Other administrative expenses also rose year on year to €651.8m. The increase resulted mainly from investment in the business model and associated higher project expenses and expenditure on computer equipment and machinery, including for developing and expanding sales and asset management platforms, as well as digitalisation activities to strengthen the Group's competitive standing in the long term. Increased contributions to the deposit guarantee scheme also pushed other administrative expenses up.

Other administrative expenses primarily include expenses for outsourced services, travel expenses, expenses for the annual accounts and auditing costs.

Administrative expenses include expenses of €3.3m (previous year: €3.5m) from leases of low-value assets in non-short-term leases. As in the previous year, no expenses from short-term leases were incurred in the 2025 reporting year.

41 Other operating profit

The breakdown of other operating profit is as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Income from repurchased debt instruments	**1.8**	**6.3**	–4.5
Other operating income			
Reversal of other provisions	7.4	2.9	4.5
Reversal of provisions for restructuring	–	–	–
Other income	20.1	17.9	2.2
Total other operating income	**27.5**	**20.9**	6.7
Other operating expenses			
VAT on provision of intra-Group services	20.0	18.0	1.9
Other taxes	3.8	0.7	3.0
Expenses for restructuring	0.0	–	0.0
Other expenses	46.8	118.4	–71.6
Total other operating expenses	**70.5**	**137.1**	–66.7
Other operating profit	**–41.2**	**–110.0**	68.8

Repurchases of the Bank's own registered and bearer bonds as well as promissory notes raised lead to a reduction in the liability (net disclosure). Repurchases of own issues lead to the realisation of a gain or loss corresponding to the difference between the repurchase price and the book price.

Other expenses amounted to €46.8m (previous year: €118.4m). The prior-year figure had included the negative impact of interest paid in January 2024 as a result of tax assessment notices. In the 2025 reporting year, other expenses also included interest expenses from lease liabilities amounting to €8.6m (previous year: €6.0m).

42 Income taxes

This item includes all domestic and foreign taxes determined on the basis of the total profit for the year. Income tax expenses comprise the following:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Current tax expense in financial year	234.2	258.9	–24.7
Current tax expense/income (–) in previous years	–4.1	3.8	–8.0
Current tax expense	**230.1**	**262.7**	–32.6
Effect of origination and reversal of temporary differences	43.5	54.5	–11.0
Effects of changes in tax legislation and/or tax rate	4.7	1.6	3.1
Effects from write-offs/write-ups of deferred tax assets	0.4	–	0.4
Effect of origination and reversal of permanent differences	–	–0.1	0.1
Prior-year deferred tax income	–	0.2	–0.2
Prior-year deferred tax expense	–0.9	–	–0.9
Deferred tax expense	**47.7**	**56.3**	–8.6
Total income tax expense	**277.8**	**319.0**	–41.2

In the reporting year, DekaBank is subject to the applicable tax rates (corporation tax 15.0%, solidarity surcharge 5.5% and the relevant trade tax depending on the local tax factor) for its entire profit. Overall, as in the previous year, the combined tax rate for the companies in the DekaBank income tax group is 31.9%. The tax rate of 31.9% (previous year: 31.9%) is also largely applied for the measurement of deferred taxes. The reduction in corporation tax rates from 2028 onwards (see Note [2] "Accounting standards applied for the first time and to be applied in future") was only taken into account when measuring deferred income tax assets and liabilities for selected long-term items (leasing assets, lease liabilities, pension obligations), by breaking the differences down into different annual amounts.

The tax rate of 31.9% is assumed as the expected tax rate in the reconciliation statement below. The other domestic companies determine their deferred taxes using tax rates of between 31.7% and 32.0%.

The foreign companies determine deferred taxes using the tax rate for the country in question. In the Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A. tax group, this tax rate is 23.87%, following a change in the law effective 1 January 2025.

The current tax income for previous years is largely attributable to DekaBank Frankfurt. Shortly before the end of the year, the German tax authorities reached an agreement with Japan as part of a mutual agreement procedure, eliminating the double taxation that had occurred in previous years. This resulted in current tax income of €6.2m. In the previous year, this item had also related largely to DekaBank Frankfurt.

The origination or reversal of temporary differences led to deferred tax expenses of €43.5m (previous year: tax expenses of €54.5m). Reflecting the reduction in corporation tax rates in Germany from 2028 onwards in the measurement of deferred taxes resulted in calculated deferred tax expenses of €4.7m (previous year: €1.6m due to reduced tax rates in Luxembourg).

The following statement reconciles the result before tax with the tax expense:

€m	**2025**	**2024**	Change
Total of profit or loss before tax	924.6	964.3	–39.7
x income tax rate	31.90%	31.90%	–
= Anticipated income tax expense in financial year	**295.0**	**307.6**	–12.7
Decrease from taxes on tax-exempt income	6.1	9.3	–3.2
Effects of tax rate changes	4.7	1.3	3.4
Increase from taxes due to non-deductible expenses	3.4	29.7	–26.3
Withholding tax	1.4	1.9	–0.4
Tax effect of holdings accounted for under the equity method	0.3	0.3	0.1
Tax effect of special funds	0.0	–0.0	0.0
Tax effects from past periods	–5.0	4.1	–9.1
Effect of the distribution of the AT1 bond	–8.2	–8.3	0.1
Effects of differing effective tax rates	–12.2	–9.7	–2.5
Other	4.5	1.5	3.0
Tax expenses according to IFRS	**277.8**	**319.0**	–41.2

As in the previous year, the tax-free income is primarily attributable to price gains on plan assets (mutual funds focusing on equities and equity gains at the level of a special fund).

The taxes due to non-deductible expenses item in the reporting year relates to the usual additions. In the previous year, the value was increased by charges accessory to taxes (interest) paid on assessment notices for the period from 2013 to 2017.

The "Other" item primarily includes a subsidiary at which no deferred tax asset could be recognized against the loss carryforward due to a loss for tax purposes in the reporting year (calculated effect: €3.1m). The prior-year effect was attributable in particular to foreign permanent establishments of DekaBank.

Notes to the statement of financial position

43 Cash reserves

The breakdown in cash reserves is as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Cash on hand	0.0	0.0	0.0
Balances with central banks	340.0	378.2	–38.2
Total	**340.0**	**378.2**	–38.2

44 Due from banks

Amounts due from banks can be broken down by business type as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Deposit facility with Deutsche Bundesbank	6,439.8	5,640.6	799.2
Current accounts	491.6	423.8	67.7
Daily and time deposits	3,550.7	4,760.5	–1,209.8
Lending business	3,252.9	4,545.5	–1,292.6
Genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	12,601.9	15,066.8	–2,464.9
Due from banks before risk provisions	**26,337.0**	**30,437.3**	–4,100.3
Risk provisions in the lending business	–0.3	–0.3	–0.1
Total	**26,336.7**	**30,437.0**	–4,100.3

The breakdown of amounts due from banks by region is as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Domestic banks	14,695.0	17,280.2	–2,585.2
Foreign banks	11,642.0	13,157.0	–1,515.0
Due from banks before risk provisions	**26,337.0**	**30,437.3**	–4,100.3
Risk provisions in the lending business	–0.3	–0.3	–0.1
Total	**26,336.7**	**30,437.0**	–4,100.3

45 Due from customers

Amounts due from customers can be broken down by business type as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Current accounts	215.0	392.6	–177.7
Daily and time deposits	889.4	777.2	112.2
Lending business	18,266.9	20,031.5	–1,764.6
Genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	2,895.1	3,869.2	–974.1
Due from customers before risk provisions	**22,266.3**	**25,070.5**	–2,804.2
Risk provisions in the lending business	–372.2	–363.2	–9.0
Total	**21,894.1**	**24,707.3**	–2,813.2

The breakdown of amounts due from customers by region is as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Domestic borrowers	6,702.5	6,917.8	–215.3
Foreign borrowers	15,563.8	18,152.7	–2,588.9
Due from customers before risk provisions	**22,266.3**	**25,070.5**	–2,804.2
Risk provisions in the lending business	–372.2	–363.2	–9.0
Total	**21,894.1**	**24,707.3**	–2,813.2

46 Risk provisions in the lending and securities business

Default risks in lending and securities business are recognised through risk provisioning, including provisions for off-balance sheet commitments. Risk provisions in 2025 were as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Risk provisions in the lending business	**376.3**	**381.4**	–5.1
Risk provisions for loan losses – due from banks	0.3	0.3	0.1
Risk provisions for loan losses – due from customers	372.2	363.2	9.0
Provisions for off-balance sheet commitments	3.7	17.9	–14.2
Risk provisions in the securities business	**15.7**	**15.0**	0.7
Risk provisions for securities[1)]	15.7	15.0	0.7
Total	**391.9**	**396.4**	–4.5

[1)] Including risk provisons for financial assets measured at fair value through other comprehensive income

Movements in risk provisions in 2025 were as follows:

Risk provisions for financial assets measured at amortised cost

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Due from banks					
Position as at 1 January 2025	**0.3**	**–**	**–**	**–**	**0.3**
Transfer to other stages	–	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–	–
Disposals	0.1	–	–	–	0.1
New business	–0.1	–	–	–	–0.1
Allocation	0.1	0.0	–	–	0.1
Reversal	–0.1	–0.0	–	–	–0.1
Utilisation	–	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	–0.0	0.0	–	–	0.0
Position as at 31 December 2025	**0.3**	**–**	**–**	**–**	**0.3**
Due from customers					
Position as at 1 January 2025	**5.8**	**85.6**	**265.4**	**6.5**	**363.2**
Transfer to other stages	–0.8	–9.0	–0.2	–	–10.0
Transfer from other stages	1.0	1.0	8.1	–	10.0
Disposals	–1.3	–13.0	–10.7	–	–25.0
New business	2.4	–	–	–	2.4
Allocation	2.0	19.8	101.8	2.6	126.1
Reversal	–0.8	–24.9	–1.7	–4.3	–31.8
Utilisation	–	–	–34.9	–	–34.9
Changes due to model changes	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–1.6	–5.3	0.4	–	–6.5
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	–0.4	–5.6	–15.4	0.1	–21.3
Position as at 31 December 2025	**6.1**	**48.5**	**312.8**	**4.8**	**372.2**
Financial investments					
Position as at 1 January 2025	**2.8**	**11.9**	**–**	**–**	**14.8**
Transfer to other stages	–0.1	–0.0	–	–	–0.1
Transfer from other stages	0.0	0.1	–	–	0.1
Disposals	–0.4	–	–	–	–0.4
New business	0.2	–	–	–	0.2
Allocation	2.1	2.1	–	–	4.2
Reversal	–0.2	–3.1	–	–	–3.3
Utilisation	–	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.0	–0.0	–	–	–0.0
Position as at 31 December 2025	**4.4**	**11.0**	**–**	**–**	**15.5**

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Due from banks					
Position as at 1 January 2024	**0.3**	**–**	**–**	**–**	**0.3**
Transfer to other stages	–	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–	–
Disposals	–0.1	–	–	–	–0.1
New business	0.0	–	–	–	0.0
Allocation	0.0	–	–	–	0.0
Reversal	–0.1	–	–	–	–0.1
Utilisation	–	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.0	–	–	–	0.0
Position as at 31 December 2024	**0.3**	**–**	**–**	**–**	**0.3**
Due from customers					
Position as at 1 January 2024	**10.2**	**161.6**	**167.8**	**0.1**	**339.6**
Transfer to other stages	–2.2	–34.5	–0.8	–	–37.4
Transfer from other stages	1.2	2.7	33.6	–	37.4
Disposals	–2.1	–17.5	–1.7	–	–21.2
New business	0.4	–	–	–	0.4
Allocation	2.4	35.1	106.7	4.9	149.1
Reversal	–4.4	–60.1	–46.6	–	–111.1
Utilisation	–	–	–18.5	–	–18.5
Changes due to model changes	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–6.1	2.6	–	–3.5
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.2	4.4	22.4	1.5	28.5
Position as at 31 December 2024	**5.8**	**85.6**	**265.4**	**6.5**	**363.2**
Financial investments					
Position as at 1 January 2024	**2.3**	**11.6**	**–**	**–**	**13.8**
Transfer to other stages	–0.0	–	–	–	–0.0
Transfer from other stages	–	0.0	–	–	0.0
Disposals	–0.4	–	–	–	–0.4
New business	–	–	–	–	–
Allocation	1.6	2.7	–	–	4.3
Reversal	–0.6	–2.3	–	–	–3.0
Utilisation	–	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.0	–	–	–	0.0
Position as at 31 December 2024	**2.8**	**11.9**	**–**	**–**	**14.8**

Risk provisions for financial assets measured at fair value through other comprehensive income

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Financial investments					
Position as at 1 January 2025	**0.2**	**–**	**–**	**–**	**0.2**
Transfer to other stages	–	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–	–
Disposals	–0.0	–	–	–	–0.0
New business	0.0	–	–	–	0.0
Allocation	0.0	–	–	–	0.0
Reversal	–0.0	–	–	–	–0.0
Utilisation	–	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	–	–	–	–	–
Position as at 31 December 2025	**0.2**	**–**	**–**	**–**	**0.2**

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Financial investments					
Position as at 1 January 2024	**0.2**	**–**	**–**	**–**	**0.2**
Transfer to other stages	–	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–	–
Disposals	–0.0	–	–	–	–0.0
New business	–	–	–	–	–
Allocation	0.1	–	–	–	0.1
Reversal	–0.1	–	–	–	–0.1
Utilisation	–	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	–	–	–	–	–
Position as at 31 December 2024	**0.2**	**–**	**–**	**–**	**0.2**

Provisions for credit risks from off-balance sheet commitments

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Loan commitments and financial guarantee contracts					
Position as at 1 January 2025	**0.2**	**2.5**	**15.2**	**–**	**17.9**
Transfer to other stages	–0.0	–0.1	–	–	–0.1
Transfer from other stages	0.1	0.0	–	–	0.1
Change in position	–0.3	–0.1	–13.6	–	–14.0
New business	0.1	–	–	–	0.1
Allocation	–0.1	0.4	1.6	–	1.9
Reversal	0.2	–0.8	–1.6	–	–2.2
Utilisation	–	–	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	–0.0	–0.0	–0.1	–	–0.1
Position as at 31 December 2025	**0.2**	**2.0**	**1.6**	**–**	**3.7**

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Loan commitments and financial guarantee contracts					
Position as at 1 January 2024	**0.4**	**5.1**	**3.2**	**–**	**8.7**
Transfer to other stages	–0.0	–1.4	–	–	–1.4
Transfer from other stages	–	0.0	1.4	–	1.4
Disposals	–0.4	–0.4	–3.6	–	–4.4
New business	0.2	–	–	–	0.2
Allocation	0.1	0.7	15.0	–	15.8
Reversal	–0.1	–1.5	–0.6	–	–2.2
Utilisation	–	–	–0.7	–	–0.7
Changes due to model changes	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Changes in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.1	0.0	0.5	–	0.6
Position as at 31 December 2024	**0.2**	**2.5**	**15.2**	**–**	**17.9**

The calculation of risk provisions is based on three probability-weighted macroeconomic scenarios (see note [17] "Risk provisions in the lending and securities business"). In order to examine the sensitivity of the ECL model to possible future developments, the Bank performed further calculations related to stages 1 and 2 of the impairment model. An extreme weighting of 100% for each of the scenarios on which the ECL calculation is based (baseline, negative and positive scenario) was applied. These simulations do not include the post-model adjustments. Instead, they apply the scenario-specific simulated probabilities of default. In the baseline scenario, risk provisions would therefore be approximately 1.7% lower (previous year: 1.1%), while they would be approximately 6.4% higher in the negative scenario (previous year: 2.5%) and around 2.7% lower in the positive scenario (previous year: 2.1%).

Movements in the gross carrying amounts relevant to risk provisions and committed/guaranteed amounts were as follows in 2025:

Gross carrying amount of financial assets measured at amortised cost

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Due from banks					
Position as at 1 January 2025	**8,331.7**	**–**	**–**	**–**	**8,331.7**
Transfer to other stages	–	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–	–
Change in position	–5,051.5	–	–	–	–5,051.5
New business	2,911.3	–	–	–	2,911.3
Derecognition	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Currency effects	–24.7	–	–	–	–24.7
Position as at 31 December 2025	**6,166.8**	**–**	**–**	**–**	**6,166.8**
Due from customers					
Position as at 1 January 2025	**16,785.4**	**3,509.9**	**822.3**	**94.1**	**21,211.7**
Transfer to other stages	–847.2	–685.8	–20.7	–	–1,553.7
Transfer from other stages	442.9	867.9	242.9	–	1,553.7
Change in position	–3,162.4	–377.5	104.2	–5.3	–3,441.0
New business	2,782.2	–	–	–	2,782.2
Derecognition	–	–	–34.9	–	–34.9
Changes due to non-substantial modifications	–85.3	–278.3	–85.4	–	–448.9
Change in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Currency effects	–637.9	–289.1	–60.1	–	–987.1
Position as at 31 December 2025	**15,277.6**	**2,747.2**	**968.2**	**88.8**	**19,081.8**
Financial investments					
Position as at 1 January 2025	**11,130.3**	**91.6**	**–**	**–**	**11,221.9**
Transfer to other stages	–250.7	–3.0	–	–	–253.7
Transfer from other stages	3.0	250.7	–	–	253.7
Change in position	–1,621.8	49.1	–	–	–1,572.7
New business	2,561.4	–	–	–	2,561.4
Derecognition	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Currency effects	–51.5	–	–	–	–51.5
Position as at 31 December 2025	**11,770.7**	**388.4**	**–**	**–**	**12,159.2**

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Due from banks					
Position as at 1 January 2024	**12,064.1**	**–**	**–**	**–**	**12,064.1**
Transfer to other stages	–	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–	–
Change in position	–5,246.8	–	–	–	–5,246.8
New business	1,510.1	–	–	–	1,510.1
Derecognition	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Currency effects	4.3	–	–	–	4.3
Position as at 31 December 2024	**8,331.7**	**–**	**–**	**–**	**8,331.7**
Due from customers					
Position as at 1 January 2024	**16,336.5**	**5,178.5**	**628.6**	**97.2**	**22,240.7**
Transfer to other stages	–1,593.5	–2,030.7	–29.2	–	–3,653.4
Transfer from other stages	1,439.8	1,754.2	459.5	–	3,653.4
Change in position	–1,828.2	–1,695.1	–486.6	–3.1	–4,012.9
New business	2,253.8	–	–	–	2,253.8
Derecognition	–	–	–18.5	–	–18.5
Changes due to non-substantial modifications	–	100.2	119.9	–	220.1
Change in the scope of consolidation	–	–	–	–	–
Currency effects	177.0	203.0	148.7	–	528.6
Position as at 31 December 2024	**16,785.4**	**3,509.9**	**822.3**	**94.1**	**21,211.7**
Financial investments					
Position as at 1 January 2024	**8,420.8**	**65.5**	**–**	**–**	**8,486.3**
Transfer to other stages	–25.2	–	–	–	–25.2
Transfer from other stages	–	25.2	–	–	25.2
Change in position	2,685.1	0.9	–	–	2,686.0
New business	–	–	–	–	–
Derecognition	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Currency effects	49.7	–	–	–	49.7
Position as at 31 December 2024	**11,130.3**	**91.6**	**–**	**–**	**11,221.9**

Gross carrying amount of financial assets measured at fair value through other comprehensive income

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Financial investments					
Position as at 1 January 2025	**2,769.9**	**–**	**–**	**–**	**2,769.9**
Transfer to other stages	–	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–	–
Change in position	–248.0	–	–	–	–248.0
New business	–	–	–	–	–
Derecognition	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Currency effects	–	–	–	–	–
Position as at 31 December 2025	**2,521.8**	**–**	**–**	**–**	**2,521.8**

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Financial investments					
Position as at 1 January 2024	**1,666.7**	**–**	**–**	**–**	**1,666.7**
Transfer to other stages	–	–	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–	–	–
Change in position	1,103.2	–	–	–	1,103.2
New business	–	–	–	–	–
Derecognition	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Currency effects	–	–	–	–	–
Position as at 31 December 2024	**2,769.9**	**–**	**–**	**–**	**2,769.9**

Gross carrying amount of off-balance sheet commitments

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Loan commitments and financial guarantee contracts					
Position as at 1 January 2025	**388.1**	**65.7**	**15.2**	**–**	**469.0**
Transfer to other stages	–32.5	–24.8	–	–	–57.2
Transfer from other stages	24.8	32.5	–	–	57.2
Change in position	–714.7	–9.0	–12.2	–	–736.0
New business	717.9	–	–	–	717.9
Derecognition	–	–	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Currency effects	–10.0	–1.7	–1.4	–	–13.1
Position as at 31 December 2025	**373.6**	**62.6**	**1.6**	**–**	**437.8**

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Total
Loan commitments and financial guarantee contracts					
Position as at 1 January 2024	**615.7**	**92.6**	**3.2**	**–**	**711.5**
Transfer to other stages	–29.4	–19.2	–	–	–48.7
Transfer from other stages	–	29.4	19.2	–	48.7
Change in position	–469.0	–38.8	–8.1	–	–515.9
New business	263.1	–	–	–	263.1
Derecognition	–	–	0.7	–	0.7
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–	–	–
Currency effects	7.7	1.7	0.2	–	9.7
Position as at 31 December 2024	**388.1**	**65.7**	**15.2**	**–**	**469.0**

In the 2025 reporting year, no contract values of financial assets that are currently subject to enforcement measures were derecognised.

The expected cash flows for stage 3 assets as at the reporting date result primarily from collateral held and are based on expectations from going concern or gone concern scenarios relating to individual cases.

The following table contains information on the credit quality of financial assets, loan commitments and financial guarantee contracts measured at amortised cost or at fair value through other comprehensive income. The amounts stated for financial assets correspond to the gross carrying values. In the case of loan commitments and financial guarantee contracts, the amounts shown in the table represent the committed or guaranteed amounts.

31 Dec 2025	Rating grades[1]						
€m	1	2 to 5	6 to 8	9 to 10	11 to 15	16 to 18 (Default)	Retail portfolio
Due from banks	**6,113.2**	**1.9**	**1.4**	**50.1**	**–**	**–**	**–**
Stage 1	6,113.2	1.9	1.4	50.1	–	–	–
Stage 2	–	–	–	–	–	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	–	–
Due from customers	**8,303.3**	**5,700.2**	**1,753.9**	**917.5**	**1,343.8**	**1,057.1**	**6.4**
Stage 1	8,215.3	5,454.9	1,060.5	362.0	178.7	–	6.2
Stage 2	87.9	245.2	693.4	555.4	1,165.1	–	0.2
Stage 3	–	–	–	–	–	968.2	–
POCI	–	–	–	–	–	88.8	–
Financial investments	**11,648.9**	**2,812.3**	**130.3**	**–**	**89.5**	**–**	**–**
Stage 1	11,612.0	2,620.4	60.1	–	–	–	–
Stage 2	36.9	191.8	70.2	–	89.5	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	–	–
Off-balance sheet commitments	**145.6**	**177.1**	**45.8**	**37.0**	**26.8**	**1.6**	**3.8**
Stage 1	145.6	167.9	21.6	27.9	6.8	–	3.8
Stage 2	–	9.3	24.2	9.1	20.1	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	1.6	–

[1] These are the rating grades according to DSGV master scale.

31 Dec 2024	Rating grades[1]						
€m	1	2 to 5	6 to 8	9 to 10	11 to 15	16 to 18 (Default)	Retail portfolio
Due from banks	**8,329.0**	**1.6**	**1.2**	**–**	**–**	**–**	**–**
Stage 1	8,329.0	1.6	1.2	0.0	–	–	–
Stage 2	–	–	–	–	–	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	–	–
Due from customers	**8,829.8**	**6,018.8**	**2,232.7**	**1,204.7**	**2,008.0**	**916.4**	**1.3**
Stage 1	8,703.7	5,629.8	1,774.5	510.5	165.8	–	1.1
Stage 2	126.1	389.0	458.3	694.2	1,842.2	–	0.2
Stage 3	–	–	–	–	–	822.3	–
POCI	–	–	–	–	–	94.1	–
Financial investments	**11,844.6**	**2,058.5**	**–**	**–**	**88.6**	**–**	**–**
Stage 1	11,844.6	2,055.6	–	–	–	–	–
Stage 2	–	3.0	–	–	88.6	–	–
Stage 3	–	–	–	–	–	–	–
Off-balance sheet commitments	**161.8**	**126.8**	**44.3**	**76.3**	**39.5**	**15.2**	**5.0**
Stage 1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	15.2	0.0
Stage 2	161.8	126.8	18.0	73.0	3.4	–	5.0
Stage 3	–	–	26.3	3.3	36.1	–	–

[1] These are the rating grades according to DSGV master scale.

Further information on the current risk situation and concentration risks is provided in the risk report section of the management report.

The table below provides an overview of stage 1 and stage 2/3 financial assets to which minor modifications were made in the reporting year.

	2025		2024	
€m	**Stage 1**	**Stage 2/3**	**Stage 1**	**Stage 2/3**
Financial assets modified during the period				
Amortised cost before modification	38.5	677.4	–	1,010.0
Result from modifications	1.8	4.7	–	3.5
Financial assets modified since initial recognition				
Gross carrying amount at the end of the reporting period of financial assets for which the loss allowance has changed during the reporting period to an amount equal to 12-month expected credit losses.	–	–	–	–

As at 31 December 2025, the portfolio included one financial instrument (previous year. no financial instruments) with a gross carrying amount of €12.8m for which no valuation allowance was recognised due to collateral.

Key ratios for risk provisions:

%	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Reversal/allocation ratio as at reporting date[1)]		
(Ratio of net allocation/-reversal to gross carrying values relevant for risk provisions)	–0.13	–0.05
Default rate as at reporting date		
(Ratio of defaults to gross carrying values relevant for risk provisions)	0.09	0.05
Average default rate		
(Ratio of defaults on a 5-year average to gross carrying values relevant for risk provisions)	0.05	0.06
Net provisioning ratio as at reporting date		
(Ratio of risk provisions to gross carrying values relevant for risk provisions)	0.97	0.90

[1)] Reversal ratio shown without negative lending sign

The calculations of the figures above are based on a gross carrying amount relevant for risk provisioning purposes of €40.4bn (previous year: €44.0bn).

Risk provisions by risk segment:

	Valuation allowances and provisions in the lending and securities business		Defaults[1]		Net allocations to[2]/reversals of valuation allowances and provisions for credit risk	
€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Customers						
Real estate sector (including real estate funds)	330.7	337.3	34.7	18.7	–49.9	–54.8
Transport sector	2.1	2.7	–0.2	–0.2	0.4	15.9
Renewable energies	38.7	34.1	–	–	–4.2	17.2
Conventional energies and infrastructure	2.3	4.2	–	–	1.9	–0.0
Public sector	0.4	0.4	–	–	0.0	0.8
Industrial sector	1.3	1.5	–	–	0.1	0.3
Other financial institutions	0.2	0.3	–	–	0.1	0.0
Service sector	0.0	0.0	–	–	–0.0	0.0
Other	0.3	0.5	–0.0	–0.0	0.3	0.2
Total customers	**375.9**	**381.1**	**34.5**	**18.5**	**–51.2**	**–20.4**
Banks						
Commercial banks	0.0	0.0	–	–	0.0	–0.0
Savings banks	0.1	0.2	–	–	0.1	0.1
Other financial institutions	0.2	0.0	–	–	–0.1	–0.0
Total banks	**0.3**	**0.3**	**–**	**–**	**–0.1**	**0.1**
Securities						
Renewable energies	0.2	0.0	–	–	–0.2	–0.0
Conventional energies and infrastructure	0.5	0.3	–	–	–0.2	–0.1
Industrial sector	8.5	6.2	–	–	–2.4	–2.9
Service sector	1.0	0.4	–	–	–0.5	–0.0
Commercial banks	4.3	7.5	–	–	3.2	2.3
Transport sector	0.2	0.2	–	–	–0.1	–0.1
Other	0.9	0.4	–	–	–0.5	–0.1
Total securities	**15.7**	**15.0**	**–**	**–**	**–0.7**	**–1.0**
Total	**391.9**	**396.4**	**34.5**	**18.5**	**–51.9**	**–21.3**

[1] Includes utilisation, direct write-downs and income on written-down receivables and securities

[2] Excludes the result from modifications. Negative in the column

A post-model adjustment of €23.7m was recognised as at 31 December 2025, mainly for borrowers in the International Commercial Real Estate (ICRE) rating module. In the previous year, the post-model adjustment on the International Commercial Real Estate rating module came to €32.2m.

47 Financial assets at fair value

Financial assets at fair value mainly comprise debt securities and other fixed-interest securities, shares and other non-fixed-interest securities, and receivables. This item also includes the positive market values of derivative financial instruments held for trading and the positive market values of hedging derivatives that are used as hedging instruments but do not meet the requirements of IFRS 9 for hedge accounting (economic hedging derivatives). In addition, this item includes holdings in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associated companies, as well as other equity investments.

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Trading portfolio			
Bonds and other fixed-interest securities	10,656.4	10,362.0	294.4
Bonds and debt securities	10,589.7	10,360.4	229.4
Money market securities	66.7	1.7	65.1
Shares and other non-fixed-interest securities	1,434.2	1,184.5	249.8
Shares	1,254.8	1,060.6	194.2
Units in investment funds	179.4	123.8	55.6
Positive market values of derivative financial instruments	7,372.9	7,318.9	54.1
Positive market values of derivative financial instruments (trading)	7,340.1	7,268.7	71.3
Positive market values of derivative financial instruments (economic hedging derivatives)	32.8	50.1	–17.3
Loan receivables	695.4	683.2	12.2
Total – trading portfolio	**20,159.0**	**19,548.5**	610.5
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss			
Bonds and other fixed-interest securities	1,206.1	1,071.0	135.0
Bonds and debt securities	1,206.1	1,071.0	135.0
Money market securities	–	–	–
Shares and other non-fixed-interest securities	218.1	213.3	4.9
Shares	0.0	4.3	–4.3
Units in investment funds	217.4	208.5	8.9
Other non-fixed-interest securities	0.7	0.4	0.3
Loan receivables	259.5	405.5	–146.0
Shareholdings	48.8	33.3	15.5
Equity investments	47.8	32.5	15.3
Shares in affiliated companies	0.6	0.6	–
Holdings in joint ventures	–	–	–
Shares in associated companies	0.4	0.2	0.2
Total – financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss	**1,732.5**	**1,723.1**	9.4
Total	**21,891.5**	**21,271.7**	619.9

The following debt securities and other fixed-interest securities, and shares and other non-fixed-interest securities in financial assets measured at fair value, are listed on the stock exchange:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Bonds and other fixed-interest securities	10,498.8	9,598.2	900.7
Shares and other non-fixed-interest securities	1,415.1	1,182.4	232.7

48 Positive market values of derivative hedging instruments

The positive market values of hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting can be broken down by hedged item as follows:

	31 Dec 2025			31 Dec 2024		
€m	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments[1)]	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period[2)]	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments[1)]	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period[2)]
Interest rate fair value hedges						
Financial assets measured at amortised cost						
Due from banks	602.9	–	1.9	912.0	–	–9.6
Due from customers	6,381.0	0.6	–11.5	7,594.7	50.2	–118.1
Financial investments	382.7	–	2.4	431.4	–	–4.8
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Financial investments	2,978.0	0.0	9.4	2,464.0	0.0	–27.8
Financial liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	507.0	–	–5.9	477.0	0.0	6.2
Due to customers	506.7	–	–4.0	424.6	–	5.8
Securitised liabilities	2,346.5	0.0	–21.6	2,231.5	0.0	22.2
Subordinated capital	318.0	0.0	–7.9	372.0	0.0	7.3
Currency fair value hedges						
Bottom layer financial assets	4,625.4	97.4	374.9	893.0	9.4	–12.0
Total	**18,648.2**	**98.1**	**337.7**	**15,800.3**	**59.6**	**–131.0**

[1)] The majority of interest rate swaps designated as hedging instruments are cleared via CCP.

[2)] Includes the change in fair value of the hedging instruments used for recognising the ineffectiveness for the reporting period.

Only interest rate swaps were designated as hedging instruments for interest rate fair value hedges. Cross-currency swaps are used as hedging instruments for currency fair value hedges.

49 Financial investments

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Financial assets measured at amortised cost			
Bonds and other fixed-interest securities	12,194.6	11,304.4	890.2
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income			
Bonds and other fixed-interest securities	2,532.9	2,788.3	–255.4
Shareholdings			
Shares in at-equity accounted companies	19.0	19.0	–0.0
Financial investments before risk provisions	**14,746.5**	**14,111.7**	634.8
Risk provisions for securities (AC)	–15.5	–14.8	–0.7
Total	**14,731.1**	**14,097.0**	634.1

Out of the debt securities and other fixed-interest securities recognised under financial assets measured at amortised cost or at fair value through other comprehensive income, the following are listed on the stock exchange:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Bonds and other fixed-interest securities	13,053.4	12,584.3	469.2

50 Intangible assets and goodwill

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Purchased goodwill	155.9	155.9	–
Software	167.6	114.3	53.3
Purchased	94.1	63.6	30.5
Developed in-house	73.5	50.7	22.8
Other intangible assets	11.6	14.2	–2.6
Total	**335.1**	**284.4**	50.7

Purchased goodwill includes goodwill arising on the acquisition of Deka Vermögensmanagement GmbH in the amount of €95.0m. The item also includes goodwill from the acquisition of IQAM Invest GmbH and IQAM Partner GmbH totalling €7.8m. For the purposes of impairment testing as at 31 December 2025, the goodwill resulting from the acquisition of Deka Vermögensmanagement GmbH, IQAM Invest GmbH and IQAM Partner GmbH was allocated to the Asset Management Securities business division as the cash-generating unit. Purchased goodwill also includes goodwill arising on the acquisition of WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in the amount of €53.1m. The impairment test for this was carried out at the level of the Asset Management Real Estate business division in the course of regular testing procedures as at 31 December 2025.

The recoverable amount of both cash-generating units, each taken individually, was determined on the basis of the value in use. The discount rate required for the income capitalisation approach used was derived using the capital asset pricing model (CAPM). The expected post-tax cash flows were calculated for a period of three years.

The performance of the Asset Management Securities business division's fund assets under management (asset management volume) was identified as a key value driver in its capacity as a cash-generating unit. The forecast was based on national economic data and past empirical values. Business and earnings trends are expected to rise steadily. In addition, a terminal value was taken into account for a three-year forecast period up to the end of 2028. The long-term growth rate remained unchanged year on year at 0.00%. The discount rate was 10.03% (previous year: 10.67%). The value in use established using this approach was higher than the carrying amount of the cash-generating unit. As a result, no impairment charge was required. As things currently stand, none of the possible changes in key assumptions used to determine the recoverable amount would result in the carrying amount exceeding the value in use of the cash-generating unit.

Internal forecasts based on national economic data and specific competition and market analyses were used for the Asset Management Real Estate business division cash-generating unit. Past empirical values were taken into account, particularly with regard to the material value driver, which is the future development of the asset management volume. On the basis of planned net sales, the investment fund business is expected to experience an increase in volume and to consolidate its successful market position in the retail business in the years covered by the forecast. The sales planned in the retail business are associated with noticeable risks, particularly due to the uncertain macroeconomic conditions and potential upheaval affecting major open-ended real estate fund competitors, which would also impact the Asset Management Real Estate business division. The division is also striving to improve its market position in institutional business, despite business being subdued. The planned growth is contingent on the successful completion of planned transactions and the raising of the planned own funds in institutional business, as well as on the development of the product portfolio in Asset Management Real Estate with respect to alignment with, and implementation of, sustainability criteria and implementation of sustainability goals at operational level. A terminal value based on the forecast for 2028 was also taken into account and a long-term growth rate of 0.00% (previous year: 0.00%) was assumed. The discount rate was 8.95% (previous year: 11.14%). The value in use established using this approach was higher than the carrying amount of the cash-generating unit. As a result, no impairment charge was required. As things currently stand, none of the possible changes in key assumptions used to determine the recoverable amount would result in the carrying amount exceeding the value in use of the cash-generating unit.

Other intangible assets primarily comprise sales partnerships and customer relationships from the acquisition of Deka Vermögensmanagement GmbH and IQAM Partner GmbH.

The following table shows the movement in intangible assets and goodwill:

€m	Purchased goodwill	Software purchased	Software developed in-house	Other intangible assets	Total
Historical cost					
As at 1 January 2024	246.5	136.0	117.3	45.5	545.4
Additions	0.0	36.5	32.6	0.0	69.0
Disposals	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2
As at 31 December 2024	**246.5**	**172.2**	**149.9**	**45.5**	**614.2**
Additions	0.0	40.1	31.0	0.0	71.1
Disposals	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1
As at 31 December 2025	**246.5**	**212.2**	**180.9**	**45.5**	**685.1**
Cumulative amortisation/impairment					
As at 1 January 2024	90.6	102.7	94.5	28.6	316.5
Amortisation/impairment	0.0	6.1	4.6	2.6	13.3
Disposals	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1
As at 31 December 2024	**90.6**	**108.7**	**99.1**	**31.2**	**329.7**
Amortisation/impairment	0.0	9.5	8.3	2.6	20.4
Disposals	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1
As at 31 December 2025	**90.6**	**118.1**	**107.4**	**33.9**	**350.0**
Carrying value as at 31 December 2024	**155.9**	**63.6**	**50.7**	**14.2**	**284.4**
Carrying value as at 31 December 2025	**155.9**	**94.1**	**73.5**	**11.6**	**335.1**

51 Property, plant and equipment and right-of-use assets arising from leases

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Plant and equipment	22.5	24.7	–2.2
Technical equipment and machines	7.9	12.5	–4.6
Right-of-use assets for leases (leasing assets)	380.5	406.1	–25.5
Total	**410.9**	**443.3**	–32.4

Property, plant and equipment and right-of-use assets arising from leases developed as follows within the Deka Group:

	Property, plant and equipment		Property, plant and equipment (leasing assets)			
€m	Plant and equipment	Technical equipment and machines	Office properties	Motor vehicles	Plant and equipment	Total
Historical cost						
As at 1 January 2024	53.2	31.3	459.3	17.4	1.6	562.7
Additions	5.6	9.9	172.3	4.8	0.1	192.7
Disposals	0.0	3.0	–	–	–	3.1
Change in currency translation	0.0	–	–	–	–	0.0
As at 31 December 2024	**58.8**	**38.2**	**631.6**	**22.2**	**1.7**	**752.3**
Additions	0.6	1.8	2.0	3.1	0.0	7.4
Disposals	0.1	0.0	–	0.0	–	0.1
Reclassifications and other changes	–0.8	0.8	–	–	–	–
Change in currency translation	–0.0	–0.0	–	–	–	–0.0
As at 31 December 2025	**58.5**	**40.7**	**633.6**	**25.2**	**1.7**	**759.5**
Cumulative depreciation/impairment						
As at 1 January 2024	30.3	22.3	195.1	12.5	1.6	261.7
Amortisation/impairment	3.9	6.4	37.4	2.8	0.1	50.5
Disposals	0.1	3.0	–	0.0	–	3.1
Change in currency translation	–0.0	–0.0	–	–	–	–0.0
As at 31 December 2024	**34.1**	**25.7**	**232.5**	**15.3**	**1.7**	**309.2**
Amortisation/impairment	1.9	7.0	27.0	3.6	0.0	39.5
Disposals	0.0	0.0	–	–	–	0.1
Change in currency translation	0.0	0.0	–	–	–	0.0
As at 31 December 2025	**36.0**	**32.8**	**259.5**	**18.8**	**1.7**	**348.6**
Carrying value as at 31 December 2024	**24.7**	**12.5**	**399.1**	**6.9**	**0.0**	**443.2**
Carrying value as at 31 December 2025	**22.5**	**7.9**	**374.1**	**6.4**	**0.0**	**410.9**

52 Income tax assets

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Current income tax assets	283.5	279.8	3.7
Deferred income tax assets	160.0	210.2	–50.2
Total	**443.4**	**489.9**	–46.5

Deferred income tax assets represent the potential income tax relief arising from temporary differences between the values of assets and liabilities in the IFRS balance sheet and the tax base.

In the year under review, deferred tax assets included €1.0m in relation to tax loss carryforwards at one Group company (previous year: €1.5m at two companies).

Deferred tax assets were recognised in relation to the following line items:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Asset items			
Due from banks	–	0.3	–0.3
Due from customers	152.8	184.5	–31.7
Financial assets at fair value	0.2	9.7	–9.5
Positive market values of derivative hedging instruments	2.8	–	2.8
Financial investments	0.0	0.0	0.0
Intangible assets	22.8	29.6	–6.8
Property, plant and equipment	0.0	–	0.0
Other assets	84.5	86.0	–1.5
Liability items			
Due to banks	0.0	–	0.0
Financial liabilities at fair value	18.7	71.4	–52.6
Provisions	17.2	32.4	–15.2
Other liabilities	104.0	130.5	–26.5
Loss carryforwards	**1.0**	**1.5**	**–0.5**
Sub-total	**404.1**	**545.8**	**–141.7**
Netting	–243.9	–335.6	91.7
Total	**160.2**	**210.2**	**–50.0**

Reported deferred tax assets include €159.8m (previous year: €210.2m) that are medium- or long-term in nature.

As at the balance sheet date, five Group companies had unrecognised loss carryforwards of €22.7m (previous year: three companies with unrecognised losses of €1.2m). As before, there were no other temporary differences for which deferred tax assets have not been recognised.

The netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to long-term deferred taxes arising from temporary differences in connection with leasing assets and the corresponding payment obligations.

At the reporting date, as in the previous year, there were no outside basis differences that would have led to the recognition of deferred tax assets.

Deferred income tax assets amounting to €18.2m in connection with provisions for pensions (previous year: €35.1m) were recognised in equity. In addition, deferred tax assets of €0.2m for creditworthiness-related fair value changes to financial liabilities designated at fair value were recognised in equity (previous year: €0.1m). Finally, deferred tax assets of €2.8m were recognised for currency fair value hedges (previous year: €9.6m).

53 Other assets

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Amounts due from investment funds	263.2	244.3	18.9
Amounts due from non-banking business	13.7	8.6	5.0
Asset surplus from pension obligations	96.2	39.6	56.6
Amounts due or refunds from other taxes	9.5	10.7	–1.2
Other assets	297.3	400.0	–102.7
Prepaid expenses	49.6	45.6	4.0
Total	**729.4**	**748.8**	–19.4

Other assets include €4.5m (previous year: €0.4m) that are of a medium- or long-term nature.

54 Due to banks

Amounts due to banks can be broken down by business type as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Overdrafts	1,361.9	1,135.0	226.9
Daily and time deposits	5,975.1	5,239.3	735.9
Promissory note loans and registered bonds	1,530.6	1,465.3	65.3
Collateralised registered bonds and promissory note loans	112.4	108.0	4.4
Unsecured registered bonds and promissory note loans	1,418.2	1,357.3	60.9
Genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	1,185.1	1,101.4	83.7
Borrowings	296.8	273.7	23.1
Total	**10,349.6**	**9,214.8**	1,134.9

The regional breakdown of amounts due to banks is as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Domestic banks	8,896.2	7,867.4	1,028.9
Foreign banks	1,453.4	1,347.4	106.0
Total	**10,349.6**	**9,214.8**	1,134.9

55 Due to customers

Amounts due to customers can be broken down by business type as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Overdrafts	20,896.1	21,236.0	–339.9
Daily and time deposits	6,719.7	7,399.3	–679.5
Promissory note loans and registered bonds	1,471.9	1,291.1	180.9
Collateralised registered bonds and promissory note loans	101.6	144.5	–42.9
Unsecured registered bonds and promissory note loans	1,370.4	1,146.5	223.8
Genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	34.7	61.9	–27.2
Borrowings	5.3	64.4	–59.1
Total	**29,127.7**	**30,052.6**	–924.9

The regional breakdown of amounts due to customers is as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Domestic customers	23,395.3	24,487.8	–1,092.4
Foreign customers	5,732.3	5,564.8	167.5
Total	**29,127.7**	**30,052.6**	–924.9

56 Securitised liabilities

Securitised liabilities include bonds and other liabilities for which transferable certificates are issued. Own bonds held by the Deka Group with a nominal amount of €118.3m (previous year: €153.4m) were deducted from the debt securities issued.

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Uncovered debt securities issued	8,340.6	8,558.7	–218.1
Covered debt securities issued	2,455.5	3,027.7	–572.2
Money market securities issued	194.9	5,298.2	–5,103.3
Total	**10,991.0**	**16,884.6**	–5,893.6

57 Financial liabilities at fair value

Financial liabilities at fair value comprise trading issues and liabilities designated at fair value. This item also includes the negative market values of derivative financial instruments held for trading and the negative market values of hedging derivatives that are used as hedging instruments but do not meet the requirements of IFRS 9 for hedge accounting (economic hedging derivatives). Securities short portfolios are also reported in this line item.

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Trading portfolio			
Trading issues	17,263.2	17,347.4	–84.2
Securities short portfolios	858.7	1,341.3	–482.7
Negative market values of derivative financial instruments (trading)	8,296.0	7,538.9	757.1
Negative market values of derivative financial instruments (economic hedging derivatives)	14.1	39.0	–24.9
Total – trading portfolio	**26,431.9**	**26,266.6**	165.4
Financial liabilities designated at fair value			
Issues	129.1	130.7	–1.5
Financial liabilities designated at fair value - total	**129.1**	**130.7**	–1.5
Total	**26,561.1**	**26,397.2**	163.9

Issues are broken down by product type as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Trading portfolio			
Uncovered trading issues			
Bearer bonds issued	15,407.4	15,303.1	104.3
Registered bonds issued	668.6	761.4	–92.8
Promissory notes raised	1,187.1	1,282.9	–95.7
Total	**17,263.2**	**17,347.4**	–84.2
Financial liabilities designated at fair value			
Uncovered issues			
Registered bonds issued	95.5	96.4	–0.9
Covered issues	33.7	34.3	–0.6
Total	**129.1**	**130.7**	–1.5

The fair value of issues in the designated at fair value category (fair value option) includes cumulative creditworthiness-related changes in value amounting to €0.5m (previous year: €0.4m) that are recognised in other comprehensive income.

The carrying amount of liabilities whose creditworthiness-related changes in value are recognised in other comprehensive income is €1.9m (previous year: €3.4m) higher than the repayment amount.

58 Negative market values of derivative hedging instruments

The negative market values of hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting can be broken down by hedged item as follows:

	31 Dec 2025			31 Dec 2024		
€m	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments[1)]	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period[2)]	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments[1)]	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period[2)]
Interest rate fair value hedges						
Financial assets measured at amortised cost						
Due from banks	1,625.0	0.0	14.8	2,337.0	0.8	–10.0
Due from customers	1,665.1	8.7	9.8	1,338.4	17.9	–17.5
Financial investments	5,535.4	0.3	51.2	4,301.2	3.7	–50.7
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Financial investments	921.6	0.0	5.2	1,117.6	0.3	–6.6
Financial liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	530.5	–0.0	1.6	404.0	–0.7	11.4
Due to customers	309.7	0.1	–3.8	253.0	–0.5	7.5
Securitised liabilities	2,122.5	–0.0	–13.7	1,577.5	–2.5	34.2
Subordinated capital	316.8	0.0	–2.2	238.6	–0.7	6.6
Currency fair value hedges						
Bottom layer financial assets	3,537.5	48.0	210.2	8,468.4	343.9	–346.7
Total	**16,564.1**	**57.1**	**273.1**	**20,035.6**	**362.3**	**–371.7**

[1)] The majority of interest rate swaps designated as hedging instruments are cleared via CCP.

[2)] Includes the change in fair value of the hedging instruments used for recognising the ineffectiveness for the reporting period.

Only interest rate swaps were designated as hedging instruments for interest rate fair value hedges. Cross-currency swaps are used as hedging instruments for currency fair value hedges.

59 Provisions

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Provisions for pensions and similar commitments	10.0	15.7	–5.7
Other provisions	224.7	221.4	3.3
Total	**234.7**	**237.1**	–2.4

Provisions for pensions and similar commitments

The following table shows the movement in provisions:

€m	Provisions for pensions	Provisions for similar commitments[1)]	Total
As at 1 January 2024	**6.1**	**10.7**	**16.8**
Allocation	14.8	4.2	19.0
Utilisation	21.1	2.9	24.0
Reversals	0.3	–	0.3
Reclassifications	1.3	–	1.3
Change in plan assets	–7.9	–2.7	–10.6
Revaluations recognised in other comprehensive income	–11.6	–	–11.6
Reclassification due to net asset	25.2	–	25.2
As at 31 December 2024	**6.4**	**9.3**	**15.7**
Allocation	14.0	4.7	18.7
Utilisation	25.7	2.8	28.5
Reversals	0.2	–	0.2
Reclassifications	0.1	–	0.1
Change in plan assets	–3.2	–2.7	–5.9
Revaluations recognised in other comprehensive income	–46.6	–	–46.6
Reclassification due to net asset	56.6	–	56.6
As at 31 December 2025	**1.5**	**8.5**	**10.0**

[1)] Including provision for working hours accounts

The pension provisions of €1.5m include defined benefit plans in the form of final salary plans and general contribution schemes, as well as unit-linked defined contribution plans. Provisions for similar commitments in the amount of €8.5m are associated with commitments in relation to early retirement, transitional payments, working hours accounts and obligations to pay other allowances. As commitments similar to pensions, the latter are to be differentiated from the defined benefit plans accordingly.

The present value of the defined benefit obligations can be reconciled to the provisions for pensions as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Present value of fully or partially funded defined benefit obligations	860.0	890.1	–30.1
Fair value of plan assets at reporting date	983.5	950.3	33.2
Funding status	**–123.5**	**–60.2**	–63.3
Present value of unfunded defined benefit obligations	1.5	1.6	–0.1
Cap due to limitation of net assets	27.3	25.4	1.9
Reclassification due to net asset	96.2	39.6	56.6
Provisions for pensions	**1.5**	**6.4**	–4.9

The movement in the net obligation was as follows:

	Defined benefit obligations		Fair value of plan assets		Net obligation/(net asset)	
€m	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**
As at 1 January	**891.7**	**801.4**	**950.2**	**826.9**	**6.4**	**6.1**
Current service cost	15.2	15.2	–	–	15.2	15.2
Interest expense or income	31.6	27.9	33.9	29.1	–2.3	–1.2
Interest portion on capping due to net asset ceiling	–	–	–	–	0.9	0.6
Pension expenses (recognised in profit or loss)	**46.8**	**43.1**	**33.9**	**29.1**	**13.8**	**14.6**
Actuarial gains/losses from:						
Financial assumptions	–43.1	–2.9	–	–	–43.1	–2.9
Demographic assumptions	–	–	–	–	–	–
Experience adjustment	–8.3	69.4	–	–	–8.3	69.4
Income from plan assets excluding interest income	–	–	–3.8	85.7	3.8	–85.7
Cap due to net asset ceiling	–	–	–	–	1.0	7.6
Revaluation gains/losses (recognised in other comprehensive income)	**–51.4**	**66.5**	**–3.8**	**85.7**	**–46.6**	**–11.5**
Transfers	0.4	1.6	–	–	0.4	1.6
Business combinations and change in scope of consolidation	–	–	0.3	0.3	–0.3	–0.3
Employer contributions	–	–	5.6	5.5	–5.6	–5.5
Employee contributions	–	–	5.6	5.6	–5.6	–5.6
Benefits paid	–26.2	–20.9	–8.4	–2.8	–17.7	–18.1
Other changes	–	–	–	–	56.6	25.2
As at 31 December	**861.4**	**891.7**	**983.4**	**950.2**	**1.5**	**6.4**
Comprising:						
Final salary plans and general contribution schemes	375.9	420.2	470.6	453.4	1.5	6.4
Unit-linked defined contribution plans	485.5	471.5	512.8	496.9	–	–

The present value of the defined benefit obligation was calculated using the Heubeck 2018 G mortality tables based on the following actuarial parameters:

%	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Actuarial interest rate	4.20	3.55	0.65
Pension trend for adjustments according to Section 16(2) Company Pension Funds Act (BetrAVG)[1)]	2.00	2.20	–0.20
Pension adjustment with overall trend updating[1)]	2.00	2.00	–
Salary trend[1)]	2.50	2.50	–

[1)] Not relevant for the valuation of unit-linked pension commitments as these are not dependent on final salary

For non-vested projected benefits, staff turnover profiles published by Heubeck-Richttafeln-GmbH are also used in the calculation with a level parameter of 1.5. The discount factor for similar commitments was 2.50% (previous year: 2.58%). This rate takes account of the shorter time to maturity compared to pension

commitments as well as the rate of adjustment in early retirement and transitional payments not shown separately.

The sensitivity analysis presented below shows how a change in significant actuarial assumptions can affect the defined benefit obligations (DBO). This analysis considers the change in one assumption, leaving the other assumptions unchanged relative to the original calculation. This means that potential correlation effects between the individual assumptions are disregarded. The sensitivity analysis only applies to the present value of the DBO and not to the net obligation, as the latter is determined by a number of factors including both the actuarial assumptions and the fair value of the plan assets.

	Change in actuarial assumptions	Effect on defined benefit obligations	
€m		**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Actuarial interest rate	Increase of 1.0 percentage points	–41.3	–50.7
	Reduction of 1.0 percentage points	52.1	67.9
Salary trend	Increase of 0.25 percentage points	1.3	1.9
	Reduction of 0.25 percentage points	–1.2	–1.9
Pension trend	Increase of 0.25 percentage points	10.2	12.2
	Reduction of 0.25 percentage points	–9.8	–11.7
Life expectancy	Extended by 1 year	15.4	18.4

At the balance sheet date, plan assets were as follows:

€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	Change
Mutual funds	514.6	498.7	15.9
Equity funds	493.0	479.3	13.7
Bond funds	8.2	6.8	1.4
Mixed funds	13.4	12.6	0.8
Special funds	468.5	451.3	17.2
Insurance contracts	0.3	0.1	0.2
Total	**983.5**	**950.3**	33.2

Apart from insurance contracts, the plan assets consist of assets for which quoted market prices are available on an active market. As at 31 December 2025, the plan assets included €983.2m of the Deka Group's own investment funds (previous year: €950.2m). They did not include properties used by the Deka Group or other assets.

The units in mutual funds are used to finance unit-linked commitments. For obligations under final salary plans and general contribution schemes, investments have been made in a special fund whose investment strategy is based on an integrated asset-liability approach. Insurance contracts relate mainly to term life assurance policies. The risks associated with defined benefit obligations include not only the usual actuarial risks, such as longevity risk and interest rate risk, but also risks in connection with the plan assets. In particular, the plan assets may be subject to market price risks.

Income from the plan assets is assumed to match the actuarial interest rate, which is determined on the basis of corporate bonds with a credit rating of AA. If the actual return on the plan assets falls below the actuarial interest rate applied, the net obligation arising from the defined benefit commitments is increased. However, in view of the composition of the plan assets, it is assumed that the actual return over the medium to long term will exceed the yield on good-quality corporate bonds.

The amount of the net obligation is also affected in particular by the actuarial interest rate. The current high level of interest rates leads to a relatively lower net obligation.

The weighted average duration of the defined benefit pension obligations was 5.6 years as at the reporting date (previous year: 6.8 years).

The present value of the defined benefit obligations is made up as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Current scheme members	469.4	492.7	–23.3
Former scheme members	177.4	174.3	3.1
Pensioners and surviving dependents	214.6	224.7	–10.1
Present value of defined benefit obligation	**861.4**	**891.7**	–30.3

For the 2026 financial year it is expected that contributions amounting to €11.5m (previous year: €11.4m) will have to be allocated to the defined benefit schemes.

Other provisions

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Provisions in investment funds business	111.8	102.1	9.7
Provisions for legal risks	31.9	15.0	16.9
Provisions for operational risks	7.3	7.3	0.1
Provisions for credit risks	3.7	17.9	–14.2
Provisions in human resources	2.2	2.2	0.0
Sundry other provisions	67.6	76.8	–9.1
Total	**224.7**	**221.4**	3.3

Provisions in investment funds business are created, among other things, for the funds with formal guarantees described below.

The Deka Group's range of products includes investment funds with guarantees of various types. Upon maturity of the fund or at the end of the investment period, the investment management company guarantees that the investor will receive either the capital originally invested or the unit value at the start of that investment period. The amount of the provision is the forecast shortfall at the guarantee date, which is the difference between the expected unit value and the unit value guaranteed. Deka also offers a short-term bond fund featuring a capital guarantee at the end of the guarantee period that is renewed every six months. The redemption price on the last trading day of June and December is guaranteed.

As at the balance sheet date, provisions of €29.1m (previous year: €25.2m) had been made based on the performance of the relevant fund assets. As at the balance sheet date, the guarantees covered a maximum total volume of €2.6bn (previous year: €2.4bn) at the respective guarantee dates. The market value of the relevant funds totalled €3.0bn (previous year: €2.7bn).

For the fund-based Riester products offered as private pensions, DekaBank provides a capital guarantee at the start of the disbursement phase, for which a provision of €65.1m (previous year: €59.0m) was recognised. Potential obligations from fund-based pension products totalled €6.6bn at the reporting date (previous year: €6.4bn). The market value of the fund-based pension products totalled €10.1bn (previous year: €9.6bn).

The calculation of the provisions for Riester products is based on a Monte Carlo simulation and calculates the expected value of a potential shortfall at the guarantee date at individual contract level.

Provisions for legal and operational risks are established for potential losses that could result from the use of inadequate internal processes and systems or their failure, as well as from human error and external events.

Operational risks can lead to claims from customers, counterparties and supervisory authorities or to legal action.

Provisions for credit risks are provisions set up for expected losses from loan commitments, guarantees and sureties (see note [46] "Risk provisions in the lending and securities business"). The fall is essentially due to loan commitments that were drawn down.

DekaBank has undertaken voluntary investigations to ascertain whether its involvement enabled third parties to conduct share trades around the dividend record date and make use of abusive tax structures or whether it was otherwise involved in such structures. The possibility of a claim in the amount of €6.7m being asserted against DekaBank in this regard due to its function as custodian cannot be ruled out in all probability. As in the previous year, a provision for operational risks has been set up in this amount. No further risks in this regard were evident as at 31 December 2025.

The sundry other provisions were established in respect of liabilities arising from a range of issues. Sundry other provisions mainly comprise a provision set up in the 2019 financial year for a capital-strengthening measure in relation to a company in the equity investment portfolio, with DekaBank entering into a commitment to provide potential support (up to a maximum amount of €100.0m). This commitment is valued using a Monte Carlo simulation to forecast a possible capital shortfall at the level of the affiliated company depending on capital market developments. As at the reporting date, the average net present value of the payments amounts to €–82.7m (previous year: €–85.6m). The provision amounted to €62.9m as at the reporting date (previous year: €71.2m). In addition, there is a contingent liability in the amount of €17.3m (previous year: €14.4m), by which the guaranteed maximum amount exceeds the average net present value of the payments.

The movement in other provisions is as follows:

€m	Opening balance 1 Jan 2025	Allocation	Utilisations	Reversal	Reclassi-fications	Accrued interest	Currency effects	Closing balance 31 Dec 2025
Provisions in investment funds business	102.1	12.7	2.8	0.1	–	–0.1	–	111.8
Provisions for legal risks	15.0	18.6	0.7	0.8	–0.1	–	–	31.9
Provisions for operational risks	7.3	0.4	0.0	0.3	–	–	–	7.3
Provisions for credit risks	17.9	2.1	–	16.2	–	–	–0.1	3.7
Provisions in human resources	2.2	0.6	0.1	0.5	–	–	–	2.2
Sundry other provisions	76.8	–	6.0	3.2	–	–	–	67.6
Other provisions	**221.4**	**34.4**	**9.7**	**21.0**	**–0.1**	**–0.1**	**–0.1**	**224.7**

Some of the provisions for restructuring measures are reclassified as provisions for pensions and similar commitments in the following year, in accordance with their underlying nature.

Other provisions include €115.1m (previous year: 101.0m) that are of a medium- or long-term nature.

60 Income tax liabilities

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Provisions for income taxes	–	–	–
Current income tax liabilities	16.5	35.5	–19.0
Deferred income tax liabilities	54.6	32.6	22.0
Total	**71.0**	**68.1**	3.0

As in the previous year, no provisions for income taxes (corporation tax, solidarity surcharge and trade tax) were recognised as at the balance sheet date.

Current income tax liabilities include payments for income taxes from the reporting year and earlier periods that were due but had not yet been paid as at the reporting date.

Deferred income tax liabilities represent the potential income tax charges from temporary differences between the values of assets and liabilities on the IFRS balance sheet and the tax base.

Deferred tax liabilities were recognised in relation to the following line items on the balance sheet:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Asset items			
Due from banks	3.5	11.9	–8.4
Due from customers	0.0	0.0	–0.0
Financial assets at fair value	18.5	21.4	–2.9
Positive market values of derivative hedging instruments	21.1	71.3	–50.2
Financial investments	16.3	38.3	–22.0
Shares in at-equity accounted companies	0.1	0.1	0.0
Intangible assets	26.2	19.2	7.0
Property, plant and equipment	105.6	128.1	–22.5
Other assets	0.2	0.1	0.1
Liability items			
Due to banks	12.3	11.9	0.5
Due to customers	12.4	8.4	3.9
Securitised liabilities	38.2	31.9	6.3
Negative market values of derivative hedging instruments	31.7	16.3	15.4
Provisions	0.3	0.1	0.2
Other liabilities	0.1	0.2	–0.1
Subordinated capital	11.8	8.9	2.9
Sub-total	**298.5**	**368.2**	–69.7
Netting	–243.9	–335.6	91.7
Total	**54.6**	**32.6**	22.0

Reported deferred tax liabilities include €50.0m (previous year: €28.2m) that are of a short-term nature.

The netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to long-term deferred taxes arising from temporary differences in connection with leasing assets and the corresponding payment obligations.

As at the reporting date, temporary differences existed in connection with outside basis differences at consolidated subsidiaries amounting to €117.0m (previous year: €127.7m), resulting in calculated deferred tax liabilities of €1.9m (previous year: €2.0m). €1.8m (previous year: €2.0m) of this amount was recognised as a liability due to the return of the banking licence by Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A. in the 2021 reporting year. The remainder (< €0.1m) is attributable to two other companies and was not recognised as a liability in accordance with IAS 12.39.

Deferred income tax liabilities of €0.1m had to be recognised for risk provisions in connection with the fair value measurement of financial investments in other comprehensive income (previous year: €0.1m). Further deferred income tax liabilities of €0.9m had to be recognised in connection with the fair value measurement of financial investments in other comprehensive income (previous year: €0.1m).

61 Other liabilities

The breakdown of other liabilities is as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Liabilities			
Liabilities from leasing transactions	379.5	401.5	–22.0
Commissions not yet paid to sales offices	3.3	3.1	0.1
Liabilities from current other taxes	114.5	112.1	2.4
Trade payables	77.4	80.8	–3.4
Other	221.3	122.1	99.2
Accruals			
Sales performance compensation	–	–	–
Personnel costs	181.1	183.1	–1.9
Other accruals	61.2	56.0	5.2
Year-end audit and other audit costs	4.5	6.9	–2.4
Prepaid expenses	1.2	1.1	0.2
Total	**1,044.0**	**966.7**	77.3

Other liabilities (excluding leases) include €0.0m (previous year: €0.5m) that are of a medium- or long-term nature.

Lease liabilities are broken down by residual term as follows:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024
Up to 1 year	34.9	36.0
Between 1 and 5 years	109.8	115.2
More than 5 years	315.6	340.9
Total	**460.3**	**492.1**

62 Subordinated capital

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Subordinated bearer bonds	326.8	403.3	–76.4
Subordinated promissory note loans	37.5	99.8	–62.3
Other subordinated liabilities	421.8	603.4	–181.6
Prorated interest on subordinated liabilities	22.0	27.8	–5.8
Total	**808.2**	**1,134.3**	–326.1

There are no agreements or plans to convert these funds into equity or another form of debt. There is no early repayment obligation.

63 Equity

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Subscribed capital	**286.3**	**286.3**	–
Own shares (deduction)	**–94.6**	**–94.6**	–
Additional capital components (AT1 bonds)	**598.6**	**598.6**	–
Capital reserve	**239.5**	**239.5**	–
Retained earnings	**6,456.8**	**6,236.0**	220.8
Statutory reserve	1.1	1.1	–
Other retained earnings	6,455.7	6,234.9	220.8
Revaluation reserve	**79.0**	**33.7**	45.4
For provisions for pensions	64.8	18.3	46.6
For foreign currency basis spreads of hedging derivatives	–8.9	–30.1	21.2
For financial assets measured at fair value through other comprehensive income	3.0	0.4	2.5
For own credit risk of financial liabilities designated at fair value	–0.5	–0.4	–0.1
Currency translation reserve	0.4	0.8	–0.4
Deferred taxes	20.2	44.7	–24.4
Accumulated profit (consolidated profit)	**400.2**	**300.1**	100.1
Total	**7,965.8**	**7,599.6**	366.3

Notes on financial instruments

64 Result by measurement category

The individual measurement categories resulted in the following contributions to net results:

€m	2025	2024	Change
Financial assets and liabilities measured at fair value through profit or loss (FVPL)	**417.1**	**380.8**	36.3
Trading portfolio	356.8	307.1	49.7
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss	63.9	78.7	–14.8
Financial assets designated at fair value	–	–	–
Financial liabilities designated at fair value	–3.5	–5.0	1.5
Thereof amounts recognised in profit or loss	–3.4	–4.9	1.5
Thereof amounts recognised in other comprehensive income (OCI)	–0.1	–0.1	–
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income	**76.5**	**67.9**	8.6
Thereof amounts transferred to profit or loss due to disposal	2.1	1.5	0.6
Thereof amounts recognised in other comprehensive income (OCI)	2.5	3.0	–0.5
Financial assets measured at amortised cost	**1,373.9**	**1,891.5**	–517.6
Financial liabilities measured at amortised cost	**–1,355.6**	**–1,896.2**	540.6
Profit or loss from fair value hedges	**17.6**	**–13.2**	30.8
Thereof amounts recognised in profit or loss	–3.6	–12.3	8.7
Thereof amounts recognised in other comprehensive income (OCI)	21.2	–0.8	22.0
Thereof amounts transferred to profit or loss due to disposal	–	–	–

Income and expense contributions are presented in line with their allocation to measurement categories in accordance with IFRS 9. All earnings components, i.e. gains or losses on the disposal and measurement, as well as interest, current income and commission are included. The net income from equity-accounted companies is excluded.

As in the previous year, no financial assets were reclassified in the year under review.

65 Fair value disclosures

The carrying values and fair values of financial assets and financial liabilities are divided among the measurement categories and classes of financial instruments as shown in the following table.

	31 Dec 2025		31 Dec 2024	
€m	**Fair value**	**Carrying value**	**Fair value**	**Carrying value**
Assets				
Financial assets measured at amortised cost				
Cash reserves	340.0	340.0	378.2	378.2
Due from banks	26,335.7	26,336.7	30,424.6	30,437.0
Due from customers	21,883.9	21,894.1	24,473.0	24,707.3
Financial investments	12,156.0	12,179.2	11,142.0	11,289.7
Other assets	286.6	286.6	255.2	255.2
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income				
Financial investments	2,532.9	2,532.9	2,788.3	2,788.3
Financial assets measured at fair value through profit or loss				
Trading portfolio				
Financial assets at fair value	20,159.0	20,159.0	19,548.5	19,548.5
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss				
Financial assets at fair value	1,732.5	1,732.5	1,723.1	1,723.1
Other assets	1.8	1.8	13.4	13.4
Positive market values of derivative hedging instruments	98.1	98.1	59.6	59.6
Total asset items	**85,526.5**	**85,560.9**	**90,805.9**	**91,200.3**
Liabilities				
Financial liabilities measured at amortised cost				
Due to banks	10,337.0	10,349.6	9,199.4	9,214.8
Due to customers	29,077.5	29,127.7	30,014.7	30,052.6
Securitised liabilities	10,829,3	10,991.0	16,597.8	16,884.6
Subordinated capital	822.5	808.2	1,144.0	1,134.3
Other liabilities	562.7	562.7	518.1	518.1
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss				
Trading portfolio				
Financial liabilities at fair value	26,431.9	26,431.9	26,266.6	26,266.6
Other liabilities	18.5	18.5	13.6	13.6
Financial liabilities designated at fair value				
Financial liabilities at fair value	129.1	129.1	130.7	130.7
Negative market values of derivative hedging instruments	57.1	57.1	362.3	362.3
Total liability items	**78,265.7**	**78,475.9**	**84,247.2**	**84,577.6**

For financial instruments due on demand or short-term financial instruments, fair value is the amount payable as at the reporting date. The carrying value therefore represents a reasonable approximation to the fair value. These include, *inter alia*, the cash reserve, overdraft facilities and demand deposits due from or owed to banks and customers, and financial instruments included in other assets or other liabilities. Other liabilities include lease liabilities totalling €379.5m (previous year: €401.5m).

In the following description of the fair value hierarchy, financial assets amounting to €7,467.2m (previous year: €6,955.6m) and financial liabilities amounting to €22,839.2m (previous year: €22,903.0m) are not allocated to any level of the fair value hierarchy.

Fair value hierarchy

Financial instruments carried at fair value on the statement of financial position, as well as financial instruments that are not measured at fair value but whose fair value must be stated, must be allocated to the following three fair value hierarchy levels specified in IFRS 13, depending on the input factors influencing their valuation:

Level 1 (Prices quoted in active markets): Financial instruments whose fair value can be derived directly from prices on active, liquid markets are allocated to this level.

Level 2 (Valuation method based on observable market data): Financial instruments whose fair value can be determined either from similar financial instruments traded on active and liquid markets, from similar or identical financial instruments traded on less liquid markets, or based on valuation methods with directly or indirectly observable input factors, are allocated to this level.

Level 3 (Valuation method not based on observable market data): Financial instruments whose fair value is determined based on valuation models that include input factors not observable in the market, provided that they are significant to the valuation, are allocated to this level.

Within the Deka Group, reclassifications between the different levels of the fair value hierarchy are deemed to have taken place at the end of the relevant reporting period.

The tables below show the fair values of the financial instruments recognised on the statement of financial position, according to their level in the fair value hierarchy.

	Prices listed on active markets (level 1)		Valuation method based on observable market data (level 2)		Valuation method based on observable market data (level 3)	
€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Financial assets measured at fair value through profit or loss						
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	6,357.8	5,821.1	5,761.2	5,482.8	698.5	1,217.9
Shares and other non-fixed-interest securities	1,537.7	1,203.3	88.4	162.7	26.2	31.7
Derivative financial instruments	535.5	79.0	6,499.4	7,137.3	338.1	102.5
Interest-rate-related derivatives	–	–	3,849.6	3,997.2	53.0	69.1
Currency-related derivatives	–	–	121.7	173.1	–	–
Share and other price-related derivatives	535.5	79.0	2,528.1	2,967.0	285.1	33.4
Shareholdings	–	–	–	–	48.8	33.3
Positive market values of derivative hedging instruments	–	–	98.1	59.6	–	–
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Bonds and other fixed-interest securities	1,666.3	1,628.4	866.6	1,116.6	–	43.4
Shares and other non-fixed-interest securities	–	–	–	–	–	–
Financial assets measured at amortised cost						
Due from banks	1,303.3	2,260.4	8,329.0	13,096.5	10,079.4	9,151.4
thereof: assets from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	1,935.3	3,725.0	9,656.9	8,421.8
Due from customers	–	–	1,044.7	1,186.4	20,624.2	22,893.9
thereof: assets from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	155.8	402.5	2,739.2	3,459.9
Bonds and other fixed-interest securities	8,278.8	7,180.5	3,877.2	3,603.0	–	358.6
Total	**19,679.4**	**18,172.7**	**26,564.6**	**31,844.9**	**31,815.3**	**33,832.7**

As at 31 December 2025, 100% of bonds and other fixed-income securities allocated to level 3 for which an external rating was available were rated as investment grade.

€m	Prices listed on active markets (level 1)		Valuation method based on observable market data (level 2)		Valuation method based on observable market data (level 3)	
	31 Dec 2025	31 Dec 2024	31 Dec 2025	31 Dec 2024	31 Dec 2025	31 Dec 2024
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss						
Securities short portfolios	574.2	875.7	284.5	465.6	–	–
Derivative financial instruments	123.4	81.2	7,757.0	7,480.5	429.7	16.1
Interest-rate-related derivatives	–	–	5,857.6	5,423.4	3.7	5.9
Currency-related derivatives	–	–	108.6	154.1	–	–
Share and other price-related derivatives	123.4	81.2	1,790.8	1,903.0	426.0	10.2
Issues	–	–	17,281.7	17,468.2	110.6	9.9
Negative market values of derivative hedging instruments	–	–	57.1	362.3	–	–
Financial liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	–	–	8,687.4	7,654.9	287.7	409.4
thereof: liabilities from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	1,413.8	831.1	–	143.8
Due to customers	–	–	8,176.1	8,716.0	5.3	62.6
thereof: liabilities from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	35.7	61.6	–	–
Securitised liabilities	–	–	10,829.3	16,597.8	–	–
Subordinated capital	–	–	23.3	–	799.2	1,144.0
Total	**697.6**	**956.9**	**53,096.4**	**58,745.3**	**1,632.5**	**1,642.0**

Level reclassifications

The following reclassifications between level 1 and level 2 of the fair value hierarchy took place in respect of assets and liabilities measured at fair value and held in the portfolio at the reporting date:

€m	Reclassifications from level 1 to level 2		Reclassifications from level 2 to level 1	
	31 Dec 2025	31 Dec 2024	31 Dec 2025	31 Dec 2024
Financial assets measured at fair value through profit or loss				
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	863.9	1,003.2	1,243.4	674.5
Derivative financial instruments	9.3	24.9	482.1	22.0
Share and other price-related derivatives	9.3	24.9	482.1	22.0
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss				
Securities short portfolios	120.8	108.8	105.7	53.6
Derivative financial instruments	–	2.7	31.2	17.8
Share and other price-related derivatives	–	2.7	31.2	17.8

Financial instruments were transferred from level 1 to level 2 during the year under review because prices on an active market could no longer be demonstrated for these financial instruments. Financial instruments were also transferred from level 2 to level 1 because, at the reporting date, prices were available for these financial instruments on an active market which could be used unchanged for valuation purposes.

Fair value hierarchy level 1
Where securities and derivatives are traded on active markets with sufficient liquidity, and hence where stock market prices or executable broker quotations are available, these prices are used to determine the fair value.

The fair value of units in unconsolidated investment funds is generally determined from the redemption price published by the investment management company.

Fair value hierarchy level 2
Fair values for insufficiently liquid bearer bonds are determined on the basis of discounted future cash flows. Instrument-specific and issuer-specific interest rates are used for discounting. Discount rates are determined from market prices of similar liquid securities, selected according to criteria in the categories of issuer, sector, rating, rank and maturity.

Derivative financial instruments are measured using standard valuation models, such as the Black-Scholes model, the Black-76 model, the SABR model, the Bachelier model, the G1PP model, the G2PP model or the local volatility model. The models are always calibrated using observable market data.

Interest rate and interest rate/currency swaps and unlisted interest rate futures are measured on the basis of the discounted cash flow model using the market interest rates applying to the remainder of the term of the financial instruments. The tenor structures of the individual interest rates are taken into account by means of separate forward yield curves. Interest rate swaps are discounted using the currency-specific yield curve. This is used for bootstrapping the forward yield curves. For the foreign currency cash flows in interest rate/currency swaps, discounting is carried out taking into account the cross-currency basis.

Fair values for forward currency contracts are determined at the reporting date on the basis of the forward rates, which in turn are quoted by FX swap points in the market.

Fair values of single name and index credit default swaps are determined using a standard hazard rate model calibrated to the respective par CDS spreads.

The fair value of deposits and borrowings is determined by discounting future cash flows using discount rates that are customary for comparable financial transactions with similar terms on liquid or less liquid markets.

The fair value of receivables and liabilities from genuine repurchase agreements is calculated by discounting future cash flows using the corresponding credit risk-adjusted discount rate. The discount rate applied takes into account the collateral criteria agreed at the time of concluding the genuine repurchase agreement.

If no price is observable on an active market for financial liabilities, fair value is determined by discounting the contractually agreed cash flows using an interest rate at which comparable liabilities could have been issued. Any existing collateralisation structure is taken into account, such as that used for covered bonds (*Pfandbriefe*), for example.

Fair value hierarchy level 3
Fair values of amounts due from banks or due from customers relating to lending business are determined using the present value method. The fair value of loans takes into account various spread components, e.g. refinancing and foreign currency costs, credit default risks, additional equity costs and any residual risks. Option components, such as the borrower's rights of termination or caps/floors, are also taken into account. These option components are each taken into account using suitable, recognised valuation procedures. Loans are allocated to level 3 irrespective of their IFRS category.

The debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables disclosed under financial assets measured at fair value through profit or loss are bonds, promissory note loans and originated loans.

The fair value of the bonds is calculated either using the discounted cash flow model based on credit spreads that cannot be observed on the market or on the basis of indicative quotations that implicitly result in a valuation spread. The promissory note loans are also measured using the discounted cash flow model based on credit spreads that cannot be observed on the market. Assuming an average uncertainty of five basis points relating to the credit spreads, the fair value of the bonds and promissory note loans could have been €–0.9m higher or lower.

Determining the fair value of loan receivables also involves the use of spreads that are not observable in the market. Assuming an average uncertainty of fifty basis points relating to the credit spreads, the fair value of the loan receivables measured at fair value could have been €–4.3m higher or lower.

The Bank also allocates to level 3 a limited number of equity, credit and interest rate derivatives or issues with embedded equity, credit and interest rate derivatives, for example if unobservable valuation parameters are used which are significant for their valuation. For equity and interest rate derivatives whose valuation requires correlations, the Bank typically uses historical correlations with the relevant share prices or interest rate fixings, or changes to these. The sensitivity of the equity option positions concerned was around €–0.14m as at 31 December 2025. For interest rate derivatives based on an index spread, the sensitivity in terms of the correlation between the relevant reference indices is mapped via shifts in the model parameters. The resulting change in the correlation is approximately +1.52%, giving rise to a measurement difference of €+0.02m. There are also equity derivatives with a maturity that is longer than the equivalent (based on the underlying) exchange-traded equity (index) options. The temporal extrapolation uncertainty as at 31 December 2025 is approximately €92.1m. For credit default swaps (CDS) and credit linked notes with a longer maturity than CDS spreads quoted on the market, a temporal extrapolation uncertainty of five basis points is assumed. As at 31 December 2025, this results in a value of €0.07m.

There are no publicly quoted market prices for the company shares listed as shareholdings. The fair value of company shares is determined using the dividend discount model, provided that the company pays dividends on a sustained basis. Other company shares are measured on the basis of the net asset value approach.

Under subordinated liabilities, DekaBank essentially reports positions of a hybrid capital nature which are allocated to level 3 due to the absence of indications of spreads tradable on the market. They are valued using the discounted cash flow model based on an interest rate which is checked at the relevant reporting date.

The fair values of liabilities in relation to issuing business are determined using the present value method. The future cash flows of the liabilities are discounted at a risk-adjusted market rate that is based on DekaBank's credit risk. For the valuation of collateralised issues, the collateral structure is also taken into account. The interest rate for a comparable unsecured issue is adjusted according to the collateralisation category and percentage.

Day one gains and losses

The table below shows the total unrealised day one gains at the beginning and end of the reporting year. The day one gains result from the difference between the transaction price and the fair value calculated using standard measurement techniques. The transaction price is not used as the fair value, as it includes both hedge costs and the margin. Furthermore, the transaction price is not calculated using market data verified independently of trading operations – in contrast to the fair value, which is measured daily as part of a process that is independent of trading operations.

€m	2025	2024	Change
Balance at 1 January (unrecognised gains)	**–0.6**	**–1.4**	0.8
Increase due to new trades	2.0	–0.7	2.6
Reduction due to passage of time	–0.4	1.4	–1.8
Balance at 31 December (unrecognised gains)	**1.0**	**–0.6**	1.6

Performance of financial instruments in fair value hierarchy level 3

The movement in hierarchy level 3 assets measured at fair value is shown in the table below.

€m	Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	Shares and other non-fixed-interest securities	Interest-rate-related derivatives	Share and other price-related derivatives	Shareholdings	Total
As at 1 January 2024	**499.3**	**51.8**	**45.0**	**7.1**	**29.5**	**632.7**
Additions through purchase	2,989.0	–	–	10.7	2.1	3,001.8
Disposals through sale	2,556.9	20.9	0.7	–9.5	2.3	2,571.3
Maturity/repayments	65.5	–	–	3.1	–	68.6
Transfers						
To Level 3	388.8	–	37.2	–	–	426.0
From Level 3	26.0	–	8.0	1.3	–	35.3
Changes arising from measurement/disposal						
Recognised in profit or loss[1)]	32.6	0.8	–4.4	10.5	4.0	43.5
Recognised in other comprehensive income[2)]	–	–	–	–	–	–
As at 31 December 2024	**1,261.3**	**31.7**	**69.1**	**33.4**	**33.3**	**1,428.8**
Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date[3)]	**12.8**	**0.3**	**–4.4**	**22.2**	**4.0**	**34.9**
As at 1 January 2025	**1,261.3**	**31.7**	**69.1**	**33.4**	**33.3**	**1,428.8**
Additions through purchase	1,480.2	2.8	–	103.8	12.0	1,598.8
Disposals through sale	1,613.7	8.5	–	0.7	–	1,622.9
Maturity/repayments	310.9	–	1.9	4.6	–	317.4
Transfers						
To Level 3	288.0	–	3.6	135.5	–	427.1
From Level 3	267.5	–	0.9	16.2	–	284.6
Changes arising from measurement/disposal						
Recognised in profit or loss[1)]	–138.9	0.2	–16.9	33.9	3.5	–118.2
Recognised in other comprehensive income[2)]	–	–	–	–	–	–
As at 31 December 2025	**698.5**	**26.2**	**53.0**	**285.1**	**48.8**	**1,111.6**
Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date[3)]	**–16.7**	**0.1**	**17.5**	**35.5**	**3.5**	**39.9**

[1)] Gains and losses recognised in profit or loss from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are included in net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments mandatorily measured at fair value and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

[2)] Gains and losses recognised in other comprehensive income from the measurement of level 3 financial instruments are included in the revaluation reserve.

[3)] Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments required to be measured at fair value, profit or loss on financial instruments designated at fair value as well as revaluation reserve. In the reporting period, the mirror "performance of financial instruments in fair value hierarchy level 3" was standardised with regard to the presentation of the different financial instruments for reasons of better readability. In the case of disposals of derivative financial instruments, for example, the value in the opening balance is now also divided into disposal value and realised profit and loss for the period.

The movement in hierarchy level 3 liabilities measured at fair value is shown in the table below.

€m	Interest-rate-related derivatives	Share and other price-related derivatives	Issues	Total
As at 1 January 2024	**–**	**41.6**	**13.5**	**55.1**
Additions through purchase	–	4.6	5.2	9.8
Disposals through sale	–	–14.0	–	–14.0
Additions through issues	–	–	–	–
Maturity/repayments	–	–0.3	–	–0.3
Transfers				
To Level 3	5.9	–	–	5.9
From Level 3	–	23.8	5.7	29.5
Changes arising from measurement/disposal				
Recognised in profit or loss[1)]	–	26.5	3.1	29.6
Recognised in other comprehensive income[2)]	–	–	–	–
As at 31 December 2024	**5.9**	**10.2**	**9.9**	**26.0**
Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date[3)]	**–**	**3.5**	**–**	**3.5**
As at 1 January 2025	**5.9**	**10.2**	**9.9**	**26.0**
Additions through purchase	–	215.8	–	215.8
Disposals through sale	–	0.8	–	0.8
Additions through issues	–	–	94.0	94.0
Maturity/repayments	4.8	3.7	46.9	55.4
Transfers				
To Level 3	3.7	211.0	64.6	279.3
From Level 3	0.5	1.1	9.9	11.5
Changes arising from measurement/disposal				
Recognised in profit or loss[1)]	0.6	5.4	1.1	7.1
Recognised in other comprehensive income[2)]	–	–	–	–
As at 31 December 2025	**3.7**	**426.0**	**110.6**	**540.3**
Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date[3)]	**0.6**	**7.4**	**0.8**	**8.8**

[1)] Gains and losses recognised in profit or loss from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are included in net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments mandatorily measured at fair value and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

[2)] Gains and losses recognised in other comprehensive income from the measurement of level 3 financial instruments are included in the revaluation reserve.

[3)] Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments required to be measured at fair value, profit or loss on financial instruments designated at fair value as well as revaluation reserve. In the reporting period, the mirror "performance of financial instruments in fair value hierarchy level 3" was standardised with regard to the presentation of the different financial instruments for reasons of better readability. In the case of disposals of derivative financial instruments, for example, the value in the opening balance is now also divided into disposal value and realised profit and loss for the period.

During the reporting period, positive market values of debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables amounting to €288.0m were transferred to level 3, while €267.5m was transferred from level 3. Interest rate-related derivatives amounting to €3.6m were transferred to level 3, with €0.9m being transferred from level 3. Share- and other price-related derivatives amounting to €135.5m were transferred to level 3, with €16.2m being transferred from level 3. Negative market values of interest-rate-related derivatives amounting to €3.7m were also transferred to level 3, with €0.5m being transferred from level 3. Negative market values of share- and other price-related derivatives amounting to €211.0m were transferred to level 3, with €1.1m being transferred from level 3. Issues amounting to €64.6m were transferred to level 3, with €9.9m being transferred from level 3. This was due to a more detailed analysis of the market data used for valuation.

Level 3 financial instruments are analysed with regard to the materiality of spread curves and correlation matrices as at the reporting date. In the case of spread curves, the valuation is performed without a spread or with a spread of zero. If the resulting change in present value is insignificant (≤5%), the product can be assigned to level 2. For financial instruments whose valuation involves the use of a correlation matrix (historical 250-day correlations), sensitivity to a change in the correlation matrix is a relevant factor. This sensitivity is expressed in relation to the present value of the financial instrument. If the sensitivity is insignificant (≤0.5% of the present value), the product can be assigned to level 2. As a result, positions with a market value of €–7,585.2m (previous year: €–6,792.5m) were transferred from level 3 to level 2 on the reporting date.

Measurement processes for financial instruments in fair value hierarchy level 3

For all transactions in the trading book and the banking book, DekaBank generally performs a daily valuation independent of trading operations, which provides the basis for the calculation of results. Responsibility for the valuation process lies with Risk Control, the different tasks being assigned to various specialist teams as part of the valuation process. The models used for theoretical valuation of transactions must undergo validation and initial acceptance before they can be employed in the valuation process. Adequacy checks are carried out on a regular basis as part of normal operations. The main steps in the process are the provision of market data that is independent of trading activities, parametrisation, performance of the valuation and quality assurance. Each of these steps and processes has a team responsible for design and implementation.

Finance and Risk Control analyse and provide commentary on any notable changes in the valuation carried out independently of trading activities. The economic profits and losses determined on the basis of this independent valuation are made available to the trading units on a daily basis for the trading book and on at least a weekly basis for the banking book. To support the process, a committee has been established within Risk Control which plans and coordinates the medium to long-term development of the valuation process.

Valuation models are always used where no reliable external prices are available. External price quotations are obtained from established providers such as stock exchanges and brokers. Every price is subject to a monitoring process which assesses its quality and establishes whether it is appropriate for use in the valuation process. If the level of quality is assessed as inadequate, a theoretical valuation is carried out.

For financial instruments whose present value is determined using a valuation model, the prices needed to calibrate the model are either found directly, independently of trading, or are checked via an independent price verification process (IPV) to ensure they are consistent with the market, and are corrected if necessary. The valuation models used are either validated by Risk Control or implemented in Risk Control independently of trading. The appropriateness of the models is examined by Risk Control on a regular basis, and at least once a year. The results of the examination form the basis for a joint recommendation agreed between Risk Control, Finance and the trading units on whether the valuation models should continue to be used or require further development.

When new financial instruments are introduced, existing valuation processes are examined to determine whether they can be applied to the new instrument and modified or expanded if necessary. Valuation processes may be expanded to include new price sources or apply new valuation models. Where new models are introduced, Risk Control checks for model risks as part of the implementation and validation process.

66 Offsetting financial assets and liabilities

The following table contains disclosures concerning the effects of offsetting on the Deka Group's consolidated balance sheet. Offsetting is currently only carried out for receivables and liabilities from genuine repurchase agreements and derivative transactions (see also note [13] "Genuine repurchase agreements and securities lending transactions" and note [68] "Derivative transactions").

31 Dec 2025				Associated amounts not offset in the statement of financial position		
€m	Financial assets/ liabilities (gross)	Offset financial assets/ liabilities	Amount disclosed in the statement of financial position (net)	Collateral – securities	Cash – collateral	Net amount
Assets						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	3,464.9	3,178.5	286.4	286.4	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	13,753.7	–	13,753.7	13,753.7	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	14,862.0	14,497.0	365.0	–	365.0	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	7,106.0	–	7,106.0	197.9	2,319.7	4,588.4
Total	**39,186.6**	**17,675.5**	**21,511.1**	**14,238.0**	**2,684.7**	**4,588.4**
Liabilities						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	3,180.4	3,178.5	1.9	1.9	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	1,164.7	–	1,164.7	1,164.7	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	12,750.6	12,398.0	352.6	352.6	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	8,014.6	–	8,014.6	786.2	1,053.0	6,175.4
Total	**25,110.3**	**15,576.5**	**9,533.8**	**2,305.4**	**1,053.0**	**6,175.4**

31 Dec 2024				Associated amounts not offset in the statement of financial position		
€m	Financial assets/ liabilities (gross)	Offset financial assets/ liabilities	Amount disclosed in the statement of financial position (net)	Collateral – securities	Cash – collateral	Net amount
Assets						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	2,543.1	1,829.7	713.4	713.4	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	15,295.4	–	15,295.4	15,295.4	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	14,969.7	14,969.2	0.5	–	0.5	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	7,378.0	–	7,378.0	284.0	1,973.8	5,120.2
Total	**40,186.2**	**16,798.9**	**23,387.3**	**16,292.8**	**1,974.3**	**5,120.2**
Liabilities						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	1,832.4	1,829.7	2.7	2.7	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	1,032.2	–	1,032.2	1,032.2	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	13,448.1	13,410.4	37.7	37.7	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	7,902.4	–	7,902.4	653.9	1,183.9	6,064.6
Total	**24,215.1**	**15,240.1**	**8,975.0**	**1,726.5**	**1,183.9**	**6,064.6**

In principle, the Deka Group enters into repurchase agreements and derivative transactions eligible for offsetting on the basis of standardised framework contracts with central counterparties. Offsetting is carried out provided the offsetting agreements defined in the contracts are in accordance with the offsetting criteria under IAS 32.42. The contractual agreements generally provide for the right to offset receivables and liabilities both in the course of ordinary business and in the event of default.

Depending on the fair value of the underlying derivative, collateral (variation margins) is provided or received, and thus accounted for either as a receivable or as a liability. The fair values and associated receivables or liabilities from variation margins are used in offsetting.

Transactions that are subject to offsetting agreements but that do not meet the offsetting criteria under IAS 32.42, or that are carried out on a gross basis as part of ordinary business activities, are reported gross. In such cases, all claims and obligations are essentially only offset and settled on a net basis if the counterparty does not meet its payment obligations (liquidation netting).

67 Information on the quality of financial assets

Non-performing exposures

The Deka Group uses the definition of non-performing exposures introduced for regulatory reporting. This relates to exposures that are more than 90 days overdue or for which the Bank expects that the borrower will not satisfy its loan obligations in full. It is also mandatory to classify exposures as non-performing where the CRR regulations (Article 178) require them to be classified as in default or where they have been allocated to stage 3 of the general impairment model pursuant to IFRS 9. In addition, exposures subject to successful restructuring measures may only be classified as performing after a recovery period of at least one year has elapsed.

The following table shows the breakdown of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport sector	Renewable energies	Real estate sector	Conventional energies and infrastructure	Total 31 Dec 2025	Total 31 Dec 2024
Non-performing exposures[1)]	12.8	71.9	982.5	–	1,067.2	941.3
Collateral[2)]	12.8	–	684.3	–	697.1	596.2
Provisions for loan losses/credit rating-related changes in fair value	–	25.3	297.5	–	322.8	289.6

[1)] The figures shown represent the cross carrying value of the credit risk-bearing financial asset classified as non-performing.
[2)] Recognition of measurable collateral. Indication of market or fair value not exceeding the underlying exposure.

The collateral which the Deka Group considers to reduce credit risk is stated. The carrying amount of the physical collateral corresponds, in general, to the market value. The amounts stated for guarantees or sureties are primarily based on the creditworthiness of the party providing the collateral. The table shows the maximum collateral or guarantee amount eligible for consideration, i.e. the maximum collateral stated is the carrying amount, taking into account any risk provisions that have already been set up. In the case of non-performing exposures measured at fair value, collateral is reported at a maximum of the fair value of the underlying exposure (reporting date: €4.9m, previous year: €7.2m).

Exposures with forbearance measures

The Deka Group concludes extension or restructuring agreements with borrowers experiencing financial difficulties if there is a prospect of recovery. Responsibility for the monitoring and management of such deferred or restructured exposures rests with the Monitoring Committee/Risk Provisioning Committee, in accordance with the general rules on default monitoring (see the risk report). Furthermore, creditworthiness-related restructuring measures or deferral agreements are indicators of credit impairment (see note [17] "Risk provisions in the lending and securities business").

Exposures are no longer classified as forborne if all of the following conditions are met:

- More than two years (probation period) have elapsed since the exposure ceased to be classified as non-performing.
- Regular payments for a significant amount of the interest and principal due have been made during the probation period.
- None of the exposures is more than 30 days overdue.

The following table shows the breakdown of forborne exposures by risk segment.

€m	Transport sector	Renewable energies	Real estate sector	Industrial sector	Total 31 Dec 2025	Total 31 Dec 2024
Forborne exposures[1)]	50.4	388.8	1,112.9	61.2	1,613.4	1,604.4
thereof: Performing	50.4	316.9	507.0	61.2	935.5	1,047.7
thereof: Non-Performing	–	71.9	605.9	–	677.8	556.7
Collateral[2)]	49.9	–	951.1	57.0	1,058.0	1,229.5
Provisions for loan losses/credit rating-related changes in fair value	0.6	35.9	161.1	1.2	198.8	144.6

[1)] The figures shown represent the cross carrying value of the credit risk-bearing financial asset classified as forborne.
[2)] Recognition of measurable collateral. Indication of market or fair value not exceeding the underlying exposure.

Key ratios for non-performing and forborne exposures

%	31 Dec 2025	31 Dec 2024
NPE ratio at the reporting date		
(Ratio of non-performing exposures to maximum credit risk)	1.26	1.04
NPE coverage ratio, including collateral, at the reporting date		
(Ratio of risk provisions, including collateral, to non-performing exposures)	95.57	94.10
NPE coverage ratio, excluding collateral, at the reporting date		
(Ratio of risk provisions, excluding collateral, to non-performing exposures)	30.25	30.76
Forborne exposure ratio, at the reporting date		
(Ratio of forborne exposures to maximum credit risk)	1.91	1.78

The maximum credit risk underlying the ratio of non-performing and forborne exposures is determined based on IFRS 7.35K(a)/IFRS 7.36(a) using credit risk-bearing financial assets and the corresponding off-balance sheet commitments. Financial instruments measured at amortised cost are stated at gross carrying value, credit risk-bearing financial instruments measured at fair value are stated at fair value, irrevocable lending commitments are stated at the respective amount of the commitment and sureties and guarantees are stated at nominal value. On this basis, as at the reporting date the maximum credit risk was €84.4bn (previous year: €90.3bn).

68 Derivative transactions

The Deka Group uses derivative financial instruments for trading purposes and to hedge interest rate risks, currency risks, and share and other price risks. The following table shows the portfolio of derivative financial instruments by type of risk hedged and by contract type:

	Nominal value		Positive fair values		Negative fair values	
€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Interest rate risks						
OTC products						
Interest rate swaps	616,980.2	575,682.1	17,339.6	17,906.8	17,315.8	17,947.5
Forward rate agreements	76,507.0	80,643.0	20.3	27.9	18.0	33.1
Interest rate options						
Purchases	31,512.6	30,536.3	446.0	427.6	235.3	165.0
Sales	36,351.7	36,090.6	385.4	332.5	490.6	473.2
Caps, floors	21,936.0	21,189.5	52.4	86.3	97.8	133.3
Other interest rate contracts	1,444.0	2,224.9	26.4	191.6	3.7	12.0
Exchange traded products						
Interest rate futures/options	35,848.1	30,216.5	8.7	6.9	2.7	5.5
Total interest rate risks	**820,579.6**	**776,582.9**	**18,278.8**	**18,979.6**	**18,163.9**	**18,769.6**
Currency risks						
OTC products						
Foreign exchange future contracts	24,649.8	18,569.7	120.9	173.1	108.6	154.1
(Interest rate) currency swaps	9,363.3	10,493.0	128.6	34.6	81.4	378.2
Currency options						
Purchases	28.7	–	0.9	–	–	–
Total currency risks	**34,041.8**	**29,062.7**	**250.4**	**207.7**	**190.0**	**532.3**
Share and other price risks						
OTC products						
Share options						
Purchases	6,339.2	5,041.0	1,486.5	1,288.8	–	–
Sales	7,902.4	6,289.4	–	–	835.0	612.3
Credit derivatives	11,661.4	12,867.2	102.5	137.8	150.8	114.3
Options on credit derivatives						
Purchases	565.0	–	0.2	–	–	–
Other forward contracts	8,732.4	6,068.1	230.8	183.3	157.5	101.8
Exchange traded products						
Share options	43,748.7	43,078.2	1,627.4	1,555.4	1,270.7	1,225.8
Share futures	915.6	716.4	15.2	8.0	3.8	11.5
Total share and other price risks	**79,864.7**	**74,060.3**	**3,462.6**	**3,173.3**	**2,417.8**	**2,065.7**
Total	**934,486.1**	**879,705.9**	**21,991.8**	**22,360.6**	**20,771.7**	**21,367.6**
Net amount disclosed in the statement of financial position[1)]			**7,471.0**	**7,378.5**	**8,367.2**	**7,940.1**

[1)] The lower balance sheet value of the derivatives in the trading portfolio compared to the market values is due to the offsetting of the market values against the variation margin.

The following table shows nominal values and positive and negative market values for derivative transactions by counterparty:

	Nominal value		Positive fair values		Negative fair values	
€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Banks in the OECD	315,926.1	657,400.3	4,567.7	14,269.4	8,314.4	15,705.7
Public sector entities in the OECD	15,036.5	14,966.2	804.3	1,016.1	239.2	145.9
Other counterparties	603,523.5	207,339.4	16,619.8	7,075.1	12,218.1	5,516.0
Total	**934,486.1**	**879,705.9**	**21,991.8**	**22,360.6**	**20,771.7**	**21,367.6**

69 Breakdown by residual term to maturity

Residual term to maturity is the time between the reporting date and the contractually agreed maturity of the receivable or liability or the time at which part-payments fall due. Financial assets and liabilities measured at fair value are generally taken into account based on their contractual maturity, whereas financial instruments in the "trading portfolio" sub-category are included with a maximum residual term to maturity of one year (with the exception of economic hedging derivatives). Equity instruments were allocated to the "due on demand and indefinite term" maturity range. Shareholdings that serve business operations on an ongoing basis as part of ordinary business activity but do not have a contractually agreed maturity are included in the "due on demand and indefinite term" maturity range.

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Asset items			
Due from banks			
Due on demand and indefinite term	8,839.8	9,178.9	–339.1
Up to 3 months	5,681.8	10,190.6	–4,508.8
Between 3 months and 1 year	6,614.0	5,162.0	1,452.0
Between 1 year and 5 years	4,889.6	5,340.7	–451.1
More than 5 years	311.5	564.8	–253.3
Due from customers			
Due on demand and indefinite term	1,459.1	1,184.7	274.4
Up to 3 months	1,059.4	1,006.7	52.7
Between 3 months and 1 year	2,716.7	3,321.4	–604.7
Between 1 year and 5 years	12,294.1	14,753.5	–2,459.4
More than 5 years	4,364.7	4,441.0	–76.3
Financial assets at fair value			
Thereof: non-derivative financial assets			
Due on demand and indefinite term	1,645.2	1,364.5	280.7
Up to 3 months	1,623.4	581.3	1,042.1
Between 3 months and 1 year	10,173.0	10,735.6	–562.6
Between 1 year and 5 years	975.5	1,151.6	–176.1
More than 5 years	101.6	119.7	–18.1
Thereof: Derivative financial assets			
Due on demand and indefinite term	1.0	0.8	0.3
Up to 3 months	339.4	499.9	–160.5
Between 3 months and 1 year	7,021.6	6,815.1	206.6
Between 1 year and 5 years	10.4	0.5	9.9
More than 5 years	0.4	2.7	–2.2
Positive market values of derivative hedging instruments			
Due on demand and indefinite term	–	–	–
Up to 3 months	3.3	5.6	–2.3
Between 3 months and 1 year	16.0	2.5	13.6
Between 1 year and 5 years	59.7	31.3	28.4
More than 5 years	19.0	20.2	–1.2
Financial investments			
Due on demand and indefinite term	19.0	19.0	–0.0
Up to 3 months	700.4	869.1	–168.7
Between 3 months and 1 year	1,547.8	1,163.2	384.6
Between 1 year and 5 years	10,585.8	9,453.7	1,132.1
More than 5 years	1,878.2	2,592.1	–713.9

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Liability items			
Due to banks			
Due on demand and indefinite term	4,899.6	3,681.5	1,218.1
Up to 3 months	2,203.0	2,132.3	70.7
Between 3 months and 1 year	1,469.9	1,445.5	24.4
Between 1 year and 5 years	1,292.2	1,294.5	–2.3
More than 5 years	485.0	661.0	–176.0
Due to customers			
Due on demand and indefinite term	24,055.1	24,032.2	22.9
Up to 3 months	1,340.3	2,612.2	–1,271.9
Between 3 months and 1 year	2,349.1	2,182.4	166.7
Between 1 year and 5 years	720.6	651.9	68.7
More than 5 years	662.5	573.8	88.7
Securitised liabilities			
Due on demand and indefinite term	–	–	–
Up to 3 months	585.4	3,508.4	–2,923.0
Between 3 months and 1 year	2,638.6	5,253.0	–2,614.5
Between 1 year and 5 years	6,209.4	6,376.7	–167.3
More than 5 years	1,557.7	1,746.5	–188.8
Financial liabilities at fair value			
Thereof: non-derivative financial liabilities			
Due on demand and indefinite term	296.9	209.2	87.8
Up to 3 months	435.2	455.5	–20.2
Between 3 months and 1 year	17,486.2	18,028.5	–542.3
Between 1 year and 5 years	32.6	126.2	–93.7
More than 5 years	–	–	–
Thereof: Derivative financial liabilities			
Due on demand and indefinite term	1.1	0.1	0.9
Up to 3 months	275.0	451.2	–176.2
Between 3 months and 1 year	8,026.4	7,113.1	913.3
Between 1 year and 5 years	6.9	4.8	2.1
More than 5 years	0.7	8.6	–7.9
Negative market values of derivative hedging instruments			
Due on demand and indefinite term	–	–	–
Up to 3 months	1.4	21.4	–20.0
Between 3 months and 1 year	3.4	53.1	–49.7
Between 1 year and 5 years	28.4	224.5	–196.1
More than 5 years	23.9	63.3	–39.4
Subordinated capital			
Due on demand and indefinite term	–	5.0	–5.0
Up to 3 months	22.0	160.4	–138.4
Between 3 months and 1 year	22.7	212.0	–189.3
Between 1 year and 5 years	316.2	186.8	129.4
More than 5 years	447.3	570.1	–122.8

70 Further information on hedge accounting

The interest rate swaps from interest rate fair value hedges and the cross-currency swaps from currency fair value hedges have the following structure.

	31 Dec 2025			31 Dec 2024		
	Up to 1 year	Between 1 year and 5 years	More than 5 years	Up to 1 year	Between 1 year and 5 years	More than 5 years
Interest rate fair value hedges of financial assets						
Interest rate swaps LIBOR/CORRA (CAD)						
Nominal (C$m)	309.9	1,155.6	407.5	107.0	1,012.9	498.6
Nominal (€m)[1)]	192.5	717.9	253.2	71.9	680.3	334.9
Average fixed rate (%)	1.8	2.2	2.1	0.8	1.8	2.2
Interest rate swaps EURIBOR/ESTR (EUR)						
Nominal (€m)	1,631.3	10,541.4	4,387.8	1,714.4	9,460.7	4,928.0
Average fixed rate (%)	2.0	1.9	1.8	1.4	1.9	1.8
Interest rate swaps SONIA (GBP)						
Nominal (£m)	124.0	865.4	50.0	97.3	924.8	–
Nominal (€m)[1)]	142.0	991.1	57.3	117.8	1,118.7	–
Average fixed rate (%)	1.8	1.8	3.7	3.8	1.7	–
Interest rate swaps SOFR (USD)						
Nominal ($m)	375.2	846.1	56.8	635.8	1,349.0	61.6
Nominal (€m)[1)]	319.5	720.5	48.3	614.0	1,302.7	59.5
Average fixed rate (%)	2.7	2.3	3.4	2.7	2.4	3.4
Interest rate swaps other benchmark interest rates (Other currencies)						
Nominal (€m)[1)]	26.7	–	62.2	–	27.5	66.0
Interest rate fair value hedges of financial liabilities						
Interest rate swaps EURIBOR/ESTR (EUR)						
Nominal (€m)	362.0	4,102.7	2,362.7	300.0	3,154.8	2,499.2
Average fixed rate (%)	1.8	2.1	1.5	2.5	2.1	1.5
Interest rate swaps SONIA (GBP)						
Nominal (£m)	–	–	20.0	–	–	20.0
Nominal (€m)[1)]	–	–	22.9	–	–	24.2
Average fixed rate (%)	–	–	4.0	–	–	4.0
Interest rate swaps other benchmark interest rates (Other currencies)						
Nominal (€m)[1)]	–	107.5	–	–	–	–

[1)] The conversion is made at the exchange rate on the balance sheet date.

	31 Dec 2025			31 Dec 2024		
	Up to 1 year	Between 1 year and 5 years	More than 5 years	Up to 1 year	Between 1 year and 5 years	More than 5 years
Currency fair value hedges of financial assets						
Cross-currency base swaps (CAD/EUR)						
Nominal (C$m)	289.3	1,469.7	370.5	382.7	1,116.2	462.0
Nominal (€m)[1)]	179.7	913.1	230.2	257.0	749.7	310.3
Average contract rate (EUR/CAD)[2)]	1.63	1.62	1.62	1.49	1.48	1.50
Cross-currency base swaps (CHF/EUR)						
Nominal (CHFm)	–	–	57.7	–	–	61.8
Nominal (€m)[1)]	–	–	62.0	–	–	65.8
Average contract rate (EUR/CHF)[2)]	–	–	1.15	–	–	1.15
Cross-currency base swaps (GBP/EUR)						
Nominal (£m)	520.9	1,587.6	133.4	146.5	1,888.3	191.7
Nominal (€m)[1)]	596.6	1,818.2	152.8	177.3	2,284.2	231.9
Average contract rate (EUR/GBP)[2)]	0.87	0.87	0.87	0.86	0.85	0.86
Cross-currency base swaps (USD/EUR)						
Nominal ($m)	1,100.0	3,257.6	524.7	1,273.5	3,760.9	384.0
Nominal (€m)[1)]	936.6	2,773.8	446.8	1,229.8	3,632.0	370.9
Average contract rate (EUR/USD)[2)]	1.16	1.15	1.13	1.08	1.07	1.09
Cross-currency base swaps (other currencies)						
Nominal (€m)[1)]	26.8	26.3	–	24.9	27.5	–

[1)] The conversion is made at the exchange rate on the balance sheet date.

[2)] The conversation rate is quoted in quantity. If several swaps are included in a maturity band, a weighted nominal is used to determine the average price.

The carrying value adjustments are broken down according to the hedged underlying transactions as follows:

	31 Dec 2025			31 Dec 2024		
€m	Carrying amount of the hedged items	Accumulated valuation result of the hedged items[1)2)]	Valuation result of the hedged items for the reporting period[3)]	Carrying amount of the hedged items	Accumulated valuation result of the hedged items[1)2)]	Valuation result of the hedged items for the reporting period[3)]
Interest rate fair value hedges						
Financial assets measured at amortised cost						
Due from banks	2,271.7	7.0	–0.0	3,328.5	32.7	1.7
Due from customers	7,602.5	–318.9	15.7	8,481.6	–369.9	122.8
Financial investments	8,640.0	18.9	–63.9	6,895.5	82.5	78.3
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Financial investments	1,315.5	8.4	–7.7	1,557.7	18.3	11.6
Financial liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	1,017.4	–31.3	12.1	857.1	–27.0	–16.5
Due to customers	812.3	–33.3	–	670.2	–26.3	–12.5
Securitised liabilities	4,192.3	–65.6	36.4	3,518.3	–32.9	–53.5
Subordinated capital	618.1	–33.1	8.8	582.7	–25.8	–12.5
Currency fair value hedges						
Bottom layer financial assets	8,134.8	–	–583.6	9,361.4	–	354.9
Total	**34,604.7**	**–447.9**	**–582.2**	**35,253.2**	**–348.4**	**474.3**

[1)] The accumulated hedge adjustment is the accumulated amount included in the carrying amount of the hedged item of interest rate related adjustments from current hedging relationships.

[2)] Amounts with a positive leading sign represent an increase of value and amounts with a negative leading sign a decrease of value.

[3)] Includes the change in value of the hedged items used to measure ineffectiveness during the reporting period. In the case of interest rate fair value hedges, these are interest-related changes in value, and in the case of currency fair value hedges, these are spot exchange rate differences in relation to the nominal value of the hedged item.

In the case of currency fair value hedges, the designation of a layer component first of all involves specifying the group of underlying transactions as a whole from which the layer component is defined. This means that existing financial assets which are of the same type in terms of the hedged risk are identified along with their nominal amounts. At the Deka Group, the hedged layer component is a bottom layer of this defined nominal amount.

The following table shows the composition of the bottom layers for currency fair value hedges on the balance sheet date:

€m	2025	2024	Change
Financial assets measured at amortised cost			
Due from banks	16.6	21.8	–5.2
Due from customers	7,913.4	8,965.5	–1,052.1
Financial investments	–	374.1	–374.1

Other disclosures

71 Equity management

The objectives of equity management are to ensure adequate capital to carry out the business strategy determined by the Board of Management, to achieve an appropriate return on equity and to comply with regulatory capital requirements (for more information, see note [72] "Regulatory capital (own funds)").

In the economic perspective, internal capital in the risk-bearing capacity analysis means the risk capacity as defined in the risk strategy. In principle, the Deka Group determines its total risk across all significant risk types that impact profit or loss and also includes those risks not taken into consideration for regulatory purposes, for example business risk. Total risk is measured as the amount of capital that is highly likely to be sufficient to cover losses from all main risk exposures in a one-year period at any time. The Deka Group uses the value-at-risk approach (VaR) in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for total risk.

To assess risk-bearing capacity on a differentiated basis, the Deka Group distinguishes between the risk capacity and the risk appetite. In the risk-bearing capacity analysis, risk capacity essentially consists of equity under IFRS and earnings components. Corresponding adjustment items are used to take into account balance sheet items whose value does not reflect the concept of economic value. Deduction items for risks from pension obligations and for reputational risk also reduce internal capital directly. As a formal overall risk limit, risk capacity serves to guarantee the Bank's risk-bearing capacity as a whole. Risk appetite is the primary control parameter. The maximum permissible risk appetite is equal to risk capacity less a management buffer and a buffer for climate and environmental risks.

In the normative perspective, the Common Equity Tier 1 capital ratio is the key management indicator. The Common Equity Tier 1 capital ratio is defined as the ratio of Common Equity Tier 1 capital to risk-weighted assets (RWAs). Other relevant indicators include own funds, risk-weighted assets and leverage ratio exposure along with the corresponding capital ratios, the Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL) ratio, the subordinated MREL requirements and the utilisation of the large exposure limit. Risk-weighted assets are managed in line with the Deka Group's strategy, the targeted balance sheet structure and the capital market environment.

The regulatory ratios are calculated on a monthly or quarterly basis and are reported to the Board of Management and the Administrative Board. Compliance with the internal thresholds is ensured by means of an ongoing monitoring process, which additionally includes a monthly comparison between the target and actual figures and a quarterly forecast process.

In normative risk and capital planning, the regulatory ratios are calculated for each budget year. In the course of the annual planning process, the guidelines for the next three years are defined for the Group, the individual business divisions and the Treasury corporate centre. Within the framework of this overall plan, the business divisions and the Treasury corporate centre must in principle not exceed the RWA allocation, an indicator used in management (at the beginning of the year, this corresponds to the target RWAs specified in the current medium-term planning). The allocation of RWAs to the business divisions and Treasury corporate centre can be adjusted throughout the year as required while adhering to the planned capital ratios. In the event that individual business divisions or the Treasury corporate centre may conceivably exceed these targets, the affected business divisions and the Treasury and Finance corporate centres examine whether measures to reduce RWAs are required.

When managing regulatory capital requirements, particular attention is also paid to assessing future regulatory developments. This includes analysing current recommendations from supervisory committees and proposed legislation on an ongoing basis and assessing the impact of such proposals on capital adequacy. The findings from the analysis are incorporated into the annual planning process.

72 Regulatory capital (own funds)

Regulatory capital and the capital ratios were calculated as at 31 December 2025 on the basis of the capital requirements currently applicable under CRR III (Capital Requirements Regulation), which is subject to certain transitional provisions. CRR II still applied as at 31 December 2024. The CRR regulations do not require retroactive calculations for new requirements, which is why these have not been disclosed.

Own funds were calculated based on the IFRS consolidated financial statements. Pursuant to Article 26 (2) CRR, the year-end profit less foreseeable charges and dividends is recognised in Common Equity Tier 1 capital (dynamic approach) within the same period. The composition of own funds is shown in the following table:

	CRR III (without transitional provisions)	CRR III (with transitional provisions)	CRR II
€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Subscribed capital	286	286	286
Less repurchased Common Equity Tier 1 items	95	95	95
Open reserves	6,675	6,675	6,454
Other comprehensive income	–78	–78	–32
Prudential filters	140	140	193
Deductions from Common Equity Tier 1 items	320	320	382
Common Equity Tier 1 (CET 1) capital	**6,484**	**6,484**	**6,104**
Additional Tier 1 capital instruments	599	599	599
Silent capital contributions	–	–	–
Deductions from Additional Tier 1 items	–	–	–
Additional Tier 1 (AT 1) capital	**599**	**599**	**599**
Tier 1 capital	**7,082**	**7,082**	**6,702**
Subordinated liabilities	702	702	746
Other items	–	–	–
Deductions from Tier 2 items	–	–	–
Tier 2 (T2) capital	**702**	**702**	**746**
Own funds	**7,784**	**7,784**	**7,448**

Credit risk is essentially determined according to the internal ratings-based (IRB) approach. The capital charges for specific market risk and CVA risk are determined using standard methods. General market risk is determined using an internal model. Operational risk was still measured using the advanced measurement approach (AMA) in the previous year. In the reporting year, this was also switched to a standardised approach in line with CRR III. DekaBank is also affected by the phasing in of the new output floor, which limits the benefits of internal models as compared to standardised approaches.

Each of the aforementioned risk types must be backed by own funds. The following table shows the items that have to be included:

€m	CRR III (without transitional provisions) 31 Dec 2025	CRR III (with transitional provisions) 31 Dec 2025	CRR II 31 Dec 2024
Credit risk	15,054	14,497	19,212
Market risk	5,588	5,588	5,257
Operational risk	7,895	7,895	5,969
CVA risk	461	461	375
Output Floor-RWA	1,555	–	–
Risk-weighted assets	**30,553**	**28,441**	**30,814**

The Deka Group's own funds have been reported in accordance with CRR III, which has applied since 1 January 2025, with and without transitional arrangements. The latter represents full application of the CRR framework, in which all transitional provisions are disregarded and the final target state of the regulatory requirements is reached. A delegated regulation from the European Commission has once again postponed the introduction of the CRR III rules on calculating RWAs for market risk under the Fundamental Review of the Trading Book (FRTB). This pushes the start date back by one year to 1 January 2027, meaning that the internal market risk model in line with CRR II is still applicable until the end of 2026. However, the FRTB standardised approach is already being used in calculating the output floor.

The adequacy of the capital and reserves is to be calculated by expressing Common Equity Tier 1 capital (Common Equity Tier 1 capital ratio), Tier 1 capital (Tier 1 capital ratio) and own funds (total capital ratio) as a percentage of the total risk exposure amount. The table below shows the key ratios for the Deka Group:

%	CRR III (without transitional provisions) 31 Dec 2025	CRR III (with transitional provisions) 31 Dec 2025	CRR II 31 Dec 2024
Common Equity Tier 1 capital ratio	21.2	22.8	19.8
Tier 1 capital ratio	23.2	24.9	21.7
Total capital ratio	25.5	27.4	24.2

Regulatory own funds requirements were met at all times during the reporting period. The ratios for the Deka Group are significantly higher than the statutory minimum ratios.

73 Contingent liabilities and other obligations

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Irrevocable lending commitments	402.4	384.7	17.7
Other liabilities	20.8	15.6	5.2
Total	**423.2**	**400.3**	22.9

Other financial liabilities include payment obligations of €0.1m to unconsolidated companies or companies outside the Group.

In a circular dated 9 July 2021, the Federal Ministry of Finance (BMF) presented revised rules for the tax treatment of share trades around the dividend record date, and noted, *inter alia*, that certain transaction types may fall under the scope of section 42 of the German Tax Code (*Abgabenordnung*, AO) and that, in certain cases, beneficial ownership pursuant to section 39 AO does not pass to the recipient of the shares. In the period leading up to November 2024, the tax authorities issued tax assessment notices for the period from 2013 to 2018 that refused to allow any relief from capital yields tax (*Kapitalertragsteuer*) relating to share trades around the dividend record date for these years.

In the context of these assessment notices, the tax authorities pointed out that the content of the share trades could not be reviewed, and that changes to the tax relief amounts could be made in the future (subject to a review). An appeal has been lodged in each case. DekaBank paid all of the stipulated amounts, including interest, in 2024.

DekaBank's risk assessment regarding an ultimate victory in fiscal court proceedings has not changed. This is consistent with the view of its tax adviser. As a result, DekaBank still sees no convincing reason to believe that the share trades it transacted around the dividend record date will fall under the scope of section 42 AO. In the case of its share trades, DekaBank also believes that there was a transfer of beneficial ownership and therefore considers it more unlikely than not that a final claim will be made in this regard. As DekaBank continues to assume that its legal view will be confirmed in the final instance of fiscal court proceedings, tax refund claims of €478.0m are recognised in this context (€260.4m reported under income tax assets and €217.6m under other assets). This amount is unchanged as against 31 December 2024.

Other liabilities include an amount of €17.3m (previous year: €14.4m) for a capital-strengthening measure in relation to a company in the equity investment portfolio, by which the guaranteed maximum amount exceeds the average net present value (see note [59] "Provisions").

74 Assets transferred as collateral

Assets transferred as collateral for the Group's liabilities are shown in the following table:

€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	Change
Carrying value of transferred collateral			
Under Pfandbrief Act	4,665.0	4,302.6	362.4
For refinancing purposes with Deutsche Bundesbank	–	–	–
From transactions on German and foreign futures exchanges	1,301.6	920.6	381.0
From repurchase agreements	465.5	207.1	258.4
From securities lending agreements	4,029.2	3,951.1	78.1
From tri-party transactions	4,213.4	3,230.8	982.6
From other transactions	153.9	216.8	–62.9
Loan and securities collateral	**14,828.6**	**12,829.0**	1,999.6
Cash collateral relating to securities lending and repurchase agreements	199.3	438.2	–238.9
Cash collateral relating to derivative transactions	3,369.1	2,990.9	378.2
Cash collateral	**3,568.4**	**3,429.1**	139.3
Total	**18,397.0**	**16,258.1**	2,138.9

75 Assets received as collateral

In the Deka Group, collateral is accepted to reduce default risks resulting from lending and trading transactions. In the Deka Group's lending business, the collateral currently used includes, depending on the type of financing, the following in particular: guarantees and sureties from domestic local authorities or recognised export credit insurers, charges on commercial and residential property and registered liens on ships and aircraft, as well as assignments of receivables and cash collateral. Valuation of collateral and of any discounts applied is primarily based on the creditworthiness of the party providing the guarantee in the case of guarantees and sureties, or on the market value or lending value of the financed property in the case of physical collateral. The collateral received in the lending business is tested for impairment on a regular basis, at least once a year. Each type of collateral is subject to a risk-oriented review cycle, in both formal and substantive terms. Internally, deductions are generally made to take account of fluctuations in value and realisation risks. Credit balances maintained in the Deka Group are counted in full.

Credit derivatives and netting agreements for derivatives and repo lending transactions are used in the Deka Group to reduce credit risks. In addition, financial collateral in the form of securities (shares and bonds) and/or cash collateral is received for derivatives and repo lending transactions. The securities collateral permitted in derivatives and repo lending transactions is defined in a DekaBank-specific Collateral Policy. Compliance is monitored daily by the Risk Control unit. In order to reduce the risks resulting from fluctuations in the market price of the collateral accepted, collateral discounts or overcollateralisation and a daily additional contribution obligation to maintain the overcollateralisation are agreed with the counterparty.

Collateral received for repurchase agreements, securities lending transactions and other securities transactions that may be re-pledged or resold even if the collateral provider does not default amounted to €54.9bn (previous year: €50.9bn). Of this total, €29.7bn (previous year: €25.5bn) was resold or re-pledged.

76 Financial instruments transferred but not derecognised

The Deka Group transfers financial assets while retaining the material risks and rewards arising from these assets. Such transfers take place mainly in the context of genuine repurchase agreements and securities lending transactions. The assets continue to be reported in the consolidated balance sheet.

	Carrying amount of financial assets not derecognised		Carrying amount of the associated financial liabilities		Net position	
€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Genuine repurchase agreements						
thereof financial assets measured at amortised cost	156.7	136.0	154.2	134.0	2.5	2.0
thereof financial assets measured at fair value through other comprehensive income	–	–	–	–	–	–
thereof financial assets measured at fair value through profit or loss	308.7	50.3	305.0	49.9	3.7	0.4
Securities lending transactions						
thereof financial assets measured at amortised cost	97.9	322.0	–	–	97.9	322.0
thereof financial assets measured at fair value through other comprehensive income	–	–	–	–	–	–
thereof financial assets measured at fair value through profit or loss	483.1	403.3	–	2.8	483.1	400.5
Other transfers not constituting economical disposal						
thereof financial assets measured at amortised cost	0.3	3.2	0.3	3.0	–	0.2
thereof financial assets measured at fair value through other comprehensive income	–	2.2	–	2.2	–	–
thereof financial assets measured at fair value through profit or loss	107.5	127.1	107.2	126.7	0.3	0.4
Total	**1,154.2**	**1,044.1**	**566.7**	**318.6**	**587.5**	**725.5**

77 Letter of comfort

Except in the case of political risk, DekaBank will ensure that Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A. can meet its obligations. Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A. has in turn issued a letter of comfort in favour of Deka International S.A., Luxembourg.

78 Information on holdings in subsidiaries, joint ventures and associated companies

Significant restrictions

Significant restrictions on the Group's ability to access or use assets and settle liabilities arise in particular as a result of the contractual, legal and regulatory requirements that apply to financial institutions (see note [72] "Regulatory capital (own funds)" and note [74] "Assets transferred as collateral" with regard to restrictions associated with the pledging of cash, loans or securities as collateral to cover Group liabilities under, for example, genuine repurchase agreements, securities lending transactions and over-the-counter derivatives transactions).

Banks are also obliged to maintain mandatory deposits in accounts held with their national central banks (minimum reserve requirement). The extent of the mandatory minimum reserve is determined by the central banks.

Interests in joint arrangements and associates

DekaBank has interests in three jointly controlled entities and one associated company. Equity investments in the joint ventures S-PensionsManagement GmbH, SWIAT GmbH and Dealis Fund Operations GmbH i.L. are included in the consolidated financial statements using the equity method. One affiliated company was not consolidated despite the fact that DekaBank exercises significant influence over it, because it is immaterial to the presentation of the financial position and financial performance of the Group.

Joint ventures and associated companies included in the consolidated financial statements can be found in the list of shareholdings (see note [80]).

79 Information on holdings in unconsolidated structured entities

According to the definition in IFRS 12, an entity is classified as structured if it has been designed so that voting or similar rights are not the dominant factor in deciding who controls the entity.

The Deka Group engages in business relationships with structured entities as part of its ordinary business activities. Structured entities are often characterised by their restricted activities and a narrow and well-defined business objective. Furthermore, a structured entity may also be characterised by the absence of sufficient equity to finance its activities without subordinated financial support.

The Deka Group is deemed to have an interest in an unconsolidated structured entity if companies in the Deka Group are exposed to variable returns from a structured entity's activities as a result of either contractual or non-contractual involvement with that entity, but where the entity concerned does not require consolidation under the provisions of IFRS 10. An interest can be evidenced by the holding of debt or equity instruments, liquidity arrangements, guarantees and various derivative financial instruments via which the Bank takes on risks arising from the structured entity. For the purposes of IFRS 12, an interest in an unconsolidated structured entity does not generally arise solely from a typical customer-supplier relationship between Deka Group companies and a structured entity.

The Deka Group has relationships with entities classified as unconsolidated structured entities based on the definition under IFRS 12 and criteria set internally by the Group. Unconsolidated structured entities involved in the following business activities have been identified:

Investment funds

Part of the Deka Group's core business involves providing securities and real estate investments to private and institutional investors. As a result, companies in the Deka Group play a role, directly or indirectly, in setting up fund structures as part of their ordinary business activities and are involved in determining the purpose and design of such structures. In addition, the Group's activities cover the whole of the usual value chain for fund business. In return, the Group receives appropriate commission, for example in the form of management and custodial fees. The Group also invests in holdings in investment funds owned by the Group in the context of start-up financing, thereby providing those funds with liquidity. Investment funds are therefore considered to be structured entities within the meaning of IFRS 12. Funds are primarily financed by issuing unit certificates (equity). To a limited extent, funds can also take up loans. Borrowings are generally secured against the assets held within the fund. Fund assets held in Group-owned and external investment funds amount to €452.4bn (previous year: €430.5bn). This amount includes all fund assets and also the fund assets of third parties in which the Deka Group has an interest within the meaning of IFRS 12, irrespective of the percentage of the Deka Group's unit holding. Fund assets calculated exclusively for the purposes of the IFRS 12 disclosures do not correspond to the relevant indicator total of asset management and Deka certificates volume.

Lending business

According to the definition, if a company is founded specifically to finance or operate the assets for which a loan is made, and the design of that company is such that it is not controlled by means of voting or similar rights, then this constitutes a structured entity for DekaBank. A holding in a structured entity may also exist if rights that are contractually agreed as part of the loan agreement (for example intellectual property or trademark rights) are converted into co-determination rights in the event of deteriorating creditworthiness. An operating company can, for example, become a structured entity if relevant business activities start to be governed predominantly by the provisions of the loan agreement. As part of the classification performed in accordance with IFRS 12, structured entities were identified within the transport sector (aviation and shipping), real estate sector (including real estate funds) and retail risk segments. The financing concerned is generally collateralised by charges on property, aircraft mortgages, ship mortgages, and sureties and guarantees. In addition, and as in the previous year, there was an unsecured financing arrangement in the form of a promissory note loan in the reporting year, some of which was also assigned to third parties. To secure the claims, the financed asset (consumer loan portfolio) was transferred by a structured entity to a security trustee.

When determining the size of the financing classified as structured, the total assets shown in the currently available financial statements or the market value of the financed asset were used. This figure amounts to €363.1m (previous year: €838.9m). Amounts in foreign currencies were translated at the mid-market spot rate as at the reporting date.

The table below shows the carrying values of assets and liabilities recognised on the balance sheet that are related to interests in unconsolidated structured entities. The table also includes the maximum possible exposure to loss associated with these interests.

	Investment funds		Lending business[1)]	
€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Asset items				
Due from customers	1,032.3	1,514.2	184.7	434.8
Financial assets at fair value	488.1	629.0	14.4	27.0
Other assets	4.4	3.0	–	–
Total asset items	**1,524.8**	**2,146.2**	**199.1**	**461.9**
Liability items				
Due to customers	17,178.0	18,121.2	4.5	4.8
Financial liabilities at fair value	227.8	166.3	–	–
Provisions	0.0	–	–	–
Other liabilities	2.6	2.4	–	–
Total liability items	**17,408.4**	**18,289.9**	**4.5**	**4.8**
Contingent liabilities and other obligations				
Irrevocable lending commitments	–	–	–	–
Other liabilities	–	–	–	–
Total contingent liabilities and other obligations	**–**	**–**	**–**	**–**
Maximum exposure to loss	**1,524.8**	**2,146.2**	**199.1**	**461.9**

[1)] Including risk provisions

The maximum exposure to loss sets out the highest possible loss that the Bank could sustain in connection with its interests in unconsolidated structured entities. The figure presented does not take into account the probability of such a loss being incurred.

- The maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise as a result of on-balance-sheet transactions corresponds to the carrying value or fair value of the respective balance sheet item.
- According to the definition, the maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise from off-balance-sheet transactions, for example from guarantees or lending commitments, corresponds to the maximum guaranteed amount, or the amount of the potential liability that would arise if the credit line that is extended were to be fully utilised.

In addition, provisions are established for investment funds with formal guarantees (see note [59] "Provisions").

The maximum exposure to loss is a gross figure, i.e. it does not take into account the effects of collateral received or hedging transactions.

As at the reporting date, and as in the previous year, one borrower classified as an unconsolidated structured entity is classified as forborne. The carrying value of the exposures classified as forborne comes to €19.4m (previous year: €25.4m). As at 31 December 2025, no exposures to unconsolidated structured entities were classified as non-performing.

In connection with interests in unconsolidated structured entities, the Deka Group received interest income, commission income and income from the revaluation and disposal of interests in unconsolidated structured entities during the year under review.

Sponsored unconsolidated structured entities

All circumstances must be considered when determining whether a company from the Deka Group should be categorised as the sponsor of a structured entity. An unconsolidated structured entity in which DekaBank has no interest as defined by IFRS 12 is regarded as sponsored if it was established for the benefit of a company in the Deka Group, and the Group has played an active role in determining the purpose and design of the unconsolidated structured entity. The Group is also considered to be a sponsor if a name used by the unconsolidated structured entity – for example its company name or the name of a product – is connected to a company in the Deka Group.

No relationships with sponsored unconsolidated structured entities existed during the year under review. There were no sponsored unconsolidated structured entities as at 31 December 2025 either.

80 List of shareholdings

The following information on shareholdings is a supplementary disclosure required under section 315e HGB. No comparative information is therefore presented in respect of the previous period.

Consolidated subsidiaries (affiliated companies):

	Share of equity %
Name, registered office	**31 Dec 2025**
bevestor GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapore	100.00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka International S.A., Luxembourg	100.00
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100.00
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
IQAM Invest GmbH, Salzburg	100.00[1]
IQAM Partner GmbH, Vienna	100.00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100.00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100.00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.74[2]
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.90

[1] 25.5% is held by IQAM Partner GmbH.
[2] 5.1% is held by WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG.

Consolidated subsidiaries (structured entities):

	Share in fund assets %
Name, registered office	**31 Dec 2025**
S Broker 1 Fonds, Frankfurt/Main	100.00

Equity-accounted joint ventures:

Name, registered office	Share of equity % 31 Dec 2025	Equity €'000 31 Dec 2025	Total of profit or loss €'000 2025
S-PensionsManagement GmbH, Cologne[1)]	50.00	44,414.6	1,223.6
Dealis Fund Operations GmbH i.L. Frankfurt/Main 1)	50.00	34,624.3	882.0
SWIAT GmbH, Frankfurt/Main[1)]	30.50	5,487.3	–3,814.2

[1)] Amounts from the most recently published annual financial statements for as of 31 December 2024

Non-equity-accounted associated companies:

Name, registered office	Share of equity % 31 Dec 2025
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	22.20
Merry Hill NewCo Limited, Jersey	21.37

Unconsolidated subsidiaries (affiliated companies):

Name, registered office	Share of equity % 31 Dec 2025
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt/Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien, Frankfurt/Main	100.00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt/Main	100.00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt/Main	100.00
IQAM Research der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	94.90

Unconsolidated structured entities:

Name, registered office	Fund assets €m 31 Dec 2025	Share of equity/fund assets % 31 Dec 2025
Deka STOXX Future Water ESG UCITS ETF, Frankfurt/Main	5.01	100.00%
Deka-FlexFonds Stabilität, Frankfurt/Main	5.05	100.00%
Deka-FlexFonds 35, Frankfurt/Main	5.08	99.82%
Deka-FlexFonds 100, Frankfurt/Main	5.20	98.42%
Deka-FlexFonds 65, Frankfurt/Main	5.18	98.27%
Deka-MultiFactor Global Corporates, Luxembourg	31.01	94.44%
Deka-Globale Aktien Value, Luxembourg	14.50	73.75%
Connect-Perspektive Aktien 2, Frankfurt/Main	2.38	59.93%
Connect-Perspektive Aktien 3, Frankfurt/Main	1.90	59.21%
Connect-Perspektive Aktien 1, Frankfurt/Main	2.08	57.65%
Connect-Aktien Globale Trends, Frankfurt/Main	2.67	42.67%
Connect-Aktien Gesundheit, Frankfurt/Main	3.63	33.82%
Deka-MultiFactor Global Corporates HY, Luxembourg	43.20	31.97%
Connect-Aktien Technologie, Frankfurt/Main	4.51	31.94%
Deka-Lifestyle, Luxembourg	10.38	27.10%
Deka-MultiFactor Emerging Markets Corporates, Luxembourg	47.20	23.18%

81 Related party disclosures

The Deka Group has business dealings with related parties. These include DekaBank's shareholders, subsidiaries that are not consolidated on materiality grounds, joint ventures, associates and their respective subsidiaries, individuals in key positions and their relatives, and companies controlled by these individuals. For the purposes of this disclosure, unconsolidated own mutual funds and special funds where the Deka Group's holding exceeds 10.0% as at the reporting date are shown as subsidiaries, associates or other related parties in accordance with their equity holding.

Natural persons in key positions deemed to be related parties under IAS 24 are the members of the Board of Management and Administrative Board of DekaBank as the parent company. Remuneration to employees' representatives on the Administrative Board made separately from their Administrative Board activities was at current market terms. Personnel expenses in respect of the persons concerned are shown in the table below:

	Board of Management		Administrative Board	
€m	31 Dec 2025	31 Dec 2024	31 Dec 2025	31 Dec 2024
Short-term benefits	5.7	5.6	1.2	1.2
Post-employment benefits	0.4	0.4	–	–
Other long-term benefits	2.5	2.7	–	–
Total	**8.6**	**8.6**	**1.2**	**1.2**

Related parties have the option of making use of DekaBank's financial services. These include the acquisition of mutual funds and the safekeeping of fund units in a DekaBank securities account. Where this option was used, these services were provided on the terms that applied in the financial year.

Transactions are carried out with related parties under arm's length terms and conditions as part of the ordinary business activities of the Deka Group. These relate, *inter alia*, to loans, daily and time deposits and derivatives. The unconsolidated subsidiaries receive services from the Deka Group free of charge as part of general day-to-day business. This also applies to three subsidiaries included in the consolidated financial statements that do not have any employees of their own. The liabilities of the Deka Group to mutual funds and special funds essentially comprise bank balances from the temporary investment of liquid funds. The tables below show the extent of these transactions.

Business dealings with shareholders of DekaBank and unconsolidated subsidiaries:

	Shareholders		Subsidiaries	
€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Asset items				
Due from customers	–	–	0.0	0.0
Financial assets at fair value	–	–	–	–
Other assets	–	–	0.1	0.0
Total asset items	**–**	**–**	**0.1**	**0.0**
Liability items				
Due to customers	479.8	239.0	3.1	2.3
Financial liabilities at fair value	–	–	–	–
Other liabilities	0.0	–	0.0	0.0
Total liability items	**479.8**	**239.0**	**3.1**	**2.3**

Business dealings with joint ventures, associated companies and other related parties:

	Joint ventures/ associated companies		Other related parties	
€m	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**	**31 Dec 2025**	**31 Dec 2024**
Asset items				
Due from customers	118.8	121.2	6.5	0.6
Financial assets at fair value	1.6	2.4	0.2	2.0
Other assets	0.0	0.0	0.1	0.0
Total asset items	**120.4**	**123.6**	**6.7**	**2.6**
Liability items				
Due to customers	23.9	21.7	45.1	65.7
Financial liabilities at fair value	15.1	17.0	9.1	3.6
Other liabilities	0.0	0.6	–	0.0
Total liability items	**39.0**	**39.4**	**54.2**	**69.3**

There are risk provisions of €72.4m for amounts due from customers (previous year: €74.8m).

82 Average number of staff

	2025			2024		
	Male	**Female**	**Total**	**Male**	**Female**	**Total**
Full-time employees	2,938	1,314	4,252	2,859	1,232	4,091
Part-time and temporary employees	478	952	1,430	455	935	1,390
Total	**3,416**	**2,266**	**5,682**	**3,314**	**2,167**	**5,481**

83 Remuneration of Board members

€	31 Dec 2025	31 Dec 2024
Total remuneration of active Board members		
Board of Management	8,676,381	8,513,231
Administrative Board	1,240,753	1,219,038
Total remuneration of former Board members and their surviving dependents		
Board of Management	3,777,274	3,575,543
Provisions for pensions for former Board members and their dependents	46,691,372	50,777,293

The remuneration to active members of the Board of Management presented above includes all remuneration and benefits in kind paid in the respective financial year, including variable components that are attributable to previous years and are thus dependent on business performance in earlier periods.

No loans or advances were granted to members of the Board of Management or Administrative Board. No guarantees or other commitments were entered into in favour of such persons.

In the 2025 financial year, variable remuneration elements that are dependent on future performance amounting to €2.2m (previous year: €3.8m) were committed to current members of the Board of Management. Half of the variable remuneration components to which an entitlement does not already arise in the year of commitment and which are paid out at a later date (deferred variable remuneration components) are granted in cash, with the other half being granted in the form of instruments. All deferred variable remuneration components are subject to a waiting period of up to five years, during which they can be reduced or forfeited altogether in accordance with the statutory provisions in the event of failure to meet targets at individual, company or Group level.

The value of the instruments depends on the sustainable performance of the Deka Group. The instruments are subject to a one-year holding period after the end of the waiting period and are paid out after that period has elapsed. In the event of serious misconduct or breaches of duty, variable remuneration components that have already been paid out can still be clawed back for a period of up to two years following the end of the last waiting period for the financial year in question.

Total emoluments include deferred variable remuneration components from previous years payable to current members of the Board of Management amounting to €2.8m and to former members of the Board of Management amounting to €0.2m. The entitlement of current board members comprises €0.4m for the 2024 financial year, €1.0m for the 2023 financial year, €0.5m for the 2022 financial year, €0.4m for the 2021 financial year, €0.2m for the 2020 financial year and €0.2m for the 2019 financial year.

84 Fees for auditors

The total fee paid to the Group auditor Deloitte GmbH, its affiliated companies and other companies in the international Deloitte network, as recognised in the reporting year, is broken down by service as follows:

€m	2025	2024	Change
Fees for			
Year-end audit services	4.4	4.2	0.2
Non-audit services			
Other assurance services	1.5	1.7	–0.2
Tax advisory services	–	–	–
Other services	0.0	0.0	–
Total	**5.9**	**5.9**	0.0

The fees for services related to the audit of the financial statements include, in particular, expenses for the audit of the Deka Group's consolidated financial statements and the Group management report, as well as for the audits of the annual financial statements and management reports of DekaBank and the subsidiaries included in the consolidated financial statements. Other assurance services relate primarily to the review of the condensed interim financial report, the audit pursuant to section 89 of the German Securities Trading Act (*Wertpapierhandelsgesetz*, WpHG), the issue of a comfort letter in accordance with IDW Auditing Standard 910 (IDW PS 910) and other assurance services required for regulatory purposes. The fees for services related to the audit of the financial statements in the reporting year include €0.2m for foreign network companies of the auditor. In the previous year, no services related to the audit of the financial statements related to foreign network companies of the auditor.

85 Additional miscellaneous information

Events after the reporting period

No major developments of particular significance occurred after the 2025 reporting date.

Recommendation regarding appropriation of net profit

The proposed appropriation of DekaBank's net profit for the 2025 financial year of €400,161,380.00 (previous year: €300,073,100.00) is as follows:

- Distribution of a dividend amounting to €400,161,380.00 (previous year: €300,073,100.00), i.e. 208.7% on existing shares in the Bank's subscribed capital (€191,740,000.00) that are entitled to dividends as at 31 December 2025.

The consolidated financial statements were approved for publication on 2 March 2026 by the Board of Management of DekaBank.

INDEPENDENT AUDITOR'S REPORT

To DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin and Frankfurt am Main/Germany

REPORT ON THE AUDIT OF THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENTS AND OF THE GROUP MANAGEMENT REPORT

Audit Opinions

We have audited the consolidated financial statements of DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin and Frankfurt am Main/Germany, and its subsidiaries (the Group; hereinafter also referred to as "Deka Group") which comprise the statement of financial position as at 31 December 2025, the statement of profit or loss and other comprehensive income, the statement of changes in equity and the statement of cash flows for the financial year from 1 January to 31 December 2025, and the notes (notes to the consolidated financial statements), including material accounting policy information. In addition, we have audited the group management report of DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin and Frankfurt am Main/Germany, for the financial year from 1 January to 31 December 2025. In accordance with the German legal requirements, we have not audited the content of the consolidated sustainability statement in accordance with Section 315b and Section 315c German Commercial Code (HGB) included in section "Sustainability report" of the group management report.

In our opinion, on the basis of the knowledge obtained in the audit,

- the accompanying consolidated financial statements comply, in all material respects, with the IFRS® Accounting Standards issued by the International Accounting Standards Board (IASB) (hereinafter "IFRS Accounting Standards") as adopted by the EU and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB and, in compliance with these requirements, give a true and fair view of the assets, liabilities and financial position of the Group as at 31 December 2025 and of its financial performance for the financial year from 1 January to 31 December 2025, and
- the accompanying group management report as a whole provides an appropriate view of the Group's position. In all material respects, this group management report is consistent with the consolidated financial statements, complies with German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development. Our audit opinion does not cover the content of the consolidated sustainability statement referred to above.

Pursuant to Section 322 (3) sentence 1 HGB, we declare that our audit has not led to any reservations relating to the legal compliance of the consolidated financial statements and of the group management report.

Basis for the Audit Opinions

We conducted our audit of the consolidated financial statements and of the group management report in accordance with Section 317 HGB and the EU Audit Regulation (No. 537/2014; referred to subsequently as "EU Audit Regulation") and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW). Our responsibilities under those requirements and principles are further described in the "Auditor's Responsibilities for the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report" section of our auditor's report. We are independent of the group entities in accordance with the requirements of European law and German commercial and professional law and the International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) of the International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), and we have fulfilled our other German professional responsibilities in accordance with these requirements and the IESBA Code. In addition, in accordance with Article 10 (2) point (f) of the EU Audit Regulation, we declare that we have not provided non-audit services prohibited under Article 5 (1) of the EU Audit Regulation. We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our audit opinions on the consolidated financial statements and on the group management report.

Key Audit Matters in the Audit of the Consolidated Financial Statements

Key audit matters are those matters that, in our professional judgement, were of most significance in our audit of the consolidated financial statements for the financial year from 1 January to 31 December 2025. These matters were addressed in the context of our audit of the consolidated financial statements as a whole and in forming our audit opinion thereon; we do not provide a separate audit opinion on these matters.

In the following we present the key audit matters we have determined in the course of our audit:

1. Valuation of financial assets and derivative liabilities measured at fair value for which significant valuation parameters cannot be measured by observation
2. Valuation of financial liabilities measured at fair value (certificate issuance)
3. Net commission income from the fund business

Our presentation of these key audit matters has been structured as follows:

a) description (including reference to corresponding information in the consolidated financial statements)
b) auditor's response

1. Valuation of financial assets and derivative liabilities measured at fair value for which significant valuation parameters cannot be measured by observation

a) Customer-led trading of financial instruments is part of the core business activities of Deka Group. The financial assets (bEUR 21.9) and derivative liabilities (bEUR 8.3) resulting from this business activity are recognised as line item "financial assets at fair value" on the assets side and as line item "financial liabilities at fair value" on the liabilities side. For a portion of these assets and derivative liabilities (bEUR 1.5) significant valuation parameters cannot be derived from observable market data (level 3).

   The fair value for financial instruments for which there is no active market and therefore there are no observable price-determining parameters is determined by means of model non-observable parameters. In this respect, the characteristics used for the non-observable parameters represent the executive directors' assumptions and estimates as regards the valuation premises used as a basis by market participants to determine the pricing of these assets and derivative liabilities.

   In our opinion, the determination of the fair values for level 3 financial instruments is of particular significance as the assumptions and estimates are based on the bank's executive directors' judgement and are prone to inherent and considerable estimation uncertainty regarding the accounting. For this reason, we identified the determination of fair values to be a key audit matter.

   Corresponding information on the determination of financial assets measured at fair value and derivative liabilities are presented in note 18 "Financial assets and financial liabilities at fair value", in note 47 "Financial assets at fair value" as well as in note 57 "Financial liabilities at fair value".

b) In the context of our risk-based audit approach, we audited the relevant internal control and performed substantive audit procedures based on our risk assessment. In so doing, we analysed the trading transactions measured using models. For this purpose, we gained an understanding of the underlying process and assessed the appropriateness and effectiveness of the relevant internal control for the valuation of these trading transactions, particularly regarding the controls in respect of the verification process for prices and market data independent of trading as well as of the model validation. We assessed the suitability of the used valuation models for products selected according to risk-based criteria by involving our internal valuation specialists, who are part of the audit team. In addition, we audited the effectiveness of the general and application-specific IT controls of the IT systems used.

We identified Deka Group's implemented controls for the determination of fair values and assessed the appropriateness and effectiveness of the controls relevant to the audit. Controls in the verification process for prices and market data independent of trading and model validation were focal points in this respect. For this purpose, we, i.a., assessed the appropriateness of the models and valuation parameters used as well as their stringent and proper processing.

Our valuation specialists performed independent subsequent valuations of the fair values on the basis of a sample test and independent of the values determined by Deka Group's valuation models as at the reporting date. The results of these subsequent valuations were then compared with the valuation results provided by Deka Group.

In addition, we checked the disclosures in the notes for completeness and accuracy.

2. Valuation of financial liabilities measured at fair value (certificate issuance)

a) Deka Group issues structured financial instruments (so-called certificates), which are subscribed by private customers and institutional investors and which are disclosed as financial liabilities held for trading on the liabilities side in the amount of bEUR 17.4. The valuation of certificate issuance is based on observable and non-observable input parameters.

The risk for the financial statements is particularly seen in appropriate market prices, measurement methods and models as well as parameters not being used for the determination of the fair values. Hence, we identified the determination of fair values for the valuation of certificate issuance to be a key audit matter.

Corresponding information on the determination of financial assets measured at fair value are presented in note 18 "Financial assets and financial liabilities at fair value" and in note 57 "Financial liabilities at fair value".

b) In the context of our risk-based audit approach, we audited the relevant internal control system and also performed substantive audit procedures based on our risk assessment. In so doing, we analysed the trading transactions measured using models. For this purpose, we gained an understanding of the underlying process and assessed the appropriateness and effectiveness of the relevant internal control for the valuation of these trading transactions, particularly regarding the controls in respect of the verification process for prices and market data independent of trading as well as of the model validation. We assessed the suitability of the measurement models used for products selected according to risk-based criteria by involving our internal valuation specialists. In addition, we audited the effectiveness of the general and application-specific IT controls of the IT systems used.

As at 31 December 2025, we, with the help of internal valuation specialists, have examined the subsequent valuation by applying independent valuation procedures, parameters and models in a risk-oriented manner by means of substantive procedures. In this respect, we covered the main product/model combinations used by Deka Group. Furthermore, we verified the discount curves used for the valuation of certificate issuance by means of external market data.

In addition, we checked the disclosures in the notes for completeness and accuracy.

3. Net commission income from the fund business

a) Deka Group's net commission income from the fund business represents the main component of total commission income and is thus also significant for the consolidated result for the year. In the financial year 2025, commission income amounts to bEUR 4.0 while commission expenses amount to bEUR 2.2; bEUR 3.5 and bEUR 1.9 thereof relate to income and expenses from the fund business, respectively.

Deka Group generates revenue from management and administrative activities for investment funds as well as from fund-based asset management products. These services are remunerated with (asset) management fees, sales commissions, performance-related remuneration and in the form of lump-sum cost allowances. Additional commission income from the fund business results from brokerage services rendered during the service period. Deka Group renders these services on an ongoing basis and settles them on a monthly basis in the vast majority of cases. In addition to portfolio-related remuneration, Deka Group also sometimes levies sales-related commissions (front-end loads) for issuing units in investment funds. The amount of the front-end load is based on the unit value at the time of issuance. Furthermore, transaction fees are incurred when real estate is added to or disposed of from the managed investment fund.

Commission expenses from the fund business are connected to commission income and mainly comprise sales-related and portfolio-related commissions that predominantly result from remuneration to Sparkassen as sales partners.

Net commission income from the fund business represents a key audit matter particularly due to the financial significance for Deka Group and the diversity of the invoicing systems and posting logic.

Disclosures on the determination of the net commission income from the fund business is presented in note 15 "Revenue from contracts with customers" and in note 33 "Net commission income".

b) We gained an understanding of the processes within the Group based on our risk assessment and on the analysis of the inherent risks of the net commission income from the fund business. This includes the invoicing processes and the general and application-specific IT controls set up for this purpose as well as manual controls. On this basis, we conducted an audit of the appropriateness and effectiveness of the material accounting-relevant controls and additionally performed substantive procedures. This audit of controls primarily related to the proper order entry, the recognition and maintenance of fund and custodial account master data as well as the presentation for accounting purposes of commission income and expenses from the fund business. In addition, we audited the effectiveness of the general and application-specific IT controls of the IT systems used.

The focal point of our audit during the substantive procedures was the accounting entry of commission income and expenses. In this respect, we compared the invoices for individual business transactions with the underlying documents that served as the basis for the determination and recognition of commission income and expenses. In addition, we performed analytical audit procedures by means of regression and comparative analyses. We substantiated calculated and transferred management fees at the investment funds level in terms of figures used by means of the respective applicable management cost rates and the average net asset values. In this respect, we examined whether the recognition of commission income at the level of the asset management companies was properly recorded based on the invoicing of the fund accounting and whether the provisions under IFRS 15 with regard to the realisation of income were adhered to by applying sampling methods and by means of analytical audit procedures.

In addition, we checked the disclosures in the notes for completeness and accuracy.

Other Information

The executive directors and/or the administrative board are responsible for the other information. The other information comprises

- the foreword by the board of management,
- the report of the administrative board,
- the consolidated sustainability statement in accordance with Section 315b and Section 315c HGB included in section "Sustainability report" of the group management report,
- the executive directors' confirmation in accordance with Section 297 (2) sentence 4 and Section 315 (1) sentence 5 HGB regarding the consolidated financial statements and the group management report, and
- all other parts of the annual report, which is expected to be presented to us after the date of this auditor's report,
- but not the consolidated financial statements, not the audited content of the disclosures in the group management report and not our auditor's report thereon.

The administrative board is responsible for the report of the administrative board. Otherwise, the executive directors are responsible for the other information.

Our audit opinions on the consolidated financial statements and on the group management report do not cover the other information, and consequently we do not express an audit opinion or any other form of assurance conclusion thereon.

In connection with our audit, our responsibility is to read the other information identified above and, in doing so, to consider whether the other information

- is materially inconsistent with the consolidated financial statements, with the audited content of the disclosures in the group management report or our knowledge obtained in the audit, or
- otherwise appears to be materially misstated.

Responsibilities of the Executive Directors and the Administrative Board for the Consolidated Financial Statements and the Group Management Report

The executive directors are responsible for the preparation of the consolidated financial statements that comply, in all material respects, with IFRS Accounting Standards as adopted by the EU and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB, and that the consolidated financial statements, in compliance with these requirements, give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and financial performance of the Group. In addition, the executive directors are responsible for such internal control as they have determined necessary to enable the preparation of consolidated financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud (i.e. fraudulent financial reporting and misappropriation of assets) or error.

In preparing the consolidated financial statements, the executive directors are responsible for assessing the Group's ability to continue as a going concern. They also have the responsibility for disclosing, as applicable, matters related to going concern. In addition, they are responsible for financial reporting based on the going concern basis of accounting unless there is an intention to liquidate the Group or to cease operations, or there is no realistic alternative but to do so.

Furthermore, the executive directors are responsible for the preparation of the group management report that as a whole provides an appropriate view of the Group's position and is, in all material respects, consistent with the consolidated financial statements, complies with German legal requirements, and appropriately presents the opportunities and risks of future development. In addition, the executive directors are responsible for such arrangements and measures (systems) as they have considered necessary to enable the preparation of a group management report that is in accordance with the applicable German legal requirements, and to be able to provide sufficient appropriate evidence for the assertions in the group management report.

The administrative board is responsible for overseeing the Group's financial reporting process for the preparation of the consolidated financial statements and of the group management report.

Auditor's Responsibilities for the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the consolidated financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and whether the group management report as a whole provides an appropriate view of the Group's position and, in all material respects, is consistent with the consolidated financial statements and the knowledge obtained in the audit, complies with the German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development, as well as to issue an auditor's report that includes our audit opinions on the consolidated financial statements and on the group management report.

Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with Section 317 HGB and the EU Audit Regulation and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) will always detect a material misstatement. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these consolidated financial statements and this group management report.

We exercise professional judgement and maintain professional scepticism throughout the audit. We also:

- identify and assess the risks of material misstatement of the consolidated financial statements and of the group management report, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our audit opinions. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than the risk of not detecting a material misstatement resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- obtain an understanding of internal control relevant to the audit of the consolidated financial statements and of arrangements and measures relevant to the audit of the group management report in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an audit opinion on the effectiveness of internal control or these arrangements and measures of the Group.
- evaluate the appropriateness of accounting policies used by the executive directors and the reasonableness of estimates made by the executive directors and related disclosures.
- conclude on the appropriateness of the executive directors' use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Group's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in the auditor's report to the related disclosures in the consolidated financial statements and in the group management report or, if such disclosures are inadequate, to modify our respective audit opinions. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the Group to cease to be able to continue as a going concern.
- evaluate the overall presentation, structure and content of the consolidated financial statements, including the disclosures, and whether the consolidated financial statements present the underlying transactions and events in a manner that the consolidated financial statements give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and financial performance of the Group in compliance with IFRS Accounting Standards as adopted by the EU and with the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB.
- plan and perform the audit of the consolidated financial statements in order to obtain sufficient appropriate audit evidence regarding the financial information of the entities or of the business activities within the Group, which serves as a basis for forming audit opinions on the consolidated financial statements and on the group management report. We are responsible for the direction, supervision and review of the audit procedures performed for the purposes of the group audit. We remain solely responsible for our audit opinions.

- evaluate the consistency of the group management report with the consolidated financial statements, its conformity with German law, and the view of the Group's position it provides.
- perform audit procedures on the prospective information presented by the executive directors in the group management report. On the basis of sufficient appropriate audit evidence we evaluate, in particular, the significant assumptions used by the executive directors as a basis for the prospective information, and evaluate the proper derivation of the prospective information from these assumptions. We do not express a separate audit opinion on the prospective information and on the assumptions used as a basis. There is a substantial unavoidable risk that future events will differ materially from the prospective information.

We communicate with those charged with governance regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

We provide those charged with governance with a statement that we have complied with the relevant independence requirements, and communicate with them all relationships and other matters that may reasonably be thought to bear on our independence, and where applicable, the actions taken or safeguards applied to eliminate independence threats.

From the matters communicated with those charged with governance, we determine those matters that were of most significance in the audit of the consolidated financial statements for the current period and are therefore the key audit matters. We describe these matters in the auditor's report unless law or regulation precludes public disclosure about the matter.

OTHER LEGAL AND REGULATORY REQUIREMENTS

Report on the Assurance on the Electronic Reproductions of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report Prepared for Publication Pursuant to Section 317 (3a) HGB

Assurance Opinion

We have performed assurance work in accordance with Section 317 (3a) HGB to obtain reasonable assurance whether the electronic reproductions of the consolidated financial statements and of the group management report (hereinafter referred to as "ESEF documents") prepared for publication, contained in the file, which has the SHA-256 value 2b18aae079f1b3885836b36a6231bbe49040f1e59ec5d50c5b8057c61aaaf3a0, meet, in all material respects, the requirements for the electronic reporting format pursuant to Section 328 (1) HGB ("ESEF format"). In accordance with the German legal requirements, this assurance work only covers the conversion of the information contained in the consolidated financial statements and the group management report into the ESEF format, and therefore covers neither the information contained in these electronic reproductions nor any other information contained in the file identified above.

In our opinion, the electronic reproductions of the consolidated financial statements and of the group management report prepared for publication contained in the file identified above meet, in all material respects, the requirements for the electronic reporting format pursuant to Section 328 (1) HGB. Beyond this assurance opinion and our audit opinions on the accompanying consolidated financial statements and on the accompanying group management report for the financial year from 1 January to 31 December 2025 contained in the "Report on the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report" above, we do not express any assurance opinion on the information contained within these electronic reproductions or on any other information contained in the file identified above.

Basis for the Assurance Opinion

We conducted our assurance work on the electronic reproductions of the consolidated financial statements and of the group management report contained in the file identified above in accordance with Section 317 (3a) HGB and on the basis of the IDW Assurance Standard: Assurance Work on the Electronic Reproductions of Financial Statements and Management Reports Prepared for Publication Purposes Pursuant to Section 317 (3a) HGB (IDW AsS 410 (06.2022)). Our responsibilities in this context are further described in the "Group Auditor's Responsibilities for the Assurance Work on the ESEF Documents" section. Our audit firm has applied the IDW Quality Management Standards.

Responsibilities of the Executive Directors and the Administrative Board for the ESEF Documents

The executive directors of the Company are responsible for the preparation of the ESEF documents based on the electronic files of the consolidated financial statements and of the group management report according to Section 328 (1) sentence 4 no. 1 HGB and for the tagging of the consolidated financial statements according to Section 328 (1) sentence 4 no. 2 HGB.

In addition, the executive directors of the Company are responsible for such internal control that they have considered necessary to enable the preparation of ESEF documents that are free from material intentional or unintentional non-compliance with the requirements for the electronic reporting format pursuant to Section 328 (1) HGB.

The administrative board is responsible for overseeing the process for preparing the ESEF documents as part of the financial reporting process.

Group Auditor's Responsibilities for the Assurance Work on the ESEF Documents

Our objective is to obtain reasonable assurance about whether the ESEF documents are free from material intentional or unintentional non-compliance with the requirements of Section 328 (1) HGB. We exercise professional judgement and maintain professional scepticism throughout the assurance work. We also:

- identify and assess the risks of material intentional or unintentional non-compliance with the requirements of Section 328 (1) HGB, design and perform assurance procedures responsive to those risks, and obtain assurance evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our assurance opinion.
- obtain an understanding of internal control relevant to the assurance on the ESEF documents in order to design assurance procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an assurance opinion on the effectiveness of these controls.
- evaluate the technical validity of the ESEF documents, i.e. whether the file containing the ESEF documents meets the requirements of the Delegated Regulation (EU) 2019/815, in the version in force at the balance sheet date, on the technical specification for this electronic file.
- evaluate whether the ESEF documents enable an XHTML reproduction with content equivalent to the audited consolidated financial statements and to the audited group management report.
- evaluate whether the tagging of the ESEF documents with Inline XBRL technology (iXBRL) in accordance with the requirements of Articles 4 and 6 of the Delegated Regulation (EU) 2019/815, in the version in force at the balance sheet date, enables an appropriate and complete machine-readable XBRL copy of the XHTML reproduction.

Further Information Pursuant to Article 10 of the EU Audit Regulation

We were elected as group auditor by the general meeting on 3 April 2025. We were engaged by the administrative board on 12/17 June 2025. We have been the group auditor of DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin and Frankfurt am Main/Germany, since the financial year 2023.

We declare that the audit opinions expressed in this auditor's report are consistent with the additional report to the audit committee pursuant to Article 11 of the EU Audit Regulation (long-form audit report).

In addition to the financial statement audit, we have provided to the group entities the following services that are not disclosed in the consolidated financial statements or in the group management report:

- review of the half-yearly financial report,
- voluntary annual financial statements audits of subsidiaries,
- securities accounts audit and German Securities Act (WpHG) audits pursuant to Section 89 WpHG and Section 68 (7) German Investment Code (KAGB),
- assurance engagements pursuant to ISAE 3402 / ISAE 3000, and
- assurance services under supervisory law.

OTHER MATTER – USE OF THE AUDITOR'S REPORT

Our auditor's report must always be read together with the audited consolidated financial statements and the audited group management report as well as with the assured ESEF documents. The consolidated financial statements and the group management report converted into the ESEF format – including the versions to be submitted for inclusion in the Company Register – are merely electronic reproductions of the audited consolidated financial statements and the audited group management report and do not take their place. In particular, the ESEF report and our assurance opinion contained therein are to be used solely together with the assured ESEF documents made available in electronic form.

GERMAN PUBLIC AUDITOR RESPONSIBLE FOR THE ENGAGEMENT

The German Public Auditor responsible for the engagement is Stephanie Fischer.

Frankfurt am Main/Germany, 5 March 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Signed:
Klaus Löffler
Wirtschaftsprüfer
(German Public Auditor)

Signed:
Stephanie Fischer
Wirtschaftsprüferin
(German Public Auditor)

TRANSLATION
– German version prevails –

This page has intentionally been left blank.

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Inhalt

Konzernabschluss	**F_{25} -2**
Gesamtergebnisrechnung	**F_{25} -2**
Bilanz	**F_{25} -3**
Eigenkapitalveränderungsrechnung	**F_{25} -4 – F_{25} -5**
Kapitalflussrechnung	**F_{25} -6 – F_{25} -7**
Notes	**F_{25} -8 – F_{25} -126**
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	**F_{25} -127 – F_{25} -136**

Konzernabschluss

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	Notes	2025	2024	Veränderung
Zinserträge		2.027,1	2.700,3	–24,9 %
(davon nach der Effektivzinsmethode berechnet)		1.512,9	1.973,5	–23,3 %
Zinsaufwendungen		1.865,1	2.468,0	–24,4 %
Zinsergebnis	[31]	**161,9**	**232,2**	–30,3 %
Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	[17], [32]	**–51,5**	**–23,2**	–121,8 %
Zinsergebnis nach Risikovorsorge		**110,4**	**209,0**	–47,2 %
Provisionserträge		3.966,8	3.592,3	10,4 %
Provisionsaufwendungen		2.165,8	1.916,0	13,0 %
Provisionsergebnis	[33]	**1.801,0**	**1.676,3**	7,4 %
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	[34]	**–0,1**	**–0,1**	–20,2 %
Handelsergebnis	[35]	**511,3**	**506,1**	1,0 %
Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	[36]	**5,5**	**20,2**	–72,8 %
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	[37]	**1,6**	**0,2**	(> 300 %)
Ergebnis aus Fair Value Hedges	[38]	**–3,6**	**–12,3**	70,9 %
Ergebnis aus Finanzanlagen	[39]	**1,0**	**0,7**	47,4 %
Verwaltungsaufwand	[40]	**1.461,4**	**1.325,8**	10,2 %
(davon Aufwendungen für Bankenabgabe und Sicherungsreserve)		38,5	19,7	96,0 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[41]	**–41,2**	**–110,0**	62,6 %
Ergebnis vor Steuern		**924,6**	**964,3**	–4,1 %
Ertragsteuern	[24], [42]	**277,8**	**319,0**	–12,9 %
Konzernüberschuss		**646,8**	**645,3**	0,2 %
Davon:				
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		–	–	o.A.
Den Anteilseignern der DekaBank zurechenbar		646,8	645,3	0,2 %
Erfolgsneutrale Veränderungen				
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	[29], [63]			
Veränderung der Rücklage aus erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		2,5	3,0	–14,2 %
Wertänderungen des Währungsbasis-Elements von Sicherungsgeschäften		21,2	–0,8	(> 300 %)
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung		–0,4	0,2	(< –300 %)
Latente Steuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	[52], [60]	–7,6	–0,7	(< –300 %)
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen		46,6	11,5	(> 300 %)
Veränderung der Rücklage aus der Bewertung des eigenen Kreditrisikos von zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten		–0,1	–0,1	–8,6 %
Latente Steuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	[52], [60]	–16,9	14,1	–219,7 %
Erfolgsneutrales Ergebnis		**45,4**	**27,1**	67,4 %
Ergebnis der Periode nach IFRS		**692,2**	**672,4**	2,9 %
Davon:				
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		–	–	o.A.
Den Anteilseignern der DekaBank zurechenbar		692,2	672,4	2,9 %

Bilanz

Mio. €	Notes	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Aktiva				
Barreserve	[43]	**340,0**	**378,2**	–10,1 %
Forderungen an Kreditinstitute	[16], [17], [44], [46]	**26.336,7**	**30.437,0**	–13,5 %
Forderungen an Kunden	[16], [17], [45], [46]	**21.894,1**	**24.707,3**	–11,4 %
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	[18], [47]	**21.891,5**	**21.271,7**	2,9 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[75]	5.184,6	4.143,5	25,1 %
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		20.159,0	19.548,5	3,1 %
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Anteilsbesitz		1.732,5	1.723,1	0,5 %
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte		–	–	o.A.
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	[10], [19], [48]	98,1	**59,6**	64,4 %
Finanzanlagen	[17], [20], [46], [49]	**14.731,1**	**14.097,0**	4,5 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[75]	2.022,6	1.642,5	23,1 %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		12.179,2	11.289,7	7,9 %
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		2.532,9	2.788,3	–9,2 %
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen		19,0	19,0	–0,1 %
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- und Firmenwerte	[21], [50]	**335,1**	**284,4**	17,8 %
Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	[14], [22], [51]	**410,9**	**443,3**	–7,3 %
Laufende Ertragsteueransprüche	[24], [52]	**283,5**	**279,8**	1,3 %
Latente Ertragsteueransprüche	[24], [52]	**160,0**	**210,2**	–23,9 %
Sonstige Aktiva	[23], [53]	**729,4**	**748,8**	–2,6 %
Summe der Aktiva		**87.210,2**	**92.917,3**	–6,1 %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[25], [54]	**10.349,6**	**9.214,8**	12,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[25], [55]	**29.127,7**	**30.052,6**	–3,1 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	[25], [56]	**10.991,0**	**16.884,6**	–34,9 %
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	[18], [57]	**26.561,1**	**26.397,2**	0,6 %
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		26.431,9	26.266,6	0,6 %
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten		129,1	130,7	–1,2 %
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	[10], [19], [58]	**57,1**	**362,3**	–84,2 %
Rückstellungen	[17], [26], [59]	**234,7**	**237,1**	–1,0 %
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	[24], [60]	**16,5**	**35,5**	–53,6 %
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	[24], [60]	**54,6**	**32,6**	67,5 %
Sonstige Passiva	[14], [27], [61]	**1.044,0**	**966,7**	8,0 %
Nachrangkapital	[28], [62]	**808,2**	**1.134,3**	–28,8 %
Eigenkapital	[29], [63]	**7.965,8**	**7.599,6**	4,8 %
Gezeichnetes Kapital		191,7	191,7	0,0 %
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		598,6	598,6	0,0 %
Kapitalrücklage		239,5	239,5	0,0 %
Gewinnrücklagen		6.456,8	6.236,0	3,5 %
Neubewertungsrücklage		79,0	33,7	134,7 %
Bilanzgewinn/-verlust (Konzernbilanzgewinn)		400,2	300,1	33,4 %
Anteile im Fremdbesitz		–	–	o. A.
Summe der Passiva		**87.210,2**	**92.917,3**	–6,1 %

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital (inklusive Eigene Anteile)	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Pensionsrückstellungen[1]
Eigenkapital zum 1. Januar 2024	**191,7**	**598,6**	**239,5**	**5.916,6**	**300,1**	**6,8**
Konzernüberschuss	–	–	–	–	645,3	–
Erfolgsneutrales Ergebnis	–	–	–	–	–	11,5
Ergebnis der Periode nach IFRS	**–**	**–**	**–**	**–**	**645,3**	**11,5**
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Sonstige Veränderungen[2]	–	–	–	–25,8	–	–
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	–	345,2	–345,2	–
Ausschüttung	–	–	–	–	–300,1	–
Eigenkapital zum 31. Dezember 2024	**191,7**	**598,6**	**239,5**	**6.236,0**	**300,1**	**18,3**
Konzernüberschuss	–	–	–	–	646,8	–
Erfolgsneutrales Ergebnis	–	–	–	–	–	46,6
Ergebnis der Periode nach IFRS	**–**	**–**	**–**	**–**	**646,8**	**46,6**
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Sonstige Veränderungen[2]	–	–	–	–25,8	–	–
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	–	246,6	–246,6	–
Ausschüttung	–	–	–	–	–300,1	–
Eigenkapital zum 31. Dezember 2025	**191,7**	**598,6**	**239,5**	**6.456,8**	**400,2**	**64,9**

[1] Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

[2] Beinhaltet die Zinszahlungen der AT1-Anleihen, die unter IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind.

Weitere Informationen zum Eigenkapital werden in Note 29 und 63 „Eigenkapital“ dargestellt.

	Neubewertungsrücklage					Gesamt vor Fremdanteilen	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
	Wertänderungen des Währungsbasis-Elements von Sicherungsgeschäften	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Eigenes Kreditrisiko von zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Latente Steuern			
	–29,2	**–2,5**	**–0,3**	**0,6**	**31,3**	**7.253,1**	**–**	**7.253,1**
	–	–	–	–	–	645,3	–	645,3
	–0,8	3,0	–0,1	0,2	13,4	27,1	–	27,1
	–0,8	**3,0**	**–0,1**	**0,2**	**13,4**	**672,4**	**–**	**672,4**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–25,8	–	–25,8
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–300,1	–	–300,1
	–30,1	**0,4**	**–0,4**	**0,8**	**44,7**	**7.599,6**	**–**	**7.599,6**
	–	–	–	–	–	646,8	–	646,8
	21,2	2,5	–0,1	–0,4	–24,5	45,4	–	45,4
	21,2	**2,5**	**–0,1**	**–0,4**	**–24,5**	**692,2**	**–**	**692,2**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–25,8	–	–25,8
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–300,1	–	–300,1
	–8,9	**2,9**	**–0,5**	**0,4**	**20,2**	**7.965,8**	**–**	**7.965,8**

Kapitalflussrechnung

Mio. €	2025	2024
Konzernüberschuss	**646,8**	**645,3**
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	126,6	78,4
Veränderungen der Rückstellungen	31,9	55,3
Veränderungen andere zahlungsunwirksame Posten	835,2	951,4
Ergebnis aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	–
Sonstige Anpassungen	–115,8	–108,9
Zwischensumme	**1.524,7**	**1.621,5**
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Forderungen an Kreditinstitute	4.018,8	–64,8
Forderungen an Kunden	2.723,2	702,6
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	318,7	–6.568,0
Finanzanlagen	–666,0	–3.786,4
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	–28,4	–170,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.158,1	586,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–885,8	3.100,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	–5.861,4	5.884,5
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	–1.557,1	–490,7
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	–281,4	–190,0
Erhaltene Zinsen	3.078,0	2.937,8
Erhaltene Dividenden	8,8	12,0
Gezahlte Zinsen	–2.613,9	–2.406,7
Ertragsteuerzahlungen beziehungsweise -erstattungen	–252,9	–459,5
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	**683,4**	**709,2**
Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen	–	0,2
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	–12,0	–
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an at-equity bewerteten Unternehmen	–1,0	–
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	–2,3	–15,6
Auszahlungen für den Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	–71,0	–68,9
Erhaltene Dividenden	1,9	1,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–84,4**	**–82,9**
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	–25,8	–247,6
Gezahlte Dividenden	–300,1	–300,1
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Nachrangkapital	–311,3	–28,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**–637,2**	**–576,3**

Mio. €	2025	2024
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**378,2**	**328,2**
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	683,4	709,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–84,4	–82,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–637,2	–576,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**340,0**	**378,2**

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands in der Deka-Gruppe innerhalb des Geschäftsjahres dargestellt. Der Finanzmittelfonds, der sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt, entspricht dem Bilanzposten Barreserve (vergleiche dazu Note [43] „Barreserve“).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, der Konzernüberschuss wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Die Position Sonstige Anpassungen enthält im Wesentlichen die Umgliederung der zahlungswirksam vereinnahmten Zinsen und Dividenden sowie Zins- und Ertragsteuerzahlungen im Geschäftsjahr, die gemäß IAS 7 separat ausgewiesen werden müssen. Neben den im Verwaltungsaufwand ausgewiesenen Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und wertmäßig unbedeutende Leasingvermögenswerte wurden in der Deka-Gruppe im operativen Cashflow auch Auszahlungen für Zins- und Tilgungsleistungen erfasst. Hierbei entfielen im Berichtsjahr 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) auf Zinszahlungen und 26,9 Mio. Euro (Vorjahr: 34,3 Mio. Euro) auf Tilgungsleistungen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Positionen dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden Veränderungen im Eigenkapital sowie dem Nachrangkapital ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten.

Mio. €	Bestand am 1. Januar 2025	Zahlungswirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderung: Änderung im beizulegenden Zeitwert	Bestand am 31. Dezember 2025
Nachrangkapital	1.134,3	–311,2	–14,9	808,2

Die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung ist bei Kreditinstituten als gering einzuschätzen, da sie keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation ermöglicht. Hinsichtlich des Liquiditätsrisikomanagements der Deka-Gruppe verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Notes

Rechnungslegungsvorschriften		**9**
1	Grundlagen der Rechnungslegung	9
2	Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften	9
Segmentberichterstattung		**11**
3	Segmentierung nach Geschäftsfeldern	11
4	Segmentierung nach geografischen Merkmalen	16
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		**17**
5	Allgemeine Angaben	17
6	Konsolidierungsgrundsätze	18
7	Konsolidierungskreis	20
8	Finanzinstrumente	20
9	Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente	25
10	Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen	26
11	Strukturierte Produkte	29
12	Währungsumrechnung	30
13	Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte	30
14	Bilanzierung von Leasingverhältnissen	31
15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	32
16	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	33
17	Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	34
18	Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva	39
19	Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	39
20	Finanzanlagen	40
21	Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- und Firmenwerte	41
22	Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	41
23	Sonstige Aktiva	42
24	Ertragsteuern	42
25	Verbindlichkeiten	43
26	Rückstellungen	43
27	Sonstige Passiva	45
28	Nachrangkapital	45
29	Eigenkapital	45
30	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	47
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung		**48**
31	Zinsergebnis	48
32	Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	49
33	Provisionsergebnis	50
34	Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	51
35	Handelsergebnis	52
36	Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	52
37	Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	52
38	Ergebnis aus Fair Value Hedges	53
39	Ergebnis aus Finanzanlagen	53
40	Verwaltungsaufwand	54
41	Sonstiges betriebliches Ergebnis	55
42	Ertragsteuern	56
Erläuterungen zur Bilanz		**58**
43	Barreserve	58
44	Forderungen an Kreditinstitute	58
45	Forderungen an Kunden	59
46	Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	59
47	Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	70
48	Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	71
49	Finanzanlagen	72
50	Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- und Firmenwerte	72
51	Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	74
52	Ertragsteueransprüche	75
53	Sonstige Aktiva	77
54	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77
55	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	78
56	Verbriefte Verbindlichkeiten	78
57	Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	79
58	Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	80
59	Rückstellungen	80
60	Ertragsteuerverpflichtungen	86
61	Sonstige Passiva	88
62	Nachrangkapital	88
63	Eigenkapital	89
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten		**90**
64	Ergebnis nach Bewertungskategorien	90
65	Fair-Value-Angaben	91
66	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	101
67	Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten	103
68	Derivative Geschäfte	105
69	Restlaufzeitengliederung	106
70	Weitere Angaben zum Hedge Accounting	109
Sonstige Angaben		**112**
71	Eigenkapitalmanagement	112
72	Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	113
73	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	115
74	Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	116
75	Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	116
76	Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente	117
77	Patronatserklärung	117
78	Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	118
79	Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen	118
80	Anteilsbesitzliste	121
81	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	123
82	Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	125
83	Bezüge der Organe	125
84	Honorare für Abschlussprüfende	126
85	Übrige sonstige Angaben	126

Rechnungslegungsvorschriften

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Bei dem vorliegenden Abschluss handelt es sich um den Konzernabschluss der DekaBank Deutsche Girozentrale (Muttergesellschaft). Die DekaBank ist eine bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main und Berlin (Deutschland) und ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 16068 eingetragen.

Die Deka-Gruppe ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Die Deka-Gruppe besteht aus der DekaBank Deutsche Girozentrale (DekaBank) und ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Über die Aktivitäten im Asset Management und im Bankgeschäft ist sie Dienstleisterin und Infrastrukturanbieterin für die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen und unterstützt ihre Kunden entlang des gesamten Investment- und Beratungsprozesses im Wertpapiergeschäft. Darüber hinaus bietet sie ein umfassendes Beratungs- und Lösungsspektrum für die Anlage, die Liquiditäts- und Risikosteuerung sowie die Refinanzierung an (siehe hierzu Note [3] „Segmentierung nach Geschäftsfeldern"). Das Geschäft der Deka-Gruppe wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main, Große Gallusstraße 14 in 60315 Frankfurt am Main, gesteuert.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den IFRS Accounting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind diejenigen IFRS, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden. Ferner werden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt. Der Konzernlagebericht wurde gemäß § 315ff. HGB erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in der Währung Euro, der funktionalen Währung der Bank, aufgestellt und umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Notes. Alle Betragsangaben wurden kaufmännisch gerundet. Bei der Bildung von Summen in Tabellen können sich geringfügige Abweichungen ergeben.

2 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtsjahr werden erstmals die nachfolgenden neuen Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen, die für die Deka-Gruppe von Bedeutung sind, angewendet:

Änderungen an IAS 21

Am 15. August 2023 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 21 „Fehlende Umtauschbarkeit". Durch die Änderungen wird IAS 21 um Regelungen ergänzt, die anzuwenden sind, wenn eine Währung nicht in eine andere Währung umtauschbar ist. Darüber hinaus werden neue Anhangangaben eingeführt, die dazu beitragen sollen, ein Verständnis von den Auswirkungen der fehlenden Umtauschbarkeit einer Währung in eine andere Währung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erlangen. Die Umsetzung der Änderungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Vom IASB beziehungsweise vom IFRIC veröffentlichte neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen, die erst in späteren Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die für die Deka-Gruppe relevanten Änderungen sind im Folgenden dargestellt.

Bereits in europäisches Recht übernommene Standards und Interpretationen

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7

Am 30. Mai 2024 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten". Diese Änderungen resultieren aus der im Jahr 2022 durchgeführten Überprüfung des entsprechenden Teils des IFRS 9 Financial Instruments („Post-Implementation Review").

Die verabschiedeten Änderungen beinhalten eine Klärung hinsichtlich der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, die mit Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs- (ESG) und ähnlichen Merkmalen verknüpft sind. Es wurde in der Praxis diskutiert, inwiefern sich solche ESG-Merkmale in Finanzinstrumenten auf die Folgebilanzierung, also die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert, auswirken. Die Folgebilanzierung hängt von den Zahlungsstromeigenschaften des finanziellen Vermögenswertes ab. Das IASB will mit den Änderungen klarstellen, wie die vertraglichen Zahlungsströme entsprechender Instrumente in diesem Kontext zu beurteilen sind.

Darüber hinaus adressiert die Änderung die Erfüllung von Verbindlichkeiten durch elektronische Zahlungssysteme. Im Mittelpunkt der Diskussion standen dabei Probleme bei der Anwendung der Ausbuchungsvorschriften in IFRS 9 bezüglich finanzieller Vermögenswerte beziehungsweise finanzieller Verbindlichkeiten bei elektronischem Geldtransfer. Die Änderungen stellen zum einen klar, zu welchem Zeitpunkt ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht wird. Darüber hinaus wird ein Wahlrecht eingeführt, das es einem Unternehmen ermöglicht, eine finanzielle Verbindlichkeit auszubuchen, bevor es am Erfüllungstag Barmittel liefert, sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind. Die neuen Regelungen sind frühestens für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Deka-Gruppe erwartet keine wesentlichen Auswirkungen der Änderungen auf den Konzernabschluss.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Band 11)

Am 18. Juli 2024 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines jährlichen Verbesserungsprozesses (Annual Improvements Project) Änderungen an fünf bestehenden Standards (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7). Die Änderungen umfassen Klarstellungen, Vereinfachungen, Korrekturen und Änderungen zur Verbesserung der Konsistenz mehrerer IFRS Accounting Standards. Die neuen Regelungen sind frühestens für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Deka-Gruppe erwartet keine wesentlichen Auswirkungen der Änderungen auf den Konzernabschluss.

Noch nicht in europäisches Recht übernommene Standards und Interpretationen

IFRS 18

Am 9. April 2024 hat das IASB den neuen Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss" veröffentlicht, der künftig den bisherigen IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" ersetzen wird. IFRS 18 enthält neue Regelungen zur Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie neue Angabepflichten zu den von der Unternehmensleitung festgelegten Erfolgsgrößen, den sogenannten Management-defined Performance Measures. IFRS 18 sieht künftig drei Kategorien – „operativ", „investiv" und „finanzierend" – vor, denen Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zuzuordnen sind. Für Unternehmen mit spezifischen Geschäftsaktivitäten, wie zum Beispiel Banken, gelten abweichende Regelungen für die Zuordnung zur Kategorie „operativ". Darüber hinaus werden zwei verpflichtende Zwischensummen definiert: „Operatives Ergebnis" und „Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern". Die grundsätzlichen Regelungen des IAS 1, unter anderem zu wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder zu Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, wurden unverändert übernommen. Die neuen Regelungen sind verpflichtend frühestens auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist vorbehaltlich des noch ausstehenden Endorsements zulässig. Die Deka-Gruppe prüft derzeit die Auswirkungen des neuen IFRS 18 auf die Darstellung künftiger Jahresfinanzberichte sowie die Implikationen auf den Berichtserstellungsprozess.

Segmentberichterstattung

3 Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 basiert auf dem sogenannten „Managementansatz". Analog zur internen Berichterstattung werden die Segmentinformationen so dargestellt, wie sie dem sogenannten Chief Operation Decision Maker regelmäßig zur Entscheidungsfindung, Ressourcenallokation und Performancebeurteilung vorgelegt werden. Die Managementberichterstattung der Deka-Gruppe wird auf der Grundlage der IFRS Accounting Standards erstellt. Zinserträge/-aufwendungen werden in der Segmentberichterstattung saldiert ausgewiesen, da die Steuerung der Geschäftssegmente aus Konzernsicht ausschließlich auf Nettogrößen basiert. Die Ertragsteuern werden auf Konzernebene ermittelt und nicht den operativen Segmenten zugeordnet.

Da sich das Ergebnis vor Steuern nur bedingt für die interne Steuerung der Geschäftsfelder eignet, wurde als zentrale Steuerungsgröße das Wirtschaftliche Ergebnis definiert. Aufgrund der Anforderungen des IFRS 8 wird das Wirtschaftliche Ergebnis auch als wesentliche Segmentinformation extern berichtet.

Das Wirtschaftliche Ergebnis enthält neben dem IFRS-Ergebnis vor Steuern auch Ergebnisse aus Sachverhalten, die in der IFRS-Rechnungslegung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Hierzu zählen die Veränderung der Neubewertungsrücklage (vor Steuern) sowie der gemäß IAS 32 direkt im Eigenkapital (im Posten Gewinnrücklagen) erfasste Zinsaufwand (Zinsabgrenzung) der AT1-Anleihen.

Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis Sachverhalte abgebildet, die in der IFRS-Rechnungslegung nicht abgebildet werden dürfen. Hierzu zählen unter anderem das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten, die durch Derivate ökonomisch abgesichert sind. Damit können bestehende ökonomische Sicherungsbeziehungen, die nicht die Anforderungen der IFRS an das Hedge Accounting erfüllen, für interne Steuerungszwecke vollständig abgebildet werden. Im Wirtschaftlichen Ergebnis wird für Zwecke der Unternehmenssteuerung zusätzlich eine Vorsorge für steuerungsrelevante Effekte berücksichtigt. Dieser pauschale Vorsorgebetrag für potenzielle Belastungen dient der Abdeckung potenzieller Risiken, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird, die aber mangels hinreichender Konkretisierung in der IFRS-Rechnungslegung noch nicht erfasst werden dürfen. Der pauschale Vorsorgebetrag wird in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Sonstiges" ausgewiesen. Eine Verteilung auf die einzelnen berichtspflichtigen Segmente erfolgt nicht.

Darüber hinaus bestehen Ausweisunterschiede zwischen den Aufwands- und Ertragsposten, wie sie einerseits für Zwecke der Managementberichterstattung abgebildet werden und wie sie andererseits nach den IFRS im Konzernabschluss darzustellen sind. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede zwischen dem Wirtschaftlichen Ergebnis und dem IFRS-Ergebnis vor Steuern werden in der Segmentberichterstattung in einer gesonderten Spalte „Überleitung" dargestellt. Für weitere Informationen wird auf die Erläuterungen zur Überleitungsspalte in dieser Note verwiesen.

Zusätzlich zum Wirtschaftlichen Ergebnis sind das Aufwands-Ertrags-Verhältnis und die Eigenkapitalrentabilität feste Bestandteile der internen Steuerung. Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis zeigt die Kosteneffizienz. Die Eigenkapitalrentabilität wird auf Gruppenebene als Verhältnis von Wirtschaftlichem Ergebnis zu bilanziellem Eigenkapital definiert und zeigt die Kapitalrentabilität. Zur operativen Steuerung auf Geschäftsfeldebene wird die Eigenkapitalrentabilität als Verhältnis von Wirtschaftlichem Ergebnis zu regulatorisch gebundenem Eigenkapital verwendet. Die beiden Steuerungskennzahlen Aufwands-Ertrags-Verhältnis und Eigenkapitalrentabilität führen zu einer Fokussierung auf Effizienz und Rentabilität und unterstützen damit direkt die strategischen Zielgrößen.

Des Weiteren stellen das Asset Management Volumen und das Deka-Zertifikate Volumen weitere wichtige Kennzahlen der operativen Segmente dar. Die Summe aus Asset Management Volumen und Deka-Zertifikate Volumen setzt sich primär aus dem ertragsrelevanten Fondsvermögen der verwalteten Publikums- und Spezialfonds (inklusive ETFs) der Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien sowie den von der Deka-Gruppe emittierten Deka-Zertifikaten zusammen. Weitere Bestandteile sind dabei die Volumina der Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteile im Fondsbasierten Vermögensmanagement sowie die Advisory-/Management-Mandate und Masterfonds. Im Asset Management Volumen sind auch Eigenbestände in Höhe von 0,2 Mrd. Euro (31.12.2024: 0,2 Mrd. Euro) enthalten. Dabei handelt es sich überwiegend um Anschubfinanzierungen für Investmentfonds.

Aufbauend auf der Definition des § 19 Abs. 1 KWG beinhaltet das Brutto-Kreditvolumen zusätzliche Risikopositionen wie unter anderem auch Underlying-Risiken aus Aktienderivategeschäften und Geschäfte zur Abbildung der Garantieleistungen von Garantiefonds sowie darüber hinaus auch das Volumen außerbilanzieller Adressenrisiken.

Die folgenden Segmente basieren grundsätzlich auf der Geschäftsfeldstruktur der Deka-Gruppe, wie sie auch in der internen Berichterstattung dargestellt wird. Die Segmente sind nach den unterschiedlichen Produkten und Leistungen der Deka-Gruppe gegliedert.

Asset Management Wertpapiere
Das berichtspflichtige Segment Asset Management Wertpapiere konzentriert sich auf das aktive fundamentale und quantitative Management von Wertpapierpublikums- und Spezialfonds, Advisory-Mandate sowie vermögensverwaltende Produkte und Dienstleistungen, passive börsengehandelte Wertpapierfonds (Exchange Traded Funds) und Kombinationen aus diesen Anlageformen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette für Sondervermögen. Hier ist insbesondere das Asset-Servicing zu nennen, das von institutionellen Investoren genutzt wird, um verschiedene Anlageklassen in Masterfonds zusammenzuführen. Die Investmentfonds der Deka-Gruppe decken alle wesentlichen Assetklassen ab: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Mischfonds, wertgesicherte Fonds und deren Kombinationen. Zudem wird ein breites Spektrum an Lösungen für Investments mit Nachhaltigkeitsmerkmalen sowie Engagement-Services angeboten. Die Angebotspalette im quantitativen Asset-Management wird durch die Produkte und Dienstleistungen der Fonds-Manufaktur IQAM Invest GmbH vor allem für institutionelle Kunden ergänzt und weiterentwickelt.

Asset Management Immobilien
Das berichtspflichtige Segment Asset Management Immobilien bietet Fondsprodukte und Beratungsdienstleistungen mit Fokus auf Immobilien, Infrastruktur oder Finanzierungen im Kunden- und Eigengeschäft der Sparkassen und anderer institutioneller Anleger an. Zum Produktspektrum gehören offene Immobilien-Publikumsfonds, Spezialfonds mit offener oder geschlossener Anlegerstruktur, Immobilien- und Infrastruktur-Dachfonds sowie Kreditfonds, die in Immobilien-, Infrastruktur- oder Transportmittelfinanzierungen investieren. Ergänzend werden spezialisierte Immobilienfonds, wie beispielsweise im Segment Wohnen, ausgewählt und angeboten, die von externen Partnern verwaltet werden. Ökologische und soziale Kriterien werden in den Fonds- und Investmentprozessen berücksichtigt, um den Anlegerwünschen zu entsprechen. Neben dem Portfoliomanagement, dem Risikomanagement und der Entwicklung immobilienbasierter Produkte umfasst das Segment den An- und Verkauf von Immobilien sowie das Management dieser Vermögenswerte. Dazu zählen alle weiteren Dienstleistungen rund um Immobilien und Fonds.

Asset Management Services
Das berichtspflichtige Segment Asset Management Services stellt Bank- und andere Dienstleistungen bereit, die das Angebot der Asset-Management-Geschäftsfelder ergänzen. Diese reichen von Multikanallösungen zur Unterstützung der Vertriebe über die Führung von Fondsdepots für Kunden bis zum Angebot der Verwahrstelle für Sondervermögen.

Kapitalmarkt

Das berichtspflichtige Segment Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister im auf Kunden ausgerichteten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. Es bietet sowohl den Sparkassen und deren Kunden als auch institutionellen Kunden Anlagelösungen und unterstützt diese bei der Umsetzung ihrer Asset-Management- und Risikosteuerungs-Entscheidungen. Mit seinem Dienstleistungsangebot rund um Wertpapierpensions-, Wertpapierleihe- und Devisengeschäfte stellt das Segment zugleich die zentrale Wertpapier- und Sicherheitenplattform für den Sparkassenverbund bereit. Neben seiner Funktion als Kommissionär in allen relevanten Assetklassen ist es Kompetenzzentrum für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten, für das strukturierte Emissionsgeschäft (Deka-Zertifikate und Kooperations-Zertifikate) sowie das Debt-Capital-Markets-Geschäft (Fremdemissionsgeschäft). Institutionelle Kunden erhalten Dienstleistungen im Clearing und Unterstützung bei der effizienten Erfüllung regulatorischer Anforderungen.

Finanzierungen

Das berichtspflichtige Segment Finanzierungen umfasst das Immobilien- und Spezialfinanzierungsgeschäft inklusive der Refinanzierung von Sparkassen. Finanzierungen werden sowohl im Bankbuch auf die eigene Bilanz übernommen als auch über Club Deals oder Syndizierungen als Anlageprodukte für andere Banken und Sparkassen oder sonstige institutionelle Anleger weitergegeben. Dabei wird eine bevorzugte Ausplatzierung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe angestrebt. Das Spezialfinanzierungsgeschäft konzentriert sich auf ausgewählte Core-Segmente, wie Infrastrukturfinanzierungen, Transportmittelfinanzierungen sowie Exportfinanzierungen, Öffentliche Finanzierungen und die Finanzierung von Sparkassen. Immobilienfinanzierungen betreffen im Wesentlichen Gewerbeimmobilien und konzentrieren sich dabei auf marktgängige Objekte in den Segmenten Büro und Logistik sowie Einzelhandel und Hotel in liquiden Märkten in Europa sowie in Nordamerika. Darüber hinaus werden offene Immobilienfonds finanziert.

Sonstiges

Unter Sonstiges sind vor allem Erträge und Aufwendungen dargestellt, die nicht den berichtspflichtigen Segmenten zuordenbar sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Overhead-Kosten, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen, die Bankenabgabe und Sicherungsreserve sowie die pauschale Vorsorge für potenzielle Verluste, die keinem operativen Segment direkt zurechenbar sind. Erträge und Aufwendungen der Treasury-Funktion werden verursachungsgerecht auf die anderen Segmente verteilt und finden somit Berücksichtigung in der Darstellung des Wirtschaftlichen Ergebnisses der jeweiligen Segmente.

	Asset Management Wertpapiere		Asset Management Immobilien		Asset Management Services		Kapitalmarkt	
					Wirtschaftliches Ergebnis			
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Zinsergebnis	–3,2	–5,5	0,6	0,5	13,5	12,1	0,4	2,0
Risikovorsorge	–	–	–	–	0,0	0,0	–	0,0
Provisionsergebnis	1.175,7	1.064,7	303,0	312,9	253,8	236,6	52,9	48,0
Finanzergebnis[1]	5,6	5,2	–0,1	0,8	–8,7	0,5	318,8	325,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis[2]	–2,5	–4,0	3,9	2,1	–13,8	–5,6	2,0	3,6
Summe Erträge ohne Ertragsverteilung Treasury-Funktion	**1.175,6**	**1.060,5**	**307,4**	**316,3**	**244,8**	**243,6**	**374,2**	**379,2**
Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen)	506,4	478,4	196,6	185,9	341,2	278,4	257,4	227,2
Restrukturierungsaufwand[2]	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe Aufwendungen	**506,4**	**478,4**	**196,6**	**185,9**	**341,2**	**278,4**	**257,4**	**227,2**
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern ohne Ertragsverteilung Treasury-Funktion	**669,2**	**582,1**	**110,7**	**130,4**	**–96,4**	**–34,8**	**116,8**	**152,0**
Ertragsverteilung Treasury-Funktion	41,7	55,7	15,5	15,7	23,0	27,6	102,1	122,7
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern	**711,0**	**637,8**	**126,2**	**146,2**	**–73,4**	**–7,2**	**218,9**	**274,6**
Aufwands-Ertrags-Verhältnis[3] in %	43,1	45,1	64,0	58,8	139,4	114,3	68,8	59,9
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (bilanziell)[4] in %	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (regulatorisch)[5] in %	75,7	88,6	50,6	60,1	–40,8	–11,8	9,9	14,2
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	7.354	4.819	1.706	1.537	1.813	2.231	9.304	8.343
Gesamtrisiko (Value-at-Risk)[6]	485	584	148	152	295	313	485	484
Summe Asset Management und Deka-Zertifikate Volumen	376.271	338.981	55.151	55.151	–	–	20.549	21.724
Brutto-Kreditvolumen	9.199	8.745	28	33	999	969	71.520	68.559

[1] Darin sind das Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Handelsbuch-Bestände), das Finanzergebnis aus nicht zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Bankbuch-Bestände), das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen, das Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie das Ergebnis aus dem Rückerwerb eigener Emissionen enthalten.

[2] Der Restrukturierungsaufwand ist im IFRS-Ergebnis vor Steuern im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

[3] Berechnung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses ohne Berücksichtigung des Restrukturierungsaufwands und der Risikovorsorge

[4] Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (bilanziell) ergibt sich aus dem annualisierten Wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital (ohne zusätzliches Kernkapital (AT1) und bereinigt um Immaterielle Vermögenswerte). Der Durchschnitt wird ermittelt anhand des Vorjahresultimos und der letzten Quartalsabschlüsse.

[5] Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (regulatorisch) ergibt sich aus dem annualisierten Wirtschaftlichen Ergebnis (vor Ertragsverteilung Treasury-Funktion) bezogen auf das durchschnittliche regulatorisch gebundene Eigenkapital. Der Durchschnitt wird ermittelt anhand der monatlichen risikogewichteten Aktiva (ohne Übergangsregelungen) multipliziert mit 13 Prozent (als strategische Zielmarke des regulatorisch gebundenen Eigenkapitals) beginnend mit dem Vorjahresultimo.

[6] Value-at-Risk für die Risikotragfähigkeit mit 99,9 Prozent Konfidenzniveau und einem Jahr Haltedauer. Aufgrund der im Marktpreisrisiko berücksichtigten Diversifikationseffekte ist das Gesamtrisiko der Deka-Gruppe nicht additiv.

[7] Für das Segment Sonstiges erfolgt mangels wirtschaftlicher Aussagekraft keine Angabe zum Aufwands-Ertrags-Verhältnis.

	Finanzierungen		Sonstiges		Deka-Gruppe		Überleitung		Deka-Gruppe	
			Wirtschaftliches Ergebnis						IFRS-Ergebnis vor Steuern	
	31.12.2025	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
	129,2	136,9	280,4	380,7	420,9	526,8	–258,9	–294,6	161,9	232,2
	–51,0	–22,6	–0,6	–0,7	–51,5	–23,2	–	–	–51,5	–23,2
	17,4	17,3	–2,4	–3,8	1.800,4	1.675,7	0,6	0,6	1.801,0	1.676,3
	–1,9	0,9	–62,8	–189,6	250,8	143,5	264,9	371,3	515,8	514,8
	1,3	1,1	12,8	–102,0	3,7	–104,8	–44,9	–5,2	–41,2	–110,0
	95,0	**133,8**	**227,4**	**84,6**	**2.424,3**	**2.218,0**	**–38,3**	**72,2**	**2.386,0**	**2.290,2**
	83,9	81,1	75,9	74,8	1.461,4	1.325,8	–	–	1.461,4	1.325,8
	–	–	0,0	–	0,0	–	–	–	0,0	–
	83,9	**81,1**	**75,9**	**74,8**	**1.461,4**	**1.325,8**	**–**	**–**	**1.461,4**	**1.325,8**
	11,1	**52,6**	**151,4**	**9,9**	**962,9**	**892,2**	**–38,3**	**72,2**	**924,6**	**964,3**
	70,0	111,7	–252,3	–333,4	–	–	–	–	–	–
	81,1	**164,3**	**–100,9**	**–323,5**	**962,9**	**892,2**	**–38,3**	**72,2**	**924,6**	**964,3**
	57,5	51,9	– [7]	– [7]	59,0	59,2				
	N/A	N/A	N/A	N/A	14,2	13,9				
	1,2	3,9	–	–	–	–				
	6.267	10.281	4.109	3.603	30.553	30.814				
	277	289	662	917	2.254	2.601				
	–	–	–	–	451.971	415.856				
	22.471	25.673	21.763	22.244	125.979	126.223				

Überleitung der Segmentergebnisse auf das IFRS-Ergebnis

Die Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen.

Das Wirtschaftliche Ergebnis der Deka-Gruppe lag im Berichtsjahr 2025 mit 962,9 Mio. Euro um 38,3 Mio. Euro über dem IFRS-Ergebnis vor Steuern in Höhe von 924,6 Mio. Euro.

Dieser Unterschied resultiert im Wesentlichen aus den im Folgenden aufgeführten Effekten:

Aus der Berücksichtigung der Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern im Wirtschaftlichen Ergebnis ergibt sich ein Effekt in Höhe von 69,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,7 Mio. Euro). Davon entfielen 46,6 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro) auf die Veränderung der Neubewertungsrücklage im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Der Vorsorgebestand zur Abdeckung potenzieller Risiken belief sich im Berichtsjahr auf –375,0 Mio. Euro (Vorjahr: –375,0 Mio. Euro). Im aktuellen Berichtsjahr ergibt sich daraus ein Effekt auf das Wirtschaftliche Ergebnis in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: –40,0 Mio. Euro). Darüber hinaus wurde im Wirtschaftlichen Ergebnis ein Bewertungsverlust in Höhe von –2,8 Mio. Euro (Vorjahr: –26,4 Mio. Euro) aus der zins- und währungsinduzierten Bewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten, die durch Derivate ökonomisch abgesichert sind, erfasst. Ferner wurde der Zinsaufwand (Zinsabgrenzung) aus der AT1-Anleihe in Höhe von –25,8 Mio. Euro (Vorjahr: –25,9 Mio. Euro) im Wirtschaftlichen Ergebnis berücksichtigt (siehe hierzu Note [63] „Eigenkapital“).

Ebenfalls in der Überleitungsspalte dargestellt sind die Ausweisunterschiede zwischen den Ertragsposten der Managementberichterstattung und des IFRS-Konzernabschlusses, im Wesentlichen zwischen dem Zinsergebnis und dem Finanzergebnis.

4 Segmentierung nach geografischen Merkmalen

Die nach geografischen Merkmalen gegliederten Ergebnisse der Unternehmensaktivitäten sind im Folgenden dargestellt. Die Segmentzuordnung erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens. Unter dem langfristigen Segmentvermögen werden ebenfalls die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen (vergleiche Note [14] „Bilanzierung von Leasingverhältnissen“).

	Deutschland		Luxemburg		Übrige		Gruppe insgesamt	
Mio. €	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**
Erträge	2.146,1	2.065,0	225,4	211,2	14,6	13,9	2.386,0	2.290,2
Ergebnis vor Steuern	770,3	826,3	154,1	138,9	0,3	–0,9	924,6	964,3
Langfristiges Segmentvermögen[1)]	717,3	693,0	11,4	15,9	17,4	18,8	746,1	727,7

[1)] Langfristiges Segmentvermögen ohne Finanzinstrumente und latente Ertragsteueransprüche

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5 Allgemeine Angaben

Grundlagen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden mit Ausnahme der in dieser Note erwähnten Änderungen und der erstmals im Berichtsjahr 2025 angewandten neuen Rechnungslegungsvorschriften (siehe Note [2] „Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften") angewandt.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und ebenso wie abgegrenzte Zinsen in dem Bilanzposten ausgewiesen, in dem das zugrunde liegende Finanzinstrument bilanziert wird.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS sind Ermessensentscheidungen und Schätzungen hinsichtlich zukunftsbezogener Annahmen erforderlich. Diese spiegeln sich an verschiedenen Stellen im vorliegenden Konzernabschluss wider. Sie erfolgen im Einklang mit den jeweiligen Standards und werden fortlaufend überprüft. Sie basieren auf historischen Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Schätzungsunsicherheiten können sich unter anderem aus dem makroökonomischen Umfeld, aus strukturellen Veränderungen der Weltwirtschaft, aus anhaltenden oder neuen geo- und wirtschaftspolitischen Spannungen und Konflikten ergeben. Die aktuellen Rahmenbedingungen können zu Abweichungen zwischen den tatsächlichen und ursprünglich erwarteten Entwicklungen führen. Erläuterungen zu den damit verbundenen Risiken, Exponierungen und Auswirkungen, beispielsweise auf die Wertminderung von Finanzinstrumenten und die Bewertung von erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerten, finden sich im Konzernlagebericht, in den Notes [32] und [46] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft" sowie der Note [50] „Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte".

Sofern Ermessensentscheidungen oder Schätzungen des Managements wesentliche Auswirkungen auf Bilanzposten oder Sachverhalte haben, werden diese entweder bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Posten dargestellt. Ermessensentscheidungen beziehungsweise Schätzungen oder eine Kombination aus beiden ergeben sich unter anderem im Zusammenhang mit:

- der Bildung von Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft sowie Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen (siehe Note [17], [32] und [46] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft");
- der Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Note [65] „Fair-Value-Angaben");
- der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (siehe Note [26] und [59] „Rückstellungen");
- dem Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Note [50] „Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- und Firmenwerte");
- der Bilanzierung von Sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verpflichtungen (siehe Note [26] und [59] „Rückstellungen" und Note [73] „Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen");
- der Bilanzierung von Leasingverhältnissen (siehe Note [14] „Bilanzierung von Leasingverhältnissen") und
- der Berücksichtigung latenter Steuern (siehe Note [24] „Ertragsteuern").

Die Angaben gemäß IFRS 7.31-42 „Finanzinstrumente: Angaben" zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten, die ebenfalls Bestandteil des Konzernanhangs sind, erfolgen mit Ausnahme der qualitativen und quantitativen Angaben zum Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35A-36 und Angaben zur Fälligkeitsanalyse gemäß IFRS 7.39(a) und (b) im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts. Die Angaben zum Ausfallrisiko werden im Konzernanhang in Note [17] und Note [46] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft" und die Angaben zur Fälligkeitsanalyse in Note [69] „Restlaufzeitengliederung" offengelegt.

6 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der DekaBank direkt oder indirekt beherrscht werden. Die Beurteilung, ob die DekaBank als Mutterunternehmen Beherrschung ausüben kann und somit eine Konsolidierungspflicht besteht, erfolgt durch die Überprüfung der folgenden drei Kriterien, die kumulativ erfüllt sein müssen:

- Die DekaBank besitzt die Verfügungsgewalt direkt oder indirekt durch Stimmrechte oder andere vertragliche Rechte und hat deshalb die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung und Festlegung der maßgeblichen Tätigkeit der Unternehmen.
- Die DekaBank ist aus ihrer Beziehung zu dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt.
- Die DekaBank kann ihre Verfügungsgewalt gegenwärtig nutzen, um diese variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Sind Stimmrechte maßgeblich für die Beurteilung, dann wird Beherrschung angenommen, wenn die DekaBank direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der relevanten Stimmrechte hält, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeit geben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substanziell erachtet werden.

In bestimmten Fällen kann Beherrschung über ein anderes Unternehmen auch ohne den Besitz der Mehrheit der relevanten Stimmrechte ausgeübt werden, beispielsweise aufgrund einer oder mehrerer vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Regelungen. Die Beurteilung, ob eine Konsolidierungspflicht vorliegt, erfolgt dabei unter Berücksichtigung sämtlicher vorliegenden Tatsachen und Umstände. Hierbei ist unter anderem auf den Geschäftszweck und die relevante Tätigkeit des zu betrachtenden Unternehmens abzustellen.

Dies gilt insbesondere für strukturierte Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare vertragliche Rechte nicht der dominierende Faktor sind, um festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht.

Die Deka-Gruppe bezieht deshalb in die Überprüfung der Konsolidierungspflicht auch strukturierte Unternehmen (Investmentfonds, Kreditfinanzierungen und Verbriefungsgesellschaften) ein.

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, ist zudem zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Prinzipal-Agenten-Beziehung besteht. In diesem Fall lägen die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt bei einer weiteren Vertragspartei (Agent), die diese im Auftrag eines Prinzipals ausübt, der somit faktisch die Beherrschung ausübt.

Die Deka-Gruppe verfügt über die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt für von der Deka-Gruppe aufgelegte und verwaltete Investmentfonds, welche sie als Agent für alle Anleger in diesen Investmentfonds ausübt. Die DekaBank hält im Rahmen von Anschubfinanzierungen Anteile an konzerneigenen Investmentfonds, um diesen Liquidität zur Verfügung zu stellen. In diesen Fällen kann Beherrschung entstehen, wenn der DekaBank als Anleger im Investmentfonds ein maßgeblicher Anteil der variablen Rückflüsse zuzurechnen ist.

Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern Beherrschung durch die relevante Stimmrechtsmehrheit oder andere vertragliche Vereinbarungen erlangt, und endet zu dem Zeitpunkt, zu dem keine Möglichkeit der Beherrschung mehr vorliegt. Auf die Einbeziehung von Tochterunternehmen wird verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die DekaBank überprüft ihre Konsolidierungsentscheidungen anlassbezogen sowie mindestens an jedem Bilanzstichtag. Es erfolgt eine erneute Beurteilung, ob Konsolidierungspflicht vorliegt, falls sich Stimmrechtsanteile oder andere Entscheidungsrechte auf Basis von vertraglichen Vereinbarungen oder Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen ergeben.

Veränderungen des Eigentumsanteils an einem Tochterunternehmen, die zu keinem Beherrschungsverlust führen, sind als Transaktionen zwischen Anteilseignern anzusehen und entsprechend in den Gewinnrücklagen zu berücksichtigen.

Verliert die Deka-Gruppe die Beherrschung an einem Tochterunternehmen, so werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und der Buchwert eventuell bestehender nicht beherrschender Anteile am Tochterunternehmen ausgebucht. Eine eventuell erhaltene Gegenleistung und die behaltenen Anteile an dem Tochterunternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Eine hieraus entstehende Differenz, die dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, wird als Gewinn oder Verlust im Konzernergebnis berücksichtigt. Die in früheren Perioden in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfassten Beträge werden in das Konzernergebnis oder, falls von anderen IFRS gefordert, in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die DekaBank über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn die DekaBank direkt oder indirekt zwischen 20,0 und 50,0 Prozent der Stimmrechtsanteile hält. Hierbei werden auch potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Bei einem Stimmrechtsbesitz von weniger als 20,0 Prozent sind bei der Beurteilung, ob ein maßgeblicher Einfluss besteht oder nicht, unter anderem weitere Faktoren wie beispielsweise die Möglichkeit der Deka-Gruppe, die Vertretung in Leitungs- und Aufsichtsgremien des Beteiligungsunternehmens auszuüben, oder das Vorliegen wesentlicher Geschäftsvorfälle zwischen der Deka-Gruppe und dem Beteiligungsunternehmen zu berücksichtigen. Falls die genannten Rechte anderen Gesellschaftern zustehen, ist es möglich, dass ein maßgeblicher Einfluss nicht ausgeübt werden kann, obwohl der Stimmrechtsanteil mindestens 20,0 Prozent beträgt.

Gemeinsame Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 bestehen bei der Deka-Gruppe ausschließlich in Form von Gemeinschaftsunternehmen. Gemeinschaftsunternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass die Partnerunternehmen die gemeinschaftliche Führung über die paritätisch vorhandenen Stimmrechte ausüben. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Sofern ein at-equity bewertetes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an den IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Fair Value der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt, erfolgt

eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert (siehe Note [50] „Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- und Firmenwerte"). Sofern Anteile Konzernfremder am Eigenkapital beziehungsweise am Ergebnis der Tochtergesellschaften der Bank existieren, werden diese im Posten Anteile in Fremdbesitz gesondert im Eigenkapital beziehungsweise im Posten Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die unwesentlichen Anteile Konzernfremder an Investmentfonds und an Personengesellschaften stellen, sofern diese ein jederzeitiges Rückgaberecht haben, aus Sicht der Gruppe Fremdkapital dar und werden entsprechend als Sonstige Passiva ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die aus dem konzerninternen Finanz- und Leistungsverkehr stammenden Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Der Konzernabschluss der DekaBank wurde nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [80] „Anteilsbesitzliste") ersichtlich.

7 Konsolidierungskreis

Zusammensetzung der Deka-Gruppe

In den Konzernabschluss sind – neben der DekaBank als Mutterunternehmen – insgesamt 11 (Vorjahr: 11) inländische und 6 (Vorjahr: 6) ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die DekaBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis 1 (Vorjahr: 1) strukturiertes Unternehmen, das von der Deka-Gruppe beherrscht wird.

Auf die Einbeziehung von 9 (Vorjahr: 9) verbundenen Unternehmen, die von der Deka-Gruppe beherrscht werden, wurde verzichtet, da diese sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind. Die Anteile an diesen Tochtergesellschaften werden unter den Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva (siehe Note [47] „Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva") ausgewiesen. Strukturierte Unternehmen werden bei untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss ebenfalls nicht konsolidiert (siehe Note [80] „Anteilsbesitzliste"). Die Beurteilung der Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erfolgt für Investmentfonds anhand von quantitativen und qualitativen Kriterien. Die Anteile von nicht konsolidierten Investmentfonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Der Ausweis erfolgt im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva (siehe Note [47] „Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva").

8 Finanzinstrumente

Ansatz und Abgang von Finanzinstrumenten

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in der Bilanz erfasst. Der Ansatz erfolgt bei Kassakäufen und -verkäufen (Regular Way Contracts) zum Erfüllungstag. Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Kassakäufen und -verkäufen, deren Erfüllungstag nach dem Bilanzstichtag liegt, werden erfolgswirksam erfasst und in den Sonstigen Aktiva beziehungsweise Passiva ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus dem Vermögenswert erloschen oder verfallen sind oder an Konzernfremde in der Weise übertragen wurden, dass die Chancen und Risiken im Wesentlichen übergegangen sind.

Wird ein bestehender Vermögenswert der Kategorien AC und FVOCI modifiziert, ist zu prüfen, ob es sich um eine signifikante Modifikation handelt, die zu einem Abgang des Vermögenswerts führt. Die Beurteilung, ob eine signifikante Modifikation vorliegt oder nicht, erfolgt sowohl anhand qualitativer als auch quantitativer Kriterien. Qualitative Indikatoren für eine signifikante Modifikation der vertraglichen Zahlungsströme sind unter anderem ein Schuldnerwechsel oder Anpassungen bei wesentlichen Sicherheiten. Darüber hinaus wird eine Modifikation als signifikant eingestuft, wenn sich aus der Anpassung ein Barwertunterschied von mindestens 10 Prozent zwischen dem ursprünglichen und dem neuen finanziellen Vermögenswert ergibt. In diesem Fall gilt der ursprüngliche finanzielle Vermögenswert als abgegangen und der modifizierte finanzielle Vermögenswert als neu zugegangen. Die Differenz zwischen den beiden Buchwerten wird erfolgswirksam im GuV-Posten Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft erfasst. Eine zuvor gebildete Risikovorsorge wird verbraucht.

Im Gegensatz dazu führt eine nicht signifikante Modifikation lediglich zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts des modifizierten finanziellen Vermögenswerts. Die Differenz zwischen den ursprünglichen vertraglichen Zahlungsströmen und den mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinsten modifizierten Zahlungsströmen wird erfolgswirksam als Modifikationsgewinn beziehungsweise -verlust in den GuV-Posten Zinsergebnis beziehungsweise Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft erfasst. Handelt es sich um eine bonitätsinduzierte, nicht signifikante Vertragsmodifikation, so wird in einem ersten Schritt zunächst eine gegebenenfalls zuvor gebildete Risikovorsorge verbraucht. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird im GuV-Posten Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft ausgewiesen. Handelt es sich bei der nicht signifikanten Vertragsmodifikation hingegen um eine marktinduzierte Anpassung, wird das Ergebnis hieraus innerhalb des Zinsergebnisses erfasst. Weitere Angaben zu nicht signifikanten Modifikationen sind in Note [46] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“ enthalten.

Finanzielle Verpflichtungen werden bei erfolgter Tilgung ausgebucht.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit der Kategorie AC durch eine Verbindlichkeit mit demselben Kreditnehmer mit grundverschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder eine finanzielle Verbindlichkeit der Kategorie AC wesentlich modifiziert, so ist die ursprüngliche Verbindlichkeit auszubuchen und eine neue Verbindlichkeit einzubuchen. Die Differenz zwischen den beiden Buchwerten wird ergebniswirksam erfasst.

Kategorisierung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden im Zeitpunkt ihres Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welcher IFRS-9-Bewertungskategorie sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden.

Die Klassifizierungsregeln des IFRS 9 sehen ein Klassifizierungsmodell für Vermögenswerte vor, das sich aus dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen ergibt.

Das Geschäftsmodell spiegelt wider, wie die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, um daraus Zahlungsströme zu generieren.

In der Deka-Gruppe wird für Klassifizierungszwecke gemäß IFRS 9 zwischen nachfolgenden Geschäftsmodellen differenziert:

„Halten“:	Die finanziellen Vermögenswerte werden mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.
„Halten und Verkaufen“:	Die finanziellen Vermögenswerte werden mit dem Ziel gehalten, sowohl die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch die finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen.

„Residual“: Dieses Geschäftsmodell kommt für finanzielle Vermögenswerte zur Anwendung, die weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden.

Die Beurteilung des Geschäftsmodells für finanzielle Vermögenswerte erfolgt auf Basis einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten (Portfolios). Für die Abgrenzung der jeweiligen Geschäftsmodelle wird auf die tatsächlichen Gegebenheiten zum Zeitpunkt der Beurteilung abgestellt. Hierbei werden unter anderem nachfolgende Faktoren berücksichtigt:

- die gruppenweite Geschäfts- und Risikostrategie;
- die Art und Weise, wie die Performance des Geschäftsmodells in den jeweiligen Geschäftsfeldern (und der in diesen Geschäftsfeldern gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) bewertet und den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der Deka-Gruppe berichtet wird;
- die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Verkäufen in vorherigen Perioden, die Gründe für diese Verkäufe und die Erwartungen in Bezug auf künftige Verkaufsaktivitäten.

Insofern obliegt die Festlegung letztendlich den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der Deka-Gruppe.

Verkäufe aus „Halte-Portfolios“ werden als unschädlich für das Geschäftsmodell „Halten“ angesehen, wenn sie aus bestimmten Gründen, unregelmäßig oder in unwesentlichem Umfang (sowohl einzeln als auch aggregiert betrachtet) erfolgen. Die Überprüfung der Unschädlichkeit von Verkäufen aus „Halte-Portfolios“ erfolgt in der Deka-Gruppe je Portfoliogruppe. Hierfür wurden sowohl qualitative Kriterien als auch quantitative Schwellenwerte (sowohl bestands- als auch ergebnisbezogen) definiert. Demnach wird in der Deka-Gruppe beispielsweise eine Veräußerung von Finanzinstrumenten aufgrund einer Verschlechterung des Kreditrisikos des Schuldners oder eine Veräußerung kurz vor Fälligkeit (mit Veräußerungserlösen, die nahezu den ausstehenden vertraglichen Zahlungsströmen entsprechen) als unschädlich für eine bestehende Halteabsicht angesehen.

Für finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, ist zur Bestimmung der IFRS-9-Bewertungskategorie beim erstmaligen Ansatz die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erforderlich. Bei der Überprüfung, ob es sich bei den vertraglichen Zahlungsströmen ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt, sind die Vertragsbedingungen bei Zugang auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswerts zu analysieren. Hierbei werden insbesondere vertragliche Regelungen analysiert, durch die der zeitliche Anfall oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme verändert werden kann, wie beispielsweise Vertragsverlängerungs- und Kündigungsoptionen, variable oder bedingte Zinszahlungsvereinbarungen und Vereinbarungen mit Rückgriffsrechten auf bestimmte Vermögenswerte (sogenannte Non-Recourse-Finanzierungen).

Die Überprüfung des Zahlungsstromkriteriums bei Non-Recourse-Finanzierungen erfolgt bei der Deka-Gruppe auf Basis eines mehrstufigen Prüfverfahrens. Im ersten Schritt wird untersucht, ob bei der jeweiligen Finanzierung gegebenenfalls eine SPPI-schädliche Nebenabrede vorliegt. Diese Prüfung erfolgt unabhängig von der Art der Finanzierung. Im zweiten Schritt erfolgt die Identifikation von Non-Recourse-Finanzierungen. Hierunter fallen im Wesentlichen Finanzierungen von Zweckgesellschaften, die dadurch gekennzeichnet sind, dass die Deka-Gruppe zur Befriedigung ihrer Forderung lediglich ein Rückgriffsrecht auf die Vermögenswerte der Zweckgesellschaft beziehungsweise Zahlungsströme aus diesen Vermögenswerten hat. Das Zahlungsstromkriterium bei diesen Finanzierungen ist immer dann erfüllt, wenn nach wirtschaftlicher Betrachtung aller vorliegenden Informationen das Kreditrisiko und nicht das Investitionsrisiko des Kreditnehmers bei der jeweiligen Finanzierung überwiegt. In der Deka-Gruppe werden hierbei üblicherweise Faktoren wie beispielsweise das Mindestrating nach Kreditrisikostrategie, der Loan-to-Value (LTV), zusätzlich gestellte Sicherheiten sowie die Eigenmittelausstattung des Kreditnehmers berücksichtigt. Finanzierungen, bei denen die vollständige Kreditrückzahlung im Wesentlichen von der Wertentwicklung des finanzierten Vermögenswerts abhängt, verstoßen gegen das Wesen einer einfachen Kreditvereinbarung und sind demnach erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Alle vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts dürfen ausschließlich aus der Rückzahlung und Verzinsung des ausstehenden Kapitalbetrags bestehen (SPPI-Kriterium), wobei Zinsen im Wesentlichen die Vergütung für den Zeitwert des Geldes und das Kreditrisiko darstellen. Darüber hinaus können einfache Kreditvereinbarungen auch Entgelte für andere Kreditrisiken (beispielsweise Liquiditätsrisiko) sowie Kosten, die in Verbindung mit dem Halten des finanziellen Vermögenswerts über einen bestimmten Zeitraum (beispielsweise Service- oder Verwaltungskosten) stehen, beinhalten.

Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt, erfolgt im Geschäftsmodell „Halten" eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen" eine erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value. Finanzielle Vermögenswerte, die entweder mit Handelsabsicht gehalten werden oder dem Geschäftsmodell „Residual" zugeordnet sind, werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Erläuterung der einzelnen IFRS-9-Bewertungskategorien
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte (AC)
Dieser Kategorie werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten" angehören und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die Zugangsbewertung der finanziellen Vermögenswerte in dieser Kategorie erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinserträge, Wertminderungen, Abgangsergebnisse sowie Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Ermittlung von Wertminderungen erfolgt nach dem Expected Credit Loss Model des IFRS 9.

Hier werden in der Deka-Gruppe üblicherweise Kredite und Wertpapiere zugeordnet, sofern sie nicht bereits bei Erwerb zur Veräußerung vorgesehen sind oder der Liquiditätssteuerung dienen und das SPPI-Kriterium erfüllen.

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte (FVOCI)
Diese Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen" zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag beinhalten.

Die Zugangs- und Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie erfolgt zum Fair Value. Die Wertänderungen sind dabei grundsätzlich erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder umklassifiziert wird. Zinserträge, Wertminderungen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung sind hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Ermittlung von Wertminderungen erfolgt nach dem Expected Credit Loss Model des IFRS 9 analog zu den finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Bei Ausbuchung oder Umklassifizierung ist der kumulierte Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst worden ist, in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Hier sind in der Deka-Gruppe Wertpapierbestände (Fremdkapitalinstrumente) zugeordnet, die der Liquiditätssteuerung dienen.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht beim erstmaligen Ansatz das unwiderrufliche Wahlrecht, diese ebenfalls erfolgsneutral zum Fair Value zu bewerten. Dieses Wahlrecht wird in der Deka-Gruppe gegenwärtig nicht ausgeübt, sodass Eigenkapitalinstrumente immer erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden. Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, sind grundsätzlich zum Fair Value zu bewerten.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte (FVTPL)
Dieser Kategorie sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die zu Handelszwecken gehalten werden.

Darüber hinaus werden finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und weder dem Geschäftsmodell „Halten" noch „Halten und Verkaufen" angehören, ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet. Erfüllt ein nicht zu Handelszwecken gehaltener finanzieller Vermögenswert innerhalb des Geschäftsmodells „Halten" oder „Halten und Verkaufen" nicht die Voraussetzungen des Zahlungsstromkriteriums, so ist der finanzielle Vermögenswert ebenfalls verpflichtend als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Zudem besteht die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte (ausschließlich Fremdkapitalinstrumente) im Zugangszeitpunkt unwiderruflich dieser Bewertungskategorie zuzuordnen, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen beseitigt oder wesentlich verringert werden können (sogenannter Accounting Mismatch). Von dieser Option macht die Deka-Gruppe unter IFRS 9 derzeit keinen Gebrauch.

Diese finanziellen Vermögenswerte sind zum Zugangszeitpunkt wie auch in den Folgeperioden erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Der Kategorie FVTPL werden in der Deka-Gruppe üblicherweise Wertpapiere, Forderungen, sämtliche Derivate (die nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert sind), Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode einbezogen werden, sowie sonstige Beteiligungen zugeordnet.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten (LFV)
Innerhalb dieser Kategorie werden finanzielle Verbindlichkeiten unterschieden, die im Zugangszeitpunkt entweder dem Handelsbestand zugeordnet oder unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen unwiderruflich zum Fair Value designiert wurden (Fair-Value-Option). Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Als Handelsbestand werden finanzielle Verpflichtungen klassifiziert, bei welchen die kurzfristige Gewinnerzielungsabsicht in Verbindung mit kundenorientierter Produktauflage im Fokus steht.

Zum Fair Value designierte Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Anwendung der Fair-Value-Option des IFRS 9. Es werden jene finanziellen Verbindlichkeiten designiert, die als Einheit im Rahmen der dokumentierten Risikomanagementstrategie der Bank auf Fair-Value-Basis gesteuert werden. Sowohl das Risiko als auch die Ergebnisse hieraus werden auf Basis von Fair Values ermittelt und an den Vorstand berichtet. Die Ausübung der Fair-Value-Option führt hier zu einer Harmonisierung von wirtschaftlicher Steuerung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus wird die Fair-Value-Option für finanzielle Verpflichtungen zur Vermeidung der potenziellen Trennungspflicht eingebetteter Derivate sowie zur Beseitigung oder wesentlichen Verringerung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch) ausgeübt.

Die Fair-Value-Änderungen der designierten Verbindlichkeiten, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos (own credit risk) entfallen, sind nicht erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital ist jedoch dann nicht vorzunehmen, wenn dadurch eine Ansatz- oder Bewertungsinkongruenz entsteht beziehungsweise vergrößert wird. Bei Abgang ist eine Umbuchung (sogenanntes Recycling) der im sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten kumulierten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht zulässig. Hingegen ist eine Umbuchung aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in die Gewinnrücklagen möglich. Effekte aus dem eigenen Kreditrisiko werden damit grundsätzlich nicht GuV-wirksam.

Die bonitätsinduzierte Wertänderung – unabhängig davon, ob eine erfolgswirksame oder erfolgsneutrale Erfassung erfolgt – ermittelt die Bank als Unterschiedsbetrag zwischen dem Ergebnis aus einer Full-Fair-Value-Bewertung und dem Ergebnis aus einer Bewertung auf Basis von Swapsätzen der entsprechenden Emissionswährung zuzüglich des Spreads, der zum Zeitpunkt der Veräußerung am Markt für Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung galt. Das bonitätsinduzierte Bewertungsergebnis während der Berichtsperiode ermittelt sich aus der Veränderung dieses Unterschiedsbetrags bezogen auf das am Stichtag vorliegende Nominal. Diese Ermittlungsmethode berücksichtigt alle relevanten verfügbaren

Daten für die Bestimmung der bonitätsinduzierten Wertänderung der designierten Finanzinstrumente und ist daher angemessen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (LAC)
Diese Kategorie beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, soweit sie nicht der Kategorie „Ergebniswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten" zugeordnet werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bei kündbaren, nicht-trennungspflichtigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird die Wahrscheinlichkeit der Ausübung des Kündigungsrechts bei der Bestimmung der fortgeführten Anschaffungskosten mitberücksichtigt.

Weitere Finanzinstrumente
Bei den von der DekaBank abgegebenen Bürgschaften handelt es sich um Finanzgarantien. Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien werden bei der DekaBank gemäß IFRS 9 zum Zeitpunkt der Zusage mit ihrem beizulegenden Zeitwert als Verbindlichkeit passiviert. Zum Zugangszeitpunkt führt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert in der Regel zu einem Ansatz von null, da der Barwert des Anspruchs aus den zukünftigen Prämienzahlungen dem Barwert der übernommenen Leistungsverpflichtung (etwaige Zahlungsverpflichtung) entspricht (sogenannte Nettodarstellung). Aufgrund der Nettodarstellung entfällt beim Garantiegeber die Fortschreibung des beizulegenden Zeitwerts aus dem erstmaligen Ansatz, vielmehr werden die eingehenden Prämienzahlungen erfolgswirksam als Provisionserträge vereinnahmt. Im Rahmen der Folgebewertung ist die Verpflichtung mit dem höheren Betrag aus Wertberichtigung und dem ursprünglich erfassten Betrag zu bewerten. Der Nominalbetrag der zum Bilanzstichtag bestehenden Bürgschaften beträgt 72,1 Mio. Euro (Vorjahr: 73,1 Mio. Euro).

9 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder bei der Übertragung einer Schuld zahlen würde.

Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf der Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen.

In Fällen, in denen kein Preis von einem aktiven Markt verfügbar ist, wird auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen, die für die jeweiligen Finanzinstrumente als angemessen erachtet werden. Sofern verfügbar, werden als Grundlage stets beobachtbare Marktdaten herangezogen. Die Verfügbarkeit von beobachtbaren Börsenkursen, validen Preisen oder Marktdaten variiert jedoch je nach Finanzinstrument und kann sich im Zeitablauf ändern. Darüber hinaus werden die Bewertungsmodelle bei Bedarf periodisch neu ausgerichtet und validiert. Je nach Finanzinstrument und Marktsituation kann es erforderlich sein, dass Annahmen und Einschätzungen der Bank in die Bewertung mit einfließen. Auch die Auswahl passender Modellierungstechniken, geeigneter Parameter und Annahmen unterliegt der Entscheidung der Bank. Die Fair-Value-Ermittlung auf Basis finanzmathematischer Bewertungsmodelle kann erheblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst werden. Sofern keine Preise von aktiven Märkten vorliegen, ist der Fair Value daher als stichtagsbezogener Modellwert zu verstehen, der eine realistische Schätzung widerspiegelt, wie der Markt das Finanzinstrument voraussichtlich bewerten könnte.

Im Bewertungsmodell weniger strukturierter Handelsemissionen und in den dazugehörigen ökonomischen Sicherungsderivaten verwendet die Deka-Gruppe wesentliche nicht beobachtbare Informationen. Für diese Finanzinstrumente grenzt die Deka-Gruppe die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlusszeitpunkt und dem Transaktionspreis im Buchwert dieser Finanzinstrumente ab. Die Erfassung von Gewinnen beziehungsweise Verlusten erfolgt über die durchschnittliche Laufzeit der betroffenen Finanzinstrumente (siehe hierzu Note [65] „Fair-Value-Angaben").

Sofern für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Geld- und Briefkurse existieren, ist nach den Vorschriften des IFRS 13 der Preis für die Fair-Value-Ermittlung zu verwenden, der innerhalb der Geld-Brief-Spanne den Fair Value am besten widerspiegelt, wobei die Bewertung zu Mittelkursen eine zulässige Konvention darstellt. Die DekaBank bewertet Finanzinstrumente grundsätzlich zu Mittelkursen. Für illiquide Finanzinstrumente, die in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 3 zugeordnet sind, wird eine Bewertungsanpassung für die Geld-Brief-Spanne (Bid-ask Adjustments) berücksichtigt.

Zudem berücksichtigt die Bank bei der Bewertung von OTC-Derivaten Credit Valuation Adjustments (CVA) beziehungsweise Debit Valuation Adjustments (DVA), um dem Kreditrisiko des Kontrahenten beziehungsweise dem eigenen Kreditrisiko Rechnung zu tragen, wenn diese nicht bereits an anderer Stelle in das Bewertungsmodell einbezogen wurden. Soweit für Kontrahenten ein Netting-Agreement vorliegt, erfolgt die Berechnung auf Ebene des Kontrahenten auf Basis der Nettoposition, in den übrigen Fällen erfolgt die Berechnung anhand der Einzelpositionen. Die Deka-Gruppe berücksichtigt ein Funding Valuation Adjustment (FVA), welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Die Fristigkeit der Finanzierung wird dabei als wichtiger Bestandteil des beizulegenden Zeitwerts für nicht besicherte Derivate angesehen.

Darüber hinaus berücksichtigt die Deka-Gruppe ein Margin Valuation Adjustment (MVA) auf Kontrahentenebene bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten. Mit dem MVA werden die erwarteten zukünftigen Fundingkosten aus Initial-Margin-Leistungen barwertig abgebildet. Das MVA wird im Pricing und daher auch in der handelsunabhängigen Bewertung berücksichtigt. Analog zum FVA hat das MVA den gleichen Charakter in Form von Besicherungskosten über die Gesamtlaufzeit des Derivats für die Initial Margin.

10 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Die Deka-Gruppe schließt Derivate sowohl zu Handelszwecken als auch zu Sicherungszwecken ab. Hinsichtlich einer Beschreibung der übergeordneten Risikomanagementstrategie wird auf den Risikobericht verwiesen. Zu Sicherungszwecken abgeschlossene Derivate können unter bestimmten Voraussetzungen zusammen mit qualifizierenden Grundgeschäften als bilanzielle Sicherungsbeziehung (sogenanntes Hedge Accounting) bilanziert werden. Für die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehungen wendet die Gruppe die Vorschriften zum General Hedge Accounting gemäß IFRS 9 an.

Entsprechend ihrer Ausrichtung schließt die Deka-Gruppe im Bankbuch schwerpunktmäßig zinsabhängige Produkte ab, bei denen ein wesentlicher Teil der Marktwertänderung in Transaktionswährung aus der Zinskomponente resultiert. Allgemeine Zinsrisiken werden systematisch gegen Marktschwankungen abgesichert. Zur Steuerung dieses Risikos werden insbesondere Zinsswaps verwendet.

Allgemeine Zinsrisiken resultieren aus den Veränderungen währungsspezifischer Benchmark-Zinskurven (in der Regel Swapkurven) und deren Volatilität. Der fixierte Zinssatz einer Position kann durch künftige Marktentwicklungen vom relevanten Marktzins abweichen. Dadurch kommt es zu Wertveränderungen des Finanzproduktes. Der Wert einer erworbenen Anleihe mit fester Zinsbindung sinkt beispielsweise, wenn der Marktzins steigt. Änderungen im Risikoprofil des Bankbuchs werden in der Steuerung mittels Sensitivitätskennzahlen überwacht und entsprechend der angestrebten Zinsposition abgesichert, soweit sich die Zinsrisiken nicht bereits innerhalb des originären aktivischen und passivischen Bankgeschäfts ausgleichen. Die zur Steuerung des Zinsrisikos eingesetzte Position der Sicherungsinstrumente wird mit den Änderungen des Zinsrisikos fortlaufend angepasst. Generell strebt die Deka-Gruppe bei der Absicherung der Grundgeschäfte mit derivativen Sicherungsinstrumenten eine Kongruenz der Parameter wie beispielsweise Laufzeit und Tilgungsstruktur an. Das Risiko von zinsinduzierten Marktpreisänderungen bei aktivischen Festzinspositionen wird durch den Abschluss von sogenannten Payer Swaps (Deka-Gruppe zahlt feste Zinsen und erhält variable Zinsen) kompensiert. Bei passivischen Festzinspositionen sichert sich die Deka-Gruppe mittels sogenannter Receiver Swaps (Deka-Gruppe zahlt variable Zinsen und erhält feste Zinsen) gegen das Risiko ab.

Neben den Zinsrisiken resultieren aus den originären Bankgeschäften der Deka-Gruppe auch Währungsrisiken, nämlich dann, wenn sich in einer Fremdwährung die aktivischen Währungsgeschäfte und die passivischen Währungsgeschäfte nicht betrags- und laufzeitmäßig ausgleichen. In diesen Fällen werden derivative und originäre Währungssicherungsgeschäfte getätigt, um die Währungsrisiken und Inkongruenzen der Laufzeiten im Rahmen einer Makro-Steuerung zu begrenzen.

Das Währungsrisiko ergibt sich aus möglichen Änderungen der Wechselkurse für diejenigen Fremdwährungen, in denen die Deka-Gruppe originäre Bankgeschäfte tätigt. Wenn der Wert der ausländischen Währung im Vergleich zum Euro fällt, sinkt der Euro-Wert der aktivischen Fremdwährungsposition. Sofern in diesem Fall keine oder keine ausreichend hohen originären Finanzierungsmittel in der relevanten Fremdwährung bestehen, sichert sich die Deka-Gruppe im Rahmen der Makro-Steuerung beispielsweise mittels Cross-Currency-Swaps ab, wobei die Bank Euro erhält und Fremdwährung zahlt.

Fair Value Hedges für Zinsrisiken

Um den zuvor beschriebenen Zinsrisikosteuerungsansatz der Bank bilanziell abbilden zu können, werden in der Deka-Gruppe gezielt bilanzielle Sicherungsbeziehungen gebildet. Die maßgebliche Zielsetzung bei der Bildung und Auflösung dieser bilanziellen Sicherungsbeziehungen ist die weitgehende Vermeidung einer inkonsistenten zinsinduzierten Bewertung von Bilanzaktiva und -passiva. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es nicht notwendig, sämtliche Risikopositionen in bilanzielle Sicherungsbeziehungen zu designieren, da sich ein Teil der Geschäfte hinsichtlich der Bewertung des Zinsrisikos gegenseitig ausgleicht. Die zu designierenden Sicherungsbeziehungen werden in einem dynamischen Prozess bestimmt. Die in der Deka-Gruppe im Rahmen dieses Prozesses designierten Sicherungsbeziehungen sind ausschließlich Mikro-Fair-Value-Hedges des Swapkurvenrisikos.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen müssen im Zeitpunkt ihrer Begründung einzeln dokumentiert werden. Diese Dokumentation beinhaltet vor allem die Identifikation von Grund- und Sicherungsgeschäft sowie die Art des gesicherten Risikos. Darüber hinaus verlangt IFRS 9 fortwährend eine prospektive Effektivitätsbeurteilung, das heißt eine Beurteilung, ob in der Zukunft mit hohen Wertausgleichen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft gerechnet werden kann. Die Deka-Gruppe weist die prospektive Effektivität mittels Regressionsanalyse nach. Ist eine Sicherungsbeziehung im Zeitablauf gemäß prospektiver Effektivitätsbeurteilung zu irgendeinem Zeitpunkt nicht mehr als effektiv einzustufen, wird sie aufgelöst. Eine Sicherungsbeziehung ist ferner aufzulösen, sofern das Grund- oder Sicherungsgeschäft bilanziell ausgebucht wird, sich die Risikomanagement-Zielsetzung ändert oder das Kreditrisiko die Wertänderungen der Geschäfte dominiert. Dass das Kreditrisiko auf der Sicherungsgeschäftsseite die Wertänderungen dominiert, ist im Ergebnis nahezu ausgeschlossen, da die Deka ausschließlich solche Sicherungsgeschäfte im Hedge Accounting nutzt, die entweder gegenüber einem zentralen Kontrahenten (CCP) bestehen oder bilateral im Interbanken-Geschäft besichert sind. Die Besicherungsanhänge mit den Partnerbanken sind so ausgestaltet, dass die sogenannten Thresholds bei null liegen und die Besicherung als Barsicherheit in EUR erfolgt.

Bei Zins-Fair-Value-Hedges werden Wertänderungen des Grundgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der gegenläufigen Fair-Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts im „Ergebnis aus Fair Value Hedges“ erfasst. Bei Währungen, die im Rahmen der LIBOR-Umstellung auf Risk-Free-Rates umgestellt wurden, wird die abgesicherte Zinskomponente der Grundgeschäfte als Fair-Value-Änderung des Grundgeschäfts aufgrund einer Änderung der währungskongruenten Risk-Free-Rate-Swapkurve ermittelt. Für alle anderen Währungen wird die abgesicherte Zinskomponente der Grundgeschäfte als Fair-Value-Änderung des Grundgeschäfts aufgrund einer Änderung der währungsspezifischen 3-Monats-Interbank-Offered-Rate-basierten Swapkurve berechnet. Der bei Hedge-Begründung auf der Seite des Grundgeschäfts vorliegende Bewertungs-Spread (im Vergleich zum Swapsatz) wird dabei über die gesamte Hedgelaufzeit konstant gehalten.

Die Wertänderung bezogen auf das abgesicherte Zinsrisiko (Swapkurve) macht – gegebenenfalls zusammen mit den Gewinnen oder Verlusten aus der Währungsumrechnung bei Fremdwährungsgeschäften – in der Regel den Hauptteil der marktpreisrisikobedingten Wertänderung des Grundgeschäfts aus.

Zwischen den designierten Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften besteht eine enge wirtschaftliche Beziehung im Sinne des IFRS 9, da der währungsspezifische Swapsatz beziehungsweise bei bereits umgestellten Referenzzinssätzen der währungsspezifische Risk-Free-Rate-Swapsatz sowohl in die Preisfindung der originär bewerteten Grundgeschäfte als eine wesentliche Preiskomponente eingeht als auch das Underlying der laufzeitkongruenten Sicherungsgeschäfte ist.

Da es bei den Sicherungsbeziehungen kein Basisrisiko im Sinne des IFRS 9 gibt, welchem durch eine Rekalibrierung der Sicherungsquote systematisch entgegengewirkt werden könnte, sichert bei den designierten Zins-Fair-Value-Hedges eine Einheit Sicherungsgeschäft grundsätzlich auch eine Einheit Grundgeschäft ab.

Im Rahmen von Zins-Fair-Value-Hedge-Accounting wird mittel- und langfristiges Kredit-, Wertpapier- und Emissionsgeschäft als Grundgeschäft designiert. Die als Grundgeschäft designierten finanziellen Vermögenswerte haben die Bewertungskategorien AC und FVOCI, die als Grundgeschäft designierten finanziellen Verbindlichkeiten haben die Bewertungskategorie LAC. Die auf Basis von Fair Value Hedges gesicherten Grundgeschäfte werden in demselben Bilanzposten wie nicht gesicherte Geschäfte gezeigt. Bei den zinsgesicherten Grundgeschäften der Bewertungskategorien AC und LAC wird der Buchwert um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair-Value-Änderung (sogenanntes Hedge Adjustment) angepasst. Die im Fair Value Hedge eingesetzten Derivate werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen.

Bei Währungen, bei denen das abgesicherte Risiko nicht die Risk-Free-Rate ist (sondern eine Tenor-spezifische Swapkurve), resultieren die zu erwartenden Ineffektivitäten bei den Zins-Fair-Value-Hedges hauptsächlich aus dem Unterschied in der Diskontierung bei Grund- und Sicherungsgeschäften. Dieser besteht darin, dass die mit Barsicherheiten besicherten derivativen Sicherungsgeschäfte auf Basis von Risk-Free-Rate-Swapkurven bewertet werden, während die Grundgeschäfte auf Basis von Tenor-spezifischen Swapkurven bewertet werden (somit verursachen Veränderungen des Tenor-Basis-Spreads zwischen der Tenor-spezifischen Swapkurve und der Risk-Free-Rate-Swapkurve eine Hedge-Ineffektivität). Ein weiterer Grund für zu erwartende Ineffektivitäten liegt im gegebenenfalls am Stichtag bestehenden beizulegenden Zeitwert der Referenzzinskomponente der variablen Seiten der derivativen Sicherungsgeschäfte. Dort, wo das abgesicherte Risiko die Risk-Free-Rate-Swapkurve ist, sind die zu erwartenden Ineffektivitäten geringer.

Fair Value Hedges für Währungsrisiken

Die Deka-Gruppe bildet die zuvor beschriebene Makro-Währungssicherungsstrategie durch die Designation von Währungs-Fair-Value-Sicherungsbeziehungen ab. Hierzu wird eine sogenannte Bottom-Layer-Hedge-Designation genutzt, die zu den Gruppen-Hedges nach IFRS 9 gehört. Bei dieser Art der Designation wird pro designierte Währung der Bodensatz (Bottom Layer) aus einer Grundgeschäftsgesamtheit mit den dazugehörigen Cross-Currency-Swaps in eine Währungs-Fair-Value-Sicherungsbeziehung designiert.

Die Grundgeschäftsgesamtheit im oben genannten Sinne umfasst bei der Deka-Gruppe finanzielle Vermögenswerte mit den Bewertungskategorien AC und FVOCI. Produktseitig sind Kreditforderungen und Wertpapiere einbezogen. Als Sicherungsgeschäfte werden die im Rahmen der Makro-Steuerung abgeschlossenen Cross-Currency-Swaps designiert, wobei deren Währungsbasis-Elemente jeweils von der Designation als sogenannte Hedge-Kosten ausgeschlossen werden. Die auf das Währungsbasis-Element entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Cross-Currency-Swaps werden im Zeitraum des Fortbestehens der Sicherungsbilanzierung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (beziehungsweise kumuliert in der Neubewertungsrücklage für Währungs-Fair-Value-Hedges, die Bestandteil des kumulierten OCI ist) erfasst. Die übrigen Wertänderungen der designierten Cross-Currency-Swaps werden zusammen mit der kassakursbedingten Wertänderung der Grundgeschäfte im Ergebnis aus Fair Value Hedges erfasst. Die Änderungen aufgrund des gesicherten Risikos (kassakursbedingte Wertänderungen) der Grundgeschäfte machen – gegebenenfalls zusammen mit den zinsbedingten Barwertveränderungen bei Festzinsgeschäften – den Hauptteil der marktpreisrisikobedingten Wertänderungen der Grundgeschäfte aus.

Im Währungsmanagement der Deka-Gruppe wird gegenwärtig keine Währung mithilfe von Sicherungsgeschäften in einer anderen, hochkorrelierten Währung gesichert. Entsprechend haben die gebildeten bilanziellen Sicherungsbeziehungen die Eigenschaft, dass die Währung von Grund- und Sicherungsgeschäft jeweils exakt übereinstimmt (es gibt in diesen Sicherungsbeziehungen keine Basisrisiken).

Zwischen den designierten Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften besteht folglich immer eine enge wirtschaftliche Beziehung im Sinne des IFRS 9. Daher wird eine gesicherte Währungseinheit immer durch eine Währungseinheit Derivat abgesichert. Diese Hedge-Quote von 1:1 besteht auch im Zeitablauf fort, da eine Rekalibrierung der Sicherungsquote im Sinne des IFRS 9 aufgrund des fehlenden Basisrisikos entfällt.

Die prospektive Effektivitätsbeurteilung für die Währungs-Fair-Value-Hedges wird bei der Deka-Gruppe initial und fortlaufend durch die Critical-Term-Match-Methode vorgenommen, bei der die wesentlichen Critical Terms von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (Währung, Nominal und Laufzeit) miteinander verglichen werden. Sobald das Kreditrisiko die Wertänderung eines als Grundgeschäft verwendeten finanziellen Vermögenswerts dominiert, wird dieser aus der Grundgeschäftsgesamtheit ausgeschlossen. Für die in das Währungs-Fair-Value-Hedge-Accounting einbezogenen Cross-Currency-Swaps liegen immer bilaterale Collateralvereinbarungen im Interbanken-Geschäft vor. Eine Dominanz des Kreditrisikos auf der Sicherungsgeschäftsseite ist somit im Ergebnis nahezu ausgeschlossen. Eine Sicherungsbeziehung ist anteilig aufzulösen, sofern eine Übersicherung besteht.

Auch wenn die wesentlichen Critical Terms von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, ist eine gewisse Ineffektivität für die Währungs-Fair-Value-Hedges im Zeitablauf zu erwarten. Diese hat ihre Ursache darin, dass auch nach der Abspaltung des Währungsbasis-Elements die beiden variablen Legs eines als Sicherungsinstrument verwendeten Cross-Currency-Swaps am Bilanzstichtag ein Zinsbewertungsergebnis aufweisen, während das Grundgeschäft nur kassakursbewertet wird. Bei Cross-Currency-Swaps, die Risk-Free-Rates gegeneinander austauschen, betragen die zu erwartenden Ineffektivitäten aus der Zinsbewertung annähernd null.

Der bilanzielle Ausweis des währungsgesicherten Grundgeschäfts ist unverändert zu nicht gesicherten Geschäften. Der Ausweis der Sicherungsgeschäfte erfolgt in der Bilanz unter „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“.

Außer den beiden vorgenannten Arten von Fair Value Hedges gibt es in der Deka-Gruppe keine weitere Anwendung von Hedge Accounting (insbesondere gibt es bei der Deka kein Hedge Accounting für antizipative Transaktionen). Die Note [38] „Ergebnis aus Fair Value Hedges“, Note [48] „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“, Note [58] „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“, Note [64] „Ergebnis nach Bewertungskategorien“ und Note [70] „Weitere Angaben zum Hedge Accounting“ legen detaillierte quantitative Angaben über Fair Value Hedges für Zinsrisiken beziehungsweise Währungsrisiken dar.

11 Strukturierte Produkte

Als strukturierte Produkte werden Finanzinstrumente bezeichnet, die sich aus einem Basisvertrag (Host Contract) und einem oder mehreren derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives) zusammensetzen, wobei die eingebetteten Derivate einen integralen Vertragsbestandteil darstellen und nicht separat gehandelt werden können. Sofern es sich bei dem Basisvertrag um einen finanziellen Vermögenswert nach IFRS 9 handelt, ist das eingebettete Derivat einheitlich mit dem Basisvertrag nach IFRS 9 zu bilanzieren. Die Würdigung der Zahlungsstrombedingung strukturierter finanzieller Vermögenswerte ist entsprechend auf dessen Gesamtheit einschließlich des eingebetteten Derivats vorzunehmen.

Eingebettete Derivate, bei deren Basisvertrag es sich nicht um einen finanziellen Vermögenswert nach IFRS 9 handelt, sind unter folgenden Bedingungen vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständige Derivate zu bilanzieren:

- das strukturierte Finanzinstrument wird nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bewertet;
- die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats weisen keine enge Verbindung mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags auf und
- die Vertragsnormen der eingebetteten Derivate würden, sofern es sich um ein eigenständiges Finanzinstrument handeln würde, die Voraussetzungen eines Derivats erfüllen.

Bei der DekaBank sind aus folgenden zwei Gründen gegenwärtig (im Berichtsjahr wie im Vorjahr) keine trennungspflichtigen strukturierten Instrumente zu bilanzieren. Zum einen begibt die DekaBank strukturierte Finanzinstrumente, bei denen ohnehin nach den IFRS-Kategorisierungsregeln für die Gesamtheit des Instruments eine erfolgswirksame Fair-Value-Bewertung erforderlich wird, womit die Trennungspflicht entfällt. Zum anderen begibt die DekaBank strukturierte Finanzinstrumente, die zwar nach den IFRS-Kategorisierungsregeln zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, deren eingebettete Derivate aber jeweils die für die einheitliche Bilanzierung erforderliche enge Verbindung mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags aufweisen (wie beispielsweise Kündigungsrechte in kündbaren festverzinslichen Anleiheverbindlichkeiten), sodass auch für diese Geschäfte keine Trennungspflicht besteht.

12 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in der Deka-Gruppe erfolgt gemäß IAS 21. Sämtliche monetären Fremdwährungsposten sowie schwebenden Fremdwährungskassageschäfte werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis ausgewiesen, um die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung den erfassten Beträgen aus den zugehörigen währungsspezifischen Transaktionen (Derivate), die diese monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten absichern, anzugleichen.

Nicht monetäre Posten werden entsprechend ihrem jeweiligen Bewertungsmaßstab umgerechnet: Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt (historischer Kurs) umgerechnet. Zum Fair Value angesetzte nicht monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet.

Realisierte Aufwendungen und Erträge werden mit dem zum Zeitpunkt ihrer Realisierung gültigen Kassakurs umgerechnet.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Sämtliche Vermögenswerte und Verpflichtungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden mit dem arithmetischen Mittel der Monatsultimokurse des Berichtsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses (aus der Gesamtergebnisrechnung), auf der Basis der historischen Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Zugangs aus Konzernsicht umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapitalposten Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

13 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte

In der Deka-Gruppe werden sowohl echte Wertpapierpensionsgeschäfte als auch Wertpapierleihegeschäfte getätigt.

Echte Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die Wertpapiere gegen Zahlung eines Betrags übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die Wertpapiere später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrags an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die Bilanzierung des übertragenen Wertpapiers erfolgt weiterhin beim Pensionsgeber in der bisherigen Bewertungskategorie, da die wesentlichen Eigentümerchancen und -risiken nicht übertragen wurden. In Höhe des erhaltenen beziehungsweise geleisteten Barbetrags wird eine Verbindlichkeit beim Pensionsgeber beziehungsweise eine Forderung beim Pensionsnehmer bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Pensionsgeschäften werden bei Erfüllung der Saldierungskriterien des IAS 32 miteinander verrechnet und auf Nettobasis in der Bilanz unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Kunden ausgewiesen.

Unter dem Begriff der Wertpapierleihe werden Geschäfte verstanden, bei denen vom Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet werden mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Zeit Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und für die Dauer der Leihe ein Entgelt entrichtet. Die Bilanzierung der verliehenen Wertpapiere erfolgt analog zu den echten Pensionsgeschäften. Bei Wertpapierleihegeschäften sind regelmäßig Sicherheiten zu stellen. Barsicherheiten werden in der Bilanz des Verleihers als Verbindlichkeiten beziehungsweise in der Bilanz des Entleihers als Forderungen ausgewiesen. Vom Entleiher gestellte Wertpapiersicherheiten werden von diesem weiterhin bilanziert.

Leihe- und Pensionsgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Dabei unterliegen die Geschäfte entweder den Clearing-Bedingungen des jeweiligen Zentralen Kontrahenten oder werden unter Verwendung der standardisierten deutschen beziehungsweise internationalen Rahmenverträge geschlossen. Übertragene Wertpapiere dürfen vom Empfänger grundsätzlich weiterveräußert oder weiterverpfändet werden, wenn keine anderweitigen vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise Regelungen vorliegen. Bei der Veräußerung von entliehenen Wertpapieren beziehungsweise von Sicherheiten wird die entstehende Short-Position unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen aus Pensionsgeschäften und Wertpapierleihegeschäften des Handelsbuchs werden im Handelsergebnis, Erträge und Aufwendungen aus Bankbuch-Beständen im Zinsergebnis ausgewiesen.

Forward Repos fallen unter die Definition eines Termingeschäfts nach IFRS 9 und werden vom Handelstag bis zum Erfüllungstag als Derivat behandelt. Fair-Value-Änderungen von Forward Repos werden entsprechend im Handelsergebnis ausgewiesen.

14 Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse werden gemäß IFRS 16 beim Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Leasingnehmer zur Verfügung steht, als Leasingverbindlichkeit und Nutzungsrecht in der Bilanz abgebildet.

Ein Vertrag ist oder beinhaltet ein Leasingverhältnis, wenn die Deka-Gruppe hierdurch das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts über einen definierten Zeitraum gegen ein Entgelt erlangt. Kontrolle über die Nutzung liegt dann vor, wenn die Deka-Gruppe über die gesamte Laufzeit des Vertrags die Entscheidungsmacht über die Art und den Zweck der Nutzung des Vermögenswerts innehat.

Die Deka-Gruppe als Leasingnehmer
Der Ansatz der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen. Bei der Ermittlung der Mindestleasingzahlungen sind insbesondere variable Leasingzahlungen, die index- oder zinssatzabhängig sind, zu berücksichtigen. Des Weiteren hat eine Schätzung des Erwartungswerts für Zahlungsverpflichtungen aus Restwertgarantien zu erfolgen. Zudem werden Leasingzahlungen in ihre Bestandteile Leasing- und Nicht-Leasing-Komponente (verbrauchsabhängige Nebenkosten oder Servicegebühr) aufgeteilt.

Bei der Diskontierung findet der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende implizite Leasingzinssatz Verwendung, sofern dieser bestimmbar ist, andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses bestimmt sich über die unkündbare Grundmietzeit des Vertrags unter Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen beziehungsweise Kündigungsrechten, die in die Beurteilung einzubeziehen sind. Hierbei sind auch Kaufoptionen zu berücksichtigen. Für die Bilanzierung ist daher die Laufzeit eines Vertrags über die unkündbare Grundmietzeit hinaus zu betrachten, wenn es hinreichend sicher ist, dass eine Verlängerungsoption ausgeübt oder eine Kündigungs- oder Kaufoption nicht ausgeübt wird.

Das zugehörige Nutzungsrecht entspricht zu Leasingbeginn im Wesentlichen der Leasingverbindlichkeit. Beim Ansatz des Nutzungsrechts sind direkt zurechenbare anfängliche Kosten sowie vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen ebenfalls zu berücksichtigen, erhaltene Leasinganreize sind abzusetzen.

Während der Leasinglaufzeit wird die Leasingverbindlichkeit zu jedem Bilanzstichtag durch Diskontierung der ausstehenden Leasingzahlungen ermittelt und der daraus resultierende Zinsaufwand erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird im Rahmen der Folgebewertung in der Deka-Gruppe zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und planmäßig erfolgswirksam über die Nutzungsdauer beziehungsweise – sofern kürzer – die Vertragslaufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben. Über die fortgeführten Anschaffungskosten hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Der Ausweis der Nutzungsrechte in der Bilanz erfolgt unter den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten werden in den Sonstigen Passiva dargestellt. Der Zinsaufwand aus der Leasingverbindlichkeit wird in der Deka-Gruppe im Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis und der Abschreibungsaufwand (planmäßig und außerplanmäßig) aus dem Nutzungsrecht im Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen für wertmäßig unbedeutende Leasingobjekte darf der Leasingnehmer auf die bilanzwirksame Erfassung des Nutzungsrechts und der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit verzichten. Für diese Verträge erfolgt die aufwandswirksame Erfassung der Leasingzahlungen grundsätzlich linear über die Leasinglaufzeit.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestehen in der Deka-Gruppe Miet- und Leasingverhältnisse für Büroimmobilien, Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Mietverträge für Büroimmobilien werden in der Regel über feste Laufzeiten von fünf bis zwanzig Jahren abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit für Kraftfahrzeuge liegt bei drei bis vier Jahren, während Betriebs- und Geschäftsausstattung durchschnittlich für fünf Jahre gemietet wird.

Die Deka-Gruppe als Leasinggeber
Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2025 bestehen keine Leasingverhältnisse, bei denen Gesellschaften der Deka-Gruppe als Leasinggeber auftreten.

15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In der Deka-Gruppe werden Erträge grundsätzlich dann realisiert, wenn die Leistungsverpflichtung als erfüllt gilt. Eine Leistungsverpflichtung wird in der Regel als erfüllt angesehen, wenn die Dienstleistung erbracht wurde.

Wurde eine Leistung bereits erbracht, für welche die Zahlung jedoch noch nicht erfolgt ist, wird ein Vertragsvermögenswert (contract asset) bilanziert. Umgekehrt ist eine Vertragsverbindlichkeit (contract liability) zu erfassen, wenn der Kunde bereits die Zahlung geleistet hat oder die Bank einen unbedingten Zahlungsanspruch hat, bevor die Leistung erbracht wurde.

In der Deka-Gruppe wird eine Forderung dann angesetzt, wenn die Leistung erbracht wurde, da ab diesem Zeitpunkt die Gegenleistung nicht mehr bedingt ist und der Erfüllung nur der Zeitraum bis zur Fälligkeit der Zahlung entgegensteht. Zeitraumbezogene Gebühren und Provisionen im Asset Management werden in der Regel monatlich beziehungsweise vierteljährlich abgerechnet, sodass die Unsicherheit im Hinblick auf die variable Gegenleistung jeweils zum Monatsende beziehungsweise zum Quartalsende aufgelöst wird. Vertragsvermögenswerte und Forderungen unterliegen grundsätzlich den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 hat die Deka-Gruppe keine Vertragsvermögenswerte oder Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden im Bestand.

In der Deka-Gruppe existieren keine wesentlichen Verträge mit Kunden, bei denen die Deka-Gruppe als Agent an der Erbringung von Dienstleistungen beteiligt ist. Darüber hinaus bestehen im Regelfall auch keine Verträge mit mehr als einer Leistungsverpflichtung.

Die in der Deka-Gruppe abgeschlossenen Verträge mit Kunden enthalten keine signifikanten Finanzierungskomponenten, da der Zeitraum zwischen der Leistungserbringung und der Zahlung zwölf Monate in der Regel nicht übersteigt.

Kosten, die bei der Anbahnung eines Vertrags entstehen, werden als Sofortaufwand erfasst, da der Amortisationszeitraum nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Gebühren und Provisionen, die in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, entstehen in der Deka-Gruppe insbesondere im Zusammenhang mit dem Asset Management von Investmentvermögen und dem Betreiben des Kapitalmarkt- und Kreditgeschäfts. Sie werden im Posten Provisionsergebnis ausgewiesen (siehe Note [33] „Provisionsergebnis").

16 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, nicht börsenfähige Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, BaW-Gelder sowie Tages- und Termingelder bilanziert. Geleistete Barbeträge beziehungsweise Barsicherheiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften oder Wertpapierleihegeschäften werden ebenfalls als Forderungen ausgewiesen. Forderungen werden grundsätzlich der IFRS-9-Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte" zugeordnet, sofern sie die hierfür erforderlichen Klassifizierungskriterien erfüllen (siehe Note [8] „Finanzinstrumente"). In diese Kategorie klassifizierte Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Darüber hinaus sind die fortgeführten Anschaffungskosten um die erwarteten Verluste, welche unter Anwendung des Expected Credit Loss Models des IFRS 9 ermittelt werden, anzupassen (siehe Note [17] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft").

Ergebnisse aus Zinszahlungen von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Ergebnisse aus dem Abgang von Forderungen werden im Posten Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten erfasst.

Für im Rahmen von Fair Value Hedges gesicherte Forderungen finden die unter Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen" beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

17 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

In der Deka-Gruppe ist für Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste (Expected Credit Loss Model) zu erfassen. Ebenfalls hierunter fallen Kreditzusagen im Anwendungsbereich des IFRS 9 und Finanzgarantien, soweit diese nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

Stufenkonzeption
Zur Ermittlung der Risikovorsorge sind Finanzinstrumente im Expected Credit Loss Model in Abhängigkeit von ihrer Kreditqualität einer von drei Stufen zuzuordnen. Die Zuordnung zu einer bestimmten Stufe hat Einfluss auf die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge des jeweiligen Vermögenswerts.

IFRS 9 differenziert hierbei zwischen den nachfolgenden drei Stufen:

Stufe 1: Es werden Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate gebildet, sofern sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat.
Stufe 2: Es werden Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments gebildet, sofern sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat.
Stufe 3: Es werden Wertberichtigungen auf Basis der erzielbaren Zahlungsströme gebildet unter der Annahme, dass bereits ein Verlustereignis eingetreten ist.

Finanzinstrumente, die nicht bereits bei Zugang wertgemindert sind, werden im Regelfall der Stufe 1 zugeordnet und eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate wird erfolgswirksam erfasst. Hat sich das Ausfallrisiko seit Zugang des Finanzinstruments signifikant erhöht, wird dieses der Stufe 2 zugeordnet und der erwartete Verlust über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erfolgswirksam erfasst (Lifetime Expected Credit Loss). Liegen Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität vor, ist das Instrument in die Stufe 3 zu transferieren und der erwartete Verlust ebenfalls über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erfolgswirksam zu erfassen.

Die Prüfung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang eines Finanzinstruments erfolgt in der Deka-Gruppe anhand quantitativer und qualitativer Kriterien sowie von Beurteilungen der für die Risikofrüherkennung zuständigen Einheiten und Ausschüsse. Eine signifikante Risikoerhöhung wird angenommen, wenn bei einem Engagement, verglichen mit dem auf den jeweiligen Bilanzstichtag fortgeführten Zugangsrating, eine bestimmte Ratingverschlechterung eingetreten ist oder ein Engagement als Intensivbetreuungsfall eingestuft wurde. Die Einstufung als Intensivbetreuungsfall erfolgt insbesondere bei der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen, aus denen sich konkrete Hinweise auf eine akute Gefährdung der nachhaltigen Kapitaldienstfähigkeit ergeben, sowie bei bestimmten Ratingverschlechterungen oder Tilgungsstundungen, sofern die Umstände des Einzelfalls eine Intensivbetreuung erforderlich machen.

Bei der Beurteilung der Ratingverschlechterung wird die 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit verwendet. Die 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit reflektiert in angemessener Weise die Veränderung der über die Restlaufzeit des Vermögenswerts erwarteten Risiken. Die Angemessenheit wurde durch eine weitere Analyse verifiziert.

Zusätzlich wird bei Finanzinstrumenten, welche mehr als 30 Tage im Zahlungsverzug sind, geprüft, ob die Vermutung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos widerlegt werden kann. Dazu erfolgt eine Analyse des Einzelfalls, die dem Monitoring-Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt wird. Kann die Vermutung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos nicht widerlegt werden, so werden auch diese Geschäfte der Stufe 2 zugeordnet.

Für Wertpapiere, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, wendet die Deka-Gruppe die vom Standard vorgesehene Erleichterung an, bei Instrumenten mit geringem Ausfallrisiko auf die Prüfung einer signifikanten Risikoerhöhung zu verzichten. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere der

Liquiditätsreserve, die hohen Anforderungen an die Kreditqualität und Liquidität unterliegen. Diese Wertpapiere weisen grundsätzlich mindestens ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

Soweit objektive Hinweise dafür vorliegen, dass ein Verlustereignis bereits eingetreten ist, ist das Finanzinstrument der Stufe 3 zuzuordnen. Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität sind:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten beziehungsweise Schuldners,
- ein tatsächlich erfolgter Vertragsbruch (beispielsweise Ausfall/Überfälligkeit),
- Zugeständnisse vonseiten des Kreditgebers an den Schuldner aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Gläubiger andernfalls nicht in Betracht ziehen würde,
- eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht,
- das Verschwinden eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten sowie
- der Kauf oder die Ausreichung eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die eingetretenen Kreditverluste widerspiegelt.

Die bei Zuordnung zur Stufe 3 angewandte Ausfalldefinition erfolgt in der Deka-Gruppe in Anlehnung an die aufsichtsrechtliche Ausfalldefinition. Demnach gelten finanzielle Vermögenswerte als ausgefallen, wenn:

- es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass ein Schuldner seine Verbindlichkeit in voller Höhe begleichen wird, ohne dass auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen wird, oder
- eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners mehr als 90 Tage überfällig ist.

Gesonderte Vorschriften gelten für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität aufweisen (POCI). Eine bei Zugang erfolgte Einordnung eines Finanzinstruments als POCI ist unabhängig von der Entwicklung seines Ausfallrisikos bis zu seinem Abgang beizubehalten. Für solche finanziellen Vermögenswerte wird keine Risikovorsorge im Zugangszeitpunkt gebildet, sondern in Folgeperioden in Höhe der Veränderung der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit erfasst. Bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste ist zur Diskontierung der erwarteten Zahlungsströme der bonitätsangepasste Effektivzinssatz zu verwenden.

Der Rücktransfer aus Stufe 2 in Stufe 1 beziehungsweise von Stufe 3 in Stufe 2 oder 1 erfolgt, wenn zum Bilanzstichtag die Indikatoren einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos beziehungsweise einer beeinträchtigten Bonität nicht mehr vorliegen.

In den Stufen 1 und 2 des Wertminderungsmodells erfolgt die Zinsvereinnahmung auf Basis des Bruttobuchwerts – das heißt des nach Amortisation der Unterschiedsbeträge fortgeführten Bruttobuchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge. Erfolgt ein Transfer in Stufe 3, werden die Zinsen in den darauffolgenden Perioden auf Basis des Nettobuchwerts – das heißt des Bruttobuchwerts abzüglich der Risikovorsorge – vereinnahmt.

Wenn die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder anderweitig geändert wurden und dieser finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht wurde, da keine signifikante Modifikation vorliegt, wird die Stufenzuordnung unverändert auf Basis des ursprünglichen, auf den jeweiligen Bilanzstichtag fortgeführten Zugangsratings des ursprünglichen Vermögenswerts überprüft und mit dem aktuellen Ausfallrisiko des angepassten Vermögenswerts verglichen.

Die Ausbuchung eines bereits der Stufe 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerts erfolgt durch den Verbrauch der Risikovorsorge. Die Ausbuchung erfolgt bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts (insbesondere aufgrund von Forderungsverzichten oder Forderungsverkäufen) beziehungsweise wenn weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten sind. Dies ist beispielsweise anzunehmen, wenn die Geschäftsbeziehung sowie die Kredite gekündigt wurden, alle Sicherheiten verwertet wurden oder ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Kreditnehmers

abgeschlossen oder die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse abgelehnt wurde. Besteht für ein Finanzinstrument keine ausreichende Risikovorsorge, wird dieses direkt ergebniswirksam abgeschrieben (Direktabschreibung). Eingänge auf vormals abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte werden im GuV-Posten Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft erfasst. Abgeschriebene Forderungen können jedoch weiterhin Zwangsmaßnahmen unterliegen.

Ermittlung des ECL (Expected Credit Loss)
Die ECL-Ermittlung nach IFRS 9 unterscheidet sich in Abhängigkeit von der jeweiligen Stufe des Wertminderungsmodells. Für die Ermittlung des ECL in den Stufen 1 und 2 wird auf die Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustquote (LGD) und Forderungshöhe im Ausfallzeitpunkt (EAD) zurückgegriffen.

In der Stufe 1 wird eine Risikovorsorge in Höhe des 12-Monats-ECL erfasst. Diese entspricht dem erwarteten barwertigen Verlust über die Restlaufzeit des Instruments, der aus einem Ausfallereignis resultiert, das innerhalb der auf den Bilanzstichtag folgenden zwölf Monate erwartet wird, gewichtet mit der Wahrscheinlichkeit dieses Ausfalls. Hierzu wird der aktuelle Bruttobuchwert zum Bilanzstichtag mit der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden und der erwarteten Verlustquote bei Ausfall multipliziert:

12-Monats-ECL =
12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) x Verlustquote bei Ausfall (LGD) x Bruttobuchwert (EAD)

In der Deka-Gruppe wird das Ausfallrisiko eines Schuldners durch die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) gemessen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit bezieht sich auf sämtliche Geschäfte, die mit diesem Schuldner eingegangen wurden. Sie ist definiert als die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Schuldner einer Risikoklasse, der dieser mittels Rating zugeordnet wird, im Durchschnitt innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten ausfällt. Die Verlustquote (LGD) ist definiert als der prozentuale Anteil des ökonomischen Verlustes an der Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt. Das EAD entspricht bei der Berechnung des ECL der Stufe 1 dem Bruttobuchwert zum Bilanzstichtag.

Für die finanziellen Vermögenswerte der Stufe 2 ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwerts aller erwarteten Verluste zu erfassen, die sich aus möglichen Ausfallereignissen über die gesamte Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts hinweg ergeben (Lifetime Expected Credit Loss). Hierzu wird je Zeitscheibe das Exposure at Default mit der jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeit und der fortgeschriebenen Verlustquote bei Ausfall multipliziert, diskontiert auf den Bilanzstichtag und aufaddiert:

$$ECL := \sum_{i \geq \text{Stichtag}} EAD_i \cdot PD_i \cdot LGD_i \cdot DF_i$$

ECL	=	Expected Credit Loss zum Berechnungsstichtag
EAD_i	=	ausstehendes Exposure zum Zeitpunkt i
PD_i	=	marginale Wahrscheinlichkeit des Ausfalls innerhalb der Periode von i bis i+1
LGD_i	=	Loss Given Default bei Ausfall im Zeitpunkt i
DF_i	=	Diskontfaktor für den Zeitpunkt i auf den Bilanzstichtag
i	=	Anfangszeitpunkt der i+1-ten Zeitscheibe (i = 0 entspricht dem Anfangszeitpunkt der ersten Zeitscheibe)

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten zur Berechnung des ECL der Stufe 2 werden aus langjährigen Ratinghistorien abgeleitet. Die LGD für die Berechnung des ECL der Stufe 2 wird mithilfe von Modellen zu Sicherheitenwertverläufen zu jedem potenziellen Ausfallzeitpunkt fortgeschrieben. Das EAD wird auf Basis der künftigen Zahlungsströme des Finanzinstruments über die Restlaufzeit fortgeführt.

Die Ermittlung der Risikovorsorge in Stufe 3 erfolgt auf Basis von wahrscheinlichkeitsgewichteten Zahlungsströmen in mindestens drei Szenarien. Die erwarteten Zahlungsströme werden dabei unter Berücksichtigung von Fortführungs- oder Verwertungsannahmen für den jeweiligen Einzelfall geschätzt. Die Höhe des ECL ermittelt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert nach IFRS 9 und dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Barwert der erwarteten Zahlungsströme, abgezinst mit dem Effektivzinssatz.

Die Ermittlung des ECL erfolgt unter Einbezug zukunftsorientierter Informationen einschließlich der Verwendung makroökonomischer Faktoren. Die Ableitung von makroökonomischen Prognosen basiert auf dem Prozess der Abteilung Makro Research zur Erstellung der offiziellen Research-Meinung (Basisszenario) der Deka-Gruppe anhand einer Vielzahl externer Informationen. Die Aussagen beziehen sich auf die Analyse und Prognose von fundamentalen Wirtschaftsdaten und Finanzmarktindikatoren. Das Basisszenario stellt das wahrscheinlichste Ereignis dar und wird um ein Positiv- und ein Negativszenario ergänzt, um eine hohe Bandbreite möglicher Ausprägungen der Makroökonomie zu erfassen. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der für die Risikovorsorgeermittlung zum Stichtag 31. Dezember 2025 genutzten Szenarien betrugen: Basisszenario = 80 Prozent (Vorjahr: 65 Prozent), Negativszenario = 10 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent) und Positivszenario = 10 Prozent (Vorjahr: 10 Prozent). Der Prognosehorizont beträgt drei Jahre (2026–2028), wobei die Prognose für diejenigen Länder erfolgt, auf die insgesamt die größten risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerte entfallen.

	31.12.2025		
Inputfaktoren – global	**Basis-szenario**	**Negativ-szenario**	**Positiv-szenario**
Öl-Preis (USD je Barrel)	68,0 bis 73,0	79,0 bis 114,8	35,6 bis 48,3
Jährliche Änderungsrate reales GDP (in %)	3,0 bis 3,2	0,4 bis 2,1	3,9 bis 4,2

	31.12.2025		
Inputfaktoren – Deutschland	**Basis-szenario**	**Negativ-szenario**	**Positiv-szenario**
Arbeitslosenquote (in %)	5,7 bis 6,3	7,1 bis 7,8	4,6 bis 5,0
Jährliche Änderungsrate BIP (in %)	0,6 bis 1,5	–1,3 bis –0,7	3,1 bis 3,9
Jährliche Änderungsrate Verbraucherpreisindex (in %)	1,9 bis 2,1	2,8 bis 3,3	1,0 bis 1,3
Jährliche Änderungsrate Aktienleitindex (in %)	5,9 bis 11,5	–18,6 bis –5,9	8,0 bis 22,4
Kurzfristige Zinsen (3 Monate nominal) (in %)	2,1 bis 2,2	2,3 bis 2,8	1,2 bis 1,7
Langfristige Zinsen (10 Jahre nominal) (in %)	2,6 bis 2,7	3,3 bis 3,6	1,5 bis 2,1
Jährliche Änderungsrate des Wechselkurses EUR/USD (in %)	0,6 bis 3,9	5,1 bis 17,5	–8,7 bis –1,7
Objektwertänderung (relative Wertänderung) (in %)	2,6 bis 3,4	–9,9 bis –6,4	10,7 bis 14,2

	31.12.2025		
Inputfaktoren – Frankreich	**Basis-szenario**	**Negativ-szenario**	**Positiv-szenario**
Arbeitslosenquote (in %)	7,6 bis 7,7	8,1 bis 8,5	6,6 bis 7,0
Jährliche Änderungsrate BIP (in %)	0,9 bis 1,0	–1,8 bis –0,2	1,8 bis 3,0
Jährliche Änderungsrate Verbraucherpreisindex (in %)	1,5 bis 1,9	2,5 bis 3,0	0,3 bis 0,8
Jährliche Änderungsrate Aktienleitindex (in %)	5,0 bis 9,3	–10,7 bis –9,1	11,1 bis 23,7
Kurzfristige Zinsen (3 Monate nominal) (in %)	2,1 bis 2,2	2,3 bis 2,8	1,2 bis 1,7
Langfristige Zinsen (10 Jahre nominal) (in %)	3,3 bis 3,4	4,3 bis 4,7	2,1 bis 2,7
Jährliche Änderungsrate des Wechselkurses EUR/USD (in %)	0,6 bis 3,9	5,1 bis 17,5	–8,7 bis –1,7
Objektwertänderung (relative Wertänderung) (in %)	2,4 bis 4,2	–9,4 bis –2,0	7,7 bis 9,2

Inputfaktoren – Großbritannien	31.12.2025		
	Basis-szenario	Negativ-szenario	Positiv-szenario
Arbeitslosenquote (in %)	4,8 bis 5,0	5,1 bis 6,2	3,9 bis 4,0
Jährliche Änderungsrate BIP (in %)	1,1 bis 1,8	–1,4 bis –1,0	3,1 bis 4,6
Jährliche Änderungsrate Verbraucherpreisindex (in %)	2,0 bis 2,8	3,0 bis 3,6	0,7 bis 1,3
Jährliche Änderungsrate Aktienleitindex (in %)	5,0 bis 9,3	–15,5 bis 0,4	6,9 bis 16,2
Kurzfristige Zinsen (3 Monate nominal) (in %)	3,5 bis 3,5	4,0 bis 4,4	2,6 bis 3,1
Langfristige Zinsen (10 Jahre nominal) (in %)	3,9 bis 4,2	4,6 bis 4,8	3,0 bis 3,8
Jährliche Änderungsrate des Wechselkurses GBP/USD (in %)	0,6 bis 2,3	11,8 bis 14,3	–7,4 bis –2,9
Objektwertänderung (relative Wertänderung) (in %)	3,0 bis 3,7	–8,8 bis –2,5	7,4 bis 8,7

Inputfaktoren – Vereinigte Staaten von Amerika	31.12.2025		
	Basis-szenario	Negativ-szenario	Positiv-szenario
Arbeitslosenquote (in %)	4,3 bis 4,3	5,1 bis 6,8	2,8 bis 3,6
Jährliche Änderungsrate BIP (in %)	2,1 bis 2,2	–0,3 bis –0,1	3,7 bis 4,3
Jährliche Änderungsrate Verbraucherpreisindex (in %)	1,9 bis 2,8	2,5 bis 4,4	0,5 bis 1,9
Jährliche Änderungsrate Aktienleitindex (in %)	5,1 bis 13,4	–6,2 bis 2,0	7,3 bis 22,3
Kurzfristige Zinsen (3 Monate nominal) (in %)	3,1 bis 3,3	4,3 bis 5,2	1,1 bis 2,2
Langfristige Zinsen (10 Jahre nominal) (in %)	3,7 bis 3,9	4,6 bis 4,9	2,4 bis 3,3
Objektwertänderung (relative Wertänderung) (in %)	2,2 bis 6,7	–9,6 bis 0,6	7,5 bis 11,4

Inputfaktoren – Kanada	31.12.2025		
	Basis-szenario	Negativ-szenario	Positiv-szenario
Arbeitslosenquote (in %)	5,5 bis 6,0	5,9 bis 8,0	3,9 bis 4,5
Jährliche Änderungsrate BIP (in %)	1,2 bis 2,1	–0,8 bis 0,0	3,3 bis 3,4
Jährliche Änderungsrate Verbraucherpreisindex (in %)	1,8 bis 2,2	2,6 bis 3,4	0,5 bis 0,9
Jährliche Änderungsrate Aktienleitindex (in %)	5,1 bis 13,4	–6,2 bis 2,0	7,3 bis 22,3
Kurzfristige Zinsen (3 Monate nominal) (in %)	2,3 bis 3,0	3,1 bis 4,3	1,6 bis 1,7
Langfristige Zinsen (10 Jahre nominal) (in %)	3,2 bis 3,2	3,6 bis 4,0	2,4 bis 2,8
Objektwertänderung (relative Wertänderung) (in %)	2,2 bis 6,7	–9,6 bis 0,6	7,5 bis 11,4

Externe Informationsquellen umfassen beispielsweise Wirtschaftsdaten und -prognosen, die von Regierungsbehörden und Währungsbehörden, supranationalen Organisationen wie der OECD und dem Internationalen Währungsfonds veröffentlicht werden.

Die in der Deka-Gruppe eingesetzten Module und Prozesse ermöglichen eine IFRS-9-konforme Ableitung der PD und der LGD unter Erfassung aller verfügbaren und verlässlichen Informationen inklusive volkswirtschaftlicher Aspekte. Bei der Risikovorsorge-Ermittlung werden über marktdatenbasierte Risikofaktoren und/oder qualitative Inputfaktoren auch klima- und umweltbezogene Risiken berücksichtigt, um möglichen Auswirkungen auf die Risikolage frühzeitig Rechnung zu tragen. Die Methoden und Annahmen einschließlich Prognosen werden regelmäßig validiert.

Der in der Bank etablierte Prozess zur Ermittlung der Risikovorsorge wurde am Bilanzstichtag beibehalten. Angesichts der weiterhin bestehenden Unsicherheit bezüglich der aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Lage wurden im Rahmen der Risikomanagementprozesse die für die Risikovorsorgeermittlung maßgeblichen Annahmen und Parameter erneut überprüft und aktualisiert. Um Entwicklungen zu berücksichtigen, die bei der modellbasierten Ermittlung der erwarteten Kreditverluste nicht abgebildet werden,

werden in der DekaBank „Post Model Adjustments“ gebildet. Die vielfältigen und sich gegenseitig verstärkenden Risikotreiber, die zum Jahresende 2025 zu beobachten waren, führen nach wie vor zu einer Betroffenheit der Immobilienwirtschaft. Aus diesem Grund wurde beschlossen, bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei ausgewählten Kreditnehmern, die zum überwiegenden Teil aus dem Ratingmodul International Commercial Real Estate (ICRE) stammen, zum 31. Dezember 2025 einen entsprechenden Faktor für die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) zu berücksichtigen. Das auf Basis von Expertenschätzungen und der Analyse beobachtbarer historischer Daten abgeleitete Post Model Adjustment wurde angewendet, um der geforderten Berücksichtigung aller zum Bilanzstichtag verfügbaren, aktuellen kunden- und makroökonomischen Informationen Rechnung zu tragen (siehe hierzu die Notes [32] und [46] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“).

18 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva

Unter diesem Posten werden ausschließlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für Zwecke des Ausweises sowie der Erfassung der Ergebnisse in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt innerhalb dieses Postens eine weitere Unterteilung in Subkategorien. Die Finanzaktiva umfassen hierbei die drei Subkategorien Handelsbestand, Verpflichtend zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte. Die Finanzpassiva beinhalten die beiden Subkategorien Handelsbestand und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verbindlichkeiten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva beinhalten überwiegend Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Forderungen. Darüber hinaus werden in diesem Posten die positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente des Handelsbestands sowie die positiven Marktwerte aus Sicherungsderivaten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen (ökonomische Sicherungsderivate), ausgewiesen. Zudem enthält dieser Posten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva beinhalten größtenteils Handelsemissionen und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value designiert wurden. Des Weiteren werden in diesem Posten die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente des Handelsbestands sowie die negativen Marktwerte aus Sicherungsderivaten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen (ökonomische Sicherungsderivate), ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier Wertpapier-Shortbestände ausgewiesen.

In den Finanzaktiva beziehungsweise -passiva ausgewiesene Finanzinstrumente sind zum Zugangszeitpunkt wie auch in den Folgeperioden erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

19 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Unter diesem Posten sind Sicherungsderivate im Sinne des IFRS 9 (Hedge Accounting) mit positiven Marktwerten auf der Aktivseite beziehungsweise negativen Marktwerten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Sicherungsderivate erfolgt zum Fair Value. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden grundsätzlich im Ergebnis aus Fair Value Hedges erfolgswirksam erfasst. Wertveränderungen des Fremdwährungs-Basis-Spreads bei Währungs-Fair-Value-Hedges werden hingegen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Die laufenden Zinszahlungen (Zahlung und Abgrenzung) aus Derivaten, die nach den Vorschriften zum Hedge Accounting bilanziert werden, werden im Posten Zinsergebnis ausgewiesen.

Eine detaillierte Beschreibung der in der Deka-Gruppe angewendeten Hedge-Accounting-Regelungen ist in Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“ dargestellt.

20 Finanzanlagen

In den Finanzanlagen werden im Wesentlichen börsenfähige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Der Posten Finanzanlagen umfasst sowohl zu fortgeführten Anschaffungskosten als auch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzanlagen werden beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung der Finanzanlagen erfolgt entsprechend den Vorschriften für die jeweilige Bewertungskategorie entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert.

Für sämtliche Wertpapiere, die den Finanzanlagen zugeordnet werden, wird gemäß IFRS 9 eine Risikovorsorge gebildet (siehe hierzu Note [17] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“). Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft ausgewiesen. Die gebildete Risikovorsorge für Wertpapiere, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird als Abzugsposten unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Ausweis der gebildeten Risikovorsorge für Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt hingegen im Sonstigen Ergebnis (OCI), bis das Wertpapier ausgebucht oder umklassifiziert wird. Bei Ausbuchung oder Umklassifizierung ist der kumulierte Gewinn oder Verlust, der im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst worden ist, in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Realisierte Gewinne und Verluste werden im Posten Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten beziehungsweise im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst.

Für im Rahmen von Fair Value Hedges gesicherte Wertpapiere finden die unter Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“ beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

Die laufenden Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, einschließlich aufgelöster Agien und Disagien, werden im Zinsergebnis berücksichtigt.

In den Finanzanlagen werden zusätzlich die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Gemeinschaftsunternehmen, die at-equity bewertet werden, ausgewiesen. Diese werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens fortgeschrieben.

Das anteilige Jahresergebnis der Beteiligung wird im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit at-equity bewerteten Unternehmen werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung entsprechend der Beteiligungsquote eliminiert. Bei Downstream-Lieferung, das heißt, wenn ein Vermögenswert den Vollkonsolidierungskreis verlässt, erfolgt die Wertkorrektur gegen den Equity-Ansatz der jeweiligen Beteiligung.

Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung der Anteile an einem at-equity bewerteten Unternehmen, werden diese überprüft (Impairment-Test) und gegebenenfalls Abschreibungen auf den Equity-Wert der Anteile vorgenommen. Wertaufholungen erfolgen bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung durch Zuschreibungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags, aber maximal bis zur Höhe des Buchwerts, der sich ohne außerplanmäßige Abschreibungen in den Vorperioden ergeben hätte. Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst.

21 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- und Firmenwerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte, erworbene und selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) entstehen, wenn beim Erwerb von Tochtergesellschaften die Anschaffungskosten den Konzernanteil am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens übersteigen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbsdatum mit Anschaffungskosten angesetzt und unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich, bei Anhaltspunkten auf mögliche Wertminderungen auch unterjährig, überprüft. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugewiesen. Wird im Rahmen des Impairment-Tests eine Wertminderung festgestellt, werden außerplanmäßig Abschreibungen vorgenommen.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Kosten enthalten im Wesentlichen Personalkosten und Aufwendungen für Leistungen Dritter. Erworbene Software wird in der Regel linear über vier Jahre abgeschrieben. Selbst erstellte Software wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 4 und 10 Jahren. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte, die über die ermittelte Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte werden im Posten Verwaltungsaufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) werden ebenfalls im Posten Verwaltungsaufwand erfasst.

22 Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen

Im Posten Sachanlagen werden neben der Betriebs- und Geschäftsausstattung technische Anlagen und Maschinen ausgewiesen. Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Nachträgliche Ausgaben für Sachanlagen werden aktiviert, wenn von einer Erhöhung des zukünftigen Nutzenpotenzials ausgegangen werden kann. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden als Aufwand erfasst.

Die Sachanlagen (ohne Leasing) werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 10

Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) werden aus Wesentlichkeitsgründen entsprechend den steuerlichen Regelungen im Jahr des Zugangs abgeschrieben.

Über die fortgeführten Anschaffungskosten hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

In diesem Posten werden ebenfalls die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für unter den Sachanlagen ausgewiesene Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden in Note [14] „Bilanzierung von Leasingverhältnissen" dargestellt.

23 Sonstige Aktiva

Unter diesem Bilanzposten werden Vermögenswerte ausgewiesen, die jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und die keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Forderungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die positiven Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Regular-Way-Finanzinstrumenten, deren Erfüllungstag (Settlement Date) nach dem Bilanzstichtag liegt, werden ebenfalls unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Die Sonstigen Aktiva umfassen zudem Vermögenswerte aus der Saldierung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen für leistungsorientierte Zusagen, sofern der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Verpflichtungsumfang übersteigt (siehe Note [26] „Rückstellungen").

24 Ertragsteuern

Der anzuwendende kombinierte Steuersatz (Gewerbesteuer zuzüglich 15,0 Prozent Körperschaftsteuer und 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag) beträgt unverändert 31,9 Prozent.

Laufende Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an beziehungsweise Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden.

Die ertragsteuerliche Beurteilung erfolgt grundsätzlich auf Ebene des einzelnen Sachverhalts unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorhandener Wechselwirkungen. Wenn die Anerkennung der steuerlichen Handhabung wahrscheinlich (probable) ist, sind die laufenden und latenten Steuern auf dieser Basis anzusetzen. Besteht hingegen Unsicherheit bezüglich der Anerkennung (not probable), wird grundsätzlich der wahrscheinlichste Betrag, der steuerlich zur Anerkennung gelangen würde, herangezogen, es sei denn, der Erwartungswert unterschiedlicher Szenarien führt zu aussagekräftigeren Ergebnissen. Dabei wird stets eine vollständige Sachverhaltskenntnis der Finanzverwaltung unterstellt. Schließlich werden die getroffenen Annahmen und Entscheidungen zu jedem Stichtag überprüft und gegebenenfalls aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für temporäre Differenzen, die bei ihrer Auflösung zu Steuerbelastungen führen, werden passive latente Steuern angesetzt. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerentlastungen zu erwarten und ist deren Nutzbarkeit wahrscheinlich, erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie aktive und passive latente Steuern werden jeweils saldiert ausgewiesen und nicht abgezinst. Latente Steuern auf erfolgsneutral entstandene temporäre Differenzen werden ebenfalls erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn deren Nutzbarkeit wahrscheinlich ist. Verlustvorträge in Deutschland sind unbeschränkt vortragsfähig. Ausländische Verlustvorträge, die nicht unbeschränkt vortragsfähig sind, werden entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen. Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Für Zwecke der seit dem 1. Januar 2024 geltenden Säule-2-Ertragsteuerregelungen („globale Mindestbesteuerung") prüft die DekaBank für sämtliche Jurisdiktionen, in denen sie mit mindestens einer Tochtergesellschaft oder Betriebsstätte tätig ist, ob eine sogenannte Top-up Tax zu entrichten ist. Tatsächliche Mindestbesteuerungsaufwendungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen. Hinsichtlich des Ansatzes und der Angabe der damit im Zusammenhang stehenden latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden hat die DekaBank von der Ausnahmeregelung Gebrauch gemacht.

Am 18. Juli 2025 wurde in Deutschland das Gesetz zum Investitionssofortprogramm veröffentlicht. Darin wird der anzuwendende Körperschaftsteuersatz ab 2028 in jährlichen Schritten um jeweils 1,0 Prozent von derzeit 15,0 Prozent auf die Zielgröße von 10,0 Prozent im Jahr 2032 reduziert. Der kombinierte Steuersatz reduziert sich damit von 30,8 Prozent im Jahr 2028 auf 26,6 Prozent im Jahr 2032. Für die Bewertung latenter Steuern ist der Steuersatz im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuer maßgeblich. Die Anwendung der neuen Regelung hat im aktuellen Berichtsjahr zu einem GuV-Effekt in Höhe von 4,7 Mio. Euro (latenter Steueraufwand) geführt (vergleiche Note [42] „Ertragsteuern").

25 Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind – sofern sie nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden – der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten" zuzuordnen und entsprechend unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Bei kündbaren Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird die Wahrscheinlichkeit der Ausübung des Kündigungsrechts bei der Bestimmung der fortgeführten Anschaffungskosten mitberücksichtigt.

Für Verbindlichkeiten, die im Rahmen des Hedge Accounting in Sicherungsbeziehungen designiert wurden, finden die unter Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen" beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten werden ebenso wie die effektivzinskonstante Verteilung etwaiger Unterschiedsbeträge (Agien und Disagien) im Zinsergebnis erfasst. Das Ergebnis aus der vorzeitigen Tilgung hingegen wird im Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis ausgewiesen.

26 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der Deka-Gruppe werden den Mitarbeitenden verschiedene Arten von Altersversorgungsleistungen angeboten. Diese umfassen sowohl beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Zusagen (Defined Benefit Plans).

Für die beitragsorientierten Zusagen wird ein festgelegter Beitrag an einen externen Versorgungsträger (unter anderem Sparkassen Pensionskasse, BVV und Direktversicherung) entrichtet. Für derartige Zusagen werden in der Deka-Gruppe gemäß IAS 19 keine Rückstellungen gebildet.

Für leistungsorientierte Zusagen wird der Verpflichtungsumfang durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Dabei wird zu jedem Abschlussstichtag der Barwert der erdienten Pensionsansprüche (Defined Benefit Obligation) nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt und dem Fair Value des Planvermögens gegenübergestellt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert, ist der im Posten Sonstige Aktiva erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens begrenzt. Der in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam zu erfassende Nettozinsaufwand (Ertrag) auf die Nettoverpflichtung (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Zusagen wird mittels Anwendung des Rechnungszinssatzes ermittelt, der für die Bewertung der leistungsorientierten Zusagen zu Beginn der Periode verwendet wurde. Erwartete unterjährige Veränderungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögenswerts) infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen sind hierbei zu berücksichtigen. Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) werden unmittelbar im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) erfasst. Die Neubewertung umfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen).

Unter den leistungsorientierten Zusagen in der Deka-Gruppe befinden sich neben Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen auch fondsgebundene beitragsorientierte Leistungszusagen. Bei den Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen handelt es sich zum einen um Einzelzusagen für Vorstände und leitende Angestellte sowie um kollektivrechtliche Zusagen an die allgemeine Belegschaft. Diese garantieren lebenslange Alters-, Hinterbliebenen- sowie Invaliditätsrenten. Im Rahmen der fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen werden die Versorgungsbeiträge sowohl durch den Arbeitgebenden als auch durch die Arbeitnehmenden erbracht und hauptsächlich in Investmentfonds der Deka-Gruppe investiert. Im Versorgungsfall hat der Versorgungsberechtigte Anspruch auf eine vertraglich zugesagte Mindestleistung beziehungsweise auf den höheren Kurswert der zugrunde liegenden Investmentfondsanteile.

Für die betriebliche Altersversorgung der Deka-Gruppe wurde durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) Planvermögen geschaffen. Dieses wird durch einen rechtlich unabhängigen Treuhänder – den Deka Trust e. V. – gehalten. Das Planvermögen besteht für die fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen im Wesentlichen aus dem jedem Mitarbeitenden individuell zugeordneten Fondsvermögen sowie weiteren Vermögensmitteln zur Deckung der biometrischen Risiken aus vorzeitigen Versorgungsfällen und des Nachfinanzierungsrisikos. Darüber hinaus sind auch die Verpflichtungen aus Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen durch die Schaffung von zweckgebundenem Planvermögen mittels CTA ausfinanziert. Dieser Teil des Planvermögens ist in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Zusagen für Vorruhestand, Übergangszahlungen sowie Verpflichtungen zur Zahlung von Beihilfeleistungen. Diese werden ebenfalls versicherungsmathematisch bewertet und in Höhe des Barwerts der Verpflichtung zurückgestellt. Im Rahmen der Bilanzierung der pensionsähnlichen Verpflichtungen entstehen grundsätzlich keine versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, sodass die ausgewiesene Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung entspricht. Des Weiteren besteht für die Mitarbeitenden der Deka-Gruppe zusätzlich die Möglichkeit, in Arbeitszeitkonten einzubezahlen. Diese Konten werden in Geld geführt und sind analog zu den leistungsorientierten Zusagen größtenteils durch Planvermögen im Deka Trust e. V. gedeckt. Der Bilanzansatz ergibt sich aus der Differenz von Verpflichtungsumfang und Fair Value des Planvermögens.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen stellen Schulden dar, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, wenn ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung mit dem Barwert der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt. Bei der Bestimmung werden Risiken und Unsicherheiten sowie alle für die Verpflichtung relevanten Erkenntnisse berücksichtigt. Die im Rahmen der bestmöglichen Schätzung getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen werden zu jedem zukünftigen Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls an neuere Erkenntnisse angepasst.

Dies betrifft auch den Bereich der Übrigen sonstigen Rückstellungen, in dem die darin enthaltenen Rückstellungen mit dem wahrscheinlichsten Szenario bewertet wurden. Entsprechend könnten andere Szenarien zu einer geringeren Rückstellungsbewertung führen.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst und mit dem Barwert der Verpflichtung angesetzt. Dabei wird ein Abzinsungssatz vor Steuern verwendet, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt.

Zuführungen beziehungsweise Auflösungen erfolgen über die Ergebnisgröße, die inhaltlich mit der Rückstellung korrespondiert. Rückstellungen für Bonitätsrisiken im außerbilanziellen Kreditgeschäft werden zu Lasten der Risikovorsorge im Kreditgeschäft gebildet und zugunsten derselben aufgelöst.

27 Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Passiva sind Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen (Accruals) ausgewiesen, welche jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum Erfüllungsbetrag.

Die Sonstigen Passiva umfassen ebenfalls Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften (siehe Note [14] „Bilanzierung von Leasingverhältnissen“).

28 Nachrangkapital

Im Bilanzposten Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechtsemissionen sowie typisch stille Einlagen ausgewiesen. Die im Nachrangkapital ausgewiesenen Mittel dürfen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz der DekaBank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden und sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund des vertraglichen Kündigungsrechts – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit von dessen Ausübung – als Fremdkapital zu bilanzieren. Der Ansatz des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei Nachrangverbindlichkeiten, die mittels eines Fair Value Hedge gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden, sind zusätzlich die auf Zinsrisiken entfallenden Fair-Value-Änderungen zu berücksichtigen (siehe Note [10] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“).

Zinsaufwendungen für Nachrangkapital werden im Zinsergebnis erfasst. Das Ergebnis aus der vorzeitigen Tilgung hingegen wird im Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis ausgewiesen.

29 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist das von den Gesellschaftern nach dem Gesellschaftsvertrag eingezahlte Kapital. Ebenfalls hierin enthalten sind Eigene Anteile, die zu einer Herabsetzung des gezeichneten Kapitals führen. Der Betrag der gehaltenen Eigenen Anteile wird in Note [63] „Eigenkapital“ gesondert ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrags. Zudem werden hierunter die im Jahr 2021 aufgelösten und in die DekaBank eingebrachten atypisch stillen Beteiligungen ausgewiesen.

Der Unterposten Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile beinhaltet von der Bank emittierte AT1-Anleihen (Additional Tier 1). Nach den Vorschriften des IAS 32 sind AT1-Anleihen im bilanziellen Eigenkapital auszuweisen, da diese über keine Endfälligkeit verfügen, die Zinszahlungen nach freiem Ermessen des Emittenten ganz oder teilweise entfallen können und der Gläubiger zur Kündigung nicht berechtigt ist.

Die Gewinnrücklagen werden in gesetzliche und andere Gewinnrücklagen aufgegliedert. Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren. Darüber hinaus sind in den anderen Gewinnrücklagen die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung ausgewiesen, mit Ausnahme der Bewertungseffekte für Finanzinstrumente der Kategorie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte.

In der Neubewertungsrücklage werden Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) aus leistungsorientierten Zusagen ausgewiesen. Die Neubewertung umfasst im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen). Die Deka-Gruppe macht von dem Wahlrecht nicht Gebrauch, die kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisse in die Gewinnrücklagen zu übertragen.

Die Neubewertungsrücklage umfasst zudem die Wertänderungen des Währungs-Basis-Elements von Derivaten, die im Rahmen von Währungs-Fair-Value-Hedges als Sicherungsinstrument designiert wurden. Bei De-Designation eines Sicherungsderivats werden die im OCI kumulierten Ergebnisse des Derivats in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Die Neubewertungsrücklage enthält ebenfalls die erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte. Eine erfolgswirksame Erfassung der kumulierten Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert oder aufgrund eines Impairments abgeschrieben wird.

Ebenfalls in der Neubewertungsrücklage enthalten sind bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen, die aus dem eigenen Kreditrisiko resultieren. Eine Umgliederung des kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisses in die Gewinnrücklagen erfolgt ausschließlich bei Abgang der Verbindlichkeit.

Darüber hinaus werden in der Neubewertungsrücklage Differenzen aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Sämtliche Posten der Neubewertungsrücklage werden vor Berücksichtigung aller damit verbundenen steuerlichen Auswirkungen ausgewiesen. Die Summe der Ertragsteuern für alle Posten der Neubewertungsrücklage wird stattdessen als zusammengefasster Betrag in der Neubewertungsrücklage angegeben.

Anteile in Fremdbesitz (Minderheitenanteile) werden, sofern vorhanden, als gesonderter Unterposten im Eigenkapital ausgewiesen.

30 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird und die nicht vollständig unter der Kontrolle der Deka-Gruppe stehen. Darüber hinaus stellen auch gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, aber nicht als Rückstellung passiviert werden, weil der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist oder ihre Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, Eventualverbindlichkeiten dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualverbindlichkeiten erfolgt im Anhang (siehe Note [73] „Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen"). Eventualverbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung der möglichen künftigen Inanspruchnahme bewertet.

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen in der Deka-Gruppe im Wesentlichen unwiderrufliche Kreditzusagen. Hierbei handelt es sich um eingeräumte, aber noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, die zeitlich befristet sind. Die betragsmäßigen Angaben im Anhang spiegeln die möglichen Verpflichtungen bei vollständiger Inanspruchnahme der eingeräumten Kreditlinien wider. Unwiderrufliche Kreditzusagen unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Von den jeweiligen Beträgen wird die für Eventualverbindlichkeiten gebildete Kreditrisikovorsorge abgesetzt.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

31 Zinsergebnis

Der Posten enthält neben den Zinserträgen und -aufwendungen zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Ebenfalls hierin enthalten sind das Zinsergebnis aus ökonomischen Sicherungsderivaten sowie das Zinsergebnis aus Sicherungsderivaten, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen. Zinsergebnisse aus Positionen des Handelsbuchs sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis ausgewiesen werden.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Zinserträge aus			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**1.439,9**	**1.905,5**	–465,7
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	1.138,9	1.672,8	–533,9
davon festverzinsliche Wertpapiere	301,0	232,8	68,2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**72,0**	**63,8**	8,2
davon festverzinsliche Wertpapiere	72,0	63,8	8,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**307,0**	**307,7**	–0,7
Handelsbestand			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	27,9	13,8	14,0
davon Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	220,7	235,4	–14,7
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	15,0	14,0	1,1
davon festverzinsliche Wertpapiere	32,7	31,1	1,6
davon laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	8,8	12,0	–3,1
davon laufende Erträge aus Beteiligungen	1,9	1,4	0,5
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	**208,0**	**422,8**	–214,8
Negative Zinsen aus Verbindlichkeiten	**0,1**	**0,3**	–0,2
Zinserträge insgesamt	**2.027,1**	**2.700,3**	–673,2
Zinsaufwendungen für			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**1.362,0**	**1.907,0**	–545,1
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	990,6	1.487,6	–497,0
davon verbriefte Verbindlichkeiten	329,7	373,7	–44,0
davon nachrangige Verbindlichkeiten	41,7	45,7	–4,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	**403,6**	**449,1**	–45,5
Handelsbestand			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	32,1	52,2	–20,1
davon Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	366,4	391,8	–25,3
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	5,1	5,2	–0,1
davon verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	**99,2**	**111,4**	–12,3
Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften und festverzinslichen Wertpapieren	**0,3**	**0,4**	–0,1
Zinsaufwendungen insgesamt	**1.865,1**	**2.468,0**	–602,9
Zinsergebnis	**161,9**	**232,3**	–70,3

Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem gesunkenen Zinsniveau und der damit verbundenen geringeren Verzinsung der Liquiditätsanlage im Rahmen der Treasury-Funktion sowie einem Bestandsrückgang im Kreditgeschäft.

32 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

Dieser Posten enthält im Wesentlichen die Aufwendungen und Erträge aus der Veränderung der Risikovorsorge der Finanzinstrumente der Bewertungskategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte" (AC) und „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte" (FVOCI) sowie die Aufwendungen und Erträge aus der Veränderung der Rückstellungen für Kreditrisiken für Kreditzusagen und Finanzgarantien, sofern sich diese im Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 befinden.

Die Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft stellt sich in der Gesamtergebnisrechnung wie folgt dar:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Zuführung zur Risikovorsorge/zu Rückstellungen für Kreditrisiken	–130,8	–204,7	73,9
Auflösung der Risikovorsorge/von Rückstellungen für Kreditrisiken	80,0	184,4	–104,3
Direktabschreibungen auf Forderungen	–0,0	–0,0	–0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,4	0,7	–0,3
Ergebnis aus Modifikationen im Kreditgeschäft (Stufe 3 bzw. POCI)	–0,4	–2,6	2,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	**–50,8**	**–22,3**	–28,6
Zuführung zur Risikovorsorge für Wertpapiere	–4,5	–4,7	0,2
Auflösung der Risikovorsorge für Wertpapiere	3,8	3,7	0,1
Direktabschreibungen auf Wertpapiere	–	–	–
Ergebnis aus Modifikationen im Wertpapiergeschäft (Stufe 3 bzw. POCI)	–	–	–
Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft	**–0,7**	**–1,0**	0,3
Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	**–51,5**	**–23,2**	–28,3

Die Nettozuführung zur Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft belief sich im Berichtsjahr auf 51,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,2 Mio. Euro).

Im Kreditgeschäft kam es zu einer Nettozuführung in Höhe von 50,8 Mio. Euro (Vorjahr: Nettozuführung von 22,3 Mio. Euro). Die Nettozuführung resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Einzelwertberichtigungen für Immobilienfinanzierungen sowie für eine Spezialfinanzierung im Segment Erneuerbare Energien. Im Vorjahr führte die Auflösung und Neubildung von Post Model Adjustments überwiegend bei Kreditnehmern des Ratingmoduls International Commercial Real Estate zu einer deutlich größeren Kompensation bei der Nettozuführung als im Berichtsjahr.

Für das Wertpapiergeschäft ergab sich eine Nettozuführung in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

33 Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis stellt sich nach Arten von Dienstleistungen wie folgt dar:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Provisionserträge aus			
Fondsgeschäft	3.510,0	3.211,3	298,7
Wertpapiergeschäft	411,4	335,0	76,5
Kreditgeschäft	19,4	24,4	–5,0
Sonstige	26,0	21,7	4,3
Provisionserträge insgesamt	**3.966,8**	**3.592,3**	374,5
Provisionsaufwendungen für			
Fondsgeschäft	1.926,5	1.709,4	217,1
Wertpapiergeschäft	231,3	195,7	35,7
Kreditgeschäft	2,0	6,1	–4,2
Sonstige	6,0	4,7	1,2
Provisionsaufwendungen insgesamt	**2.165,8**	**1.916,0**	249,8
Provisionsergebnis	**1.801,0**	**1.676,3**	124,7

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Asset Manager erhält die Deka-Gruppe Provisionen aus Verträgen mit Kunden, die je nach Produktkategorie (zum Beispiel Publikums- oder Spezialfonds) und Vermögenskategorie (zum Beispiel Aktien, Renten oder Immobilien) variieren. Die Erträge werden, wie in den entsprechenden Verkaufsprospekten und Anlagebedingungen der jeweiligen Investmentfondsvermögen beschrieben, ermittelt und vereinnahmt. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Ertragsarten näher erläutert.

Im Fondsgeschäft resultieren Provisionserträge aus den Geschäftsfeldern Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien.

Im Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere erzielt die Deka-Gruppe Erträge aus Management- und Verwaltungstätigkeiten beziehungsweise aus der Vermögensverwaltung. Für diese Dienstleistung erhält die Deka-Gruppe Verwaltungs-/Vermögensmanagementgebühren, Vertriebsprovisionen, erfolgsbezogene Vergütungen sowie Erträge aus Kostenpauschalen. Weitere Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft entfallen auf im Leistungszeitraum erbrachte Vermittlerleistungen. Die Leistungsverpflichtung wird fortlaufend erbracht und die Gegenleistung wird überwiegend monatlich abgerechnet. Neben den bestandsbezogenen Provisionen vereinnahmt die Deka-Gruppe bei der Ausgabe von bestimmten Investmentfondsanteilen gegebenenfalls absatzbezogene Provisionen (Ausgabeaufschläge). Die Höhe der Ausgabeaufschläge bemisst sich hierbei am Anteilswert im Ausgabezeitpunkt.

Im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien werden für die fortlaufend erbrachte Managementtätigkeit Verwaltungsgebühren bezogen auf den durchschnittlichen Bestand des Sondervermögens vereinnahmt. Bei Retailprodukten variiert die Höhe der Verwaltungsvergütung innerhalb festgelegter Bandbreiten abhängig von der Anteilswertentwicklung des Sondervermögens im Fondsgeschäftsjahr. Die Abrechnung erfolgt auf monatlicher Basis. Für die fortlaufend erbrachte Verwaltungstätigkeit der Immobiliensondervermögen werden Gebühren aus der Bewirtschaftung der Immobilienobjekte in den Immobiliensondervermögen vereinnahmt. Die Abrechnung erfolgt auf monatlicher Basis. Daneben werden auch im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien Ausgabeaufschläge bei der Ausgabe von bestimmten Investmentfondsanteilen vereinnahmt. Darüber hinaus vereinnahmt die Deka-Gruppe Ankaufs- und Verkaufsgebühren bei Investmentvermögen, die in Immobilien investieren. Die Leistung gilt als erbracht, wenn die entsprechende Immobilie dem Sondervermögen zugeht beziehungsweise aus dem Sondervermögen abgeht. Es handelt sich hierbei um eine einmalig zu entrichtende Zahlung, die sich im Regelfall an dem zugrunde liegenden Transaktionsvolumen bemisst.

Ein Teil der Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft wird unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen an die Vertriebspartner weitergegeben. Der entsprechende Aufwand wird unter den Provisionsaufwendungen für das Fondsgeschäft ausgewiesen.

Im Geschäftsfeld Asset Management Services erbringt die Deka-Gruppe verschiedene Leistungen, für die Erträge in den Provisionserträgen aus Wertpapiergeschäft ausgewiesen werden. Dies umfasst zum Beispiel die Übernahme der Verwahrstellenfunktion und die Verwahrung der Wertpapiere in den Depots. Als Verwahrstelle erhält die Deka-Gruppe für ihre fortlaufende Tätigkeit eine Verwahrstellenvergütung und für die Verwahrung der Wertpapiere eine Depotgebühr. Die Verwahrstellenvergütung wird überwiegend monatlich gezahlt und vereinnahmt und basiert auf den Durchschnittswerten der Fondsvermögen. Bei der Depotgebühr handelt es sich ebenfalls um eine zeitraumbezogene Leistung. Die jährlich zu zahlende Gebühr ist eine Fixgebühr je Depot.

Im Rahmen der Vermögensbewirtschaftung für Sparkassen und institutionelle Kunden erhält die Deka-Gruppe Kommissionsgebühren für Unterstützungsleistungen bei der Beschaffung und Abwicklung von Wertpapieren und Finanzderivaten. Die Gebühr ermittelt sich in der Regel bei Wertpapieren als Prozentsatz des Transaktionspreises und bei Finanzderivaten in Abhängigkeit von der Kontraktanzahl. Die Leistungserbringung und -abrechnung erfolgt zeitpunktbezogen. Diese Gebühren werden dem Geschäftsfeld Kapitalmarkt zugeordnet und ebenfalls unter den Provisionserträgen im Wertpapiergeschäft ausgewiesen.

Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft entfallen fast ausschließlich auf Leistungen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Krediten und stehen nicht im direkten Zusammenhang mit der Kreditentstehung. Die Gebühren werden laufzeitunabhängig erhoben und fallen grundsätzlich zu Beginn des Kreditverhältnisses (Einmalbetrag) an. Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft werden grundsätzlich dem Geschäftsfeld Finanzierungen zugeordnet. Für die Syndizierungstätigkeit werden anteilige Provisionen ans Loan Syndication Desk (Kapitalmarktgeschäft) weitergegeben.

In der Segmentberichterstattung Note [3] wird das Provisionsergebnis je Geschäftsfeld gemäß IFRS 8 dargestellt. Provisionserträge und Provisionsaufwendungen werden dabei saldiert ausgewiesen und enthalten somit die erfassten Erlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15.

34 Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Dieser Posten umfasst das Ergebnis aus dem vorzeitigen Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Das Veräußerungsergebnis resultiert im Wesentlichen aus geschäftsmodellunschädlichen Verkäufen von Namens- und Inhaberschuldverschreibungen sowie aus der außerplanmäßigen Rückzahlung von Krediten.

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Gewinne aus von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	7,1	7,0	0,1
Verluste aus von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	7,2	7,1	0,1
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**–0,1**	**–0,1**	–0,0

35 Handelsergebnis

Der Posten umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse, Dividenden sowie Provisionen aus Finanzinstrumenten, die der Subkategorie Handelsbestand zugeordnet sind. Ebenfalls enthalten sind sämtliche Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, unabhängig von ihrer Bewertungskategorie. Grundsätzlich werden die Zinsergebnisse aus derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten dieser Subkategorie ebenfalls hier ausgewiesen. Hingegen wird das Zinsergebnis aus ökonomischen Sicherungsderivaten (Bankbuch-Bestände) im Zinsergebnis gezeigt.

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	317,2	123,4	193,9
Zinsergebnis und laufende Erträge aus Handelsgeschäften	204,9	390,4	–185,5
Devisenergebnis	2,6	4,6	–2,0
Provisionen	–13,5	–12,3	–1,2
Handelsergebnis	**511,3**	**506,1**	5,2

36 Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Der Posten enthält im Wesentlichen die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten, die der Subkategorie verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte zugeordnet sind. Hingegen werden das Zinsergebnis und Dividendenerträge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	5,0	19,6	–14,6
Provisionen	0,5	0,6	–0,1
Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	**5,5**	**20,2**	–14,7

37 Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten

Der Posten enthält im Wesentlichen die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse der Finanzinstrumente, die der Subkategorie zum Fair Value designierte Finanzinstrumente zugeordnet sind. Hingegen werden Zinsaufwendungen und -erträge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	1,6	0,2	1,4
Provisionen	–	–	–
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	**1,6**	**0,2**	1,4

38 Ergebnis aus Fair Value Hedges

Das Ergebnis aus Fair Value Hedges zeigt die Ineffektivitäten aus der Absicherung der Zins-Fair-Value-Hedges und der Währungs-Fair-Value-Hedges. Im Rahmen des Zins-Fair-Value-Hedge-Accountings werden die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der Fair-Value-Änderung der Sicherungsgeschäfte als Netto-Bewertungsergebnis gezeigt. Bei Währungs-Fair-Value-Hedges werden die auf das Währungsbasis-Element entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte im Zeitraum des Fortbestehens der Sicherungsbilanzierung erfolgsneutral erfasst. Die übrigen Wertänderungen der designierten Sicherungsgeschäfte werden zusammen mit der kassakursbedingten Wertänderung der Grundgeschäfte als Netto-Bewertungsergebnis gezeigt.

Das Netto-Bewertungsergebnis setzt sich gruppiert nach der Art des abgesicherten Risikos wie folgt zusammen:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Zins-Fair-Value-Hedges			
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Vermögenswerten	–3,0	–11,2	8,2
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	–0,6	5,7	–6,3
Währungs-Fair-Value-Hedges			
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Vermögenswerten	–	–6,9	6,9
Ergebnis aus Fair Value Hedges	**–3,6**	**–12,3**	8,8

39 Ergebnis aus Finanzanlagen

Der Posten enthält im Wesentlichen das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, sowie das anteilige Jahresergebnis von Anteilen an assoziierten Unternehmen beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen, die at-equity bewertet werden.

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Veräußerungsergebnis	2,1	1,5	0,6
Provisionen	–	–	–
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	–1,0	–0,8	–0,2
Ergebnis aus Finanzanlagen	**1,0**	**0,7**	0,3

40 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, Sachaufwand und Abschreibungen zusammen. Die jeweiligen Posten gliedern sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	630,6	579,5	51,1
Soziale Abgaben	86,8	76,5	10,2
Zuführung zu/Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18,5	18,8	–0,2
Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne	11,3	10,1	1,2
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2,5	3,0	–0,6
Personalaufwand insgesamt	**749,6**	**687,9**	61,8
Sachaufwand			
Beratungsaufwand	206,6	179,6	27,0
EDV und Maschinen	150,0	132,1	17,9
Sicherungsreserve	38,5	19,7	18,9
EDV-Infodienste	56,8	55,0	1,8
Marketing- und Vertriebsaufwand	49,0	41,3	7,7
Beiträge und Gebühren	41,7	36,2	5,5
Servicepauschale Fondsadministration	21,5	20,0	1,5
Mieten und Aufwendungen für Gebäude	18,1	19,8	–1,8
Porto/Telefon/Büromaterial	13,8	12,7	1,1
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	55,8	57,7	–1,9
Sachaufwand insgesamt	**651,8**	**574,1**	77,8
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	39,6	50,6	–11,0
Planmäßige Abschreibung auf Immaterielle Vermögenswerte	20,4	13,3	7,0
Abschreibungen insgesamt	**60,0**	**63,9**	–3,9
Verwaltungsaufwand	**1.461,4**	**1.325,8**	135,6

Der Personalaufwand stieg auf 749,6 Mio. Euro (Vorjahr: 687,9 Mio. Euro) an. Diese Entwicklung ist vor allem auf tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerungen und höhere Sozialabgaben sowie den Personalaufbau im Rahmen von Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells zurückzuführen.

Der Sachaufwand erhöhte sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr auf 651,8 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Geschäftsmodell und damit einhergehenden höheren Projektaufwendungen und Aufwendungen für EDV und Maschinen auch für die Entwicklung und den Ausbau der Vertriebs- und Asset-Management-Plattformen sowie der Digitalisierungsaktivitäten, um langfristig die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Zudem führten erhöhte Einzahlungen in die Sicherungsreserve zu einem Anstieg.

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für ausgelagerte Dienstleistungen, Reisekosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Im Verwaltungsaufwand wurden Aufwendungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) aus dem Leasing von wertmäßig unbedeutenden Leasingvermögenswerten, bei denen es sich nicht um kurzfristige Leasingverhältnisse handelt, ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2025 wurden wie im Vorjahr keine Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen ausgewiesen.

41 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Ergebnis aus zurückerworbenen Eigenen Emissionen	**1,8**	**6,3**	–4,5
Sonstige betriebliche Erträge			
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	7,4	2,9	4,5
Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierung	–	–	–
Sonstige Erträge	20,1	17,9	2,2
Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	**27,5**	**20,9**	6,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Umsatzsteuer aus konzerninternen Dienstleistungen	20,0	18,0	1,9
Sonstige Steuern	3,8	0,7	3,0
Aufwendungen für Restrukturierung	0,0	–	0,0
Sonstige Aufwendungen	46,8	118,4	–71,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	**70,5**	**137,1**	–66,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	**–41,2**	**–110,0**	68,8

Der Rückkauf eigener Namens- und Inhaberschuldverschreibungen sowie aufgenommener Schuldscheindarlehen führt zu einer Herabsetzung der Verbindlichkeit (Nettoausweis). Der Rückkauf Eigener Emissionen führt in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Rückkauf- und Buchkurs zu einer Ergebnisrealisierung.

Die sonstigen Aufwendungen beliefen sich auf 46,8 Mio. Euro (Vorjahr: 118,4 Mio. Euro). Der Vorjahreswert war durch Belastungen aus im Januar 2024 gezahlten Zinsen infolge von Steuerbescheiden geprägt. Im Berichtsjahr 2025 ist zudem ein Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) unter den sonstigen Aufwendungen erfasst.

42 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des Jahresergebnisses ermittelten in- und ausländischen Steuern. Die Ertragsteueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Laufender Steueraufwand Geschäftsjahr	234,2	258,9	–24,7
Laufender Steueraufwand/-ertrag (-) Vorjahre	–4,1	3,8	–8,0
Laufender Steueraufwand	**230,1**	**262,7**	–32,6
Effekt aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	43,5	54,5	–11,0
Effekte aus Änderungen der Steuergesetzgebung und/oder des Steuersatzes	4,7	1,6	3,1
Effekte aus Ab-/Zuschreibung von latenten Steueransprüchen	0,4	–	0,4
Effekt aus der Entstehung und Auflösung permanenter Differenzen	–	–0,1	0,1
Periodenfremder latenter Steuerertrag	–	0,2	–0,2
Periodenfremder latenter Steueraufwand	–0,9	–	–0,9
Latenter Steueraufwand	**47,7**	**56,3**	–8,6
Ertragsteueraufwand insgesamt	**277,8**	**319,0**	–41,2

Die DekaBank unterliegt im Berichtsjahr für das gesamte von ihr erzielte Ergebnis den anzuwendenden Steuersätzen (Körperschaftsteuer 15,0 Prozent, Solidaritätszuschlag 5,5 Prozent und der jeweiligen vom Hebesatz abhängigen Gewerbesteuer). Insgesamt ergibt sich – wie im Vorjahr – ein kombinierter Steuersatz in Höhe von 31,9 Prozent im ertragsteuerlichen Organkreis der DekaBank. Für die Bewertung der latenten Steuern wird ebenfalls überwiegend der Steuersatz von 31,9 Prozent angewandt (Vorjahr: 31,9 Prozent). Lediglich für ausgewählte langfristige Sachverhalte (Leasingvermögen, Leasingverbindlichkeiten, Pensionsverpflichtungen) wurde die Absenkung der Körperschaftsteuersätze ab 2028 (vergleiche Note [2] „Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften") bei der Bewertung der latenten Steueransprüche und -verpflichtungen durch eine Aufteilung der Differenzen in verschiedene Jahresbeträge berücksichtigt.

Der Steuersatz von 31,9 Prozent wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt. Die übrigen inländischen Gesellschaften ermitteln ihre latenten Steuern mit Steuersätzen von 31,7 bis 32,0 Prozent.

Die ausländischen Gesellschaften verwenden für die Ermittlung der latenten Steuern den jeweiligen landesspezifischen Steuersatz. Im Organkreis der Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A. beträgt dieser Steuersatz aufgrund einer Gesetzesänderung zum 1. Januar 2025 23,87 Prozent.

Der laufende Steuerertrag für vergangene Jahre entfällt überwiegend auf die DekaBank Frankfurt. Kurz vor Jahresende hat sich die Finanzverwaltung Deutschlands mit Japan in einem steuerlichen Verständigungsverfahren geeinigt, womit eine bislang in Vorjahren eingetretene Doppelbesteuerung beseitigt wird. Hieraus ergab sich ein laufender Steuerertrag in Höhe von 6,2 Mio. Euro. Im Vorjahr war ebenfalls überwiegend die DekaBank Frankfurt betroffen.

Das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen hat zu einem latenten Steueraufwand in Höhe von 43,5 Mio. Euro (Vorjahr: Steueraufwand 54,5 Mio. Euro) geführt. Die Berücksichtigung der Absenkung der Körperschaftsteuersätze ab 2028 in Deutschland bei der Bewertung der latenten Steuern hat zu einem rechnerischen latenten Steueraufwand in Höhe von 4,7 Mio. Euro geführt (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro wegen der Senkung der Steuersätze in Luxemburg).

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Steueraufwand:

Mio. €	**2025**	**2024**	Veränderung
Ergebnis vor Steuern	924,6	964,3	–39,7
x Ertragsteuersatz	31,90 %	31,90 %	–
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	**295,0**	**307,6**	–12,7
Verminderung um Steuern auf steuerfreie Erträge	6,1	9,3	–3,2
Effekte aus Steuersatzänderungen	4,7	1,3	3,4
Erhöhung um Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	3,4	29,7	–26,3
Quellensteuer	1,4	1,9	–0,4
Steuereffekt aus Equity-Bewertung	0,3	0,3	0,1
Steuereffekt aus Spezialfonds	0,0	–0,0	0,0
Steuereffekte aus vergangenen Perioden	–5,0	4,1	–9,1
Effekt aus der Ausschüttung AT1-Anleihe	–8,2	–8,3	0,1
Effekte aus abweichenden Effektivsteuersätzen	–12,2	–9,7	–2,5
Sonstiges	4,5	1,5	3,0
Steueraufwand nach IFRS	**277,8**	**319,0**	–41,2

Die steuerfreien Erträge entfallen wie im Vorjahr überwiegend auf Kursgewinne der Planvermögen (Publikumsfonds mit Aktienschwerpunkt beziehungsweise Aktiengewinne auf Ebene eines Spezialfonds).

Der Posten Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen entfällt im Berichtsjahr auf die „üblichen" Hinzurechnungen. Im Vorjahr war der Wert durch gezahlte Nebenleistungen (Zinsen) zu den Veranlagungen der Jahre 2013–2017 erhöht.

Der Posten „Sonstiges" entfällt überwiegend auf eine Tochtergesellschaft, bei der auf ein negatives steuerliches Ergebnis des Berichtsjahres kein latenter Steueranspruch auf den Verlustvortrag angesetzt werden konnte (rechnerischer Effekt: 3,1 Mio. Euro). Der Vorjahreseffekt entfiel insbesondere auf ausländische Betriebsstätten der DekaBank.

Erläuterungen zur Bilanz

43 Barreserve

Die Barreserve gliedert sich in folgende Posten:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Kassenbestand	0,0	0,0	0,0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	340,0	378,2	–38,2
Gesamt	**340,0**	**378,2**	–38,2

44 Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Einlagefazilität bei der Deutschen Bundesbank	6.439,8	5.640,6	799,2
Kontokorrentforderungen	491,6	423,8	67,7
Tages- und Termingelder	3.550,7	4.760,5	–1.209,8
Kreditgeschäft	3.252,9	4.545,5	–1.292,6
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	12.601,9	15.066,8	–2.464,9
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	**26.337,0**	**30.437,3**	–4.100,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–0,3	–0,3	–0,1
Gesamt	**26.336,7**	**30.437,0**	–4.100,3

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	14.695,0	17.280,2	–2.585,2
Ausländische Kreditinstitute	11.642,0	13.157,0	–1.515,0
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	**26.337,0**	**30.437,3**	–4.100,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–0,3	–0,3	–0,1
Gesamt	**26.336,7**	**30.437,0**	–4.100,3

45 Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Kontokorrentforderungen	215,0	392,6	–177,7
Tages- und Termingelder	889,4	777,2	112,2
Kreditgeschäft	18.266,9	20.031,5	–1.764,6
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	2.895,1	3.869,2	–974,1
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	**22.266,3**	**25.070,5**	–2.804,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–372,2	–363,2	–9,0
Gesamt	**21.894,1**	**24.707,3**	–2.813,2

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Inländische Kreditnehmer	6.702,5	6.917,8	–215,3
Ausländische Kreditnehmer	15.563,8	18.152,7	–2.588,9
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	**22.266,3**	**25.070,5**	–2.804,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–372,2	–363,2	–9,0
Gesamt	**21.894,1**	**24.707,3**	–2.813,2

46 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

Ausfallrisiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen beziehungsweise durch die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen Rechnung getragen. Die gebildete Risikovorsorge im Berichtsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	**376,3**	**381,4**	–5,1
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	0,3	0,3	0,1
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	372,2	363,2	9,0
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	3,7	17,9	–14,2
Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft	**15,7**	**15,0**	0,7
Risikovorsorge für Finanzanlagen[1)]	15,7	15,0	0,7
Gesamt	**391,9**	**396,4**	–4,5

[1)] Inklusive Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der gebildeten Risikovorsorge im Berichtsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute					
Bestand am 1. Januar 2025	**0,3**	**–**	**–**	**–**	**0,3**
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–	–
Abgänge	0,1	–	–	–	0,1
Neugeschäft	–0,1	–	–	–	–0,1
Zuführung	0,1	0,0	–	–	0,1
Auflösung	–0,1	–0,0	–	–	–0,1
Verbrauch	–	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–0,0	0,0	–	–	0,0
Bestand am 31. Dezember 2025	**0,3**	**–**	**–**	**–**	**0,3**
Forderungen an Kunden					
Bestand am 1. Januar 2025	**5,8**	**85,6**	**265,4**	**6,5**	**363,2**
Stufentransfer Abgang	–0,8	–9,0	–0,2	–	–10,0
Stufentransfer Zugang	1,0	1,0	8,1	–	10,0
Abgänge	–1,3	–13,0	–10,7	–	–25,0
Neugeschäft	2,4	–	–	–	2,4
Zuführung	2,0	19,8	101,8	2,6	126,1
Auflösung	–0,8	–24,9	–1,7	–4,3	–31,8
Verbrauch	–	–	–34,9	–	–34,9
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–1,6	–5,3	0,4	–	–6,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–0,4	–5,6	–15,4	0,1	–21,3
Bestand am 31. Dezember 2025	**6,1**	**48,5**	**312,8**	**4,8**	**372,2**
Finanzanlagen					
Bestand am 1. Januar 2025	**2,8**	**11,9**	**–**	**–**	**14,8**
Stufentransfer Abgang	–0,1	–0,0	–	–	–0,1
Stufentransfer Zugang	0,0	0,1	–	–	0,1
Abgänge	–0,4	–	–	–	–0,4
Neugeschäft	0,2	–	–	–	0,2
Zuführung	2,1	2,1	–	–	4,2
Auflösung	–0,2	–3,1	–	–	–3,3
Verbrauch	–	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	–0,0	–	–	–0,0
Bestand am 31. Dezember 2025	**4,4**	**11,0**	**–**	**–**	**15,5**

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute					
Bestand am 1. Januar 2024	**0,3**	**–**	**–**	**–**	**0,3**
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–	–
Abgänge	–0,1	–	–	–	–0,1
Neugeschäft	0,0	–	–	–	0,0
Zuführung	0,0	–	–	–	0,0
Auflösung	–0,1	–	–	–	–0,1
Verbrauch	–	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	–	–	–	0,0
Bestand am 31. Dezember 2024	**0,3**	**–**	**–**	**–**	**0,3**
Forderungen an Kunden					
Bestand am 1. Januar 2024	**10,2**	**161,6**	**167,8**	**0,1**	**339,6**
Stufentransfer Abgang	–2,2	–34,5	–0,8	–	–37,4
Stufentransfer Zugang	1,2	2,7	33,6	–	37,4
Abgänge	–2,1	–17,5	–1,7	–	–21,2
Neugeschäft	0,4	–	–	–	0,4
Zuführung	2,4	35,1	106,7	4,9	149,1
Auflösung	–4,4	–60,1	–46,6	–	–111,1
Verbrauch	–	–	–18,5	–	–18,5
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–6,1	2,6	–	–3,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,2	4,4	22,4	1,5	28,5
Bestand am 31. Dezember 2024	**5,8**	**85,6**	**265,4**	**6,5**	**363,2**
Finanzanlagen					
Bestand am 1. Januar 2024	**2,3**	**11,6**	**–**	**–**	**13,8**
Stufentransfer Abgang	–0,0	–	–	–	–0,0
Stufentransfer Zugang	–	0,0	–	–	0,0
Abgänge	–0,4	–	–	–	–0,4
Neugeschäft	–	–	–	–	–
Zuführung	1,6	2,7	–	–	4,3
Auflösung	–0,6	–2,3	–	–	–3,0
Verbrauch	–	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	–	–	–	0,0
Bestand am 31. Dezember 2024	**2,8**	**11,9**	**–**	**–**	**14,8**

Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Finanzanlagen					
Bestand am 1. Januar 2025	**0,2**	**–**	**–**	**–**	**0,2**
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–	–
Abgänge	–0,0	–	–	–	–0,0
Neugeschäft	0,0	–	–	–	0,0
Zuführung	0,0	–	–	–	0,0
Auflösung	–0,0	–	–	–	–0,0
Verbrauch	–	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2025	**0,2**	**–**	**–**	**–**	**0,2**

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Finanzanlagen					
Bestand am 1. Januar 2024	**0,2**	**–**	**–**	**–**	**0,2**
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–	–
Abgänge	–0,0	–	–	–	–0,0
Neugeschäft	–	–	–	–	–
Zuführung	0,1	–	–	–	0,1
Auflösung	–0,1	–	–	–	–0,1
Verbrauch	–	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2024	**0,2**	**–**	**–**	**–**	**0,2**

Rückstellungen für Kreditrisiken aus außerbilanziellen Verpflichtungen

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Kreditzusagen und Finanzgarantien					
Bestand am 1. Januar 2025	**0,2**	**2,5**	**15,2**	**–**	**17,9**
Stufentransfer Abgang	–0,0	–0,1	–	–	–0,1
Stufentransfer Zugang	0,1	0,0	–	–	0,1
Bestandsveränderung	–0,3	–0,1	–13,6	–	–14,0
Neugeschäft	0,1	–	–	–	0,1
Zuführung	–0,1	0,4	1,6	–	1,9
Auflösung	0,2	–0,8	–1,6	–	–2,2
Verbrauch	–	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–0,0	–0,0	–0,1	–	–0,1
Bestand am 31. Dezember 2025	**0,2**	**2,0**	**1,6**	**–**	**3,7**

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Kreditzusagen und Finanzgarantien					
Bestand am 1. Januar 2024	**0,4**	**5,1**	**3,2**	**–**	**8,7**
Stufentransfer Abgang	–0,0	–1,4	–	–	–1,4
Stufentransfer Zugang	–	0,0	1,4	–	1,4
Abgänge	–0,4	–0,4	–3,6	–	–4,4
Neugeschäft	0,2	–	–	–	0,2
Zuführung	0,1	0,7	15,0	–	15,8
Auflösung	–0,1	–1,5	–0,6	–	–2,2
Verbrauch	–	–	–0,7	–	–0,7
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,1	0,0	0,5	–	0,6
Bestand am 31. Dezember 2024	**0,2**	**2,5**	**15,2**	**–**	**17,9**

Der Berechnung der Risikovorsorge liegen drei wahrscheinlichkeitsgewichtete makroökonomische Szenarien zugrunde (siehe hierzu Note [17] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft"). Um die Sensitivität des ECL-Modells auf mögliche zukünftige Entwicklungen hin zu untersuchen, hat die Bank weitere Berechnungen, bezogen auf die Stufen 1 und 2 des Wertminderungsmodells, durchgeführt. Hierbei wurde eine Extremgewichtung von jeweils 100 Prozent der für die ECL-Ermittlung zugrunde liegenden Szenarien (Basis-, Negativ- und Positivszenario) angenommen. Bei diesen Simulationen werden die Post Model Adjustments nicht berücksichtigt und stattdessen die Szenario-spezifisch simulierten Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen. Im Basisszenario würde sich somit ein um circa 1,7 Prozent niedrigerer (Vorjahr: 1,1 Prozent), im Negativszenario ein um circa 6,4 Prozent höherer (Vorjahr: 2,5 Prozent) und im Positivszenario ein um circa 2,7 Prozent niedrigerer (Vorjahr: 2,1 Prozent) Risikovorsorgebestand ergeben.

Die Entwicklung der risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerte sowie der zugesagten beziehungsweise garantierten Beträge stellt sich im Berichtsjahr 2025 wie folgt dar:

Bruttobuchwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute					
Bestand am 1. Januar 2025	**8.331,7**	**–**	**–**	**–**	**8.331,7**
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–	–
Bestandsveränderung	–5.051,5	–	–	–	–5.051,5
Neugeschäft	2.911,3	–	–	–	2.911,3
Ausbuchung	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Währungseffekte	–24,7	–	–	–	–24,7
Bestand am 31. Dezember 2025	**6.166,8**	**–**	**–**	**–**	**6.166,8**
Forderungen an Kunden					
Bestand am 1. Januar 2025	**16.785,4**	**3.509,9**	**822,3**	**94,1**	**21.211,7**
Stufentransfer Abgang	–847,2	–685,8	–20,7	–	–1.553,7
Stufentransfer Zugang	442,9	867,9	242,9	–	1.553,7
Bestandsveränderung	–3.162,4	–377,5	104,2	–5,3	–3.441,0
Neugeschäft	2.782,2	–	–	–	2.782,2
Ausbuchung	–	–	–34,9	–	–34,9
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–85,3	–278,3	–85,4	–	–448,9
Veränderung im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte	–637,9	–289,1	–60,1	–	–987,1
Bestand am 31. Dezember 2025	**15.277,6**	**2.747,2**	**968,2**	**88,8**	**19.081,8**
Finanzanlagen					
Bestand am 1. Januar 2025	**11.130,3**	**91,6**	**–**	**–**	**11.221,9**
Stufentransfer Abgang	–250,7	–3,0	–	–	–253,7
Stufentransfer Zugang	3,0	250,7	–	–	253,7
Bestandsveränderung	–1.621,8	49,1	–	–	–1.572,7
Neugeschäft	2.561,4	–	–	–	2.561,4
Ausbuchung	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Währungseffekte	–51,5	–	–	–	–51,5
Bestand am 31. Dezember 2025	**11.770,7**	**388,4**	**–**	**–**	**12.159,2**

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute					
Bestand am 1. Januar 2024	**12.064,1**	**–**	**–**	**–**	**12.064,1**
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–	–
Bestandsveränderung	–5.246,8	–	–	–	–5.246,8
Neugeschäft	1.510,1	–	–	–	1.510,1
Ausbuchung	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Währungseffekte	4,3	–	–	–	4,3
Bestand am 31. Dezember 2024	**8.331,7**	**–**	**–**	**–**	**8.331,7**
Forderungen an Kunden					
Bestand am 1. Januar 2024	**16.336,5**	**5.178,5**	**628,6**	**97,2**	**22.240,7**
Stufentransfer Abgang	–1.593,5	–2.030,7	–29,2	–	–3.653,4
Stufentransfer Zugang	1.439,8	1.754,2	459,5	–	3.653,4
Bestandsveränderung	–1.828,2	–1.695,1	–486,6	–3,1	–4.012,9
Neugeschäft	2.253,8	–	–	–	2.253,8
Ausbuchung	–	–	–18,5	–	–18,5
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	100,2	119,9	–	220,1
Veränderung im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungseffekte	177,0	203,0	148,7	–	528,6
Bestand am 31. Dezember 2024	**16.785,4**	**3.509,9**	**822,3**	**94,1**	**21.211,7**
Finanzanlagen					
Bestand am 1. Januar 2024	**8.420,8**	**65,5**	**–**	**–**	**8.486,3**
Stufentransfer Abgang	–25,2	–	–	–	–25,2
Stufentransfer Zugang	–	25,2	–	–	25,2
Bestandsveränderung	2.685,1	0,9	–	–	2.686,0
Neugeschäft	–	–	–	–	–
Ausbuchung	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Währungseffekte	49,7	–	–	–	49,7
Bestand am 31. Dezember 2024	**11.130,3**	**91,6**	**–**	**–**	**11.221,9**

Bruttobuchwerte von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Finanzanlagen					
Bestand am 1. Januar 2025	**2.769,9**	**–**	**–**	**–**	**2.769,9**
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–	–
Bestandsveränderung	–248,0	–	–	–	–248,0
Neugeschäft	–	–	–	–	–
Ausbuchung	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Währungseffekte	–	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2025	**2.521,8**	**–**	**–**	**–**	**2.521,8**

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Finanzanlagen					
Bestand am 1. Januar 2024	**1.666,7**	**–**	**–**	**–**	**1.666,7**
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–	–
Bestandsveränderung	1.103,2	–	–	–	1.103,2
Neugeschäft	–	–	–	–	–
Ausbuchung	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Währungseffekte	–	–	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2024	**2.769,9**	**–**	**–**	**–**	**2.769,9**

Bruttobuchwerte der außerbilanziellen Verpflichtungen

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Kreditzusagen und Finanzgarantien					
Bestand am 1. Januar 2025	**388,1**	**65,7**	**15,2**	**–**	**469,0**
Stufentransfer Abgang	–32,5	–24,8	–	–	–57,2
Stufentransfer Zugang	24,8	32,5	–	–	57,2
Bestandsveränderung	–714,7	–9,0	–12,2	–	–736,0
Neugeschäft	717,9	–	–	–	717,9
Ausbuchung	–	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Währungseffekte	–10,0	–1,7	–1,4	–	–13,1
Bestand am 31. Dezember 2025	**373,6**	**62,6**	**1,6**	**–**	**437,8**

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Kreditzusagen und Finanzgarantien					
Bestand am 1. Januar 2024	**615,7**	**92,6**	**3,2**	**–**	**711,5**
Stufentransfer Abgang	–29,4	–19,2	–	–	–48,7
Stufentransfer Zugang	–	29,4	19,2	–	48,7
Bestandsveränderung	–469,0	–38,8	–8,1	–	–515,9
Neugeschäft	263,1	–	–	–	263,1
Ausbuchung	–	–	0,7	–	0,7
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–	–
Währungseffekte	7,7	1,7	0,2	–	9,7
Bestand am 31. Dezember 2024	**388,1**	**65,7**	**15,2**	**–**	**469,0**

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine Vertragswerte finanzieller Vermögenswerte ausgebucht, die gegenwärtig Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen.

Die erwarteten Zahlungsströme der Vermögenswerte der Stufe 3 resultieren zum Bilanzstichtag maßgeblich aus gehaltenen Sicherheiten und ergeben sich dabei aus einzelfallbezogenen Erwartungen aus Fortführungs- oder Verwertungsszenarien.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Kreditqualität von zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Kreditzusagen und Finanzgarantien. Die angegebenen Beträge für finanzielle Vermögenswerte entsprechen den Bruttobuchwerten. Bei den Kreditzusagen und Finanzgarantien stellen die in der Tabelle angegebenen Beträge die zugesagten beziehungsweise garantierten Beträge dar.

31.12.2025	Ratingklassen[1]						
Mio. €	**1**	**2 bis 5**	**6 bis 8**	**9 bis 10**	**11 bis 15**	**16 bis 18 (Default)**	**Retail**
Forderungen an Kreditinstitute	**6.113,2**	**1,9**	**1,4**	**50,1**	**–**	**–**	**–**
Stufe 1	6.113,2	1,9	1,4	50,1	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	**8.303,3**	**5.700,2**	**1.753,9**	**917,5**	**1.343,8**	**1.057,1**	**6,4**
Stufe 1	8.215,3	5.454,9	1.060,5	362,0	178,7	–	6,2
Stufe 2	87,9	245,2	693,4	555,4	1.165,1	–	0,2
Stufe 3	–	–	–	–	–	968,2	–
POCI	–	–	–	–	–	88,8	–
Finanzanlagen	**11.648,9**	**2.812,3**	**130,3**	**–**	**89,5**	**–**	**–**
Stufe 1	11.612,0	2.620,4	60,1	–	–	–	–
Stufe 2	36,9	191,8	70,2	–	89,5	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Verpflichtungen	**145,6**	**177,1**	**45,8**	**37,0**	**26,8**	**1,6**	**3,8**
Stufe 1	145,6	167,9	21,6	27,9	6,8	–	3,8
Stufe 2	–	9,3	24,2	9,1	20,1	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	1,6	–

[1] Es handelt sich hierbei um die Ratingklassen gemäß DSGV-Masterskala.

31.12.2024	Ratingklassen[1]						
Mio. €	**1**	**2 bis 5**	**6 bis 8**	**9 bis 10**	**11 bis 15**	**16 bis 18 (Default)**	**Retail**
Forderungen an Kreditinstitute	**8.329,0**	**1,6**	**1,2**	**–**	**–**	**–**	**–**
Stufe 1	8.329,0	1,6	1,2	0,0	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	**8.829,8**	**6.018,8**	**2.232,7**	**1.204,7**	**2.008,0**	**916,4**	**1,3**
Stufe 1	8.703,7	5.629,8	1.774,5	510,5	165,8	–	1,1
Stufe 2	126,1	389,0	458,3	694,2	1.842,2	–	0,2
Stufe 3	–	–	–	–	–	822,3	–
POCI	–	–	–	–	–	94,1	–
Finanzanlagen	**11.844,6**	**2.058,5**	**–**	**–**	**88,6**	**–**	**–**
Stufe 1	11.844,6	2.055,6	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	3,0	–	–	88,6	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Verpflichtungen	**161,8**	**126,8**	**44,3**	**76,3**	**39,5**	**15,2**	**5,0**
Stufe 1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,2	0,0
Stufe 2	161,8	126,8	18,0	73,0	3,4	–	5,0
Stufe 3	–	–	26,3	3,3	36,1	–	–

[1] Es handelt sich hierbei um die Ratingklassen gemäß DSGV-Masterskala.

Für weitere Ausführungen zur aktuellen Risikosituation sowie zu Konzentrationsrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Lageberichts.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über finanzielle Vermögenswerte der Stufe 1 und Stufe 2/3, die im Berichtsjahr unwesentlich modifiziert wurden.

	2025		2024	
Mio. €	**Stufe 1**	**Stufe 2/3**	**Stufe 1**	**Stufe 2/3**
Während der Periode modifizierte finanzielle Vermögenswerte				
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	38,5	677,4	–	1.010,0
Ergebnis aus Modifikationen	1,8	4,7	–	3,5
Seit der erstmaligen Erfassung modifizierte finanzielle Vermögenswerte				
Bruttobuchwert zum Bilanzstichtag von finanziellen Vermögenswerten, deren Ermittlung der Wertberichtigung im Berichtsjahr auf den 12-Monats-Expected-Loss umgestellt wurde	–	–	–	–

Zum 31. Dezember 2025 befand sich ein Finanzinstrument mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 12,8 Mio. Euro im Bestand, für das aufgrund von Sicherheiten keine Wertberichtigung gebildet wurde (Vorjahr: kein Finanzinstrument).

Kennziffern zur Risikovorsorge:

%	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Auflösungs-/Zuführungsquote zum Stichtag[1)]		
(Quotient aus Nettozuführung/-auflösung und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	–0,13	–0,05
Ausfallquote zum Stichtag		
(Quotient aus Ausfällen und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,09	0,05
Durchschnittliche Ausfallquote		
(Quotient aus Ausfällen im 5-Jahres-Durchschnitt und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,05	0,06
Bestandsquote zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,97	0,90

[1)] Auflösungsquote ohne Vorzeichen

Den Berechnungen der obigen Kennziffern liegt ein risikovorsorgerelevanter Bruttobuchwert in Höhe von 40,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 44,0 Mrd. Euro) zugrunde.

Risikovorsorge nach Risikosegmenten:

	Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft		Ausfälle[1]		Nettozuführungen[2]/-auflösungen zu den/von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft	
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Kunden						
Immobiliensektor (inklusive Immobilienfonds)	330,7	337,3	34,7	18,7	–49,9	–54,8
Transportsektor	2,1	2,7	–0,2	–0,2	0,4	15,9
Erneuerbare Energien	38,7	34,1	–	–	–4,2	17,2
Konventionelle Energien und Infrastruktur	2,3	4,2	–	–	1,9	–0,0
Öffentliche Hand	0,4	0,4	–	–	0,0	0,8
Industriesektor	1,3	1,5	–	–	0,1	0,3
Sonstige Finanzinstitutionen	0,2	0,3	–	–	0,1	0,0
Dienstleistungssektor	0,0	0,0	–	–	–0,0	0,0
Sonstige	0,3	0,5	–0,0	–0,0	0,3	0,2
Kunden insgesamt	**375,9**	**381,1**	**34,5**	**18,5**	**–51,2**	**–20,4**
Kreditinstitute						
Geschäftsbanken	0,0	0,0	–	–	0,0	–0,0
Sparkassen	0,1	0,2	–	–	0,1	0,1
Sonstige Finanzinstitutionen	0,2	0,0	–	–	–0,1	–0,0
Kreditinstitute insgesamt	**0,3**	**0,3**	**–**	**–**	**–0,1**	**0,1**
Wertpapiere						
Erneuerbare Energien	0,2	0,0	–	–	–0,2	–0,0
Konventionelle Energien und Infrastruktur	0,5	0,3	–	–	–0,2	–0,1
Industriesektor	8,5	6,2	–	–	–2,4	–2,9
Dienstleistungssektor	1,0	0,4	–	–	–0,5	–0,0
Geschäftsbanken	4,3	7,5	–	–	3,2	2,3
Transportsektor	0,2	0,2	–	–	–0,1	–0,1
Sonstige	0,9	0,4	–	–	–0,5	–0,1
Wertpapiere insgesamt	**15,7**	**15,0**	**–**	**–**	**–0,7**	**–1,0**
Gesamt	**391,9**	**396,4**	**34,5**	**18,5**	**–51,9**	**–21,3**

[1] Beinhaltet Verbräuche, Direktabschreibungen sowie Eingänge auf abgeschriebene Forderungen und Wertpapiere

[2] Beinhaltet nicht das Ergebnis aus Modifikationen. In der Spalte negativ

Zum 31. Dezember 2025 wurde ein Post Model Adjustment in Höhe von 23,7 Mio. Euro gebildet überwiegend für Kreditnehmer des Ratingmoduls International Commercial Real Estate (ICRE). Im Vorjahr betrug das Post Model Adjustment auf das Ratingmodul International Commercial Real Estate 32,2 Mio. Euro.

47 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva beinhalten überwiegend Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Forderungen. Darüber hinaus werden in diesem Posten die positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente des Handelsbestands sowie die positiven Marktwerte aus Sicherungsderivaten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen (ökonomische Sicherungsderivate), ausgewiesen. Zudem enthält dieser Posten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen.

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Handelsbestand			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.656,4	10.362,0	294,4
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.589,7	10.360,4	229,4
Geldmarktpapiere	66,7	1,7	65,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.434,2	1.184,5	249,8
Aktien	1.254,8	1.060,6	194,2
Investmentfondsanteile	179,4	123,8	55,6
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	7.372,9	7.318,9	54,1
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	7.340,1	7.268,7	71,3
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsderivate)	32,8	50,1	–17,3
Kreditforderungen	695,4	683,2	12,2
Handelsbestand insgesamt	**20.159,0**	**19.548,5**	610,5
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.206,1	1.071,0	135,0
Anleihen und Schuldverschreibungen	1.206,1	1.071,0	135,0
Geldmarktpapiere	–	–	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	218,1	213,3	4,9
Aktien	0,0	4,3	–4,3
Investmentfondsanteile	217,4	208,5	8,9
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,7	0,4	0,3
Kreditforderungen	259,5	405,5	–146,0
Anteilsbesitz	48,8	33,3	15,5
Beteiligungen	47,8	32,5	15,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,6	0,6	–
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,4	0,2	0,2
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	**1.732,5**	**1.723,1**	9,4
Gesamt	**21.891,5**	**21.271,7**	619,9

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.498,8	9.598,2	900,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.415,1	1.182,4	232,7

48 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die positiven Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

	31.12.2025			31.12.2024		
Mio. €	**Nominal der Sicherungsgeschäfte**	**Buchwert der Sicherungsgeschäfte[1)]**	**Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode[2)]**	**Nominal der Sicherungsgeschäfte**	**Buchwert der Sicherungsgeschäfte[1)]**	**Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode[2)]**
Zins-Fair-Value-Hedges						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	602,9	–	1,9	912,0	–	–9,6
Forderungen an Kunden	6.381,0	0,6	–11,5	7.594,7	50,2	–118,1
Finanzanlagen	382,7	–	2,4	431,4	–	–4,8
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	2.978,0	0,0	9,4	2.464,0	0,0	–27,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	507,0	–	–5,9	477,0	0,0	6,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	506,7	–	–4,0	424,6	–	5,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.346,5	0,0	–21,6	2.231,5	0,0	22,2
Nachrangkapital	318,0	0,0	–7,9	372,0	0,0	7,3
Währungs-Fair-Value-Hedges						
Bottom Layer finanzieller Vermögenswerte	4.625,4	97,4	374,9	893,0	9,4	–12,0
Gesamt	**18.648,2**	**98,1**	**337,7**	**15.800,3**	**59,6**	**–131,0**

[1)] Ein Großteil der für Zins-Fair-Value-Hedges designierten Zinsswaps wird über CCP gecleart.

[2)] Beinhaltet die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Änderung des Fair Value der Sicherungsgeschäfte, die zur Messung der Ineffektivitäten in der Berichtsperiode herangezogen wurde.

Als Sicherungsinstrumente für Zins-Fair-Value-Hedges wurden ausschließlich Zinsswaps designiert. Bei Währungs-Fair-Value-Hedges werden Cross-Currency-Swaps als Sicherungsinstrumente verwendet.

49 Finanzanlagen

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.194,6	11.304,4	890,2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.532,9	2.788,3	–255,4
Anteilsbesitz			
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	19,0	19,0	–0,0
Finanzanlagen vor Risikovorsorge	**14.746,5**	**14.111,7**	634,8
Risikovorsorge für Finanzanlagen (AC)	–15,5	–14,8	–0,7
Gesamt	**14.731,1**	**14.097,0**	634,1

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.053,4	12.584,3	469,2

50 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- und Firmenwerte

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	155,9	155,9	–
Software	167,6	114,3	53,3
Erworben	94,1	63,6	30,5
Selbst erstellt	73,5	50,7	22,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11,6	14,2	–2,6
Gesamt	**335,1**	**284,4**	50,7

Der Posten Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte enthält den Goodwill aus dem Erwerb der Deka Vermögensmanagement GmbH in Höhe von 95,0 Mio. Euro. Ferner enthält der Posten den Goodwill aus dem Erwerb der IQAM Invest GmbH und IQAM Partner GmbH in Höhe von insgesamt 7,8 Mio. Euro. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2025 wurde der Goodwill aus dem Erwerb der Deka Vermögensmanagement GmbH, der IQAM Invest GmbH und IQAM Partner GmbH dem Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere als der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Des Weiteren enthält der Posten den Goodwill aus dem Erwerb der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in Höhe von 53,1 Mio. Euro. Der Werthaltigkeitstest hierfür erfolgte auf Ebene des Geschäftsfelds Asset Management Immobilien turnusgemäß zum 31. Dezember 2025.

Der erzielbare Betrag beider zahlungsmittelgenerierender Einheiten wurde, jeweils getrennt, auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Die für das eingesetzte Ertragswertverfahren erforderlichen Kapitalisierungszinssätze wurden anhand der Methodik des Capital Asset Pricing Model (CAPM) hergeleitet. Die zu erwartenden Cashflows nach Steuern wurden für einen Zeitraum von drei Jahren ermittelt.

Für das Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde als wesentlicher Werttreiber die Entwicklung der im Geschäftsfeld verwalteten Fondsvermögen (Asset Management Volumen) identifiziert. Hierbei wurde die Planung auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie von Erfahrungswerten der Vergangenheit gestützt. Es wird eine stetig steigende Geschäfts- und Ergebnisentwicklung erwartet. Darüber hinaus wurde eine ewige Rente für einen Planungszeitraum von drei Jahren bis Ende 2028 berücksichtigt. Die langfristige Wachstumsrate beträgt unverändert zum Vorjahr 0,00 Prozent. Der Kapitalisierungszinssatz beträgt 10,03 Prozent (Vorjahr: 10,67 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich. Keine der für möglich gehaltenen Änderungen von wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags würde gegenwärtig dazu führen, dass der Buchwert den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Für das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden interne Prognosen auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie spezifische Markt- und Wettbewerbsanalysen verwendet. Erfahrungswerte der Vergangenheit, insbesondere im Hinblick auf den wesentlichen Werttreiber – die Entwicklung des Asset Management Volumens –, wurden berücksichtigt. Im Fondsgeschäft werden auf Basis der geplanten Nettovertriebsleistung ein Anstieg des Volumens sowie die Festigung der erfolgreichen Marktpositionierung in den Planjahren im Retail-Geschäft erwartet. Die im Retail-Geschäft geplanten Absätze sind mit spürbaren Risiken verbunden, vor allem aufgrund der unsicheren volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie möglichen Verwerfungen bei den großen Offene-Immobilienfonds-Wettbewerbern mit Effekten für das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien. Auch im institutionellen Geschäft wird eine Verbesserung der Marktposition bei einem verhaltenen Geschäft angestrebt. Die Voraussetzungen für das geplante Wachstum sind die Realisierung der geplanten Transaktionen und die Einwerbung der geplanten Eigenmittel im institutionellen Geschäft sowie der Ausbau des Produktportfolios Asset Management Immobilien hinsichtlich der Ausrichtung und Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien und der Operationalisierung von Nachhaltigkeitszielen. Darüber hinaus wurde eine ewige Rente entsprechend der Planung für das Jahr 2028 berücksichtigt sowie eine langfristige Wachstumsrate von 0,00 Prozent (Vorjahr: 0,00 Prozent) angenommen. Der Kapitalisierungszinssatz betrug 8,95 Prozent (Vorjahr: 11,14 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich. Keine der für möglich gehaltenen Änderungen von wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags würde gegenwärtig dazu führen, dass der Buchwert den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält überwiegend Vertriebspartnerschaften und Kundenbeziehungen aus dem Unternehmenserwerb der Deka Vermögensmanagement GmbH und der IQAM Partner GmbH.

Die Bestandsentwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und Geschäfts- und Firmenwerte ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Sonstige immaterielle Vermögens-werte	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2024	246,5	136,0	117,3	45,5	545,4
Zugänge	0,0	36,5	32,6	0,0	69,0
Abgänge	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Stand 31. Dezember 2024	**246,5**	**172,2**	**149,9**	**45,5**	**614,2**
Zugänge	0,0	40,1	31,0	0,0	71,1
Abgänge	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Stand 31. Dezember 2025	**246,5**	**212,2**	**180,9**	**45,5**	**685,1**
Kumulierte Abschreibungen/ Wertänderungen					
Stand 1. Januar 2024	90,6	102,7	94,5	28,6	316,5
Abschreibungen/Wertminderungen	0,0	6,1	4,6	2,6	13,3
Abgänge	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Stand 31. Dezember 2024	**90,6**	**108,7**	**99,1**	**31,2**	**329,7**
Abschreibungen/Wertminderungen	0,0	9,5	8,3	2,6	20,4
Abgänge	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Stand 31. Dezember 2025	**90,6**	**118,1**	**107,4**	**33,9**	**350,0**
Buchwert 31. Dezember 2024	**155,9**	**63,6**	**50,7**	**14,2**	**284,4**
Buchwert 31. Dezember 2025	**155,9**	**94,1**	**73,5**	**11,6**	**335,1**

51 Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22,5	24,7	–2,2
Technische Anlagen und Maschinen	7,9	12,5	–4,6
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (Leasingvermögenswerte)	380,5	406,1	–25,5
Gesamt	**410,9**	**443,3**	–32,4

Das Sachanlagevermögen und die Nutzungsrechte aus Leasingverträgen in der Deka-Gruppe haben sich wie folgt entwickelt:

	Sachanlagen		Sachanlagen (Leasingvermögenswerte)			
Mio. €	**Betriebs- und Geschäfts-ausstattung**	**Technische Anlagen und Maschinen**	**Büro-immobilien**	**Kraft-fahrzeuge**	**Betriebs- und Geschäfts-ausstattung**	**Gesamt**
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2024	53,2	31,3	459,3	17,4	1,6	562,7
Zugänge	5,6	9,9	172,3	4,8	0,1	192,7
Abgänge	0,0	3,0	–	–	–	3,1
Veränderung Währungsumrechnung	0,0	–	–	–	–	0,0
Stand 31. Dezember 2024	**58,8**	**38,2**	**631,6**	**22,2**	**1,7**	**752,3**
Zugänge	0,6	1,8	2,0	3,1	0,0	7,4
Abgänge	0,1	0,0	–	0,0	–	0,1
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–0,8	0,8	–	–	–	–
Veränderung Währungsumrechnung	–0,0	–0,0	–	–	–	–0,0
Stand 31. Dezember 2025	**58,5**	**40,7**	**633,6**	**25,2**	**1,7**	**759,5**
Kumulierte Abschreibungen/ Wertänderungen						
Stand 1. Januar 2024	30,3	22,3	195,1	12,5	1,6	261,7
Abschreibungen/Wertminderungen	3,9	6,4	37,4	2,8	0,1	50,5
Abgänge	0,1	3,0	–	0,0	–	3,1
Veränderung Währungsumrechnung	–0,0	–0,0	–	–	–	–0,0
Stand 31. Dezember 2024	**34,1**	**25,7**	**232,5**	**15,3**	**1,7**	**309,2**
Abschreibungen/Wertminderungen	1,9	7,0	27,0	3,6	0,0	39,5
Abgänge	0,0	0,0	–	–	–	0,1
Veränderung Währungsumrechnung	0,0	0,0	–	–	–	0,0
Stand 31. Dezember 2025	**36,0**	**32,8**	**259,5**	**18,8**	**1,7**	**348,6**
Buchwert 31. Dezember 2024	**24,7**	**12,5**	**399,1**	**6,9**	**0,0**	**443,2**
Buchwert 31. Dezember 2025	**22,5**	**7,9**	**374,1**	**6,4**	**0,0**	**410,9**

52 Ertragsteueransprüche

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Laufende Ertragsteueransprüche	283,5	279,8	3,7
Latente Ertragsteueransprüche	160,0	210,2	–50,2
Gesamt	**443,4**	**489,9**	–46,5

Die latenten Ertragsteueransprüche bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge bestanden im Berichtsjahr in Höhe von 1,0 Mio. Euro bei einer Konzerngesellschaft (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro bei zwei Gesellschaften).

Latente Steueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	–	0,3	–0,3
Forderungen an Kunden	152,8	184,5	–31,7
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	0,2	9,7	–9,5
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2,8	–	2,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	22,8	29,6	–6,8
Sachanlagen	0,0	–	0,0
Sonstige Aktiva	84,5	86,0	–1,5
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	–	0,0
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	18,7	71,4	–52,6
Rückstellungen	17,2	32,4	–15,2
Sonstige Passiva	104,0	130,5	–26,5
Verlustvorträge	**1,0**	**1,5**	**–0,5**
Zwischensumme	**404,1**	**545,8**	**–141,7**
Saldierung	–243,9	–335,6	91,7
Gesamt	**160,2**	**210,2**	**–50,0**

Von den ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben 159,8 Mio. Euro (Vorjahr: 210,2 Mio. Euro) mittel- oder langfristigen Charakter.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei fünf Konzerngesellschaften nicht berücksichtigte Verlustvorträge in Höhe von 22,7 Mio. Euro (Vorjahr: drei Gesellschaften mit nicht berücksichtigten Verlusten in Höhe von 1,2 Mio. Euro). Darüber hinaus bestanden unverändert keine temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend langfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit dem Leasingvermögen und den entsprechenden Zahlungsverpflichtungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Outside Basis Differences, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt hätten.

Im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen wurden latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 18,2 Mio. Euro (Vorjahr: 35,1 Mio. Euro) mit dem Eigenkapital verrechnet. Weiterhin wurden latente Steueransprüche in Höhe von 0,2 Mio. Euro für bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen, bei zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten, mit dem Eigenkapital verrechnet (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Schließlich wurden latente Steueransprüche bei Währungs-Fair-Value-Hedges in Höhe von 2,8 Mio. Euro erfasst (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro).

53 Sonstige Aktiva

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Forderungen gegenüber Sondervermögen	263,2	244,3	18,9
Forderungen aus Nichtbankgeschäft	13,7	8,6	5,0
Aktivüberhang aus Pensionsverpflichtungen	96,2	39,6	56,6
Forderungen beziehungsweise Erstattungen aus sonstigen Steuern	9,5	10,7	–1,2
Sonstige Vermögenswerte	297,3	400,0	–102,7
Rechnungsabgrenzungsposten	49,6	45,6	4,0
Gesamt	**729,4**	**748,8**	–19,4

Von den Sonstigen Aktiva weisen 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

54 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Kontokorrentverbindlichkeiten	1.361,9	1.135,0	226,9
Tages- und Termingelder	5.975,1	5.239,3	735,9
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1.530,6	1.465,3	65,3
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	112,4	108,0	4,4
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.418,2	1.357,3	60,9
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	1.185,1	1.101,4	83,7
Aufgenommene Darlehen	296,8	273,7	23,1
Gesamt	**10.349,6**	**9.214,8**	1.134,9

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	8.896,2	7.867,4	1.028,9
Ausländische Kreditinstitute	1.453,4	1.347,4	106,0
Gesamt	**10.349,6**	**9.214,8**	1.134,9

55 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Kontokorrentverbindlichkeiten	20.896,1	21.236,0	–339,9
Tages- und Termingelder	6.719,7	7.399,3	–679,5
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1.471,9	1.291,1	180,9
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	101,6	144,5	–42,9
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.370,4	1.146,5	223,8
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	34,7	61,9	–27,2
Aufgenommene Darlehen	5,3	64,4	–59,1
Gesamt	**29.127,7**	**30.052,6**	–924,9

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Inländische Kunden	23.395,3	24.487,8	–1.092,4
Ausländische Kunden	5.732,3	5.564,8	167,5
Gesamt	**29.127,7**	**30.052,6**	–924,9

56 Verbriefte Verbindlichkeiten

Die Verbrieften Verbindlichkeiten umfassen Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt sind. Die in der Deka-Gruppe gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 118,3 Mio. Euro (Vorjahr: 153,4 Mio. Euro) wurden von den ausgegebenen Schuldverschreibungen abgesetzt.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Nicht gedeckte begebene Schuldverschreibungen	8.340,6	8.558,7	–218,1
Gedeckte begebene Schuldverschreibungen	2.455,5	3.027,7	–572,2
Begebene Geldmarktpapiere	194,9	5.298,2	–5.103,3
Gesamt	**10.991,0**	**16.884,6**	–5.893,6

57 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva beinhalten Handelsemissionen und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value designiert wurden. Des Weiteren werden in diesem Posten die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente des Handelsbestands sowie die negativen Marktwerte aus Sicherungsderivaten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen (ökonomische Sicherungsderivate), ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier Wertpapier-Shortbestände ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Handelsbestand			
Handelsemissionen	17.263,2	17.347,4	–84,2
Wertpapier-Shortbestände	858,7	1.341,3	–482,7
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	8.296,0	7.538,9	757,1
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsderivate)	14,1	39,0	–24,9
Handelsbestand insgesamt	**26.431,9**	**26.266,6**	165,4
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
Emissionen	129,1	130,7	–1,5
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	**129,1**	**130,7**	–1,5
Gesamt	**26.561,1**	**26.397,2**	163,9

Die Emissionen gliedern sich nach Produktarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Handelsbestand			
Nicht gedeckte Handelsemissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	15.407,4	15.303,1	104,3
Begebene Namensschuldverschreibungen	668,6	761,4	–92,8
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	1.187,1	1.282,9	–95,7
Gesamt	**17.263,2**	**17.347,4**	–84,2
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
Nicht gedeckte Emissionen			
Begebene Namensschuldverschreibungen	95,5	96,4	–0,9
Gedeckte Emissionen	33,7	34,3	–0,6
Gesamt	**129,1**	**130,7**	–1,5

Der Fair Value von zum Fair Value designierten Emissionen (Fair-Value-Option) enthält kumulierte bonitätsinduzierte Wertänderungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten, deren bonitätsinduzierte Wertänderungen erfolgsneutral erfasst werden, liegt um 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) über dem Rückzahlungsbetrag.

58 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die negativen Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

	31.12.2025			31.12.2024		
Mio. €	**Nominal der Sicherungsgeschäfte**	**Buchwert der Sicherungsgeschäfte[1)]**	**Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode[2)]**	**Nominal der Sicherungsgeschäfte**	**Buchwert der Sicherungsgeschäfte[1)]**	**Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode[2)]**
Zins-Fair-Value-Hedges						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	1.625,0	0,0	14,8	2.337,0	0,8	–10,0
Forderungen an Kunden	1.665,1	8,7	9,8	1.338,4	17,9	–17,5
Finanzanlagen	5.535,4	0,3	51,2	4.301,2	3,7	–50,7
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	921,6	0,0	5,2	1.117,6	0,3	–6,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	530,5	–0,0	1,6	404,0	–0,7	11,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	309,7	0,1	–3,8	253,0	–0,5	7,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.122,5	–0,0	–13,7	1.577,5	–2,5	34,2
Nachrangkapital	316,8	0,0	–2,2	238,6	–0,7	6,6
Währungs-Fair-Value-Hedges						
Bottom Layer finanzieller Vermögenswerte	3.537,5	48,0	210,2	8.468,4	343,9	–346,7
Gesamt	**16.564,1**	**57,1**	**273,1**	**20.035,6**	**362,3**	**–371,7**

[1)] Ein Großteil der für Zins-Fair-Value-Hedges designierten Zinsswaps wird über CCP gecleart.

[2)] Beinhaltet die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Änderung des Fair Value der Sicherungsgeschäfte, die zur Messung der Ineffektivitäten in der Berichtsperiode herangezogen wurde.

Als Sicherungsinstrumente für Zins-Fair-Value-Hedges wurden ausschließlich Zinsswaps designiert. Bei Währungs-Fair-Value-Hedges werden Cross-Currency-Swaps als Sicherungsinstrumente verwendet.

59 Rückstellungen

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10,0	15,7	–5,7
Sonstige Rückstellungen	224,7	221,4	3,3
Gesamt	**234,7**	**237,1**	–2,4

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Pensions-rückstellungen	Rückstellungen für pensions-ähnliche Verpflichtungen[1)]	Gesamt
Stand 1. Januar 2024	**6,1**	**10,7**	**16,8**
Zuführung	14,8	4,2	19,0
Inanspruchnahme	21,1	2,9	24,0
Auflösungen	0,3	–	0,3
Umgliederungen	1,3	–	1,3
Veränderung Planvermögen	–7,9	–2,7	–10,6
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	–11,6	–	–11,6
Umgliederung wegen Nettovermögen	25,2	–	25,2
Stand 31. Dezember 2024	**6,4**	**9,3**	**15,7**
Zuführung	14,0	4,7	18,7
Inanspruchnahme	25,7	2,8	28,5
Auflösungen	0,2	–	0,2
Umgliederungen	0,1	–	0,1
Veränderung Planvermögen	–3,2	–2,7	–5,9
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	–46,6	–	–46,6
Umgliederung wegen Nettovermögen	56,6	–	56,6
Stand 31. Dezember 2025	**1,5**	**8,5**	**10,0**

[1)] Inklusive Rückstellungen für Arbeitszeitkonten

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro beinhalten leistungsorientierte Versorgungspläne in Form von Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen sowie fondsgebundene beitragsorientierte Leistungszusagen. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen in Höhe von 8,5 Mio. Euro beziehen sich auf Verpflichtungen für Vorruhestand, Übergangszahlungen, Arbeitszeitkonten sowie Verpflichtungen zur Zahlung von Beihilfeleistungen. Aufgrund ihres pensionsähnlichen Charakters sind Letztere gegenüber den leistungsorientierten Versorgungsplänen entsprechend abzugrenzen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen kann wie folgt auf die Rückstellung für Pensionen übergeleitet werden:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	860,0	890,1	–30,1
Fair Value des Planvermögens zum Stichtag	983,5	950,3	33,2
Finanzierungsstatus	**–123,5**	**–60,2**	–63,3
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	1,5	1,6	–0,1
Kappung wegen der Begrenzung des Nettovermögens	27,3	25,4	1,9
Umgliederung wegen Nettovermögen	96,2	39,6	56,6
Pensionsrückstellungen	**1,5**	**6,4**	–4,9

Die Entwicklung der Nettoverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Fair Value des Planvermögens		Nettoverpflichtung/ (Nettovermögenswert)	
Mio. €	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**
Stand 1. Januar	**891,7**	**801,4**	**950,2**	**826,9**	**6,4**	**6,1**
Laufender Dienstzeitaufwand	15,2	15,2	–	–	15,2	15,2
Zinsaufwendungen oder -erträge	31,6	27,9	33,9	29,1	–2,3	–1,2
Zinsanteil auf Kappung wegen Nettovermögensbegrenzung	–	–	–	–	0,9	0,6
Pensionsaufwand (erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung)	**46,8**	**43,1**	**33,9**	**29,1**	**13,8**	**14,6**
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus:						
Finanziellen Annahmen	–43,1	–2,9	–	–	–43,1	–2,9
Demografischen Annahmen	–	–	–	–	–	–
Erfahrungsbedingter Anpassung	–8,3	69,4	–	–	–8,3	69,4
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	–	–	–3,8	85,7	3,8	–85,7
Kappung wegen Nettovermögensobergrenze	–	–	–	–	1,0	7,6
Neubewertungsgewinne/-verluste (erfasst im erfolgsneutralen Ergebnis)	**–51,4**	**66,5**	**–3,8**	**85,7**	**–46,6**	**–11,5**
Übertragungen	0,4	1,6	–	–	0,4	1,6
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	0,3	0,3	–0,3	–0,3
Arbeitgebendenbeiträge	–	–	5,6	5,5	–5,6	–5,5
Arbeitnehmendenbeiträge	–	–	5,6	5,6	–5,6	–5,6
Versorgungsleistungen	–26,2	–20,9	–8,4	–2,8	–17,7	–18,1
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	56,6	25,2
Stand 31. Dezember	**861,4**	**891,7**	**983,4**	**950,2**	**1,5**	**6,4**
Davon entfallen auf:						
Endgehaltspläne und Gesamtversorgungssysteme	375,9	420,2	470,6	453,4	1,5	6,4
Fondsgebundene beitragsorientierte Pläne	485,5	471,5	512,8	496,9	–	–

Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G auf der Basis folgender versicherungsmathematischer Parameter:

%	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Rechnungszins	4,20	3,55	0,65
Rententrend für Anpassungen nach § 16 Abs. 2 BetrAVG[1)]	2,00	2,20	–0,20
Rentenanpassung bei Gesamtrentenfortschreibung[1)]	2,00	2,00	–
Gehaltstrend[1)]	2,50	2,50	–

[1)] Für die Bewertung der fondsbasierten Zusagen nicht relevant, da diese nicht endgehaltsabhängig sind

Für die verfallbaren Anwartschaften werden bei der Berechnung zusätzlich die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH veröffentlichten Fluktuationsprofile mit einem Niveauparameter von 1,5 berücksichtigt. Für pensionsähnliche Verpflichtungen wurde ein Abzinsungsfaktor von 2,50 Prozent (Vorjahr: 2,58 Prozent) verwendet.

Dieser Zins berücksichtigt einerseits die geringere Fristigkeit im Vergleich zu den Pensionszusagen und andererseits die nicht gesondert angesetzte Anpassungsdynamik der Vorruhestands- beziehungsweise Übergangszahlungen.

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse zeigt auf, wie sich eine Veränderung maßgeblicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) auswirkt. Dabei wird jeweils die Änderung einer Annahme berücksichtigt, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt, mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse ist nur auf den Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung (DBO) anwendbar und nicht auf die Nettoverpflichtung, da diese durch eine Anzahl von Faktoren bestimmt wird, welche neben den versicherungsmathematischen Annahmen auch das zum Fair Value bewertete Planvermögen beinhalten.

	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung	
Mio. €		**31.12.2025**	**31.12.2024**
Rechnungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	–41,3	–50,7
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	52,1	67,9
Gehaltstrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	1,3	1,9
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	–1,2	–1,9
Rententrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	10,2	12,2
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	–9,8	–11,7
Lebenserwartung	Verlängerung um 1 Jahr	15,4	18,4

Am Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Publikumsfonds	514,6	498,7	15,9
Aktienfonds	493,0	479,3	13,7
Rentenfonds	8,2	6,8	1,4
Mischfonds	13,4	12,6	0,8
Spezialfonds	468,5	451,3	17,2
Versicherungsverträge	0,3	0,1	0,2
Gesamt	**983,5**	**950,3**	33,2

Das Planvermögen besteht bis auf die Versicherungsverträge aus Vermögenswerten, für die eine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt existiert. Das Planvermögen umfasste per 31. Dezember 2025 eigene Investmentfonds der Deka-Gruppe in Höhe von 983,2 Mio. Euro (Vorjahr: 950,2 Mio. Euro). Von den Unternehmen der Deka-Gruppe genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

Die Anteile an Publikumsfonds dienen der Ausfinanzierung der fondsbasierten Zusage. Für die Verpflichtungen aus Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen wurde in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert. Bei den Versicherungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Risikolebensversicherungen. Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken wie beispielsweise Langlebigkeitsrisiko und Zinsrisiko vor allem Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen. Das Planvermögen kann insbesondere Marktpreisrisiken enthalten.

Die Erträge des Planvermögens werden in Höhe des Rechnungszinssatzes angenommen, der auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt wird, deren Bonität mit AA bewertet ist. Sofern die tatsächlichen Erträge des Planvermögens den angewandten Rechnungszinssatz unterschreiten, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den leistungsorientierten Zusagen. Aufgrund der Zusammensetzung des Planvermögens wird allerdings davon ausgegangen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt.

Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch den Rechnungszinssatz beeinflusst, wobei das gegenwärtig hohe Zinsniveau zu einer vergleichsweise niedrigeren Nettoverpflichtung führt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Berichtsstichtag 5,6 Jahre (Vorjahr: 6,8 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich wie folgt auf:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Aktive Anwärter	469,4	492,7	–23,3
Ausgeschiedene Anwärter	177,4	174,3	3,1
Rentner und Hinterbliebene	214,6	224,7	–10,1
Barwert der Leistungsverpflichtung	**861,4**	**891,7**	–30,3

Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass Beiträge in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) in die leistungsorientierten Pläne einzustellen sind.

Sonstige Rückstellungen

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	Veränderung
Rückstellungen im Fondsgeschäft	111,8	102,1	9,7
Rückstellungen für Rechtsrisiken	31,9	15,0	16,9
Rückstellungen für operationelle Risiken	7,3	7,3	0,1
Rückstellungen für Kreditrisiken	3,7	17,9	–14,2
Rückstellungen im Personalbereich	2,2	2,2	0,0
Übrige sonstige Rückstellungen	67,6	76,8	–9,1
Gesamt	**224,7**	**221,4**	3,3

Rückstellungen im Fondsgeschäft wurden unter anderem für die nachfolgend beschriebenen Fonds mit formalen Garantien gebildet.

Die Produktpalette der Deka-Gruppe enthält unter anderem Investmentfonds mit Garantien unterschiedlicher Ausprägung. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft garantiert am Ende der Laufzeit des Fonds beziehungsweise des Investitionszeitraums das eingezahlte Kapital oder den Anteilswert am Anfang eines jeden Investitionszeitraums. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem prognostizierten Fehlbetrag zum Garantiezeitpunkt, der eine Differenz aus dem erwarteten und garantierten Anteilswert darstellt. Darüber hinaus ist ein kurzlaufender Rentenfonds enthalten, der eine halbjährlich erneuerte Kapitalgarantie zum Ende der Garantieperiode umfasst. Garantiert wird der Rücknahmepreis des jeweils letzten Handelstages der Monate Juni und Dezember.

Zum Bilanzstichtag waren aufgrund der Entwicklung der jeweiligen Fondsvermögen 29,1 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro) zurückgestellt. Durch die Garantien wurde zum Bilanzstichtag ein maximales Volumen von insgesamt 2,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,4 Mrd. Euro) zu den jeweiligen Garantiezeitpunkten abgedeckt. Der Marktwert des korrespondierenden Fondsvermögens belief sich auf 3,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,7 Mrd. Euro).

Für die zur privaten Altersvorsorge angebotenen fondsbasierten Riesterprodukte gibt die DekaBank eine Kapitalgarantie zum Auszahlungsbeginn; hierfür wurde eine Rückstellung in Höhe von 65,1 Mio. Euro (Vorjahr: 59,0 Mio. Euro) gebildet. Die potenziellen Verpflichtungen aus fondsbasierten Altersvorsorgeprodukten belaufen sich auf 6,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,4 Mrd. Euro). Die Marktwerte der fondsbasierten Altersvorsorgeprodukte belaufen sich auf 10,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,6 Mrd. Euro).

Die Ermittlung der Rückstellungen für Riesterprodukte basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation und berechnet den Erwartungswert einer möglichen Unterdeckung zum Garantiezeitpunkt auf Einzelvertragsebene.

Rückstellungen für Rechtsrisiken und operationelle Risiken werden für mögliche Verluste gebildet, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen und Systemen, durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder durch externe Ereignisse entstehen könnten. Operationelle Risiken können zu Ansprüchen von Kunden, Gegenparteien und Aufsichtsbehörden oder zu Rechtsstreitigkeiten führen.

Bei den Rückstellungen für Kreditrisiken handelt es sich um Rückstellungen, die für erwartete Verluste aus Kreditzusagen, Bürgschaften und Avalen gebildet wurden (siehe Note [46] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft"). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf in Anspruch genommene Kreditzusagen zurückzuführen.

Die DekaBank hat freiwillige Untersuchungen durchgeführt, um zu beurteilen, ob sie durch ihre Involvierung Dritten die Ausführung von Wertpapiergeschäften um den Dividendenstichtag und missbräuchliche steuerliche Gestaltungen ermöglicht hat oder ob sie anderweitig in solche Gestaltungen involviert war. Eine diesbezügliche Inanspruchnahme der DekaBank aufgrund ihrer Funktion als depotführende Stelle in Höhe von 6,7 Mio. Euro kann nicht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, es besteht unverändert zum Vorjahr eine Rückstellung für operationelle Risiken in dieser Höhe. Weitere diesbezügliche Risiken sind zum 31. Dezember 2025 nicht ersichtlich.

Die Übrigen sonstigen Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus unterschiedlichen Sachverhalten entstehen. Die Übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen eine im Geschäftsjahr 2019 gebildete Rückstellung für eine Maßnahme zur Kapitalstärkung eines Unternehmens im Beteiligungsportfolio, im Rahmen derer die DekaBank eine Verpflichtung zu einer potenziellen Unterstützungsleistung (bis zu einem Maximalbetrag von 100,0 Mio. Euro) eingegangen ist. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, um je nach der Kapitalmarktentwicklung eine mögliche Kapitalunterdeckung auf Ebene des Beteiligungsunternehmens zu prognostizieren. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein durchschnittlicher Barwert der Zahlungen in Höhe von –82,7 Mio. Euro (Vorjahr: –85,6 Mio. Euro). Die Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 62,9 Mio. Euro (Vorjahr: 71,2 Mio. Euro). Darüber hinaus besteht eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro), um den der garantierte Maximalbetrag den durchschnittlichen Barwert der Zahlungen übersteigt.

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Anfangs-bestand 01.01.2025	Zuführung	Inanspruch-nahmen	Auflösung	Umglie-derungen	Auf-zinsung	Währungs-effekte	End bestand 31.12.2025
Rückstellungen im Fondsgeschäft	102,1	12,7	2,8	0,1	–	–0,1	–	111,8
Rückstellungen für Rechtsrisiken	15,0	18,6	0,7	0,8	–0,1	–	–	31,9
Rückstellungen für operationelle Risiken	7,3	0,4	0,0	0,3	–	–	–	7,3
Rückstellungen für Kreditrisiken	17,9	2,1	–	16,2	–	–	–0,1	3,7
Rückstellungen im Personalbereich	2,2	0,6	0,1	0,5	–	–	–	2,2
Übrige sonstige Rückstellungen	76,8	–	6,0	3,2	–	–	–	67,6
Sonstige Rückstellungen	**221,4**	**34,4**	**9,7**	**21,0**	**–0,1**	**–0,1**	**–0,1**	**224,7**

Entsprechend ihrem originären Charakter wird ein Teil der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen jeweils im Folgejahr in Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umgegliedert.

Von den Sonstigen Rückstellungen weisen 115,1 Mio. Euro (Vorjahr: 101,0 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

60 Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Rückstellungen für Ertragsteuern	–	–	–
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	16,5	35,5	–19,0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	54,6	32,6	22,0
Gesamt	**71,0**	**68,1**	3,0

Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine Rückstellungen für Ertragsteuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) ausgewiesen.

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen enthalten zum Bilanzstichtag fällige, aber noch nicht entrichtete Zahlungen für Ertragsteuern des Berichtsjahres und früherer Perioden.

Latente Ertragsteuerverpflichtungen stellen die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz dar.

Passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	3,5	11,9	–8,4
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	–0,0
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	18,5	21,4	–2,9
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	21,1	71,3	–50,2
Finanzanlagen	16,3	38,3	–22,0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0,1	0,1	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	26,2	19,2	7,0
Sachanlagen	105,6	128,1	–22,5
Sonstige Aktiva	0,2	0,1	0,1
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12,3	11,9	0,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12,4	8,4	3,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	38,2	31,9	6,3
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	31,7	16,3	15,4
Rückstellungen	0,3	0,1	0,2
Sonstige Passiva	0,1	0,2	–0,1
Nachrangkapital	11,8	8,9	2,9
Zwischensumme	**298,5**	**368,2**	–69,7
Saldierung	–243,9	–335,6	91,7
Gesamt	**54,6**	**32,6**	22,0

Von den ausgewiesenen passiven latenten Steuern weisen 50,0 Mio. Euro (Vorjahr: 28,2 Mio. Euro) einen kurzfristigen Charakter auf.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend langfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Leasingvermögen und den korrespondierenden Zahlungsverpflichtungen.

Am Bilanzstichtag bestehen temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Outside Basis Differences bei konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 117,0 Mio. Euro (Vorjahr: 127,7 Mio. Euro), welche zu rechnerischen passiven latenten Steuern in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) führen. Hiervon wurden 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) vor dem Hintergrund, der im Berichtsjahr 2021 erfolgten Rückgabe der Banklizenz durch die Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A. passiviert. Der Rest (<0,1 Mio. Euro) entfällt auf zwei andere Gesellschaften und wurde gemäß IAS 12.39 nicht passiviert.

Für die Risikovorsorge im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung von Finanzanlagen waren latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro zu bilden (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Weitere latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro waren im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung von Finanzanlagen zu bilden (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

61 Sonstige Passiva

Die Sonstigen Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	379,5	401,5	–22,0
Noch nicht ausgezahlte Bonifikationen an Vertriebsstellen	3,3	3,1	0,1
Verbindlichkeiten aus laufenden sonstigen Steuern	114,5	112,1	2,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77,4	80,8	–3,4
Sonstige	221,3	122,1	99,2
Accruals			
Vertriebserfolgsvergütung	–	–	–
Personalkosten	181,1	183,1	–1,9
Andere Accruals	61,2	56,0	5,2
Abschluss- und sonstige Prüfungskosten	4,5	6,9	–2,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	1,1	0,2
Gesamt	**1.044,0**	**966,7**	77,3

Von den Sonstigen Passiva (ohne Leasingverpflichtungen) weisen 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

Die Leasingverpflichtungen verteilen sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bis 1 Jahr	34,9	36,0
Länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	109,8	115,2
Länger als 5 Jahre	315,6	340,9
Gesamt	**460,3**	**492,1**

62 Nachrangkapital

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Nachrangige Inhaberschuldverschreibungen	326,8	403,3	–76,4
Nachrangige Schuldscheindarlehen	37,5	99,8	–62,3
Sonstige nachrangige Verbindlichkeiten	421,8	603,4	–181,6
Anteilige Zinsen auf nachrangige Verbindlichkeiten	22,0	27,8	–5,8
Gesamt	**808,2**	**1.134,3**	–326,1

Die Umwandlung dieser Mittel in Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

63 Eigenkapital

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Gezeichnetes Kapital	**286,3**	**286,3**	–
Eigene Anteile (Abzugsposten)	**–94,6**	**–94,6**	–
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (AT1-Anleihe)	**598,6**	**598,6**	–
Kapitalrücklage	**239,5**	**239,5**	–
Gewinnrücklagen	**6.456,8**	**6.236,0**	220,8
Gesetzliche Rücklage	1,1	1,1	–
Andere Gewinnrücklagen	6.455,7	6.234,9	220,8
Neubewertungsrücklage	**79,0**	**33,7**	45,4
Für Pensionsrückstellungen	64,8	18,3	46,6
Für das Währungsbasis-Element von Sicherungsinstrumenten	–8,9	–30,1	21,2
Für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden	3,0	0,4	2,5
Für das eigene Kreditrisiko von zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten	–0,5	–0,4	–0,1
Rücklage aus der Währungsumrechnung	0,4	0,8	–0,4
Darauf entfallende latente Steuern	20,2	44,7	–24,4
Bilanzgewinn (Konzernbilanzgewinn)	**400,2**	**300,1**	100,1
Gesamt	**7.965,8**	**7.599,6**	366,3

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

64 Ergebnis nach Bewertungskategorien

Aus den einzelnen Bewertungskategorien ergeben sich folgende Ergebnisbeiträge zum Nettoergebnis:

Mio. €	2025	2024	Veränderung
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	**417,1**	**380,8**	36,3
Handelsbestand	356,8	307,1	49,7
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	63,9	78,7	–14,8
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	–	–	–
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten	–3,5	–5,0	1,5
davon Beträge, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden	–3,4	–4,9	1,5
davon Beträge, die im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden	–0,1	–0,1	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**76,5**	**67,9**	8,6
davon Beträge, die aufgrund von Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	2,1	1,5	0,6
davon Beträge, die im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden	2,5	3,0	–0,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1.373,9**	**1.891,5**	–517,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**–1.355,6**	**–1.896,2**	540,6
Ergebnis aus Fair Value Hedges	**17,6**	**–13,2**	30,8
davon Beträge, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden	–3,6	–12,3	8,7
davon Beträge, die im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden	21,2	–0,8	22,0
davon Beträge, die aufgrund von Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	–	–	–

Die Darstellung der Ergebnisbeiträge erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9. Dabei werden alle Ergebniskomponenten, das heißt sowohl Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse als auch Zinsen und laufende Erträge sowie Provisionen, miteinbezogen. In dieser Darstellung nicht enthalten sind Ergebnisse aus at-equity bewerteten Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte reklassifiziert.

65 Fair-Value-Angaben

Die Buchwerte und Fair Values finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt auf die Bewertungskategorien und Klassen von Finanzinstrumenten.

	31.12.2025		31.12.2024	
Mio. €	**Fair Value**	**Buchwert**	**Fair Value**	**Buchwert**
Aktiva				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Barreserve	340,0	340,0	378,2	378,2
Forderungen an Kreditinstitute	26.335,7	26.336,7	30.424,6	30.437,0
Forderungen an Kunden	21.883,9	21.894,1	24.473,0	24.707,3
Finanzanlagen	12.156,0	12.179,2	11.142,0	11.289,7
Sonstige Aktiva	286,6	286,6	255,2	255,2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen	2.532,9	2.532,9	2.788,3	2.788,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsbestand				
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	20.159,0	20.159,0	19.548,5	19.548,5
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	1.732,5	1.732,5	1.723,1	1.723,1
Sonstige Aktiva	1,8	1,8	13,4	13,4
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	98,1	98,1	59,6	59,6
Gesamt Aktiva	**85.526,5**	**85.560,9**	**90.805,9**	**91.200,3**
Passiva				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.337,0	10.349,6	9.199,4	9.214,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	29.077,5	29.127,7	30.014,7	30.052,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.829,3	10.991,0	16.597,8	16.884,6
Nachrangkapital	822,5	808,2	1.144,0	1.134,3
Sonstige Passiva	562,7	562,7	518,1	518,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsbestand				
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	26.431,9	26.431,9	26.266,6	26.266,6
Sonstige Passiva	18,5	18,5	13,6	13,6
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten				
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	129,1	129,1	130,7	130,7
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	57,1	57,1	362,3	362,3
Gesamt Passiva	**78.265,7**	**78.475,9**	**84.247,2**	**84.577,6**

Bei täglich fälligen beziehungsweise kurzfristigen Finanzinstrumenten entspricht der beizulegende Zeitwert dem jeweils am Bilanzstichtag zahlbaren Betrag. Der Buchwert stellt demnach einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Hierzu gehören unter anderem die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die im Posten Sonstige Aktiva beziehungsweise Sonstige Passiva enthaltenen Finanzinstrumente. In dem Posten Sonstige Passiva sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 379,5 Mio. Euro (Vorjahr: 401,5 Mio. Euro) enthalten.

In der nachfolgenden Darstellung der Fair-Value-Hierarchie sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 7.467,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6.955,6 Mio. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 22.839,2 Mio. Euro (Vorjahr: 22.903,0 Mio. Euro) keinem Level der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Fair-Value-Hierarchie

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sowie Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, deren Fair Value jedoch anzugeben ist, sind in Abhängigkeit von den in ihre Bewertung einfließenden Inputfaktoren den nachfolgenden drei Fair-Value-Hierarchie-Stufen des IFRS 13 zuzuordnen:

Level 1 (Notierte Preise auf aktiven Märkten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann.

Level 2 (Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value entweder aus gleichartigen, an aktiven und liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, aus gleichartigen oder identischen, an weniger liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 (Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen – unter anderem unter Verwendung von am Markt nicht beobachtbaren Inputfaktoren – ermittelt wird, soweit diese für die Bewertung von Bedeutung sind.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gelten in der Deka-Gruppe zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode als erfolgt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente, zugeordnet zu der jeweiligen Fair-Value-Hierarchie-Stufe.

	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	6.357,8	5.821,1	5.761,2	5.482,8	698,5	1.217,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.537,7	1.203,3	88,4	162,7	26,2	31,7
Derivative Finanzinstrumente	535,5	79,0	6.499,4	7.137,3	338,1	102,5
Zinsbezogene Derivate	–	–	3.849,6	3.997,2	53,0	69,1
Währungsbezogene Derivate	–	–	121,7	173,1	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	535,5	79,0	2.528,1	2.967,0	285,1	33,4
Anteilsbesitz	–	–	–	–	48,8	33,3
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	98,1	59,6	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.666,3	1.628,4	866,6	1.116,6	–	43,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	1.303,3	2.260,4	8.329,0	13.096,5	10.079,4	9.151,4
Davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	1.935,3	3.725,0	9.656,9	8.421,8
Forderungen an Kunden	–	–	1.044,7	1.186,4	20.624,2	22.893,9
Davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	155,8	402,5	2.739,2	3.459,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.278,8	7.180,5	3.877,2	3.603,0	–	358,6
Gesamt	**19.679,4**	**18.172,7**	**26.564,6**	**31.844,9**	**31.815,3**	**33.832,7**

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Level 3, für die per 31. Dezember 2025 ein externes Rating verfügbar war, wiesen 100 Prozent ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Wertpapier-Shortbestände	574,2	875,7	284,5	465,6	–	–
Derivative Finanzinstrumente	123,4	81,2	7.757,0	7.480,5	429,7	16,1
Zinsbezogene Derivate	–	–	5.857,6	5.423,4	3,7	5,9
Währungsbezogene Derivate	–	–	108,6	154,1	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	123,4	81,2	1.790,8	1.903,0	426,0	10,2
Emissionen	–	–	17.281,7	17.468,2	110,6	9,9
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	57,1	362,3	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	8.687,4	7.654,9	287,7	409,4
Davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	1.413,8	831,1	–	143,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	8.176,1	8.716,0	5,3	62,6
Davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	35,7	61,6	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	10.829,3	16.597,8	–	–
Nachrangkapital	–	–	23,3	–	799,2	1.144,0
Gesamt	**697,6**	**956,9**	**53.096,4**	**58.745,3**	**1.632,5**	**1.642,0**

Level-Umgliederungen

Bei am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, fanden nachfolgende Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie statt:

Mio. €	Umgliederungen von Level 1 nach Level 2		Umgliederungen von Level 2 nach Level 1	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	863,9	1.003,2	1.243,4	674,5
Derivative Finanzinstrumente	9,3	24,9	482,1	22,0
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	9,3	24,9	482,1	22,0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Wertpapier-Shortbestände	120,8	108,8	105,7	53,6
Derivative Finanzinstrumente	–	2,7	31,2	17,8
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	–	2,7	31,2	17,8

Im Berichtsjahr wurden Finanzinstrumente aus Level 1 in Level 2 transferiert, da für diese keine Preise an einem aktiven Markt mehr nachgewiesen werden konnten. Zudem wurden Finanzinstrumente aus Level 2 in Level 1 transferiert, da für diese Finanzinstrumente am Bilanzstichtag Preise an einem aktiven Markt verfügbar waren, welche unverändert für die Bewertung übernommen werden konnten.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1
Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden, demnach also Börsenkurse oder ausführbare Brokerquotierungen verfügbar sind, werden diese Kurse zur Bestimmung des Fair Value herangezogen.

Für die Ermittlung des Fair Value von Anteilen an nicht konsolidierten Investmentfonds wird grundsätzlich der von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft veröffentlichte Rücknahmepreis verwendet.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2
Fair Values von nicht hinreichend liquiden Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis abgezinster zukünftiger Cashflows ermittelt (sogenanntes Discounted-Cashflow-Modell). Zur Abzinsung werden dabei instrumenten- und emittentenspezifische Zinssätze verwendet. Die Zinssätze werden aus den Marktpreisen liquider Vergleichspapiere ermittelt, deren Auswahl sich dabei an den Kategorien Emittent, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Derivative Finanzinstrumente werden dabei mit anerkannten Bewertungsmodellen, wie dem Black-Scholes-Modell, dem Black76-Modell, dem SABR-Modell, dem Bachelier-Modell, dem G1PP-Modell, dem G2PP-Modell oder dem Local-Volatility-Modell, bewertet. Die Modelle werden dabei immer an beobachtbare Marktdaten kalibriert.

Zins- und Zins-Währungs-Swapvereinbarungen sowie nicht notierte Zinstermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Verwendung der für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bewertet. Dabei werden die Tenorstrukturen der einzelnen Zinssätze durch separate Forward-Zinskurven berücksichtigt. Die Abzinsung von Zinsswaps erfolgt jeweils mit der währungsspezifischen Zinskurve. Diese findet beim entsprechenden Bootstrapping der Forward-Zinskurven Eingang. Für Fremdwährungscashflows in Zins-Währungs-Swaps erfolgt die Diskontierung unter Berücksichtigung der Cross-Currency-Basis.

Fair Values von Devisenterminkontrakten werden auf Basis der Terminkurse, die wiederum durch FX-Swap-Stellen im Markt quotiert werden, zum Stichtag bestimmt.

Zur Ermittlung der Fair Values von Single Name und Index Credit Default Swaps wird ein marktübliches Hazard-Rate-Modell verwendet, das an die jeweiligen Par-CDS-Spreads kalibriert wird.

Der Fair Value von Geldanlagen und Geldaufnahmen wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung von Diskontsätzen, die für vergleichbare Geldgeschäfte mit ähnlichen Konditionen an liquiden oder weniger liquiden Märkten üblich sind, ermittelt.

Der Fair Value von Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung des entsprechenden, um das Kreditrisiko angepassten Diskontierungssatzes ermittelt. Der hierbei verwendete Diskontierungssatz berücksichtigt die beim Abschluss des echten Wertpapiergeschäfts vereinbarten Sicherheitenkriterien.

Soweit für finanzielle Verbindlichkeiten kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar ist, wird der Fair Value durch Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows mit einem Zinssatz, zu dem Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung hätten emittiert werden können, ermittelt. Dabei wird eine vorhandene Besicherungsstruktur, wie zum Beispiel bei Pfandbriefen, berücksichtigt.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3

Die Ermittlung der Fair Values für Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Forderungen an Kunden aus dem Kreditgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Der beizulegende Zeitwert der Kredite berücksichtigt verschiedene Spread-Komponenten, zum Beispiel Refinanierungs- und Fremdwährungskosten, Kreditausfallrisiken, zusätzliche Eigenkapitalkosten sowie etwaige Residualrisiken. Weiterhin werden auch Optionskomponenten wie zum Beispiel Kündigungsrechte des Kreditnehmers oder Caps/Floors berücksichtigt. Diese Optionskomponenten werden jeweils über geeignete, anerkannte Bewertungsverfahren bewertet. Kredite werden unabhängig von der IFRS-Kategorie Level 3 zugeordnet.

Bei den im Posten Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte ausgewiesenen Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen handelt es sich um Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und um ausgereichte Kredite.

Die Fair-Value-Ermittlung der Schuldverschreibungen erfolgt entweder über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Credit Spreads oder auf Basis indikativer Quotierungen, aus denen sich implizit ein Bewertungs-Spread ergibt. Die Schuldscheindarlehen werden ebenfalls über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Credit Spreads bewertet. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünf Basispunkten hätte der Fair Value der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen um –0,9 Mio. Euro höher oder niedriger liegen können.

Im Rahmen der Fair-Value-Ermittlung von Kreditforderungen werden ebenfalls nicht am Markt beobachtbare Spreads verwendet. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünfzig Basispunkten hätte der Fair Value der zum Fair Value bewerteten Kreditforderungen um –4,3 Mio. Euro höher oder niedriger liegen können.

Daneben ordnet die Bank in geringem Umfang Aktien-, Kredit- und Zinsderivate beziehungsweise Emissionen mit eingebetteten Aktien-, Kredit- und Zinsderivaten Level 3 zu, wenn unter anderem nicht beobachtbare Bewertungsparameter verwendet werden, die für deren Bewertung von Bedeutung sind. Für Aktien- und Zinsderivate, die in der Bewertung Korrelationen benötigen, verwendet die Bank typischerweise historische Korrelationen der jeweiligen Aktienkurse oder Zinsfestschreibungen beziehungsweise deren Änderungen. Die Sensitivität der betroffenen Aktienoptionspositionen beträgt zum 31. Dezember 2025 circa –0,14 Mio. Euro. Für Zinsderivate, die auf einem Index-Spread beruhen, wird die Sensitivität bezüglich der Korrelation zwischen den beteiligten Referenzindizes über Shifts der Modellparameter abgebildet. Die sich daraus ergebende Änderung in der Korrelation beträgt circa +1,52 Prozent und führt zu einem Bewertungsunterschied von +0,02 Mio. Euro. Des Weiteren gibt es Aktienderivate, welche eine Laufzeit aufweisen, die länger ist als die der analogen (bezogen auf das Underlying) börsengehandelten Aktien(index)optionen. Die Extrapolationsunsicherheit zum 31. Dezember 2025 in Zeitrichtung beträgt circa 92,1 Mio. Euro. Für Credit Default Swaps (CDS) und Credit Linked Notes mit einer längeren Laufzeit als am Markt quotierte CDS-Spreads wird die Extrapolationsunsicherheit in Zeitrichtung mit fünf Basispunkten angenommen. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 ergibt sich dafür ein Wert von 0,07 Mio. Euro.

Für die unter Anteilsbesitz aufgeführten Unternehmensanteile existieren keine öffentlich notierten Marktpreise. Die Ermittlung der Fair Values erfolgt für Unternehmensanteile, sofern diese Unternehmen nachhaltig Dividenden ausschütten, anhand der Anwendung des Ertragswertverfahrens (Dividend-Discount-Modell). Andere Unternehmensanteile werden auf Basis des Substanzwertverfahrens (Net-Asset-Value-Ansatz) bewertet.

Unter den nachrangigen Verbindlichkeiten weist die DekaBank im Wesentlichen Positionen mit Hybridkapitalcharakter aus, die aufgrund fehlender Indikationen zu am Markt handelbaren Spreads Level 3 zugeordnet werden. Die Bewertung erfolgt über das Discounted-Cashflow-Modell auf Basis eines Zinssatzes, der zu den jeweiligen Stichtagen überprüft wird.

Die Ermittlung der Fair Values für Verbindlichkeiten aus dem Emissionsgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Verbindlichkeiten werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich am Bonitätsrisiko der DekaBank orientiert. Darüber hinaus wird für die Bewertung von besicherten Emissionen die Sicherheitenstruktur berücksichtigt. Entsprechend der Kategorie und dem Anteil der Besicherung wird der Zinssatz für eine vergleichbare unbesicherte Emission dabei adjustiert.

Day-One-Gewinne und -Verluste

In der nachfolgenden Tabelle ist die Summe der noch nicht realisierten Day-One-Gewinne zu Beginn und am Ende des Berichtsjahres dargestellt. Die Day-One-Gewinne ergeben sich aus der Differenz zwischen Transaktionspreis und dem auf Basis von gängigen Bewertungstechniken ermittelten beizulegenden Zeitwert. Der Transaktionspreis wird nicht als beizulegender Zeitwert herangezogen, da dieser sowohl Hedgekosten als auch die Marge beinhaltet. Darüber hinaus wird der Transaktionspreis nicht mit handelsunabhängig geprüften Marktdaten bestimmt – im Gegensatz zum beizulegenden Zeitwert, für welchen ein täglicher, handelsunabhängiger Bewertungslauf durchgeführt wird.

Mio. €	**2025**	**2024**	Veränderung
Bestand am 1. Januar (nicht realisierte Gewinne)	**–0,6**	**–1,4**	0,8
Zuwachs durch Neugeschäft	2,0	–0,7	2,6
Rückgang durch Zeitablauf	–0,4	1,4	–1,8
Bestand am 31. Dezember (nicht realisierte Gewinne)	**1,0**	**–0,6**	1,6

Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte der Hierarchiestufe 3 sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Mio. €	Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Anteilsbesitz	Gesamt
Stand 1. Januar 2024	**499,3**	**51,8**	**45,0**	**7,1**	**29,5**	**632,7**
Zugänge durch Käufe	2.989,0	–	–	10,7	2,1	3.001,8
Abgänge durch Verkäufe	2.556,9	20,9	0,7	–9,5	2,3	2.571,3
Fälligkeiten/Tilgungen	65,5	–	–	3,1	–	68,6
Transfers						
In Level 3	388,8	–	37,2	–	–	426,0
Aus Level 3	26,0	–	8,0	1,3	–	35,3
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung						
Erfolgswirksam[1]	32,6	0,8	–4,4	10,5	4,0	43,5
Erfolgsneutral[2]	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2024	**1.261,3**	**31,7**	**69,1**	**33,4**	**33,3**	**1.428,8**
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte[3]	**12,8**	**0,3**	**–4,4**	**22,2**	**4,0**	**34,9**
Stand 1. Januar 2025	**1.261,3**	**31,7**	**69,1**	**33,4**	**33,3**	**1.428,8**
Zugänge durch Käufe	1.480,2	2,8	–	103,8	12,0	1.598,8
Abgänge durch Verkäufe	1.613,7	8,5	–	0,7	–	1.622,9
Fälligkeiten/Tilgungen	310,9	–	1,9	4,6	–	317,4
Transfers						
In Level 3	288,0	–	3,6	135,5	–	427,1
Aus Level 3	267,5	–	0,9	16,2	–	284,6
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung						
Erfolgswirksam[1]	–138,9	0,2	–16,9	33,9	3,5	–118,2
Erfolgsneutral[2]	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2025	**698,5**	**26,2**	**53,0**	**285,1**	**48,8**	**1.111,6**
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte[3]	**–16,7**	**0,1**	**17,5**	**35,5**	**3,5**	**39,9**

[1] Die erfolgswirksamen Gewinne und Verluste aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie im Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten enthalten.

[2] Die erfolgsneutralen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Neubewertungsrücklage enthalten.

[3] Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten sowie in der Neubewertungsrücklage enthalten. Im Berichtszeitraum wurde der Spiegel „Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3" bezüglich der Darstellung der unterschiedlichen Finanzinstrumente aus Gründen der besseren Lesbarkeit vereinheitlicht. Bei beispielsweise Abgängen von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nunmehr eine Aufteilung des im Anfangsbestand befindlichen Wertes in Abgangswert und in realisierter Perioden-GuV.

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten der Hierarchiestufe 3 sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Mio. €	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Emissionen	Gesamt
Stand 1. Januar 2024	**–**	**41,6**	**13,5**	**55,1**
Zugänge durch Käufe	–	4,6	5,2	9,8
Abgänge durch Verkäufe	–	–14,0	–	–14,0
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	–
Fälligkeiten/Tilgungen	–	–0,3	–	–0,3
Transfers				
In Level 3	5,9	–	–	5,9
Aus Level 3	–	23,8	5,7	29,5
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung				
Erfolgswirksam[1)]	–	26,5	3,1	29,6
Erfolgsneutral[2)]	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2024	**5,9**	**10,2**	**9,9**	**26,0**
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten[3)]	**–**	**3,5**	**–**	**3,5**
Stand 1. Januar 2025	**5,9**	**10,2**	**9,9**	**26,0**
Zugänge durch Käufe	–	215,8	–	215,8
Abgänge durch Verkäufe	–	0,8	–	0,8
Zugänge durch Emissionen	–	–	94,0	94,0
Fälligkeiten/Tilgungen	4,8	3,7	46,9	55,4
Transfers				
In Level 3	3,7	211,0	64,6	279,3
Aus Level 3	0,5	1,1	9,9	11,5
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung				
Erfolgswirksam[1)]	0,6	5,4	1,1	7,1
Erfolgsneutral[2)]	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2025	**3,7**	**426,0**	**110,6**	**540,3**
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten[3)]	**0,6**	**7,4**	**0,8**	**8,8**

[1)] Die erfolgswirksamen Gewinne und Verluste aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie im Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten enthalten.

[2)] Die erfolgsneutralen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Neubewertungsrücklage enthalten.

[3)] Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten sowie in der Neubewertungsrücklage enthalten. Im Berichtszeitraum wurde der Spiegel „Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3" bezüglich der Darstellung der unterschiedlichen Finanzinstrumente aus Gründen der besseren Lesbarkeit vereinheitlicht. Bei beispielsweise Abgängen von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nunmehr eine Aufteilung des im Anfangsbestand befindlichen Wertes in Abgangswert und in realisierter Perioden-GuV.

Im Berichtszeitraum wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 288,0 Mio. Euro in Level 3 sowie in Höhe von 267,5 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Zinsbezogene Derivate wurden in Höhe von 3,6 Mio. Euro in Level 3 sowie in Höhe von 0,9 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate wurden in Höhe von 135,5 Mio. Euro in Level 3 sowie in Höhe von 16,2 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Weiterhin wurden negative Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten in Höhe von 3,7 Mio. Euro in Level 3 sowie in Höhe von 0,5 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Negative Marktwerte von Aktien- und sonstigen preisbezogenen Derivaten wurden in Höhe von 211,0 Mio. Euro in Level 3 und in Höhe von 1,1 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Weiterhin wurden Emissionen in Höhe von 64,6 Mio. Euro in Level 3 sowie in Höhe von 9,9 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Grund hierfür war eine detailliertere Analyse der für die Bewertung verwendeten Marktdaten.

In Level 3 klassifizierte Finanzinstrumente werden zum Bilanzstichtag in Bezug auf die Maßgeblichkeit von Spreadkurven und Korrelationsmatrizen analysiert. Im Fall von Spreadkurven erfolgt die Bewertung ohne Spread beziehungsweise mit Spread null. Ist die daraus resultierende Barwertänderung unwesentlich (⩽5 Prozent), so kann das Produkt Level 2 zugeordnet werden. Bei Finanzinstrumenten, in deren Bewertung eine Korrelationsmatrix (historische 250-Tages-Korrelationen) einfließt, ist die Sensitivität gegenüber einer Veränderung der Korrelationsmatrix relevant. Diese Sensitivität wird in Relation zum Barwert des Finanzinstruments gestellt. Ist die Sensitivität unwesentlich (⩽0,5 Prozent des Barwerts), so kann das Produkt Level 2 zugeordnet werden. Am Bilanzstichtag wurden demnach Positionen mit einem Marktwert in Höhe von –7.585,2 Mio. Euro (Vorjahr: –6.792,5 Mio. Euro) aus Level 3 in Level 2 transferiert.

Bewertungsprozesse der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die DekaBank führt grundsätzlich für alle Geschäfte des Handelsbuchs und des Bankbuchs täglich eine handelsunabhängige Bewertung durch, die die Grundlage für die Ergebnisermittlung bildet. Die Verantwortung für den Bewertungsprozess liegt im Risikocontrolling, in dem verschiedene Spezialistenteams mit den unterschiedlichen Aufgaben im Rahmen des Bewertungsprozesses betraut sind. Der Nutzung im Bewertungsprozess vorangestellt ist eine Validierung und initiale Abnahme der Modelle für die theoretische Bewertung von Geschäften. Im laufenden Betrieb erfolgt eine regelmäßige Adäquanzprüfung. Die wesentlichen Prozessschritte sind die Bereitstellung handelsunabhängiger Marktdaten sowie die Parametrisierung, Durchführung und Qualitätssicherung der Bewertung. Diese oben genannten Schritte und Prozesse werden von jeweils einem Team gestaltet und durchgeführt.

Auffällige Bewegungen der handelsunabhängigen Bewertung werden durch Finanzen und Risikocontrolling analysiert und kommentiert. Die auf Basis der handelsunabhängigen Bewertung ermittelten ökonomischen Gewinne und Verluste werden für das Handelsbuch auf täglicher und für das Bankbuch mindestens auf wöchentlicher Basis den Handelseinheiten zur Verfügung gestellt. Prozessbegleitend wurde im Risikocontrolling ein Gremium etabliert, das die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des Bewertungsprozesses plant und koordiniert.

Bewertungsmodelle kommen immer dann zum Einsatz, wenn keine verlässlichen externen Preise vorliegen. Externe Preisquotierungen werden von gängigen Anbietern bezogen, beispielsweise von Börsen und Brokern. Jeder Preis unterliegt einem Überwachungsprozess, der die Qualität festlegt und damit die Verwendbarkeit im Rahmen des Bewertungsprozesses definiert. Sofern die Qualitätsstufe als nicht ausreichend beurteilt wird, wird eine theoretische Bewertung durchgeführt.

Bei Finanzinstrumenten, deren Barwert mithilfe eines Bewertungsmodells ermittelt wird, werden die benötigten Kurse und Preise für die Kalibrierung des Modells entweder direkt handelsunabhängig ermittelt oder durch einen handelsunabhängigen Preisverifizierungsprozess (Independent Price Verification) auf ihre Marktgerechtigkeit hin überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die verwendeten Bewertungsmodelle werden entweder durch das Risikocontrolling validiert oder im Risikocontrolling handelsunabhängig implementiert. Die Angemessenheit der Modelle wird regelmäßig mindestens einmal jährlich durch das

Risikocontrolling überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung bilden die Grundlage für eine zwischen Risikocontrolling, Finanzen und den Handelseinheiten konsolidierte Empfehlung zur Weiterverwendung oder Weiterentwicklung der Bewertungsmodelle.

Bei der Einführung neuer Finanzinstrumente werden die bestehenden Bewertungsprozesse auf ihre Anwendbarkeit für das neue Instrument hin überprüft und bei Bedarf modifiziert oder erweitert. Mögliche Erweiterungen sind die Anbindung neuer Preisquellen oder die Implementierung neuer Bewertungsmodelle. Sofern neue Modelle eingeführt werden, wird im Rahmen der Implementierung und Validierung durch das Risikocontrolling überprüft, ob gegebenenfalls ein Modellrisiko besteht.

66 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Saldierungseffekten in der Konzernbilanz der Deka-Gruppe. Saldierungen werden gegenwärtig ausschließlich für Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften sowie Derivategeschäften vorgenommen (siehe hierzu auch Note [13] „Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte“ und Note [68] „Derivative Geschäfte“).

31.12.2025				Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
Mio. €	**Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (Brutto)**	**Saldierungseffekt**	**Bilanzausweis (Netto)**	**Wertpapiersicherheiten**	**Barsicherheiten**	**Nettobetrag**
Aktiva						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	3.464,9	3.178,5	286,4	286,4	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	13.753,7	–	13.753,7	13.753,7	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	14.862,0	14.497,0	365,0	–	365,0	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	7.106,0	–	7.106,0	197,9	2.319,7	4.588,4
Gesamt	**39.186,6**	**17.675,5**	**21.511,1**	**14.238,0**	**2.684,7**	**4.588,4**
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	3.180,4	3.178,5	1,9	1,9	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	1.164,7	–	1.164,7	1.164,7	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	12.750,6	12.398,0	352,6	352,6	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	8.014,6	–	8.014,6	786,2	1.053,0	6.175,4
Gesamt	**25.110,3**	**15.576,5**	**9.533,8**	**2.305,4**	**1.053,0**	**6.175,4**

31.12.2024				Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
Mio. €	**Finanzielle Vermögens-werte/Ver-bindlichkeiten (Brutto)**	**Saldierungs-effekt**	**Bilanzausweis (Netto)**	**Wertpapier-sicherheiten**	**Barsicher-heiten**	**Nettobetrag**
Aktiva						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	2.543,1	1.829,7	713,4	713,4	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	15.295,4	–	15.295,4	15.295,4	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	14.969,7	14.969,2	0,5	–	0,5	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	7.378,0	–	7.378,0	284,0	1.973,8	5.120,2
Gesamt	**40.186,2**	**16.798,9**	**23.387,3**	**16.292,8**	**1.974,3**	**5.120,2**
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	1.832,4	1.829,7	2,7	2,7	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	1.032,2	–	1.032,2	1.032,2	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	13.448,1	13.410,4	37,7	37,7	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	7.902,4	–	7.902,4	653,9	1.183,9	6.064,6
Gesamt	**24.215,1**	**15.240,1**	**8.975,0**	**1.726,5**	**1.183,9**	**6.064,6**

Die Wertpapierpensions- und Derivategeschäfte des Saldierungsbereichs werden in der Deka-Gruppe grundsätzlich auf Basis von standardisierten Rahmenverträgen mit Zentralen Kontrahenten abgeschlossen. Saldierungen erfolgen, sofern die in den Verträgen enthaltenen Aufrechnungsvereinbarungen im Einklang mit den Saldierungskriterien des IAS 32.42 stehen. Die vertraglichen Vereinbarungen sehen grundsätzlich das Recht auf Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowohl im Verlauf der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch im Default-Fall vor.

In Abhängigkeit vom Fair Value des zugrunde liegenden Derivats werden Geldsicherheiten (Variation Margins) geleistet oder erhalten und somit entweder als Forderung oder Verbindlichkeit bilanziert. Zur Saldierung werden die Fair Values und die dazugehörigen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Variation Margins herangezogen.

Ein Bruttoausweis erfolgt für Geschäfte, welche den Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, die die Saldierungskriterien des IAS 32.42 nicht erfüllen beziehungsweise deren Abwicklung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Bruttobasis erfolgt. In diesen Fällen werden sämtliche Ansprüche und Verpflichtungen grundsätzlich nur dann verrechnet und auf Nettobasis abgewickelt, wenn der Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt (Liquidationsnetting).

67 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten

Non-Performing Exposures

Die Deka-Gruppe verwendet die für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung eingeführte Definition zu Non-Performing Exposures. Dabei handelt es sich um Exposures, die mehr als 90 Tage überfällig sind oder bei denen die Bank erwartet, dass der Kreditnehmer seinen Kreditverpflichtungen nicht vollständig nachkommen wird. Zwingend als Non-Performing sind dabei Exposures zu klassifizieren, die nach den Regelungen der CRR (Artikel 178) als ausgefallen zu klassifizieren sind oder die der Stufe 3 des allgemeinen Wertminderungsmodells nach IFRS 9 zugeordnet wurden. Exposures mit erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen können zudem erst dann als Performing klassifiziert werden, wenn eine Gesundungsphase von mindestens einem Jahr abgelaufen ist.

Die Aufgliederung der Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden.

Mio. €	Transport-sektor	Erneuerbare Energien	Immobilien-sektor	Konventionelle Energien und Infrastruktur	Gesamt 31.12.2025	Gesamt 31.12.2024
Non-Performing Exposures[1)]	12,8	71,9	982,5	–	1.067,2	941,3
Sicherheiten[2)]	12,8	–	684,3	–	697,1	596,2
Risikovorsorge/bonitätsbedingte Fair-Value-Änderungen	–	25,3	297,5	–	322,8	289,6

[1)] Angegeben ist der Bruttobuchwert der jeweils als Non-Performing klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.
[2)] Ansatz von bewertbaren Sicherheiten. Angabe des Markt- beziehungsweise Verkehrswerts maximal in Höhe des zugrunde liegenden Exposures

Angegeben sind die Sicherheiten, die in der Deka-Gruppe als kreditrisikomindernd berücksichtigt werden. Der Wertansatz der Sachsicherheiten entspricht grundsätzlich dem Markt- oder Verkehrswert. Der Wertansatz für Garantien oder Bürgschaften orientiert sich vor allem an der Bonität des Sicherungsgebers. In der Tabelle ist der maximal berücksichtigungsfähige Sicherheiten- oder Garantiebetrag ausgewiesen, das heißt, angegeben sind die Sicherheiten maximal in Höhe des Buchwerts unter Berücksichtigung bereits gebildeter Risikovorsorge. Bei den zum Fair Value bewerteten Non-Performing Exposures sind die Sicherheiten maximal in Höhe des Fair Value des zugrunde liegenden Exposures ausgewiesen (Bilanzstichtag: 4,9 Mio. Euro, Vorjahr: 7,2 Mio. Euro).

Exposures mit Forbearance-Maßnahmen

In der Deka-Gruppe werden aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten der Kreditnehmer Stundungs- oder Restrukturierungsvereinbarungen getroffen, wenn Sanierungschancen bestehen. Die Verantwortung zur Überwachung und Steuerung entsprechend gestundeter oder restrukturierter Exposures liegt beim Monitoring-Ausschuss beziehungsweise Risk-Provisioning-Komitee analog zu den allgemeinen Regelungen zur Ausfallüberwachung (vergleiche hierzu die Ausführungen im Risikobericht). Zudem stellen bonitätsbedingte Restrukturierungen oder Stundungsvereinbarungen Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität dar (vergleiche hierzu Note [17] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“).

Exposures werden dann nicht mehr als Forborne klassifiziert, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Das Exposure ist seit mehr als zwei Jahren (Bewährungsphase) nicht mehr als Non-Performing klassifiziert.
- Während der Bewährungsphase sind Zins- und Tilgungszahlungen ordnungsgemäß für einen wesentlichen Anteil der fälligen Zahlungen erbracht worden.
- Kein Exposure ist mehr als 30 Tage überfällig.

Die Aufgliederung der Forborne Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden.

Mio. €	Transport-sektor	Erneuerbare Energien	Immobilien-sektor	Industrie-sektor	Gesamt 31.12.2025	Gesamt 31.12.2024
Forborne Exposures[1)]	50,4	388,8	1.112,9	61,2	1.613,4	1.604,4
davon Performing	50,4	316,9	507,0	61,2	935,5	1.047,7
davon Non-Performing	–	71,9	605,9	–	677,8	556,7
Sicherheiten[2)]	49,9	–	951,1	57,0	1.058,0	1.229,5
Risikovorsorge/bonitätsbedingte Fair-Value-Änderungen	0,6	35,9	161,1	1,2	198,8	144,6

[1)] Angegeben ist der Bruttobuchwert der als Forborne klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.
[2)] Ansatz von bewertbaren Sicherheiten. Angabe des Markt- beziehungsweise Verkehrswerts maximal in Höhe des zugrunde liegenden Exposures

Kennziffern zu Non-Performing und Forborne Exposures

%	31.12.2025	31.12.2024
NPE-Quote zum Stichtag		
(Quotient aus Non-Performing Exposures und maximalem Kreditrisiko)	1,26	1,04
NPE-Coverage-Ratio inklusive Sicherheiten zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand inklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	95,57	94,10
NPE-Coverage-Ratio exklusive Sicherheiten zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand exklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	30,25	30,76
Forborne-Exposure-Quote zum Stichtag		
(Quotient aus Forborne Exposures und maximalem Kreditrisiko)	1,91	1,78

Das maximale Kreditrisiko, das der Non-Performing- und der Forborne-Exposure-Quote zugrunde liegt, ermittelt sich in Anlehnung an IFRS 7.35K(a) beziehungsweise IFRS 7.36(a) aus den kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerten sowie entsprechenden außerbilanziellen Verpflichtungen. Dabei werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Bruttobuchwert, kreditrisikotragende at Fair Value bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Fair Value, unwiderrufliche Kreditzusagen mit dem jeweiligen Zusagebetrag sowie Bürgschaften und Gewährleistungen mit ihren Nominalwerten erfasst. Das entsprechend ermittelte maximale Kreditrisiko beträgt zum Bilanzstichtag 84,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 90,3 Mrd. Euro).

68 Derivative Geschäfte

In der Deka-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken und zur Absicherung von Zins-, Währungs- sowie Aktien- und sonstigen Preisrisiken eingesetzt. Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich, gegliedert nach Art des abgesicherten Risikos und nach Kontraktarten, wie folgt zusammen:

	Nominalwerte		Positive Fair Values		Negative Fair Values	
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Zinsrisiken						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	616.980,2	575.682,1	17.339,6	17.906,8	17.315,8	17.947,5
Forward Rate Agreements	76.507,0	80.643,0	20,3	27,9	18,0	33,1
Zinsoptionen						
Käufe	31.512,6	30.536,3	446,0	427,6	235,3	165,0
Verkäufe	36.351,7	36.090,6	385,4	332,5	490,6	473,2
Caps, Floors	21.936,0	21.189,5	52,4	86,3	97,8	133,3
Sonstige Zinskontrakte	1.444,0	2.224,9	26,4	191,6	3,7	12,0
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures/-optionen	35.848,1	30.216,5	8,7	6,9	2,7	5,5
Zinsrisiken insgesamt	**820.579,6**	**776.582,9**	**18.278,8**	**18.979,6**	**18.163,9**	**18.769,6**
Währungsrisiken						
OTC-Produkte						
Devisentermingeschäfte	24.649,8	18.569,7	120,9	173,1	108,6	154,1
(Zins-)Währungsswaps	9.363,3	10.493,0	128,6	34,6	81,4	378,2
Devisenoptionen						
Käufe	28,7	–	0,9	–	–	–
Währungsrisiken insgesamt	**34.041,8**	**29.062,7**	**250,4**	**207,7**	**190,0**	**532,3**
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
OTC-Produkte						
Aktienoptionen						
Käufe	6.339,2	5.041,0	1.486,5	1.288,8	–	–
Verkäufe	7.902,4	6.289,4	–	–	835,0	612,3
Kreditderivate	11.661,4	12.867,2	102,5	137,8	150,8	114,3
Optionen auf Kreditderivate						
Käufe	565,0	–	0,2	–	–	–
Sonstige Termingeschäfte	8.732,4	6.068,1	230,8	183,3	157,5	101,8
Börsengehandelte Produkte						
Aktienoptionen	43.748,7	43.078,2	1.627,4	1.555,4	1.270,7	1.225,8
Aktienfutures	915,6	716,4	15,2	8,0	3,8	11,5
Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt	**79.864,7**	**74.060,3**	**3.462,6**	**3.173,3**	**2.417,8**	**2.065,7**
Gesamt	**934.486,1**	**879.705,9**	**21.991,8**	**22.360,6**	**20.771,7**	**21.367,6**
Nettoausweis in der Bilanz[1)]			**7.471,0**	**7.378,5**	**8.367,2**	**7.940,1**

[1)] Der im Vergleich zu den Fair Values niedrigere Bilanzausweis ergibt sich aus der Saldierung von Fair Values und dazugehörigen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Variation Margins aus dem Geschäft mit Zentralen Kontrahenten.

Aus der folgenden Aufstellung sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte, gegliedert nach Kontrahenten, ersichtlich:

	Nominalwerte		Positive Fair Values		Negative Fair Values	
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Banken in der OECD	315.926,1	657.400,3	4.567,7	14.269,4	8.314,4	15.705,7
Öffentliche Stellen in der OECD	15.036,5	14.966,2	804,3	1.016,1	239,2	145,9
Sonstige Kontrahenten	603.523,5	207.339,4	16.619,8	7.075,1	12.218,1	5.516,0
Gesamt	**934.486,1**	**879.705,9**	**21.991,8**	**22.360,6**	**20.771,7**	**21.367,6**

69 Restlaufzeitengliederung

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglich vereinbarter Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit beziehungsweise der Fälligkeit von deren Teilzahlungsbeträgen angesehen. Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva wurden grundsätzlich nach der vertraglichen Fälligkeit, Finanzinstrumente der Subkategorie Handelsbestand jedoch mit einer maximalen Restlaufzeit von einem Jahr berücksichtigt (mit Ausnahme der ökonomischen Sicherungsderivate). Eigenkapitaltitel wurden in das Laufzeitband „täglich fällig und unbestimmt" eingestellt. Anteilsbesitz, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dient, jedoch keine vertraglich vereinbarte Fälligkeit aufweist, ist in dieser Darstellung im Laufzeitband „täglich fällig und unbestimmt" enthalten.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute			
Täglich fällig und unbestimmt	8.839,8	9.178,9	–339,1
Bis 3 Monate	5.681,8	10.190,6	–4.508,8
3 Monate bis 1 Jahr	6.614,0	5.162,0	1.452,0
1 Jahr bis 5 Jahre	4.889,6	5.340,7	–451,1
Über 5 Jahre	311,5	564,8	–253,3
Forderungen an Kunden			
Täglich fällig und unbestimmt	1.459,1	1.184,7	274,4
Bis 3 Monate	1.059,4	1.006,7	52,7
3 Monate bis 1 Jahr	2.716,7	3.321,4	–604,7
1 Jahr bis 5 Jahre	12.294,1	14.753,5	–2.459,4
Über 5 Jahre	4.364,7	4.441,0	–76,3
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva			
Davon nicht derivative finanzielle Vermögenswerte			
Täglich fällig und unbestimmt	1.645,2	1.364,5	280,7
Bis 3 Monate	1.623,4	581,3	1.042,1
3 Monate bis 1 Jahr	10.173,0	10.735,6	–562,6
1 Jahr bis 5 Jahre	975,5	1.151,6	–176,1
Über 5 Jahre	101,6	119,7	–18,1
Davon derivative finanzielle Vermögenswerte			
Täglich fällig und unbestimmt	1,0	0,8	0,3
Bis 3 Monate	339,4	499,9	–160,5
3 Monate bis 1 Jahr	7.021,6	6.815,1	206,6
1 Jahr bis 5 Jahre	10,4	0,5	9,9
Über 5 Jahre	0,4	2,7	–2,2
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten			
Täglich fällig und unbestimmt	–	–	–
Bis 3 Monate	3,3	5,6	–2,3
3 Monate bis 1 Jahr	16,0	2,5	13,6
1 Jahr bis 5 Jahre	59,7	31,3	28,4
Über 5 Jahre	19,0	20,2	–1,2
Finanzanlagen			
Täglich fällig und unbestimmt	19,0	19,0	–0,0
Bis 3 Monate	700,4	869,1	–168,7
3 Monate bis 1 Jahr	1.547,8	1.163,2	384,6
1 Jahr bis 5 Jahre	10.585,8	9.453,7	1.132,1
Über 5 Jahre	1.878,2	2.592,1	–713,9

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Täglich fällig und unbestimmt	4.899,6	3.681,5	1.218,1
Bis 3 Monate	2.203,0	2.132,3	70,7
3 Monate bis 1 Jahr	1.469,9	1.445,5	24,4
1 Jahr bis 5 Jahre	1.292,2	1.294,5	–2,3
Über 5 Jahre	485,0	661,0	–176,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Täglich fällig und unbestimmt	24.055,1	24.032,2	22,9
Bis 3 Monate	1.340,3	2.612,2	–1.271,9
3 Monate bis 1 Jahr	2.349,1	2.182,4	166,7
1 Jahr bis 5 Jahre	720,6	651,9	68,7
Über 5 Jahre	662,5	573,8	88,7
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	–	–	–
Bis 3 Monate	585,4	3.508,4	–2.923,0
3 Monate bis 1 Jahr	2.638,6	5.253,0	–2.614,5
1 Jahr bis 5 Jahre	6.209,4	6.376,7	–167,3
Über 5 Jahre	1.557,7	1.746,5	–188,8
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva			
Davon nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	296,9	209,2	87,8
Bis 3 Monate	435,2	455,5	–20,2
3 Monate bis 1 Jahr	17.486,2	18.028,5	–542,3
1 Jahr bis 5 Jahre	32,6	126,2	–93,7
Über 5 Jahre	–	–	–
Davon derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	1,1	0,1	0,9
Bis 3 Monate	275,0	451,2	–176,2
3 Monate bis 1 Jahr	8.026,4	7.113,1	913,3
1 Jahr bis 5 Jahre	6,9	4,8	2,1
Über 5 Jahre	0,7	8,6	–7,9
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten			
Täglich fällig und unbestimmt	–	–	–
Bis 3 Monate	1,4	21,4	–20,0
3 Monate bis 1 Jahr	3,4	53,1	–49,7
1 Jahr bis 5 Jahre	28,4	224,5	–196,1
Über 5 Jahre	23,9	63,3	–39,4
Nachrangkapital			
Täglich fällig und unbestimmt	–	5,0	–5,0
Bis 3 Monate	22,0	160,4	–138,4
3 Monate bis 1 Jahr	22,7	212,0	–189,3
1 Jahr bis 5 Jahre	316,2	186,8	129,4
Über 5 Jahre	447,3	570,1	–122,8

70 Weitere Angaben zum Hedge Accounting

Die Zinsswaps aus Zins-Fair-Value-Hedge-Beziehungen beziehungsweise die Cross-Currency-Swaps aus Währungs-Fair-Value-Hedge-Beziehungen weisen nachfolgende Struktur auf.

	31.12.2025			31.12.2024		
	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zins-Fair-Value-Hedges von finanziellen Vermögenswerten						
Zinsswaps LIBOR/CORRA (CAD)						
Nominal (in Mio. CAD)	309,9	1.155,6	407,5	107,0	1.012,9	498,6
Nominal (in Mio. EUR)[1)]	192,5	717,9	253,2	71,9	680,3	334,9
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	1,8	2,2	2,1	0,8	1,8	2,2
Zinsswaps EURIBOR/ESTR (EUR)						
Nominal (in Mio. EUR)	1.631,3	10.541,4	4.387,8	1.714,4	9.460,7	4.928,0
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	2,0	1,9	1,8	1,4	1,9	1,8
Zinsswaps SONIA (GBP)						
Nominal (in Mio. GBP)	124,0	865,4	50,0	97,3	924,8	–
Nominal (in Mio. EUR)[1)]	142,0	991,1	57,3	117,8	1.118,7	–
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	1,8	1,8	3,7	3,8	1,7	–
Zinsswaps SOFR (USD)						
Nominal (in Mio. USD)	375,2	846,1	56,8	635,8	1.349,0	61,6
Nominal (in Mio. EUR)[1)]	319,5	720,5	48,3	614,0	1.302,7	59,5
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	2,7	2,3	3,4	2,7	2,4	3,4
Zinsswaps diverse Referenzzinssätze (Sonstige Währungen)						
Nominal (in Mio. EUR)[1)]	26,7	–	62,2	–	27,5	66,0
Zins-Fair-Value-Hedges von finanziellen Verbindlichkeiten						
Zinsswaps EURIBOR/ESTR (EUR)						
Nominal (in Mio. EUR)	362,0	4.102,7	2.362,7	300,0	3.154,8	2.499,2
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	1,8	2,1	1,5	2,5	2,1	1,5
Zinsswaps SONIA (GBP)						
Nominal (in Mio. GBP)	–	–	20,0	–	–	20,0
Nominal (in Mio. EUR)[1)]	–	–	22,9	–	–	24,2
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	–	–	4,0	–	–	4,0
Zinsswaps diverse Referenzzinssätze (Sonstige Währungen)						
Nominal (in Mio. EUR)[1)]	–	107,5	–	–	–	–

[1)] Die Umrechnung erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag.

	31.12.2025			31.12.2024		
	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Währungs-Fair-Value-Hedges von finanziellen Vermögenswerten						
Cross-Currency-Basis-Swaps (CAD/EUR)						
Nominal (in Mio. CAD)	289,3	1.469,7	370,5	382,7	1.116,2	462,0
Nominal (in Mio. EUR)[1]	179,7	913,1	230,2	257,0	749,7	310,3
Durchschnittlicher Kontraktkurs (EUR/CAD)[2]	1,63	1,62	1,62	1,49	1,48	1,50
Cross-Currency-Basis-Swaps (CHF/EUR)						
Nominal (in Mio. CHF)	–	–	57,7	–	–	61,8
Nominal (in Mio. EUR)[1]	–	–	62,0	–	–	65,8
Durchschnittlicher Kontraktkurs (EUR/CHF)[2]	–	–	1,15	–	–	1,15
Cross-Currency-Basis-Swaps (GBP/EUR)						
Nominal (in Mio. GBP)	520,9	1.587,6	133,4	146,5	1.888,3	191,7
Nominal (in Mio. EUR)[1]	596,6	1.818,2	152,8	177,3	2.284,2	231,9
Durchschnittlicher Kontraktkurs (EUR/GBP)[2]	0,87	0,87	0,87	0,86	0,85	0,86
Cross-Currency-Basis-Swaps (USD/EUR)						
Nominal (in Mio. USD)	1.100,0	3.257,6	524,7	1.273,5	3.760,9	384,0
Nominal (in Mio. EUR)[1]	936,6	2.773,8	446,8	1.229,8	3.632,0	370,9
Durchschnittlicher Kontraktkurs (EUR/USD)[2]	1,16	1,15	1,13	1,08	1,07	1,09
Cross-Currency-Basis-Swaps (Sonstige Währungen)						
Nominal (in Mio. EUR)[1]	26,8	26,3	–	24,9	27,5	–

[1] Die Umrechnung erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag.

[2] Die Angabe des Kurses erfolgt in Mengennotierung. Sofern mehrere Swaps in einem Laufzeitband enthalten sind, wird für die Ermittlung des Durchschnittskurses eine Nominalgewichtung vorgenommen.

Die Buchwertanpassungen gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

	31.12.2025			31.12.2024		
Mio. €	**Buchwert der Grundgeschäfte**	**Kumuliertes Hedge-Adjustment der Grundgeschäfte[1)2)]**	**Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte der Berichtsperiode[3)]**	**Buchwert der Grundgeschäfte**	**Kumuliertes Hedge-Adjustment der Grundgeschäfte[1)2)]**	**Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte der Berichtsperiode[3)]**
Zins-Fair-Value-Hedges						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	2.271,7	7,0	–0,0	3.328,5	32,7	1,7
Forderungen an Kunden	7.602,5	–318,9	15,7	8.481,6	–369,9	122,8
Finanzanlagen	8.640,0	18,9	–63,9	6.895,5	82,5	78,3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	1.315,5	8,4	–7,7	1.557,7	18,3	11,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.017,4	–31,3	12,1	857,1	–27,0	–16,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	812,3	–33,3	–	670,2	–26,3	–12,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.192,3	–65,6	36,4	3.518,3	–32,9	–53,5
Nachrangkapital	618,1	–33,1	8,8	582,7	–25,8	–12,5
Währungs-Fair-Value-Hedges						
Bottom Layer finanzieller Vermögenswerte	8.134,8	–	–583,6	9.361,4	–	354,9
Gesamt	**34.604,7**	**–447,9**	**–582,2**	**35.253,2**	**–348,4**	**474,3**

[1)] Das kumulierte Hedge-Adjustment ist der im Buchwert des Grundgeschäftes enthaltene kumulierte Betrag zinsbedingter Anpassungen laufender Sicherungsbeziehungen.

[2)] Werte mit positivem Vorzeichen stellen Bestandserhöhungen und Werte mit negativem Vorzeichen Bestandsminderungen dar.

[3)] Beinhaltet die Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte, die zur Messung der Ineffektivitäten in der Berichtsperiode herangezogen wurde. Bei den Zins-Fair-Value-Hedges sind es die zinsbedingten Wertänderungen und bei den Währungs-Fair-Value-Hedges sind es die Kassakursdifferenzen bezogen auf das Nominal des Grundgeschäfts.

Bei Währungs-Fair-Value-Hedges wird bei der Designation einer Layerkomponente zunächst die Grundgeschäftsgesamtheit, aus der die Layerkomponente definiert wird, spezifiziert. Das bedeutet, dass existierende und bezüglich des gesicherten Risikos gleichartige finanzielle Vermögenswerte und deren Nominalbeträge identifiziert werden. Die gesicherte Layerkomponente ist bei der Deka-Gruppe ein Bodensatz (Bottom Layer) dieses festgelegten Nominalbetrags.

Nachfolgende Tabelle zeigt für Währungs-Fair-Value-Hedges die Zusammensetzung der Bottom Layer am Bilanzstichtag:

Mio. €	**2025**	**2024**	Veränderung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute	16,6	21,8	–5,2
Forderungen an Kunden	7.913,4	8.965,5	–1.052,1
Finanzanlagen	–	374,1	–374,1

Sonstige Angaben

71 Eigenkapitalmanagement

Ziele des Eigenkapitalmanagements sind die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung zur Realisierung der durch den Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe Note [72] „Aufsichtsrechtliche Eigenmittel").

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive entspricht das interne Kapital in der Risikotragfähigkeitsanalyse der in der Risikostrategie definierten Risikokapazität. Grundsätzlich ermittelt die Deka-Gruppe ihr Gesamtrisiko über alle wesentlichen erfolgswirksamen Risikoarten hinweg und bezieht dabei auch solche Risiken ein, die aus regulatorischer Sicht unberücksichtigt bleiben – zum Beispiel das Geschäftsrisiko. Gemessen wird das Gesamtrisiko als Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken. Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die Deka-Gruppe auf den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) zurück.

Zur differenzierten Betrachtung der Risikotragfähigkeit unterscheidet die Deka-Gruppe zwischen der Risikokapazität und dem Risikoappetit. Die Risikokapazität setzt sich in der Risikotragfähigkeitsanalyse im Wesentlichen aus dem Eigenkapital nach IFRS und Ergebniskomponenten zusammen. Bilanzposten, deren Wert nicht das Konzept des wirtschaftlichen Wertes widerspiegelt, wird durch entsprechende Korrekturposten Rechnung getragen. Zusätzlich wird das interne Kapital unmittelbar um Abzugsposten für Risiken aus Pensionsverpflichtungen und für das Reputationsrisiko gemindert. Die Risikokapazität steht im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit insgesamt zur Verfügung. Die primäre Steuerungsgröße bildet der Risikoappetit. Dieser darf höchstens der Risikokapazität abzüglich eines Managementpuffers sowie eines Puffers für Klima- und Umweltrisiken entsprechen.

Im Rahmen der normativen Perspektive ist die harte Kernkapitalquote die zentrale Steuerungsgröße. Die harte Kernkapitalquote ist definiert als Quotient aus hartem Kernkapital und risikogewichteten Aktiva (RWA). Weitere steuerungsrelevante Kennzahlen sind die Eigenmittel, die risikogewichteten Aktiva und das Leverage Ratio Exposure beziehungsweise die entsprechenden Kapitalquoten, die Minimum-Requirement-for-Own-Funds-and-Eligible-Liabilities-(MREL)-Quote, die Nachrangquote und die Auslastung der Großkreditobergrenze. Die Steuerung der RWA erfolgt unter Berücksichtigung der Gruppenstrategie, der angestrebten Bilanzstruktur und des Kapitalmarktumfelds.

Die regulatorischen Kennziffern werden monatlich beziehungsweise quartalsweise ermittelt und an den Vorstand sowie den Verwaltungsrat berichtet. Die Einhaltung der internen Schwellenwerte wird mittels eines laufenden Überwachungsprozesses sichergestellt. Dieser umfasst zusätzlich einen monatlichen Plan-Ist-Vergleich sowie quartärlich einen Forecast-Prozess.

In der normativen Risiko- und Kapitalplanung werden die regulatorischen Kennziffern pro Planjahr ermittelt. Dabei werden im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses die Leitplanken der kommenden drei Jahre bezogen auf die Gruppe sowie die einzelnen Geschäftsfelder und den Zentralbereich Treasury festgelegt. Die Geschäftsfelder beziehungsweise der Zentralbereich Treasury sind im Rahmen der Gesamtdisposition gehalten, die RWA-Allokation, eine Orientierungsgröße im Rahmen der Steuerung (entspricht zu Jahresanfang den Plan-RWA der aktuellen Mittelfristplanung), grundsätzlich nicht zu überschreiten. Bei Bedarf kann die Verteilung der RWA auf die Geschäftsfelder und den Zentralbereich Treasury unterjährig unter Einhaltung der geplanten Kapitalquoten adjustiert werden. Falls Überschreitungen bei den einzelnen Geschäftsfeldern beziehungsweise dem Zentralbereich Treasury absehbar sind, prüfen die betroffenen Geschäftsfelder, der Bereich Treasury und der Bereich Finanzen, ob Maßnahmen zur Reduktion der RWA erforderlich sind.

Bei der Steuerung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen liegt ein besonderes Augenmerk auch auf der Einschätzung zukünftiger regulatorischer Entwicklungen. Dabei werden aktuelle Vorschläge der Aufsichtsgremien sowie Gesetzesvorhaben laufend analysiert und deren Auswirkungen auf die Angemessenheit der Kapitalausstattung beurteilt. Die Ergebnisse der Analyse fließen in den jährlichen Planungsprozess ein.

72 Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Zum 31. Dezember 2025 wurden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalquoten auf Basis der aktuell geltenden Eigenkapitalanforderungen gemäß der CRR III (Capital Requirements Regulation) berechnet, die bestimmten Übergangsregelungen unterliegt. Zum 31. Dezember 2024 war noch die CRR II anzuwenden. Eine rückwirkende Berechnung neuer Anforderungen ist gemäß den Vorgaben der CRR nicht erforderlich, weshalb auch keine Offenlegung notwendig ist.

Die Ermittlung der Eigenmittel erfolgte auf Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses. Gemäß Artikel 26 Absatz 2 CRR wird der Jahresendgewinn phasengleich, abzüglich vorhersehbarer Abgaben und Dividenden, im harten Kernkapital berücksichtigt (dynamischer Ansatz). Die Zusammensetzung der Eigenmittel ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	CRR III (ohne Übergangsregelungen)	CRR III (mit Übergangsregelungen)	CRR II
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Gezeichnetes Kapital	286	286	286
Abzüglich zurückerworbener eigener Anteile	95	95	95
Offene Rücklagen	6.675	6.675	6.454
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	–78	–78	–32
Aufsichtliche Korrekturposten	140	140	193
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	320	320	382
Hartes Kernkapital	**6.484**	**6.484**	**6.104**
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	599	599	599
Stille Einlagen	–	–	–
Abzüge von den Posten des zusätzlichen Kapitals	–	–	–
Zusätzliches Kernkapital	**599**	**599**	**599**
Kernkapital	**7.082**	**7.082**	**6.702**
Nachrangige Verbindlichkeiten	702	702	746
Übrige Bestandteile	–	–	–
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals	–	–	–
Ergänzungskapital	**702**	**702**	**746**
Eigenmittel	**7.784**	**7.784**	**7.448**

Das Adressrisiko wird im Wesentlichen nach dem IRB-Ansatz auf Basis interner Ratings ermittelt. Die Eigenmittelunterlegung des spezifischen Marktrisikos sowie des CVA-Risikos erfolgt nach Standardmethoden. Das allgemeine Marktrisiko wird mittels eines internen Modells ermittelt. Das operationelle Risiko wurde im Vorjahr noch nach dem Advanced Measurement Approach (AMA), dem fortgeschrittenen Messansatz, gemessen; im Berichtsjahr wurde gemäß CRR III ebenfalls auf einen Standardansatz umgestellt. Zusätzlich ist die DekaBank vom neu eingeführten, schrittweise ansteigenden Output Floor betroffen, der die Vorteile interner Modelle im Vergleich zu Standardansätzen begrenzt.

Die benannten Risikoarten sind jeweils mit Eigenmitteln zu unterlegen. Die folgende Tabelle zeigt die anrechnungspflichtigen Positionen:

	CRR III (ohne Übergangsregelungen)	CRR III (mit Übergangsregelungen)	CRR II
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Adressrisiko	15.054	14.497	19.212
Marktrisiko	5.588	5.588	5.257
Operationelles Risiko	7.895	7.895	5.969
CVA-Risiko	461	461	375
Output Floor-RWA	1.555	–	–
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	**30.553**	**28.441**	**30.814**

Die Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe wird nach der seit dem 1. Januar 2025 geltenden CRR III mit und ohne Übergangsregelungen berichtet. „Ohne Übergangsregelungen" bezeichnet die vollständige Anwendung des CRR-Regelwerks, bei der sämtliche Übergangsregelungen außer Acht gelassen werden. Es handelt sich hierbei um den finalen Zielzustand der regulatorischen Anforderungen. Die Einführung der Regelungen der CRR III zur Berechnung der RWA für das Marktrisiko aus dem Fundamental Review of the Trading Book (FRTB) wurde erneut mittels delegiertem Rechtsakt durch die EU-Kommission um ein Jahr auf den 1. Januar 2027 verschoben, sodass bis Ende 2026 noch das interne Marktrisikomodell gemäß CRR II anzuwenden ist. Der FRTB-Standardansatz findet allerdings bereits Eingang in die Berechnung des Output Floors.

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung ist anhand des Verhältnisses der Eigenmittel (= Gesamtkapitalquote), des Kernkapitals (= Kernkapitalquote) beziehungsweise des harten Kernkapitals (= harte Kernkapitalquote) zum Gesamtrisikobetrag zu ermitteln. Im Folgenden werden die Kennziffern für die Deka-Gruppe angegeben:

	CRR III (ohne Übergangsregelungen)	CRR III (mit Übergangsregelungen)	CRR II
%	**31.12.2025**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Harte Kernkapitalquote	21,2	22,8	19,8
Kernkapitalquote	23,2	24,9	21,7
Gesamtkapitalquote	25,5	27,4	24,2

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Die Quoten der Deka-Gruppe liegen deutlich über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestquoten.

73 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Unwiderrufliche Kreditzusagen	402,4	384,7	17,7
Sonstige Verpflichtungen	20,8	15,6	5,2
Gesamt	**423,2**	**400,3**	22,9

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro, die gegenüber konzernfremden beziehungsweise nicht konsolidierten Gesellschaften bestehen.

Mit Schreiben vom 9. Juli 2021 hat das Bundesministerium der Finanzen (BMF) überarbeitete Grundsätze zur steuerlichen Behandlung von Aktienhandelsgeschäften um den Dividendenstichtag aufgestellt und dabei unter anderem festgehalten, dass bestimmte Transaktionstypen in den Anwendungsbereich des § 42 AO fallen können sowie dass unter bestimmten Voraussetzungen das wirtschaftliche Eigentum nach § 39 AO nicht auf den Empfänger der Aktien übergeht. Bis November 2024 hat die Finanzverwaltung Steuerbescheide für die Jahre 2013 bis 2018 erlassen, in welchen die Anrechnung der gesamten Kapitalertragsteuern mit Bezug zu Aktienhandelsgeschäften über den Dividendenstichtag betreffend diese Jahre versagt wurde.

Im Rahmen dieser Bescheide hat die Finanzverwaltung darauf hingewiesen, dass eine inhaltliche Prüfung der Aktienhandelsgeschäfte nicht möglich war und es zukünftig zu Änderungen bei den Steueranrechnungsbeträgen kommen könnte (Vorbehalt der Nachprüfung). Gegen sämtliche Bescheide wurde Einspruch eingelegt. Sämtliche festgesetzten Beträge wurden im Jahr 2024 von der DekaBank einschließlich Zinsen gezahlt.

Die Risikoeinschätzung der DekaBank hat sich hinsichtlich des finalen Obsiegens in einem finanzgerichtlichen Verfahren in Übereinstimmung mit der Ansicht ihres steuerlichen Beraters nicht geändert. Vor diesem Hintergrund sieht die DekaBank daher unverändert keine überzeugenden Gründe dafür, dass die von ihr getätigten Aktienhandelsgeschäfte um den Dividendenstichtag unter den Anwendungsbereich des § 42 AO fallen. Auch geht die DekaBank von einem Übergang des wirtschaftlichen Eigentums aus und sieht dementsprechend eine finale Inanspruchnahme als nicht überwiegend wahrscheinlich an. Da die DekaBank weiterhin davon ausgeht, dass ihre Rechtsauffassung in einem finanzgerichtlichen Verfahren letztinstanzlich bestätigt werden wird, sind in diesem Zusammenhang unverändert zum 31. Dezember 2024 Erstattungsansprüche in Höhe von 478,0 Mio. Euro aktiviert (260,4 Mio. Euro ausgewiesen unter dem Posten Ertragsteueransprüche sowie 217,6 Mio. Euro unter dem Posten Sonstige Aktiva).

Die sonstigen Verpflichtungen enthalten einen Betrag in Höhe von 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro) für eine Maßnahme zur Kapitalstärkung eines Unternehmens im Beteiligungsportfolio, um den der garantierte Maximalbetrag den durchschnittlichen Barwert übersteigt (siehe Note [59] „Rückstellungen").

74 Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die Übertragung von Vermögenswerten als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Buchwert der übertragenen Sicherheiten			
Gemäß Pfandbriefgesetz	4.665,0	4.302,6	362,4
Zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank	–	–	–
Aus Geschäften an in- und ausländischen Terminbörsen	1.301,6	920,6	381,0
Aus Wertpapierpensionsgeschäften	465,5	207,1	258,4
Aus Wertpapierleihegeschäften	4.029,2	3.951,1	78,1
Aus Tri-Party-Geschäften	4.213,4	3.230,8	982,6
Aus sonstigen Transaktionen	153,9	216,8	–62,9
Kredit- und Wertpapiersicherheiten	**14.828,6**	**12.829,0**	1.999,6
Barsicherheiten aus Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäften	199,3	438,2	–238,9
Barsicherheiten aus Derivategeschäften	3.369,1	2.990,9	378,2
Barsicherheiten	**3.568,4**	**3.429,1**	139,3
Gesamt	**18.397,0**	**16.258,1**	2.138,9

75 Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte

In der Deka-Gruppe werden zur Reduzierung von Ausfallrisiken aus Kredit- und Handelsgeschäften Sicherheiten hereingenommen. Im Kreditgeschäft werden in der Deka-Gruppe derzeit je nach Art der Finanzierung insbesondere Garantien und Bürgschaften von inländischen Gebietskörperschaften oder anerkannten Exportkreditversicherern, Grundpfandrechte auf Gewerbe- und Wohnimmobilien und Registerpfandrechte an Schiffen und Flugzeugen sowie Forderungsabtretungen und Barsicherheiten zur Besicherung verwendet. Der Wertansatz der Sicherheiten inklusive zu berücksichtigender Abschläge orientiert sich bei den Garantien und Bürgschaften vor allem an der Bonität des Sicherheitengebers, bei Sachsicherheiten am Markt- oder Verkehrswert beziehungsweise am Beleihungswert des finanzierten Objektes. Die turnusmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der im Kreditgeschäft hereingenommenen Sicherheiten erfolgt mindestens einmal jährlich. Für jede Sicherheitenart ist ein risikoorientierter Überprüfungsturnus sowohl in formeller als auch in materieller Hinsicht vorgegeben. Intern werden grundsätzlich Abschläge zur Berücksichtigung von Wertschwankungen und Verwertungsrisiken vorgenommen. In der Deka-Gruppe unterhaltene Guthaben werden in voller Höhe angerechnet.

Zur Minderung der Adressenrisiken kommen in der Deka-Gruppe Kreditderivate sowie Nettingvereinbarungen bei Derivaten und Repo-Leihe-Geschäften zum Einsatz. Darüber hinaus werden für Derivate und Repo-Leihe-Geschäfte finanzielle Sicherheiten in Form von Wertpapieren (Aktien und Anleihen) und/oder Barsicherheiten hereingenommen. Die im Rahmen von Derivaten und Repo-Leihe-Geschäften zulässigen Wertpapiersicherheiten sind im Rahmen eines DekaBank-spezifischen Sicherheitenkatalogs („Collateral Policy“) definiert. Die Einhaltung wird durch die Einheit Risikocontrolling täglich überwacht. Zur Minderung der Risiken aus Marktpreisschwankungen der hereingenommenen Sicherheiten werden grundsätzlich Sicherheitenabschläge beziehungsweise Überbesicherungen und eine tägliche Nachschussverpflichtung zur Erhaltung der Übersicherung mit dem Kontrahenten vereinbart.

Erhaltene Sicherheiten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet beziehungsweise weiterveräußert werden dürfen, liegen für Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäfte sowie sonstige Wertpapiertransaktionen in Höhe von 54,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 50,9 Mrd. Euro) vor. Hiervon wurden 29,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 25,5 Mrd. Euro) weiterveräußert beziehungsweise weiterverpfändet.

76 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente

Die Deka-Gruppe überträgt finanzielle Vermögenswerte, wobei sie die wesentlichen Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten zurückbehält. Die Übertragung erfolgt überwiegend im Rahmen echter Pensions- und Wertpapierleihegeschäfte. Die Vermögenswerte werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen.

	Buchwert der nicht ausgebuchten finanziellen Vermögenswerte		Buchwert der dazugehörigen finanziellen Verbindlichkeiten		Nettoposition	
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Echte Wertpapierpensionsgeschäfte						
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	156,7	136,0	154,2	134,0	2,5	2,0
davon erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	308,7	50,3	305,0	49,9	3,7	0,4
Wertpapierleihegeschäfte						
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	97,9	322,0	–	–	97,9	322,0
davon erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	483,1	403,3	–	2,8	483,1	400,5
Sonstige Übertragungen ohne wirtschaftlichen Abgang						
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,3	3,2	0,3	3,0	–	0,2
davon erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	2,2	–	2,2	–	–
davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	107,5	127,1	107,2	126,7	0,3	0,4
Gesamt	**1.154,2**	**1.044,1**	**566,7**	**318,6**	**587,5**	**725,5**

77 Patronatserklärung

Die DekaBank trägt, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, dass die Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A. ihre Verpflichtungen erfüllt. Die Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A. hat ihrerseits zugunsten der Deka International S.A., Luxemburg, eine Patronatserklärung abgegeben.

78 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Maßgebliche Beschränkungen

Maßgebliche Beschränkungen bezüglich des Zugangs zu oder der Nutzung von Vermögenswerten beziehungsweise der Erfüllung von Verbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich insbesondere aufgrund der für Institute geltenden vertraglichen, gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen (siehe Note [72] „Aufsichtsrechtliche Eigenmittel" sowie Note [74] „Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte" hinsichtlich Verfügungsbeschränkungen im Zusammenhang mit der Stellung von Bar-, Kredit- oder Wertpapiersicherheiten zur Besicherung von eigenen Verpflichtungen, zum Beispiel aus echten Pensionsgeschäften und Wertpapierleihegeschäften sowie außerbörslichen Derivategeschäften).

Kreditinstitute sind zudem verpflichtet, auf Girokonten bei den nationalen Zentralbanken Pflichteinlagen (Mindestreservesoll) zu unterhalten. Die Höhe der verpflichtenden Mindestreserve wird hierbei von den Zentralbanken bestimmt.

Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Die DekaBank hält Anteile an drei gemeinschaftlich geführten und einem assoziierten Unternehmen. Die Beteiligungen an den Gemeinschaftsunternehmen S-PensionsManagement GmbH, SWIAT GmbH und Dealis Fund Operations GmbH i.L. werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von einem assoziierten Beteiligungsunternehmen, auf welches die DekaBank einen maßgeblichen Einfluss ausübt, wurde verzichtet, da dieses für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung ist.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [80]) ersichtlich.

79 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Ein Unternehmen ist nach IFRS 12 als strukturiert einzustufen, wenn es so konzipiert ist, dass die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor sind, wenn es darum geht, festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht.

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Deka-Gruppe Geschäftsbeziehungen zu strukturierten Unternehmen. Strukturierte Unternehmen zeichnen sich oftmals durch die Ausübung einer beschränkten Tätigkeit sowie einen eng gefassten und genau definierten Geschäftszweck aus. Zudem ist das Nichtvorhandensein von ausreichendem Eigenkapital zur Finanzierung seiner Tätigkeit ohne nachgeordnete finanzielle Unterstützung ein mögliches Identifikationsmerkmal für ein strukturiertes Unternehmen.

Ein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegt dann vor, wenn Unternehmen der Deka-Gruppe aufgrund vertraglicher und nicht vertraglicher Einbeziehung schwankenden Renditen aus der Tätigkeit eines strukturierten Unternehmens ausgesetzt sind, das jeweilige Unternehmen jedoch nicht gemäß den Vorschriften des IFRS 10 zu konsolidieren ist. Ein Anteil kann hierbei Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätslinien, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, mit denen die Bank Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert, umfassen. Kein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Sinne des IFRS 12 liegt regelmäßig dann vor, wenn zwischen Unternehmen der Deka-Gruppe und einem strukturierten Unternehmen eine reine Liefer- und Leistungsbeziehung besteht.

Innerhalb der Deka-Gruppe existieren Beziehungen zu Unternehmen, die auf Basis der Definition des IFRS 12 und von unternehmensintern festgelegten Kriterien als nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen klassifiziert wurden. Hierbei wurden nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen mit nachfolgenden Geschäftsaktivitäten identifiziert:

Investmentfonds

Das Kerngeschäft der Deka-Gruppe umfasst unter anderem die Bereitstellung von Wertpapier- und Immobilienanlagen für private und institutionelle Investoren. Unternehmen der Deka-Gruppe sind demnach im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit direkt oder indirekt beim Aufsetzen von Fondsstrukturen beteiligt und haben an der Zielsetzung und dem Design dieser Strukturen mitgewirkt. Darüber hinaus deckt die Gruppe sämtliche Funktionen entlang der für das Fondsgeschäft üblichen Wertschöpfungskette ab und erhält hierfür entsprechende Provisionen, beispielsweise in Form von Verwaltungsgebühren und Verwahrstellenvergütungen. Des Weiteren investiert die Gruppe auch im Rahmen von Anschubfinanzierungen in Anteile konzerneigener Investmentfonds und stellt diesen somit Liquidität zur Verfügung. Daher sind Investmentfonds als strukturierte Unternehmen im Sinne des IFRS 12 zu betrachten. Fonds finanzieren sich hauptsächlich durch die Ausgabe von Anteilscheinen (Eigenkapital). In begrenztem Umfang können Fonds auch Darlehen aufnehmen. Die Fremdfinanzierung ist in der Regel durch die im Fonds gehaltenen Vermögenswerte besichert. Das Fondsvermögen an konzerneigenen und konzernfremden Investmentfonds beträgt 452,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 430,5 Mrd. Euro). Hierbei wurden das gesamte Fondsvermögen der Fonds sowie die Fondsvermögen von Fremdfonds, an denen die Deka-Gruppe einen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, unabhängig von der Anteilsquote der Deka-Gruppe angegeben. Das ausschließlich für Zwecke der IFRS-12-Anhangangaben ermittelte Fondsvermögen entspricht hierbei nicht der steuerungsrelevanten Kennzahl Summe Asset Management und Deka-Zertifikate Volumen.

Kreditgeschäft

Definitionsgemäß liegt bei der DekaBank ein strukturiertes Unternehmen dann vor, wenn speziell zur Finanzierung oder zum Betrieb des jeweiligen Finanzierungsobjekts eine eigens hierfür bestimmte Gesellschaft gegründet wird, die so konzipiert ist, dass diese nicht über Stimmrechte oder ähnliche Rechte beherrscht wird. Ein Anteil an einem strukturierten Unternehmen kann auch dann vorliegen, wenn sich im Rahmen des Kreditvertrags vereinbarte Rechte (zum Beispiel Schutzrechte) bei Bonitätsverschlechterungen zu Mitbestimmungsrechten wandeln. Ein operativ tätiges Unternehmen kann beispielsweise zu einem strukturierten Unternehmen werden, weil nunmehr relevante Geschäftstätigkeiten im Wesentlichen durch die kreditvertraglichen Regelungen gesteuert werden. Im Rahmen der nach IFRS 12 vorgenommenen Klassifizierung wurden strukturierte Unternehmen in den Risikosegmenten Transportsektor (Luft- und Schifffahrt), Immobiliensektor (inklusive Immobilienfonds) und Retail identifiziert. Die entsprechenden Finanzierungen sind grundsätzlich durch Grundpfandrechte, Flugzeug- und Schiffshypotheken sowie Bürgschaften und Garantien besichert. Im Berichtsjahr besteht darüber hinaus unverändert eine unbesicherte Finanzierung in Form eines Schuldscheindarlehens, das in Teilen auch an Dritte abgetreten wurde. Zur Sicherung der Ansprüche wurde das Finanzierungsobjekt (Konsumentenkreditportfolio) durch ein strukturiertes Unternehmen an einen Sicherheitentreuhänder übertragen.

Zur Ermittlung der Größe der als strukturiert klassifizierten Finanzierungen wurden die Bilanzsummen des aktuell verfügbaren Abschlusses beziehungsweise der Marktwert des Finanzierungsobjektes herangezogen. Dieser beläuft sich auf 363,1 Mio. Euro (Vorjahr: 838,9 Mio. Euro). Bei Fremdwährungsbeträgen erfolgte eine Umrechnung zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag.

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Zusammenhang stehen, dargestellt. Darüber hinaus enthält die Tabelle das maximal mögliche Verlustrisiko im Zusammenhang mit diesen Anteilen.

	Investmentfonds		Kreditgeschäft[1)]	
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	1.032,3	1.514,2	184,7	434,8
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	488,1	629,0	14,4	27,0
Sonstige Aktiva	4,4	3,0	–	–
Summe Aktivposten	**1.524,8**	**2.146,2**	**199,1**	**461,9**
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.178,0	18.121,2	4,5	4,8
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	227,8	166,3	–	–
Rückstellungen	0,0	–	–	–
Sonstige Passiva	2,6	2,4	–	–
Summe Passivposten	**17.408,4**	**18.289,9**	**4,5**	**4,8**
Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	–	–	–	–
Summe Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	**–**	**–**	**–**	**–**
Maximales Verlustrisiko	**1.524,8**	**2.146,2**	**199,1**	**461,9**

[1)] Inklusive Risikovorsorge

Das maximale Verlustrisiko bestimmt den maximal möglichen Verlust, den die Bank im Zusammenhang mit ihren Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen erleiden könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Verlustereignisses wurde hierbei nicht berücksichtigt.

- Das maximal mögliche Verlustrisiko aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus bilanzwirksamen Transaktionen resultieren, entspricht dem Buchwert beziehungsweise dem beizulegenden Zeitwert des jeweiligen Bilanzpostens.
- Der maximal mögliche Verlust aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus außerbilanziellen Transaktionen resultieren, beispielsweise aus Garantien oder Kreditzusagen, entspricht definitionsgemäß dem maximal garantierten Betrag beziehungsweise dem Betrag der möglichen Verpflichtung bei vollständiger Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinie.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für Investmentfonds mit formalen Garantien gebildet (siehe Note [59] „Rückstellungen“).

Das dargestellte maximale Verlustrisiko ist eine Bruttogröße, das heißt, Effekte aus erhaltenen Sicherheiten sowie Sicherungsbeziehungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag wird unverändert ein Kreditnehmer, der als nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen klassifiziert ist, als Forborne eingestuft. Der Buchwert des als Forborne eingestuften Engagements beläuft sich auf 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 25,4 Mio. Euro). Zum 31. Dezember 2025 waren keine Exposures gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen als Non-Performing klassifiziert.

Im Zusammenhang mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen hat die Deka-Gruppe im Berichtsjahr Zinserträge, Provisionserträge sowie Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen vereinnahmt.

Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Zur Bestimmung, ob ein Unternehmen der Deka-Gruppe als Sponsor eines strukturierten Unternehmens einzustufen ist, sind die Gesamtumstände zu berücksichtigen. Ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen, an dem die DekaBank keinen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, wird als gesponsert angesehen, sofern dieses zugunsten eines Unternehmens der Deka-Gruppe gegründet wurde und die Gruppe aktiv an der Gestaltung von Zielsetzung und dem Design des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens mitgewirkt hat. Eine Sponsorentätigkeit der Gruppe liegt auch dann vor, wenn das nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen, beispielsweise aufgrund seiner Firmen- oder Produktbezeichnung, eine namentliche Verbindung zu einem Unternehmen der Deka-Gruppe aufweist.

Im Berichtsjahr bestanden keine Beziehungen zu gesponserten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Einheiten bestanden auch zum 31. Dezember 2025 nicht.

80 Anteilsbesitzliste

Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach § 315e HGB. Auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	31.12.2025
bevestor GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapur	100,00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka International S.A., Luxemburg	100,00
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100,00
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
IQAM Invest GmbH, Salzburg	100,00[1)]
IQAM Partner GmbH, Wien	100,00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,74[2)]
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,90

[1)] 25,5 Prozent werden von der IQAM Partner GmbH gehalten.

[2)] 5,1 Prozent werden von der WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG gehalten.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (strukturierte Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Fondsvermögen in %
	31.12.2025
S Broker 1 Fonds, Frankfurt am Main	100,00

At-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
	31.12.2025	31.12.2025	2025
S-PensionsManagement GmbH, Köln[1)]	50,00	44.414,6	1.223,6
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main[1)]	50,00	34.624,3	882,0
SWIAT GmbH, Frankfurt am Main[1)]	30,50	5.487,3	–3.814,2

[1)] Werte des zuletzt veröffentlichten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024

Nicht at-equity einbezogene assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	31.12.2025
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	22,20
Merry Hill NewCo Limited, Jersey	21,37

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	31.12.2025
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt am Main	100,00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	100,00
IQAM Research der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	94,90

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene strukturierte Unternehmen:

Name, Sitz	Fonds-vermögen in Mio. € 31.12.2025	Anteil am Kapital/Fonds-vermögen in % 31.12.2025
Deka STOXX Future Water ESG UCITS ETF, Frankfurt am Main	5,01	100,00 %
Deka-FlexFonds Stabilität, Frankfurt am Main	5,05	100,00 %
Deka-FlexFonds 35, Frankfurt am Main	5,08	99,82 %
Deka-FlexFonds 100, Frankfurt am Main	5,20	98,42 %
Deka-FlexFonds 65, Frankfurt am Main	5,18	98,27 %
Deka-MultiFactor Global Corporates, Luxemburg	31,01	94,44 %
Deka-Globale Aktien Value, Luxemburg	14,50	73,75 %
Connect-Perspektive Aktien 2, Frankfurt am Main	2,38	59,93 %
Connect-Perspektive Aktien 3, Frankfurt am Main	1,90	59,21 %
Connect-Perspektive Aktien 1, Frankfurt am Main	2,08	57,65 %
Connect-Aktien Globale Trends, Frankfurt am Main	2,67	42,67 %
Connect-Aktien Gesundheit, Frankfurt am Main	3,63	33,82 %
Deka-MultiFactor Global Corporates HY, Luxemburg	43,20	31,97 %
Connect-Aktien Technologie, Frankfurt am Main	4,51	31,94 %
Deka-Lifestyle, Luxemburg	10,38	27,10 %
Deka-MultiFactor Emerging Markets Corporates, Luxemburg	47,20	23,18 %

81 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Deka-Gruppe unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Hierzu gehören die Anteilseigner der DekaBank, aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und deren jeweilige Tochterunternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen und deren Angehörige sowie von diesen beherrschte Unternehmen. Nicht konsolidierte eigene Publikums- und Spezialfonds, bei denen am Bilanzstichtag die Anteilsquote der Deka-Gruppe 10,0 Prozent übersteigt, werden für diese Darstellung entsprechend ihrer Anteilsquote als Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen beziehungsweise sonstige nahestehende Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen in Schlüsselpositionen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats der DekaBank als Mutterunternehmen. Die Vergütungen an Arbeitnehmendenvertreter im Verwaltungsrat, die außerhalb ihrer Verwaltungsratstätigkeit geleistet wurden, erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Personalaufwand für die betreffenden Personen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	Vorstand		Verwaltungsrat	
Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristig fällige Leistungen	5,7	5,6	1,2	1,2
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,4	0,4	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	2,5	2,7	–	–
Gesamt	**8,6**	**8,6**	**1,2**	**1,2**

Die nahestehenden Personen haben die Möglichkeit, Finanzdienstleistungen der DekaBank in Anspruch zu nehmen. Diese umfassen den Erwerb von Publikumsfonds sowie die Verwahrung von Fondsanteilen im

DekaBank-Depot. Soweit von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde, wurden diese Leistungen zu den im Geschäftsjahr gültigen Konditionen erbracht.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Es handelt sich dabei unter anderem um Kredite, Tages- und Termingelder sowie Derivate. Die nicht konsolidierten Tochtergesellschaften erhalten Leistungen der Deka-Gruppe im Rahmen der allgemeinen Geschäftsbesorgung unentgeltlich. Dies betrifft auch drei in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, die keine eigenen Mitarbeitenden beschäftigen. Die Verbindlichkeiten der Deka-Gruppe gegenüber den Publikums- und Spezialfonds sind im Wesentlichen Bankguthaben aus der vorübergehenden Anlage liquider Mittel. Der Umfang der Transaktionen ist aus den folgenden Aufstellungen ersichtlich.

Geschäftsbeziehungen zu Anteilseignern der DekaBank und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften:

	Anteilseigner		Tochterunternehmen	
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	–	–	0,0	0,0
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	–	–
Sonstige Aktiva	–	–	0,1	0,0
Summe Aktivposten	**–**	**–**	**0,1**	**0,0**
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	479,8	239,0	3,1	2,3
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	–	–	–	–
Sonstige Passiva	0,0	–	0,0	0,0
Summe Passivposten	**479,8**	**239,0**	**3,1**	**2,3**

Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Gesellschaften:

	Gemeinschaftsunternehmen/ Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen	
Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	118,8	121,2	6,5	0,6
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	1,6	2,4	0,2	2,0
Sonstige Aktiva	0,0	0,0	0,1	0,0
Summe Aktivposten	**120,4**	**123,6**	**6,7**	**2,6**
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23,9	21,7	45,1	65,7
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	15,1	17,0	9,1	3,6
Sonstige Passiva	0,0	0,6	–	0,0
Summe Passivposten	**39,0**	**39,4**	**54,2**	**69,3**

Für die Forderungen an Kunden besteht eine Risikovorsorge in Höhe von 72,4 Mio. Euro (Vorjahr: 74,8 Mio. Euro).

82 Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

	2025			2024		
	Männlich	**Weiblich**	**Gesamt**	**Männlich**	**Weiblich**	**Gesamt**
Vollzeitbeschäftigte	2.938	1.314	4.252	2.859	1.232	4.091
Teilzeit- und Aushilfskräfte	478	952	1.430	455	935	1.390
Gesamt	**3.416**	**2.266**	**5.682**	**3.314**	**2.167**	**5.481**

83 Bezüge der Organe

€	31.12.2025	31.12.2024
Gesamtbezüge aktiver Organmitglieder		
Vorstand	8.676.381	8.513.231
Verwaltungsrat	1.240.753	1.219.038
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebene		
Vorstand	3.777.274	3.575.543
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	46.691.372	50.777.293

Die angegebenen Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder enthalten alle im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten Vergütungen und Sachbezüge. Dazu zählen auch variable Vergütungsbestandteile, die auf Vorjahre entfallen und somit von der Geschäftsentwicklung früherer Perioden abhängig sind.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrats wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden den aktiven Vorstandsmitgliedern variable Vergütungsbestandteile, die von künftigen Bedingungen abhängen, in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro) zugesagt. Variable Vergütungsbestandteile, auf die nicht schon im Jahr der Zusage ein Anspruch entsteht und die nachgelagert zur Auszahlung kommen (aufgeschobene variable Vergütungsbestandteile), werden zur Hälfte in Form von Barzahlungen und zur Hälfte in Form von Instrumenten gewährt. Alle aufgeschobenen variablen Vergütungsbestandteile unterliegen einer Wartefrist von bis zu fünf Jahren, während der sie nach Maßgabe der gesetzlichen Vorgaben im Fall der Verfehlung von Zielen auf individueller, Unternehmens- oder Gruppenebene gekürzt werden oder ganz verfallen können.

Der Wert der Instrumente ist von der nachhaltigen Wertentwicklung der Deka-Gruppe abhängig. Die Instrumente sind mit einer Haltefrist von einem Jahr nach Ablauf der Wartefrist versehen, nach deren Verstreichen sie ausgezahlt werden. Bei schwerwiegendem Fehlverhalten oder Pflichtverletzungen können auch bereits ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile noch für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren nach Ablauf der letzten Wartefrist für das betreffende Geschäftsjahr zurückgefordert werden.

Die Gesamtbezüge beinhalten aufgeschobene variable Vergütungsbestandteile aus Vorjahren an aktive Vorstandsmitglieder in Höhe von 2,8 Mio. Euro und an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Davon entfällt auf aktive Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2024 ein Betrag in Höhe von 0,4 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2023 ein Betrag in Höhe von 1,0 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2022 ein Betrag in Höhe von 0,5 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2021 ein Betrag in Höhe von 0,4 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2020 ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro und für das Geschäftsjahr 2019 ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

84 Honorare für Abschlussprüfende

Das im Berichtsjahr erfasste Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer Deloitte GmbH, seine verbundenen Unternehmen sowie andere Gesellschaften des internationalen Deloitte-Netzwerks setzt sich nach Dienstleistungen wie folgt zusammen:

Mio. €	2025	2024	Veränderung
Honorare für			
Abschlussprüfungsleistungen	4,4	4,2	0,2
Nichtprüfungsleistungen			
Andere Bestätigungsleistungen	1,5	1,7	–0,2
Steuerberatungsleistungen	–	–	–
Sonstige Leistungen	0,0	0,0	–
Gesamt	**5,9**	**5,9**	0,0

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen insbesondere die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts der Deka-Gruppe sowie für die Prüfungen der Jahresabschlüsse und Lageberichte der DekaBank und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. In den anderen Bestätigungsleistungen sind im Wesentlichen die prüferische Durchsicht des verkürzten Halbjahresfinanzberichts, die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz, die Erteilung eines Comfort Letters nach IDW PS 910 sowie weitere aufsichtsrechtlich geforderte Bestätigungsleistungen enthalten. In den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen des Berichtsjahres sind 0,2 Mio. Euro für ausländische Netzwerkgesellschaften des Abschlussprüfers enthalten. Für das Vorjahr werden keine Abschlussprüfungsleistungen für ausländische Netzwerkgesellschaften des Abschlussprüfers angegeben.

85 Übrige sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2025 nicht eingetreten.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses der DekaBank für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 400.161.380,00 Euro (Vorjahr: 300.073.100,00 Euro) lautet wie folgt:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 400.161.380,00 Euro (Vorjahr: 300.073.100,00 Euro), das heißt 208,7 Prozent auf die per 31. Dezember 2025 bestehenden dividendenberechtigten Anteile am Stammkapital der Bank (191.740.000,00 Euro).

Der Konzernabschluss wird am 2. März 2026 durch den Vorstand der DekaBank zur Veröffentlichung freigegeben.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern; nachfolgend auch: Deka-Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie den Notes (Konzernanhang), einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht" des Konzernlageberichts enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung nach §§ 315b und 315c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS®Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards"), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung von zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und derivativen Verbindlichkeiten, bei denen signifikante Bewertungsparameter nicht beobachtbar gemessen werden können,
2. Bewertung von zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva (Zertifikate-Emissionen) sowie
3. Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
b) Prüferisches Vorgehen.

1. Bewertung von zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und derivativen Verbindlichkeiten, bei denen signifikante Bewertungsparameter nicht beobachtbar gemessen werden können

a) Zur Kerngeschäftstätigkeit des Deka-Konzerns zählt der kundeninduzierte Eigenhandel mit Finanzinstrumenten. Die aus dieser Geschäftstätigkeit stammenden Finanzaktiva (Mrd. EUR 21,9) und derivativen Verbindlichkeiten (Mrd. EUR 8,3) werden in den Bilanzposten „Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva" auf der Aktivseite und „Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva" auf der Passivseite ausgewiesen. Für einen Anteil dieser Vermögenswerte und derivativen Verbindlichkeiten (Mrd. EUR 1,5) können signifikante Bewertungsparameter nicht aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden (Kategorie Level 3).

Der Fair Value wird für Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt und somit keine beobachtbaren preisbestimmenden Parameter vorliegen, anhand von Modellkursen mithilfe von nicht beobachtbaren Parametern ermittelt. Die verwendeten Ausprägungen der nicht beobachtbaren Parameter stellen dabei Annahmen bzw. Schätzungen der gesetzlichen Vertreter im Hinblick auf die von Marktteilnehmern zugrunde gelegten Bewertungsprämissen zur Preisfindung für diese Vermögenswerte und derivativen Verbindlichkeiten dar.

Aus unserer Sicht ist die Ermittlung der Fair Values für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3 von besonderer Bedeutung, da die Annahmen bzw. Schätzungen auf dem Ermessen der gesetzlichen Vertreter der Bank basieren und mit einer inhärenten und erheblichen Schätzunsicherheit für die Rechnungslegung verbunden sind. Daher wurde die Ermittlung der Fair Values von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert.

Die entsprechenden Informationen zur Ermittlung der zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und derivativen Verbindlichkeiten sind in der Note 18 „Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva" und in der Note 47 „Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva" sowie in der Note 57 „Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva" dargestellt.

b) Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir auf Grundlage unserer Risikoeinschätzung sowohl das relevante interne Kontrollsystem geprüft als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Dabei haben wir die modellbewerteten Handelsgeschäfte analysiert. Dazu haben wir uns von dem zugrunde liegenden Prozess ein Verständnis verschafft und die Angemessenheit und Wirksamkeit der relevanten internen Kontrollen zur Bewertung dieser Handelsgeschäfte, insbesondere in Bezug auf die Kontrollen hinsichtlich des handelsunabhängigen Verifizierungsprozesses für

Preise und Marktdaten sowie der Modellvalidierung, beurteilt. Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten, die Teil des Prüfungsteams sind, haben wir eine Beurteilung der Eignung der verwendeten Bewertungsmodelle für – nach risikoorientierten Kriterien – ausgewählte Produkte vorgenommen. Zusätzlich prüften wir die Wirksamkeit der allgemeinen und applikationsspezifischen IT-Kontrollen in den eingesetzten IT-Systemen.

Wir haben die für die Ermittlung der Fair Values implementierten Kontrollen des Deka-Konzerns identifiziert und die Angemessenheit und Wirksamkeit der prüfungsrelevanten Kontrollen beurteilt. Besonders im Blickpunkt standen dabei die Kontrollen im handelsunabhängigen Verifizierungsprozess für Preise und Marktdaten und die Modellvalidierung. Hierzu haben wir unter anderem die Angemessenheit der verwendeten Modelle und Bewertungsparameter sowie deren stringente ordnungsgemäße Verarbeitung beurteilt.

Unsere Bewertungsspezialisten haben auf Basis einer Stichprobe und unabhängig von den durch die Bewertungsmodelle des Deka-Konzerns ermittelten Werten zum Bilanzstichtag eigenständige Nachbewertungen der Fair Values durchgeführt. Die Ergebnisse dieser unabhängigen Nachbewertungen wurden anschließend mit den vom Deka-Konzern zur Verfügung gestellten Bewertungsergebnissen verglichen.

Ferner haben wir die Angaben in den Notes auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

2. Bewertung von zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva (Zertifikate-Emissionen)

a) Der Deka-Konzern emittiert strukturierte Finanzinstrumente (sog. Zertifikate), die durch Privatkunden und institutionelle Anleger gezeichnet werden und in Höhe von Mrd. EUR 17,4 als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten auf der Passivseite ausgewiesen werden. Die Bewertung der Zertifikate-Emissionen erfolgt auf Basis beobachtbarer und nicht beobachtbarer Inputparameter.

Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass bei der Ermittlung der Fair Values keine sachgerechten Marktpreise, Bewertungsverfahren und -modelle sowie Parameter zur Anwendung gelangen. Daher wurde die Ermittlung der Fair Values für die Bewertung von Zertifikate-Emissionen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert.

Die entsprechenden Informationen zur Ermittlung der zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva sind in den Notes 18 „Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva“ und in der Note 57 „Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva“ dargestellt.

b) Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir auf der Grundlage unserer Risikoeinschätzung sowohl das relevante interne Kontrollsystem geprüft als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Dabei haben wir die modellbewerteten Handelsgeschäfte analysiert. Dazu haben wir uns von dem zugrunde liegenden Prozess ein Verständnis verschafft und die Angemessenheit und Wirksamkeit der relevanten internen Kontrollen zur Bewertung dieser Handelsgeschäfte beurteilt, insbesondere in Bezug auf die Kontrollen hinsichtlich des handelsunabhängigen Verifizierungsprozesses für Preise und Marktdaten sowie der Modellvalidierung. Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir eine Beurteilung der Eignung der verwendeten Bewertungsmodelle für – nach risikoorientierten Kriterien – ausgewählte Produkte vorgenommen. Zusätzlich prüften wir die Wirksamkeit der allgemeinen und applikationsspezifischen IT-Kontrollen in den eingesetzten IT-Systemen.

Wir haben zum 31. Dezember 2025 risikoorientiert mittels aussagebezogener Prüfungshandlungen die Nachbewertung unter Verwendung unabhängiger Bewertungsverfahren, -parameter und -modelle mithilfe von internen Bewertungsspezialisten geprüft. Hierbei haben wir die wesentlichen durch den Deka-Konzern genutzten Produkt-Modell-Kombinationen abgedeckt. Des Weiteren haben wir die zur Bewertung der Zertifikate-Emissionen herangezogenen Diskontkurven anhand von externen Marktdaten überprüft.

Ferner haben wir die Angaben in den Notes auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

3. Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft

a) Das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft des Deka-Konzerns stellt den wesentlichen Bestandteil des gesamten Provisionsergebnisses dar und ist damit auch bedeutend für das Konzernjahresergebnis. Im Geschäftsjahr 2025 belaufen sich die Provisionserträge auf Mrd. EUR 4,0 und die Provisionsaufwendungen auf Mrd. EUR 2,2; hiervon entfallen Mrd. EUR 3,5 bzw. Mrd. EUR 1,9 auf Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Fondsgeschäft.

Der Deka-Konzern erwirtschaftet Erträge aus Management- und Verwaltungstätigkeiten für Investmentfonds sowie aus fondsbasierten Produkten der Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden mit Verwaltungs-/Vermögensmanagementgebühren, Vertriebsprovisionen, erfolgsabhängigen Vergütungen sowie in Form von Kostenpauschalen vergütet. Zusätzliche Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft resultieren aus im Leistungszeitraum erbrachten Vermittlerleistungen. Diese Dienstleistungen erbringt der Deka-Konzern kontinuierlich und rechnet sie überwiegend monatlich ab. Neben Bestandsvergütungen erhebt der Deka-Konzern bei der Ausgabe von Investmentfondsanteilen teilweise umsatzbezogene Provisionen (Ausgabeaufschläge). Die Höhe dieser Aufschläge orientiert sich am Wert der Fondsanteile zum Zeitpunkt der Ausgabe. Des Weiteren fallen Transaktionsgebühren an, wenn Immobilien in verwaltete Sondervermögen eingelegt oder daraus entnommen werden.

Die Provisionsaufwendungen aus dem Fondsgeschäft stehen im Zusammenhang mit den Provisionserträgen und bestehen im Wesentlichen aus Umsatz- und Bestandsprovisionen, die überwiegend aus Vergütungen an Sparkassen als Vertriebspartner resultieren.

Das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft stellt insbesondere aufgrund der finanziellen Bedeutung für den Deka-Konzern und der Vielfalt der Abrechnungs- und Buchungssystematiken einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die Angaben zur Ermittlung des Provisionsergebnisses aus dem Fondsgeschäft sind in der Note 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und Note 33 „Provisionsergebnis“ dargestellt.

b) Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Analyse der inhärenten Risiken des Provisionsergebnisses aus dem Fondsgeschäft haben wir uns ein Verständnis von den im Konzern eingerichteten Prozessen verschafft. Dies beinhaltet die Abrechnungsprozesse und die hierfür eingerichteten allgemeinen und applikationsspezifischen IT-Kontrollen sowie manuelle Kontrollen. Auf dieser Grundlage haben wir eine Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit der wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen und ergänzend aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Die Kontrollprüfung bezog sich insbesondere auf die ordnungsgemäße Ordererfassung, die Erfassung und die Pflege von Fonds- und Depotstammdaten sowie die buchhalterische Abbildung von Provisionserträgen und -aufwendungen aus dem Fondsgeschäft. Zusätzlich prüften wir die Wirksamkeit der allgemeinen und applikationsspezifischen IT-Kontrollen in den eingesetzten IT-Systemen.

Im Rahmen der aussagebezogenen Prüfungshandlungen lag der Schwerpunkt der Prüfung auf der buchhalterischen Vereinnahmung der Provisionserträge und -aufwendungen. Hierbei erfolgte eine Abstimmung der Abrechnungen für einzelne Geschäftsvorfälle zu den zugrunde liegenden Unterlagen, die als Grundlage für die Ermittlung und Erfassung von Provisionserträgen und -aufwendungen dienen. Zudem haben wir analytische Prüfungshandlungen mittels Regressions- und Vergleichsanalysen durchgeführt. Auf Ebene des Sondervermögens berechnete und abgeführte Verwaltungsvergütungen haben wir anhand der jeweils gültigen Verwaltungskostensätze und der durchschnittlichen Nettoinventarwerte rechnerisch nachvollzogen. Dabei haben wir in Stichproben und mittels analytischen Prüfungshandlungen überprüft, ob die Vereinnahmung der Provisionserträge auf Ebene der Kapitalverwaltungsgesellschaften ordnungsgemäß auf Basis von Abrechnungen der Fondsbuchhaltung erfasst wurde und den Vorgaben nach IFRS 15 hinsichtlich der Realisation von Erträgen entspricht.

Ferner haben wir die Angaben in den Notes auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Sonstige Informationen
Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- das Vorwort des Vorstands,
- den Bericht des Verwaltungsrats,
- die im Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht" des Konzernlageberichts enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung nach §§ 315b und 315c HGB,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, der uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat ist für den Bericht des Verwaltungsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 2b18aae079f1b3885836b36a6231bbe49040f1e59ec5d50c5b8057c61aaaf3a0 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. April 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12./17. Juni 2025 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts,
- freiwillige Jahresabschlussprüfungen von Tochtergesellschaften,
- Depot-/WpHG-Prüfungen nach § 89 WpHG und § 68 Abs. 7 KAGB,
- betriebswirtschaftliche Prüfungen gemäß ISAE 3402 / ISAE 3000 sowie
- aufsichtsrechtliche Bestätigungsleistungen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht– auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Stephanie Fischer.

Frankfurt am Main, den 5. März 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klaus Löffler	gez. Stephanie Fischer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Große Gallusstraße 14
60315 Frankfurt am Main
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 71 47 - 0
Telefax: (069) 71 47 - 13 76
www.dekabank.de